

ÁKOS KUN

PARADIGMENWECHSEL

Motto:

**Entwicklung ist wie Evolution.
Er fragt nicht, ihm ist alles egal,
es geht einfach seinen Weg, unaufhaltsam.**



**Unsere Zivilisation steht an einem Scheideweg.
Welche Welt wählen wir?**

VORWORT

Heute spürt jeder aus erster Hand, dass die Natur in unmittelbarer Gefahr ist und dringender Handlungsbedarf besteht. Wir werden auch bald erkennen, dass das Problem in allen Bereichen so groß ist, dass hier nur ein Paradigmenwechsel helfen kann. Um die Schrecken der Apokalypse zu überleben, sind revolutionäre Veränderungen in allen Bereichen unserer Welt erforderlich. Die aktuellen Ereignisse markieren lediglich den Beginn dieser von der Bibel prophezeiten Ära. Wenn wir nichts tun, wird es noch viel schlimmer. Es gibt jedoch Möglichkeiten, die Tragödien zu vermeiden, die uns erwarten. Nur diejenigen, die dabei helfen konnten, sollten nachgelassen werden.

Der einzig gangbare Weg, unsere Zivilisation aus dem gegenwärtigen Sumpf zu befreien, ist die Subotronik, ein völlig neues Wissenschaftsgebiet. Die physikalischen Gesetze, die wir noch nicht kennen, zu entdecken und sie in den Dienst der Praxis zu stellen, löst alle unsere Probleme. Die Wissenschaft der Zukunft, die Subotronik, wird uns aus dem Loch herausführen, in dem wir uns jetzt befinden. Bisher hat es noch niemand genutzt, viele Menschen wissen gar nicht, was „auf einem Baum wächst“. Das Stichwort Subotronik, das bisher nirgendwo verwendet wurde. Seine Entstehung war durch unseren technischen Fortschritt notwendig. Mit der Existenz subatomarer Energieteilchen beschäftigt sich bisher nur die Esoterik, die die offizielle Wissenschaft als Pseudowissenschaft einstuft und mit Feuer und Eisen bekämpft. Dies wird sich jedoch ändern. Die Wissenschaft der Zukunft wird eine Verschmelzung von esoterischer und akademischer Wissenschaft sein. Parawissenschaften passen in die offizielle Wissenschaft. Wissenschaft und Spiritualität werden eins.

Subotronik ist ein Fachgebiet, das auf dem Elektronenfluss basiert, der durch subatomare Energieteilchen beeinflusst wird. Subatomare Energieteilchen (Ätherionen, Gravitonen) verursachen Veränderungen im Betrieb und in der Produktion elektronischer Geräte, Geräte und Anlagen, die zu einem Paradigmenwechsel in der Wissenschaft führen. Der Paradigmenwechsel betrifft alle Bereiche unseres Lebens. In der Weltraumnavigation, z.B. Es ermöglicht uns, ein kosmischer Menschentyp zu werden, was eine Voraussetzung dafür ist, dass außerirdische Zivilisationen uns unter sich akzeptieren.

Die Anwendung der Methoden der Subotronik kann uns auf den Weg des Paradigmenwechsels bringen. Allerdings bräuchte ich dabei Hilfe. Das Aufgabenspektrum ist so groß, dass ich ohne Hilfe und Kooperation nicht erfolgreich sein kann. Ich kann nicht Dutzende von Entwicklungen alleine starten und abschließen. Ich kann nur die Rolle des theoretischen Managements übernehmen, die Durchführung (Forschung, Entwicklung, Vorbereitung von Prototypen, Produktionsvorbereitung usw.) erfordert Mitwirkende (Ingenieure, Techniker, Instrumentenmechaniker). Und das kostet Geld. Dafür wäre Unterstützung nötig, die unter den gegenwärtigen Umständen kaum zu bekommen ist. Das Haupthindernis für die Unterstützung ist die Haltung der wissenschaftlichen Gemeinschaft gegenüber der Esoterik. Ihr Materialismus und ihre engstirnige Denkweise wirken sich auf die gesamte Gesellschaft aus. Ihre Einstellung zur Esoterik wurde auch von Entscheidungsträgern übernommen, weshalb sie jeden, der auf diesem Gebiet Ergebnisse erzielen will, strikt ablehnen.

Wissenschaftler sagen, dass Wissenschaft keine Religion ist. Ihre Behauptungen müssen durch wiederholbare experimentelle Ergebnisse belegt werden. Das Auftreten parapsychologischer Phänomene ist jedoch meist einzigartig und kann nicht wiederholt werden. Kugelblitze erscheinen dem Augenzeugen nur einmal, und dann wird er möglicherweise nie wieder in seinem Leben Kugelblitze sehen. Wie kann es also untersucht werden? Es können auch UFOs auftauchen. Sie kommen nicht zurück, um Bestellungen entgegenzunehmen, sie geben Ihnen nicht die Möglichkeit, sie im Detail zu studieren. Aus diesem Grund gilt die Esoterik als Pseudowissenschaft, da die von ihr verursachten Phänomene nicht wiederholt werden können.

Derzeit akzeptiert die Wissenschaft als Forschungsgrundlage nur das Phänomen, das sie mit ihrem Wissen und ihren Werkzeugen reproduzieren kann; messen und analysieren kann. Leider verfügen wir nicht über ein Instrument zur Messung der schwachen magnetischen Wellen, die Paraphänomene verursachen oder begleiten, sodass ihre Existenz derzeit nicht genau nachgewiesen werden kann. Ob sie an seine Existenz glauben, hängt von den Wissenschaftlern ab. Wenn die Koryphäen der Wissenschaft ihre Existenz erklären, werden die Menschen ihre Existenz akzeptieren und sie sogar in Schulen lehren. Ein gutes Beispiel ist, dass noch nie jemand ein Schwarzes Loch gesehen hat und die

Menschen dennoch an seine Existenz glauben. Warum? Denn Wissenschaftler haben ihnen gesagt, dass es im Universum Schwarze Löcher gibt. Auch die technische Entwicklung wird durch die offizielle Abnahme deutlich vorangetrieben. Derzeit erteilen die Erfindungsämter keine Patente für Erfindungen, deren Funktionsweise auf einem physikalischen Phänomen beruht, das nicht offiziell anerkannt ist. Obwohl er vor Gericht das Erfinderrecht einkämpft, wird er auch dort abgewiesen. Der Richter holt die Stellungnahme der Akademie der Wissenschaften ein und erklärt dann, dass diese Erfindung nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft nicht existieren könne. Was nicht existiert, kann nicht geschützt werden.

Wer wissenschaftliche Dogmen in Frage stellt, wird von der wissenschaftlichen Elite ausgegrenzt, verspottet und behindert. Kein Wunder also, dass sich nur wenige an die Grenzen der Wissenschaft wagen. Von dieser engen Gasse aus können sie leicht in den Bereich der Esoterik geraten, der ein Warnsignal für die offizielle Wissenschaft darstellt. Da uns der Klimakollaps bevorsteht und mit der Zerstörung der Natur auch unsere Zivilisation untergehen wird, muss diese Situation geändert werden. Die Esoterik muss aus dem Sumpf der Magie befreit werden. Esoterik ist die Wissenschaft der Zukunft, aber bis sie von den Fesseln der Magie befreit wird, werden ihre Anhänger als Quacksalber, Scharlatane und Hochstapler gebrandmarkt. Wissenschaftler müssen davon überzeugt sein, dass Esoterik kein Betrug ist.

Dies ist nur auf eine Art möglich. Man muss ihnen greifbare Ergebnisse liefern, die mit Instrumenten gemessen werden können. Es ist nicht unmöglich. Ein Paradigmenwechsel würde sie davon überzeugen, dass die unsichtbare Welt ein integraler Bestandteil des Universums ist. Die Entdeckung neuer physikalischer Gesetze und deren Umsetzung wird alle unsere Probleme lösen. Dies erfordert jedoch auch ihre Hilfe. Wir können nicht ohne Millionen gebildeter Menschen auskommen. Für sie müssen die theoretischen Grundlagen des Paradigmenwechsels geschaffen und in den Dienst der Praxis gestellt werden. Um nur ein Beispiel zu nennen: Die Dimensionierung des Tesla-Konverters sollte nicht auf der Grundlage von „Auch eine blinde Henne findet einen Kern“ und mit langen Experimenten entwickelt werden, sondern mit präzisen Formeln und exakten Berechnungen, die in Schulen vermittelt werden können. Die Aufgabe ist daher groß, sogar übermenschlich, aber wir müssen diesen Weg beschreiten, denn unsere Existenz hängt davon ab.

Für den Einstieg wäre ein gut ausgestattetes Labor nötig. Allerdings kostet das Geld. Als Privatperson ist es unmöglich, an Geld zu kommen. Regierungen und große Unternehmen unterstützen Stiftungen nur, da sie diese Kosten von ihrer Steuerbemessungsgrundlage absetzen können. Allerdings ist die Einrichtung einer Stiftung oder eines Labors nicht billig. Es erfordert ein Kapital von mehreren Millionen Forint. Von der Regierung und den Ministerien ist keine Unterstützung zu erwarten, da sie mich als Betrüger und Scharlatan eingestuft haben und mir gesagt haben, dass sie Betrügern kein Geld geben. Vor allem nicht das Geld der Steuerzahler. (Politiker hören auf die engstirnigen Wissenschaftler, die glauben, dass Esoterik eine Pseudowissenschaft ist und dass Teslas Erfindungen nicht existierten und die Berichte darüber urbane Legenden sind.) Ich kann also nur auf Mikrounterstützung von Privatpersonen, kleinen Leuten hoffen denen der Erhalt der Natur am Herzen liegt. Deshalb bitte ich meine Leser, diejenigen, die finanziell dazu in der Lage sind und die es für wichtig halten, unsere Welt zu retten, meine Bemühungen zu unterstützen. Ihre Spenden werden an folgende Kontonummer gesendet: **HU45 1090 0028 0000 0014 3499 0019 UniCredit Bank**

Budapest, Juni 2023

Aktualisierung: 21. Juni 2023

Die aktualisierte Version kann von der Kun Elektronische Bibliothek heruntergeladen werden.

Webadresse: <http://kunlibrary.net> és <http://subotronics.com>

Der Kun Elektronische Bibliothek ist auch in der Ungarische Elektronische Bibliothek verfügbar, indem Sie auf das Feld **FORRÁS auf der Webseite des Werks klicken, das Sie herunterladen möchten.**

Tesla-Konverter

(Funktionsbeschreibung)

Aktualisiert: 28. September 2021.

Fast jeder hat schon einmal vom Tesla-Konverter gehört, aber nur wenige glauben, dass es ihn gibt. Und die offizielle Wissenschaft ignoriert sie einfach. Laut unseren Wissenschaftlern ist die Existenz des Tesla-Konverters nichts weiter als ein Mythos. Amateurforscher, einsame Tüftler, haben versucht, ihn zu rekonstruieren, aber ohne Erfolg. Die Funktionsweise war unbekannt, so dass sie nicht wussten, wie sie mit der Wiederbelebung beginnen sollten. Stattdessen schufen sie verschiedene Perpetuum Mobiles (Perpetuum Mobile), die ziemlich ineffizient sind. Außerdem enthalten sie bewegliche Teile und müssen daher gewartet werden. Außerdem sind sie schwer, schwer zu bewegen und teuer in der Herstellung.

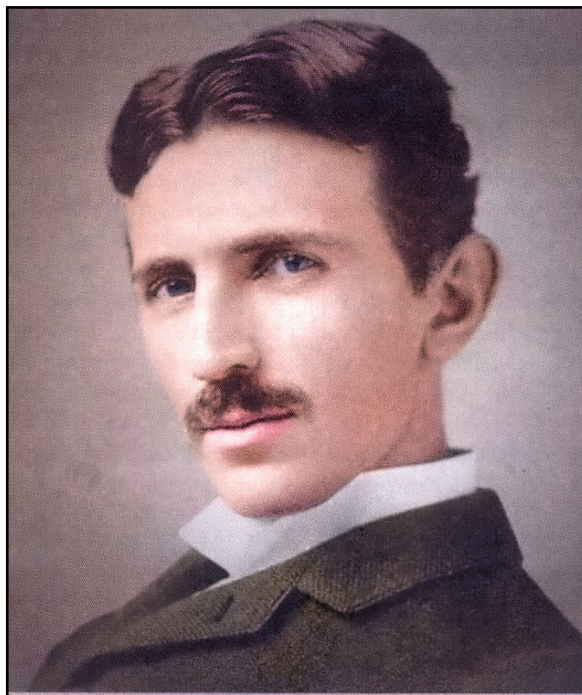
Es besteht jedoch ein großer Bedarf für ein hocheffizientes, kostengünstiges und wartungsfreies Gerät zur Energiegewinnung aus Energie. Die Nutzung von Energie aus Abfall könnte die Umweltverschmutzung beseitigen. Luftverschmutzende Kraftwerke wären überflüssig, und Autos würden von emissionsfreien Elektromotoren angetrieben, statt von rauchigen Explosionsmotoren (die es bereits gibt, die aber von teuren Batterien angetrieben werden, die mit Kraftwerksstrom geladen werden). Die Weltmeere würden nicht mehr durch Millionen von Litern Öl aus in Brand geratenen und gesunkenen Öltankern verschmutzt.

Der Tesla-Umrichter ist das perfekte der derzeit bekannten Überschussenergieerzeugungssysteme in Kompaktbauweise. Bei diesem Gerät erfolgt die Anregung durch den Äther, es ist also kein Eingriff von außen nötig, damit es funktioniert. Durch sein elektronisches Design kann er beliebig vergrößert oder verkleinert werden, und seine Herstellung ist einfach und kostengünstig. Da er keine externe Anregung durch uns benötigt, ist sein Wirkungsgrad theoretisch unendlich. Natürlich sind dem die Grenzen der Machbarkeit gesetzt, da ab einer bestimmten Leistung ein Transformator von einer Größe benötigt würde, die nur mit einem Kran bewegt werden könnte, und eine Drahtwicklung, die so dick ist, dass sie nicht gebogen werden kann. Der Tesla-Umrichter ist aber nicht als Kraftwerk ersatz gedacht. Es ist ideal für die lokale Stromversorgung geeignet. Es macht die Zusammenschaltung von Verbrauchern überflüssig und kann sogar bedeuten, dass in Zukunft einige Räume in Häusern nicht an das Stromnetz angeschlossen werden.

Möglich wird dies durch die hohe spezifische Leistung des Tesla-Umrichters. Zum Beispiel kann ein kleines Panel von der Größe einer Handfläche, das in eine Ecke eines Gerätes passt, ein Kommunikationsgerät mit Strom versorgen. Es ist daher nicht ausgeschlossen, dass die Hersteller in Zukunft diese kostengünstige Stromquelle in ihre Produkte einbauen, so dass ein Netzanschluss überflüssig wird und alle Elektrogeräte sich selbst mit Strom versorgen können. Die in elektronischen Geräten und Computern eingebauten Tesla-Wandler erzeugen nicht mehr 230 (110) Volt, sondern transformieren ihre Ausgangsspannung auf die von den Lastkreisen benötigte Spannung (3V, 5V, 12V). In diesem Fall muss nur ein einfacher Spannungsstabilisator an den Ausgang des Umrichters angeschlossen werden.

Bei elektrischen Heizkörpern (Ölradiatoren) wird der Kasten, der den Strom liefert, wahrscheinlich an der Seite montiert, während bei elektrischen Heizungen der Hochleistungsumrichter voraussichtlich an der Unterseite montiert wird. Möglicherweise werden wir auch in der Lage sein, Miniaturwandler in integrierter Schaltungstechnik herzustellen, die in Uhren eingebaut werden können. Dies wird nicht nur den Betrieb von tragbaren elektronischen Geräten wesentlich billiger machen, sondern auch die Umweltverschmutzung durch die Milliarden von verbrauchten Batterien und Akkus, die derzeit weggeworfen werden, beseitigen. Gleichzeitig wird die groteske Situation beseitigt, dass Batterien oft mehr kosten als das Gerät, in das sie eingesetzt werden. Das liegt vor allem daran, dass die Hersteller von Trockenzellen, die Abhängigkeit der Verbraucher ausnutzend, in den letzten Jahren den Preis für ihre Produkte in die Höhe getrieben haben.

Es ist daher dringend notwendig, die universelle Energie in allen Bereichen zu nutzen und nutzbar zu machen. Die Aufgabe ist nicht so groß, denn der Tesla-Wandler ist nachweislich vorhanden.¹ Mit den heutigen modernen Bauteilen könnte er kostengünstig und in wenigen Wochen gebaut werden. Zuvor müssen die Patentschriften von Nikola Tesla studiert werden, vor allem in Bezug auf den Konverter. Das sollte nicht allzu schwierig sein, denn Péter Varsányi hat alle Patente von Tesla gesammelt und die meisten sogar ins Ungarische übersetzen lassen (E-Mail: info@varsanyipeter.hu Tel: +36-20-942-7232.) Seine mit enormem Aufwand und großen Kosten erstellte Sammlung ist unter <http://www.Tesla.hu> zu finden. Die gescannten Seiten werden im GIF-Format gespeichert. Ein Teil des Textes wurde mit OCR-Software (Zeichenerkennung) digitalisiert, und auch die wichtigsten Patentschriften wurden ins Ungarische übersetzt. Hier finden Sie alle Bücher, Artikel und Erfindungsbeschreibungen der beiden Erfinder. Das Material wird noch erweitert und um bisher unbekannte Schriften ergänzt, die erst später entdeckt werden.) Mit diesen Informationen und dem Schaltplan können Sie mit dem Bau des Gerätes beginnen.



Lassen Sie uns mit den Grundlagen beginnen. Dies ist notwendig, da die Wirkungsweise des Tesla-Wandlers unbekannt ist. Der Grund dafür ist nicht die Geheimhaltung, sondern der Mangel an theoretischem Wissen und Fachbegriffen. Tesla selbst, und später auch Moray, kannten den genauen Funktionsmechanismus seines Gerätes nicht. Henry Moray, der den Tesla-Konverter wiederbelebte und verbesserte, teilte seinem Assistenten über sein Gerät nur mit: "Größe: 61 x 25 x 15 cm. Was den inneren Aufbau betrifft, so hat es 12 Vakuumröhren, von denen drei vom Typ 70-L-7 sind." Aus diesen spärlichen Informationen kann man schließen, dass der Tesla-Wandler aus 12 Stufen bestand, die in einer Kaskade verbunden waren, wobei die Vakuumröhre als Diode fungierte. Die 3 Elektronenröhren waren wahrscheinlich mit niedriger Schwellenspannung und wurden in den ersten drei Stufen eingebaut. Danach war die Ausgangsspannung so hoch, dass gewöhnliche Elektronenröhrendioden ausreichend waren.

Bauen Sie also zunächst 12 konventionelle parallele LC-Schaltungen auf und schalten Sie diese in Reihe. (Verwenden Sie Primär- und Sekundärwicklungen von immer leistungsstärkeren Transformatoren als Induktivitäten.) Schalten Sie mit einem Signalgenerator ein gewöhnliches Sinussignal in die erste Stufe. Schließen Sie ein Voltmeter oder Oszilloskop an die Sekundärwicklung der letzten Stufe an. Sie werden feststellen, dass die Amplitude des Ausgangssignals, d.h. seine Leistung, nicht einmal gleich dem Eingangssignal ist. Dies ist auf die thermische Bewegung in den Verbindungsdrähten und Transformatorwicklungen zurückzuführen, und die induktive Energie wird aufgrund der Lenz'schen Gesetzgebung in jeder Stufe nahezu abgeleitet. Stellen wir nun die Frequenz der Sinuswelle auf die Resonanzfrequenz der Schwingkreise ein. Wir stellen dann fest, dass das

¹ Der Konverter, hergestellt von Tesla, wurde in eine Holzkiste von der Größe eines kleinen Koffers eingebaut und konnte ein schweres Luxusauto mit 90 mph bewegen. Das Fahrzeug wurde von einem großen konventionellen Elektromotor angetrieben, der ausschließlich von einer Einheit namens Konverter angetrieben wurde. Der Konverter umfasste auch eine etwa 1,8 m lange Antenne, die die externe "Energie" an den Stromkreis anschloss, und im Inneren der Box befanden sich Spulen, Kondensatoren und einige Funkröhren. Weder eine Batterie noch ein an das System angeschlossener Stromgenerator, der Gesamtleistungsbedarf des Antriebsmotors wurde von einigen elektronischen Komponenten bereitgestellt. Im Sommer 1931 fand der Werkstest in Buffalo statt, wo dieses "Geisterauto" ohne Lärm und Abgase viel Aufmerksamkeit erregte. Das Schicksal wollte jedoch nicht, dass diese Erfindung vor dem Zweiten Weltkrieg stattfand, so dass die Firma, die sich verpflichtete, diesen Konverter in Serie zu produzieren, zerstört wurde und die Idee vergessen wurde.

Ausgangssignal fast so hoch ist wie das Eingangssignal. Dieser geringe Verlust ist darauf zurückzuführen, dass die mechanische Schwingung der Atome in den Metalldrähten dazu führt, dass eine beträchtliche Menge an freien Elektronen aus ihren äußersten Elektronenschalen abgestreift wird. Auf Resonanz abgestimmte RC-, LC-, RLC-Schaltungen werden in der Kommunikationstechnik, Mikrowellentechnik (Handys, Satelliten) eingesetzt. Sie werden in Modulatorspulen, Tiefpass- und Hochpassfiltern und anderen Resonatoren eingesetzt.

Das sind alles nützliche Schaltungen, ohne sie gäbe es keine elektronische Kommunikation in unserer Welt, und wir müssten sogar auf elektronische Musikinstrumente (z.B. Synthesizer) verzichten. Diese herkömmlichen Parallelschwingkreise sind jedoch nicht geeignet, um zusätzliche Energie zu erzeugen. Tatsächlich müssen sie aus den eben genannten Gründen während des Betriebs einige Verluste hinnehmen und benötigen daher Strom, um die während des Betriebs auftretenden Verluste auszugleichen. Gegenwärtig werden diese Schaltungen sowohl für die Signalübertragung als auch für den Empfang verwendet (Radiosender, TV-Sender, Mobilfunkstationen). Bei dieser Anwendung besteht das Hauptproblem nicht darin, dass keine überschüssige Energie erzeugt wird, denn das ist nicht das Ziel. Das größere Problem ist, dass diese Art der Anregung die Ausbreitungsgeschwindigkeit der elektromagnetischen Wellen begrenzt. Da Elektronen die induzierte Spannung erzeugen, ist die Geschwindigkeit des ausgesendeten Signals nicht größer als die Geschwindigkeit des Elektrons. Wie wir wissen, ist das nicht schneller als die Lichtgeschwindigkeit, also 300.000 km/s aufgerundet.

Hier auf der Erde ist diese Ausbreitungsgeschwindigkeit zufriedenstellend, aber im Weltraum ist sie ein Hindernis für interaktive (verzögerungsfreie) Kommunikation.² Und im Kosmos ist dieses System völlig nutzlos, denn selbst der uns nächstgelegene Stern hätte eine Verzögerung von 4 Jahren, bevor er ein Signal an uns senden würde. Deshalb benutzen Außerirdische diese veraltete Methode der Kommunikation nicht. Sie verwenden ätherische Teilchen, die mit einer Geschwindigkeit von 12 Größenordnungen schneller als das Elektron fließen. Auch diese Methode der Signalübertragung ist uns nicht völlig unbekannt, denn Tesla hat sie schon vor 120 Jahren erfunden, aber niemand hat sich die Mühe gemacht, sie zu nutzen. Stattdessen führte unsere Zivilisation das Marconi-System der Kommunikation auf der Basis von Transversalwellen ein. Aber mit Teslas Längswellen-Übertragungsmethode wären wir besser dran gewesen.

Das von ihm erfundene, geniale Kommunikationssystem war Ende des 19. Jahrhunderts reif für die Praxis. Er entwarf nicht nur den ätherischen Empfänger, sondern auch den Sender, und zwar in einer tragbaren Version. Seine Beschreibung der Erfindung aus dem Jahr 1899 und die dazugehörigen Schaltpläne sind ein Beweis dafür. Doch die Idee eines Mobiltelefons, die vor über hundert Jahren geboren wurde, hielt er für so futuristisch, dass er nicht einmal ein Patent anmeldete. Vergessen wir nicht, dass Popov erst Ende des 19. Jahrhunderts mit einem Krummsäbel experimentierte, und Marconi es 1901 sogar schaffte, ein Morsezeichen über den Atlantik zu senden. Das von ihm entwickelte Radio wurde 1921 in der Lage, Sprache zu übertragen. Tesla hatte also keine Hoffnung, ein Patent für ein Funktelefon ein Vierteljahrhundert früher zu erhalten, bevor Wissenschaftler überhaupt wussten, was ein Radio ist.

Nur wenige Menschen sind sich dieser Tatsache in der Geschichte der Technik bewusst. In den Jahrzehnten der kommunistischen Diktatur wurde den Kindern in der Schule beigebracht, dass der Erfinder des Radios der Russe Popow war. In den westlichen Schulen wurde den Kindern der Name des Italieners Marconi eingetrichtert, obwohl Tesla, der in Amerika lebte, ihnen allen weit voraus war. Nach drei Jahrzehnten des Rechtsstreits wurde dies vom Obersten Gerichtshof der USA anerkannt. In einer unanfechtbaren Entscheidung wurde Tesla das Recht zugesprochen, das Radio zu erfinden, aber keiner der Beteiligten war zu diesem Zeitpunkt noch am Leben. Und die Welt könnte sich nicht weniger dafür interessieren, wer das Radio erfunden hat. Die Menschen freuten sich, dass es geboren wurde, und hörten die sich schnell vermehrende Anzahl von Sendern.

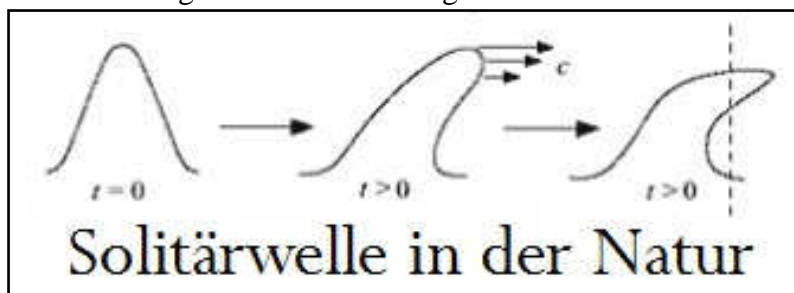
² Viele sind bereits dadurch beunruhigt, dass auslandskorrespondenten während der TV-Nachrichten die Fragen des Moderators nur mit mehreren Sekunden Verspätung beantworten können, da Signale über Mobilfunkrelais oder Satelliten empfangen werden, meist aber mit einiger Verzögerung über das Internet.

In dem von uns verwendeten Kommunikationssystem erzeugen wir eine hochfrequente Trägerwelle und überlagern das zu übertragende Signal darauf. Dies wird als Modulation bezeichnet. Im Empfänger trennt der Demodulator das Nutzsignal von der Trägerwelle und verstärkt es, um es hör- und sichtbar zu machen. Dadurch wird auch der Äther in Bewegung gesetzt, aber wir können ihn nicht nutzen, weil unsere Empfänger nur harmonische, transversale Signale erkennen können. Diesem Nebenphänomen schenken wir keine Beachtung, denn unsere Experten haben keine Ahnung, dass sie auch ätherische Signale aussenden. Außerirdische sind sich dieses Phänomens jedoch bewusst und nutzen es sogar aus. Das ist der Grund, warum Zivilisationen, die Hunderte von Lichtjahren entfernt sind, ständig unsere Fernsehprogramme verfolgen. Selbst Zivilisationen, die Tausende von Lichtjahren entfernt sind, haben damit kein Problem, denn die schlechten Ausbreitungseigenschaften elektromagnetischer Wellen führen dazu, dass wir sie mindestens tausendmal intensiver aussenden, als es nötig wäre, um sie in der Milchstraße zu entdecken.

Das transversale Signal klingt ab, wird nach seinem Auftreten immer kleiner in der Amplitude und stirbt dann aus. Es muss daher darauf geachtet werden, dass das Signal kontinuierlich erzeugt wird, damit die Feldstärke und damit die Lautstärke im Empfänger nicht abnimmt. Da die Intensität der Transversalwellen proportional zum Quadrat des Abstandes abnimmt, erfordert auch die Aufrechterhaltung der Trägerwellen einen hohen Energieaufwand. Diese Effekte zusammengenommen bedeuten, dass ein kleines Kraftwerk nötig ist, um unsere Lang- und Mittelwellen-Sendestationen zu betreiben. (Derzeit schleppen wir in unseren mehrere Tonnen schweren Stahlkolossen, den Antennen, ein paar Gramm-Atome Elektronen hin und her, mit einem Energieaufwand von Megawatt.

Rückwärts funktioniert diese Methode jedoch nicht. Wir können ihre Kommunikation nicht abfangen, weil die von uns verwendeten Empfängerschaltungen nur Transversalwellen erkennen können. Deshalb können die SETI-Teilnehmer auch keine aussagekräftigen Signale aus dem Weltraum auffangen, obwohl wir von magnetischen Wellen aus aller Welt geradezu überschwemmt werden. Nicht einmal die gigantischen Longitudinalwellen von Sternexplosionen, die fast augenblicklich durch das Universum strahlen, können wir nachweisen. Deshalb können unsere Radioteleskope nur untersuchen, wie das Universum vor Millionen oder Milliarden von Jahren aussah. Wir haben keine Ahnung, was im Universum im Moment passiert.

Zurück zur Frage der überschüssigen Energieerzeugung mittels Transversalwellen, elektromagnetische Energie kann nicht erzeugt werden. Sie brauchen eine weitere Welle. Glücklicherweise ist



die Situation nicht völlig hoffnungslos. In der Tat erzeugt die Natur eine Wellenform, deren Stärke nicht abnimmt, sondern sogar noch zunimmt, wenn sie fortschreitet. Das ist die Soliton-Welle³, die sich im Gegensatz zur linearen Welle kilometerweit ohne Dämpfung ausbreitet. Im freien

Wasser werden Solitonwellen an der Oberfläche erzeugt. Das erschreckendste Beispiel für ihre Entstehung sind durch Erdbeben ausgelöste Tsunamis, die Tausende von Kilometern im Ozean zurücklegen, bevor sie an flachen Ufern brechen und ihre zerstörerische Energie freisetzen. Am 26. Dezember 2004 schickte ein Unterwasser-Erdbeben der Stärke 9,3 einen Tsunami mit fast einer Viertelmillion Menschen als Todesopfer über den Indischen Ozean. Eine weitere interessante Erscheinung ist eine sintflutartige Flutwelle, wenn eine von der Flut erzeugte Welle ein Flussbett hochsteigt. Das Geheimnis ihres reibungslosen Ablaufs ist der Äther. Die Solitonwelle steigt langsam an und ihre Höhe fällt plötzlich ab. Da die Wellenhöhe sprunghaft abfällt, fließen Ätherteilchen in den entstehenden Raum. Die ätherischen Partikel, die schnell in die Mulde eindringen, schieben die Wasserwelle durch ihre Trägheit an, so dass sie sich vorwärts bewegt. Dieser Schub ist so stark, dass

³ Solitone ist ein lateinischer Begriff, der "einsam" bedeutet. In der Physik ist Einsamkeit eine nichtlineare Welle mit hoher Amplitude. Seine Ausbreitung wurde in Flüssigkeiten beobachtet, aber es wird auch in Gasen und sogar im Äther verbreitet.

er die Welle lange Zeit vor dem Absterben bewahrt. Und seine Leistung ist kolossal. Am 9. Juli 1958 erreichte eine 500 Meter hohe Dünung mit einer Geschwindigkeit von 790 km/h die Küste von Alaska.

Das Potential von Solitonwellen in der Elektroindustrie wurde von Nikola Tesla erkannt. Er untersuchte zum ersten Mal seine Reise in Gasen. Sehr bald erkannte er, dass die überschüssige Energie, die von Longitudinalwellen erzeugt wird, akkumuliert (aufaddiert) wird, während sie abstrahlen. Dieses Phänomen ausnutzend, benutzte Tesla Longitudinalwellen, um Lichtkugeln oder glühendes Licht im Raum zu erzeugen. Er akkumulierte so viel Energie in der Luft, dass sie die Luftmoleküle ionisierte und sie in Plasma verwandelte. In einem seiner Lieblingstricks legte er zwei Metallplatten im Raum ab und schon bald erstrahlte die umgebende Luft in einem gleichmäßigen Licht. In Vorträgen vor dem Publikum in New York, London, Paris, Philadelphia und St. Louis demonstrierte er außerdem eine sehr leuchtstarke Lampe, die einer Gasentladungs-Leuchtstoffröhre ähnelte. (Dies war in der Tat eine Antenne, die, wenn sie in die Röhre eingeführt, bestrahlt sein Inneres mit Längswellen.) In seinen Memoiren schrieb er über diese Röhre: "Ich habe sehr interessante Experimente mit vibrierenden Gassäulen gemacht. Ich habe einige sehr interessante Experimente mit oszillierenden Wellen gemacht. Das Gasentladungsrohr hatte einen Durchmesser von 1 Zoll und eine Länge von 1 Meter. Ich habe beide Enden abgedeckt und Luft abgepumpt, bis die Entladung begann. Später stellte sich heraus, dass es besser war, nur eine Elektrode zu verwenden." Mit dieser Röhre konnte er auch Energie erzeugen. Er sagte einmal, die größte Erfindung seines Lebens sei eine Röhre, aus der man viel Energie gewinnen könne.

Er erzählte einem Journalisten über diese Röhre: "Es ist eine neue Art von Röhre und die dazugehörige Apparatur. Bereits 1896 habe ich eine Röhre verwendet, die mit 4 Millionen Volt arbeitete. Später gelang es mir, 18 Millionen Volt zu erreichen, aber dann stieß ich auf Hindernisse, die unüberwindbar schienen. Ich kam zu der Überzeugung, dass wir eine völlig andere Art von Röhre entwickeln mussten, um diese Probleme zu überwinden. Dies erwies sich als eine viel schwierigere Aufgabe, als ich erwartet hatte, nicht in erster Linie bei der Herstellung der Röhre, sondern bei der Umsetzung. Jahrelang gab es nur langsame Fortschritte. Dann hatte ich vollen Erfolg. Ich habe ein Rohr erfunden, das nur schwer zu verbessern ist. Es ist ideal einfach, wird mit der Zeit nicht schwächer und kann bei jedem hohen Potential oder Spannung betrieben werden. Durch ihn können recht hohe Ströme fließen und er kann zur Energieumwandlung auf jedem realistischen Niveau eingesetzt werden. Es ist einfach zu steuern und daher kann ich sehr große Ergebnisse erwarten. Sie wird uns unter anderem in die Lage versetzen, billige strahlende Materialien in beliebiger Menge herzustellen, und sie wird viel effizienter sein als die Umwandlung von Material durch künstliche Strahlung."

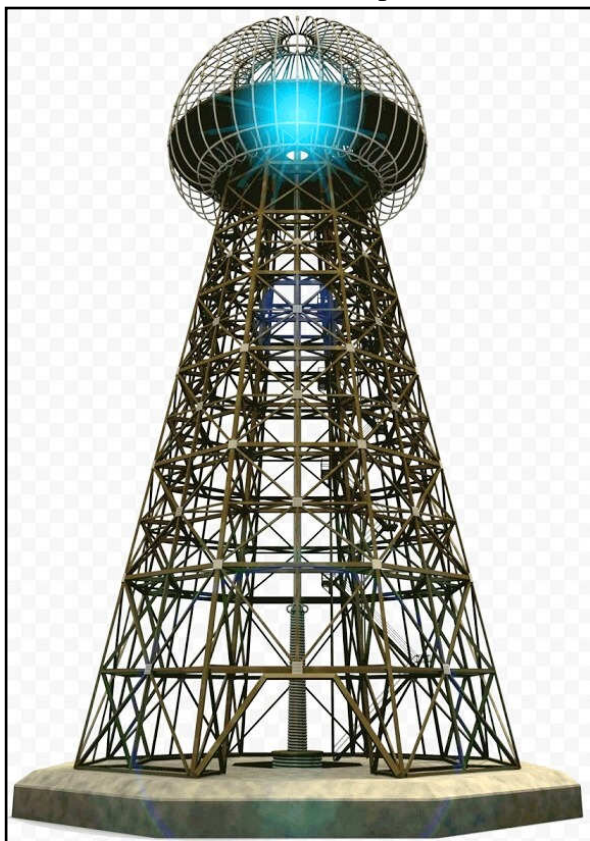
Seine Kohleknopflampe war eine kugelförmige Vakuumröhre. Die einzige Elektrode war eine kreisförmige, flache Platte aus Kohlenstoff, und der Hochfrequenzstrom brachte das Gas im Inneren der Röhre in ständige Schwingungen, die glühten und ein schönes Licht abgaben. Dieses Phänomen wurde durch den ständigen Beschuss der Elektrode ermöglicht, das verdünnte Gas (Plasma) um die Elektrode vibrierte mit hoher Geschwindigkeit und Frequenz. Diese kuriose kleine Kugellampe war auch der Vorfahre des Elektronenmikroskops, denn das als Ionenmikroskop bekannte Gerät basiert auf einem ähnlichen Prinzip.

Tesla schuf mit diesen Experimenten auch eine verlustfreie Beleuchtung. Längswellen regen die Leuchtstoffschicht auf der Innenseite der Röhre ohne Wärmeverlust an. (Selbst nach 100 Jahren werden nur 3 % der in unsere Glühlampen eingespeisten Energie als Licht genutzt, in unseren Leuchtstoffröhren sind es 10 %. Der Rest wird in Wärme umgewandelt und geht verloren. Besonders unangenehm ist dieses Phänomen in Film- und Fernsehstudios, wo schlecht funktionierende Lampen eine höllische Hitze erzeugen. Temperaturen von mehreren hundert Grad Celsius zerstören schnell auch eine Glühlampe, die mit einer gewaltigen Explosion ausbrennt.) Teslas Lampe hingegen, die durch magnetische Impulse angeregt wird, fällt nie aus. Da er keine Fäden enthält, kann nichts schiefgehen. Selbst wenn Luft hineinkommt, fällt sie nicht aus, denn die lichtemittierende Schicht wird nicht durch Elektronenemission im Vakuum angeregt, sondern durch ätherische Energieteilchen, die die Luftmoleküle ionisieren. Sie wird wahrscheinlich die ideale Lichtquelle der Zukunft sein. Auch

der Preis wird nicht hoch sein, da der elektronische Aufbau der Soliton-Anregung nicht komplexer ist als der einer Kompaktlampe.

Indem er Solitonwellen ausgiebig nutzte, hat Tesla auch Motoren demonstriert, die mit nur einem Draht an das Netz angeschlossen waren, wobei sich die Energie durch die Luft statt durch den anderen Draht ausbreitete. Dabei wurden oft interessante, unerwartete Ergebnisse erzielt. Eines Tages, als er in der relativ klaren Luft experimentierte, bemerkte er, dass sich in dem großen Labor ein so dichter Nebel gebildet hatte, dass er kaum noch seine Hände sehen konnte. Obwohl er nicht in diese Richtung ging, war er der Meinung, dass der Effekt zur Bewässerung trockener Orte genutzt werden könnte. Eine weitere interessante Sache, die aus seinem Tagebuch entnommen werden kann, ist, dass seltsame Feuerbälle während seiner Experimente erschienen und sich relativ langsam bewegten, meist in horizontaler Richtung. Diese Feuerbälle waren bereits als Kugelblitze bekannt und Tesla hatte von ihnen gehört. Hat er Kugelblitze erzeugt? Auf jeden Fall beschreibt er es deutlich in seinem Tagebuch. Er argumentierte, dass die anfängliche Energie nicht genug sein könnte, um das Phänomen am Leben zu erhalten, aber dass es konstante Energie von den Funken um ihn herum erhalten würde, und so könnte es kontinuierlich existieren. Diese Theorie wurde Jahrzehnte später vom Nobelpreisträger Pjotr Kapica wiederbelebt, aber es konnte nicht experimentell bewiesen werden, dass diese leuchtenden Kugeln tatsächlich die gleichen Eigenschaften aufweisen wie die in der Natur beobachteten Kugelblitze.

Es wurde auch bald klar, dass Solitonwellen den Äther am effektivsten anregen. Zu diesem Zweck baute er die berühmte Teslaspule, mit der er Erregerspannungen von mehreren Millionen Volt erzeugen konnte. Auf diese Weise wollte er seinen Traum von der drahtlosen Energieübertragung verwirklichen. Glücklicherweise scheiterte es daran, dass er keine Förderung erhielt. Wäre sie realisiert worden, hätte sie in der Gegend einen starken Elektromagnetismus erzeugt, der die Biosphäre zerstört hätte. Die durch den Äther übertragene Energie induziert Elektrizität nicht nur in metallischen Leitern, sondern auch in Elektrolyten (ausgeschaltete elektrische Lichter leuchteten meilenweit um Teslas Labor in Colorado Springs auf). Intensive magnetische Erregung verursacht auch krebserregende Läsionen bei Tieren und Pflanzen. Die Energie sollte daher weder über den Äther noch über Stromleitungen übertragen werden, denn schon eine Hochspannungsleitung im Umkreis von 100 Metern kann bei lebendem Gewebe Krebs verursachen. Die Energie muss vor Ort, beim Anwender, erzeugt und über eine möglichst kurze Leitung zum Verbraucher, d.h. zum stromverbrauchenden Gerät, transportiert werden.



Wie Sie sehen können, basieren alle Erfindungen von Tesla auf der Verwendung von Soliton-Wellen, auch bekannt als Translationswellen. Ein Soliton ist ein Impuls mit einer Steigung, die größer als seine Anstiegszeit ist. Seine regelmäßige Wellenform ist nicht bekannt, aber bereits im Einsatz. In den Glasfaserkabeln sorgt die Soliton-Signalübertragung für eine verlustfreie transkontinentale Kommunikation. Es ist diese spezielle Lichtwelle, die es dem Internet ermöglicht, den gesamten Globus abzudecken. Nach dem Scheitern der drahtlosen Energieübertragung wurde die Solitonenanregung Anfang der 1930er Jahre wieder eingeführt. Bei der Entwicklung des Konverters, der seinen Namen trägt, wurde ihm schnell klar, dass er auf Solitonwellen nicht verzichten konnte. Die für die Energievervielfachung als geeignet befundenen kaskadierten LC-Schwingkreise konnten auch bei Abstimmung auf Resonanzfrequenzen keine überschüssige Energie erzeugen. Dazu muss Energie in

den metallischen Leitern akkumuliert werden. In metallischen Leitern wird die Energie durch freie Elektronen erzeugt. Sie müssen also multipliziert werden.

Die Soliton-Welle ist auch hierfür geeignet, lediglich die Signalform des Erregerstroms muss modifiziert werden. Die Sinuswellenform, die Oberschwingungen ermöglicht, muss durch ein solitonförmiges Anregungssignal ersetzt werden. In der langsamen Hochlaufphase erfolgt dann die konventionelle Anregung im metallischen Leiter, in diesem Fall der Induktivität. Nach Erreichen des Maximalwertes wird die Spannung jedoch plötzlich unterbrochen. Die freien Elektronen werden dann zurück in die äußerste Elektronenschale der Metallatome geordnet. Das Universum kann das Vakuum jedoch nicht dulden und versucht, es so schnell wie möglich zu füllen, so dass die freien Elektronen durch Ätherteilchen (Ätherionen) ersetzt werden, die den metallischen Leiter durchdringen. Sie kollidieren mit den Metallatomen mit einer Geschwindigkeit, die bis zu 12 Größenordnungen größer ist als die Geschwindigkeit der Elektronen, und trennen große Mengen von Elektronen aus deren äußersten Elektronenschalen ab. Danach folgt eine weitere Hochlaufphase der Solitonwelle, die durch ihre Anregungswirkung die Anzahl der freien Elektronen weiter erhöht. Dann hört die Anregung wieder auf, und nun werden noch mehr freie Elektronen umgelagert. Dadurch wird der Spalt im metallischen Leiter noch größer, so dass noch mehr Ether-Ionen einströmen können. So kommt es zu einer Kumulierung, die, multipliziert in jedem Schritt, zu einem erheblichen Energieüberschuss führt. Diese muss dann nur noch aus dem Umrichter ausgekoppelt werden. Natürlich kann der Vervielfältigungsprozess nicht unendlich weitergehen, da die Anzahl der Metallatome im dünnen Kupferdraht der Induktivität begrenzt ist. Die nächste Stufe enthält jedoch einen größeren Transformator mit einem dickeren Draht, so dass einer weiteren Vervielfachung der gewonnenen Energie nichts im Wege steht.

Tesla und Moray wandelten den überschüssigen Hochspannungsstrom, der durch die Spannungsvervielfachung am Ende der Kette entstand, in einen Wert um, der an gewöhnliche elektrische Verbraucher angeschlossen werden konnte. Dadurch wurde die Belastbarkeit des Umrichters proportional erhöht, was dazu führte, dass dieses spezielle Gerät in der Lage war, zusätzlich zur normalen Netzspannung Ströme von über 10 Ampere zu liefern. Durch eine Erhöhung der Anzahl der Spannungsvervielfacher könnte diese Kapazität jedoch weiter gesteigert werden. Die erfindungsgemäße Schaltung wurde wahrscheinlich für diese Leistung ausgelegt, weil diese Leistung bereits den damaligen Anforderungen genügte. Die Erfinder legten auch großen Wert auf geringe Größe und Tragbarkeit, da sie bei öffentlichen Vorführungen oft demonstrieren mussten, dass der Kasten, in dem das Gerät untergebracht war, keine Batterie aufnehmen konnte, die groß genug war, um ein Bügeleisen und am Ausgang angeschlossene hochintensive Glühlampen für Hunderte von Beobachtungsstunden zu betreiben. Der einfache Transport war auch deshalb notwendig, weil das Gerät mehr als einmal in verschiedenen Fahrzeugen mitgenommen wurde, um in einer abgelegenen Wüste oder mitten auf dem Ozean zu beweisen, dass der Konverter seine Energie nicht aus den Stromleitungen bewohnter Siedlungen oder aus dem Signal nahegelegener Radiosender bezieht, sondern sie tatsächlich über den Äther erzeugt.

Bei der Entwicklung des Prinzips der Energievervielfachung wählte Tesla auch deshalb parallele LC-Schaltungen, weil er schon bei der Konstruktion der Teslaspule erkannt hatte, dass der Solitonen effekt umso größer ist, je höher die Spannung ist. Durch Kaskadierung der parallelen LC-Schaltungen ist es möglich, die Spannung jeder Stufe nach oben zu transformieren. Die Primärwicklung der zwölften Stufe hatte wahrscheinlich schon eine so hohe Spannung, wie sie im Vorschalttrafo (Mühlenwicklung) unseres Röhrenfernsehers gemessen wird. Der Tesla-Umrichter ist daher recht gefährlich. Die Durchschlagsfestigkeit von trockener Luft beträgt 21 kV/cm. In einem Raum mit feuchter Luft kann sich diese um die Hälfte reduzieren. Es ist daher strengstens verboten, den Umrichter zu berühren, nachdem er aus seinem Metallgehäuse ausgebaut und angeschlossen wurde. Warten Sie nach dem Freischalten, bis die Energie in den Kondensatoren entladen ist.

Besondere Vorsicht ist auch beim Umbau des Umrichters geboten, da schon eine unvorsichtige Bewegung zu einem tödlichen Stromschlag führen kann. (Wenn es unvermeidlich ist, ein in Betrieb befindliches Gerät zu berühren, ziehen Sie Gummihandschuhe an, die von Elektrikern verwendet werden. Und befestigen Sie drei Verschlüsse an der Decke über dem Gerät. Hängen Sie an zwei von

ihnen über dem Gerät ein Schild mit der Aufschrift: **WARNUNG: HOCHSPANNUNG!** Zur Betonung malen Sie einen Totenkopf darunter. Am dritten Haken hängen Sie eine Hochleistungsglühlampe von mindestens 500 W auf, die im ausgeschalteten Zustand am Gerät hängt. Greifen Sie erst ein, wenn das Licht der Glühlampe erlischt. Dies kann Sie am Leben erhalten.⁴

Die Entwicklung des Tesla-Wandlers war nicht so einfach, wie wir heute vielleicht denken. Die Implementierung der Soliton-Anregung war nicht einfach. Zur Zeit von Teslas Arbeit, am Ende des 19. Jahrhunderts, gab es keine Dioden, keine Transistoren und noch weniger einen Signalgenerator. Tesla verwendete einen Funkenstreckengenerator, um Solitonwellen zu erzeugen. (Er nannte diesen mechanischen Signalgeber einen speziell konstruierten Wechselstromgenerator.) Dieser mechanische Signalgeber ist nichts anderes als ein umgebauter Wechselstrommotor. In diesem Fall handelt es sich bei der elektrischen Maschine nicht um einen Motor, sondern um einen Generator. Nun muss ein externer Motor zum Antrieb des Einphasen-Wechselstrommotors verwendet und das Soliton-Signal von ihm durch die Kohlebürste abgeleitet werden. Der Wechselstromgenerator ist für diesen Zweck nicht geeignet, da der in ihm erzeugte Strom nicht über einen Kommutator, sondern über Schleifringe geleitet wird. Die Funkenstrecke, die hier sehr wichtig ist, entfällt somit. Der Asynchronmotor ist ebenfalls nicht geeignet, da er aufgrund des kurzgeschlossenen Rotors keinen Kommutator hat. Der Erregerstrom fließt über die Kommutatorplatten und wird dann durch die Isolierspalte zwischen den Kommutatorplatten schlagartig unterbrochen. Danach wird die Anregung gestoppt. Dadurch wird eine kontinuierliche Welle erzeugt, die aus Signalen mit einem langsamen Anstieg und einem anschließenden schnellen Abklingen besteht. Dies ist nichts anderes als eine Soliton-Welle. Tesla wusste das nicht, weil es zu dieser Zeit keinen Namen für diese erzeugende nichtlineare Welle gab.

Die Nachahmer fanden auch eine einfache Methode zur Erzeugung von Solitonwellen. Sie befestigten eine Isolierscheibe senkrecht zur Achse eines Elektromotors, auf der sie zuvor Metalllamellen gebildet hatten. Dagegen wurde eine Kohlebürste gedrückt, die wie ein Kommutator wirkte, während sich die Scheibe drehte. Es war jedoch nicht mechanisch stabil. Heute braucht man sich nicht mehr mit mechanischen Generatoren herumzuschlagen, die unzuverlässig und verschleißanfällig sind, denn transistorisierte und jetzt auch integrierte Verstärker-Signalgeneratoren erzeugen Signale mit stabiler Frequenz und Form. In diesem Sinne ist es einfach, dieses Gerät wiederzubeleben.

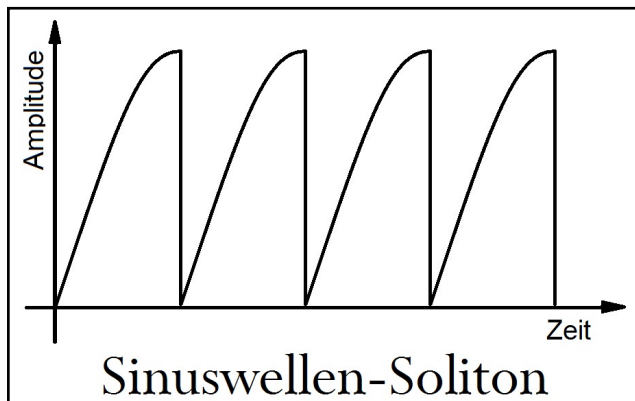
Wegen der mechanischen Methode der Erzeugung hatte Tesla große Mühe mit der Abstimmung des Umrichters. Er löste das Problem der Abstimmung jeder Stufe auf die Resonanzfrequenz, indem er den Eisenkern der Primärwicklung des Transformators ein- und ausfahrbar machte und einen Kondensator mit variabler Kapazität zwischen den Hochfrequenzgenerator und die Primärwicklung einfügte. Wir können diese Methode effektiv nutzen, um das Boardmodell zum Leben zu erwecken. Durch Drehen des Kondensators und Einstellen der Einlage des Eisenkerns können wir uns schnell auf die Resonanzfrequenz einstellen. Anstelle eines Drehkondensators können wir auch einen kapazitiven Dekadenschrank verwenden, aber die Spule kann nicht durch einen induktiven Dekadenschrank ersetzt werden, da wir hier nicht eine einfache Induktivität, sondern einen Transformator abstimmen müssen. In der endgültigen Version des Umrichters ist kein Platz mehr für einen Einschiebeisenkern. Am Ende der Entwicklung müssen genau bemessene Transformatoren (die mit Resonanzfrequenz arbeiten) verwendet werden. Dies kann durch Reduzierung oder Erhöhung der Windungszahl der Primär- und Sekundärwicklungen erreicht werden.

Bei unseren Experimenten sollten wir nicht vergessen, dass wir es mit einer Hochfrequenzanregung zu tun haben, daher müssen wir Ferritkern-Transformatoren verwenden. Ein herkömmlicher Transformator aus Weicheisenblech sättigt oberhalb von 150 Hz. Um das Ausfallrisiko zu verringern, sollte der Ausgangstransformator dem alten Röhrentransformator der alten Röhrenfernsehergeräte nachempfunden werden. Diese Bauart bot ein hohes Maß an Sicherheit für die Erregung von Farbfernsehbildröhren bis zu 45 kV. Tesla stellt die Anregungsfrequenz auf einen Wert zwischen 20

⁴ Latex-Gummihandschuhe, die bis zu 40 kV schützen, sind nicht billig. Es kostet 30.000 Forint, aber die Beerdigung kostet mehr. Empfohlene Webadresse zum Kauf: <https://www.munkaruhashop.hu/product/kezvedelem/villszer/8409-8410/>

und 30 kHz ein. Das bedeutet natürlich nicht, dass wir nicht höhere Werte ausprobieren können. Bei Signalgeberanregung gibt es kein Problem. Tesla war nicht in der Lage, dies zu tun, weil er den Wechselstrommotor, der die Solitonwelle erzeugt, nicht mit zu hoher Geschwindigkeit drehen konnte. (Es gibt Ferritkerne, die bis zu 1 MHz betrieben werden können, aber alle Ferritkern-Transformatoren können bis zu 60 kHz angeregt werden.) Mit Antennenanregung werden wir nicht in der Lage sein, dies zu tun, weil in dieser klassischen Version die Frequenz des Ätherrauschens eindeutig die Resonanzfrequenz jeder Stufe bestimmt.

Der nächste Schritt in der Rekonstruktion ist daher die Solitonenanregung. Das ist auch für uns nicht einfach, denn derzeit gibt es keine Soliton-Generatoren in der Produktion. Die auf dem Markt



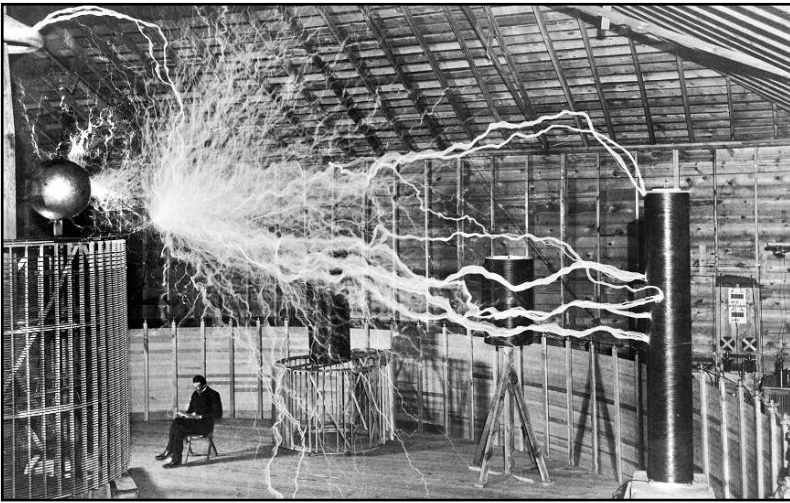
befindlichen Signalgeneratoren, auch Funktionsgeneratoren, Funktionsgeber oder Signalgeneratoren genannt, erzeugen Sinus-, Rechteck- und Sägezahnsignale. Wahrscheinlich ist jedoch das halbierte Sinussignal für diesen Zweck geeignet. Schließen Sie ihn an den Eingang der ersten Stufe an und stellen Sie seine Frequenz auf die Resonanzfrequenz des zuvor getesteten LC-Kreises ein. Wir stellen fest, dass der Schwingkreis funktioniert, aber keinen Überstrom erzeugt. Trotz der Soliton-Anregung steigt der Strom im Schwing-

kreis nicht an, sondern zirkuliert nur. Der Kondensator wird geladen, wenn das Signal ansteigt und entladen, wenn es abfällt. Seine Energie wird auf die Induktivität übertragen. Das Magnetfeld der Induktivität bricht dann zusammen und ihre Energie fließt in umgekehrter Richtung in den Kondensator. Die Spule und der Kondensator fungieren abwechselnd als Energiequelle und Energiespeicher. Das Ergebnis ist eine Oszillation.

Was wir nun aber brauchen, ist nicht ein Oszillator, der mit Resonanzfrequenz arbeitet, sondern ein Energieabsorber. Wir können dies erreichen, indem wir die Schwingung verhindern und verhindern, dass magnetische Energie in die Spule zurückfließt. Tesla hat dieses Problem sehr einfach gelöst. Er fügte eine Diode zwischen Spule und Kondensator ein. Da der Strom nur in eine Richtung durch die Diode fließen kann, kann er nicht rückwärts fließen. Es tritt also keine Schwingung auf. Tesla formuliert diese Anforderung wie folgt. Bei der Erzeugung dieser Welle dürfen keine Oberschwingungen zugelassen werden, die Stromimpulse müssen unidirektional sein." Da der Strom nicht rückwärts fließen kann, baut die nächste Solitonwelle auf der vorherigen auf. Dadurch erhöht sich die Energie in der Induktivität, in diesem Fall der Primärwicklung des Transformators. Moray nannte diesen Vorgang "Wickeln". Teslas Konfiguration ähnelt nur scheinbar den konventionellen Transformatoren, der Funktionsmechanismus ist ganz anders. Diese Schaltung ist nichts anderes als ein Akkumulator kombiniert mit einem Transformator. Die Spannung der vom Akkumulator gesammelten Energiewellen wird vom Transformator durch Hochtransformation übertragen.

Nun steht der Produktion von überschüssiger Energie nichts mehr im Wege. Es geht jedoch nicht sehr weit. Solitonwellen können zwar viel Energie erzeugen, aber nur, wenn sie viel Masse haben. In Schaltungen mit massearmen Bauteilen können sie nicht mehrere Kilowatt Überstrom erzeugen. Die Spannung des erzeugten Stroms kann auf Millionen von Volt erhöht werden, aber der Strom wird klein sein. Teslas spektakuläre Demonstrationen dieser durch ihn selbst fließenden Kraft bei mehr als einer Gelegenheit beweisen dies. Der hochfrequente Hochspannungsstrom, der ihn durchströmte, schadete ihm nicht, obwohl Funken von ihm flogen und er selbst in der Dunkelheit in einem geisterhaften Lichtschein schwamm. Der Schwachstrom und der Skineffekt haben ihm nicht geschadet. Wenn er so eine 750.000-Volt-Übertragungsleitung berühren würde, würde er zu Asche verbrennen. Da ist Elektrizität drin. Trotz der geringen Stromstärke lieferte der mehrstufige Umrichter mindestens 10 kW an zusätzlicher Energie. Die Dioden waren auch an der Stromerzeugung beteiligt.

Da es zu Teslas Zeiten noch keine Oszilloskope gab, war dem Erfinder nicht bewusst, dass der hohe Metallanteil von Kaltkathoden-Elektronenröhrendioden einen negativen Innenwiderstand hat.



Das bedeutet, dass sie nicht nur gleichrichten, sondern auch überschüssige Energie produzieren. Und das nicht zu knapp. Wir können diese zusätzliche Energie nutzen, aber im Zeitalter der Halbleiter ist das komplizierter zu erreichen. Das Hauptproblem ist, dass herkömmliche Doppelschicht-Germanium- und Siliziumdioden keinen negativen Innenwiderstand haben. Tunneldioden (Esaki-Dioden und Rückwärts- oder Gunn-Dioden) schon. Diese Dioden haben jedoch sehr geringe Sperrspannungen. Sie konnten

nur in den ersten drei Stufen verwendet werden. In den weiteren Stufen würden sie aufgrund des Spannungsaufbaus kurzgeschlossen werden. Für diese Typen wird eine Tunneldiode mit einer hohen Schließspannung benötigt. Dies kann nur erreicht werden, wenn die Tunneldiode mit einer niedrig dotierten Halbleiterschicht versehen wird. Diese Dreischichtdiode kann in allen Stufen eingesetzt werden, da sie eine niedrige Öffnungsspannung und eine hohe Schließspannung hat.

Eine solche Diode wird noch nirgends produziert. Die Möglichkeit besteht jedoch. Eine meiner Erfindungen von vor vierzig Jahren kann vermutlich diese beiden Anforderungen erfüllen. Die Funktions- und Patentbeschreibung meiner Erfindung **Feldelektrische Halbleiter** finden Sie in der Kun Elektronische Bibliothek. Eine Halbleiterfabrik müsste Muster herstellen und diese messen. Wenn ihre Schwellenspannung auf nahe Null fällt und ihre Lastcharakteristik stark zurückgeht, haben wir einen Gewinn. In diesem Fall spricht nichts dagegen, den Tesla-Wandler mit modernen Komponenten nachzubauen.

Wir müssen auch nicht auf die Muster von feldelektrischen Halbleitern warten. Obwohl pnp-Transistoren nur selten einen negativen Innenwiderstand aufweisen, ist dies bei den meisten npn-Transistoren der Fall. Am deutlichsten wird dies beim Transistor 2N1613. npn-Transistoren lassen sich sehr einfach zu Feldeffektdioden umbauen. Dazu muss lediglich ihre Basiselektrode mit der Kollektorelektrode kurzgeschlossen werden. Sie haben eine bipolare stromerzeugende Diode. Der einzige Nachteil ist, dass seine Schwellenspannung 0,6 V beträgt, so dass er nur in Stufen eingesetzt werden kann, in denen die Primärspulenspannung deutlich über diesem Wert liegt. In den letzten Stufen werden Hochstromtransistoren benötigt. Daher sollten die Lastcharakteristiken von npn-Hochleistungstransistoren gemessen werden und derjenige mit der besten Vorspannungskurve ausgewählt werden.

Unter Verwendung von Halbleiterdioden und einem stabilen Signalgenerator kann es einfach sein, einen Tesla-Wandler mit weniger kaskadierten Stufen zu bauen. Eine Justierung des Signalgebers ist nicht erforderlich, da er keine beweglichen Teile hat und keine Wartung benötigt. Natürlich muss nicht gleich ein ganzer Signalgenerator in einen serienmäßig hergestellten Tesla-Wandler eingebaut werden. Nur die Schaltung, die die geteilte Sinuswelle erzeugt, muss auf einem kleinen Schaltschrank montiert werden. Dieser sollte als CMOS-Schaltung (p- und n-Typ FETs) ausgeführt sein, um die Stromaufnahme zu minimieren. Wenn wir einen Miniatur-Signalgenerator entwerfen, wäre es lohnenswert, einen Typ zu entwickeln, bei dem die Sinuswelle nicht in zwei Hälften geschnitten wird, sondern nur vordefiniert ist, wie eine natürliche Solitonwelle. Auf diese Weise würden Sinuswellen erzeugt, die denen einer Stromschnelle ähneln. Solche Wellen sind in Videos von Surfern zu sehen.⁵ Für Versuchszwecke sollte zusätzlich zum Frequenzregelungspotentiometer ein zweites Potentio-

⁵ Viele von Ihnen haben sich vielleicht die Frage gestellt, was Surfer vorantreibt, da es keinen Motor auf dem Surfbrett gibt. Die Antwort darauf scheint offensichtlich: die Schwerkraft. In der Tat, von der Spitze der Welle nach unten. Aber sie sollten dort aufhören, denn die Schwerkraft zieht dich herein und treibt dich nicht vorwärts. Surfer werden durch das Eetra vorgeschoben, dank des Solitäreffekts.

meter angebracht werden, um die Steigung der Sinuskurve nach rechts zu variieren. Durch Abwechseln der beiden Signaltypen könnte man entscheiden, welcher den Tesla-Wandler effizienter anregt.

Am besten geeignet ist eine Lithium-Batterie, wie sie in Notebooks verwendet wird. Diese langlebige Batterie kann den Tesla-Umrichter bis zu 10 Jahre lang mit Strom versorgen. Zur Betriebssicherheit sollte die Batterie mit einer Lötverbindung an den Erregerkreis angeschlossen werden. Der Batteriehalter in tragbaren Geräten kann hier nicht verwendet werden. Die Federkontakte korrodieren mit der Zeit, was zu einem Stromausfall führt. Einige Geräte, wie z. B. Computer, funktionieren bereits nach wenigen Hundertstelsekunden Stromausfall nicht mehr. Bei einem Stromausfall geben weder Textverarbeitungsprogramme noch das Betriebssystem das geöffnete Dokument zurück, so dass die Arbeit eines ganzen Tages verloren sein kann. Und wenn Sie den Tesla-Konverter in einem Auto verwenden, kann die Batterie leicht aus dem Batteriefach herausgerissen werden. Dadurch kann die Stromzufuhr zum Motor unterbrochen werden, was zu einem tödlichen Unfall führen kann.

Eine bessere Lösung ist es, die vom Ausgang rückgeführte Spannung zur Versorgung des Signalgenerators zu verwenden. Der Verbrauch von einigen Milliampere kann durch einen kleinen Transformator und einen Ventiltransistor, der durch eine Zenerdiode an seiner Basis stabilisiert wird, bereitgestellt werden. Der Nachteil dieser Lösung ist, dass eine kleine Induktivität benötigt wird, um den Signalgeber wieder zu beleben. Dies ist nichts anderes als eine Solitonenspule mit einem hineingeschobenen Hochfeldmagnetstab. (Tesla benutzte es, um seinen Konverter wiederzubeleben.) Dies kann mit einer Druckknopflösung automatisiert werden. Durch mehrmaliges Drücken der Starttaste wird ein Pufferkondensator geladen, der, wenn er an die Versorgungsspannung des Signalgebers angeschlossen ist, die Schaltung starten kann. Tesla hatte keine Lösung für einen Signalgenerator, da Transistoren zu dieser Zeit nicht verfügbar waren. Solitonwellen konnte er nur mit einem Kommutatormotor erzeugen. Der Einbau eines solchen Motors hätte jedoch die Größe des Umrichters deutlich erhöht und einen erheblichen Teil des zusätzlichen Stroms verbraucht. Er verwendete daher Ätherrauschen zur Anregung. Diese Methode erfordert jedoch eine Diode mit Nullschwelenspannung, die wahrscheinlich nicht aus einem Halbleiter hergestellt werden kann.⁶

Ein großer Nachteil dieses Konverters ist, dass er erregt werden muss. Und die von Tesla gebaute Version benötigte keinen Signalgenerator (Alternator). Die in seinem Auto eingebaute Version war selbsterregt. Alles, was es brauchte, war eine Antenne. Das Signal wurde durch das von der Antenne gesammelte Ätherrauschen geliefert. Das könnte vermutlich jede Bewegung sein, die den reibungslosen Fluss der subatomaren Energieteilchen, aus denen der Äther besteht, unterbricht. Ein solcher Effekt könnte durch

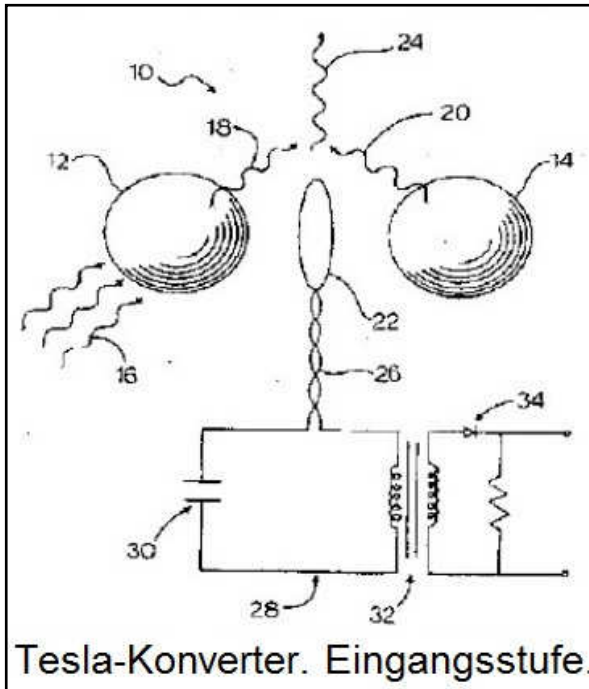


Elektroauto von Tesla

Schallschwingungen in der Luft, Wind, Fahrzeugbewegungen, Regen, Blitzschlag oder jede mechanische Positionsänderung, die auf einem lebenden Planeten auftreten kann, verursacht werden. Hinzu kommen elektromagnetische Emissionen (Radiowellen, Signale von Fernsehsendern oder Handysignale), die jedoch nicht in die Anregung eingehen, da die Ventildioden des Konverters elektromagnetische Oberwellen von der Anregung ausschließen. Der Tesla-Wandler nimmt weder die überschüssige Energie noch die Anregungsenergie von benachbarten Sendern auf. Es verwendet nur Longitudinalwellen.

⁶ Das Studium von Chronovizor würde sehr helfen, da solche Dioden in der Eingangsschaltung verwendet wurden. Dieses Gerät wird jedoch von der katholischen Kirche versteckt und ist nicht zugänglich.

Das Signal der kosmischen Hintergrundstrahlung ist nicht groß, aber es reicht aus, um in der Eingangsstufe den Verlust durch die thermische Bewegung der Elektronen beim Zusammenprall zu kompensieren. In den folgenden Stufen ist dies kein Problem mehr, denn nachdem die Energie akkumuliert und die Spannung transformiert wurde, spielt dieser Verlust eine vernachlässigbare Rolle.



Das Vorhandensein von Ätherrauschen lässt sich leicht überprüfen, indem man das Radio oder den Fernseher einschaltet. Wenn Sie Ihr Radio zwischen zwei Sendern im VHF-Band abstimmen, hören Sie ein Rauschen. Dies ist das Ätherrauschen. Im Fernsehen können wir auch Ätherrauschen sehen, auch bekannt als kosmische Hintergrundstrahlung. Wenn wir uns auf einen Kanal verirren, der nicht sendet, hören wir außerdem ein zischendes Geräusch und auf dem Bildschirm erscheinen schwarze und weiße Punkte in chaotischer Bewegung.

In seiner Patentschrift lieferte Tesla auch ein Schaltbild der Eingangsstufe. Aber er beschrieb nicht die Frequenz, auf die sie abgestimmt werden sollte. Daher müssen wir die Frequenz des Ätherrauschens messen und die Resonanzfrequenz der ersten und nachfolgenden Stufen auf diesen Wert abstimmen. Verwenden Sie zur Abstimmung zunächst eine Esaki- oder Rückwärtsdiode. Wenn die Schwellenspannung dieser Diode zu hoch ist und deshalb die wenigen Milliwatt Energie, die der Drahtantenne entnommen werden können, nicht durch sie hindurchgehen können, dann sollte die oben vorgeschlagene n-Typ-Felddiode versucht werden. Dieser hat im Prinzip eine Schwellenspannung nahe Null. Die Herstellung dieser Diode war von Anfang an ein Problem. Alles, was wir über das Diodenmaterial wissen, ist, dass Moray in den 1920er und 1930er Jahren mit Germanium, Molybdänsulfid und Wismutkristallen experimentierte. Der Grad der Dotierung muss wichtig gewesen sein, denn er war ständig bemüht, die chemische Zusammensetzung des Kristalls zu klären. Dies deutet darauf hin, dass es sich bei diesem speziellen Bauelement um eine rudimentäre Tunnel diode auf Germaniumbasis handelte. Auch Tesla benutzte zu diesem Zweck eine Kaltkathoden-Elektronenröhre. (Würde man dieses Bauteil in Miniatur herstellen, würde es nicht mehr Platz benötigen als ein diskreter Transistor).

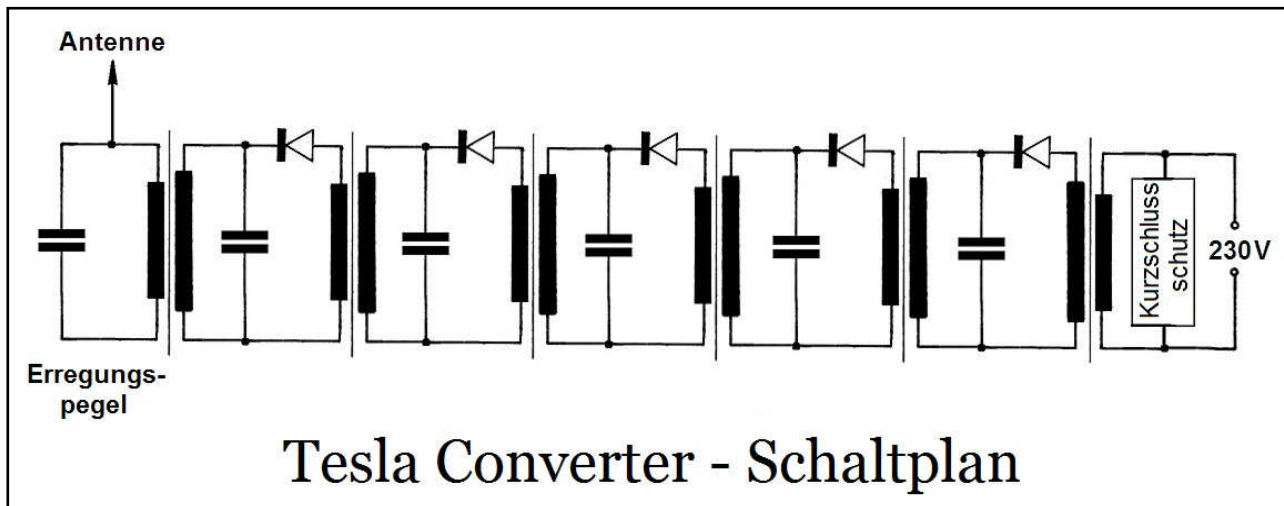
Bei der Wiederbelebung der Eingangsstufe ist zu beachten, dass diese Schaltung auch bei Verwendung einer Nullschwellsenspannungsdiode nicht genügend Spannung liefert, um die weiteren Stufen wieder zu beleben. Das Ätherrauschen kann nur den Verlust in der LC-Schaltung abdecken. Zum Einschalten des Umrichters ist, wie oben erwähnt, ein Startimpuls erforderlich. D.h. an der Eingangsstufe muss dann eine Spannung für einen Impuls angelegt werden, die weit über dem Signalpegel liegt, den das Ätherrauschen liefert. Danach kann die Dauererregung von der Antenne bereitgestellt werden. Tesla verwendete dazu eine externe magnetische Erregung. Vermutlich führte er zwei Magnetstäbe mit entgegengesetzten Polen in das System ein, während Moray mit einem Hufeisenmagneten ein mit schwarzem Klebeband abgedecktes Bauteil "streichelte". Aller Wahrscheinlichkeit nach handelte es sich bei dieser Einheit um eine Spule, die bei magnetischer Erregung eine Spannung induzieren konnte, die ausreichte, um die Schaltung zum Leben zu erwecken, indem sie die zum Starten benötigte Initialspannung bereitstellte.

Bei der Wiederbelebung der Eingangsstufe ist zu beachten, dass diese Schaltung auch bei Verwendung einer Nullschwellsenspannungsdiode nicht genügend Spannung liefert, um die weiteren Stufen wieder zu beleben. Das Ätherrauschen kann nur den Verlust in der LC-Schaltung abdecken. Zum Einschalten des Umrichters ist, wie oben erwähnt, ein Startimpuls erforderlich. D.h. an der Eingangsstufe muss dann eine Spannung für einen Impuls angelegt werden, die weit über dem Signalpegel liegt, den das Ätherrauschen liefert. Danach kann die Dauererregung von der Antenne bereitgestellt werden. Tesla verwendete dazu eine externe magnetische Erregung. Vermutlich führte er zwei Magnetstäbe mit entgegengesetzten Polen in das System ein, während Moray mit einem Hufeisenmagneten ein mit schwarzem Klebeband abgedecktes Bauteil "streichelte". Aller Wahrscheinlichkeit nach handelte es sich bei dieser Einheit um eine Spule, die bei magnetischer Erregung eine Spannung induzieren konnte, die ausreichte, um die Schaltung zum Leben zu erwecken, indem sie die zum Starten benötigte Initialspannung bereitstellte.

Beim heutigen Stand der Elektronik kann dieses Problem jedoch eleganter gelöst werden. Die einfachste Art, eine Induktivität zu konstruieren, die mit der ersten Stufe verbunden ist, ist die Verwendung eines elektrischen Tasters. Befestigen Sie einen kleinen Stabmagneten am Ende seiner Welle und legen Sie eine Magnetspule aus Kupferlackdraht darum. Bei Betätigung des Tasters wird in der Spule eine Spannung induziert, die den Umrichter wieder beleben kann. Da es zu Beginn von Teslas Arbeit Ende des 19. Jahrhunderts noch keine piezoelektrischen Kristalle gab, würde es sich

lohnend, eine kleine piezoelektrische Spule hinter den Tasterschaft zu legen. (Vorsicht bei der Verwendung von Piezozündern in Anzündern, die in Gasherden verwendet und in Gaskonvektoren eingebaut werden. Diese sind mit mehreren übereinander gestapelten Spulen ausgestattet und die tausenden von Volt, die sie erzeugen, führen zu einem Kurzschluss des Wandlers. (Die Ausgangsspannung eines Gasherden-Zünders beträgt 15 kV.)

Der Ausgangstransformator muss so ausgelegt sein, dass er eine Spannung von mehreren Kilovolt auf eine Effektivspannung von 230V (110V) transformiert. Dieser Rohstrom ist bereits bestens



geeignet, um ein Heizregister (Heizkörper, Elektroherd, Wasserboiler) zu betreiben. Um sicherzustellen, dass der pulsierende Gleichstrom keine Kommunikationsgeräte in der Nähe stört, kann die Ausgangsspannung durch einen elektronischen Kondensator mit hoher Kapazität geglättet werden. Bevor Sie dies tun, gibt es noch eine Sache, die Sie ausprobieren sollten. Wenn wir Strom in Form von Soliton-Wellen in die Heizelemente einführen, wird der Äther im Glühfaden auch helfen, die Elektronen zu vervielfältigen.⁷ Das bedeutet, dass die Heizpatrone bei einem kleineren angeschlossenen Konverter weniger Strom verarbeiten kann. Aus Brandschutzgründen sollte der Konverter nicht eingeschaltet bleiben, wenn er nicht benutzt wird. Der einfachste Weg, ihn auszuschalten, ist, seine Antenne zu erden. Zu diesem Zweck sollte ein zusätzlicher Taster an der Frontplatte angebracht werden. Wenn ein Soliton-Signalgenerator verwendet wird, muss die Generatorleistung abgeschaltet werden.

Der fertige Wandler muss nur noch gegen Kurzschluss geschützt werden. Ohne sie würde der Wandler überhitzen und im Falle eines Verbraucher Kurzschlusses durchbrennen. Im Falle einer Überlast würde eine seiner Komponenten ausfallen. Die einfachste und billigste Lösung für den Kurzschlussschutz ist eine Sicherung. Dies ist jedoch nicht empfehlenswert, da es erstens den Innenwiderstand des Netzteils erhöht, was die Stabilität und Belastbarkeit des Wandlers beeinträchtigt. Noch wichtiger ist, dass der Benutzer im Falle eines Kurzschlusses keine Ersatzsicherung hat, so dass die durchgebrannte Sicherung "durchgebrannt" ist. Dadurch brennt der Umrichter durch. In Anbetracht dieser Gefahr haben die Haushalte die Verwendung von Schmelzsicherungen bereits eingestellt. Heutzutage haben alle Häuser einen Schutzschalter, der im Falle eines Fehlers auslöst. In diesem Fall müssen Sie nur das Kurzschlussgerät entfernen und anschließend den Schutzschalter wieder einschalten.

Der Nachteil des Schutzschalters ist, dass er auch den Innenwiderstand des Netzteils erhöht und nicht schnell genug ist. Die Auslösung erfolgt durch einen Elektromagneten, durch dessen Spule der Netzstrom fließt. Im Falle eines Kurzschlusses zieht der Elektromagnet einen Auslösedraht an, der den Stromkreis unterbricht. Stattdessen sollte die von mir erfundene parallele Kurzschlussüberwachungsschaltung verwendet werden. Keines seiner Sensorelemente liegt in Reihe mit dem Versorgungsstrom, so dass er den Innenwiderstand der Stromversorgung nicht erhöht. Ein weiterer großer

⁷ Eine detaillierte Beschreibung dieser Art der Erregung finden Sie in Band III meines Buches **Die Ausführung der Esoterik**. Kapitel V, "Esoteric Developments".)

Vorteil ist, dass er keine Reaktionszeit hat. Da das elektromechanische Schaltelement durch den öffnenden und nicht durch den schließenden Kontakt ausgelöst wird, ist die Ansprechzeit dieser Überlastschuttschaltung gleich Null. Seine Herstellungskosten sind nicht höher als die Anschaffungskosten für ein Relais. Die Erfindung mit dem Titel **Kurzschlusschutz** (Steuerbarer elektromechanischer Überstrom- und Kurzschlusschutz für beliebige Stromversorgungen) kann auch von der Kun Elektronische Bibliothek heruntergeladen werden.

Für leistungsstarke Tesla-Wandler von mehreren Kilowatt ist es nicht notwendig, ein großes Relais zu verwenden. Zur Abschaltung können auch preiswerte, kleine Relais verwendet werden. In diesem Fall muss die Antenne geerdet werden oder die Versorgungsspannung des Signalgebers muss bei Überlast unterbrochen werden. Ein hermetisch dichtes Reed-Relais ist für diesen Zweck ideal. In Autos oder Flugzeugen, die Vibrationen ausgesetzt sind, ist der Einsatz von mechanischen Schaltelementen jedoch riskant. Sie können wackeln (hüpfen). Außerdem besteht die Gefahr des Kontaktscheuerns durch den Außeneinsatz. Daher ist es in diesem Fall ratsam, einen Varistor in den Stabilisator zur Versorgung des Signalgebers einzubauen, der die Versorgung des Signalgebers bei einem starken Abfall der Ausgangsspannung unterbricht. In Abwesenheit eines Signalgebers schaltet der Tesla-Umrichter ab, was nicht sofort geschieht. Die Versorgungsspannung fällt erst nach einigen Zehntelsekunden auf Null ab, da die Energie in den Kondensatoren durch die Last verbrannt werden muss.

Sobald der Tesla-Umrichter rekonstruiert ist, werden die Hersteller elektronischer Geräte höchstwahrscheinlich auf Umrichterstrom umsteigen. Sie werden einen Tesla-Wandler in ihre Produkte einbauen, der entsprechend der Leistungsaufnahme des Geräts dimensioniert ist. Sie können dies jedoch nicht mit den Geräten tun, die sie zuvor produziert und verkauft haben. Sie müssen weiterhin über eine externe Stromversorgung versorgt werden. Es wird auch 10 bis 15 Jahre dauern, bis die derzeit verwendeten Kommunikationsgeräte, Jukeboxen und Computer veraltet sind und ersetzt werden. Allerdings wird auch für diese Geräte kein Netzstrom benötigt. Zu diesem Zweck sollte ein tragbarer oder fahrbarer Umrichter vorgesehen werden, der durch einen Wechselrichter ergänzt wird. Der Wechselrichter wandelt den pulsierenden Gleichstrom in Wechselstrom von 230 (110) Volt bei 50 (60) Hz um. Dieser tragbare Konverter wird wahrscheinlich für eine lange Zeit verwendet werden, da es nicht möglich ist, den Konverter in Handgeräten (z. B. Haartrockner, elektrischer Rasierer) zu installieren. Dies würde die Größe und das Gewicht des Geräts in einem Maße erhöhen, das es unhandlich machen würde. Es ist jedoch denkbar, dass die Hersteller ihren tragbaren Geräten einen Adapter beilegen, der einen Mini-Tesla-Wandler enthält. Wie bei den Ladeadaptern für Mobiltelefone könnten diese kleinen Wandler standardisiert werden, um mit jedem Gerätetyp anderer Hersteller verwendet werden zu können. Stellen Sie also sowohl für Haartrockner als auch für elektrische Rasierapparate nur einen Adaptertyp her.

Auch Flugzeugkonstrukteure warten auf den Tesla-Konverter wie auf den Messias. Anders als bei Elektroautos ist die Umstellung von Flugzeugen auf Elektroantrieb beim derzeitigen Stand der Technik unmöglich. Dies ist auf die geringe Energiedichte von Lithium-Ionen-Batterien zurückzuführen, d. h. darauf, wie viel Energie sie pro Masseneinheit speichern können. Für die modernsten heute verfügbaren Batterien beträgt dieser Wert 400 Wh/kg. Kerosin, der Treibstoff für Flugzeuge, hat dagegen eine Energiedichte von 12 000 Wh/kg. Das heißt, sie enthält dreißigmal so viel Energie. Das Startgewicht eines B737-Passagierflugzeugs beträgt min. Das maximale Startgewicht eines B737-Flugzeugs beträgt 80 Tonnen. Davon entfallen 21 Tonnen auf Kerosin. Um so viel Kerosin zu ersetzen, wären 630 Tonnen Batterien erforderlich. Mit diesem zusätzlichen Gewicht wäre das Flugzeug nicht mehr startfähig.

Bei den Hybridflugzeugen ist die Situation nicht viel besser. Bei diesem System erzeugt eine Gasturbine an Bord Strom für die Elektromotoren des propellergetriebenen Flugzeugs. Da ein propellergetriebenes Flugzeug nur 20 % des Benzins verbrauchen kann und der Elektromotor einen Wirkungsgrad von über 80 % hat, kann die 30-fache Gewichtszunahme um den Faktor zehn reduziert werden. Dies erfordert jedoch auch ein geteiltes Antriebssystem, Kryokühler und supraleitende Triebwerke. Dies wiederum verteuert die Produktionskosten des Flugzeugs erheblich. Die Flug-

gesellschaften würden dies sogar akzeptieren, aber die Verzehnfachung des Treibstoffs würde die Reichweite ihrer Flugzeuge um ein Zehntel verringern. Dies würde bedeuten, dass Interkontinentalflüge abgeschafft würden. Selbst innerhalb eines Kontinents könnten die Fluggäste nur mit mehreren Anschlussflügen von einem Land zum anderen gelangen.

Ein weiteres Problem ist die Verringerung der Geschwindigkeit. Ein propellergetriebenes Passagierflugzeug kann mit etwa 600 km/h fliegen, während die derzeit eingesetzten Düsenflugzeuge 900 km/h erreichen (die Boeing 787 Dreamliner kann kurzzeitig die Schallgeschwindigkeit von 1225 km/h überschreiten). Und das Düsenflugzeug Concorde hatte eine Höchstgeschwindigkeit von 2.754 km/h). Die annähernde Halbierung der Fluggeschwindigkeit würde die Reisezeit verdoppeln, was den Passagieren nicht gefallen würde. Die beste Lösung wäre ein Antigravitationsmotor. Es bräuchte keinen Treibstoff, würde im Vergleich zum Gewicht des Fahrzeugs vernachlässigbar wenig wiegen, in der Herstellung nur wenig kosten und hätte nach dem Verlassen des Luftraums eine Höchstgeschwindigkeit von 72 000 km/h in 32 km Höhe. Das Problem ist nur, dass niemand an die Durchführbarkeit glaubt, so dass nichts unternommen wird, um sie zu verwirklichen.

Mit der Entwicklung des Antigravitationsmotors wird der Straßen- und Seefrachtverkehr in die Luft verlagert. Aber das wird Jahrzehnte dauern. In der Zwischenzeit müssten Kreuzfahrtschiffe und Frachtschiffe auf elektrischen Antrieb umgestellt werden. In diesen Monstern verbrauchen Dieselmotoren täglich 300-400 Tonnen Gasöl. So entspricht der Kraftstoffverbrauch eines einzigen Container-LKWs dem von etwa 50.000 Autos. Man schätzt, dass mindestens 100.000 von ihnen ständig auf den Meeren unterwegs sind, um Waren von einem Kontinent zum anderen zu transportieren. Das bedeutet, dass jeden Tag 35 Millionen Tonnen Diesel verbrannt werden. Das bedeutet, dass allein Frachtschiffe achtmal mehr Treibstoff verbrauchen als die gesamte Pkw-Flotte der Welt zusammen. Mehrstöckige Kreuzfahrtschiffe verbrauchen ähnlich viel Treibstoff wie Containerschiffe, und es gibt mindestens ein paar Tausend von ihnen auf dem Wasser. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Megafracht- und Passagierschiffe auf See zehnmal mehr Kraftstoff verbrauchen als die gesamte Pkw-Flotte der Welt. Und das ist nur der Verbrauch!

Was die Schadstoffemissionen betrifft, so ist die Situation noch viel schlimmer, da Pkw weniger schadstoffhaltiges raffiniertes Benzin und Diesel verwenden. Containerfahrzeuge hingegen verwenden Dieselöl der schlechtesten Qualität, das einen sehr hohen Schwefelgehalt aufweist. Während die Schwefelemissionen von Kraftfahrzeugen streng geregelt sind, liegt der Grenzwert für Schiffskraftstoffe viertausendmal höher. Während ihre Kohlendioxid-Emissionen nur zehnmal höher sind, sind ihre Schwefeldioxid-Emissionen, die äußerst gesundheitsschädlich sind, 40.000-mal höher als die aller Autos der Welt. Allein bei den Schwefelemissionen stößt ein Kreuzfahrtschiff so viel Schwefeldioxid aus wie 200 Millionen Autos.

Bei den Passagierflugzeugen ist die Situation nicht viel besser. Im Durchschnitt verbrauchen sie zwischen 4 und 10 Tonnen Kerosin pro Stunde, was einer durchschnittlichen Menge von 200 Tonnen Brennstoff pro Tag entspricht. Statistiken zeigen, dass durchschnittlich 25.000 Passagier- und Frachtflugzeuge gleichzeitig in der Luft sind. Ihr Gesamtverbrauch liegt bei 5 Millionen Tonnen Kerosin pro Tag. Das entspricht dem täglichen Verbrauch aller Pkw.

Vermeiden Sie bei der Entwicklung des Leiterplattenmodells die heute in Mode gekommenen steckbaren, fliegenden Leitungsverbindungen. Beim Anschluss dieser Miniatur-Bananensteckerdrähte entsteht ein Kontaktpotential, das die Übertragung von Signalen von wenigen Millivolt verhindert. Außerdem können sowohl der Stecker als auch die Hülse korrodieren, was zu einem Kontaktausfall führt. Verwenden Sie stattdessen ein klassisches Modellierbrett mit einer Rohrniete. Bohren Sie ein 2 cm großes, quadratisches Loch in eine 4-5 mm dicke Textilbakelitplatte, setzen Sie in jedes Loch eine Kupferniete mit 3-4 mm Durchmesser ein, biegen Sie das andere Ende mit einem Dübel und Hammer zurück und führen Sie einen Lötkolben durch. Schrauben Sie in jede der vier Ecken des Textil-Backblechs einen Kunststofffuß, um ein Verbrennen des Tisches beim Löten zu vermeiden. Löten Sie die Beine der Bauteile und die Anschlussdrähte an diese verzinnnten Rohrnieten. Verwenden Sie als Anschlussleitung ein isoliertes Kabel, das aus haardünnen verzinnnten Kupferdrähten verdreht ist.

Achten Sie auch darauf, dass der LötKolben sauber ist. Halten Sie immer ein Stück Harz neben dem LötKolben bereit und stechen Sie es an, um das Blatt von der Spitze des LötKolbens zu entfernen. Verwenden Sie zum Löten nur einen HarzlötKolben. Um die Bauteile zu schützen, sollte der LötKolben nicht mit einer Betriebsspannung von mehr als 12 V betrieben werden. Verwenden Sie bei der Auswahl der Bauteile Folienkondensatoren guter Qualität (z. B. Stiroflex, Polypropylen, Epoxidharz). Da der Elektrolytkondensator gepolt ist und einen hohen Ableitstrom hat, sollte seine Verwendung vermieden werden.

Sobald das Board-Modell einsatzbereit ist, ist es Zeit für Technik und Industriedesign. Die Komponenten müssen auf Leiterplatten oder auf einer Grundplatte aus dickem Textilbacelit montiert werden, und die Transformatoren müssen darauf so platziert werden, dass ihre Masse im Kaffee ausgeglichen ist. Auf diese Weise kippt der Umrichter beim Anheben nicht um, und das Bewegen und Transportieren stellt keine Unfallgefahr dar. Aus Gründen des Berührungsschutzes und um ein Verschütten mit Kommunikationseinrichtungen zu vermeiden, ist das Gerät in ein ca. 1 mm dickes Weicheisengehäuse einzuschließen, an dessen Rückseite ein Gewindestutzen angeschweißt ist. Die Erdung kann über diese mit zwei Muttern und einem Federring versehene Gewindebuchse erfolgen. Das innere Metallgehäuse kann durch ein Kunststoffgehäuse mit einem Design abgedeckt werden. Dieser sollte aus unansehnlichem Polystyrol geformt werden, das zerbrechlich ist. Polycarbonat ist auch nicht gut, weil es teuer ist. PVC ist am besten geeignet, weil es billig und flexibel ist.

Nach der Herstellung müssen Sie prüfen, ob der Tesla-Konverter magnetische Strahlung abgibt. Am einfachsten ist es, wenn Sie sich mit einem Kompass dem geerdeten Metallgehäuse nähern. Wenn eine signifikante magnetische Emission vorhanden ist, sollte dies in der Gebrauchsanweisung vermerkt werden. In diesem Fall ist die Situation kompliziert, weil Sie prüfen müssen, wie sehr dies Ihre Gesundheit beeinträchtigt. Leider kann die magnetische Strahlung nicht abgeschirmt werden, da die Ätherteilchen alle Materialien durchdringen.⁸ Wenn die Strahlung stark ist, gibt es einen "Mauspfad" für uns. Stellen Sie die Frequenz der Solitonwelle auf 28 kHz ein. Bei dieser Frequenz hat die ätherische Strahlung eine heilende Wirkung auf den Körper. (Die Haltung von Tieren im Haus wird ebenfalls ein Problem darstellen, da Tiere eine Alpha-Gehirnfrequenz haben und daher sehr empfindlich auf magnetische Strahlung reagieren. In diesem Fall wird sich unsere Zivilisation entscheiden müssen, was wichtiger ist, die Umwelt, die Energie des Gehirns oder die Haltung von Hunden, Katzen und anderen Haustieren).

Da der Tesla-Wandler in unserer Welt ein revolutionäres, esoterisches Gerät ist, wird er wahrscheinlich mit Abneigung und Angst betrachtet werden. Um die Verbraucher zu beruhigen, sollte der folgende Text in die Gebrauchsanweisung aufgenommen werden:

Der Tesla-Wandler nutzt die kinetische Energie von Elektronen, die in parallelen LC-Schaltungen fließen, mit Transformator-Abzweigung. Die überschüssige Energie ist auf den Verstärkungseffekt der Gleichrichterioden der 12 Stufen zurückzuführen, der durch den negativen Innenwiderstand bedingt ist. Hinzu kommt die zusätzliche Energie aus der Soliton-Anregung und die Abstimmung der letzten Stufe auf die Resonanzfrequenz. Da der Betrieb dieses Generators auf einer bekannten elektrischen Grundschialtung, dem LC-Parallelschwingkreis, beruht, gibt das Gerät keine elektromagnetische, radioaktive oder sonstige schädliche Strahlung ab. Seine Verwendung ist mit keinerlei Schaden oder Gefahr verbunden. Auch an geerdeten Netzleitungen besteht keine Gefahr eines Stromschlags. Es ist jedoch strengstens untersagt, die Ausgangsklemmen gleichzeitig zu berühren, da dieser Generator auch die gleiche Spannung wie die Netzleitung liefert. Daher sind die

⁸ Mit einer technischen Lösung können die meisten magnetischen Kraftlinien jedoch intern aufrechterhalten werden. Verwenden Sie Toroidspulen anstelle von Standardtransformatoren. Mit dem Toroidtransformator schließen sich die magnetischen Kraftlinien innerhalb des Ringkerns, wodurch die Streuung der Kraftlinien deutlich reduziert wird. (Der äußere verstreute Raum wird nur ein paar Prozent des verstreuten Raumes der offenen Spule sein. Dies kann auch dazu führen, dass Toroidtransformatoren in Computernetzteilen verwendet werden.) Achten Sie jedoch darauf, die Primär- und Sekundärspulen aufgrund hoher Betriebsspannungen nicht übereinander zu legen. Die beiden Spulen sollten sich auf dem Ferritring gegenüberstehen. Für große Fäden sollte Torus-Solenoid-Wicklung verwendet werden, was zu Hause schwierig ist. Die Reduzierung der magnetischen Strahlung ist auch deshalb notwendig, weil schaltbetriebene Netzteile ein großes gestreutes Magnetfeld haben, was zu Aufregung in Nachrichtengeräten führen kann.

Folgen eines elektrischen Schlages, der durch Unachtsamkeit oder Nachlässigkeit entsteht, die gleichen. Sie ist auch nicht weniger stromführend als die Netzversorgung. Der Tesla-Umrichter ist damit in der Lage, die gesamte Stromversorgung eines Einfamilienhauses zu übernehmen.

Der Umbau dieses Konverters wird die Energieversorgung der Welt sicherlich revolutionieren. Da die Kosten für die Herstellung von Tesla-Wandlern gering sind, wird es nicht notwendig sein, die Energie in Gebäuden innerhalb jeder Gemeinde zu konsolidieren. Da sie billig in der Herstellung sind, können sie sogar verwendet werden, um jeden einzelnen Verbraucher mit einem separaten Generator zu versorgen. Der Stromkreis kann auch in das Gerätegehäuse des Verbrauchers eingebaut werden. Dadurch entfällt die Notwendigkeit von Netzkabeln. Dadurch wird auch der Elektrosmog eliminiert, der von den durch den Raum verlaufenden Stromkabeln ausgeht. Dieses Stromversorgungssystem liefert also nicht nur kostenlosen Strom, es ist auch gut für Ihre Gesundheit. Da diese Umrichter keine beweglichen Teile haben, keine Wartung benötigen und nicht mehr als der Anschaffungspreis eines durchschnittlichen Haushaltsroboters kosten, können sie problemlos für die individuelle Stromversorgung von Haushalten eingesetzt werden. Auf diese Weise können nicht nur Hochspannungsleitungen, sondern auch die elektrischen Verbindungskabel innerhalb einer Gemeinde eliminiert werden. Dies erspart den Ländern und Bürgern eine enorme Belastung und Kosten.

In unserem heimischen Kontext erzeugt das Kernkraftwerk Paks derzeit Strom für 8 HUF pro kW. Diese wird von den Stromkonzernen für 42 Cent an die Verbraucher weitergegeben. Welchen Sinn hat es, einen Aufschlag von 500 % für Strom zu zahlen, wenn dieser lokal und kostenlos produziert werden kann. Es ist völlig unnötig, Tausende von Kilometern Hoch- und Niederspannungsleitungen zu bauen und zu unterhalten, Tausende von Trafostationen zu errichten und dann Millionen von Stromzählern zu installieren, um den Verbrauch zu messen. Ganz zu schweigen von der Tatsache, dass die zentrale Stromversorgung jederzeit unterbrochen werden kann. Stürme oder Eis können Stromleitungen herunterreißen, umgestürzte Bäume können örtliche Freileitungen beschädigen und Blitzeinschläge können Hochspannungstransformatoren durchbrennen lassen. Auch Erdkabel sind nicht sicher, da sie von Straßenbau- und Wartungsmaschinen zerrissen werden. Es besteht auch die Gefahr der Verkabelung von Gebäuden. Weltweit brennen jedes Jahr Tausende von Industrieanlagen und Wohnhäusern aufgrund von Teilschäden durch schlecht verlegte Kabel ab.

Genauso mühsam und gefährlich ist die Wartung von tausenden Kilometern Gaspipelines, die ebenfalls unnötig ist. Wenn ausreichend Strom zur Verfügung steht, ist der Einsatz von relativ billigem Gas nicht notwendig. Die Gasrohre werden zusammen mit der Elektrizität aus den Wänden Ihrer Gebäude entfernt, wodurch Ihre Häuser ihr natürliches Aussehen zurückerhalten. (Mit der Umstellung auf elektrische Heizung entfällt die Notwendigkeit, Schornsteine auf den Dächern Ihrer Häuser zu errichten.) Es wird keine Gasexplosionen mehr geben, keine Brände mehr, die durch Stromausfälle verursacht werden. Durch den Abbau von Radio-, Fernseh-, Mobilfunk- und anderen Mikrowellentürmen⁹ und die Entfernung von Stromleitungen wird die Landschaft schöner und unsere Nachbarschaft lebenswerter. Die harmonische Landschaft von vor Tausenden von Jahren wird zurückkehren, ohne dass wir unsere zivilisatorischen Errungenschaften aufgeben müssen. Und mit dem Ende von Kraftwerken, explosiven Fahrzeugen und Heizungen mit fossilen Brennstoffen wird die globale Erwärmung gestoppt und die Natur regeneriert sich mit der Zeit. Auch die Mineralienreserven der Erde werden nicht vorzeitig erschöpft sein, denn aus abgebauten Hochspannungsleitungen werden weltweit Millionen Tonnen leicht verhüttetes Eisen und Kupfer gewonnen, die der Industrie jahrzehntelang als Rohstoff zur Verfügung stehen.

Der Tesla-Konverter könnte auch dazu beitragen, Wasserknappheit zu überwinden. (Nur drei Prozent der Wasservorräte der Erde sind Süßwasser, und sogar vier Fünftel davon werden für die Landwirtschaft genutzt. Das bedeutet, dass sich fast acht Milliarden Menschen weniger als ein halbes Prozent des gesamten weltweiten Wasservorrats teilen.) In den Entwicklungsländern herrscht

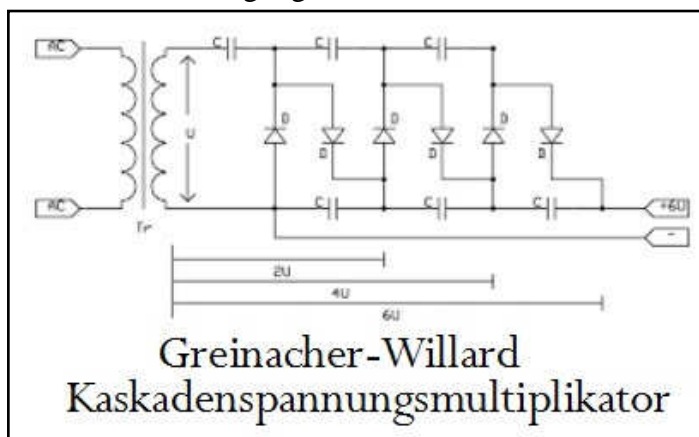
⁹ Die Stilllegung von Mikrowellen-Übertragungstürmen wird durch die Einführung der Längsübertragung in der Kommunikationstechnik und Telekommunikation ermöglicht.

bereits ein Mangel an sauberem Wasser. In den Küstenländern wird Süßwasser aus Meerwasser gewonnen. Dieses Verfahren hat sich jedoch nicht durchgesetzt, da es sehr teuer ist. Die Filterung des Wassers durch Osmose erfordert Strom, der teuer ist. (Für die Herstellung von 1.000 Litern Wasser werden 4,5 Kilowattstunden Strom benötigt.) Die Destillation ist ebenfalls sehr energieintensiv. Die vom Tesla-Wandler erzeugte Energie ist jedoch kostenlos, so dass die Destillation in großem Umfang eingesetzt werden kann (bei letzterem Verfahren ist kein teurer Membranfilter erforderlich). Das Kochen von Wasser mit dem Tesla-Wandler vermeidet auch die Umweltverschmutzung, da kein Kraftwerksstrom benötigt wird. Auch fossile Brennstoffe werden nicht mehr benötigt (Saudi-Arabien verbraucht derzeit eineinhalb Millionen Barrel Öl pro Tag für den Betrieb seiner Entsalzungsanlagen).

(71 % der Erdoberfläche sind von Meeren und Ozeanen mit einer durchschnittlichen Tiefe von 3 km bedeckt). Mit dem Verschwinden des Gas- und Öltransports aufgrund freier Energie werden die verbleibenden Pipelines in der Lage sein, Süßwasser in das Innere der Kontinente zu transportieren. Auch Europa wird dies brauchen, denn durch die globale Erwärmung werden die Gletscher in den Alpen schmelzen, wodurch die Flüsse im Sommer austrocknen und die Wasserversorgung der großen Städte unterbrochen wird. Dies könnte sogar eine Pandemie auslösen. Stellen Sie sich nur vor, was passieren würde, wenn die Wasserversorgung von Budapest über Nacht unterbrochen würde (was leicht passieren könnte, da unsere Hauptstadt fast vollständig von der Donau versorgt wird). Ohne Wasser wäre es unmöglich, zu backen, zu kochen, Geschirr zu spülen, den Abwasch zu erledigen oder den Garten zu gießen. 2 Millionen Menschen könnten sich weder selbst reinigen, noch hätten sie genug Wasser für die Toilettenspülung. Innerhalb weniger Tage würde dadurch eine so große Seuchengefahr entstehen, dass die gesamte Hauptstadt evakuiert werden müsste. (Der gesamte Donauabschnitt versorgt derzeit 20 Millionen Menschen mit Leitungswasser und ist für viele die Trinkwasserquelle).



Der Tesla-Wandler ist eine sehr nützliche Sache, aber wir können ihn nicht überall einsetzen. Heute ist alles überminiaturisiert und es grassiert der "Flach"-Wahn. Nicht nur Smartphones, sondern auch Fernsehgeräte, Computermonitore und neuerdings auch Notebooks werden immer flacher. Ein 7-8 mm dickes Gerät passt nicht in den faustgroßen Ausgangstransformator eines Tesla-Wandlers. Für die Versorgung dieser Geräte wäre ein elektronischer Wandler erforderlich. Eine Schaltung,



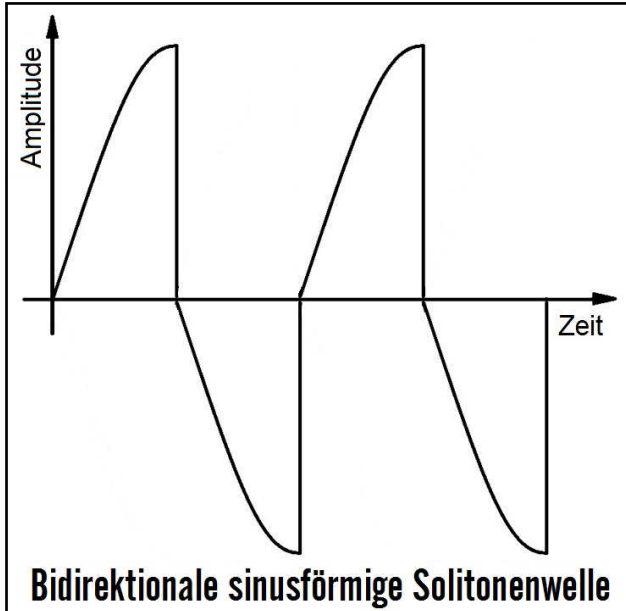
die höchstens aus Halbleitern oder Flachkondensatoren besteht. Ein elektronischer Transformator, der in der Lage ist, das schwache Signal aus der Eingangsstufe des Tesla-Wandlers ohne eine Induktivität (Transformator) zu transformieren. Früher oder später wird jemand diesen Konverter erfinden.

In der Zwischenzeit könnte es sich lohnen, einen Blick auf die Greinacher-Willard-Verbindung zu werfen. Mit den Kaskaden-Spannungsvervielfacher-Dioden und -Kondensatoren können Sie die angeschlossene

Spannung auf einen beliebigen Wert erhöhen. Eine Erhöhung der von der Eingangsstufe des Tesla-Wandlers gelieferten Spannung um einige Millivolt auf mehrere Volt ist daher kein Problem, erhöht aber nicht die Leistung. Auch hier ist die Solitoneinspeisung kein Hindernis. Obwohl die Greinacher-Willard-Schaltung eine Wechselstromversorgung benötigt, kann auch ein Signalgenerator verwendet werden, um ein halbiertes Sinus- oder Soliton-Signal aus einer regulären Sinuswelle zu erzeugen. Am Ende des Wandlers ist dann eine Graetz-Gleichrichterbrücke angeschlossen, die den Wechselstrom in Gleichstrom umwandelt. Das Pulsieren des Stroms kann durch einen hochkapazitiven elektronischen Kondensator eliminiert werden. Auch hier ist die Verwendung von Felddioden kein Hindernis, so dass wahrscheinlich eine große Menge an überschüssiger Energie aus diesem

Wandler gewonnen werden kann.

Wenn die auf 5V für Smartphones oder 12V für Notebooks vervielfachte Energie nicht ausreicht, um das Gerät zu versorgen, muss die Spannung weiter vervielfacht werden, indem die Anzahl der in der Kaskade geschalteten Gleichrichterbrücken erhöht wird. In diesem Fall kann die Ausgangsspannung mehrere hundert Volt betragen. Um dies zu reduzieren, wäre ein Transformator erforderlich. Diese passt nicht in das Gerät. Es gibt jedoch eine Abhilfe, das Schaltnetzteil. Bis etwa 1990 enthielt die Stromversorgung für Computer einen mehrere Kilogramm schweren Weicheisentransformator.



Dann kam das Schaltnetzteil, das trotz einer Leistung von 500-600 Watt fast federleicht ist.

Dies wird dadurch ermöglicht, dass die Umformung nicht bei 50-60 Hz, sondern bei 20-50 kHz durchgeführt wird. Die Netzspannung wird zunächst gleichgerichtet und dann gepuffert (in einem Kondensator gespeichert, geglättet). Es wird dann mit einem Transistor beschnitten. Der Strom mit einer Frequenz von etwa 30 kHz wird dann an einen Impulstransformator weitergeleitet. Die von der Sekundärwicklung kommende Spannung wird durch eine schnell schaltende Schottky-Diode gleichgerichtet, anschließend gefiltert und gepuffert. Schließlich folgt die Spannungsregелеlektronik. Dies funktioniert auch anders als bei linearen Spannungsreglern, da die Pulsbreite variiert wird (je höher die Leistungslast, desto breiter die an

den Transformator angelegten Pulse).

Der Aufbau eines Schaltnetzteils mag im Vergleich zu einem Lineartransformator kompliziert erscheinen, aber es hat einen großen Vorteil. Da die Spannungsumwandlung bei hoher Frequenz erfolgt, wird ein wesentlich kleinerer Eisenkern benötigt. Selbst in der Stromversorgung eines leistungsstarken Desktop-Computers befindet sich nur ein winziger Ferritkern-Transformator. Da ein Notebook ein Zehntel der Leistung eines Desktop-Computers und ein Smartphone ein Hundertstel davon verbraucht, kann die Größe eines Ferritkerns oder Ferritring-Transformators weiter reduziert werden. Klein genug, um in eine kleine flache Schachtel zu passen. Es ist ratsam, einen flachen oder ebenen Eisenkern zu verwenden. Bei dieser Lösung kann die Spule auf der Leiterplatte durch Ätzen in die Kupferfolie geformt werden. Die Spule der gedruckten Schaltung selbst hat eine sehr geringe Induktivität. Und der aufgesetzte planare Eisenkern verdichtet ihn erheblich. Heute werden jedoch auch Eisenkernspulen in Leiterplattenbauweise hergestellt. Bei dieser Lösung wird mittels Nanotechnologie eine ferromagnetische Schicht auf die innere Schicht des Substrats aufgebracht. Mit einem doppellagigen Substrat lässt sich mit diesem Verfahren auch eine Ringspule in Form einer gedruckten Schaltung realisieren.¹⁰

Ein weiterer großer Vorteil der Spannungswandlung mit einem Schaltnetzteil: Während herkömmliche Transformatoren aus Weicheisenplatten einen Wirkungsgrad von bis zu 85 % haben, können Schaltnetzteile einen Wirkungsgrad von über 95 % haben. Die eigentliche Größen- und Preisreduzierung wird jedoch nicht damit erreicht, sondern mit der nachfolgenden Spannungsstabilisierungsschaltung. Während die Spannung eines Plattentransformators nur mit einem Serienventiltransistorverfahren stabilisiert werden kann, ist dies bei Schaltnetzteilen wesentlich einfacher zu erreichen. Mit zunehmender Last muss nur die Breite der Schaltsignale erhöht werden, ohne Leistungsverluste. Die Ventiltransistorlösung erfordert eine wesentlich höhere Eingangsspannung zur Stabilisierung der Ausgangsspannung. Die Differenz zwischen den beiden Spannungen erzeugt im Stabilisator einen erheblichen Leistungsüberschuss, der durch den Ventiltransistor abgeführt und in Wärme umgewandelt wird. Aus diesem Grund liegt der Wirkungsgrad von linearen Netzteilen bei nur 40 %. Ein

¹⁰ Eine ausführliche Beschreibung des Verfahrens finden Sie in der Ausgabe vom 9. Februar 2018 der Zeitschrift „Élet és Tudomány“ (Seiten 174-175).

weiterer Faktor, der zur Größenreduzierung beiträgt, ist das Fehlen eines Kühlkörpers, der den Ventiltransistor in linearen Stromversorgungen vor Überhitzung schützt.

Da die Permeabilität eines Ferrit-Eisenkerns viel geringer ist als die eines Weicheisenkerns, mögen sich viele fragen, wie es möglich ist, ein Netzteil mit einem viel besseren Wirkungsgrad als Weicheisentransformatoren herzustellen.¹¹ Das liegt daran, dass ein Ferritkern im Gegensatz zu einem Weicheisenkern bei hohen Frequenzen, bis zu mehreren hundert kHz, angeregt werden kann. Dadurch ist es möglich geworden, kleine und preiswerte Schaltnetzteile herzustellen. Ja, aber eine Erhöhung der Betriebsfrequenz allein erhöht nicht den Wirkungsgrad des Transformators. Dies geschieht bereits in Schaltnetzteilen. So sehr, dass ihr Wirkungsgrad den von Weicheisen-Transformatoren übertrifft. Dies ist auf die hochfrequente Anregung zurückzuführen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass, wie bei der Soliton-Anregung, ätherische Teilchen in die Kupferspule eindringen, wenn die Rechteckwellen-Anregung verwendet wird. Während sich die Rechteckwelle ausbreitet, wird der interatomare Raum geleert und durch Ätherionen gefüllt. Diese kollidieren mit den Kupferatomen und trennen dabei erhebliche Mengen an freien Elektronen aus deren äußeren Elektronenschalen ab. Je höher die Frequenz, desto mehr reizen sie die Kupferatome. Die daraus resultierenden zusätzlichen Elektronen erhöhen den Wirkungsgrad der Ferritkern-Transformatoren. (Wenn dies bewiesen ist, werden die Wissenschaftler durch die Tatsache, dass der Äther, die sie nicht existent erklärt haben, ist bereits in der Transformation beteiligt verblüfft sein).

Jetzt gibt es nur noch einen unangenehmen Nebeneffekt beim Einsatz eines Tesla-Wandlers: die Antenne. Tesla verwendete eine fast 2 Meter lange Antenne, während Moray eine 150 Meter lange Antenne verwendete. Bei der Verwendung im Auto ist die Dehnung der 2 Meter langen isolierten Kupferleitung kein Problem. Für elektronische Geräte ist das jedoch ein Problem. Es nützt nichts, das Netzkabel loszuwerden, wenn die Antenne des Tesla-Wandlers immer noch aus ihm heraushängt und an der Wand entlang schnattert. Und bei Handys ist es besonders gefährlich, ein 2 Meter langes Kabel hinter sich her zu ziehen. Eine Lösung wäre, die Antenne aufzuwickeln und im Gehäuse zu verstecken. Um die Innenwand der Kabine gewickelt, würde es nicht viel Platz beanspruchen. Die Frage ist, ob der Konverter auf diese Weise arbeitet. Es würde in dieser Form wahrscheinlich nicht genug Ätherrauschen erkennen. Es müsste also unbedingt auf Signalgeberanregung umgeschaltet werden.

Am idealsten wäre es, einen Signalgenerator zu verwenden, der keine Stromversorgung benötigt und keine Antenne benötigt. Sie gibt von sich aus Energie ab, die dann zur Anregung genutzt werden kann. Dies könnte ein Kristall sein. Leider gibt es in der Natur keinen Kristall, der dies leisten kann. Es gibt zwar Strahlungsquellen, aber sie sind für uns nicht geeignet. Radioaktive Isotope strahlen eine sehr hohe Energie ab, sind aber sowohl gefährlich als auch elektrisch unbrauchbar. Die von ihnen ausgesandten Alpha-, Beta- oder Gammastrahlen können im Elektromagneten keinen Strom induzieren. Die Situation ist jedoch nicht hoffnungslos. Die Esoterik, die der offiziellen Wissenschaft ein Gräuel ist, kann uns aus unserer misslichen Lage heraushelfen. Die Lösung ist ziemlich transzendental, aber wir sollten uns an den Gedanken gewöhnen, dass in der Zukunft Wissenschaft, Religion und Esoterik verschmelzen und zu einer hochwirksamen gemeinsamen Wissenschaft werden.

Wir waren an dem Punkt, an dem wir einen Kristall brauchten, der magnetische Energie ausstrahlt. Man müsste ihn nur mit einem Solenoid umgeben oder in eine Ringspule stecken und schon könnte die vom Kristall induzierte elektromagnetische Energie abgeleitet werden. Einen solchen natürlichen Kristall haben wir aber nicht. Es gibt einen Kristall mit magnetischer Emission (z.B.

¹¹ Ferriteisenkern Samen hat eine Durchlässigkeit von bis zu 200, während Hypersil trafvas hat 1500. Permeabilität ist ein numerischer Wert. Es zeigt, wie oft die magnetische Feldstärke (Erregung) in den Trafovas eine höhere magnetische Induktion erzeugt als in einem Vakuum. Wie Sie sehen können, ist es acht Mal zu Gunsten der trafvas. Dennoch kann der minderwertige Ferritkern verwendet werden, um einen Transformator mit höherer Effizienz als der beste Transformator zu machen. Das Ergebnis ist eine viel kleinere und viel billigere Stromversorgung. (Ein Netzteil, das sich der Effizienz von Schaltnetzteilen nähert, könnte bereits aus einer Platte hergestellt werden, die als Metallglas bezeichnet wird, da Permalloy eine Durchlässigkeit von 10.000 bis 100.000 aufweist und bis zu 50 kHz verwendet werden kann. Nachteil dieses Designs ist, dass Permalloy ziemlich teuer ist.)

Magnetit), aber es ist ein Dauermagnet. Und Permanentmagnete können nur induzieren, wenn sie bewegt werden. Wir brauchen einen Kristall, der pulsiert. Niemand hat je von einem solchen Kristall gehört, aber er existiert. Wir wissen nur nicht, was es pulsiert und warum. Diejenigen, die mit der esoterischen Literatur vertraut sind, werden mit den Berichten über die bosnischen Pyramiden vertraut sein. Sie erwähnen, dass sich im Inneren einer der 30.000 Jahre alten Pyramiden ein riesiger, 800 kg schwerer Stein befindet. Dieser scheibenförmige Stein, Megalith K-2 genannt, sendet positive magnetische Strahlung mit einer Frequenz von 28 kHz aus. Deshalb wird jeder, der auf diesem Stein liegt, nach einer Weile mit ätherischer Strahlung aufgeladen, wodurch er sich besser fühlt. Und nach wiederholter Anwendung werden Sie geheilt oder Ihre Krankheiten werden erträglich.

Wir sollten untersuchen, was die gesundheitsfördernde oder krankheitsheilende 28-kHz-Frequenz ausstrahlt. Ist es der Steinblock oder die darunter liegende Strahlungsquelle? Wir haben auch eine solche ätherische Strahlungsquelle in Tápiószentmárton auf dem Attila-Berg. Viele Menschen kommen zur Heilung hierher. Der berühmte ungarische Wunderpferd Kincsem wurde hier mit positiver Energie erfüllt. Sein Besitzer ließ ihn hier zwischen zwei Rennen ausruhen. Auf dem Heimweg legte er sich auf dem Attila-Hügel neben seinem Stall nieder, um sich zu stärken. Der ätherischen Energie war es zu verdanken, dass er in 56 Rennen eingesetzt wurde und alle 56 gewann. Leider kann man an diesen Stellen nicht hinunterklettern, um die Quelle der Strahlung zu finden. Höchstwahrscheinlich würden wir sie auch nicht finden, denn diese Strahlen werden durch eine geologische Anomalie aus der Tiefe erzeugt. Ein Lavastrom oder der Schnittpunkt der Erddrachenlinien kann eine solche Strahlung auslösen. Und das können wir nicht in Kristallform abbauen.

In der Vergangenheit hätten wir leichteren Zugang zu Geräten gehabt, die magnetische Strahlung aussenden. Indem wir sie untersuchten, hätten wir herausfinden können, was sie zum Strahlen bringt. Wir wissen aus der Bibel, dass Noah von Gott einen "leuchtenden Stein" erhielt, damit er in der Dunkelheit der Arche kein Feuer anzünden musste.¹² Und in mittelalterlichen Aufzeichnungen werden immerwährende Laternen erwähnt. Im Jahr 1401 wurde das Grab des Sohnes des ehemaligen Königs von Troja ausgegraben und man fand eine Laterne, die noch brannte. König Pallas von Troja lebte im 12. Jahrhundert vor Christus. Die Lampe brannte also schon seit 2400 Jahren. Im Jahr 1539 wurde in einer katholischen Kirche in England ebenfalls eine Lampe gefunden, die 1200 Jahre lang gebrannt hatte. Der kuriose Fund wurde König Heinrich VIII. gemeldet, der die ewig brennende Lampe für einen Trick des römischen Papstes hielt und sie zerstören ließ. Also können wir auch diesen nicht untersuchen.

Die letzte jemals brennende Lampe wurde von einem Schweizer Soldaten, Du Praz, in der Nähe von Grenoble, Frankreich, gefunden. Er brachte es in ein Kloster, wo es monatelang untersucht wurde, aber niemand konnte herausfinden, was es so lange brennen ließ. Der Ölstand darin hat sich mit der Zeit nicht verringert. Schließlich ließ einer der Mönche es fallen und das Öl lief aus, zusammen mit der Hoffnung auf eine Lösung. Es ist kein Zufall, dass die Mönche das Geheimnis des Ewigen nie gefunden haben. Schließlich wurden diese Lampen nicht mit einer Flamme angezündet. Ein Hinweis darauf findet sich in der Bibel. Im dritten Buch Levitikus heißt es: *Und du sollst den Kindern Israels gebieten, dass sie dir reines Öl von Oliven für das Waschbecken bringen und die „ewig brennende Lampe“ darauf setzen.* Die ständig brennende Lampe muss eine Art subatomarer Energiestrahler gewesen sein, der die Luft ionisierte und sie zum Glühen brachte. Wie wir wissen, ist die Menge an subatomarer Energie, die in der Materie eingeschlossen ist, fast unendlich, so dass es gar nicht so weit hergeholt ist zu sagen, dass diese Lampen immer brannten.

Trotz aller Misserfolge ist unsere Situation nicht hoffnungslos. Es stimmt, dass wir keine pulsierenden magnetischen Kristalle haben, aber Zivilisationen, die weiter fortgeschritten sind als wir, ha-

¹² Nach der Bibel gab der Herr Noah nach der Fertigstellung der Arche eine "Perle des Lichts" und "die Lichtquelle leuchtete mit seiner eigenen Macht". Nach dem Gilgamesch-Epos fehlte das "aperture-free" Schiff, das das Überleben des Sumerianers sicherstellte, nicht an der mysteriösen Lichtquelle, die ihnen der Gott Enki geschenkt hatte. Als sie nach Südamerika überquerten, erhielten die Jeremids 16 "beleuchtete Steine" vom Herrn, zwei für jedes Schiff. Während der 344 Tage der Überfahrt sorgten diese Steine für "helle Beleuchtung auf eigene Faust" in den versiegelten Gefäßen. Ein "Wunderstein" wurde Tag und Nacht in der Jurte von Geszer Khan, dem Helden des großen mongolischen Epos, angezündet.

ben sie. Wir müssen nicht weit gehen, um es zu bekommen. Wir müssen nicht mit Außerirdischen in Kontakt treten, denn das hatte schon die atlantische Zivilisation. Die Menschen, die aus dem im Meer versunkenen Atlantis gerettet wurden, zogen unter die Erde und in die Tiefen des Meeres. Jetzt leben sie in einer künstlichen Blasenwelt, an der Stelle ihres ehemaligen Kontinents. Ihre alte Welt ist nicht spurlos verschwunden. Es ist einfach auf den Grund des Ozeans gesunken und wurde vom Schlamm weggespült. Ihre riesigen Pyramiden sind mit Schlamm bedeckt, aber sie funktionieren noch. Das ist die Ursache für die Anomalien über dem Bermuda-Dreieck.

Viele Menschen haben von mysteriösen Verschwundenen in dieser Gegend gehört. Das sind keine Vernichtungen, sondern Zeitreisen. Ihre größte Pyramide, 300 Meter lang und 200 Meter hoch, sendet eine starke magnetische Strahlung aus, die eine Zeitdilatation verursacht. Dieses Phänomen erlebten auch die Passagiere der Passagiermaschine, die eine halbe Stunde zu früh ankam. Bei der Landung stellten sie überrascht fest, dass ihre Uhren im Vergleich zur Flughafenuhr immer eine halbe Stunde zu spät gingen. Man konnte ihnen keine Einbildung vorwerfen, denn sie stellten fest, dass das Flugzeug genug überschüssigen Treibstoff für eine halbe Stunde hatte.

Die Reise von Flug 513 dauerte länger und endete nicht so glücklich. Das Passagierflugzeug hob am 4. September 1954 vom Flughafen Santiago ab. Insgesamt befanden sich 91 Personen an Bord des Fluges nach Deutschland, die jedoch nie an ihrem Ziel ankamen. Der Funkkontakt mit dem Flugzeug ging über dem Bermuda-Dreieck verloren, und seitdem gibt es keine Nachrichten mehr. Seit 35 Jahren. Doch am 12. Oktober 1989 erschien es am Himmel über dem Flughafen Porto Alegre in Brasilien. Die Fluglotsen waren schockiert, als sie das seit 35 Jahren vermisste Flugzeug identifizierten, das seit 35 Jahren über dem Flughafen kreiste und nicht kontaktiert werden konnte. Nachdem das Flugzeug gelandet war, gingen die Behörden zur Landebahn und dann an Bord, wo sie die Skelette von Passagieren und Besatzung fanden. Eine anthropologische Untersuchung ergab, dass ihre Körper bei der Rückkehr in die Gegenwart zu verwesen begonnen hatten und dass die Passagiere und die Besatzung plötzlich um 35 Jahre gealtert waren. Interessanterweise saß jeder an dem Platz, an dem er ursprünglich sitzen sollte.

Diese schnelle Alterung ist kein einzigartiges Phänomen. Andernorts ist es schon vorgekommen, dass jemand in wenigen Minuten so sehr gealtert ist, dass er gestorben ist und sein Körper mumifiziert wurde. Im November 1961 sahen ein 48-jähriger Angestellter, David Lowe, und seine Frau im nordenglischen Darlington ahnungslos das Abendprogramm im Fernsehen, als sie sich langweilte und nach oben in ihr Schlafzimmer ging. Lowe jedoch sah den Film durch und folgte ihr erst eine Stunde später. Da er seine Frau nicht wecken wollte, zog er sich in der Dunkelheit aus. Er wollte schon ins Bett gehen, aber die tiefe Stille und die Tatsache, dass er seine Frau nicht atmen hörte, machten ihn stutzig. Er hatte ein seltsames Gefühl und schaltete das Licht ein. Er sah einen furchtbaren Anblick. Seine Frau war nicht mehr am Leben. Sein Schock wurde durch die Tatsache verstärkt, dass es offensichtlich kein gewöhnlicher Tod war. Ihr Körper war braun und verschrumpelt. Der erschrockene Ehemann fand eine Mumie im Bett. Ihre fehlenden Zähne ragten aus ihrem offenen Mund. Die herausgefallenen Zähne wurden später in ihrem Mund gefunden.

Die Polizei und der Gerichtsmediziner entdeckten auch andere Anomalien im Schlafzimmer. Sie fanden geschwärzte Pflanzenfasern in ihrer Blumenvase, die möglicherweise die Überreste eines Blumenstraußes waren, den sie am Vortag hineingestellt hatte. Auch die Bettwäsche und die Möbelbezüge trugen die Spuren eines langen Zeitraums, obwohl das Lowe's im Jahr vor dem Vorfall neue Schlafzimmereinrichtung gekauft hatte. Es wurde auch festgestellt, dass der Boden und die Einrichtung mit einer dicken Staubschicht bedeckt waren, die Jahrzehnte braucht, um sich abzusetzen. Diese konnte sich in der Vergangenheit nicht gebildet haben, da sie den Raum jeden Tag staubsaugte. Der Ehemann erkannte die Tote als seine Frau, obwohl die 42-jährige Frau eher wie ihre eigene Großmutter aussah. Die Autopsie ergab, dass es sich bei der Verstorbenen um eine 85-90 Jahre alte Frau handelte, die nach ihrem Tod mehrere Jahre unbestattet gelegen hatte, ihr Körper mumifiziert in der trockenen Luft. Der Ehemann hatte keine Ahnung, wie seine Frau in nur einer Stunde um 30 Jahre gealtert sein konnte, während sie schlief. Sie starb dann und wurde mumifiziert, ohne dass er oder die Nachbarn irgendwelche Anomalien in diesem Bereich bemerkten.

Zurück zu den Kristallpyramiden von Atlantis, das Flugzeug, das über die Spitze der Pyramide flog erlebt eine viel größere Zeitdilatation. Sie wurden in der Zeit zurück in die Welt von Atlantis transportiert. Das Verschwinden begann 1945, mit dem Fall der 19. Am 5. Dezember starteten sechs Militärflugzeuge von Florida aus. Eine Stunde später meldeten beide Piloten dem Hauptquartier, dass sie sich verirrt hätten und die Landschaft unter ihnen nicht wiedererkennen würden. Der Kontrollturm zeichnete das Gespräch mit den Piloten auf. Einer von ihnen sagte: "Meine Navigationsinstrumente spielen verrückt. Der Kompass dreht sich immer weiter. Das Meer hat sich verändert. Ich sehe eine Landmasse, die nicht hier sein sollte, denn laut meiner Karte und meinem Wissen über Geographie gibt es keine Inseln. Im Vergleich dazu befindet sich unter mir ein grüner Kontinent." Ihre Instrumente fielen daraufhin komplett aus, und sie waren nicht in der Lage, das in Not geratene Flugzeug vom Tower aus zu steuern. Eines der nach ihnen geschickten Rettungsflugzeuge verschwand ebenfalls während der Suche. Es wurde wahrscheinlich über der Pyramide gesucht. In den folgenden Tagen durchsuchten Hunderte von Schiffen und Flugzeugen fast 250.000 Quadratmeilen des Atlantiks und des Golfs von Mexiko, aber weder die 27 Opfer noch das Wrack wurden gefunden. Aufzeichnungen seit 1851 zeigen, dass 8127 Menschen im Bermudadreieck verloren gegangen sind. Darüber hinaus sind mehr als 50 Schiffe und 20 Flugzeuge spurlos verschwunden.

Solche Zeitreisen kommen auch in Pyramiden in unserer Welt vor. In Dörfern in der Nähe der Pyramiden in Ägypten und Bosnien haben Eltern ihre Kinder seit Jahrhunderten davor gewarnt, in der Nähe der Gulas zu spielen. Ihre Befürchtungen sind nicht unbegründet, denn in der Vergangenheit sind bereits mehrere Kinder in der Nähe der Pyramiden spurlos verschwunden. Sie sind nie gefunden worden. Bewohner der nahegelegenen bosnischen Dörfer sagen, dass sie nachts seltsame Lichter in der Nähe der Pyramiden blinken sehen. Arabische Kinder werden von Eltern, die in der Nähe der großen Pyramide wohnen, vor demselben gewarnt. Einem Reisenden zufolge wurde ihm in der Nähe der Kuppel schwindelig und er befand sich plötzlich in einer anderen Welt. Weg war die Pyramide, weg war die Sahara, und er fand sich an einem fremden Strand wieder, wo Möwen kreischten und grüne Wellen die Molen und Boote umspülten. Weiter landeinwärts vom Ufer sah er eine gerade Straße, die ins Innere der Insel führte. Es gab Straßen, die mit Marmor gepflastert waren, wo Menschen in weißen Kleidern zwischen Palästen aus Kristall wandelten. Er wollte gerade in die Stadt gehen, um sich näher umzusehen, als er im Nu wieder in der Sahara war. In der sandigen Wüste wurde er vor dem Austrocknen gerettet, indem er von einer Karawane gefunden wurde.

Einem mittelalterlichen bosnischen Adoma zufolge verschwanden einst einige Kinder in der Nähe der Sonnenpyramide. Ihre Eltern suchten monatelang die Gegend ab. Sie hatten sie aufgegeben, trauerten um sie, als sie plötzlich auftauchten. Sie trugen die gleiche Kleidung, in der sie verschwunden waren, und sie hatten nicht abgenommen. Als sie befragt wurden, sagten sie, dass sie bei der Pyramide spielten, als sie eine Öffnung in der Seite der bewachsenen Goula sahen. Neugierig geworden, wagten sie sich in die Höhle. Einmal drinnen, erschranken sie jedoch, weil von innen Licht ausging. Doch ihre Neugier trieb sie weiter, aber sie erreichten die Lichtquelle nicht, weil sie plötzlich einen Schlag auf der Stirn spürten und sich schwindelig fühlten. Sie dachten, sie hätten eine Steinwand getroffen, aber im nächsten Moment öffneten sie die Augen und fanden sich an den Ufern von Atlantis wieder. Sie konnten nicht verstehen, wie das Meer hierher kam, da kein Meer die Grenzen von Bosnien umspült. Auch sie hörten das Kreischen der Möwen und sahen die Schiffe, die im Hafen ankerten. Sie erinnern sich an nichts mehr, denn plötzlich waren sie wieder da. Auf die Frage, was sie in den vier Monaten, die sie weg waren, gemacht haben, konnten sie nicht antworten. Sie sagten, als sie versuchten, ins Innere der Insel zu gehen, wurde ihnen wieder schwindelig und sie fanden sich im Nu in ihrem Dorf wieder. Sie schworen, dass das Abenteuer nicht länger als 10 Minuten gedauert hat. Solche Abenteuer gab es auch in anderen Ländern. Ähnliches Verschwinden wurde bei den Maya-Pyramiden, den chinesischen Pyramiden und den mongolischen Pyramiden dokumentiert. Es ist klar, dass es sich um eine Zeitdilatation handelt. Dies erklärt auch das Verschwinden im Bermuda-Dreieck.

Im Oktober 2012 entdeckten amerikanische und französische Wissenschaftler unter der Leitung

von Dr. Meyer eine Pyramide, die größer ist als die Kheops-Pyramide, auf dem Boden des Atlantiks. Sie tauchten in Neoprenanzügen unter Wasser und fanden heraus, dass die Pyramide aus einer Art weißem Kristall bestand. Und ihre Instrumente zeigten an, dass der Kreisel magnetisch war. Die visuelle Beobachtung zeigte, dass er ein seltsames Licht ausstrahlte. Es schien, als ob der Kreisel pulsieren würde. Dies ist nicht das erste Mal. Taucher haben bereits Kristallpyramiden im Meer vor der Küste von Yucatan, vor Louisina, Florida, gefunden. Der berühmteste Fall ereignete sich 1970, als sich der Hobbytaucher Ray Brown beim Tauchen vor den Bahamas verirrt. Dreißig Kilometer vor Berry Island wurde er von seinen Begleitern getrennt.

Auf der Suche nach ihnen bemerkte er ein seltsam leuchtendes, pyramidenartiges Gebilde im Meer, 30-40 Meter unter der Oberfläche. Er sagte, die Pyramide sei mindestens 100 Meter hoch und mit einem vollkommen glatten, kristallinen Material bedeckt. Die Pyramide glühte leicht und färbte die sonst pechschwarze Umgebung milchig weiß. Brown entdeckte zwei Öffnungen in der Pyramide, und durch eine von ihnen betrat er das Innere, wo er einen völlig reinen Raum vorfand, frei von allen Meerespflanzen und -tieren, dessen Wände ebenfalls in einem undeutlichen Weiß leuchteten, wie die Außenseite der Pyramide. Drinnen konnte er von Raum zu Raum schwimmen. An den Wänden sah er eine Schrift unbekannter Herkunft, anders als die Buchstaben irgendeiner Sprache auf der Erde. Als er sich in der Pyramide umsah, hatte er die ganze Zeit ein Gefühl der Präsenz, als ob der Wächter der Pyramide ihn beobachtete.

Als er ging, brachte er ein auf dem Boden liegendes Stück Kristall mit, das offenbar aus dem gleichen Material wie die Pyramide war. Dieser wurde später Laboruntersuchungen unterzogen, die zu dem Schluss kamen: "Das Material des Kristalls ist auf unserer Erde nicht zu finden. Es ist mit keinem anderen kristallinen Material auf unserem Planeten identifizierbar." Es hat sich auch gezeigt, dass es die eingestrahlte Energie auf unbekannte Weise vervielfacht. Zum Beispiel vervielfacht sie das in sie eingestrahlte Licht um ein Vielfaches. Es wäre sinnvoll, sich dieses Kristallfragment auszuleihen und es in einen ringförmigen Elektromagneten einzusetzen. Wenn seine pulsierende magnetische Entladung eine induzierte Spannung in der Spule erzeugt, dann haben wir die ideale Erregerschaltung für den Tesla-Wandler gefunden. Wenn die atlantische Zivilisation offenbaren würde, wie dieser Kristall hergestellt wurde, würden alle Hindernisse für den Masseneinsatz des Tesla-Konverters weltweit beseitigt werden.

Budapest, 21.01.2018.



DEKLARATION

Es steht jedem frei, die hier bereitgestellten Informationen zu nutzen. Sie müssen nicht um Erlaubnis bitten oder dafür bezahlen. Sie treten jedoch einer Gemeinschaft von Entwicklern bei, was Verpflichtungen mit sich bringt. Diese Verpflichtung besteht darin, Informationen zu teilen. Inzwischen ist bekannt, dass die globale Erwärmung zu einem Klimakollaps und damit zur Zerstörung der Natur führt. Die Beseitigung von Armut und Krankheit darf nicht länger aufgeschoben werden. Die Botschaft aus dem Jenseits lautet, dass Wissen der Schlüssel zu unserer Erlösung ist. Da die offizielle Wissenschaft diese Probleme nicht lösen kann, ist ein Paradigmenwechsel erforderlich. Diese enorme Aufgabe kann jedoch nur durch internationale Zusammenarbeit und gemeinsames Handeln bewältigt werden.

Diejenigen, die an diesem Prozess teilnehmen, können niemanden von der Nutzung der von ihnen erzielten Ergebnisse ausschließen. Die zusätzlichen Informationen, die sie hinzufügen, können nicht verschlüsselt oder patentiert werden. Auf diese Weise werden alle Ergebnisse auf diesem Gebiet, das heute noch nicht anerkannt ist und von den Wissenschaftlern sogar verflucht wird, öffentlich gemacht. Der materielle Verlust sollte durch die Erkenntnis kompensiert werden.

siert werden, dass ein Paradigmenwechsel nur einmal in der Geschichte einer jeden Zivilisation stattfindet. Wenn wir mitmachen, werden wir ein großes Abenteuer erleben und später stolz darauf sein, am spannendsten Kampf unserer Zivilisation teilgenommen zu haben. Diejenigen, die in den nächsten Jahrzehnten hervorragende Ergebnisse erzielen, werden für immer ihren Namen in die Geschichte unserer Zivilisation schreiben. Zeit ist für uns von entscheidender Bedeutung, also verschwenden wir unsere Energie nicht damit, Profit zu machen. Unser Leben ist wichtiger als unser Geld. Lassen wir uns deshalb nicht von unseren irdischen Instinkten beherrschen. Lassen Sie uns für das große Ziel mit allen zusammenarbeiten, die auf diesem Gebiet bedeutende Ergebnisse erzielen können. Zusammenarbeit ist mehr als nur isolierte Entwicklungen. Um unser Überleben zu sichern, sollten wir den freien Fluss von Informationen nicht blockieren.

Budapest, 21. Januar 2022.



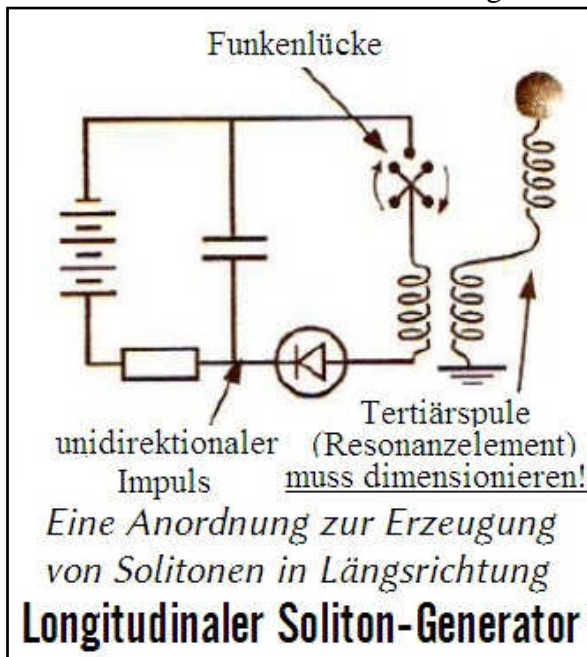
KUN Ákos

Tesla-Generator

(Funktionsbeschreibung)

Aktualisiert: 01. Februar 2022.

Ein sorgfältiges Studium der esoterischen Literatur wird uns viele Lektionen lehren. Insbesondere die Arbeit von Nikola Tesla ist es wert, betrachtet zu werden. Vor 120 Jahren entwickelte er mehrere Erfindungen, die wir dringend brauchen. Einer davon ist der Tesla-Umrichter, der derzeit rekonstruiert wird. Die andere wichtige Erfindung ist eine Hilfsvorrichtung, deren sekundäre Wirkung Tesla überrascht hat. Wir wissen bereits, dass



fast alle seine Erfindungen auf dem Energievervielfachungseffekt von Solitonwellen basierten. Er erzeugte die Solitonwellen mit einem Kommutator-Elektromotor, den er Alternator nannte. Diese Wellen verhalten sich auf eine unkonventionelle Weise. Im Gegensatz zu den heute üblichen Transversalwellen erzeugt das Soliton eine Longitudinalwelle. Longitudinalwellen hingegen erzeugen kein elektromagnetisches Feld um sich herum, sondern ein rein magnetisches Feld.

Magnetische Wellen, die von Teslas Geräten und Anlagen stark emittiert werden. Dies brachte ihn und seine Kollegen in große Gefahr. Sowohl er als auch seine Labormitarbeiter litten unter Verdauungsstörungen, Magen- und Gallenbeschwerden, Verstopfung und Blähungen. Tesla hatte keine Ahnung, dass magnetische Strahlung die Ursache war. Er wusste nicht, dass

der menschliche Körper von der gleichen magnetischen Energie angetrieben wird, mit der er experimentierte. Er hatte keine Ahnung vom Meridiansystem und der Aura, die den menschlichen Körper umgibt, obwohl er sie schon einmal in Form einer nebelartigen Blase während einer Erkrankung gesehen hatte. Magnetische Strahlen können bestimmten Meridianen Energie entziehen oder sie überlasten, und eine Störung des Energiegleichgewichts kann eine Vielzahl von Krankheiten auslösen.

Der Generator arbeitete meist mit einer Frequenz von 30 kHz. Wahrscheinlich ist er ausgefallen und wurde durch einen neuen mit einer Frequenz von 28 kHz ersetzt. Tesla war darüber nicht allzu besorgt, da es genau wie die vorherige 30-kHz-Version funktionierte. Aber die Aktivität rund um den mechanischen Oszillator heilte sie alle in einer Woche. Keiner von ihnen wurde in den vier Jahren, in denen sie dieses Gerät benutzten, krank. Bei einer Gelegenheit besuchte Mark Twain das Labor. Zu diesem Zeitpunkt befand sich der weltberühmte amerikanische Schriftsteller in einem eher schlechten Gesundheitszustand. Er litt an verschiedenen beunruhigenden und gefährlichen Krankheiten, erinnerte sich Tesla. Bei seinen Besuchen im Labor erholte er sich jedoch innerhalb von zwei Monaten. Die vom mechanischen Oszillator abgestrahlte Yang-Energie von etwa 28 kHz heilte ihn.

Mit all diesen Fakten und Beweisen scheint der Vorschlag, dass wir diese Gelegenheit nutzen sollten, offensichtlich. Umso mehr, weil dies die Frequenz ist, die die Natur in ihren berühmten Heilbädern verwendet. In Tápiószentmárton sind solche Orte der Attila-Berg, der Dobogók-Stein, in Pilisszentiván der Teufelsfelsen, die Majki-Einsiedelei, die Ruinen des Zisterzienserklosters bei Pilisszentkereszt, der Wildstand-Stein und die Wunderbaumkapelle bei Dömös, der Hegyesk-Stein bei Monoszló und die Steine von Bükkszentkereszt. Der berühmteste der ausländischen Energiekurbäder ist die bosnische Pyramide. Wie bereits in der Beschreibung des Tesla-Konverters erwähnt, sendet der scheibenförmige Stein in dieser Pyramide, genannt Megalith K-2, ebenfalls positive magnetische Strahlung mit einer Frequenz von 28 kHz aus.

Es würde sich lohnen, dorthin zu reisen und mit einer Rahmenantenne und einem Oszilloskop den genauen Wert dieser Frequenz zu messen.¹³ Es sollte auch klar festgelegt werden, ob diese Strahlung Yin oder Yang ist. Dadurch müssen keine teuren Gravimeter und andere Instrumente zum Einsatzort transportiert werden. Ein Kompass ist ausreichend. Wenn der Stein vom nördlichen (schwarzen) Pol des Kompasses angezogen wird, ist er Yin, d.h. er sendet Gravitationswellen aus. Wird er vom südlichen (weißen) Pol angezogen, ist die Emission Yang oder ätherisch. Es würde sich lohnen, diesen Test in Tápiószentmárton, auf dem Attila-Berg und in Dobogókő durchzuführen. Aus der Form des Signals auf dem Oszilloskop lässt sich ein eindeutiger Rückschluss auf den zeitlichen Verlauf der natürlichen Solitonwelle ziehen. Anhand dessen konnten wir sehen, welches Signal wir mit unserem Signalgenerator erzeugen sollten. Dies wäre auch bei der Rekonstruktion des Tesla-Umrichters eine große Hilfe.

Mit den Messergebnissen können wir nun beginnen, einen solchen Generator zu bauen. Da wir einen Signalgenerator haben, ist es nicht notwendig, einen AC-Kommutatormotor zu bauen. Die vom Signalgenerator gelieferte Solitonwelle muss nur noch verstärkt und auf eine Ferrit-Ringspule oder einen Klein-Elektromagneten aufgezurrt werden. Diese Anordnung hat jedoch den Nachteil, dass sie nur von einer Person genutzt werden kann, da sie vorwärts strahlend ist. Da es viele kranke Menschen auf der Welt gibt und somit eine Massenheilung notwendig ist, muss ein Rundstrahler konstruiert werden. Außerirdische Zivilisationen verwenden ebenfalls einen solchen Generator. Einmal, während einer vierten Art von Begegnung, zeigten sie einen solchen Generator den Menschen, die an Bord ihres Raumschiffs eingeladen waren. Die "Entführten" wurden aufgefordert, sich davor zu stellen und sich zu bewegen, zu springen und zu tanzen. Dies war wahrscheinlich notwendig, damit die Heilenergie jeden Teil ihres Körpers durchdringen konnte, sogar bis in die Tiefen ihrer Gelenke. Nach der unerwarteten Behandlung berichteten die Rückkehrer von einer außerordentlichen Steigerung der Energie und einem sehr guten Wohlbefinden.

Leider wurde nichts darüber gesagt, wie das Gerät funktionierte, aber Zeugen sagten, dass es wie ein großer Elektromotor aussah. Er unterschied sich von einem herkömmlichen Elektromotor nur dadurch, dass der Rotor am Boden und der Stator um ihn herum befestigt war. Hier floss also die magnetische Energie nicht aus dem Inneren des Motors heraus, sondern wurde direkt vom äußeren Teil abgestrahlt, der heilende Solitonwellen abstrahlte. Wenn es uns gelänge, einen solchen Elektromotor zu produzieren, kämen wir nicht umhin, ihn mitten in den Wartezimmern von Arztpraxen zu platzieren. Auf diese Weise könnten Patienten sogar während der Wartezeit geheilt werden. Sie müssen nicht einmal zum Arzt gehen.

Dieser geheimnisvolle Frequenzwert hat bereits die Phantasie der Forscher beflügelt. Viele von ihnen haben ernsthafte Studien über die physiologischen Auswirkungen durchgeführt. Nicht hier, denn unsere Wissenschaftler mit ihren Eisenhüten würden jeden Kollegen exkommunizieren, der so etwas wagt. In Indien und China ist die Esoterik jedoch keine exkommunizierte Wissenschaft. Auch im Bereich der Pars-Wissenschaften wird ernsthaft geforscht. Daraufhin haben zwei indische Wissenschaftler die Auswirkungen von 28-kHz-Solitonwellen auf den Körper untersucht. Die Ergebnisse sind erstaunlich vielfältig. Hier sind die Ergebnisse von Dr. Siva Poobalasingam und Nisha Lakshmanan:

- Skalare Energie kann sogar in unsere eigene DNA eingebaut werden.
- Es eliminiert und neutralisiert künstliche, unnatürliche Frequenzen im menschlichen Körper.
- Hebt das Energieniveau jeder Zelle in der Zelle auf das wünschenswerte Niveau von 70-90 mV an.
- Erhöht die Kovalenz eines jeden Wasserstoffatoms im Körper, wie mit Spektrographen gemessen. Dies ist bedeutsam, weil unsere DNA durch kovalente Wasserstoffbrückenbindungen zusammengehalten wird.
- Es erhöht die Durchlässigkeit der Zellwand, was dazu beiträgt, dass Nährstoffe in die Zellen gelangen und Giftstoffe ausgeschieden und aus den Zellen entfernt werden können.

¹³ Sie benötigen ein tragbares Oszilloskop mit Speicher, das gemessene Signale speichern kann.

- Reduziert die Oberflächenspannung des Materials, so dass der Körper deutlich weniger Zeit für die Verdauung benötigt.
- Wenn das Energieniveau von Milliarden von Zellen steigt, steigt auch das Energieniveau des gesamten Körpers.
- Es reinigt das Blut und verbessert den Gehalt an Proteinen und Fetten, die im Blut schwimmen, den Triglyceridspiegel und das Fibrinmuster im Blut.
- Unabhängige Laborstudien haben gezeigt, dass es die Effizienz des Immunsystems um 149% steigert.
- Verbessert die geistige Konzentration und den Fokus, was durch Amplitudenerhöhungen in EEG-Studien belegt wird.
- Es gleicht auch die beiden Gehirnhälften aus, wie EEG-Tests zeigen. Genauer gesagt, koordiniert es die Funktionsweise in Richtung des intuitiven Bereichs, was auch ein Gefühl der Kohärenz vermittelt.

Eine ausführliche Darstellung finden Sie in ihrem englischen Buch "Optimal Energy for Peak Performance with Scalar Energy".



Lemniscata-Rohrleitung (Funktionsbeschreibung)

Aus Masaru Emotos Büchern "Die Botschaft des Wassers" und "Die verborgene Weisheit des Wassers" wissen wir, dass strukturiertes Wasser magische Kräfte auf unseren Körper hat.¹⁴ Seine Heilkraft ist vergleichbar mit der von Solitonwellen. Wir müssen also nicht darauf warten, dass jemand den Tesla-Generator nachbaut, denn wir können schon jetzt damit beginnen, Patienten im großen Stil zu behandeln. Es genügt, das Wasser, das aus dem Wasserhahn kommt, mit Energie zu versorgen. Es wird kein teures Equipment benötigt, denn der Äther erledigt das für uns. Wir müssen nur an die Arbeit gehen. Ein bekanntes Phänomen in der Physik ist die Trägheit, die durch den Äther verursacht wird. Ätherteilchen reisen durch das Universum und nichts kann sich ihnen in den Weg stellen. Sie durchfluten auch unseren Körper, aber wir bemerken dies nur, wenn wir ein Fahrzeug fahren und es plötzlich beschleunigt oder verlangsamt. Dann fallen wir rückwärts oder vorwärts. Wenn wir beschleunigen oder abbremsen, kann der dichte Äther nicht in unseren Körper fließen, so dass er uns wie ein Betonklotz drückt. Mit Wasser macht er das Gleiche, aber Wasser hat eine besondere Eigenschaft: Es kann überschüssige Energie aufnehmen und lange Zeit speichern.

Das Vorhandensein von ätherischer Energie ist nicht ohne Folgen. Die ätherischen Partikel setzen ihre Energie ein, um die durch Umweltschäden entstandene Destrukturierung des Wassers zu beseitigen. Sie erzeugen strukturiertes Wasser mit einer regelmäßigen Molekularstruktur. Das ist genau das, was der Körper braucht. Viele Menschen sind am Rande der Dehydrierung. Wie wir wissen, sollten wir 2,5 Liter Wasser pro Tag trinken, um gesund zu bleiben. Manche Menschen verbrauchen ein Zehntel davon. Es ist gut, 1-2 Gläser Wasser pro Tag zu trinken. Sie wissen, dass sie viel mehr trinken sollten, aber sie können es nicht. Sie sagen, sie wollen kein Wasser. Ihr Körper hat eine instinktive Abneigung gegen destrukturiertes, gechlortes Leitungswasser. Diese Situation wird durch das Trinken von strukturiertem Wasser radikal verändert.

Die Rückmeldung ist, dass die Normalisierung seiner molekularen Struktur das Leitungswasser weich und seidig macht, was dazu führt, dass sie sich wieder durstig fühlen und genügend Wasser trinken können. Das Trinken von strukturiertem Wasser beseitigt nicht nur Flüssigkeitsdefizite im

¹⁴ Die ausführliche Beschreibung finden Sie in Band II meines Buches **Ausführung der Esoterik**. (Kapitel III, Schädliche Strahlen der Umwelt.)

Körper, sondern fördert auch die Entgiftung und Nährstoffaufnahme. Strukturiertes Wasser hat eine heilende Wirkung auf den Körper. Mit der Zeit beseitigt es alle unsere Krankheiten und stärkt unser Immunsystem. Auch in Industrie und Landwirtschaft wirkt es Wunder. Viele Menschen haben diesen positiven Effekt erkannt und viele Erfindungen gemacht, um ihn zu nutzen. Die bemerkenswerteste davon ist die Erfindung eines deutschen Physikers. Das liegt auch daran, dass es schnell und sehr kostengünstig produziert werden kann.

Wilfried Hacheney¹⁵ entwarf ein großes Gerät, das wie eine Lemniskate¹⁶ geformt ist, um ätherische Energiepartikel in Wasser freizusetzen. Das Wasser, das durch das horizontale Achterrohr fließt, wird gezwungen, ständig die Richtung zu ändern, wodurch große Mengen an Äther in das



Rohr gepresst werden. Die Lemniskatenform ist so effektiv, weil jeder Zentimeter dieses Rohres das Wasser zwingt, die Richtung zu ändern. Dadurch stößt er ständig an den Äther und nimmt viele Äther-Ionen auf. Viele Bio-Gärtner verwenden dieses ätherische Wasser, um ihre Pflanzen zu bewässern, damit sie schneller wachsen. Auch Saatgut keimt besser, wenn es vor der Aussaat in diesem Wasser eingeweicht wird. Auf diese Weise gebackenes Brot wird lockerer und der Teig geht höher auf. Es wurde auch beobachtet, dass Beton, der

mit mit Ether angereichertem Wasser gemischt wurde, stärker ist als üblich.

Die Effizienz der Absorption der Energie der Erde kann weiter erhöht werden, indem mehrere Lemniskaten neben- oder übereinander angeordnet werden. Am einfachsten ist es, das heiße Metallrohr zu einer Schablone zu biegen und es abkühlen zu lassen, bevor Sie es in Stücke schneiden. Es ist nicht notwendig, die Enden des Schlauches von Hand zu falten, indem man sie mit einer Zange greift, da diese Aufgabe von der Gelenkvorrichtung¹⁷, die zur Herstellung der Lemniskate verwendet wird, präziser ausgeführt wird. So ist es möglich, ein Gerät mit bis zu zehn Schichten herzustellen, was seine Effizienz um eine Größenordnung erhöht. Versuchen Sie auch, die Breite so weit zu vergrößern, wie es die Technik erlaubt. Je breiter und je höher das Lemniscata-Rohrsystem ist, desto effizienter ist es. Die Rohrschlange braucht nur mit einer Schicht Korrosionsschutzdübel beschichtet zu werden und kann jahrzehntelang problemlos eingesetzt werden. (Wenn sie im Erdreich oder in einer dafür vorgesehenen Grube vergraben werden soll, sollte sie mit Aluminium und mindestens einer Schicht Ölfarbe oder Teer beschichtet werden. Achten Sie auch darauf, dass die Oberseite mindestens 80 cm unter der Bodenoberfläche liegt, um ein Einfrieren im Winter zu verhindern).¹⁸

Übrigens ist diese Methode nicht ganz neu. Bereits 1930 entwickelte Viktor Schauberger eine energiereiche Vorrichtung zur künstlichen Gewinnung von Quellwasser: Der österreichische Naturforscher verwendete ein Spiralrohr, in dem das fließende Wasser auch gezwungen wird, ständig die Richtung zu ändern. Der Wirkungsgrad der Spiralförmigkeit ist jedoch deutlich geringer als der der Lemniskate. Der einzige Vorteil der Spiral-Lösung ist, dass durch Umkehrung der Fließrichtung des Rohres bzw. des Wassers eine Rechtsdrehung des Wassers möglich ist.

Seine kostengünstige Produktionstechnologie macht den lemniscata Energiekonzentrator für jedermann zugänglich. Sie hat keine laufenden Kosten und erhöht daher nicht den Preis für das produzierte Obst und Gemüse. Und die Kosten für die Anschaffung werden in wenigen Jahren durch einen erhöhten Ertrag wieder hereingeholt. In ein paar Jahren könnten diese Geräte zum festen Bestandteil eines jeden Gartens oder ländlichen Haushalts werden. Es könnte auch leicht von städ-

¹⁵ vilfrid hachenaj

¹⁶ Lemniskata ist ein griechischer Begriff. Es kann auch als die dreidimensionale Ausdehnung seines unendlichen Signals wahrgenommen werden.

¹⁷ Siehe Wikipedia, wie es funktioniert: <https://hu.wikipedia.org/wiki/Lemniskáta>

¹⁸ Die Methode der Installation findet sich in Band III meines Buches **Ausführung der Esoterik**. (Kapitel V, Umwelt und Kapitel VI Technische Neuheiten.)

tischen Wasserversorgern verwendet werden. Alles, was sie tun müssten, ist, das Wasser in den Hydroglobe-Bus durch ein lemniskatenförmig gebogenes Rohr statt durch ein gerades Rohr zu drücken und es durch die gleiche Art von Rohr abzuleiten. Gegebenenfalls kann dazu ein leicht biegsames Kunststoffrohr (Gummi- oder Kunststoffschlauch) verwendet werden. Auch Industriebetriebe würden von diesem Wasser stark profitieren, denn es zeigte sich bald, dass die Verwendung von mit Äther angereichertem Wasser nicht nur für die Betonherstellung von Vorteil ist, sondern sich auf fast alle Produkte positiv auswirken kann.

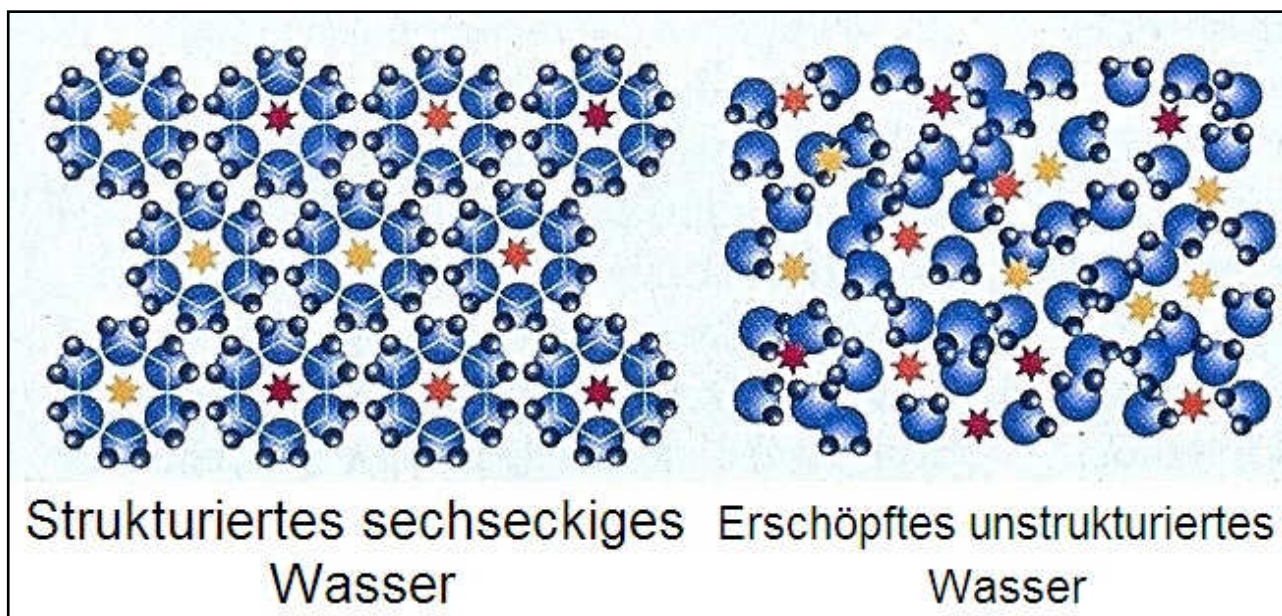
Das Potenzial dafür beginnt sich bereits zu entfalten. Mit ähnlichen Lösungen kann ein Wäsche-reibbesitzer beispielsweise 12.000 € pro Jahr einsparen, weil in mit Äther angereichertem Wasser weniger Waschmittel benötigt wird. In einer Wiener Reitschule trinken die Pferde mit Äther ange-reichertes Wasser und leiden nicht mehr unter Koliken, in einer Kunststofffabrik wurde der Einsatz von Kühlwasser mit Hilfe von Spezialwasser optimiert. Auch Naturheilkundler haben das Wasser gelobt. Patienten, die es trinken, werden Ekzeme, Beinschwellungen und Kopfschmerzen los. Es scheint, dass die Möglichkeiten auch in diesem Bereich unbegrenzt sind. Die Gegner der Methode sprechen von esoterischem Humbug, aber die positiven Ergebnisse und begeisterten Berichte, die sich Tag für Tag vermehren, beweisen dies nicht. Die Verbesserung der Wasserqualität und die damit verbundenen Vorteile sind sichtbar, spürbar und unbestreitbar.

Die virulentesten Gegner von mit Äther angereichertem Wasser sind die offizielle wissenschaftliche Gemeinschaft. Laut Wissenschaftlern gibt es keine wissenschaftliche Erklärung für dieses Phänomen, daher sprechen sie von Betrug, Placebo-Effekt und "selektiver Wahrnehmung". Aber wenn jedes positive Ergebnis ein Hirngespinnst ist, dann sind wir über Nacht zu Göttern geworden. Wir können uns selbst und andere allein mit unseren Gedanken heilen und effektive Erfolge erzielen. Das wäre der wahre Erfolg, denn dann könnten wir auf magische Weise alle Probleme der Welt lösen. Leider können wir das nicht, also müssen wir uns vorerst damit begnügen, ein physikalisches Phänomen zu nutzen, das glücklicherweise funktioniert, auch wenn die wissenschaftlichen Akademien sich weigern, es anzuerkennen.

Um Unglauben und hitzige Diskussionen zu vermeiden, wäre es ratsam, diese Methode in großem Maßstab und unter offizieller Aufsicht zu testen. Dabei werden zwei Wohnblöcke in einer Wohnsiedlung oder einem Wohngebiet bestimmt und die Gesundheit der Bewohner bewertet. Dann würde eine zehnteilige Lemniscata-Rohrschlange vor dem Einlassrohr eines der Häuser installiert werden. In einem Jahr sollte die Gesundheitsbewertung in beiden Blöcken erneut durchgeführt werden. Nach dem Vergleich der Ergebnisse konnten klare Rückschlüsse auf die Wirksamkeit dieser Methode gezogen werden. Es würde sich auch lohnen, die Lemniscata-Rohrleitung in einem Krankenhaus zu installieren. Nach einem Jahr könnte dann untersucht werden, wie sich die Genesungsrate der Patienten entwickelt hat. Ob die Verweildauer der Patienten im Krankenhaus gesunken ist und ob sich die Statistiken über Krankenhausinfektionen verbessert haben.

Wenn es keine dramatische Verbesserung gibt, liegt es am Wasserdruck. Das Wasserwerk drückt das Wasser mit 6 Atmosphären (6 bar) in das Straßenrohrnetz zu den bis zu 10-stöckigen Hochhäusern. Messungen zeigen, dass dieser hohe Druck wesentlich zur Destrukturierung des Wassers beiträgt. In diesem Fall sollte die Umstrukturierung am Verbraucher, unmittelbar vor dem Auslasshahn, durchgeführt werden. Ein Röhrchen mit einem halben bis dreiviertel Zoll Durchmesser, das 10 Lemniskaten enthält, sollte in einer Plastikbox unter dem Badezimmer- oder Küchenwaschbecken platziert werden. Die Einlass- und Auslassstutzen sollten so positioniert werden, dass sie bündig mit dem Boden des Gehäuses sind. Auf diese Weise können sie in einer versenkten Position installiert werden. Mit Fliesen bedeckt, wird die Struktur unsichtbar.

Den Verbrauchern von Mineralwasser sollten die Vorteile von strukturiertem Wasser nicht vorenthalten werden. Dazu muss eine 1,5-Liter-Glasflasche mit einem Metallschraubverschluss hergestellt werden. Ein Rohrfitting, bestehend aus 5 bis 10 Lemniskaten, wird auf den Flaschenkopf aufgeschweißt. Sowohl die Kappe als auch das Rohr mit einem Durchmesser von einem Viertelzoll sollten aus korrosionsbeständigem Stahl gefertigt sein. Die Breite des Fittings sollte nicht größer sein als der Durchmesser der Flasche, sonst passt sie nicht in die Kühlschrankschranktür. Es ist auch nicht ratsam, sie zu hoch zu machen, da sie dann auch nicht in den Kühlschrank gestellt werden kann. Es



ist auch ratsam, eine Gummikappe anzufertigen. Damit kann verhindert werden, dass Kohlendioxid aus dem "sprudelnden" Wasser entweicht. Das Gerät ist sehr einfach zu bedienen. Sie schrauben die Rohrverschraubung ab, füllen Mineralwasser in eine Kunststoffflasche und schrauben die Metallkappe auf. Durch Kippen der Glasflasche fließt das Wasser durch die lemniskatenförmige Armatur nun strukturiert in den darunter liegenden Becher. Die optimale Anzahl der Lemniskaten kann ermittelt werden, indem das ausfließende Wasser eingefroren und seine Kristallstruktur unter dem Mikroskop untersucht wird.

Wenn signifikante Heilungen bei der Verwendung von Lemniskate-Rohrleitungen beobachtet werden, sollte diese Wasseraufbereitungsmethode sofort im ganzen Land eingeführt werden. Es würde der öffentlichen Gesundheitskasse viel Geld sparen und auch das Wohlbefinden und die Lebensfreude der Bevölkerung erheblich steigern. Es ist unwahrscheinlich, dass diese Untersuchung auf Widerstand bei den Behörden stößt, denn die offizielle Wissenschaft sagt, dass diese Methode unwirksam ist. Und wenn es unwirksam ist, dann kann es auch nicht schaden. Wenn dies der Fall ist, dann macht es keinen Unterschied, ob das Wasser in das Gebäude eintritt oder aus dem Wasserhahn durch ein gerades oder ein gewundenes Rohr kommt.

Budapest, 23.01.2018.



Formtrahlung (Funktionsbeschreibung)

Es gibt viele Möglichkeiten, die Gesundheit zu erhalten und Krankheiten mit Äther zu heilen. Die meisten von ihnen erfordern keine teuren Investitionen. Wie bei Lemniskaten hat die Formstrahlung eine kostengünstige gesundheitsfördernde oder heilende Wirkung. Der einzige Nachteil ist, dass seine Wirkung größenabhängig ist. Es kann nur in großen Größen eine schnelle Heilung bewirken. Vorläufig kann nur die Natur einen Gussradiator von mehreren Kilometern Durchmesser schaffen. In einer Tiefe von 10-30 km ist die Erdkruste bereits in einem plastischen Zustand. Wenn das im Erdinneren glühende Magma diese Kunststoffschicht so filtern kann, dass sie von der Oberfläche aus gesehen konvex wird, wirkt die von ihr ausgehende Formstrahlung harmonisch auf lebende Organismen. (Nicht nur lebende Organismen, sondern auch unbelebte Gegenstände haben eine Aura. Dies wird als Formstrahlung bezeichnet. Je nach ihrer Form strahlen sie nützliche oder schädliche Strahlung auf Lebewesen ab).

Günstige Krustenkonsolidation findet sich in vielen Teilen der Welt. Die bedeutendste in unserem Land ist die Attila-Krustenfalte 10 km unterhalb des Attila-Bergs in Tápíószentmárton. Die Energie, die von den Falten ausgeht, die sich über mehrere Kilometer erstrecken, hat den Attila-Berg zu einem heiligen Ort gemacht. Er ist nach dem Hunnenkönig Attila benannt, der auf Anraten seiner Schamanen seinen hölzernen Palast auf diesem Hügel errichtete. (Unsere Vorfahren wussten, wo sie bauen mussten; sie waren sich der Existenz von Strahlungen bewusst, die Krankheiten hervorrufen und solche, die heilen können. Leider ist dieses Wissen mit dem Fortschritt der modernen Wissenschaft verloren gegangen. Unsere Wissenschaftler haben die Wissenschaft ihrer Vorgänger als Pseudowissenschaft deklariert und ihre Erforschung untersagt). Die Wiederentdeckung dieses Heilgebiets ist dem Besitzer des Kincsem-Pferdeparks zu verdanken, der feststellte, dass sich seine Pferde gerne in einem bestimmten Teil des Geländes wälzen und liegen (Kincsem, das Wunderpferd, verdankt seine weltberühmte Siegesserie ebenfalls dieser energiereichen Magnetstrahlung). Auf dem Heimweg legte er sich auf dem Attila-Hügel in der Nähe seines Stalls hin, um sich zu erholen. Nach ein paar Tagen erholte er sich und war voller Energie für das nächste Rennen).

Die Nachricht von den wundersamen Heilungen verbreitete sich wie ein Lauffeuer, und bis zum Frühjahr 1999 pilgerten Tausende von Menschen nach Tápíószentmárton in der Hoffnung, geheilt zu werden. Die Touristen können den ganzen Tag auf den ausgelegten Bänken sitzen oder sich auf unseren Decken im Gras räkeln. Nachdem er den großen Erfolg gesehen hatte, beschloss der Eigentümer des Gebiets, der Sache nachzugehen und die Ursache für die positiven Veränderungen mit wissenschaftlichen Methoden zu ergründen. Instrumentelle Tests zeigten keine Gamma- oder andere Radioaktivität. Die magnetische Strahlung war jedoch sehr hoch. Nach vergleichenden Messungen ungarischer Forscher lag das magnetische Gleichgewicht in Medjugorje und Lourdes zwischen 50 und 80, während der Attila-Hügel ein magnetisches Gleichgewicht von über 200 aufwies. Viele der Besucher haben eine Verbesserung ihrer Bewegungskoordination festgestellt. Menschen mit Muskel-Skelett-Beschwerden haben eine deutliche Schmerzlinderung erfahren, nachdem sie einige Stunden hier gesessen haben. Auch schlechte Labor-Werte (z. B. hoher Blutdruck, schneller Herzschlag, hoher Blutzucker, hohes Cholesterin), die eine Vielzahl von Beschwerden verursachen können, normalisierten sich nach zwei bis drei Wochen an dem Standort.

Diese heilenden Orte können jedoch nicht unbegrenzt belassen werden, da sie den Körper mit positiver Energie überladen. Dadurch wird auch das Gleichgewicht des Meridiansystems gestört, was zu einem geschwächten Immunsystem und Unfruchtbarkeit führen kann. Unsere Vorfahren, die sich in der Geomantie gut auskannten, waren sich dessen bewusst. In China verbot vor 4000 Jahren ein kaiserlicher Erlass den Bau von Wohnhäusern an solchen Orten. Nur Pagoden, Tempel und Heilanstalten durften darauf gebaut werden, in denen sich die Menschen für eine gewisse Zeit aufhalten konnten. Es gibt auch Besucher, die von der Bestrahlung nicht profitieren. Der Grund dafür ist, dass die konzentrierten ätherischen Wellen, die von der Erde ausgehen, nur Menschen heilen, deren Krankheit auf einen Mangel an Yang-Energie zurückzuführen ist. Auf andere Arten des Energieungleichgewichts hat es keine Wirkung.

Außerdem leidet die Mehrheit der Patienten an einem Mangel an Yang-Energie. Die Erde versorgt uns ständig mit Yin-Gravitationsenergie, aber Yang-Energie kann nur aus dem Äther bezogen werden. Dies ist nicht sehr wirksam und erreicht nur bei gesunden Menschen den gewünschten Wert. Diejenigen, deren Chakren verlangsamt sind und die umgebende Energie nur unzureichend absorbieren, können nur an Orten mit mehr Platz auf ausreichende Mengen positiver Energie zugreifen. In der Folge werden nicht nur die erkrankten Organe geheilt, sondern auch die Vitalität des Patienten erhöht und die in der bisherigen Umgebung vorhandene Energie kann nun den Yang-Energiebedarf seines Körpers decken. Dies erfordert jedoch eine vollständige Behandlung, d. h. 10-12 Besuche oder einen durchgehenden Aufenthalt von zwei Wochen. Ein einziger Besuch wird keine Wunder bewirken, aber das Wohlbefinden erheblich verbessern. Die magnetische Strahlung reinigt auch die Luft. Nach Messungen des Instituts für Radiobiologie und Strahlengesundheit auf dem Attila-Berg ist die Luft in diesem Gebiet extrem sauber".

Formstrahlung kann sowohl schädliche als auch nützliche Auswirkungen auf den Körper haben. In der Natur tritt sie dort auf, wo die Erdkruste in eine konkave Form gefaltet wird. Ein solcher

äußerst schädlicher Standort befindet sich im Swansea Valley in England. Zwei englische Parapsychologen wollten die Heilkräfte von Corn Leckart in einer prähistorischen Begräbnisstätte untersuchen. Sie traten in die Mitte eines Kreises aus Steinhäufen. Leider erwies sich der Kreis für sie eher als schädlich denn als heilend. Claire Williams fühlte sich von einer unsichtbaren Kraft aus dem Kreis geschoben, und Brian Perinton bekam Bauchschmerzen. Nachdem sie nach Hause gegangen waren, litten beide unter ständigen Kopfschmerzen und wurden immer schwächer. Die Ärzte waren nicht in der Lage, die Ursache für die Schwäche zu ermitteln, die eine erhebliche Verschlechterung des Wohlbefindens darstellt.

Diese Symptome wurden durch die disharmonische magnetische Strahlung der Erdkruste verursacht, die das Energiegleichgewicht ihres Meridiansystems störte. Unsere Vorfahren vor Tausenden von Jahren waren sich dieser Gefahr durchaus bewusst. Sie warnten davor, indem sie den Gefahrenbereich mit Steinen abgrenzten. Da die beiden Forscher dies nicht wussten, betraten sie das Zentrum des von Steinhäufen umgebenen Kreises. Auch unsere Vorfahren, die vor Tausenden von Jahren lebten, markierten Orte mit harmonischer Strahlung. Sie verwendeten Steinsäulen mit spitzen Enden, um sie zu markieren und die von der Erde ausgehende Energie zu konzentrieren. Sie heilten sich, indem sie sich an diese in den Boden gegrabenen Steinsäulen lehnten oder sich in einem von mehreren Steinsäulen umschlossenen Bereich aufhielten. Diese Rolle spielten in Europa die Kurgane und in unserem Land die Hütten. Zivilisationen, die weiter fortgeschritten waren als die unsrige, hatten sich die Formstrahlung bereits bewusst zunutze gemacht und sie für eine starke Konzentrationswirkung eingesetzt.

Die Menschen der früheren Zivilisation Atlantis waren sich der natürlichen magnetischen Strahlung, die ihnen die Natur bot, durchaus bewusst, und diese Energie durchdrang fast jeden Aspekt ihres Lebens. Atlantis war noch nicht mit der Elektrizität vertraut. Sie deckten ihren Energiebedarf mit Formstrahlung, Kristallstrahlung und einem besonderen Erz, dem Oreichalkit (über Oreichalkit,



das wertvoller als Gold ist, ist nicht viel bekannt). Alten Schriften zufolge war seine magnetische Strahlung so stark, dass sie die Luft ionisierte. "Es strahlte ein feuriges Licht aus." Auch die griechischen Götter nutzten dieses Erz. Sie benutzten es, um zerstörerische Strahlenkanonen herzustellen, die sie in ihren Kriegen gegeneinander einsetzten.) Leider gibt es dieses Erz auf keinem Kontinent unserer Welt. Ihre Techniken zur Formgebung haben jedoch überlebt. Diese Pyramiden gibt es auf fast allen Kontinenten. Von China bis Europa und von Nordafrika bis Südamerika bauten sie Hunderte von riesigen Pyramiden, in denen sie ihr auf Goldplatten geschriebenes Wissen versteck-

ten, damit die kommende Flut nicht alle Spuren ihrer Existenz auslöschen würde. (In den ägyptischen Pyramiden wurden bereits unterirdische Kammern mit diesen Dokumenten durch Bodenscanner entdeckt. Wir werden bald die Gelegenheit haben, sie aufzudecken.)

Doch die Pyramiden dienten nicht nur der Bewahrung von Wissen. Sie wurden auch gebaut, um ihren hohen Wissensstand zu beweisen. Sie schufen also keine einfachen Steinhäufen, sondern Steinstrukturen, die in ihrem Inneren eine mystische magnetische Strahlung erzeugten. Die am besten geeignete räumliche Form dafür war die Goula. Dieser Knoten, der in einer Spitze endet, ist ein hochwirksamer Formstrahler. Wenn sie konzentriert ist, sammelt sie die ätherische (Yang) Strahlung, die im Universum allgegenwärtig ist und sich am stärksten im unteren Drittel des Globus manifestiert. Ein Kegel würde die Aufgabe erfüllen, aber der Kegel kann mehr. Wenn seine Kanten in Nord-Süd-Richtung ausgerichtet sind, fängt er auch die von der Erde ausgehende Gravitationsstrahlung (Yin) auf. Auch diese Strahlung ist im unteren Drittel der Erdkugel am stärksten. Der Grund für die genaue Ausrichtung ist, dass sich hier die meisten magnetischen Kraftlinien mit der Gula kreuzen. Beide Strahlungen sind so stark, dass derjenige, der sich auf eine im Drittel der Kugel platzierte Steinplatte legt, nicht nur eine starke Heilwirkung erfährt, sondern auch die Organe in seinem Gehirn (Zirbeldrüse, Hypophyse) aktiviert, die verschiedene parapsychologische Phänomene verursachen.

In einer normalen Umgebung tritt eine so starke Formstrahlung nicht auf. Das ist zum Teil Glück, zum Teil Pech. Unglücklich, weil wir die positiven Auswirkungen nicht genießen können. Da wir nicht in pyramidenförmigen Gebäuden leben, haben wir nicht all die positiven Auswirkungen, die das Innere einer pyramidenförmigen Struktur auf einen lebenden Organismus hat. Das ist auch gut so, denn Menschen, die unter Energiemangel leiden, könnten diese Umgebung auf Dauer nicht ertragen. Kopfschmerzen, Übelkeit, Organbeschwerden, sie würden schließlich entkommen. Diese extrem starken Formstrahlungen wirken sich nur auf unbelebte Gegenstände und verderbliche Materialien für unbegrenzte Zeit positiv aus. Die anhaltende Yang-Energiestrahlung führt zu einer Verstärkung der mechanischen Spannungen. So wird zum Beispiel die Schneide einer Rasierklinge, die verunstaltet wurde, begradigt und wieder geschärft. Die Mikroben in den Lebensmitteln werden zerstört. Die überschüssige Energie überlastet ihre Meridiane, und das gestörte Energiegleichgewicht macht sie lebensunfähig. Der positive Effekt für uns ist also die Zerstörung von Viren und Bakterien. In dieser Form konzentriert, wird die starke Strahlungsform nicht ausgelöscht, sondern aufrechterhalten. Sie verlässt jedoch nicht den durch die geometrische Form begrenzten Raum.

In unserer Umwelt begegnen wir nur schwacher Strahlung. Dies ist die Energiestrahlung, die von Objekten unterschiedlicher Form ausgeht. Wie wir wissen, haben auch unbelebte Gegenstände einen Ätherkörper und damit eine Aura. Unter normalen Umständen ist diese Energiestrahlung so schwach, dass sie keine nennenswerten Auswirkungen auf uns hat. Es gibt jedoch geometrische Formen, von denen ein konzentrierter Ausfluss von Formwellen ausgeht. Dazu gehören Linien, die sich im rechten Winkel kreuzen, oder Kanten mit unterschiedlichen Winkeln in dreidimensionalen Objekten sowie konkave Formen. Magische Gegenstände geben eine besonders starke Strahlung ab. Am bekanntesten ist der "Nilschlüssel" oder das Ankh-Kreuz, das in altägyptischen Gräbern gefunden wurde. Ein ähnliches Merkmal wie das Kreuz mit Ohren ist das Idol, das dem griechischen Buchstaben "Φ" ähnelt. Befestigt man einen Kupfer- oder Eisenring an einem Stab aus demselben Material, so dass der Ring symmetrisch am Ende des Stabes angebracht ist, erhält man eine harmonische Vorrichtung, die schädliche Strahlen neutralisiert. Dieser Effekt tritt jedoch nur bei richtiger Ausrichtung ein. Wenn es um den Hals oder an der Kleidung als Abzeichen getragen wird, sollte es mit dem Stiel nach unten angebracht werden. Wenn wir ihn waagerecht verwenden (z. B. in unserem Zimmer), sollte er so ausgerichtet sein, dass der Stiel direkt auf den magnetischen Nordpol gerichtet ist.

Stattdessen erhält man sehr schädliche Formwellen, wenn man den Ring in zwei Hälften schneidet und das Gerät so zusammensetzt, dass die Halbkreise Rücken an Rücken auf den Stab passen. In der Nähe dieser Form, die dem kyrillischen Buchstaben "Ж" ähnelt, werden wir unruhig, schlaflos und sehr bald krank. Komplexe geometrische Formen strahlen ebenfalls starke Energiewellen aus. Symmetrische Formen wirken sich positiv auf das Gleichgewicht der Lebenswelt aus, während asymmetrische Formen schädliche Energien freisetzen. Der Hohlspiegel ist dafür bekannt, dass er

Lichtstrahlen sammelt und bündelt. Beobachtungen haben gezeigt, dass dies auch für magnetische Strahlung gilt. Vermeiden Sie es also, sich auf der Achse konkaver Objekte aufzuhalten, und schon gar nicht in deren Brennpunkt.

Die oben erwähnte Form der Strahlung, die schädliche Wellen aussendet, kann nur zufällig in die Wohnung gelangen, nämlich durch einen unsachgemäß gestalteten Blumenhalter oder eine andere schmiedeeiserne Verzierung. Eine weniger gefährliche, aber weitaus häufigere Form der schädlichen Strahlungsquelle, der zylindrische Körper, ist jedoch in jedem Haushalt zu finden. Befinden sie sich in gerader Anzahl in einem Raum, regt sich ihre Strahlung gegenseitig an; sind sie in ungerader Anzahl in einer Reihe angeordnet, kommt es zu einer verstärkten Anregung. Die gesundheitsschädliche Strahlung dieses Nervenkampfstoffs, der meist in Form von Flaschen, Gläsern, Töpfen und Pfannen auftritt, macht sich erst richtig bemerkbar, wenn ein paar Zentimeter Wasser oder andere Flüssigkeiten vorhanden sind. Nicht das Wasser ist das Problem, denn Wasser zieht die Strahlung aus der Erde an, so dass seine Anwesenheit von Vorteil sein könnte. Das Problem besteht darin, dass zwischen dem Boden der Flüssigkeit im Gefäß und dem von der Flüssigkeitsoberfläche gebildeten oberen Spiegel Turbulenzen entstehen, die das Wasser nach außen abstrahlen und die von ihm aufgefangene magnetische Strahlung verstärken.

Diese Strahlung ist überwiegend nach oben gerichtet, aber wenn der untere Spiegel und die Flüssigkeitsoberfläche in einem Winkel zueinander stehen, ist die Strahlung schräg. Dieses Phänomen verschwindet jedoch, wenn die halbleere Flasche zu Bett gebracht wird. Die andere Lösung besteht darin, einen Gegenstand (z. B. einen Kupferring) auf den Boden des Gefäßes zu legen. Dadurch wird die reflektierende Wirkung des unteren Spiegels unterbrochen, was die Bildung von Turbulenzen zwischen den beiden Flüssigkeitsoberflächen verhindert. All dies ist nicht notwendig, wenn die Flasche voll ist. In diesem Fall wird durch das Zusammenziehen des Halses der obere Flüssigkeitsspiegel eliminiert. Dieser Effekt gilt nicht für bereits hergestellte Flaschen mit einem gepressten Boden.

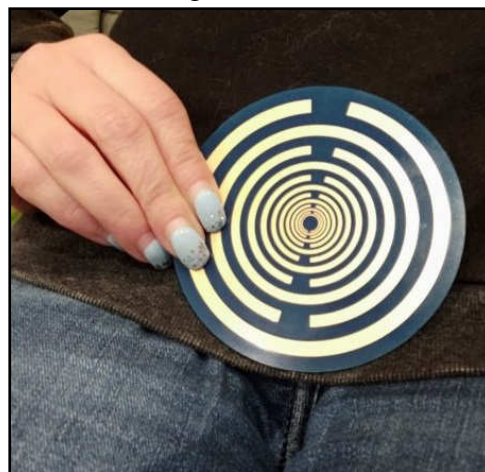
Formstrahlung, auch Idomstrahlung genannt, ist die von Gegenständen ausgehende nützliche oder schädliche Strahlung. Formstrahlung ist nicht die Strahlung, die von den Objekten selbst ausgeht. Um uns herum gibt es keine großen Objekte, die eine signifikante Eigenstrahlung haben. Verglichen mit der Anziehungskraft der Erde ist die Gravitationsstrahlung von Objekten in unserer Umgebung fast gleich Null. Auch die Strahlung ihrer ätherischen Skelette ist vernachlässigbar. Die von lebenden Organismen, wie dem menschlichen Körper, abgegebene Bioenergie ist weitaus größer als die von unbelebten Gegenständen. Objekte um uns herum können nur dann intensive Energie abgeben, wenn sie diese aus der Umgebung aufnehmen. Aus dem Esoterischen Zyklus wissen wir, dass ein schmiedeeiserner Blumenständer, der über einer Wasserader steht, selbst eine schädliche Strahlung erzeugen kann, die uns krank machen kann. Die Formstrahlung äußert sich auf zwei Arten. Eine davon ist, dass sie eine konzentrierte Menge der von ihnen gesammelten Erd-, Wasserader-, Hartmann-Knoten- und sonstigen schädlichen Strahlung abgeben. Dies geschieht, wenn ein in zwei Teile gesägter Ring an die Stange eines schmiedeeisernen Blumenhalters geschweißt wird, so dass die Halbkreise Rücken an Rücken passen. In diesem Fall konzentrieren sich die schädlichen magnetischen Wellen, die der Blumenständer auffängt, auf die beiden Verlängerungen der Halbkreisbögen. Wenn diese Projektionen ständig auf unseren Stuhl oder unser Bett gerichtet sind, werden wir krank, auch wenn die Quelle der schädlichen Strahlung nur wenige Meter entfernt ist.

Die andere häufigste Erscheinungsform der Form- oder Nervenstrahlung ist die Auslöschung. Bei einem Blumenständer wird dies durch die Befestigung eines kreisförmigen Rings an der Stützstange deutlich. In diesem Fall werden die von der Metallstruktur aufgefangenen Strahlen nicht gestreut, sondern im Inneren des Ringes konzentriert, wo sie sich gegenseitig aufheben. Die auf diese Weise hergestellten Einrichtungsgegenstände neutralisieren daher die schädlichen Strahlen der Umwelt. Die schädlichen oder nützlichen Wirkungen der Formstrahlung hängen auch in hohem Maße von der Symmetrie ab. Erfahrungsgemäß werden sie bei ungeraden Zylindern verstärkt, bei geraden Zylindern jedoch gelöscht. Asymmetrische Gebäude verstärken zudem die Strahlen von unten, während symmetrische Gebäude sie weitgehend neutralisieren.

Dies deutet darauf hin, dass die moderne Architektur, die asymmetrische Formen bevorzugt, in hohem Maße zur raschen Zunahme der Krankheiten der Menschheit beigetragen hat. Der einzige Grund, warum diese Auswirkungen nicht deutlich geworden sind, ist, dass sie nicht immer offensichtlich sind. Wenn keine schädlichen Strahlungen in der Nähe von unangemessen gestalteten Einrichtungen oder Gebäuden vorhanden sind, werden sie nicht erfasst. Daher können sie nicht emittiert werden. In diesem Fall besteht keine Gefahr für Menschen in der Umgebung. Deshalb sind die schädlichen Folgen des Zerfalls der Formen, der unangemessenen Trends und Moden nicht so offensichtlich geworden.

Die Zivilisationen außerhalb der Erde wissen seit langem, dass eckige Formen und sich schneidende Kanten den Energiefluss blockieren und schädliche Strahlen aussenden. Deshalb leben sie in Häusern mit abgerundeten Ecken, in Gebäudekomplexen, die harmonische Formen bilden. Es gibt keine Spitze, keine Überhöhung. Ihre meist ringförmigen Gebäude sind kuppelförmige, kuppelüberdachte Hallen von unterschiedlicher Größe. Sie sind frei von schädlicher Strahlung, und der von der Kuppel erzeugte Pyramideneffekt strahlt wohltuende Energie in den Wohnraum ab. (Die Kuppel ist kein so starker Energiekonzentrator wie ein Kegel oder ein Kegel, so dass ein längerer Aufenthalt unter ihr keine Überlastung des Körpers verursacht. Sie hat jedoch eine deutlich wohltuende und beruhigende Wirkung).

Für sich genommen haben diese kleinen Drüsen keine nennenswerte Wirkung auf den Körper. Es gibt jedoch eine Möglichkeit, ihre Wirkung zu vervielfachen. Wir haben bereits gesehen, dass sie, wenn sie in einer Reihe angeordnet sind, ihre Strahlung gegenseitig verstärken. Bei der Verwendung einer ungeraden Anzahl von Flaschen erregen sie sich gegenseitig. Leider wird in der Literatur nicht auf die Frage eingegangen, wie weit die Flaschen voneinander entfernt aufgestellt werden sollten, um die Strahlung zu maximieren. Es würde sich lohnen, damit zu experimentieren. Für Esoteriker ist die zunehmende Strahlung von kaskadierten Knotenpunkten kein unbekanntes Phänomen. Sie haben daher komplexe Knotenpunkte geschaffen, die eine spürbare therapeutische Wirkung auf den Körper haben.



Der bekannteste Experimentator war der russisch-französische Ingenieur Dr. Georges Lakhovsky. Der 1869 geborene Erfinder schuf ein revitalisierendes Gerät namens Multi Wave Oscillator, das nichts anderes ist als eine handtellergröße Scheibe. Auf dieser Plastikfolie formte er konzentrische, offene Metallringe, die sich gegenseitig erregten. Die Goldmetallringe, die vermutlich galvanisch abgeschieden wurden, verbesserten die Anregungseffizienz.¹⁹ Bei der Galvanisierung wird das 24-karätige Gold mit hoher Reinheit auf das zu beschichtende Objekt aufgebracht, und je reiner das Material ist, desto effizienter kann es angeregt werden. Laut dem letzten großen Alchemisten, dem Franzosen Fulcanelli, kann man aus wenigen Gramm Metall eine Atombombe herstellen und damit ganze Städte auslöschen. Dies ist möglich, weil "bestimmte geometrische Anordnungen von sehr reinen Metallen eine Atomexplosion ohne Elektrizität oder

¹⁹ Die Polaris-Scheibe kostet jedoch nur die Hälfte. Vertrieben durch den Schmuck-Online-Shop Garuda Jewellery. Adresse: <https://www.garudaekszer.hu/spd/0646/Garuda-energetizalo-polarizalo-skalaris-korong-S-L>. Die verbesserte Version von Eric P. Dollard ist auch billiger: <https://www.garudaekszer.hu/spd/0634/Garuda-energetizalo-polarizalo-skalaris-korong-Lak>. Dollard verwendete eine doppelseitige Leiterplatte für die Scheibe. Auf der anderen Seite der kreisförmigen Fläche formte er dünne Streifen aus vergoldetem Kupfer, die als "Kondensatoren" wirken. Er sagte nichts darüber, wie die verbesserte Version funktioniert. Vermutlich, weil er es nicht wusste. Nach vielen Versuchen hatte er diese effizienzsteigernde Lösung zufällig entdeckt, hatte aber keine Ahnung, wie sie funktionierte. Lakhovsky nannte die Scheibe einen Mehrwellenoszillator. Ihm zufolge sammeln die kreisförmigen Ringe kosmische Energie und wandeln sie in skalare Schwingungen mit einem breiten Frequenzspektrum um: "Wenn der Körper in einen Raum mit breitem Frequenzspektrum gebracht wird, erkennen die kranken Zellen ihre eigene Frequenz, stimmen sich darauf ein und schwingen wieder in ihrer eigenen Frequenz, wodurch die Krankheit verschwindet." Tomić spricht von einem Zustrom von Lebenskraft. Niemand hat je an die Formstrahlung gedacht.

Vakuum auslösen können". In diesem Fall wird die Explosion höchstwahrscheinlich durch Formstrahlung ausgelöst. Das Geheimnis, wie diese Bombe hergestellt werden konnte, wurde zum Glück nicht von dem verborgenen Wissenschaftler des 20. Jahrhunderts gelüftet.

Lakhovsky empfahl diese Scheibe mit 100 mm Durchmesser zur Selbstheilung. Seine Funktionsweise beruht auf dem Prinzip, dass konzentrische Ringe die in sie einströmenden ätherischen Teilchen in harmonischer Form und verstärkt ausstrahlen. Diese Scheibe beseitigt, wie die heiligen Heilpunkte, Schmerzen und versorgt den erschöpften Körper mit neuer Energie. Nach Lakhovskys Tod im Jahr 1942 lief der Patentschutz von bis zu 20 Jahren aus. Mehr als 70 Jahre nach seinem Tod sind seine Werke nämlich nicht mehr urheberrechtlich geschützt. Diese Situation machte sich der serbische Dr. Dino Tomić zunutze, der begann, diese Scheibe in großen Mengen zu produzieren und unter dem Namen Polaris zu vermarkten. Das wäre an sich nichts Schlechtes gewesen, aber sein Handeln war nicht von altruistischer Hilfsbereitschaft motiviert, sondern von dem Wunsch, schnelles Geld zu verdienen.



Die von ihm hergestellte Version ist nichts anderes als eine Bakelitscheibe mit einem Durchmesser von 80 mm, die mit einer dünnen Kupferfolie überzogen ist. Eine gewöhnliche Leiterplatte, die in allen elektronischen Geräten zu finden ist. Die Bauteile werden darauf gelötet. Eine solche einseitige Leiterplatte wird im Auftrag von Leiterplattenherstellern für ein paar hundert Forint hergestellt. Doch Herr Tomić verlangt dafür 13 000. Zuzüglich einer Liefergebühr von 2 000 HUF.²⁰ Er hat auch die Goldbeschichtung der Kupferfolie entfernt, um die Scheibe noch billiger zu machen. Er verhinderte die Oxidation der Kupferfolie, indem er die Scheibe mit hellgrünem Lack lackierte. Dies führte zu einer erheblichen Verringerung seiner Effizienz.

Dennoch verkauft er dieses umweltfreundliche Gerät mit einer Gewinnspanne von über 1000 %. Er nutzt die Schwäche kranker Menschen aus und verlangt zusätzlichen Profit. Er rühmt sich, dass seine Mittel in Deutschland und Amerika reißenden Absatz finden. Er hat wahrscheinlich Zehntausende davon verkauft und damit ein Vermögen von Hunderten von Millionen Forint gemacht. Seinem Produkt liegt ein ausführlicher Beipackzettel²¹ bei, in dem er die Wirksamkeit der Scheibe bei fast allen Beschwerden anpreist. Und auf der Website wird sie von den Nutzern in den höchsten Tönen gelobt. Das Problem bei diesen Bewertungen ist, dass sie nur positive Zeugnisse enthalten. Die negativen Kommentare wurden weggelassen, zum Schweigen gebracht.

Aus Blogbeiträgen im Internet wissen wir, dass selbst die perfekten Produkte verunglimpft werden. Wenn jemand ein fehlerhaftes Exemplar aus der Fabrik holt, wird er alles Schlechte darüber sagen, er wird es endlos schlecht machen. Auf der Website von Herrn Tomić gibt es keine derartigen Beiträge. Er hat sie sorgfältig herausgefiltert. Es gibt jedoch einige auf Facebook, die er nicht entfernen kann. Mehrere Leute haben auch geschrieben, dass diese Scheibe völlig unwirksam ist, genauso wie andere esoterische Spielereien. Das ist nicht wahr. Shape Radiation ist kein Betrug, es ist nur nicht effektiv genug in der Art und Weise, wie es umgesetzt wird. Diese kleine Scheibe sendet eine eher schwache magnetische Strahlung aus. Um eine spürbare Wirkung auf den Körper zu erzielen, muss es daher mindestens einen Monat lang täglich eingenommen werden. Die Kritiker

²⁰ Polaris-Bestellung:
<http://polariskorong.hu/megrendeles/>
 Telefon: +36 20 429 62 60
 E-Mail: info@polariskorong.hu

²¹ Polaris Benutzerhandbuch:
<http://www.zdravljenadar.com/index.php/srpski/polarizalo-korong.html>

hatten dafür keine Geduld. Sie dachten, sie könnten ihn einfach ein paar Mal auf eine wunde Stelle ihres Körpers drücken und wären geheilt.

Eine bemerkenswerte Anwendung von Formstrahlern ist die Chakrenmedizin²². Jedes Organ in unserem Körper und seine Zellen werden über das Meridiansystem mit Energie versorgt. Die Meridiane beziehen ihre lebenswichtige Bioenergie jedoch über ihre Wurzeln aus den ständig rotierenden, trichterförmigen Energiezentren unseres Körpers. Wenn also eines unserer Chakren beschädigt oder eingeeengt ist, erfahren die mit ihm verbundenen Meridiane ein Energiedefizit. Weder Akupunktur noch Magnetopressur können hier Abhilfe schaffen. Diese Behandlungen können nur die vorhandene Bioenergie regulieren, sie können die Meridiane nicht wieder aufladen. Die Chakren können nur durch Energiestrahler aufgefüllt oder gedämpft werden. Die einfachste und billigste Art, Energie passiv abzustrahlen, ist die Formstrahlung.

Die Chakren müssen eines nach dem anderen wieder aufgefüllt oder gedämpft werden. Entlang der Wirbelsäule sind sieben strahlende Energiefelder, sieben Kraftkreise, wie sich drehende Räder übereinander angeordnet. Diese Zentren der Lebensenergie sind die Chakren. Am unteren Ende der Wirbelsäule befindet sich das rein subjektive, immaterielle Energiefeld, das den Zustand vor dem Urknall widerspiegelt. Das zweite Chakra ist das subatomare Energiefeld, das den Zustand nach dem Urknall aufrechterhält. Das dritte ist das atomare Energiefeld, das den Beginn der Entstehung der materiellen Welt bewahrt. Das vierte ist das molekulare Energiefeld, das die Voraussetzungen für den Beginn der lebendigen Welt geschaffen hat. Das fünfte Energiefeld hat mit den Zellen zu tun, das sechste mit den einzelnen Organen, während das siebte Energiefeld das Ergebnis des Chakras des lebenden Organismus ist, das für alle sichtbar und spürbar ist.

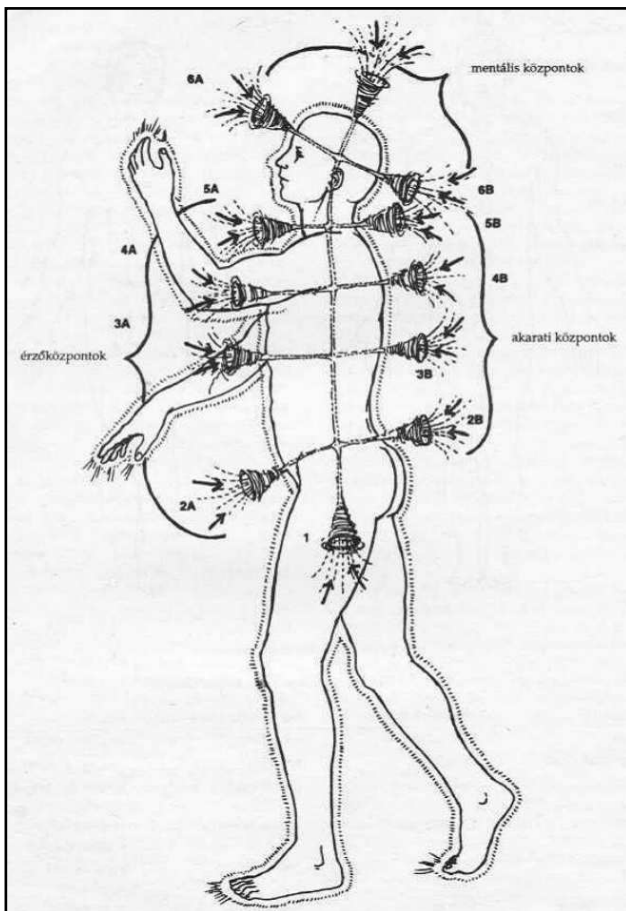
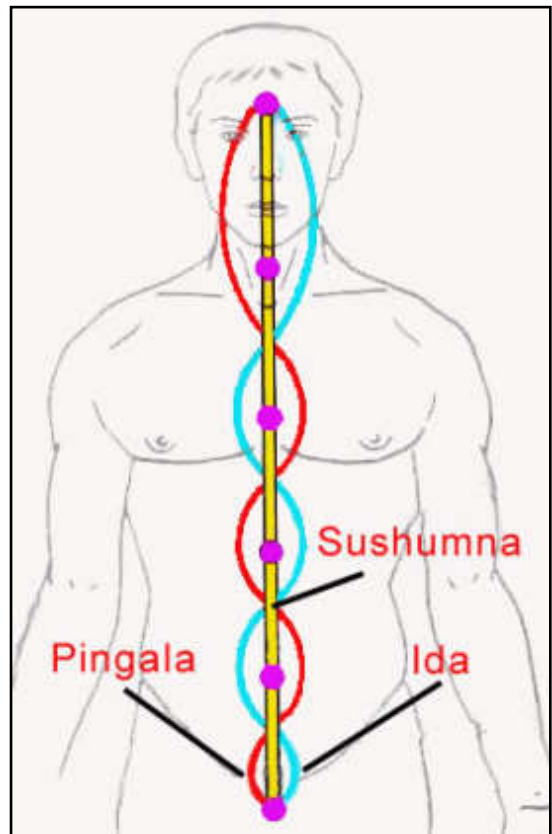
Die Energiezentren unseres Ätherkörpers bilden unsere Aura. Die Chakren strahlen jedoch nicht nur Energie aus, sondern sind auch sehr empfindlich gegenüber den Energiestrahlungen der Umgebung und sogar gegenüber Farben und Klängen. Es ist also kein Zufall, dass verschiedene Farben und Musik unsere Gesundheit beeinflussen können. Das Wurzelchakra, das sich auf dem Damm befindet und zur Erde zeigt, ist empfindlich für die Farbe Rot und für den tiefsten Ton der musikalischen Leiter, das "c". Dieses Energiezentrum beeinflusst das körperliche Wohlbefinden, die Vitalität und wird mit der Heilung von Krankheiten, der Macht über andere Menschen und der sexuellen Energie in Verbindung gebracht. Das zweite Energiezentrum ist das Sakralchakra, das sich unterhalb des Nabels befindet und mit der Farbe Orange assoziiert wird. Seine Frequenz ist der "d"-Ton. Von diesem Zentrum hängt die Qualität des Intellekts, die geistige Klarheit und die Fähigkeit zum logischen Denken ab. Es beeinflusst den Ausscheidungs- und Entschlackungsprozess im Körper. Das dritte Chakra befindet sich unter dem Brustbein und wird oft als Solarplexus-Chakra bezeichnet. Seine Farbe ist gelb und seine Frequenz ist der Ton "e". Dieses Zentrum nährt die Selbstwahrnehmung, die Intuition, die allgemeine Sensibilität und hilft, grobstoffliche in geistig-spirituelle Werte zu verwandeln.

Das vierte Energiezentrum ist das Herzchakra. Sie befindet sich auf dem Brustbein, in der Linie der Brustwarzen. Seine Farbe ist grün und seine Frequenz ist der "f"-Ton. Durch dieses Zentrum fließen die Energien der Liebesfähigkeit. Es ist das Zentrum der Lebensfreude, das Chakra des Wachstums, des Reichtums, des geistigen und materiellen Wohlstands, beeinflusst aber auch die Beziehung zum Jenseits. Das fünfte ist das Kehlkopfchakra, das sich in der Nackenbeuge befindet. Seine Farbe ist blau und seine Frequenz ist der "g"-Ton. Dieses Energiezentrum ist der Klang, die Quelle des Ausdrucks, der Verteiler der kreativen Energien. Das sechste ist das Stirnchakra, das auch als drittes Auge bezeichnet wird, weil es sich zwischen den beiden Augen, in der Stirnlinie, befindet. Seine Farbe ist indigoblau und seine Frequenz ist der "a"-Ton. Alle Manifestationen in Bezug auf die geistige Welt und die übersinnlichen Fähigkeiten des Menschen finden über dieses Zentrum statt. Das siebte Energiezentrum ist das Kopfhaut- oder Kronenchakra, das sich in der Nagelhaut befindet, die nach dem Säuglingsalter verschmilzt. Seine Farbe ist violett und seine Frequenz ist der "h"-Ton. Durch dieses Zentrum wird das kosmische Bewusstsein der totalen Einheit mit der ätherischen Energie und Gott und der Einheit mit dem Universum erreicht.

²² Chakra ist ein Begriff aus dem Sanskrit. Es bedeutet ein Rad.

Wir sind lebendig, weil unser Organismus von Lebensenergie durchdrungen ist. Ohne Lebensenergie würden wir innerhalb von 5 Minuten sterben. Unsere Chakren nehmen Äther- und Gravitationsenergie aus unserer Umgebung auf und verteilen sie über die Meridiane durch unseren Körper. Wenn dies gleichmäßig geschieht, werden wir gesund sein. Wenn das Gleichgewicht durch einen äußeren Einfluss gestört wird, werden wir krank. In solchen Fällen hilft die Magnetopressur²³, indem sie Energie zuführt oder entzieht, um das Gleichgewicht wiederherzustellen (die Akupunktur hilft nur teilweise, da sie nur Energie zuführen, nicht aber entziehen kann). Akupunkteure versuchen es mit verschiedenen Tricks, z. B. mit Silbernadeln, die aber nicht wirksam genug sind, um die überschüssige Energie zu entfernen).

Da die magnetische Energie in einem rotierenden Wirbel fließt, nehmen auch die Chakren auf diese Weise die fehlende oder überschüssige Energie auf und geben sie ab. Die Yang-Strahlung hat eine gegen den Uhrzeigersinn gerichtete, d.h. positive Wirbelbewegung, während die Yin-Strahlung eine im Uhrzeigersinn gerichtete, d.h. negative Wirbelbewegung hat. Die Rotationsenergie der Chakren hängt nicht von Alter oder Geschlecht ab, ihre Bewegung wird von der Energiesättigung des Körpers beeinflusst. Sie drehen sich im Uhrzeigersinn, wenn sie Energie aufnehmen, und gegen den Uhrzeigersinn, wenn sie Energie abgeben. Die Chakren sind Energiezentren, die eng miteinander verbunden sind. Sie sind durch gemeinsame Energieleitbahnen verbunden, die entlang der Wirbelsäule verlaufen. Nach dem Tantra-Yoga verläuft die Ida, die negative (Yin) Energie überträgt, entlang der linken Seite der Wirbelsäule, während die Pingala, die positive (Yang) Energie überträgt, entlang der rechten Seite verläuft. Die Ida trägt die Energie nach oben und die Pingala trägt die Energie nach unten. Die beiden Kanäle verlaufen nicht parallel nebeneinander, sondern verschlingen sich wie eine Schlange ineinander.



Dazwischen liegt der Pfad der neutralen Sushumna, auf dem der Yogi sein physisches, mentales und spirituelles Bewusstsein durch die Zentren der wirbelnden Chakras auf immer höhere Ebenen anhebt. Die Sushumna verläuft in gerader Linie entlang des Wirbelsäulenkanals. Bei normalen Menschen ist die Sushumna geschlossen, was bedeutet, dass keine Energie durch sie fließt. In diesem Zustand befindet er sich im Wurzelchakra, aufgerollt. Die Sushumna wird von der Kundalini mit Energie gefüllt. Prana, die Lebensenergie, kann nur dann in die Sushumna und nach oben ins Gehirn fließen, wenn die Yin- und Yang-Ener-

²³ Die Regeln für die Anwendung von Magnetopressur sind in den Kapiteln I-II und III des Esoterischen Zyklus enthalten. Es wird auch in anderen esoterischen Büchern behandelt, bis hin zu ein paar Spalten.

gien in völligem Gleichgewicht sind. Die Ida und Pingala sind mit allen sieben Chakren verbunden. Die Ida wird mit Yin-Energie aus den Chakren auf der Rückseite des Körpers oder dem Rücken aufgeladen, während die Pingala ihre Yang-Energie aus den Chakren auf der Vorderseite des Körpers erhält.

Die in der Literatur dargestellten Chakren auf der Brustseite enden nicht an der Wirbelsäule, sondern haben ein zusätzliches Paar auf der Rückseite des Körpers. Die gegensätzlichen Chakren sind keine Projektionen des jeweils anderen. Sie sammeln die Energie von vorne und hinten nicht an der gleichen Stelle. Die dorsalen Chakren weiten sich in denselben Trichter wie ihre anteriore Komponente, aber sie können unterschiedlich funktionieren. Das heißt, wenn ein Thoraxchakra gut funktioniert, kann sein dorsales Gegenstück noch geschlossen sein. Obwohl in der Literatur nicht erwähnt, sind die Chakren auf der Vorderseite des Körpers pingal, die auf der Rückseite sind mit dem Ida-Kanal verbunden. Auf diese Weise nehmen die vorderen Chakren Yang-Energie auf und geben sie ab, während die hinteren Chakren Yin-Energie abgeben. Es ist üblich, dass sich die Energie im vorderen Chakra normal nach innen bewegt, also im Uhrzeigersinn, aber im hinteren Chakra dreht sich der Energiewirbel in die entgegengesetzte Richtung. Dieser nach außen gerichtete Fluss beeinträchtigt die positiven Wirkungen des vorderen Chakras oder hemmt die damit verbundenen Fähigkeiten. Es ist daher immer ratsam, die Chakrenbehandlung auf den Rücken des Patienten auszuweiten. Die einfachste Möglichkeit, die Intensität und Richtung des Energieflusses im Chakra zu überprüfen, ist die Verwendung eines Pendels. Die Größe des Kreises, den das Pendel zieht, hängt von der Stärke des Chakras und der Energiemenge ab, die durch das Chakra fließt, wird aber auch durch die Menge an Bioenergie des Heilers beeinflusst. Die Kreisbewegung folgt der Richtung des Energieflusses. Weicht die Bewegung des Pendels von einem regelmäßigen Kreis ab, deutet dies auf psychische Verzerrungen hin. Wenn er sich nur minimal verschiebt oder auch dann nicht zu kreisen beginnt, wenn er direkt über die Haut gehalten wird, ist dies ein deutliches Zeichen für eine chronische Verengung des Chakras.

Das Wurzelchakra beeinflusst das Immunsystem, das Skelett, die Gelenke, die Wirbelsäule, die Zähne und das Zahnfleisch. Das Sakralchakra, auch als Bauchchakra bekannt, ist für das Nervensystem, die Galle, die Leber und die Genitalien zuständig. Seine zugehörigen Organe sind die Eierstöcke, die Brüste, die Muskeln, das endokrine System, teilweise der Dünndarm und der Magen sowie die Zunge. Wenn es blockiert ist, verursacht es Krankheiten im Zusammenhang mit Gebärmutter, Eierstöcken, Menstruation, Hoden und Prostata. Ein energetisches Ungleichgewicht kann auch Impotenz, Wechseljahrsbeschwerden, Darmkrämpfe, Gastritis und Schneenblasenentzündung verursachen. Der Zustand des Bauchchakras wirkt sich nicht nur auf den Magen und die Verdauungsorgane aus, sondern auch auf die Muskelfunktion.

Vom Nabelchakra, das auch als Solarplexus-Chakra bezeichnet wird, geht der Wille, die Leidenschaft, der Impuls zum entschlossenen Handeln aus. Das Nabelchakra steuert auch die Aggression, den Kampfgeist. Seine Störung kann zu Angstzuständen oder -ausbrüchen, hysterischen Anfällen, aber auch zu Minderwertigkeitskomplexen, Sadismus und Masochismus führen. Menschen mit unter- oder überaktivem Nabelchakra wirken oft mitleidslos, unsensibel oder rücksichtslos. Die mit diesem Chakra verbundenen Organe sind Magen, Bauchspeicheldrüse, Leber, Gallenblase, Zwerchfell, Dünndarm und Augen. Das Herzchakra verbindet die unteren drei körperlichen Chakren mit den oberen drei geistigen Chakren. Es ist für den Zustand von Herz, Blutgefäßen, Lunge, Haut und Händen verantwortlich. Es beeinflusst auch das Immunsystem und wirkt sich auf die Entwicklung von Allergien, Asthma, Ekzemen, Krebs und verschiedenen Infektionen aus.

Das Halschakra beeinflusst die Fähigkeit zu sprechen, zu hören, zu schreiben und zu singen. Es spielt auch eine wichtige Rolle beim Hören und Verstehen der "inneren Stimme" und wirkt sich auf Ehrlichkeit und Selbstdarstellung aus. Das Kehlchakra öffnet die Tür zur Sphäre des Bewusstseins und des Geistes. Eine Über- oder Unteraktivität des Chakras verursacht am häufigsten Störungen in Sprache und Kommunikation. Die Organe des Kehlchakras sind Hals, Mund, Zunge, Kehlkopf, Stimmbänder, Speiseröhre und Luftröhre. Blockaden im Kehlkopfchakra können Heiserkeit, Halsschmerzen, Husten, Ohrenprobleme, Mandelentzündung, Asthma, Nackenschmerzen und Zungen-

probleme verursachen. Das Kehlchakra kann auch durch vergangenes Leid und Schocks aus vergangenen Leben blockiert sein.

Das Stirnchakra oder dritte Augenchakra ist das Zentrum der Intuition, der inneren Wahrnehmung, der Erkenntnis und der Weisheit. Die mit diesem Chakra verbundenen Organe sind das Gehirn, das Gesicht und die Nase. Sein energetisches Ungleichgewicht äußert sich in inneren Spannungen, Lernschwäche, Ablenkbarkeit, mangelnder geistiger Klarheit und Lernunlust. Kronenchakra-Blockaden können psychische Verzerrungen auslösen. Neben neurologischen Störungen können Fehlfunktionen auch genetische Probleme wie Knochen- und Muskelerkrankungen verursachen.

Dino Tomić ergreift jede Gelegenheit, um seine Gewinne zu steigern. Er bietet seine Scheiben den Menschen auf der Straße an, die heilen wollen. Seit Jahren wirbt er für sein Produkt mit einer ganzseitigen Anzeige in der Zeitschrift *Naturist*. So viele Menschen wissen davon, aber nur wenige können sich den horrenden Preis leisten. Die gute Nachricht ist, dass auch Menschen mit kleinem Budget sich nicht abschrecken lassen müssen. Diese Scheibe kann von kreativ veranlagten Personen selbst hergestellt werden. Es gibt keine rechtlichen Hindernisse. Der ursprüngliche Erfinder Lakhovsky ist seit langem tot, so dass seine Erfindung nun allgemein zugänglich ist. Es ist nicht mehr durch ein Patent oder Urheberrecht geschützt. Selbst wenn es patentiert wäre, gäbe es kein Hindernis für die Produktion. Das Patentrecht erlaubt es jedem, ein einziges Exemplar einer Erfindung für den eigenen Gebrauch herzustellen. Es ist nicht erforderlich, eine Lizenz zu beantragen oder dafür zu bezahlen. Das Patentrecht verbietet lediglich die Massenproduktion und den Verkauf zu Gewinnzwecken. Dazu ist eine Lizenz des Erfinders erforderlich.

Bei esoterischen Erfindungen brauchen wir auch nicht mit diesem Hindernis zu rechnen, da sie nicht geschützt sind. Die Erfindungsämter erteilen keine Patente für Erfindungen, deren Funktionsweise auf einem physikalischen Phänomen beruht, das nicht offiziell anerkannt ist. Selbst wenn der Erfinder vor Gericht geht, wird er abgewiesen, weil der Richter die Akademie der Wissenschaften um eine Stellungnahme bittet und dann erklärt, dass die Erfindung nach dem derzeitigen Stand des Wissens nicht existieren kann. Solange sie nicht existiert, kann sie nicht geschützt werden. Der Erfinder argumentiert vergeblich, dass seine Erfindung technisch machbar sei. Geh hinaus und sieh! Sie wollen nicht nach draußen gehen. Diejenigen, die in der Esoterikbranche tätig sind, werden als Hochstapler betrachtet, und mit Hochstaplern wird nicht verhandelt.

Bei einer Eigenproduktion nehmen Sie zunächst einen Positivfilm von einer Folienzeichnung eines Gipses auf (eine herkömmliche Filmkamera wird benötigt). Da heutzutage fast jeder eine Digitalkamera benutzt, ist dieses Verfahren für viele Menschen unpraktisch. Dieses Problem lässt sich jedoch leicht lösen. Bringen Sie es zu einer Druckerei in Ihrer Nähe, die auch Lohndruck anbietet. Auch Buchverlage beschäftigen Plattenbelichter, denn Bücher und Farbzeitschriften werden heute von farbentwickelten Filmen hergestellt. Sobald man den Positivfilm hat, erhält man das Rohmaterial, die Nyák-Platte. Leiterplatten aus Kupferfolie sind in Baumärkten und Bastelläden erhältlich oder können in Internetshops bestellt werden.²⁴ Schneiden Sie die Leiterplatten zurecht, entfetten Sie sie mit Küchenscheuerpulver und befreien Sie sie von Oxidschicht.

Nach dem Trocknen mit einem lichtempfindlichen Lack besprühen. Kaufen Sie Positiv 20-Lack in Apotheken oder Internetshops. Gut schütteln, dann in schwungvollen Zügen aus etwa 30 cm Entfernung gleichmäßig auf die Rohplatte sprühen. P20 hat eine Trocknungszeit von 24 Stunden bei 20 °C. Nach dem Trocknen den Positivfilm auflegen und die Platte mit ultravioletttem Licht bestrahlen (wenn er nicht nahtlos auf der Platte liegt, den ausgestellten Rand mit Klebeband an der Platte befestigen). P20-Lack ist empfindlich gegenüber UV-Licht bis zu 370-450 nm. Unsere UV-Lichtquelle kann aus 12 Stück 1 W UV-LEDs, einer Quecksilberdampflampe oder einer kleinen Quarzlampe für die Gesichtsbräunung bestehen. Die Belichtungszeit beträgt etwa 15 Minuten. Ver-

²⁴ Mögliche Bezugsadresse: http://vemix.hu/spl/995430/NYAK-lemezek?infinite_page=2 Hier kostet die 1,5 mm dicke, einseitige Glasfaser-Leiterplattenplatte 375 × 350 mm 2134 HUF. (Daraus können 16 Scheiben hergestellt werden. 1 Scheibe kostet 133 HUF.) Mit einer Kreissäge ritzen Sie Kreise mit einem Durchmesser von 85 mm in die Kupferfolie und schneiden diese dann mit einer Laubsäge aus. Reiben Sie es dann glatt und streichen Sie es sanft nach unten.

meiden Sie es, in fluoreszierendes Licht zu schauen, da ultraviolettes Licht schädlich für die Augen ist. Verwenden Sie dazu keine sterilisierende Germicid-Lampe, da diese sehr hell ist.) Anschließend entfernen Sie das überschüssige Kupfer von der Textilbakelitplatte (dabei bleibt das Kupfer unter dem positiven Filmmuster liegen und das beleuchtete Kupfer wird entfernt).

Zum Ätzen wird eine wässrige Lösung von Eisenchlorid verwendet. Diese braune Flüssigkeit ist in Chemiegeschäften oder Online-Shops erhältlich.²⁵ Gießen Sie genug davon in eine Plastik- oder Glasschüssel, um den Teller zu bedecken. Platzieren Sie die Platte so, dass die Kupferfolie unten liegt. Die Ätzzeit kann durch gelegentliches Schütteln der Schale etwas verkürzt werden. Zu diesem Zeitpunkt ist es ratsam, die Schale herauszuheben und nachzusehen, wo sich die Rückstände befinden, denn wenn sie noch länger in der Schale bleiben, wird sich das Eisenchlorid in die Zeichnung einbrennen. Sie brauchen das Eisenchlorid anschließend nicht auszugießen, da es wiederholt verwendet werden kann. Die Wiederverwendung verlängert nur die Ätzzeit. Das verbrauchte Eisenchlorid kann auch in starker Verdünnung in den Abfluss geleitet werden. Es ist ratsam, bei der Kontrolle Gummihandschuhe zu tragen, aber es ist unproblematisch, das Brett mit bloßen Händen umzudrehen (waschen Sie Ihre Finger anschließend mit reichlich Wasser ab). Beginnen Sie mit dem Ätzen nicht in Ihrer besten Kleidung, denn das aufgetropfte Eisenchlorid lässt sich nicht mehr entfernen.



Der Lack, der die Zeichnung schützt, lässt sich am einfachsten mit haushaltsüblichem Scheuerpulver entfernen (wenn Sie hartnäckig sind, können Sie ihn auch mit Aceton oder dem Nagellackentfemer Ihrer Freundin oder Ehefrau abwischen). Nach dem Trocknen streichen Sie die Platte mit farbloser Nitrozellulose ein, damit die Kupferfolie nicht oxidiert. Wenn Sie ein perfektes Ergebnis wünschen, bringen Sie die Platte zu einem Galvaniseur, der sie elektrolytisch mit 10 Mikrometern Gold beschichtet. Diese Version muss nicht mit einem Schutzlack überzogen werden, da das Gold nicht oxidiert). Fordern Sie einen Kostenvoranschlag an. (Dieses Verfahren kann nicht im eigenen Haus durchgeführt werden.) Wenn Sie kein Silberschmied sind, können Sie diese Scheibe auf Vertragsbasis herstellen lassen. Im Internet gibt es mehrere Werkstätten, die PCB-Scheiben herstellen.²⁶ Da kein Bohren erforderlich ist, werden sie diese handtellergröße Platte für uns für ein paar hundert Forint herstellen.



²⁵ Den günstigsten Preis finden Sie hier: <https://www.conrad.hu/p/bungard-fe3cl-vas-3-klorid-tartalom-1-l-530736> Preis: 4090 Ft. Die 30-prozentige Wasserstoffperoxidlösung, gemischt mit haushaltsüblicher Salzsäure im Verhältnis 1:1, wird nicht empfohlen, da sie für die Lackschichten schädlich ist. Es ätzt das überschüssige Kupfer in wenigen Minuten von der Folie ab, hinterlässt aber eine gezackte Kante am Design. Wenn Sie den Ätzvorgang, der oft bis zu einer halben Stunde dauert, nicht abwarten können, verwenden Sie Eisenchlorid gemischt mit Wasserstoffperoxid. Dadurch wird die Ätzzeit auf etwa 5 Minuten reduziert. TN 150 Quick Etch, das 10% Eisenchlorid und 15% Wasserstoffperoxid enthält, wird von WOLF Chemical Ltd. in 450-Milliliter-Behältern hergestellt. (Am günstigsten ist es unter dieser Webadresse zu bestellen: <https://www.ohmelektronika.hu/termekategoria/elektronika/sprayk-vegyszerek/> Preis: 790 Ft.

²⁶ Ein möglicher Hersteller ist AUTER Elektronikai Kft. E-Mail: info@auter.hu Bitte kontaktieren Sie auch die unter <https://nyakexpressz.hu/> und www.eurocircuits.hu verfügbaren Firmen für ein Angebot. Bitte kontaktieren Sie sie zu nächst über ihre E-Mail-Adresse.

Die Art und Weise, wie die Scheibe verwendet wird, wird in der Broschüre von Herrn Tomić etwas übertrieben dargestellt. Es wird empfohlen, es nicht länger als 5-10 Minuten am Stück zu benutzen, da es zu einer Überlastung führt. Es heißt auch, dass du in diesem Fall duschen sollst, und das Wasser wird die überschüssige Energie aus dir herauspülen, genau wie die Kristalle. In Wirklichkeit verursacht diese Scheibe jedoch keine Überladung. Es ist so schwach, dass man sich stundenlang ohne Probleme damit beschäftigen kann. (Schlafen Sie aber nicht darauf und benutzen Sie sie nicht nachts.) Wenn Sie Anzeichen von Überlastung spüren, benutzen Sie die Scheibe auf dem Rückenchakra. Die Erfahrung hat gezeigt, dass dadurch die überschüssige Energie abgeleitet wird und die Beschwerden verschwinden. Es sind mehrere Wochen der Behandlung erforderlich, um Anzeichen der Heilung zu zeigen.

Für längere Zeit ist es ziemlich ermüdend, die Scheibe gegen den wunden Punkt des Körpers oder die Chakren zu halten. Dieses Problem lässt sich jedoch leicht lösen, indem man es mit einem Pflaster auf die Haut klebt. Kaufen Sie dazu nicht das heutzutage in Mode gekommene Plastikband. Diese lehmüberzogenen Heftpflaster sind nicht wasserfest. Wenn sie auch nur ein paar Tropfen Wasser abbekommen, schälen sie sich von der Haut. Sie schälen sich auch ab, wenn die Haut schwitzt. Bleiben wir bei der klassischen Version, dem in Deutschland hergestellten Leukoplast. Er besteht aus einem starken Gummi, der auf eine wasserdichte Leinwand aufgetragen ist. Man kann sogar duschen, während man es benutzt, es geht nicht von der Haut ab. Allerdings ist es etwas schwierig, ihn wieder abzunehmen, weil er beim Entfernen die Haare von der Haut mitnimmt.²⁷ Kleben Sie einige Zentimeter Leukoplast auf die Ober- und Unterseite der Scheibe und drücken Sie die Enden der Scheibe gegen Ihre Haut. Auf diese Weise können Sie während der Behandlung in Ruhe arbeiten, da beide Hände frei bleiben. Alternativ können Sie die Scheibe auch in einen dünnen Schal wickeln und mit zwei Knoten auf der anderen Seite Ihres Körpers befestigen.

In unserer schnelllebigen Welt haben nur wenige Menschen die Geduld, sich wochenlang zu behandeln und die Wirkung zu beobachten. Stattdessen nehmen sie eine Pille. Aber Medikamente vergiften den Körper und verursachen als Nebenwirkung neue Krankheiten. Aber die Heilung mit Energie (Ätherionen und Gravitonen) hat keine Nebenwirkungen. Außerdem unterdrücken sie im Gegensatz zu Medikamenten nicht die Symptome, sondern heilen die Krankheit an der Wurzel. Die Energiemedizin ist also der Weg in die Zukunft. Dies erfordert jedoch wirksame Instrumente und Geräte. Passive Geräte spielen bei dieser Art der Heilung eine wichtige Rolle, da sie meist klein, tragbar und billig sind. Ihre Wirksamkeit ist jedoch nicht die beste. Dies kann durch gezielte Entwicklung verbessert werden.

Der erste Schritt besteht darin, die Größe der Scheibe um den Faktor fünf zu erhöhen. Fertige eine Scheibe mit einem Durchmesser von $80 \times 5 = 400$ mm an. Bilde darauf $9 \times 5 = 45$ kreisförmige Ringe in einem nach außen hin immer breiter werdenden Band. (Es ist wichtig, dass die Anzahl der Ringe ungerade ist, sonst bleibt die Strahlung im Inneren der Scheibe.²⁸) Dann sollten wir messen, ob die Intensität der Strahlung zugenommen hat. Dies wird jedoch problematisch sein, da es derzeit kein Instrument zur Messung der Ätheremission gibt. Die Gravitationsstrahlung kann mit einem Gravimeter gemessen werden, aber es gibt keine Möglichkeit, die Stärke der Strahlung zu messen, die aus Äther-Ionen besteht. Das liegt daran, dass die Wissenschaft die Existenz des Äthers leugnet. Und wenn es sie nicht gibt, braucht sie auch nicht gemessen zu werden. Esoteriker haben zwar einige Methoden, um diese Art von Strahlung aufzuspüren (z.B. Pendel, Pole), aber es sind keine exakten Methoden. Sie ist ziemlich unsicher und kann nicht skaliert werden, es ist nicht möglich, die Menge der Strahlung in Zahlen oder Einheiten auszudrücken.

Das zuverlässigste Instrument zur Messung der magnetischen Strahlung ist derzeit der Kompass. Angleichung eines großen Kompasses mit Peilung an eine große Scheibe, die für die Ganzkörperbestrahlung verwendet werden kann. Wenn Sie bei dieser Größe Glück haben, werden Sie bereits eine gewisse Bewegung feststellen. Wenn nicht, versuchen Sie eine Brückenmontage. In der Elektronik werden die empfindlichsten Instrumente mit zwei in Brückenschaltung verbundenen Mess-

²⁷ Dieses unangenehme Gefühl ist den Damen, die wachsen, wohl bekannt.

²⁸ Dies sollte durch eine instrumentelle Messung bestätigt werden, denn meine Lakhovsky-Scheibe hat eine gerade Anzahl (12 Ringe). Dies zeigt auch die Unsicherheit in diesem Bereich.

föhler hergestellt. In der Wheatstone-Brücke kann ein kleiner Unterschied festgestellt werden. Im vorliegenden Fall kann die Differenzmessung durch Übereinanderlegen von zwei großen Kompassnadeln erfolgen. Wenn man sich der Strahlenquelle nähert, trennen sich die Zungen dieser beiden Zirkel oder schließen sich wie ein polnischer Stock. Wird dieses Instrument als funktionstüchtig befunden, muss festgestellt werden, ob die Abtrennung und der Verschluss durch Yin- oder Yang-Strahlung verursacht werden. (Seien Sie darauf gefasst, dass diese Art von Instrument durch den Hartmann-Knoten und die Wassererz-Strahlung beeinträchtigt wird).

Wenn weder das Gravimeter noch der Differentialkompass eine signifikante magnetische Strahlung anzeigen, versuchen Sie es mit dem Egely-Rad. Das von dem Maschinenbauingenieur Dr. György Egely erfundene und hergestellte Messgerät misst die Bioenergiestrahlung. Es misst die Strahlungsmenge anhand der Drehgeschwindigkeit eines speziellen, gelagerten Kupferrades und rotgelb-grüner LED-Leuchten. Ausführliche Informationen über seine Funktionsweise finden Sie hier: <https://www.zotyo.hu/para/egely2.htm> und <https://mek.oszk.hu/00600/00654/html/kerek.htm> Sie ist unter folgender Adresse abrufbar: <https://egely.hu/egely-kerek/>

Der größte Nachteil der Lakhovsky'schen Medizinscheibe oder Polaris ist, dass sie zweidimensional ist. Die kreisförmigen Ringe schwingen miteinander und berühren sich seitlich mit einer Fläche von maximal 0,1 mm.²⁹ Es ist daher nicht verwunderlich, dass die Strahlung der Scheibe selbst bei Vervielfachung eher schwach ist. Das liegt daran, dass extrem dünne Oberflächen miteinander schwingen. Eine deutliche Steigerung kann nur erreicht werden, wenn dieser Resonator dreidimensional gestaltet wird. Heben Sie die kreisförmigen Ringmuster aus der Ebene der Platte heraus, um ihre seitliche Abstrahlung um Größenordnungen zu erhöhen. Dies kann durch die Verwendung von Kupferrohren anstelle von Kupferfolie erreicht werden. Beim ersten Versuch sollte die Länge der Kupferrohre 80 mm betragen.

Die Zeichnung der Grundplatte sollte ebenfalls 80 mm betragen. Die Kupferrohre mit den nach außen hin immer dicker werdenden Wänden sollten auf dieser Zeichnung platziert werden. Die professionelle Version wird in einer weißen Bakelit-Schale geformt (das Bakelit ist notwendig, da Glas oder Keramik beim Fallenlassen zerbrechen), aber auch ein einfacher Glasdeckel eignet sich zum Experimentieren. Gießen Sie etwa 2 mm Araldit-Harz in das Gefäß und setzen Sie die Kupferrohre von innen nach außen ein, wie in der Zeichnung dargestellt. Schlitten Sie vorher die Kupferrohre auf. (Schneiden Sie mit einer Kreissäge ein paar Millimeter breite Streifen aus dem Gehäuse.) Sobald der Kleber ausgehärtet ist, nehmen Sie die oben vorgeschlagenen Maße. Wenn Sie Glück haben, werden Sie schließlich einen spürbaren Ausfluss erleben. Messing- und Bronzerohre können für diesen Zweck nicht verwendet werden, da das zu ihrer Legierung verwendete Zink und Zinn als Verunreinigungen gelten. Laut Fulcanelli kann nur hochreines Material eine signifikante Formabstrahlung erreichen. Daher sollten die Kupferrohre, auch wenn keine nennenswerte Strahlung gemessen werden kann, vor dem Löt in eine Galvanik gebracht und mit Gold beschichtet werden. Da die Goldatome im Beschichtungsbad ohne Verunreinigungen durch das zu beschichtende Bad wandern, gilt diese Beschichtung als hochrein.

Anschließend sendet die röhrenförmige Form-Strahlungsvorrichtung messbare magnetische Wellen aus. Sie müssen auch messen, wo die Emission am stärksten ist, an den Seiten oder an der Oberseite. Wenn es an der Seite liegt, ist es nicht mehr handlich. Die magnetischen Wellen beeinflussen auch die Meridiane. Da 3 Meridiane an den Fingern der Hand beginnen und 3 Meridiane am Nagelbett enden, können diese Energielinien überladen oder entladen werden. Dies kann verschiedene Krankheiten auslösen. Um dies zu vermeiden, sollte das Gerät auf einen höhenverstellbaren Ständer gestellt werden und vor ihm stehen. Er kann auch liegend auf die Chakren gelegt werden, aber hier ist eine mehrstündige Behandlung nicht erlaubt. Diese Art der Konstruktion ist wegen des hohen Kupferpreises und der Goldbeschichtung recht teuer, so dass es ratsam wäre, zu prüfen, ob sie aus billigeren Materialien hergestellt werden kann. Das billigste Rohmaterial ist Glas. Besorgen Sie sich Glasrohre mit unterschiedlichen Durchmessern und Wandstärken und schneiden Sie sie

²⁹ Die maximale Dicke der Kupferfolie der PCB-Platte beträgt 70 Mikrometer. Wenn es mit Gold galvanisiert wird, erhöht sich seine Dicke um 10 Mikrometer.

vorsichtig mit einem Diamantkreissägeblatt durch. Wenn Sie Glasröhren verwenden können, können Sie die Produktionskosten um mindestens eine Größenordnung senken.

Für die Produktion größerer Mengen können die geschnittenen Glasröhren auch durch Pressen hergestellt werden. In diesem Fall würde es sich lohnen, die Effizienzgewinne zu testen, die mit einem völlig reinen Quarzkristall erzielt werden können. In der Halbleiterindustrie wird das Rohmaterial für Transistoren und Mikroprozessoren aus hochreinem Silizium durch Kristallzüchtung hergestellt. Nach dem Czochralski-Verfahren gezüchtete Einkristallblöcke sind extrem sauber und frei von Verunreinigungen. Diese Kristallstäbe werden in Scheiben geschnitten, auf Hochglanz poliert und dann durch Fotolithografie zur Herstellung der Schaltkreise des Mikroprozessors verwendet. Anschließend wird das Material sorgfältig geprüft und bei der geringsten Beschädigung aussortiert. Diese zerbrochenen, beschädigten Stäbe konnten billig aufgekauft, eingeschmolzen und geformt werden. Durch die Messung des so hergestellten Geräts ließe sich der Wahrheitsgehalt von Fulcanellis Behauptung überprüfen. Erhöht die Reinheit des Rohmaterials wirklich die Effizienz des Formgebungsverfahrens?

Wenn der 3D-Formenheizkörper hält, was er verspricht, können wir beginnen, das Funktionsprinzip zu klären. Die verschiedenen Angaben müssen überprüft werden. Wir müssen den Nebel um die magnetische Strahlung lichten. Wir wissen immer noch nicht, ob die positive magnetische Strahlung, die von der Erde ausgeht, Yang oder Yin ist? Kann die Yang-Strahlung überhaupt aus der Erdkruste austreten? Ist die schädliche Strahlung von Natur aus Yin? Einigen Esoterikern zufolge, ja. Nüchternere Esoteriker erklären dieses Phänomen anders. Sie glauben, dass nur Yin-Strahlung von der Erde ausgehen kann. Ihre Nützlichkeit oder Schädlichkeit hängt von der Rotation der wirbelnden Energie ab. Sie vergleichen die Energie, die von der Erdkruste ausgeht, mit der Strahlung von Wasser und Erz. Es heißt, dass linksdrehende Wasserräder und magnetische Wirbel schädlich sind, während rechtsdrehende heilend wirken.

Es wäre auch gut zu wissen, welche Art von Strahlungsform von jedem Objekt ausgeht: Yang oder Yin? Sollte es mit einem ausreichend empfindlichen Instrument auch möglich sein, festzustellen, ob die vorderen Chakren tatsächlich Yang-Energie sind und die hinteren Yin-Energie aufnehmen und abgeben? Dann müssten wir herausfinden, wie magnetische Strahlung heilt. Und was zerstört die schädliche Strahlung im Körper? Stellt sie das Energiegleichgewicht unserer Meridiane wieder her oder stört sie es? Oder repariert oder beschädigt sie die Verzerrungen im Ätherkörper, die auf den physischen Körper übertragen werden? Die von Tesla verwendeten 28 kHz Longitudinalwellen korrigierten wahrscheinlich Verzerrungen im Ätherkörper, die sich dann im physischen Körper manifestierten. Anders als die philippinischen Heiler öffnen Psi-Chirurgen den Körper nicht, sondern führen die Operation am Ätherkörper oberhalb des Körpers durch, der dann auf den physischen Körper übertragen wird.

Dies lässt den Schluss zu, dass in diesem Bereich eine große Unsicherheit herrscht.³⁰ Über die Welt der subatomaren Energieteilchen ist fast nichts bekannt, und wir tapen immer noch im Dunkeln. Außerirdische Zivilisationen, die viel weiter fortgeschritten sind als wir, könnten uns helfen, den Nebel in unseren Köpfen zu lichten, aber sie haben es nicht eilig, uns aufzuklären. Es wäre gut, wenn diese Ungewissheit beseitigt werden könnte, denn solange wir die physikalischen Grundlagen, die Funktionsweise der esoterischen Werkzeuge und Geräte nicht verstehen, können wir uns nicht effektiv entwickeln. Unsere Welt befindet sich in allen Bereichen in großen Schwierigkeiten. Um aus der derzeitigen Misere herauszukommen, müssen wir schnell handeln. Aus eigener Kraft kommen wir nur sehr langsam und mühsam voran, und wir fürchten, dass die Wellen über unseren Köpfen zusammenschlagen.

Budapest, 21.01.2022.

³⁰ In dieser Situation ist es kein Zufall, dass die Vertreter sagen: "Die Bandscheibe ist kein Heilmittel. Sie ist kein Ersatz für die Schulmedizin. Sie ist kein Ersatz für eine alternative Behandlung. Alle Behauptungen über Wirkungen sind plausibel und möglich, aber wissenschaftlich noch nicht vollständig bewiesen.



In der Zwischenzeit ist die Lakhovsky-Scheibe getestet worden. Auf den ersten Blick sieht es wie ein schönes Stück aus. Er hat eine Glasfaser-Textil-Bakelit-Platte mit vergoldeten Kupferfolien auf beiden Seiten. Trotz ihres ästhetischen Aussehens ist sie als medizinische Scheibe unbrauchbar. Es hat keine Auswirkungen auf den Körper. Es nützt nichts, aber es schadet auch nicht. Ihre Unwirksamkeit ist darauf zurückzuführen, dass diese Scheibe eine gerade Anzahl von Ringen hat (14). Sie strahlt also nicht nach außen, sondern nach innen. Dies wird auch in der Broschüre erwähnt, in der es heißt, dass diese Scheibe mit 100 mm Durchmesser negative Energien (EMF-Strahlung³¹, MWO-Antennenstrahlung³²) neutralisiert. Dies könnte jedoch verbessert werden, indem man es dreidimensional gestaltet. Als Röhrenversion gebaut, könnte dieses Gerät zu einem effizienten Raumharmonisierer umgebaut werden. Je größer der Durchmesser und je länger die auf die Grundplatte geklebten Rohre sind, desto intensiver ist der Effekt. Dabei ist darauf zu achten, dass die Anzahl der Ringe oder Rohre gleichmäßig ist.

Versuchen Sie zunächst, die Medizinscheibe dreidimensional zu gestalten. Dies erfordert eine ungerade Anzahl von Kupferrohren. Beim ersten Versuch sollte dies 9 sein. Die optimale Dicke der Rohre und der Abstand zwischen ihnen sollte durch Versuche ermittelt werden. In der ersten Version sollte das Zentralrohr einen Außendurchmesser von 6 mm und eine Wandstärke von 1 mm haben. Diese kann mit einem Kreissägeblatt abgeschliffen werden. Ein schmaler Streifen muss aus dem Mantel der um ihn herumgelegten Rohre herausgesägt werden. Die Breite des Streifens sollte doppelt so groß sein wie die Dicke des Rohrs. Der Abstand zwischen den einzelnen Röhren sollte das 1,2-fache des Abstandes vor der Röhre betragen. Die Wandstärke der Rohre sollte ebenfalls das 1,2-fache der vorherigen betragen (um das zentrale Rohr mit einem Außendurchmesser von 6 mm und einer Wandstärke von 1 mm sollte daher ein Spalt von 1,2 mm gelassen werden). Um dieses Rohr wird ein Rohr mit einem Innendurchmesser von 8,5 mm und einer Wandstärke von 1,2 mm geklebt, um dessen Außenseite ein 2,4 mm breiter Streifen ausgesägt werden sollte. Es folgt ein Rohr mit einem Innendurchmesser von 14 mm und einer Wandstärke von 1,5 mm, aus dessen Mantel ein 3 mm breiter Streifen herausgesägt wird. Die Größe der folgenden Rohre:

20 mm Innendurchmesser und 1,8 mm Wandstärke, aus dessen Mantel ein 3,6 mm breiter Streifen gesägt wird.

27 mm Innendurchmesser und 2,2 mm Wandstärke, aus dem ein 4,4 mm breiter Streifen herausgesägt werden muss.

37 mm Innendurchmesser und 2,7 mm Wanddicke, aus dem ein 5,4 mm breiter Streifen herausgesägt werden muss.

47 mm Innendurchmesser und 3,3 mm Wandstärke, von denen ein 6,6 mm breiter Streifen aus dem Mantel herausgesägt werden muss.

60 mm Innendurchmesser und 4,1 mm Wandstärke, von denen ein 8,2 mm breiter Streifen aus dem Mantel gesägt wird.

76 mm Innendurchmesser und 4,9 mm Wanddicke, aus dem ein 9,8 mm breiter Streifen herausgesägt werden muss.

Dies sind keine Standardwerte. Da Kupferrohre in dieser Größe wahrscheinlich nicht erhältlich sind, sollte die nächstgelegene Standardgröße gewählt werden. Statt eines Rohres mit einem Innendurchmesser von 76 mm und einer Wandstärke von 4,9 mm müssten Sie beispielsweise ein Rohr mit einem Innendurchmesser von 75 mm und einer Wandstärke von 5 mm kaufen. Der Grad des Schlupfes kann auch gerundet werden. Im vorliegenden Fall wurde ein 10 mm breiter Streifen herausgesägt. Die Länge der Kupferrohre sollte ebenfalls ein runder Wert sein, z. B. 80 mm. Um zu verhindern, dass sich die Innenringe vor dem Trocknen des Klebers aufeinander legen, stützen Sie sie. (Stecken Sie eine leicht abnehmbare Plastik- oder Gummikappe auf die Enden der Rohre.) Um Symmetrie und Verbiegungen zu vermeiden, kleben Sie die Rohre von außen nach innen auf die Grund-

³¹ Englische Abkürzung für elektromagnetisches Feld.

³² Abkürzung für Mikrowellenoszillator (z. B. die Emission eines Magnetrons in einem Mikrowellenofen).

platte. Zum Schluss werden die ringförmigen Ringe abgedeckt. Dies ist notwendig, weil ein Metallteilchen, das zwischen die Lamellen fällt, eine Dichtung zwischen den Ringen bildet. Dies hätte zur Folge, dass die Anzahl der Röhren um eine reduziert würde. Das Gerät würde dann zu einem Harmonisierer. Eine Abdeckung würde das Gerät auch vor Staub und Schmutz schützen. Am einfachsten wäre es, eine weiße Bakelitplatte auf die Rohre zu legen. Gießen Sie etwa 2 mm Zweikomponenten-Araldit-Harz hinein, stecken Sie die Enden der Rohre hinein und warten Sie, bis der Kleber ausgehärtet ist.

Sobald die 3D-Version fertig ist, messen Sie den Anstieg der Strahlungseffizienz. Wenn sie Yin-Strahlung aussendet, können Sie diese mit einem Gravimeter messen. Wenn es Yang ist, haben Sie ein Problem, denn Sie haben nicht die richtigen Instrumente. Unsere einzige Möglichkeit ist die Suche nach einem "Seher", der die Aura von lebenden und unbelebten Körpern erkennen kann. Aus der Stärke der Ausstrahlung kann man auf die Heilkraft des Geräts schließen. Der "Seher" könnte uns auch dabei helfen, herauszufinden, welche Energiekanäle mit den vorderen und hinteren Chakren in unserem Körper verbunden sind. Es könnte auch die Richtung des Energieflusses in und aus dem Körper bestimmen. Solange diese theoretischen Grundlagen nicht geklärt sind, kommen wir nicht weiter. Wenn ein stärkerer Formstrahler oder Raumharmonisierer benötigt wird, versuchen Sie zunächst, die Kupfer- oder Glasrohre zu verlängern. Es wäre auch einen Versuch wert, die Kupferrohre vor dem Aufkleben innen und außen zu vergolden.

Budapest, 01.02.2022.



D E K L A R A T I O N

Es steht jedem frei, die hier bereitgestellten Informationen zu nutzen. Sie müssen nicht um Erlaubnis bitten oder dafür bezahlen. Sie treten jedoch einer Gemeinschaft von Entwicklern bei, was Verpflichtungen mit sich bringt. Diese Verpflichtung besteht darin, Informationen zu teilen. Inzwischen ist bekannt, dass die globale Erwärmung zu einem Klimakollaps und damit zur Zerstörung der Natur führt. Die Beseitigung von Armut und Krankheit darf nicht länger aufgeschoben werden. Die Botschaft aus dem Jenseits lautet, dass Wissen der Schlüssel zu unserer Erlösung ist. Da die offizielle Wissenschaft diese Probleme nicht lösen kann, ist ein Paradigmenwechsel erforderlich. Diese enorme Aufgabe kann jedoch nur durch internationale Zusammenarbeit und gemeinsames Handeln bewältigt werden.

Diejenigen, die an diesem Prozess teilnehmen, können niemanden von der Nutzung der von ihnen erzielten Ergebnisse ausschließen. Die zusätzlichen Informationen, die sie hinzufügen, können nicht verschlüsselt oder patentiert werden. Auf diese Weise werden alle Ergebnisse auf diesem Gebiet, das heute noch nicht anerkannt ist und von den Wissenschaftlern sogar verflucht wird, öffentlich gemacht. Der materielle Verlust sollte durch die Erkenntnis kompensiert werden, dass ein Paradigmenwechsel nur einmal in der Geschichte einer jeden Zivilisation stattfindet. Wenn wir mitmachen, werden wir ein großes Abenteuer erleben und später stolz darauf sein, am spannendsten Kampf unserer Zivilisation teilgenommen zu haben. Diejenigen, die in den nächsten Jahrzehnten hervorragende Ergebnisse erzielen, werden für immer ihren Namen in die Geschichte unserer Zivilisation schreiben. Zeit ist für uns von entscheidender Bedeutung, also verschwenden wir unsere Energie nicht damit, Profit zu machen. Unser Leben ist wichtiger als unser Geld. Lassen wir uns deshalb nicht von unseren irdischen Instinkten beherrschen. Lassen Sie uns für das große Ziel mit allen zusammenarbeiten, die auf diesem Gebiet bedeutende Ergebnisse erzielen können. Zusammenarbeit ist mehr als nur isolierte Entwicklungen. Um unser Überleben zu sichern, sollten wir den freien Fluss von Informationen nicht blockieren.

Budapest, 21. Januar 2022.


KUN Ákos

Krebsmedizin

(Funktionsbeschreibung)

Aktualisiert: 21. April 2021

Seit 1934 ist die einzige bekannte erfolgreiche Methode zur Heilung von Krebs die magnetische Bestrahlung. Trotzdem benutzt es niemand. In allen Bereichen, aber besonders im Gesundheitswesen, ist ein schneller Fortschritt inakzeptabel. Wenn Menschen in 3 Minuten von Krebs geheilt werden können, was werden dann die Ärzte tun, was werden die Pharmafirmen tun? Allein in Ungarn arbeiten 160 000 Menschen im Gesundheitssektor. Wenn wir alle Krankheiten beseitigen, wie wollen wir dann weiterhin Ärzte, Krankenschwestern und Sanitäter beschäftigen?

Während AIDS von vielen als eine Strafe Gottes bezeichnet wird, gilt Krebs als die Geißel der Menschheit. Auf keinem anderen Gebiet hat die medizinische Wissenschaft so viele Fehlschläge hinnehmen müssen wie bei der Heilung von Krebs. Trotz aufeinander folgender Wunderkuren und neuer Verfahren, die mit großem Tamtam angekündigt werden, sterben jedes Jahr Millionen von Menschen an dieser Krankheit. Auch die Heilung von Krebspatienten ist sehr teuer. Die Länder der Welt geben jedes Jahr 50 Billionen Dollar aus. Aber eine universelle Heilung ist noch weit entfernt. Die Tatsache, dass es mindestens 200 Arten von Krebs gibt, macht die Forschung sehr schwierig. Spätere Forschungen haben außerdem ergeben, dass 600 Millionen Mutationen in 600 Genen Krebs verursachen. Das Hindernis, die perfekte Behandlung für alle Arten von Krebs zu finden, ist, dass wir die Natur des Krebses nicht verstehen. Aber, so Vita: "Was wir über Krebs geschrieben haben, füllt Bibliotheken; aber was wir über Krebs wissen, passt auf eine Wasserkarte".

Die WHO berichtet, dass jedes Jahr weltweit 18 Millionen neue Krebsfälle registriert werden und 9 Millionen Menschen an der Krankheit sterben. Diese Zahl steigt von Jahr zu Jahr stetig an. In Frankreich zum Beispiel stieg die Zahl der Krebsfälle zwischen 1960 und 2000 um 60 %. Es wird vorhergesagt, dass bis zum Jahr 2020 die Zahl der neuen Krebsfälle auf 25 Millionen pro Jahr ansteigen und die Zahl der Krebstoten 10 Millionen erreichen wird. Das bedeutet, dass jedes Jahr die Gesamtbevölkerung Ungarns um die Weltbevölkerung durch eine Krankheit reduziert wird, die mit ein paar Minuten Behandlung beseitigt werden könnte. Es wäre auch möglich, die Verstümmelungen (Mastektomien, Rektalaushöhlungen) zu beseitigen, die psychologisch traumatischer sind als die Angst vor dem drohenden Tod. Es gäbe auch keine Verstümmelung als Folge einer Fehldiagnose. In Deutschland zum Beispiel wurden im Jahr 2000 300 Frauen unnötig an der Brust operiert.

Hier ist die Situation besonders schlimm. Im internationalen Vergleich haben wir die höchste Todesrate durch Krebs. Während sich in den entwickelten westlichen Ländern die Steigerungsrate dank Präventions- und Aufklärungsmaßnahmen zumindest verlangsamt hat, steigt die Zahl der Neuerkrankungen in unserem Land rasant an. Derzeit sterben in Ungarn jedes Jahr 33 Tausend Menschen an verschiedenen Krebsarten. Darmkrebs wird durch den zunehmenden Verzehr von industriellen Lebensmitteln, die Zusatzstoffe enthalten, immer häufiger. Allein in den Vereinigten Staaten sterben jedes Jahr 100 000 Menschen an Darmkrebs, und zusammen mit anderen Darmerkrankungen lassen sich weitere 200 000 Menschen ihren Enddarm in die Bauchdecke implantieren und einen Stomabeutel anlegen.

Und das, obwohl überall auf der Welt neue Methoden zur Heilung von Krebs entwickelt werden. Immer wieder gibt es Nachrichten, dass Wissenschaftler ein neues Wundermittel gegen Krebs entwickelt haben. Doch später stellt sich heraus, dass es kein Wundermittel gibt. Es ist nur gegen bestimmte Arten von Krebs wirksam und nicht immer. Es gibt mehr als 200 Arten von Krebs, so dass es unmöglich ist, ein Heilmittel für alle zu finden. Schon allein deshalb, weil die Entwicklung eines neuen Medikaments 800 Millionen Dollar kostet und 5 Jahre dauert. Es gibt nur eine universelle Methode zum Abtöten von Krebszellen: die physikalische Zerstörung. Ein wirklicher Durchbruch kann nur durch magnetische Bestrahlung erreicht werden. Aber wir weigern uns, diese

Möglichkeit in Betracht zu ziehen. Wir ziehen es vor, unsere Eltern, unsere Brüder und Schwestern zu beerdigen, wir trauern um unsere Kinder, aber wir tun trotzdem nichts dagegen. Wir schicken Clowns an die Krankenhausbetten von Kindern, die an Krebs sterben, anstatt sie zu heilen. Wir sollten kranke Kinder nicht aufmuntern, sondern ihnen ihre Gesundheit zurückgeben. Wir verabschieden scheinheilig ein Kinderschutzgesetz nach dem anderen, das die kleinste körperliche Züchtigung von Minderjährigen strikt verbietet, während wir Millionen von ihnen in den Tod schicken. Mit unserer Gleichgültigkeit, unserer Sorglosigkeit, unserem Unglauben zerstören wir nicht nur die Welt um uns herum, sondern auch uns selbst.

Unser Verhalten könnte man als fahrlässige Tötung oder als Massenmord bezeichnen, denn die einfachste, effektivste und billigste Methode, Krebs zu heilen, ist seit 80 Jahren bekannt: Die effektivste Methode, Krebszellen abzutöten, ist frequenzspezifische Strahlung. Dies ist die effizienteste und effektivste Art, Krebs zu behandeln. Royal Raymond Rife³³ (1888-1971) entdeckte vor 80



Jahren. Dem amerikanischen Biochemiker werden mehrere bahnbrechende Erfindungen zugeschrieben. Eines davon war ein extrem hochauflösendes Lichtmikroskop, mit dem er bereits 1920 lebende Mikroben in Farbe und mit hoher Auflösung untersuchen konnte. Er bemerkte, dass einige von ihnen viel kleiner waren als sonst, aber auch viel lebendiger als andere. In Experimenten, die er mehr als 400 Mal wiederholte, beobachtete er, dass jedes Bakterium und jeder Virus seine eigene Resonanzfrequenz hatte. Jeder Mikroorganismus schwingt auf einer anderen Frequenz, und das macht sie extrem anfällig. Durch Manipulation dieser physikalischen Eigenschaft können sie so zerstört werden, dass andere Zellen nicht im Geringsten geschädigt werden. Außerdem ist die Aura (magnetische Strahlung) von Krebszellen noch größer als die von anderen Zellen, da sie aktiver werden, sobald sie sich außerhalb der Meridiankette befinden. Rife

erkannte auch die Organismen in oder als Verursacher von Krebstumoren an ihrer charakteristischen violett-roten Emission und nannte sie BX-Bazillen. Es stellte sich heraus, dass sie anatomisch in allen organischen Medien vorhanden sind, sich aber nur unter bestimmten Auslösebedingungen (Schock, Toxine, Strahlung, d.h. chemische Traumatisierung des geschwächten Körpers) in eine krankmachende Form verwandeln. Rife stellte die Hypothese auf, dass es 10 grundlegende Mikroben gibt, von denen Veränderungen in der Umgebung krankmachende oder harmlose Variationen hervorbringen können. Die von ihm beobachteten 4 verschiedenen Formen von Krebsmikroorganismen waren nachweislich ineinander umwandelbar, so dass die krankmachenden wieder unschädlich gemacht werden konnten!

Von dort war es nur noch ein Schritt zur Entwicklung seiner anderen bahnbrechenden Erfindung, dem Frequenzgerät. Er erkannte, dass er nur die Krebszellen anregen musste. Richten Sie einfach magnetische Wellen auf sie mit einer Frequenz, die sie explodieren lässt. Aus dem Studium der Physik wissen wir, wie viel Schaden Resonanzfrequenzen in der materiellen Welt anrichten können. Richtet man auf ein Objekt Schallwellen mit der gleichen Frequenz wie seine eigene Resonanzfrequenz, so beginnt es sich verstärkt zu bewegen, und diese Bewegung wird in kurzer Zeit so intensiv, dass das Objekt in winzige Fragmente zerbricht. Auf diese Weise kann ein Hochhaus ein-

³³ rájel rejmon(d) rájf

stürzen.³⁴ Die elektromagnetische Anregung bei Resonanzfrequenzen erhöht die Energieabsorption der Zellen, wodurch sie sich erhitzen und absterben. Nachdem er entdeckt hatte, dass krankheitsverursachende Organismen durch eine spezielle Frequenzbestrahlung angreifbar sind, d.h. beschossen werden können, um sie zu zerstören, kartierte er die tödlichen Schwingungsfrequenzen aller als gefährlich geltenden Bakterien und Viren. Rife benutzte dieses Resonanzfrequenz-Bestrahlungsgerät zur Behandlung seiner schweren Patienten, von denen die meisten als unheilbar galten, für 3 Minuten alle drei Tage, um dem Körper Zeit zu geben, die toten Mikroorganismen zu beseitigen. Die erste Behandlung für schwere Krebspatienten wurde 1934 an der Universität von South Carolina durchgeführt. Der vierwöchige Versuch war zu 100 Prozent erfolgreich, und das neue schmerz- und medikamentenfreie Verfahren wurde bis 1938 in mehreren Kliniken erfolgreich eingesetzt.

Und genau das war das Problem. Während die Schulmedizin Krebspatienten mit extrem schlechter Wirksamkeit heilte, heilte Rife alle seine Krebspatienten. Die medizinische Gemeinschaft wurde dazu bewegt, dies zu tun. Im Jahr 1938 startete die American Medical Association einen Kreuzzug gegen alle Ärzte, die die Frequenztherapie anwendeten. Der Erfolg von Rifés allzu simpler Methode, fast alle Viruserkrankungen zu heilen, bedrohte die gesamte Ärzteschaft mit dem existenziellen Zusammenbruch. Pharmahersteller, Medizinproduktehersteller, Ärzte, Sanitäter, Forschungsinstitute und diverse Labore wären von heute auf morgen arbeitslos. Wenn jede Krankheit in 3 Minuten geheilt werden kann, ohne dass Medikamente oder Hilfsmittel benötigt werden, was werden dann die Menschen der traditionellen Medizin tun? Wenn sie nicht krank sind, werden sie auch nicht benötigt.

So wurde die Maschinerie der Unmöglichkeit in Gang gesetzt und die Luft um Rife, wie wir heute sagen würden, "eingefroren". Die American Medical Association stand an der Spitze der Berufsverunglimpfung. Ihre Kampagne gegen Rife und seine Ärztekollegen wurde damit begründet, dass sie "nicht nach dem anerkannten Verständnis arbeiteten, d.h. nicht nach den üblichen nationalen Sicherheitsanforderungen". Mit anderen Worten, sie verwendeten nicht die traditionelle Methode zur Heilung von Krebs. Die Situation hat sich seither nicht geändert. Jetzt tun dies auch die US Food and Drug Administration (FDA) und das National Cancer Institute (NCI).

Diese Kampagne wurde von der Dämonenwelt mit voller Intensität unterstützt. Die jenseitigen Wesen wissen ganz genau, wie mit den Missständen der Welt gerechnet werden kann. Satans Interesse besteht jedoch nicht darin, uns zu helfen, sondern uns so viel Leid und Verlust wie möglich zuzufügen. Deshalb haben sie alles getan, um diesen ungünstigen Prozess zu stoppen und auszumerzen. In der Folge wurden Rife und alle, die mit seiner Heilung verbunden waren, von einer Reihe von Plagen als eine Art "Fluch des Pharao Tutenkamen" heimgesucht. Sein Labor wurde 1939 dem Verfall preisgegeben. Sein unmittelbarer Mitarbeiter, Professor Dr. Milbank Johnson, wurde 1944 vergiftet (Stunden bevor er die Ergebnisse seiner Forschungen zwischen 1935 und 1938 auf einer Konferenz veröffentlichen sollte). In der Folge wurden fast alle Unterlagen der von ihm gegründeten Gesellschaft vernichtet. Kurz darauf wurde ein bewaffnetes Attentat auf Dr. Raymond Seidel³⁵, einen Sympathisanten von Rife, verübt. Und ein neu eingestellter Techniker stahl das Quarzprisma von Rifés Universalmikroskop und machte es damit unbrauchbar. Die Beam Ray Corporation, der Hersteller der Frequenzgeräte, ging in einem Scheinprozess in Konkurs, und Ärzte, die die Methode anwenden, wurden bestochen oder eingeschüchtert. Schließlich wurde der Wissenschaftler selbst vor Gericht gestellt und alle seine Forschungsergebnisse, Aufzeichnungen und Papiere wurden beschlagnahmt. Rife, der einen Nervenzusammenbruch erlitt, gab nach 1946 den Kampf auf und stellte seine beruflichen Aktivitäten ein.³⁶

³⁴ Tesla führte ein solches Experiment vor 100 Jahren in Manhattan durch. Er montierte seinen handtellergroßen Infraschallgenerator auf einem der Balken eines halbfertigen 10-stöckigen Gebäudes. Er stimmte es auf die Resonanzfrequenz des Gebäudes ab. Und dann knisterte und knisterte der Turmblock. Als sie dies sahen, gerieten die Arbeiter in Panik, als sie dachten, es gäbe ein Erdbeben. Sie riefen die Polizei. Dann steckte Tesla sein Gerät ein und ging von der Szene weg. Wie er später bemerkte, hätte er das Gebäude in 10 Minuten abreißen können.

³⁵ rejmon(d) szejd(l)

³⁶ Dr. Rife starb 1971 an einer offiziellen Valium-Überdosis. Der Arzt, der die Autopsie durchführte, fand zunächst ein Foulspiel, zog diese Meinung aber angesichts einer Bedrohung durch einen unbekannten Anrufer zurück. Wer der unbekannte Anrufer war, ist nicht schwer zu erraten. Dr. Rife war auch an der Auraforschung beteiligt, wo er auch sehr be-

Seine Gegner hatten so gründliche Arbeit geleistet, dass es unmöglich wurde, Rifés Experimente zu wiederholen und seine Technik in späteren Jahren wiederzubeleben. Die Rekonstruktion wird dadurch erschwert, dass es nach 1939 nur noch wenige Menschen gab, die überhaupt zugeben würden, ihn getroffen zu haben. Bemühungen um die Wiederbelebung der Rife-Methode kann nur auf ein paar überlebende Dokumente und Briefe, sowie die verfügbaren Berichte von Patienten erholt verlassen. In diesem Fall passierte das Gleiche wie beim Tesla-Wandler. Sie wurde in den 1930er Jahren in Amerika erfunden und aus ähnlichen Gründen zerstört. Aber wir haben einen hohen Preis dafür bezahlt. Die Folge ist die globale Erwärmung, das Ozonloch, die rasante Zerstörung der Natur. Und der Preis, den wir dafür zahlen, dass wir Rifés Heilmittel nicht verwenden, ist der Tod von Hunderten von Millionen von Menschen weltweit jedes Jahr. Mit dieser Methode könnte man nicht nur Krebs ausrotten, sondern auch AIDS, Tuberkulose und alle anderen Infektionskrankheiten heilen. Außerdem würde es nichts kosten. Die Familien der Patienten würden nicht mit den Kosten einer extrem teuren konventionellen Behandlung belastet, und die Sozialversicherung stünde nicht vor dem Kollaps. Wir sind die einzigen, die Schuld an der Situation haben, in der wir uns befinden. Wir haben unser Schicksal verdient.

Unsere katastrophale Situation ist also kein Zufall. Wir haben uns selbst dahin gebracht, wo wir sind. Wir haben in den letzten Jahrzehnten unzählige Möglichkeiten bekommen, aus unseren Schwierigkeiten herauszukommen, aber wir haben keine davon genutzt. Unsere kurzfristigen Ziele, unser Eigennutz und unsere bodenständige Denkweise haben uns daran gehindert, die sich bietenden Chancen zu nutzen. Wir hätten alle unsere Probleme lösen können, von der Umweltzerstörung über die Energiekrise bis hin zur Bekämpfung verschiedener Krankheiten, aber wir haben jede Möglichkeit ausgeschlagen. Das Profitmotiv hat unseren Verstand völlig überwältigt, Geld ist wichtiger geworden als unser Leben. Ganz zu schweigen davon, dass jedes Jahr Hunderte von Millionen unserer Mitmenschen an den Folgen von verschmutztem Wasser, Luft und Boden sowie an Krankheiten sterben, die als unheilbar gelten.

Eine Manifestation unseres gedankenlosen Verhaltens ist unsere Einstellung zu Krebs. Weltweit sterben jedes Jahr 9 Millionen Menschen an einer Krankheit, für die seit 80 Jahren ein 100% wirksames Heilmittel bekannt ist. Rife hat das einzige wirksame Heilmittel gegen Krebs entwickelt, das wir ignorieren, und die Ärzteschaft bekämpft es mit aller Härte. (Es würde sich lohnen, die Ärzte zu fragen, wie sie ihr Verhalten mit ihrem hippokratischen Eid vereinbaren.) Kürzlich sind neue Details der Kampagne dagegen aufgetaucht. In der April 2014-Ausgabe der Grünen Zeitung (Seiten 16-18) können Sie Rifés Tagebuch und interessante Fallgeschichten lesen (inklusive Fotos der von Rife entwickelten Geräte und Anlagen).

Die wichtigsten davon waren der Frequenzapparat und das universelle Virenmikroskop, das mit einer 60.000-fachen Vergrößerung und einer 30.000-fachen Auflösung in der Lage war, Formen bis hinunter zu 10 nm zu unterscheiden und damit die Elektronenmikroskope übertraf. Er schuf auch ein Gerät, das bei audiospektralen Resonanzfrequenzen mit Heliumgas gefüllten Röhren arbeitet und mit dem er verschiedene Krankheiten erfolgreich behandelte. Diese Ergebnisse wurden in wissenschaftlichen Kreisen zunächst hoch gelobt. In Anerkennung seiner Arbeit wurde ihm von der Universität Heidelberg die Ehrendoktorwürde verliehen. Dank seines hochauflösenden Mikroskops entdeckte er, dass alle krankheitsverursachenden Organismen auf eine bestimmte Frequenzbestrahlung ansprechen, die auf andere lebende Medien keine Wirkung hat. Nach jahrelangen Experimenten kartierte er die tödlichen Schwingungsfrequenzen aller Bakterien und Viren, die er für gefährlich hielt. Er schuf mehrere Geräte, die mit diesen Resonanzfrequenzen arbeiten, um verschiedene Krankheiten, einschließlich Krebs, zu heilen. Er bestimmte die tödlichen Frequenzen von mehr als fünfzig Viren mit absoluter Präzision. Leider sind diese Dokumente nicht erhalten geblieben.³⁷

deutende Fortschritte gemacht hat. Daraufhin startete die CIA einen Frontalangriff auf ihn. Drei seiner Kollegen hatten einen mysteriösen Unfall, sein Labor wurde in Brand gesteckt, eine andere Stelle wurde von Unbekannten eingebrochen, und alle Dokumente, die sich auf seine Forschung bezogen, wurden entfernt.

³⁷ Die Fragmente hier und da haben nur die Resonanzfrequenz von zwei Dutzend Mikroben. Diese sind auf der Zapper-Website zu sehen. Adresse: http://www.gartier.sk/zapperhu/index.php?option=com_content&task=view&id=21&Itemid=35

Bereits 1934, in der Anfangsphase seiner Forschung, behandelten Rife und seine Kollegen 16 Patienten mit schweren Krebserkrankungen, die die Medizin für unheilbar erklärt hatte. Er setzte dieses Resonanzfrequenz-Bestrahlungsgerät bei allen seinen Patienten alle drei Tage für drei Minuten ein (er fand heraus, dass sich die Massen an abgestorbenen Mikroorganismen schneller ansammelten, als das Lymphsystem sie abtransportieren konnte, wenn er sie länger behandelte). Im Laufe der Behandlung bildeten sich die Krebstumore nach und nach zurück. Innerhalb von drei Monaten hatten sich 14 Patienten vollständig erholt. Nach weiteren vier Wochen waren die beiden verbliebenen Patienten stabilisiert und langsam geheilt. Der Test erwies sich als 100%iger Erfolg. Diese Methode erwies sich auch in den hoffnungslosesten Fällen als wirksam. Es hat Patienten geholfen, von denen Rife selbst nicht glaubte, dass sie geheilt werden könnten. Auszug aus einem Bericht von 1956 von einem seiner Kollegen, Dr. James Couche:

Was mich wirklich gepackt hat und mich mehr als alles andere in der Forschung hielt, war der Fall eines Mannes mit Magenkrebs. Er befand sich im letzten Stadium des Krebses, als er sich zum Untersuchungstisch schleppte. Sein Körper bestand nur noch aus Haut und Knochen. Als er dort auf dem Tisch lag, sagten Dr. Rife und Dr. Johnson zu mir: "Fühlen Sie einfach den Bauch dieses Mannes". Ich steckte meine Hand in den Hohlraum, wo sein Unterleib war, und alles, was ich bemerkte, war eine Delle. Der arme Kerl war so dünn, dass sich sein Rückgrat und sein Nabel fast berührten. Also legte ich meine Hand auf seinen Bauch, der eine harte Masse war, in der ich eine Handvoll fast herzförmiger Tumore entdeckte. Es war absolut hart. Als ich das sah, dachte ich, wow, hier ist nichts zu machen. Trotzdem begannen wir, sie mit Rife-Frequenzen zu behandeln, und nach zwei Monaten hatte sich die Patientin zu meinem großen Erstaunen vollständig erholt. Er erholte sich so gut, dass er während der Behandlung um Erlaubnis bat, zu seiner Farm in El Centro zu fahren, um sein Vieh zu sehen. Dr. Rife warnte ihn, dass er noch nicht die Kraft habe, nach El Centro zu fahren. Natürlich hat er das, antwortete sie. Tatsächlich fuhr er mit seinem eigenen Auto nach Hause, wo er eine kranke Kuh hatte, und blieb die ganze Nacht bei ihr auf, um ihr zu helfen. Am nächsten Tag fuhr er mit seinem Auto ohne Pause zurück in die Klinik. Sie können sich also vorstellen, wie gut er sich erholt hat.

1953 schrieb Rife über seine Erfahrungen und die Ergebnisse seiner Kur von 1934: "Bei der Behandlung durch den Frequenzapparat spüren die Patienten keinen Schmerz, kein Geräusch ist zu hören, und nichts ist zu fühlen. Eine Röhre leuchtet auf und drei Minuten später ist die Behandlung beendet. Das Virus oder die Bakterien werden zerstört und der Körper befreit sich auf natürliche Weise von deren toxischen Auswirkungen. Es können mehrere Krankheiten gleichzeitig in einem Zug behandelt werden." Die Studien wurden unter der Aufsicht von sechs Ärzten durchgeführt. Und genau das war das Problem. Nachdem die American Medical Association von der Perfektion des Verfahrens überzeugt war, startete sie eine konsequente und verheerende Kampagne gegen Rife und seine Kollegen und alle Ärzte, die die Frequenzgeräte verwendeten.

Die Vehemenz ihrer Verfolgung ist der Stoff, aus dem Horrorgeschichten sind. Im März 1939 fing das Labor eines medizinischen Sympathisanten auf mysteriöse Weise Feuer und brannte bis auf die Grundmauern nieder, während er Rife besuchte. Die versammelten Forscher standen kurz davor, die Bestätigung von Rifés Methode zu verkünden. Innerhalb weniger Augenblicke hatten die Flammen eine so erschreckende Größe erreicht, dass sie laut einem Artikel auf der Titelseite der New York Times von 75 Personen mehrere Stunden lang nicht gelöscht werden konnten. 1944 vergiftete jemand Dr. Milbank Johnson, einen Professor für Psychologie und klinische Medizin, wenige Stunden vor einer Pressekonferenz, auf der seine Firma die Ergebnisse ihrer Forschung von 1935-38 veröffentlichen sollte. Die Vergiftung ereignete sich in einem Krankenhaus, in das er kurz vor der Konferenz eingeliefert worden war. Kurz nach seinem Tod wurden alle Dokumente der von ihm gegründeten Gesellschaft vernichtet und ihre Existenz wird heute geleugnet.

In der Folgezeit mussten seine Kollegen, die übrigen Mitglieder der University of Southern California, buchstäblich um ihr Leben fürchten. Aber nicht alle Unterlagen wurden vernichtet, und es gibt immer noch Zeugnisse und Aussagen von genesenden Patienten. Als er diese studierte, veröffentlichte einer der Sympathisanten von Rife, Dr. Raymond Seidel, einen Artikel im Smithsonian.

Nachdem der Artikel veröffentlicht wurde, bemerkte er, dass jeder seiner Schritte verfolgt wurde und ein erfolgloser Schussversuch gegen ihn unternommen wurde. Kurz darauf stahl ein neu eingestellter Techniker die wertvollste Komponente von Rifes Universalmikroskop, sein Quarzprisma, und machte es damit unbrauchbar, wie oben erwähnt. Die Beam Ray Corporation, der einzige Hersteller der Frequenzgeräte, ging in einem Scheinprozess in Konkurs, obwohl er von allen Vorwürfen freigesprochen wurde.

Einige Ärzte wurden dafür bezahlt, ihre Ergebnisse zu fälschen, andere, die sich weigerten, wurden eingeschüchtert oder mit einem Berufsverbot belegt. Arthur Kendall wurde mit fast einer



Es ist das einzige Rifa-Vermächtnis, das wir verschont haben

Viertelmillion Dollar bestochen und verließ seinen Job, um unerwartet nach Mexiko auszuwandern. Rife und seine Mitarbeiter wurden ebenfalls vor Gericht gestellt. Der Sachverhalt der Kuren wurde vom Gericht nicht als beweiskräftig angesehen. Alle Forschungsergebnisse, Papiere und Notizen von Rife wurden von den Behörden beschlagnahmt. Rife selbst hielt bis 1946 durch, dann wurde er ein nervliches Wrack, ein Trinker und ein allmählicher Degenerierter. Ein weiteres, von Rife unabhängiges Labor, in dem ähnliche Forschungen zur "heilenden elektrischen Energie" durchgeführt wurden, ging in

Flammen auf, wiederum unter mysteriösen Umständen. Nur ein Arzt blieb übrig, Dr. James Couche, der trotz aller Gräueltaten so lange durchhielt, wie er konnte.

Doch der Fortschritt der Esoterik blieb nicht stehen. Trotz aller Verbote hat unser esoterisches Wissen stark zugenommen, im Lichte dessen es möglich ist, im Nachhinein zu bestimmen, was passiert ist und warum. Sobald dies geklärt ist, könnte die Methode von Rife in wenigen Monaten rekonstruiert werden. Das Universal-Virusmikroskop war in der Tat ein extrem hochauflösendes Mikroskop, das die Mikrobiologie zu dieser Zeit revolutionieren konnte. Heute sind Elektronenmikroskope jedoch zu noch höheren Vergrößerungen fähig, so dass es keine Schwierigkeiten bei der Beobachtung von Viren und Bakterien gibt. Sie können Mikroben leicht identifizieren, so dass der Bestimmung ihrer Resonanzfrequenz nichts im Wege steht.

Allerdings können lebende Zellen und Mikroben im Elektronenmikroskop wegen der Probenfixierung, des Vakuums, der Dehydrierung und des speziellen Färbeverfahrens nicht in vivo untersucht werden. Im Rife-Durchlichtmikroskop mit hoher Vergrößerung konnte man dagegen Bakterien und Viren in ihren Lebensprozessen sehen. Diese Möglichkeit war 80 Jahre lang für uns verloren. Doch das im Jahr 2000 von Stefan Hell entwickelte Laserlichtmikroskop löste dieses Problem. Das STED-Mikroskop (Stimulated Emission Depletion) hat eine Auflösung von 60 Nanometern und ist damit für die Beobachtung von Viren in vivo geeignet.³⁸ Im Jahr 2006 entwickelten Eric Betzing und William Moerner ein Mikroskop mit einer Auflösung von 20 Nanometern. Dadurch werden selbst kleinste Viren sichtbar. Diese Methoden werden als Nanoskopie bezeichnet und sind mittlerweile weltweit im Einsatz. Für ihre supraauflösenden Mikroskope wurden die drei Wissenschaftler 2014 mit dem Nobelpreis für Chemie ausgezeichnet. Diese Mikroskope sind nun einsatzfähig, kommen aber immer noch nicht an die ursprüngliche, zerstörte Version heran. RIFEs prismatisches Mikroskop aus Quarzkristallen hatte eine Auflösung von 10 Nanometern und erzeugte im Gegensatz zu einem Elektronenmikroskop keine Schwarz-Weiß-Bilder, sondern Farbbilder.

Niemand leugnet die Tatsache der Resonanzfrequenz, denn wie wir wissen, schwingt alles im Universum, nichts ist in Ruhe. Der Grund ist, dass alles aus ätherischen Teilchen besteht, auch die

³⁸ Das STED-Mikroskop wird von der deutschen Carl Zeiss Microscopy GmbH hergestellt.

Materie. Die ätherischen Partikel schwingen mit einer sehr hohen Frequenz, die abnimmt und spezifisch wird, wenn sie sich verdichten und zu Materie werden. Alle Materie hat je nach Aufbau ihrer Atome eine unterschiedliche Schwingungsfrequenz, das gilt auch für lebende Organismen. Es genügt also, Viren und Bakterien unter dem Lichtmikroskop mit einem Frequenzgenerator abzutasten und ihre Resonanzfrequenz, also die Frequenz, bei der sie sterben, zu bestimmen. Für die Bestrahlung verwendete Rife eine "audiospektrale Resonanzfrequenz"-Röhre, die in ihrer Funktionsweise höchstwahrscheinlich mit Teslas Hochfrequenz-Plasmaentladungsröhre identisch ist. Diese Röhre ist unseren Leuchtstoffröhren sehr ähnlich, mit dem Unterschied, dass sie statt Licht magnetische Partikel aussendet. Es war diese magnetische Strahlung, die die Mikroben abtötete.³⁹

Es ist bekannt, dass magnetische Monopole physikalisch existieren, aber wir nutzen sie nicht für irgendetwas. Sie sind der Schlüssel zu unserer Entwicklung. Wenn wir sie nicht benutzen, werden wir nie in den Kosmos hinauskommen und wir werden weiterhin von unseren Schwierigkeiten, unseren scheinbar unüberwindbaren Problemen in der materiellen Welt geplagt werden. Es ist das Gravitationsteilchen (Graviton) und das Ätherteilchen (Ätherion), die alle transzendentalen Phänomene hervorbringen, die in Wirklichkeit nichts anderes sind als uns unbekannte physikalische Phänomene. Die Entwicklung einer Röhre, die mit Heliumgas⁴⁰ gefüllte magnetische Monopole aussendet, wäre zwar denkbar, ist aber nicht erstrebenswert. Das von Rife verwendete Bestrahlungsgerät, die wasserstoffgefüllte Gasentladungsröhre, war ein Feldbestrahlungsgerät. Sie bestrahlte nicht nur den Patienten, sondern auch seine Umgebung. Dies ist wahrscheinlich der Grund für die mysteriösen, nicht löschbaren Feuer. Es ist nicht sicher, dass Brandstiftung die Ursache für den Brand der Labore war.

Nach den Folgen zu urteilen, benutzte Rife sicherlich eine Strahlungsquelle, die Gravitationsteilchen aussendet, um zu heilen. Wie wir wissen, kühlt das Eindringen von ätherischen Teilchen das Material, während Gravitationsteilchen es erwärmen. Ab einer bestimmten Konzentration ist diese Heizwirkung so groß, dass sie eine Selbstentzündung auslöst.⁴¹ Diese Art von Feuer kann mit herkömmlichen Mitteln nicht gelöscht werden. Das verdeutlicht der zeitgenössische Erlebnisbericht, in dem es heißt: "Die Flammen wuchsen in wenigen Augenblicken zu einer so erschreckenden Größe an, dass 75 Mann sie mehrere Stunden lang nicht löschen konnten." Das Feuer konnte erst gelöscht werden, nachdem das gesamte Laboratorium niedergebrannt war. Dies lag daran, dass das Feuer auf die übliche Weise, mit Wasser, gelöscht wurde. Und wir wissen aus der Mythologie, dass

³⁹ Verwechseln Sie die hochfrequente Plasmaentladungsröhre von tesla nicht mit dem kalten Plasma, das zur Desinfektion verwendet wird. Dieses Desinfektionsverfahren wurde von Gregor Morfill, einem ehemaligen Mitarbeiter des Max-Planck-Instituts für Physik in Deutschland, zur Handdesinfektion entwickelt. Dieses Plasma ähnelt dem Plasma, das in Leuchtstofflampen produziert wird, aber es gibt viel weniger Gasmoleküle im ionisierten Zustand. Das vom Forschungsteam entwickelte Gerät erzeugt elektrische Entladungen in der Luft. Die resultierenden Mikrogabeln brechen den molekularen Sauerstoff oder Stickstoff in der Luft auf und lösen mehr als 200 chemische Reaktionen aus. So entsteht unter anderem Wasserstoffperoxid, das für Bakterien tödlich ist. Diese Flüssigkeit ist eine schwache, farblose, geruchlose Säure, aber ein starkes oxidationsmittelhaltiges Medikament. (Dampf reizt Augen und Nase. Damen verwenden es gerne für Haarbleichung. Es ist eine umweltfreundliche Chemikalie. Tablettenverkaufte Version von Hyperol, die nur in Wasser gelöst werden muss und nun als Desinfektionsmittel verwendet werden kann.)

Im Kaltplasmaprozess führt der Dampf des entstehenden Wasserstoffperoxids die Desinfektion durch. (Dies ähnelt der Desinfektion mit Ozon. Es gibt auch keinen antiseptischen Saft von den umgebenden Objekten.) So müssen sich Ärzte vor jeder Untersuchung und Operation nicht mit Seife die Hände reiben, sondern sie einfach in eine kleine Kiste legen, und das Plasma zerstört alle Viren, Bakterien und Pilze in wenigen Sekunden darauf. Es ist auch wirksam gegen Fußpilz. Das Verfahren ist nicht neu. Plasma wurde in der Vergangenheit verwendet, um medizinische Instrumente zu reinigen. Es eignet sich auch zur Luftdesinfektion. Es seziert auch flüchtige organische Verbindungen, Beseitigung unangenehmer Gerüche. Das Gerät wird unter dem Markennamen Novaerus vertrieben. Geringer Stromverbrauch (20 W), geringelüftergeräusche (35 dBA). Das Spechtgerät wurde im USA zur Reinigung und Desinfektion der Luft in Zahnarztpraxen entwickelt. Keiner von ihnen ist billig. Sie kosten Hunderttausende von Forint. Da diese Geräte erst seit kurzer Zeit im Einsatz sind, ist nicht bekannt, ob die Zehntausende von Volt-Elektrofeldern, die zur Plasmaproduktion benötigt werden, die ohnehin schon große Menge an elektrischem Smog um uns herum erhöhen.

⁴⁰ Dieses Rohr machte Wellen so stark, dass es durch ein Dorf ging mit einem tragbaren Gerät auf einem Auto montiert und beseitigt die Grippeepidemie. Magnetstrahlen, die auf die richtige Frequenz abgestimmt waren, zerstörten Grippeviren innerhalb von Hunderten von Metern.

⁴¹ Das ist wahrscheinlich, was Teslas Labor im Jahr 1895 zu brennen verursacht.

man ein "Drachenfeuer" nicht mit Wasser löschen kann. Wasser ist elektrisch leitfähig, daher leitet es auch magnetische Monopole gut. Wasser auf eine mit magnetischen Partikeln gesättigte Substanz zu spritzen, ist wie der Versuch, ein herkömmliches Feuer mit Benzin zu löschen.

Um diese Unfälle zu vermeiden, brauchen wir Strahlenquellen, die konzentrierte Strahlen aussenden, die nur den erkrankten Körper bestrahlen. Die Klein-Formation wäre dafür am besten geeignet. Dieser magnetische Monopol, der aus einem haardünnen Kupferdraht gewickelt wird, ist stark genug, um einen ausreichend starken Magnetstrahl zu erzeugen und strahlt nur in eine Richtung ab. Zur Erregung ist ein Hochspannungsfrequenzgenerator erforderlich. Um die Effizienz zu erhöhen, sollte die Anregung auch mit einer Solitonwelle erfolgen. In den letzten Jahrzehnten wurden Versuche unternommen, diese Technik wiederzubeleben, doch mangels esoterischer Grundkenntnisse war die Forschung nicht erfolgreich. Traditionelle Behandlungen haben sich als Sackgasse erwiesen. Weder Gammastrahlung, noch Chemotherapie, noch hyperthermische Krebsbehandlungen haben bahnbrechende Ergebnisse gebracht. Doch Forscher haben nun entdeckt, dass Krebszellen tatsächlich blaues Licht aussenden. Wenn sie dies ausnutzen, können sie bei Laseroperationen leichter Krebszellen aus dem Körpergewebe entfernen.

Außerirdische Zivilisationen haben die magnetische Bestrahlung auch zur Heilung von Krankheiten eingesetzt, die durch virale und bakterielle Infektionen verursacht wurden, und auch zur Heilung von Krebs. Aber sie nehmen kein Blatt vor den Mund. Sie zerstören alle Krebszellen auf einmal, die der Patient dann unter tagelangen Qualen wieder loswerden muss. Aber dann ist er vollständig geheilt. Die Operation wurde an einer todkranken Amerikanerin durchgeführt, deren Körper voller Metastasen war, so dass der Tod jederzeit zu erwarten war. Aber dies geschah nicht, weil sie während einer UFO-Entführung geheilt wurde. Helen litt ursprünglich an Hüftkrebs. Die Operation war erfolglos, da sich Metastasen auf ihrer Bauchspeicheldrüse gebildet hatten. Eine weitere Operation ergab, dass sich die Metastasen auf andere innere Organe ausgebreitet hatten. Wie üblich wurde die Operation unterbrochen und ihr Unterleib zugenäht. Nachdem die Chemotherapie nicht half, wurde ihr gesagt, sie solle sich von ihren Verwandten verabschieden, weil sie bald sterben würde. Zu diesem Zeitpunkt hatte sie schreckliche Schmerzen und konnte sich kaum noch bewegen. Er lag zu Hause und wartete auf den Tod.

Währenddessen wachte er eines Nachts auf, weil er hörte, wie sein Name gerufen wurde. Dann verspürte er einen unwiderstehlichen Drang, in ein Auto zu steigen und in der dunklen Nacht zu dem Ort zu fahren, den die unbekannte Stimme vorgeschlagen hatte. Nachdem er etwa 5 Kilometer gefahren war, sah er zu seiner Überraschung an der angegebenen Stelle ein UFO über dem Boden schweben. Nachdem sie davor angehalten hatten, stiegen Gestalten in metallischer, fleischähnlicher Kleidung aus dem riesigen Fahrzeug und trugen sie an Bord. Sie legten ihn auf den Operationstisch und untersuchten seinen gesamten Körper. Es wurde ein kleines, umgedrehtes pilzförmiges Instrument verwendet. Nach ein paar Strichen mit dem Rotlicht-emittierenden Instrument wurde ihm gesagt, dass er Krebs in der linken Brust, der Leber, der rechten Niere, der Bauchspeicheldrüse und der Galle hat. Auf die Diagnose folgte eine schmerzhaft Behandlung.

Zunächst wurde ein Gerät verwendet, das einem Metalltablett ähnelt. Dieser wurde etwa zehnmal mit einem Griff an jedem Ende über seinen Körper geführt. Während dieser Zeit spürte Helen schreckliche Hitze und Schmerzen. Wie sie mir später erzählte, war sie nur deshalb in der Lage, die Tortur zu ertragen, weil die Ärzte auf der Erde ihr schon Schlimmeres angetan hatten. In der nächsten Phase der Behandlung spritzten die Aliens eine Art karminrote Flüssigkeit in seinen Bauch. Sie haben ihm dann ein paar Deziliter sehr dunkel gefärbtes Blut abgelassen. Anschließend wurden ihm Injektionen in den Bauch und in beide Seiten gegeben. Nach den Injektionen wurde er am ganzen Körper mit Instrumenten abgetastet und ihm wurde gesagt, dass er geheilt sei. Er kann sich jetzt, wo die Behandlung vorbei ist, anziehen. Schließlich wurde ihm gesagt, er solle keine Medikamente mehr nehmen und sich als geheilt betrachten. Bevor er entlassen wurde, holten sie eine Himmelskarte heraus und zeigten ihm, woher sie gekommen waren. Alles, woran Helen sich erinnern konnte, war, dass es irgendwo aus der Gegend von Orion stammte.

Nach der seltsamen Prozedur fuhr sie nach Hause und brach erschöpft auf ihrem Bett zusammen. Am nächsten Morgen fühlte sie sich sehr krank und hatte noch quälendere Schmerzen als zuvor. Sie erzählte ihr nächtliches Abenteuer ihrem besorgten Sohn, der ihr nicht glaubte und zum Tatort fuhr. Dort wurden alle seine Zweifel zerstreut, als er den riesigen kreisförmigen Abdruck und die eigentümlich verbrannte Vegetation sah. Die letzte Phase der Genesung von Helen war eher ungewöhnlich. Am Nachmittag erbrach sie eine übel riechende, hässliche schwarze Flüssigkeit. Erschrocken eilte sie sofort ins Krankenhaus. Die Ärzte sagten ihr, dass dies ein Zeichen sei, dass sie bald sterben würde. In den nächsten zwei Tagen fühlte sie sich furchtbar krank. Er verlor mehrmals das Bewusstsein. Die Ärzte versuchten, ihm Schmerzmittel zu geben, aber er weigerte sich, sie zu nehmen, weil er sich an die Warnung erinnerte. Doch dann nahm sein Zustand eine Wendung. Entgegen den Erwartungen des Pflegepersonals ist der Patient nicht gestorben und es ging ihm besser. Drei Tage später war er vollständig geheilt. Die Ärzte untersuchten ihn und waren überrascht, dass es keine Anzeichen von Krebs in seinem Körper gab. Als sie nach Hause ging, fühlte sich Helen, als wäre sie nie krank gewesen.

Die oben genannte Krankengeschichte ist in jeder Hinsicht perfekt dokumentiert. Sowohl die präoperativen Befunde als auch die Ergebnisse der postoperativen Untersuchungen können retrospektiv verifiziert werden. 25 Jahre später ist Helen immer noch am Leben. Sie ist bei guter Gesundheit. Dieser Fall ist kein Einzelfall. Der amerikanische Professor John E. Mack hat in den letzten Jahrzehnten Hunderte von Ablenkungskuren untersucht. Einige von ihnen waren Fälle von Lungenentzündung, Patienten mit weißen Blutkörperchen und Muskeldystrophie. Diese Zahl ist nicht so hoch, wenn man bedenkt, dass laut Statistik mehr als 5 Millionen Menschen in den Vereinigten Staaten von außerirdischen Zivilisationen abgelenkt wurden. Die meisten von ihnen werden lediglich untersucht, aber wenn sich herausstellt, dass sie ernsthaft krank sind, werden sie in der Regel geheilt.

In diesem Fall ist es auch möglich zu erraten, welches Verfahren während der Operation verwendet wurde. Das Metalltablett-ähnliche Gerät könnte ein Gerät gewesen sein, das subatomare Energiestrahlen aussendet. Aus dem thermischen Effekt, den er erzeugte, lässt sich auch ableiten, dass er konzentrierte Energiestrahlen einer Yin-Natur abgab. Dieser wurde zur Zerstörung von Krebszellen eingesetzt. Die nicht mehr lebensfähig gewordenen Zellen mussten dann aus dem Körper entfernt werden. Dies geschah durch eine violette Injektion in den Unterleib. Die ins Blut aufgenommenen Abfallstoffe wurden an Ort und Stelle abgelassen und der Mageninhalt wurde später vom Patienten erbrochen. Die Krebszellreste im Darm wurden vermutlich mit den Fäkalien ausgeschieden. Da Krebszellen mit der Zeit gesunde Zellen angreifen und zerstören, war eine Zellregeneration sicherlich notwendig. Dies war wahrscheinlich der Zweck der anschließend verabreichten Injektionen. Auch Untersuchungen anderer UFO-Fälle bestätigen, dass fast alle Hochkulturen über eine spezielle Flüssigkeit verfügen, die auf der Basis des Ätherkörpers abgestorbene Zellen regenerieren kann. Nachdem dies geschehen war, folgte eine gründliche instrumentelle Untersuchung, bei der festgestellt wurde, dass alles wie erwartet verlaufen war.

Davon sind wir noch weit entfernt. Wir haben alle Informationen, die wir zur Bekämpfung der Gefahren benötigen, aber wir können sie nicht in die Praxis umsetzen. Wir können diesen Weg wegen der Rückzugskräfte nicht einschlagen. Aber wir könnten die oben erwähnten Geißeln eine nach der anderen abwenden. Das würde nicht einmal eine große Investition erfordern, denn alle esoterischen Erfindungen können für ein paar tausend Forint gebaut werden. Aber es gibt niemanden, der dies tut. Die Experten bewegen sich nicht in diese Richtung, weil sie nicht an die Machbarkeit glauben. Jetzt zeigen alle mit dem Finger auf andere und warten darauf, dass ihnen jemand "den Taubenbraten in den Mund steckt". Aber niemand will das tun. Also bleibt alles beim Alten, und wir marschieren wie oktondonierte Schafe zur Schlachtbank. Doch die Esoterikforscher und -entwickler der Zukunft werden sich nicht einem unmenschlichen Kampf stellen müssen. Die theoretischen Grundlagen sind vorhanden, sie müssen nur weiter ausgebaut werden.

Auf dieser Basis könnten Krebszellen leicht zerstört werden. Mit der Methode von Dr. Rife, die uns seit 80 Jahren zur Verfügung steht, könnten alle Krebspatienten in wenigen Minuten geheilt

werden, aber niemand tut etwas dafür. Die Menschheit hat beschlossen, dass wir lieber auf einem Haufen sterben möchten, aber wir brauchen diese Methode nicht. Dann haben wir Mitleid mit ihnen und ihre Angehörigen beerdigen sie unter Tränen. Dann trauern sie für den Rest ihres Lebens und machen das Schicksal für das Geschehene verantwortlich. Es kommt ihnen nie in den Sinn, dass sie wegen unserer eigenen Dummheit und Starrköpfigkeit gestorben sind. Nach der Liquidierung von Rife und seinen Kollegen starben weltweit 700 Millionen Menschen an Krebs, völlig unnötig.

Das größte Hindernis bei der Ausrottung von Krebs ist die stillschweigende Verschwörung im Hintergrund. Im Kern geht es darum, dass diejenigen, die es tun könnten, nichts tun, um Krebspatienten zu heilen. Die Ärzte fürchten um ihre Arbeitsplätze, die Pharmafirmen um ihre Extraprofiten, und die Politiker behaupten, dass es viele Rentner geben wird, wenn alle geheilt werden. Und die Rentenkasse kann die aktuelle Belastung nicht mehr verkraften. Da mit dieser Methode alle Infektionskrankheiten eliminiert würden, wäre in Zukunft nur noch ein Bruchteil der Ärzte nötig, um Unfallopfer zu behandeln. Auch Krankheiten, die aus organischen Läsionen resultieren, würden den Menschen nicht befallen. Abgestimmt auf eine Frequenz von 28 KHz, harmonisieren die vom Tesla-Generator ausgesandten magnetischen Solitonimpulse die Meridiane, reparieren Schäden in der Aura und optimieren die Funktion der Chakren. Und wenn der Ätherkörper gesund ist, ist auch der physische Körper gesund. Das gefällt auch den Politikern nicht, denn die Menschheit ist bereits von Überbevölkerung bedroht.

Eine Kriegebotschaft an die Mikroben (Funktionsbeschreibung)

Der Mensch unserer Zeit hat keinen Anspruch auf die Jahrtausende alte Wissenschaft und lehnt die Errungenschaften unserer Vorfahren ab. Kein Wunder, denn unsere wissenschaftlichen Erfolge von vor hundert Jahren haben wir nicht behauptet. Bereits Mitte des 19. Jahrhunderts machte Ignác Semmelweis die Ärzteschaft auf die Bedeutung des Händewaschens aufmerksam. Doch auch heute noch halten unsere Krankenhausärzte häufiges Händewaschen nicht für wichtig. So geben sie die Infektion von einem Patienten zum anderen weiter. So ist jedes Krankenhaus jetzt eine veritable Infektion. Jeder, der hineingeht, wird wahrscheinlich krank wieder herauskommen, wenn er überhaupt lebend herauskommt. Royal Rymond Rifes keimtötende Methode könnte alle Infektionskrankheiten beseitigen, aber die medizinische Lobby und die Drogenmafia haben sie ausgelöscht, zusammen mit ihrem Schöpfer. Und häufiges Händewaschen wird von Ärzten als unangenehm empfunden. Unter solchen Umständen fallen die Patienten im Krankenhaus wie die Fliegen im Herbst. Viele denken, es ist in Ordnung, sie sterben zu lassen. Nach dem, was wir getan haben, wie wir uns verhalten haben, haben wir es verdient.

"Doktor, waschen Sie Ihre Hände, bevor Sie mich anfassen." Auch wenn ein solcher Satz im Krankenhausbett absurd erscheinen mag, kann die Ermahnung ein Lebensretter sein. Immerhin sparen die Mitarbeiter in der Patientenversorgung etwa zwei von drei Handwaschungen. Große internationale Studien zeigen, dass Frauen sich häufiger die Hände waschen als Männer, und dass Krankenschwestern in diesem "Genre" besser abschneiden als Ärzte. In Ungarn erleiden jedes Jahr rund 50.000 Patienten aufgrund von Schlampereien Krankenhausinfektionen. Die Zahl der schweren Darminfektionen in ungarischen Krankenhäusern hat sich im Vergleich zum Vorjahr um das Zweieinhalbfache erhöht. 2012 starben mehr als 1.000 Menschen an der Krankheit, die in leichten Fällen nur Durchfall, in schwereren Fällen aber eine Kolitis verursacht.

Es gibt immer noch keine Antwort darauf, warum dieses Bakterium eine Explosion von Krankenhausausschüben verursacht. Die im offiziellen Journal der Proceedings of the National Academy of Sciences (PNAS) veröffentlichten Ergebnisse zeigen deutlich, dass ein einziger so genannter Super-Spreader - wie z. B. ein Radiologe oder Physiotherapeut, der häufig zwischen Krankenhausabteilungen wechselt und sich nicht die Hände wäscht - Infektionen mit einer Rate verbreiten kann, die 23 % aller Krankenhausmitarbeiter entspricht, die sich nicht regelmäßig die Hände waschen.

Selbst in der berührenden, streichelnden, anregenden Hand wimmelt es von Millionen winziger infektiöser Lebewesen. Jeder Quadratzentimeter des Körpers eines durchschnittlichen Patienten beherbergt zehn Millionen Bakterien, die Infektionen der Harnwege, der Atemwege, der Wunden und der Blutbahn verursachen. Täglich werden eine Million Zellen von der intakten Haut abgestoßen und auf das Bett, die Bettwäsche, die vom Patienten benutzten Utensilien und von dort auf die Personen übertragen, die mit ihnen in Kontakt kommen. Pflegekräfte und Ärzte, die in direkten Kontakt mit dem Patienten kommen, können nach dem Berühren der Bettwäsche und dem Umdrehen des Patienten Hunderte bis Tausende von Krankheitserregern an ihren Händen finden. Mehr als ein Viertel der Krankenschwestern, die auf Intensivstationen arbeiten, tragen eiterbildende Bakterien in sich, und wenn sie es versäumen, sich die Hände zu waschen, geben sie sie an das nächste Pflegepersonal weiter.

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) infizieren sich in den Industrieländern 5-10 Prozent der Patienten während eines Krankenhausaufenthaltes, in den Entwicklungsländern kann die Rate bei über 25 Prozent liegen. Europäische Zahlen zeigen, dass 37.000 von 4,5 Millionen Infektionen tödlich enden, wobei weitere 110.000 Fälle zum Tod von Patienten beitragen. Laut einer Umfrage des Ungarischen Nationalen Gesundheitsdienstes (ÁNTSZ) vor zwei Jahren erkrankten in Ungarn jedes Jahr rund 90.000 Menschen in Krankenhäusern an Infektionen, von denen die Hälfte durch gründliches Händewaschen hätte vermieden werden können. Dies verursacht eine Menge Ärger, nicht nur wegen der längeren Behandlungszeit und der erhöhten Resistenz von Krankheitserregern.

Die zusätzlichen Kosten können auch eine große Belastung für die Gesundheitseinrichtung darstellen. Tatsächlich kann Nachlässigkeit einen hohen Preis haben: Die Kosten für die Behandlung eines einzigen Patienten mit MRSA (multiresistente, im Krankenhaus erworbene Bakterien) können sich auf mehrere Millionen Forint belaufen. Krankenhausinfektionen sind weltweit eines der drängendsten Probleme der Patientensicherheit. Seit Jahren gibt es weltweit große Kampagnen zur Förderung der Händedesinfektion, doch die Hauptursache für Krankenhausinfektionen ist nach wie vor das fehlende Händewaschen. Auch hier.

"Ich habe fast nie einen Arzt gesehen, der sich die Hände gewaschen hat. Selbst die Krankenschwestern sprühten sich meist vor der Blutentnahme die Hände mit dem üblichen Hautdesinfektionsspray ein, bevor sie mich berührten", erzählt die knapp 30-jährige Frau mit einer schweren Autoimmundiagnose, die in den vergangenen Monaten auf den Intensivstationen mehrerer Krankenhäuser ihres Landes behandelt wurde. Auf die Frage, wie sehr sie die Situation gestört hat, wenn überhaupt, sagt sie ein klares Ja. "Da es eine Garantie für mein Überleben war, dass ich keine neuen Infektionen bekommen würde, wollte ich sie fragen: 'Doktor, haben Sie sich die Hände gewaschen, bevor Sie mich angefasst haben? Aber das habe ich nicht. Nicht ein einziges Mal. Ich hatte Angst vor einer Infektion, aber noch mehr Angst, den Arzt zu beleidigen, ihn wütend auf mich zu machen, und dann würde es noch schwieriger werden.'"

Auf Intensivstationen und in Notaufnahmen werden nur 40-60 Prozent der notwendigen Händedesinfektion durchgeführt, sagte uns Dr. Judit Lám, Dozentin am Zentrum für Gesundheitsmanagementtraining an der Fakultät für öffentlichen Dienst der Semmelweis Universität. Gemäß den Empfehlungen der WHO und anderer internationaler Gesundheitsorganisationen sollten die Hände gewaschen werden, bevor ein Patient berührt wird, vor allen Punktionen (Blutentnahmen, Infusionen), vor der Wundversorgung, nach der Behandlung eines Patienten oder nach dem Berühren der unmittelbaren Umgebung des Patienten, wie z. B. Bettwäsche oder andere Gegenstände, oder nach dem Kontakt mit Sekreten. Diese Empfehlung ist den Pflegedienstleistern in Ungarn gut bekannt, aber in der Praxis ist es nicht möglich, sicherzustellen, dass Personen, die mit Patienten in Kontakt kommen, sich immer die Hände waschen, wenn sie es sollten. Oft fehlen die Voraussetzungen - ein Wasserhahn, Seife oder eine Flasche mit alkoholischem Desinfektionsmittel, die in einer Tasche mitgeführt und am Bettende in unmittelbarer Nähe des Patientenbetts oder des Untersuchungsbereichs aufgehängt werden kann. Und selbst wenn diese vorhanden sind, ist die Zeit knapp.

Auf der Intensivstation muss eine Krankenschwester das Bett in einer einzigen Schicht mehrmals machen. Drei- oder viermal am Tag muss sie Spritzen geben, Tabletten verabreichen, ein Infusions-

set anschließen, mehrmals am Tag Blutdruck, Puls und Temperatur messen, den Katheterbeutel nach Bedarf wechseln, das Bett machen und wer weiß, was noch alles. Wenn Sie nur die oben genannten zählen, müssen Sie immer noch mindestens 300-400 Hände pro Schicht waschen. Wenn Sie dies regelmäßig tun wollen, würden Sie 40-60 Sekunden für eine traditionelle Handwäsche mit Seife und Wasser und 30 Sekunden für eine Alkoholabreibung benötigen. Internationale Messungen zeigen, dass selbst die Mitarbeiter des Gesundheitswesens beim Händewaschen nicht länger als zehn Sekunden brauchen.

Judit Lám sagt, ein weiterer Grund, warum das Händewaschen vernachlässigt wird, ist, dass es keine unmittelbare, sofort spürbare Konsequenz gibt. Selbst wenn eine Infektion durch ungewaschene Hände von einem Patienten auf einen anderen im Krankenhaus übertragen wird und zu einer Verschlechterung oder sogar zum Tod führt, gibt es keine Möglichkeit zu beweisen, dass dies auf das fehlende Händewaschen zurückzuführen ist. Aber es gibt auch keine ökonomische Messung, die klar zeigt, wie viel das Krankenhaus durch die Einhaltung der Handwaschregeln einsparen kann. Auf Stationen, die besonders gefährdete Patienten behandeln (Intensivstation, Notfallstation, Frühgeburt), wurden Messungen durchgeführt, um zu zeigen, wie die Rate der im Krankenhaus erworbenen Infektionen mit der Häufigkeit des Händewaschens variiert. Wo beispielsweise die Handwaschrates von 48 Prozent auf mindestens 66 Prozent verbessert wurde, sank die Krankenhausinfektionsrate von 17 Prozent auf weniger als 10 Prozent.⁴²

Pflegekräfte, die auf Intensivstationen in Krankenhäusern arbeiten, sollten sich in einer Schicht mindestens 400 Mal die Hände waschen, z. B. beim Einsortieren der Betten, bei Injektionen, beim Verabreichen von Tabletten, beim Anschließen von Infusionsgeräten, beim Messen von Blutdruck, Puls und Körpertemperatur, beim Wechseln von Katheterbeuteln, bei der Bettruhe, beim Windelwechsel usw. Wenn die Pflegekraft dies regelmäßig tun wollte, würde das Waschen der Hände mit Wasser und Seife pro Gelegenheit etwa 60 Sekunden dauern. Dies würde 400 Minuten pro Tag in Anspruch nehmen, was bedeutet, dass sie 6-7 Stunden ihrer täglichen Arbeitszeit mit Händewaschen verbringen würde. Das ist natürlich unmöglich, denn wann soll er dann zur Arbeit kommen. Das gleiche gilt für Ärzte. Um die Übertragung von infektiösen Bakterien und Viren von einem Patienten zum anderen zu vermeiden, müssten sie sich ständig die Hände waschen. Diese Vorsorgeregulung ist nicht durchsetzbar, und ihre strikte Anwendung würde die Arbeit der Krankenhäuser und Kliniken lähmen. Die Stellenbeschreibung schreibt das strikt vor:

1. Desinfizieren Sie die Hände, bevor Sie den Patienten berühren.
2. Desinfizieren Sie die Hände unmittelbar vor aseptischen Verfahren.
3. Desinfizieren Sie die Hände sofort nach der Möglichkeit einer Kontamination mit Sekreten (nach dem Ausziehen der Handschuhe).
4. Desinfizieren Sie die Hände nach dem Berühren von Gegenständen in der Umgebung des Patienten, auch wenn der Patient nicht berührt wurde.

Nur so kann sich das Krankenhauspersonal vor Krankheitserregern schützen und deren Übertragung auf die Umgebung des Patienten verhindern. Das Merkblatt sagt jedoch nicht, wann bei strikter Befolgung dieser Regeln eine Heilung eintritt.

Es gibt nur einen Weg, um diesen unglücklichen Zustand zu beheben: eine radikale Lösung. Infektiöse Bakterien und Viren müssen nicht bekämpft, sondern ein für alle Mal ausgerottet werden. Sie müssen nicht mit Antibiotika und Desinfektionsmitteln, sondern mit physikalischen Methoden vernichtet werden. Die chemische Lösung erfordert eine häufige, ad hoc Anwendung, d.h. sie muss für jeden Patienten, für jede Operation wiederholt werden. Aber durch die Anwendung eines physikalischen Phänomens können alle infektiösen Keime in wenigen Minuten abgetötet werden. Dieses physikalische Phänomen ist die magnetische Strahlung. Seine effektivste Anwendung, die Bestrahlung bei Resonanzfrequenzen, wurde von dem amerikanischen Wissenschaftler Dr. Royal Raymond Rife, ein Amerikaner. Der von ihm entwickelte Strahlungsgenerator kann nicht nur zur Sterilisation von Patienten in Krankenhäusern, sondern auch zur Sterilisation verschiedener medizinischer Geräte eingesetzt werden. Die einfachste Art, Geräte und Krankenhausräume zu desinfizieren, ist

⁴² Anna Danó – Népszabadság, 3. August 2013 (Seite 4)

die Absorption der magnetischen Strahlen verschiedener Frequenzen mit dem Wasser, das zum Waschen verwendet wird. (Nach Hulda Regehr Clark kann eine Frequenz von 33 kHz extrem schädliche Parasiten in unserem Körper und in der Umwelt zerstören). Auf diese Weise können alle Einrichtungen des Gesundheitswesens innerhalb weniger Wochen sterilisiert werden.

Multi-Drug-Resistenz, das heißt, dass Viren und Bakterien mittlerweile gegen jedes erdenkliche Antibiotikum resistent sind, auch gegen solche, die nicht bekannt sind. Am gravierendsten ist die Situation im Bereich der Krebsbehandlung, wo die erwähnten Resistenzen die Wirksamkeit von Chemotherapiemethoden immer mehr einschränken. Darüber hinaus haben Krebszellen in ihrem Inneren eine kleine "Pumpe" entwickelt, die es ihnen erlaubt, Chemikalien auszuspucken, die sie nicht mögen, selbst wenn sie ihnen noch nie begegnet sind und keine Gelegenheit hatten, sie zu identifizieren und zu lernen, sich gegen sie zu verteidigen. Es gibt bereits Superbakterien, die nicht nur gegen Antibiotika resistent sind, sondern diese auch als Nahrung aufnehmen (die ersten Superbakterien tauchten Ende des 20. Jahrhunderts auf und sind gegen alle Antibiotika resistent. Das NDM-1-Bakterium ist aus Indien und Pakistan in viele westliche Länder eingeschleppt worden und hat bereits viele Todesfälle verursacht. Seine Gefährlichkeit wird durch die Tatsache erhöht, dass seine Gene auf andere Bakterien übertragen werden können).

Es wird immer deutlicher, dass die Mikroorganismen den Krieg gegen uns gewinnen werden. Die einst wirksamen Waffen der antibiotischen und chemischen Behandlung werden langsam ausrangiert, weil sie nur noch die schädlichen Nebenwirkungen haben und immer weniger ausrichten können. Hinzu kommt, dass fast wöchentlich neue Viren und Bakterien aus den Tiefen der abgeholzten Regenwälder freigesetzt werden, gegen die wir keine Abwehrmöglichkeiten haben. Die meisten von ihnen können wir nicht einmal identifizieren, so dass jeden Moment eine globale Epidemie entstehen könnte, der wir völlig hilflos gegenüberstehen würden. Und Virologen schließen nicht aus, dass sich unter den polaren Eiskappen, wie im Dschungel, unbekannte Erreger befinden könnten. Wenn sie durch die globale Erwärmung aus dem Eis ausbrechen, wird die Erde von einer Virenexplosion heimgesucht, der selbst Menschen mit gesundem Immunsystem schutzlos ausgeliefert sein werden. Gegen die mehr als 10.000 Jahre alten Viren hat sich unsere Immunität nicht entwickeln können.

Das andere Problem ist, dass die Identifizierung neuer Krankheitserreger, das Testen wirksamer Seren gegen sie, die Produktion und die Zulassung als Medikament enorm teuer und zeitaufwendig sind. Erst die toxikologischen Studien vor der Zulassung des Medikaments und die Versuche an Tieren und dann am Menschen brauchen Zeit. Es dauert 5 Jahre pro Produkt. In westlichen Ländern mit ausreichender technologischer Entwicklung kann die Entwicklung eines neuen Medikaments bis zu 800 Mio. USD kosten. Vergleicht man diese Situation mit der rasant wachsenden Zahl neuer Krankheitserreger, wird schnell klar, dass die Medizin in wenigen Jahren bankrott sein wird. Wir werden nicht mit dem Tempo der traditionellen Arbeitsweise mithalten können, und wir werden sicherlich aus Zeit- und Geldmangel den Kürzeren ziehen. Dies wird bereits von den Wissenschaftlern selbst erkannt. Die Zeitschrift *Archives International Medicine* schrieb in einem Editorial: "Die Frage ist heute nicht, ob wir den Kampf mit der mikrobiellen Welt verlieren werden, sondern wann wir ihn verlieren werden."

Die einzige Möglichkeit, diesen Kampf zu gewinnen, besteht darin, auf chemische und organische Abwehrmittel zu verzichten und auf physikalische Methoden umzusteigen, von denen die magnetische Bestrahlung die effektivste ist. Der große Vorteil der physikalischen Abtötung von Krankheitserregern ist, dass sie nicht artspezifisch ist. Es kann gegen alle lebenden Organismen eingesetzt werden, unabhängig von deren Herkunft und Größe. Die zerstörerische Wirkung tritt sofort ein und es gibt keine Nebenwirkungen. Wie wir oben gesehen haben, ist der Grund dafür, dass gesunde Zellen die aus der Meridiankette gezogene Energie durch subatomare Energiewellen wieder auffüllen können. Diese einfache und billige Methode wird übrigens auch von Außerirdischen genutzt, um Viren auf der Erde zu bekämpfen, die ihnen unbekannt sind. Nach Angaben der entführten Personen sahen sie in der Empfangshalle des Raumschiffs ein bläuliches Licht, das unserem keimtötenden Licht sehr ähnlich war. Diese subatomaren Energiewellen, die ein schim-

merndes Licht erzeugen, sollen die Mikroorganismen abtöten, die wir in das Raumschiff gebracht haben, und dann sind wir "steril", wenn wir den Untersuchungsraum betreten.

Leider ist bisher weder die Intensität noch die genaue Frequenz dieser Energiewellen bekannt. Das müssen wir mit Hilfe von Biologen, Mediziner, Physikern und Ingenieuren ausprobieren. Dieses Desinfektionsgerät wird besonders in Krankenhäusern benötigt. In den Vereinigten Staaten beispielsweise erkranken jedes Jahr 2 Millionen Menschen an im Krankenhaus erworbenen Viren und Bakterien. Davon sterben 90.000. In anderen Ländern ist die Situation noch schlimmer. Auch ambulante Ärzte sind gegen Infektionskrankheiten machtlos. Ihnen fehlt die notwendige Ausrüstung, um den Erreger zu identifizieren.

Mikrobiologische Kulturen zur Identifizierung der Bakterien, die die Infektion verursachen, werden nur in Krankenhäusern durchgeführt. Hausärzte sind nicht in der Lage, eine gezielte Behandlung durchzuführen. Deshalb verschreiben sie ein Breitband-Antibiotikum, das wie eine Teppichbombe auf den Körper wirkt. Es tötet nicht nur die pathogenen Bakterien ab, sondern auch die nützlichen Bakterien (z. B. die Darmflora) im Körper. Ein noch gefährlicherer Effekt des häufigen Antibiotikaeinsatzes ist die Multiresistenz. Mit der Zeit werden Bakterien resistent gegen Antibiotika und werden zu Superbakterien. Sie werden dann unbehandelbar, weil kein Medikament sie töten kann. In einigen Ländern werden Antibiotika nur auf der Basis mikrobiologischer Befunde verschrieben. In den Niederlanden liegt die Zahl der multiresistenten Patienten aufgrund einer gezielten Behandlung unter 1%. Aber in Belgien kann jeder frei in der Apotheke Antibiotika kaufen. Daher ist die Widerstandsrate deutlich höher. Am umstrittensten ist die Situation in den Vereinigten Staaten, wo Patienten einen Arzt anzeigen können, wenn dieser keine Antibiotika verschreibt. Wenn hier jemand niest, eilt er zum Arzt, um ein Antibiotikum zu bekommen. Der Arzt wird es verschreiben, auch wenn er es für ungerechtfertigt hält, weil er nicht verklagt werden möchte.

Der größte Fehler dabei ist, auch bei einem viralen Infekt (z.B. Grippe) auf Antibiotika zu bestehen, obwohl Antibiotika gegen Viren völlig unwirksam sind. Das einzige Mittel gegen virale Infektionen ist derzeit unser Immunsystem. Wenn wir uns nicht um dieses Abwehrsystem kümmern, wenn wir unser Immunsystem durch einen ungesunden Lebensstil schwächen und zerstören, können wir an Virusinfektionen und den daraus resultierenden Komplikationen sterben. Es ist kein Zufall, dass weltweit jedes Jahr hunderte Millionen Menschen an verschiedenen Infektionen sterben. Dies sollte jedoch nicht der Fall sein. Seit 80 Jahren sollte kein Mensch mehr an Infektionskrankheiten sterben.

Alle gefährlichen Viren konnten durch die Magnettherapie ausgemerzt werden. Dazu müsste man sie nur mit ihrer Resonanzfrequenz bestrahlen. In der Natur konnten schädliche Insekten und Nagetiere ausgerottet werden. Es ist nicht notwendig, sie einzeln zu bestrahlen. Man müsste nur die spezifische Energiestrahlung mit Wasser absorbieren und das aufbereitete Wasser über Wiesen und Wälder verrieseln. Das Sprühen könnte leicht durch Mückenbekämpfungsflugzeuge oder Drohnen erfolgen. Mit dieser Methode konnten alle Zecken ausgerottet werden. Es würde nicht einmal Geld kosten, da das Bewässerungswasser aus den Flüssen kostenlos ist und der Stromverbrauch des Jet-Generators vernachlässigbar ist. Auch Krankenhausinfektionen könnten ein für alle Mal beseitigt werden. Alles, was nötig wäre, ist eine gründliche Reinigung. Das Waschwasser sollte nicht alkalisch oder hypoton sein, sondern auf die Resonanzfrequenz der Erreger magnetisiert sein. Mit resonanten Magnetwellen behandeltes Wasser kann auch Superbugs abtöten (10 Millionen Menschen sterben weltweit jedes Jahr an antibiotikaresistenten Infektionen).

Die von Rife erfundene Methode kann nicht nur Krebs und Infektionskrankheiten heilen. Es kann alle Mikroorganismen (Viren, Bakterien, Pilze) abtöten. Sogar parasitische Insekten. Man muss nur die Resonanzfrequenz des Schädlings bestimmen und ihn bestrahlen. In wenigen Minuten fällt es auseinander und stirbt. In der Natur ist es natürlich nicht möglich, jede einzelne kranke Pflanze oder jeden Schadinsekt zu bestrahlen, aber das ist auch nicht nötig. In diesem Fall müssen mehrere Hektoliter Wasser mit dieser Frequenz bestrahlt und über die befallene Fläche gesprüht

werden. Auf diese Weise könnte man z.B. den kastanienbaumzerstörenden Borkenkäfer, den walnussbaumschädigenden Borkenkäfer oder infektiöse Zecken, die sich im Wald verstecken, in wenigen Wochen loswerden. Wir könnten auch Ambrosia ausrotten (es ist nicht die Pflanze selbst, die vernichtet werden muss, sondern ihre Samen, die im Boden versteckt sind, die keimfähig gemacht werden müssen). Alles, was der Unternehmer tun müsste, ist, das Gerät an seinen Computer anzuschließen, nachdem er einen Generator gekauft hat, der magnetische Strahlung aussendet. Installieren Sie ein Programm mit einer Liste von Schädlingen und deren Resonanzfrequenz, klicken Sie auf den auszurottenden Keim oder Schädling und starten Sie die Bestrahlung. Das resultierende Wasser könnte dann als Hektoliter vermarktet werden. Die Magnetisierung von Leitungswasser benötigt so wenig Strom, dass sie fast nichts kostet. Und der Gesamtnutzen ist unendlich, denn die Nachfrage nach Schädlingsbekämpfung ist weltweit so groß, dass sie unersättlich ist.

Mit dieser Technik könnte man Gemüse und Früchte, die sehr anfällig für Schädlinge sind, wieder in Produktion bringen. Um nur ein Beispiel zu nennen: Mit dieser Methode kann Gros Michel wieder angebaut werden. Diese Bananensorte war viel süßer und schmackhafter als die derzeit angebaute Cavendish-Banane, aber der Pilz *Fusarium oxysporum* hat ihre Wurzeln und ihr Kreislaufsystem befallen. Dadurch bekam die Pflanze nicht genügend Wasser und starb ab. Spritzen war keine brauchbare Bekämpfung, da sich der Pilz im Boden ausbreitet und jahrzehntelang ruhend bleibt. Durch Bewässerung des befallenen Bodens mit magnetischem Wasser kann diese Mikrobe jedoch abgetötet werden. Das ist es, was außerirdische Zivilisationen tun. Mit einer 100 Meter breiten, sämaschinenähnlichen Maschine fahren sie jedes Frühjahr durch die Felder und entkeimen den Boden. Die Maschine lockert den Boden ähnlich wie eine Bodenfräse. Die Bodenschollen werden dann von der Maschine magnetisch bestrahlt. Das Saatgut wird in den so desinfizierten Boden gesät. Die magnetische Keimung ist so effektiv, dass kein Spritzen oder Pflanzenschutz erforderlich ist.

Da komplexere Organismen, darunter auch Pflanzen, über artspezifische Energiestrahlungen verfügen, könnten longitudinale Magnetwellen leicht zur Ausrottung von Unkraut ohne Chemikalien eingesetzt werden. Wir könnten auch die Ambrosia ausrotten, die jedes Jahr Hunderte von Milliarden Forint an Schäden verursacht. Es würde genügen, die befallenen Flächen mit magnetischem Wasser zu bewässern, das auf die Resonanzfrequenz der Ambrosia-Samen behandelt wurde. Der große Vorteil dieser Methode ist, dass beim Besprühen der Pflanze nicht nur das Unkraut abgetötet wird, sondern auch dessen Wurzeln. Das bedeutet, dass die mehrjährigen Pflanzen im folgenden Jahr nicht mehr austreiben können und wir sie endgültig loswerden. In der Zwischenzeit werden die anderen Pflanzen keinen Schaden nehmen. Sie reagieren auf diese Art von Wasser wie auf gewöhnliches Bewässerungswasser.

Dieses Gerät könnte von der Lebensmittelindustrie gut genutzt werden. Es würde die Notwendigkeit von Konservierungsstoffen eliminieren. Eingemachtes, Konserven und Milch auf Förderbändern würden nicht durch ein Pasteurisierungsbad, sondern durch einen Tunnel laufen, der magnetische Strahlen aussendet. Magnetische Strahlen, die alle Materialien durchdringen, würden alle Mikroorganismen in hermetisch verschlossenen Gläsern, Metalldosen und Plastiktüten abtöten. Diese Desinfektion ist so perfekt, dass so behandelte Lebensmittel jahrzehntelang genießbar bleiben würden. Das Problem des Verfallsdatums würde in Zukunft nicht mehr auftreten. Nichts würde mehr verderben. Der Hersteller müsste nur noch auf der Verpackung angeben, wie lange das Lebensmittel seinen Nährwert behält (statt des Verfallsdatums würde das Mindesthaltbarkeitsdatum auf der Verpackung stehen).⁴³ Durch den Verzicht auf die Pasteurisierung würde der Enzymgehalt von Milch und verschiedenen Milchprodukten erhalten bleiben, ebenso der Vitamin-C-Gehalt von Gemüse (ohne Enzyme kann der Mineralstoffgehalt von Lebensmitteln nicht aufgenommen werden, was auch bei ausgewogener Ernährung zu verschiedenen Mangelkrankungen führt).

⁴³ Die Nutzungszeit würde bedeuten, wie lange das Essen als vollständig angesehen werden kann. Danach sollte es nicht weggeworfen werden, sondern könnte zum halben Preis verkauft werden, bis es ausläuft. Dies würde den armen Menschen Zugang zu allen Nahrungsmitteln verschaffen. Ein ein paar Prozent Rückgang der Intreament würde sie wahrscheinlich weniger stören als der Terror des Hungers.

Auch die Kühlhäuser würden umgestaltet werden. Lebensmittel müssten nicht mehr eingefroren werden. Es würde genügen, sie einer magnetischen Bestrahlung auszusetzen und sie dann bei $+1^{\circ}\text{C}$ in einer sauerstoffarmen Umgebung zu halten, damit sie nicht austrocknen und oxidieren. Außerdem sollten die Früchte nicht mehr unreif vom Baum gepflückt werden, da sie bei langer Lagerung überreifen und verderben könnten. Menschen, die in kontinentalen Klimazonen leben, konnten auch den Geschmack von reifen Bananen, Ananas, Mangos und anderen tropischen Früchten genießen, weil der Äther sie konservierte. Das Gleiche könnte in Haushalten gemacht werden. In Zukunft werden statt Kühlschränke subatomare Einmachgläser ohne Gefrierschubladen produziert. In diesen bewahrt ein elektromagnetischer Zellzerstörer mit geringer Leistung die Frische von Lebensmitteln, ohne sie einzufrieren. Die magnetische Strahlenbehandlung tötet Mikroben ab, so dass keine Tiefkühlung erforderlich ist, um deren Vermehrung zu verhindern. Der neue Kühlschranktyp wird immer noch einen Kompressor haben, da die Lebensmittel auf eine für den Verzehr geeignete Temperatur gekühlt werden müssen. (Das ist vor allem in der Sommerhitze wichtig.) Um das Austrocknen zu verhindern, können Obst und Gemüse jetzt sicher in luftdichter Polyäthylenfolie verpackt werden. Durch die Versiegelung verrotten sie nicht mehr. Der Käse schimmelt nicht mehr. Sie werden auch vor dem Austrocknen geschützt, wenn sie in Polyäthylenfolie eingewickelt werden.

Dieser neue Kühlschranktyp vermeidet auch Lebensmittelabfälle. Hunderte Millionen Tonnen Lebensmittel verderben derzeit jedes Jahr weltweit in Lagerhäusern und Supermarktregalen. Dies soll durch die Ausstattung von Kühlschränken mit keimtötenden Elektromagneten verhindert werden. Außerdem werden hunderte Millionen Tonnen Lebensmittel in den Haushalten verloren gehen. Der Hauptgrund für Lebensmittelverschwendung im Haushalt ist, dass Hausfrauen Lebensmittel wegwerfen, die abgelaufen sind. Aber in subatomaren Aufbewahrungsschränken kann nichts schief gehen. Wenn wir zu viel einkaufen, haben wir nach einer Weile keine Reste mehr. Niemand wird essbare Lebensmittel wegwerfen, denn das ist, als würde man sein Geld in den Müll werfen. Nach Angaben der FAO werden weltweit jährlich 1,3 Milliarden Tonnen Lebensmittel weggeworfen. Der Hauptgrund, warum sie weggeworfen werden, ist, dass sie ihr Haltbarkeitsdatum überschritten haben. Dies geschieht in einer Welt, in der 1200 Millionen Menschen hungern und 30 Millionen von ihnen jedes Jahr an Hunger sterben.

Die Strahlensterilisation wird bereits in der Lebensmittelindustrie und bei der Herstellung von Medizinprodukten wie Injektionsnadeln eingesetzt. Zurzeit wird die Sterilisation jedoch mit einer radioaktiven Quelle durchgeführt, was den Prozess sehr teuer macht. Die hohen Kosten ergeben sich zum einen aus dem hohen Preis der Kobaltkanone, die die Gammastrahlen erzeugt, und zum anderen aus der Notwendigkeit, Sicherheitseinrichtungen zu verwenden, um das Bedienpersonal vor schädlicher radioaktiver Strahlung zu schützen. Da die Bestrahlung mit subatomarer Energie keine derartigen Nachteile hat, steht einer breiten Anwendung dieser Konservierungstechnik nichts im Wege. Außerdem entstehen bei konservierten Lebensmitteln im Gegensatz zu radioaktiver Strahlung keine Kohlenwasserstoffe und freien Radikale, die Krebs, Atherosklerose und vorzeitige Alterung verursachen. Darüber hinaus werden bestrahlte Lebensmittel biologisch tot. Ein klarer Beweis dafür ist, dass Kartoffeln, Knoblauch und Zwiebeln, die mit Gammastrahlung behandelt wurden, nicht mehr keimen. Dies wurde bisher von den Lebensmittelhändlern als zusätzlicher Nutzen gesehen, aber der Preis, den wir dafür zahlen, sind Gesundheitsschäden. Konzentrierte magnetische Strahlung hingegen schädigt die Zellen nicht und macht die entkeimten Lebensmittel nicht leblos.

Eine tragbare Version des subatomaren Energiesenders wäre auch für Wanderer und Touristen von großem Nutzen. Am Gürtel befestigt, konnten sie Stechmücken, Zecken, Bienen, Wespen und andere Insekten fernhalten. Es würde sie sogar davor schützen, von Hunden und verschiedenen wilden Tieren gebissen zu werden. Sie müssen keine Angst mehr vor Malaria, Borreliose, tollwütigen Tieren und Raubtierangriffen haben. Diese Methode kann auch zur Abschreckung von Haien verwendet werden. Die australische Firma Sea Change hat ein Surfbrett entwickelt, das mit Hilfe eines Magnetfeldes Meeresräuber in Schach halten soll (Tiere haben eine Alpha-Gehirnfrequenz und reagieren daher sehr empfindlich auf Magnetfelder). Die oben beschriebene subatomare keimtötende Lampe schützt Reisende vor bakteriellen und viralen Infektionen. Selbst in tropischen Ländern ist es unbedenklich, etwas zu essen, wenn man mit diesem keimtötenden Gerät bestrahlt

worden ist. Aber wir haben diese vom Schicksal gebotenen Möglichkeiten nicht angenommen. Die Gewinne aus der konventionellen Behandlung von Patienten waren uns wichtiger als unser Leben und unsere Gesundheit.

Budapest, 30.01.2018.



Leider wurde im vergangenen Jahr nichts getan, um Krebs zu heilen und die Rife-Keimtötungsmethode zu rekonstruieren. Mikroben dezimieren weiterhin unsere Welt, und im vergangenen Jahr sind weltweit fast 10 Millionen Menschen sinnlos an Krebs gestorben. Unter ihnen befinden sich einige der Größen unseres geistigen und kulturellen Lebens. Menschen, die über Jahre, Jahrzehnte hinweg weiter hätten schaffen können, um unser geistiges Erbe zu bereichern. Unsere Großen wurden gebührend beerdigt, betrauert (denn darin sind wir sehr gut) und wir haben nicht die Absicht, Tragödien zu verhindern. Und doch könnten wir auf dem heutigen Stand der technischen Entwicklung die Methode von Raymond Rife leicht rekonstruieren. Aber niemand ist bereit, das zu tun. Niemand außer den Familienmitgliedern ist daran interessiert, Krebspatienten zu retten.

Aber die Situation der technisch ungelerten Angehörigen ist nicht völlig hoffnungslos. Auch nach Rife gab es noch Forscher, die versuchten, Krebs zu besiegen, indem sie Mikroben aus dem Körper vertrieben. Unter den biomedizinischen Wissenschaftlern im Exil sticht die Amerikanerin Dr. Hulda Regehr Clark hervor, die ein effektives Gerät zur Keimabtötung schuf, das viele Menschen zur Heilung von Krebs einsetzen. Das von ihr entwickelte Gerät ähnelt den BICOM- und MULTICOM-Geräten und ist hochwirksam bei der gezielten Abtötung von Borrelien, *Helicobacter pylori*, Warzenviren und anderen Parasiten.

Allerdings ist der Biofrequenz-Generator, der als Zapper vermarktet wird, nicht zu 100 % effektiv, da Dr. Clark elektrischen Strom und nicht longitudinale magnetische Wellen verwendet, um Mikroben abzutöten. Hochfrequenter Gleichstrom. Der hochfrequente Strom dringt jedoch aufgrund des Skineffekts nicht in den Körper ein, sondern durchdringt die Oberfläche, in diesem Fall die Haut. Das macht sie zu einer hervorragenden Methode, um verschiedene Hautkrankheiten zu heilen oder kleine Parasiten (z.B. Milben, Nagelpilz, Herpesviren) abzutöten. Allerdings ist es schwierig, Mikroben abzutöten, die im Darm leben (z.B. Candida-Pilz), da der Hochfrequenzstrom nicht so tief eindringen kann.

Die Effektivität des Geräts würde stark verbessert, wenn zur Heilung Solitonwellen anstelle von Rechteckwellen verwendet würden. Die Rechteckwelle läuft ebenfalls steil nach unten, so dass ein gewisser Solitoneffekt vorhanden ist, aber das Signal ist nicht natürlich. Das Verfahren von Rife hatte dieses Problem nicht, weil die magnetischen Wellen das Material ungehindert durchdringen und so in den Körper eindringen können. Übrigens hat Nikola Tesla auch longitudinale Stoßwellen verwendet, um Krebs zu heilen, mit hervorragenden Ergebnissen. Es ist schade, dass er diese Experimente inzwischen eingestellt hat, weil er die drahtlose Übertragung von Elektrizität für eine wichtigere Aufgabe hielt. (Hätte er seinen auf 28 kHz abgestimmten Wechselstromgenerator, bei dem es sich vermutlich um einen elektrischen Generator handelt, in Serie produziert, hätte er ein Vermögen machen können. Dieser elektromechanische Oszillator hätte alle Krankheiten beseitigt, so dass er Hunderte von Millionen davon pro Jahr hätte verkaufen können. Es wäre also nicht nötig gewesen, bei Bankern und Industriellen um Geld und Subventionen zu bitten. Er hätte seinen Reichtum nutzen können, um für den Rest seines Lebens sorglos zu schaffen. Seine letzten Jahre hätte er nicht in immenser Armut, Bitterkeit und Verwahrlosung verbracht).

Die Wirksamkeit des Zappers führte dazu, dass viele das Gerät herstellten und verbesserten, so dass es heute weltweit mehr als 80 verschiedene Modelle gibt. Am bemerkenswertesten ist der in der Slowakei entwickelte Super Ravo Zapper, der mit einem Computer verbunden werden kann, so dass die Ergebnisse der vom Gerät durchgeführten Messungen unbegrenzt gespeichert werden können. Bei den 20 derzeit in Produktion befindlichen Versionen erreicht die Abtastgenauigkeit eine Tau-



sendstelsekunde. Dies ist sehr wichtig, denn schon ein Unterschied von wenigen Hundertstelsekunden macht die Abtötung von Mikroben unmöglich oder ver Super Ravo Zapper sorgt ein Mikroprozessor dafür, dass die eingestellte Frequenz auf 0,001 Hz/s genau ist. (Er überwacht die Ausgangsfrequenz ständig durch Rückkopplung und korrigiert sie sofort, wenn sie aus irgendeinem Grund vom eingestellten Wert abweicht.) Dies ist auch deshalb notwendig, weil während der Benutzung des Geräts verschiedene elektrochemische Reaktionen im Körper ablaufen, die dazu führen, dass die eingestellte Frequenz aus dem Takt gerät. Damit ist der Super Ravo Zapper doppelt so effektiv wie Geräte der Konkurrenz. Das Gerät wird mit einem mehrsprachigen (auch englischen) Menü und einer Bedienungsanleitung geliefert. Das zweizeilige beleuchtete Display zeigt den Verlauf der Therapie an: Zeit, aktueller Frequenzwert, Spannung an den Elektroden und Batteriestatus. Der Leitfaden enthält alle Frequenzwerte (die Resonanzfrequenz von Mikroben), die während der langjährigen Forschung von Dr. Clark gemessen wurden.

Der Ravo Zapper ist werkseitig mit 100 Programmen eingestellt, die der Benutzer nach Belieben testen kann. Diese Einstellungen werden im Speicher des Geräts gespeichert. Weitere 275 Positionen können bei Bedarf einfach am Computer programmiert werden. Einstellbarer Frequenzbereich: 1 Hz - 900 kHz. Genauigkeit: 1 Hz. Die Entwicklung ist im Gange. Erfreulich ist, dass die slowakische Firma 2007 damit begonnen hat, die Rife-Plasmaröhre zu rekonstruieren. Dies ist ein sehr wichtiger Schritt im Kampf gegen Mikroben, da diese Glasröhre magnetische Wellen aussendet, die tief in den Körper eindringen und die winzigen Schädlinge im Körper vollständig zerstören. Von dort aus ist es nur noch ein Schritt zur Implementierung des Verfahrens, das Rife verwendet. (Die Entnahme einer Biopsie ist kein Problem. Das infizierte Gewebe kann elektronenmikroskopisch untersucht werden. Durch die Bestrahlung mit einer Plasmaröhre können sie die Resonanzfrequenz des Erregers, oder wie die Mediziner sagen, des Pathogens, bestimmen. Der resultierende Wert wird im Frequenzgenerator bzw. im Computer, der den Generator steuert, eingestellt und der Patient kann behandelt werden).

Während dies geschieht, verwenden wir den Super Ravo Zapper. Auch das kann Leben retten. Unzählige Fallstudien belegen dies. Einige davon werden von den Anwendern des Geräts detailliert berichtet. Die Fallbeispiele, die von slowakischen Ärzten gesammelt wurden, finden Sie im Anhang. Beim Studium der Berichte fällt auf, dass dieses Gerät in Fällen, in denen professionelle Ärzte die Krankheitsursache nicht feststellen können, hervorragende Ergebnisse erzielt. Die Patienten haben an allen vorhandenen Tests teilgenommen und die Testreihen waren negativ. Der Arzt wirft dann die Hände hoch und sagt, dass Ihre Krankheit nach dem derzeitigen Stand der medizinischen Wissen-

schaft nicht geheilt werden kann. Der Zustand des Patienten verschlechtert sich dann weiter. Als sich Ihre Schmerzen verschlimmern, suchen Sie verzweifelt nach alternativen Behandlungsmethoden. Kräuter und verschiedene Naturheilmittel können Ihre Schmerzen vorübergehend lindern, aber sie führen nicht zu einer dauerhaften Heilung. Der Ravo Zapper hingegen scannt den Körper über einen breiten Frequenzbereich und tötet unbekannte Mikroben ab. Diese zu finden, erfordert jedoch Geduld und eine längere Behandlung. Die im Krankenhaus identifizierten Erreger werden schneller und ohne die Nebenwirkungen von Medikamenten abgetötet. (Schimmelpilze belasten das Lymphsystem sehr stark. Wenn möglich, beginnen Sie die Entgiftung mit ihnen).

Um einige Fallbeispiele zu nennen: Ravo Zapper kann verwendet werden, um Darmwürmer effektiv aus dem Körper zu vertreiben. Eine siebzيجjährige Frau wurde den Tinnitus und ihre Medikamente gegen hohen Blutdruck los. Ein fünfzigjähriger Patient hat bereits nach 14 Tagen eine deutliche Linderung seiner Gelenkschmerzen erfahren. Es gab einen Patienten, der so hartnäckigen Nagelpilz hatte, dass keine Salbe half. Ihm wurden Elektroden zwischen die Zehen gelegt und nach kurzer Zeit verschwand seine Pilzinfektion. Dieses Verfahren sollte auch bei Ringelflechte angewendet werden. Die Elektroden werden direkt neben der Hornhaut platziert und das Ergebnis ist schon während des Programms sichtbar: Die Haut entspannt sich und die Viren, die die Hornhaut verursachen, werden innerhalb von 10 Minuten zerstört. Als allgemeiner Ratschlag gilt: Wenn ein Körperteil wund oder entzündet ist, sollten die Elektroden so platziert werden, dass sie sich zwischen dem betroffenen Organ befinden.

Das Gerät kann auch gegen Krankheitserreger in der Mundhöhle eingesetzt werden. Durch das Zappen können Schwellungen im Gesicht in wenigen Tagen beseitigt werden. Danach kehrt die Krankheit nicht mehr zurück, und im Gegensatz zu Medikamenten gibt es kein Rezidiv. Eine 40-jährige Frau wurde plötzlich von Übelkeit und Ohnmacht übermannt. Die Ärzte konnten nicht herausfinden, was die Ursache dafür war. Eine Computerdiagnose ergab ein Papillomavirus auf dem Hirnstamm und den Wurzeln des Patienten. Die Frau ging dann zurück ins Krankenhaus, wo ein CT-Scan die Diagnose bestätigte. Danach ging die Behandlung schnell. Nach einem Monat hörten die Ohnmachtsanfälle auf und die Übelkeit ließ nach. Eine 60-jährige Frau hatte Atemprobleme, die sie am Gehen hinderten, und eine CT-Untersuchung ergab, dass sich ein goldener Staphylokokkus in ihrem Herzen angesiedelt hatte. Durch die gezielte Behandlung mit Zappfer (ca. 5 mal 20 Minuten) zeigte die Frau eine sichtbare Linderung und der Mikroorganismus verschwand. Ein 74-jähriger Mann, der einen Schlaganfall erlitten hatte, hatte ein ähnlich schnelles und glückliches Ergebnis. Er konnte weder sprechen noch richtig gehen und alle seine Muskeln hatten starke Schmerzen. Nach ein paar Sitzungen mit dem Ravo Zapper begann er zu sprechen und zu laufen.

Bei einem Patienten wurde Augenkrebs diagnostiziert und eine Augenresektion angesetzt. Ein Diacom-Scan zeigte intestinale Wurmlarven im Auge. Anschließend Frequenzbehandlungen zerstörten den Darmwurm, so dass keine Operation notwendig war. Eine Frau klagte darüber, dass in ihrem Darm 9 Polypen gefunden worden waren und sie auf eine Darmoperation wartete. Nach ein paar Frequenzbehandlungen verschwanden die Polypen. Ein Mann war bei der Arbeit gegen Grippe geimpft worden. Er hatte vorher nie Probleme mit seinen Atemwegen - die Probleme traten erst nach der Impfung auf. Er sagt, dass er seit 5 Jahren Antibiotika nimmt, ohne dass es ihm besser geht. Sein Zustand hat sich bereits nach wenigen Frequenzbehandlungen dramatisch verbessert. Ein anderer Patient hatte Staph Aureus-Bakterien in seinem Körper. Als er das erste Mal in die Klinik kam, hustete er Schleim, hatte rheumatische Schmerzen und eine eitrige Wunde an Händen und Füßen. Die Diagnose war schweres Asthma und eine irreversible Schädigung der Bronchien. Der behandelnde Arzt sagte, dass ihm jetzt nichts mehr helfen könne. Anschließend unterzog er sich Frequenzbehandlungen. Bald darauf prahlte er damit, dass seine Symptome besser wurden. Einige Behandlungen hatten seine Diagnose bereits auf leichtes Asthma geändert. Er ist weiterhin in Behandlung.

Bei zwei Erkrankungen hat Zapper immer eine 100-prozentige Wirksamkeit gezeigt. Eine davon ist die Mandelentzündung. Sie kann Fieber und Unwohlsein verursachen, aber wenn Sie das sechsmal zehnminütige Programm des Super Ravo Zappers gegen Mandelentzündung anwenden, spüren Sie fast sofort danach Erleichterung. Nachts wird der Körper die vom Zapper zerstörten Mikroorganismen wieder los. Eine Sitzung der Behandlung und die Mandelentzündung ist weg und Sie

können am nächsten Tag zur Arbeit gehen. Die andere Krankheit sind Windpocken, die innerhalb einer Stunde beseitigt werden können. Kinder müssen nicht 2 Wochen lang leiden, weil ihr ganzer Körper mit juckendem Ausschlag bedeckt ist, plus dem heilenden weißen Pulver, das überall hingehht. Nach der Behandlung hört der Juckreiz auf, die Müdigkeit verschwindet und die Pickel beginnen am nächsten Tag auszutrocknen. Zur Vorbeugung lohnt es sich, die Frequenzbehandlung zu wiederholen, um sicherzustellen, dass keine Erreger im Körper verbleiben, aus denen sich im Erwachsenenalter eine Gürtelrose entwickeln könnte.

Die gefürchtete Krankheit unserer Zeit ist Multiple Sklerose. Die Ärzte sind gegen diese Krankheit hilflos. Der Zustand des Patienten verschlechtert sich ständig. Ein 82-jähriger Patient hat die Zapper-Behandlung ausprobiert. Nachdem er mit dem Hand-Tremor-Programm begonnen hatte, hatte er drei Tage lang keine Probleme mit seiner Hand. Nach der nächsten Behandlung war er zwei Wochen lang beschwerdefrei. Zapper hat sich auch bei Gürtelrose als wirksam erwiesen. Eine Frau hatte Hämorrhoidenprobleme, die so stark waren, dass eine Operation in Betracht gezogen wurde. Es hat auch viele Patienten von Rückenschmerzen und akuten Harnwegsinfekten befreit.

Viele Menschen in unserem Land verwenden auch Zapper. Dies ist der Erfahrungsbericht eines ungarischen Anwenders, der in einem Blog veröffentlicht wurde, der Geräte der Frequenzmedizin diskreditiert, als Widerlegung. Die Fraktur war infiziert, befallen von einem fleischfressenden Bakterium. Es war schrecklich, mein Bein verrotten zu sehen. Die Infektion sprach nicht auf Antibiotika an. Mein Partner hat mich um die Revo Zapper-Behandlung angefleht. Er hatte so ein Ding, über das ich sehr gelacht habe, als er an die Schläuche gegriffen hat und sagte, dass es heilend sei. Da sie bereits von einer Amputation sprachen, hatte ich nichts zu verlieren. Und es funktionierte!!!! Die Infektion oder was auch immer stoppte, stagnierte für eine Weile und begann dann zu heilen. Dann war ich weg von den Antibiotika und habe nur noch diesen Zapper genommen. Mein Bein blieb, aber die Muskeln wurden so stark beansprucht, dass es teilweise gelähmt war. Es sieht sehr schlecht aus, es fehlen Muskeln in brötchengroßen Stücken. Aber das ist mein Bein, keine Prothese. Ich lache heute nicht über den Zapper, ich weiß nicht, was das Prinzip ist, aber es funktioniert.

Das Lymphsystem spült die abgestorbenen Krankheitserreger aus dem Körper. Trinken Sie vor und nach der Behandlung immer reichlich Flüssigkeit. Die giftigen Abfälle, die durch das Lymphsystem aus dem Körper geschwemmt werden, werden von der Leber und den Nieren entfernt, und für eine effektive Reinigung wird viel Wasser benötigt. Dieser Vorgang ist relativ langsam und kann mehrere Tage dauern. Daher sollte man es mit dem Zappen nicht übertreiben. Sie können sich bis zu 1 Stunde pro Tag gönnen. Wenn wir unseren Körper stundenlang behandeln oder mehrere Programme hintereinander durchführen, sammeln sich so viele abgestorbene Mikroorganismen im Körper an, die das Lymphsystem nicht abtransportieren kann. Dies kann zu schweren Erkrankungen führen. Eine Frau musste einen Krankenwagen rufen. Glücklicherweise ging es ihr am nächsten Tag im Krankenhaus besser. Zu viel giftiges Material im Körper kann dazu führen, dass die Leber und die Nieren versagen, was zu schweren Erkrankungen führt. Das ist der Moment, in dem die Leute den Zappern die Schuld für den Schaden der Behandlung geben. Aber der Zapper kann keinen Schaden anrichten. Der Wirkmechanismus ist ähnlich wie bei homöopathischen Arzneimitteln. Wenn jemand nicht krank ist, hat das Medikament keine Wirkung. Wenn Sie eine Handvoll kleiner Zuckerkügelchen nehmen, wird Ihnen nichts passieren. Wenn Sie die Zapper auf die Frequenz eines Erregers einstellen, der sich nicht im Körper befindet, passiert nichts.

Der Super Ravo Zapper kann in unseren Online-Shops bestellt werden. Eine davon ist die Website von Leviter Ltd. Ihre Adresse ist <https://leviter.hu/termek/super-ravo-zapper/> E-Mail: leviter@leviter.hu Tel: +36-30-591-7093. Der Preis des Geräts beträgt 210 Tausend HUF. Die Website des ungarischen Hauptsitzes von Zapper Technology kostet dasselbe, aber Sie müssen in Euro und nicht in Forint bezahlen. Der Preis beträgt 570 €. Webadresse: <https://zappertechnology.hu/> (Klicken Sie zuerst auf das E-Shop-Symbol und gehen Sie dann zum Shop, um das gewünschte Produkt zu finden. Klicken Sie dann auf das Warenkorbsymbol oben rechts in der Ecke. Von dort aus wird das Programm Sie durch den Kauf führen. Hier können Sie auch den Plasmagenerator kaufen).

Für diejenigen, die diesen Preis teuer finden, gibt es günstigere Zapper-Geräte in Online-Shops.⁴⁴ Für Patienten mit kleinem Budget ist es besser, das Gerät für eine Weile zu mieten oder sich in einem Naturheilkundestudio behandeln zu lassen. Wir haben viele Praktiker für diese Art der Behandlung, und sie kostet nicht viel. Im Bewussten Gesundheitszentrum in Győr zum Beispiel kostet eine Behandlung nur 1000 Forint. Auch die wöchentliche Mietgebühr für die Geräte ist nicht astronomisch. (Für den genauen Betrag rufen Sie bitte an.) Adresse: <http://tudatosegeszseg.hu> Eine andere Lösung ist, sich mit Verwandten, Freunden, Kollegen zusammenzutun und gemeinsam ein Gerät zu kaufen. Dann geben wir es weiter. Wenn jemand etwas nicht in Ordnung hat, fragt er danach und es heilt sich in ein paar Tagen oder Wochen von selbst.

Inzwischen ist der Plasmagenerator auf dem Markt und wird an mehreren Stellen zur Behandlung von Patienten eingesetzt. Der Plasmagenerator RPZ 14 hat eine maximale Betriebsfrequenz



von 5 Hz bis 900 kHz. Nach Angaben seiner Entwickler funktioniert er genauso wie der von Raymond Rife verwendete Glasröhrengenerator. Wenn dies der Fall ist, wäre es lohnenswert, die Art der magnetischen Wellen zu untersuchen, die von diesem Generator ausgestrahlt werden. Wenn es sich um eine Schwerkraft handelt, dann sollte dieses Labor und sein Kontrollraum dringend in ein Gebäude verlegt werden, das keine brennbaren Materialien enthält. Die Gravitonen werden in die Wände und Möbel sickern, und wenn sie das Niveau der Selbstentzündung erreichen, wird das ganze Gebäude abbrennen, genau wie Tesla und Rifés Labor. Es sind keine komplizierten und teuren Instrumente erforderlich, um die Art der magnetischen Entladungen zu bestimmen. Ein Gravimeter existiert bereits, aber dieser Test kann auch mit einem einfachen Kompass durchgeführt werden. Wenn die aus dem Glasrohr austretende Strahlung vom schwarzen, nördlichen Pol des Kompasses angezogen wird, handelt es sich um Gravitation.



⁴⁴ Diese Versionen werden auch auf Vatera Jófogás.hu auf der Website angeboten. Sie verkaufen es viel billiger als der neue Preis, weil sie nicht funktioniert haben. Super Ravo Zapper hingegen wird nicht aus zweiter Hand angeboten. Wer es einmal gekauft hat, besteht darauf.

Aus den knappen Angaben der Entwickler geht nicht hervor, ob das Personal, das die Behandlung durchführt, ständig im Raum anwesend ist. Wenn sie es sind und den ganzen Tag über behandelt werden, akkumulieren sie auch Strahlung. Dies reicht nicht aus, um eine Selbstentzündung auszulösen. Allerdings wird dadurch das Gleichgewicht seiner Meridiane gestört, was verschiedene Krankheiten auslösen kann. Treten solche Beschwerden auf, muss das Behandlungspersonal tun, was die Entwickler des Antigrav-Antriebs taten: von Kopf bis Fuß in Suba gehen. Die magnetische Strahlung wird durch kein Material abgeschirmt, sondern durch die feinen, verdrehten Fasern der Schafshaare gestreut. So sickert es nicht in den Körper. Die Patienten müssen sich darüber keine Sorgen machen, denn die Gravitationspartikel, die während der wenigen Minuten der Behandlung in ihren Körper eindringen, können das Gleichgewicht ihrer Meridiane nicht stören. Der Plasma-Generator ist auch auf der Website von Zapper Technology zum Kauf erhältlich. Dies ist wesentlich teurer. Der Generator Athon 7 kostet 21 000 €, während der Generator RPZ 14 5570 € kostet. Ein Quinton-Plasma ist ebenfalls auf dieser Website verfügbar. Auch Menschen mit geschwächtem Immunsystem und chronisch Kranke sollten dieses Produkt ausprobieren. (30 Ampullen kosten 37 €.) Ausführliche Informationen zu diesem Produkt finden Sie auch auf der linken Seite der Website.

Budapest, 28.03.2019.



Leider wurden in diesem Bereich in den letzten zwei Jahren keine Fortschritte erzielt. Im Jahr 2020 brach die Coronavirus-Epidemie aus, die sich sehr schnell zu einer Pandemie ausweitete. Derzeit gibt es weltweit 135 Millionen registrierte Fälle und 3 Millionen Todesfälle. Mit Hilfe der Magnetresonanzfrequenz-Bestrahlung hätte diese Epidemie im Keim erstickt werden können. Politiker glauben jedoch nicht an dieses Verfahren und halten es, wie alle esoterischen Heilverfahren, für Quacksalberei. Sie haben Wissenschaftler dazu gebracht, zu glauben, dass Esoterik eine Pseudowissenschaft ist und dass jeder, der auf diesem Gebiet arbeitet, ein Scharlatan und ein Betrüger ist. Daher unterstützen sie keine Entwicklungen in diese Richtung. Stattdessen plädieren sie für eine Impfung, die astronomische Summen kostet. (Zwei Dosen des chinesischen Impfstoffs kosten zum Beispiel 64 Dollar.) Um eine Herdenimmunität zu erreichen, müssten 60 Prozent der Menschheit geimpft werden. Dies würde 300 Milliarden Dollar kosten. Dann können sie in sechs Monaten wieder von vorne anfangen, denn wie der Impfstoff gegen das Grippevirus bietet auch dieser Impfstoff nur für sechs Monate Schutz. Im Gegensatz dazu kostet die magnetische Bestrahlung nichts. Der wenige Strom, den das Gerät verbraucht, wird von einem eingebauten Tesla-Wandler geliefert.

Aber dieser Schaden stellt den Schaden für die Weltwirtschaft in den Schatten. Bereits jetzt hat die Pandemie in fast allen Ländern der Welt einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts von etwa 10 Prozent verursacht. Durch die Schließung von Hotels, Restaurants, Kultureinrichtungen und Dienstleistungen werden den Ländern erhebliche Einnahmen aus dem Tourismus entgehen. Darüber hinaus wurden Millionen von Menschen arbeitslos, und zahlreiche Unternehmen mussten aufgeben. Nach Angaben des Außenwirtschaftsministers verlieren wir allein durch die Einschränkungen des Covid-Programms täglich 15 Milliarden Forint. Darüber hinaus werden täglich mehr als 11.000 Menschen infiziert und die Zahl der Todesfälle liegt bei über 310. Dennoch passiert nichts. Die Regierung kauft lastwagenweise Impfstoffe, und Hunderttausende von Menschen werden Woche für Woche geimpft, aber die Epidemiekurve flacht nicht ab. In ein paar Monaten mag die Zahl der Infizierten zurückgehen, aber dann wird ein neues infektiöses Virus auftauchen, und sie können mit der Impfstoffforschung und -produktion und der Impfung wieder von vorne beginnen. Die Verantwortlichen im Gesundheitswesen sind nicht in der Lage zu erkennen, dass das von ihnen propagierte Heilmittel eine Sackgasse ist. Die Heilung von Infektionskrankheiten muss aus den Händen von Ärzten genommen und in die Hände von Elektrotechnikern gelegt werden. Mit ihren eigenen

Werkzeugen und Methoden können sie alle schädlichen Mikroben auf der Welt in wenigen Monaten auslöschen.

Die Lösung, die sie anbieten, würde die Wirtschaft wieder zum Laufen bringen und die Enge und existenzielle Unmöglichkeit der Menschen beseitigen. Ein Jahr der Quarantäne führt dazu, dass immer mehr Menschen depressiv und aggressiv werden. Immer mehr Länder gehen auf die Straße, um gegen die Sparmaßnahmen der Regierung zu protestieren. Es wird befürchtet, dass der Einschluss zu einer sozialen Explosion führen wird, die die Regierung stürzen könnte. Hier droht die Opposition den Mitgliedern der Regierung bereits mit Gefängnis, sollte sie bei den kommenden Wahlen an die Macht kommen. Die Anklage lautet auf gewerbsmäßigen Totschlag, Massenmord. Die Rede des Oppositionsführers im Parlament hat auf die Regierungsabgeordneten eine schockierende Wirkung gehabt. Die Demonstranten, die auf die Straße gegangen sind, machen sich nicht die Mühe, einen Sicherheitsabstand einzuhalten und tragen nicht einmal Mundschutz, was die Epidemie erneut anheizt. Die Resonanzfrequenz-Magnetbestrahlung würde alle Probleme beseitigen, denn sie würde nicht nur die Menschen heilen, sondern auch einen Neustart der Wirtschaft ermöglichen. Ingenieure würden dies auf eine sehr einfache Weise erreichen. Sie würden die Menschen nicht einzeln behandeln, sondern en masse.

Das Gerät würde nicht vor dem Patienten platziert, sondern an der Decke montiert werden. Nicht an den Decken von Arztpraxen, sondern über den Eingängen zu öffentlichen Gebäuden. Orte, wo viele Menschen hingehen. z.B. Supermärkte, Hypermärkte, Einkaufszentren. Während die Kunden einen Einkaufswagen bekommen und die Waren auf dem Weg nach draußen in die Tüten packen, werden sie unter einer Strahlungsquelle im Foyer des Geschäfts geheilt. Die Resonanzbestrahlung kann alle Mikroben in 3 Minuten abtöten. Das Gleiche sollte in den Lobbys von Kultur- und Bildungseinrichtungen geschehen. Menschen sollten daher nicht mehr unter Quarantäne gestellt werden. Es besteht keine Notwendigkeit, eine Ausgangssperre zu verhängen. In der Tat sollte das Gegenteil getan werden. Es sollte dafür gesorgt werden, dass sie in die Gemeinschaft hinausgehen. Gehen Sie ins Theater, Kino, Konzerte, Bibliotheken. Schüler sollten zur Schule gehen.

Je mehr Menschen aus dem Heim herauskommen, desto mehr Menschen werden gesund. Das Gastgewerbe und die Hotelbranche werden neu belebt. Kein Einreiseverbot für Ausländer mehr. Im Gegenteil, sie sollten eingeladen werden, in ihre Lieblingssorte zu reisen. Anschließend werden sie in der Transit-Lounge des Flughafens desinfiziert. Und an Straßengrenzübergängen sollten die Reisenden gebeten werden, ihr Auto für einige Minuten stehen zu lassen und das Gebäude der Grenzstation zu betreten. Dort können sie sich unter das von der Decke hängende magnetische Bestrahlungsgerät setzen und sind in 3 Minuten wieder auf dem Weg. Es sind keine Impfausweise oder Tests erforderlich. Diejenigen, die krank sind, werden geheilt, diejenigen, die nicht krank sind, werden nicht betroffen. Bei einer hohen Besucherzahl in den Gemeinschaftsgebäuden hätte das Virus keine Chance, sich zu verbreiten. Nach ein paar Wochen würde die Epidemie verschwinden. Wenn die Coronavirus-Epidemie vorüber ist, kann das Gerät auf die Resonanzfrequenz des Grippevirus oder des aktuellen Bakteriums oder Virus abgestimmt werden.

Diese Möglichkeit lässt auch Politiker kalt. Doch der Ertrinkende greift nach Strohhalmen, um sein Leben zu retten. Aber die Führer der Welt machen keinen Versuch, Ideen zu testen, die vernünftig erscheinen. Sie lehnen alle Vorschläge aus Bereichen, die von Akademikern als Pseudowissenschaft eingestuft werden, von vornherein ab. Aber sie würden nichts riskieren. Um z.B. einen Tesla-Wandler nachzubauen, braucht man nur ein paar Transformatoren und Kondensatoren, die man für ein paar hundert Dollar kaufen kann. Sollte die Entwicklung nicht erfolgreich sein, würden diese Teile eingelagert und für die nächste Entwicklung verwendet werden. In einem gut ausgestatteten Labor würde es einige Wochen dauern, um herauszufinden, ob Esoterik oder Subotronic wirklich Pseudowissenschaft oder eine große Chance ist. Akademiker ahnen bereits, dass ein Paradigmenwechsel bevorsteht, weshalb sie keine Esoteriker in ihre Forschungseinrichtungen lassen.

Die Überbrückungslösung wäre, dass Forscher, die an den Rand der Wissenschaft gedrängt wurden, ein privates Labor einrichten können, aber kein Geld haben. Dies würde finanzielle Unterstützer, die Hilfe von wohlhabenden Einzelpersonen, erfordern. Aber Milliardäre kümmern sich nicht um die Missstände in der Welt. Sie wollen nur die Erde ausbeuten. Ihr grenzenloser Durst

nach Profit erschöpft die Bodenschätze unseres Planeten und zerstört die Natur. Sie sind nicht bereit, irgendetwas zu opfern, um die globale Erwärmung zu stoppen, um den Klimakollaps zu vermeiden. Sie denken, dass die Natur so lange bestehen wird, wie sie leben, und dann die Flut und jetzt das Feuer. Jetzt klammern sie sich noch mehr an ihren Reichtum, weil sie eine ungewisse Zukunft fürchten. Sie sitzen also auf ihrem Geld und geben niemandem etwas. Ihre Anhäufung von Reichtum wird langsam zum Selbstzweck, weil sie ihr Geld nicht mehr ausgeben können. Die Pandemie hat es ihnen unmöglich gemacht, zu reisen, Luxusdienstleistungen in Anspruch zu nehmen, und die Quarantäne hat sie der Unterhaltung beraubt. Dennoch halten sie ihr Geld mit zehn Fingernägeln fest, weil sie es gewohnt sind, Reichtum anzuhäufen.

Trotz all dieser Schwierigkeiten wird die Forschung auf diesem Gebiet fortgesetzt. Das Problem ist, dass es nicht effektiv genug ist. Aktuelle magnetische Bestrahlungsgeräte sind nicht leistungsstark genug und sehr teuer. Ihre Verstärkungseinheiten sind zu kompliziert und ihre Strahlungsquellen sind nicht stark genug. Dies könnte durch den Umbau des Tesla-Wandlers leicht behoben werden. Der Tesla-Wandler ist der einfachste, effizienteste und billigste Verstärker der Welt. Sie könnte den Wirkungsgrad aktueller Verstärker um das Zehnfache erhöhen und ihre Produktionskosten um ein Zehntel senken. Aber die vorhandenen Geräte könnten bereits zur Behandlung von Patienten mit Coronavirus eingesetzt werden. Aber sie dürfen nicht in die Covid-Krankenhäuser. Das effektivste der Dutzenden von Geräten ist der Plasma-Generator, der von slowakischen und tschechischen Ingenieuren gemeinsam entwickelt wurde. Und das sind die Länder, die es am meisten brauchen. In Europa haben die Tschechische Republik und die Slowakei die höchsten Raten an Covid-Infektionen und Todesfällen pro Kopf der Bevölkerung. Dieses Gerät könnte in dieser Situation eine große Hilfe sein, aber es scheint, dass die tschechischen und slowakischen Politiker der Meinung sind, dass diese Behandlung eine Mogelpackung ist und es nicht wert ist, sie zu verfolgen.

Obwohl der Staat esoterische Entwicklungen nicht unterstützt und der öffentliche Gesundheitsdienst keinen Anspruch auf die Ergebnisse solcher Forschungen erhebt, hält das nicht davon ab. Nach wie vor werden private Mittel für esoterische Entwicklungen eingesetzt. Die Produkte dieser Firmen werden von Privatpersonen und naturheilkundlichen Praxen und Kliniken gekauft. Da sie nicht als Medizinprodukte vermarktet werden, kann ihr Verkauf nicht untersagt werden. An Patienten mangelt es nicht, denn Patienten wollen geheilt werden. Wenn der öffentliche Gesundheitsdienst ihnen nicht helfen kann, wenden sie sich an private Kliniken. Auch im Bereich der Frequenzheilung werden verschiedene Lösungen entwickelt. Die bekannteste davon ist die Resonanzfrequenztherapie (Bicom, Multicom, Zapper). Sie sind weniger effektiv als die magnetische Bestrahlung nach Rife, aber billiger und einfacher in der Anwendung.

Ein neuer Ansatz zur Frequenzheilung ist die Behandlung mit Schallwellen. Der Einsatz von hochfrequenten Schallwellen ist in der Medizin nicht neu. Das Ultraschall-Körperscanning ist eine seit langem etablierte Technik. Im Gegensatz zu Röntgen, Computertomographie und Magnetresonanztomographie schädigt es das Gewebe nicht und kann bei Schwangeren zur Erkennung fetaler Schäden eingesetzt werden. Das Bild, das er liefert, ist im Gegensatz zum Röntgenbild nicht farbig und nicht scharf genug, aber es ist brauchbar und kann ausgewertet werden. Es ist ein kostengünstiges und sicheres Diagnoseverfahren.

Diesen Weg hat eine ungarische Firma eingeschlagen, als sie das Ultraschall-Resonanzfrequenzgerät entwickelte. Das von ihnen entwickelte Diagnoseprogramm enthält 10.000 Vibrationsmuster, die die Frequenzen über die Soundkarte des Computers erzeugen. Die Schwingungen können dann über einen Kopfhörer oder ein anderes Gerät, das mit dem Körper verbunden ist, an den Körper übertragen werden. Es ist völlig sicher in der Anwendung, da eine bestimmte Frequenz nur auf eine bestimmte Mikrobe wirkt. Dieser Vorgang funktioniert auch in umgekehrter Richtung. Mit dem Analysator kann überprüft werden, inwieweit die Schwingungen eines bestimmten Organs vom gesunden abweichen, und es kann auch festgestellt werden, welche Bakterien, Parasiten und Viren im Körper vorhanden sind. NR-GYM 2004 Ltd. Website: <https://www.magnetspace.hu/termekek/> Adresse: 3711 Szirmabesenyő, Ady Endre u. 2. Tel: +36 20 986 6500 E-mail: magnetspacehungary@gmail.hu (Sie können uns auch einen Brief über die Kontaktseite ihrer Website schicken.) Klicken Sie auf die

Bilder, um eine detaillierte Beschreibung der fünf Gerätetypen zu sehen. Die Preise sind 50 Tausend, 200 Tausend und 500 Tausend Ft.⁴⁵

Budapest, 21.04.2021.



DEKLARATION

Es steht jedem frei, die hier bereitgestellten Informationen zu nutzen. Sie müssen nicht um Erlaubnis bitten oder dafür bezahlen. Sie treten jedoch einer Gemeinschaft von Entwicklern bei, was Verpflichtungen mit sich bringt. Diese Verpflichtung besteht darin, Informationen zu teilen. Inzwischen ist bekannt, dass die globale Erwärmung zu einem Klimakollaps und damit zur Zerstörung der Natur führt. Die Beseitigung von Armut und Krankheit darf nicht länger aufgeschoben werden. Die Botschaft aus dem Jenseits lautet, dass Wissen der Schlüssel zu unserer Erlösung ist. Da die offizielle Wissenschaft diese Probleme nicht lösen kann, ist ein Paradigmenwechsel erforderlich. Diese enorme Aufgabe kann jedoch nur durch internationale Zusammenarbeit und gemeinsames Handeln bewältigt werden.

Diejenigen, die an diesem Prozess teilnehmen, können niemanden von der Nutzung der von ihnen erzielten Ergebnisse ausschließen. Die zusätzlichen Informationen, die sie hinzufügen, können nicht verschlüsselt oder patentiert werden. Auf diese Weise werden alle Ergebnisse auf diesem Gebiet, das heute noch nicht anerkannt ist und von den Wissenschaftlern sogar verflucht wird, öffentlich gemacht. Der materielle Verlust sollte durch die Erkenntnis kompensiert werden, dass ein Paradigmenwechsel nur einmal in der Geschichte einer jeden Zivilisation stattfindet. Wenn wir mitmachen, werden wir ein großes Abenteuer erleben und später stolz darauf sein, am spannendsten Kampf unserer Zivilisation teilgenommen zu haben. Diejenigen, die in den nächsten Jahrzehnten hervorragende Ergebnisse erzielen, werden für immer ihren Namen in die Geschichte unserer Zivilisation schreiben. Zeit ist für uns von entscheidender Bedeutung, also verschwenden wir unsere Energie nicht damit, Profit zu machen. Unser Leben ist wichtiger als unser Geld. Lassen wir uns deshalb nicht von unseren irdischen Instinkten beherrschen. Lassen Sie uns für das große Ziel mit allen zusammenarbeiten, die auf diesem Gebiet bedeutende Ergebnisse erzielen können. Zusammenarbeit ist mehr als nur isolierte Entwicklungen. Um unser Überleben zu sichern, sollten wir den freien Fluss von Informationen nicht blockieren.

Budapest, 21. Januar 2022.


KUN Ákos

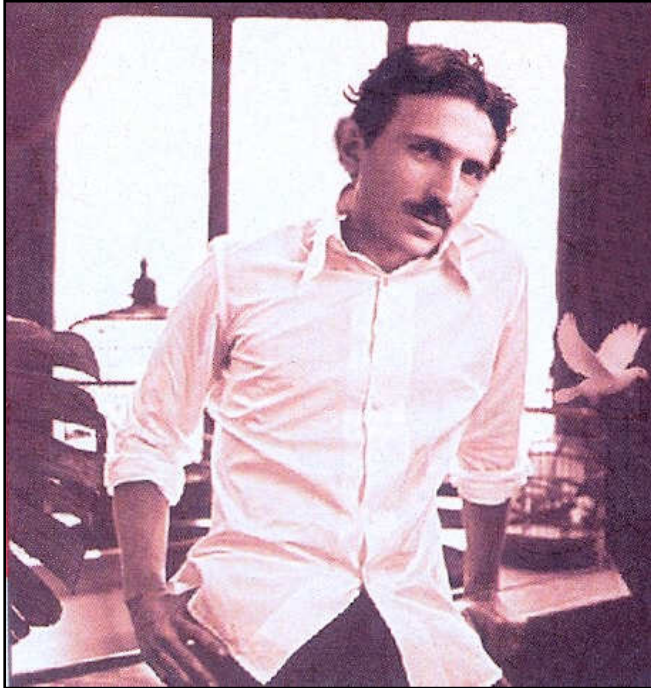
⁴⁵ Wenn wir das Gerät bei Kántor Lászlóné Mariann bestellen und erwähnen, dass Peter uns von Diochi Kft. geschickt hat, erhalten wir einen Rabatt. Tel: +36-30-206-3593

Längsrichtung Telekommunikation

(Funktionsbeschreibung)

Aktualisiert: 12. November 2020.

Der große Erfinder unserer Zeit ist Nikola Tesla. Obwohl er die meisten seiner Erfindungen Ende des 19. Jahrhunderts machte, ist sein Nimbus ungebrochen. Sein Ruhm und sein Ansehen beruhen



zum großen Teil auf der Tatsache, dass wir immer noch nicht verstehen, wie seine Erfindungen funktionieren. Nicht, weil er es verschwiegen hat, sondern weil er das Gegenteil tat. Er hielt Dutzende von Vorträgen in großen Städten in Amerika und Europa, wo er in spektakulären Demonstrationen für seine Erfindungen warb. Aber er war nicht in der Lage, präzise, genaue Erklärungen zu geben, wie sie funktionierten, weil die Terminologie, um dies zu tun, war noch nicht auf der Bühne der Elektrizität vor 120 Jahren zur Verfügung. Ende des 19. Jahrhunderts waren die theoretischen Grundlagen noch recht lückenhaft, und die Physiker wussten nicht einmal, dass Elektrizität durch Elektronen erzeugt wird.⁴⁶ Tesla wusste nicht einmal, mit welchen Strahlen er arbeitete. Er glaubte, dass statische Elektrizität die Ursache für die von ihm erzeugten Lichtphänomene war.⁴⁷

Wir wissen heute, dass dieses Phänomen nichts mit statischer Elektrizität zu tun hat. Tesla erzeugte magnetische Strahlen. Und das auf die perfektste Art und Weise, magnetische Strahlung frei von elektrischer Emission. Er arbeitete nicht mit elektromagnetischen Wellen, wie wir es tun, sondern mit ätherischer Strahlung. Er hat es mit Solitonwellen angeregt. Das war ihm auch nicht bewusst, denn damals gab es noch kein Oszilloskop, um die Signalförmigkeit zu untersuchen. Auch er erzeugte die Soliton-Welle auf recht komplizierte Weise, indem er einen modifizierten Kommutatormotor verwendete. Unter diesen Umständen vollbrachte er ein wahres Wunder. Er experimentierte mit Solitonwellen und erfand bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts das Radio und sogar das Mobiltelefon. Er selbst glaubte nicht, dass er so etwas Großartiges geschaffen hatte, und so meldete er die letztgenannte Erfindung nicht einmal zum Patent an. Die überlieferte Dokumentation beweist jedoch seine absolute Vorrangstellung auf diesem Gebiet.

Durch die Verwendung von Solitonwellen in der Kommunikation hatte Tesla in der Tat die longitudinale Signalübertragung entdeckt. Dies ist die Basis für das perfektste Telekommunikationssystem im Universum. Sie wird auch von Außerirdischen verwendet. Sie ist die Grundlage der Telepathie, und auch die Orakel nutzen diese Wellen, um Kontakt mit der anderen Welt aufzunehmen. Das Wesen der Longitudinalwelle ist, dass sie nicht durch die elektrische Entladung erzeugt wird,

⁴⁶ Dies wurde von Joseph John Thomson im Jahre 1897 gegründet, und es dauerte einige Jahre, bis diese Entdeckung in der Elektroindustrie allgemein bekannt wurde. (Thomson erhielt erst 1906 den Nobelpreis für Physik für Elektronenentdeckung.) Er dachte sogar, dass das Atom eine positiv geladene Kugel sei, in der die gleiche Menge an negativen Ladungen wie die positive Ladung in Form von kleinen Teilchen, Elektronen, zu finden ist. Dieses "RaisinPudding"-Modell wurde später von Ernest Rutherford an das derzeit akzeptierte und gelehrt "Solarsystem"-ähnliche Modell angepasst, nach dem Elektronen den Kern umkreisen. Ihre Geschwindigkeit ist enorm, also sprechen Physiker unserer Zeit nicht mehr über Elektronen, sondern über Energiebahnen.

⁴⁷ Dieses Phänomen war den alten Griechen bereits bekannt, wurde aber in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts von Benjamin Franklin zum wissenschaftlichen Status erhoben.

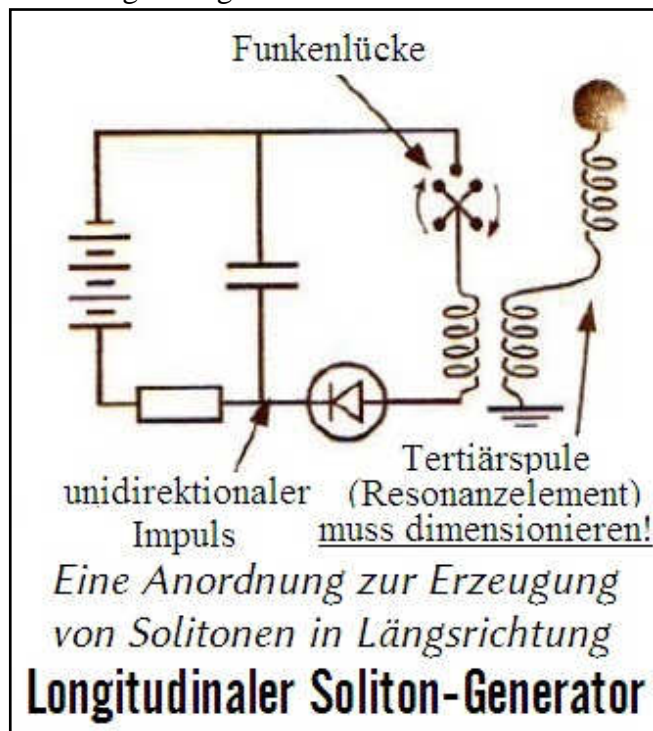
die eine Transversalwelle senkrecht zu ihrem Weg erzeugt. Da das Elektron im metallischen Leiter verbleibt, wird das Signal durch die schwingende Transversalwelle übertragen. Diese schwingende Welle wird als elektromagnetische Welle bezeichnet und besteht aus Photonen. Da Photonen und Elektronen ungefähr im gleichen Größenbereich liegen, ist die Geschwindigkeit der elektromagnetischen Welle gleich der Geschwindigkeit des Elektronenflusses, die wiederum gleich der Lichtgeschwindigkeit ist.

Im Gegensatz dazu schwingt die Longitudinalwelle in Ausbreitungsrichtung und wird vom Äther getragen. Während sich die Elektronen vorwärts bewegen, stoßen sie mit den Ätherteilchen zusammen. Sie modulieren den Äther durch ihre Schubkraft. Da die Größe der Ätherteilchen um 12 Größenordnungen kleiner ist als die der Photonen, ist ihre Strömungsgeschwindigkeit um 12 Größenordnungen höher. Dies ist das Geheimnis ihrer enormen Strömungsgeschwindigkeit. Das ist der Grund, warum elektromagnetische Wellen nirgendwo im Universum vorkommen. Elektromagnetische Wellen sind nicht nur langsam, ihre Reichweite ist auch recht gering. Sie hängt stark von der Wellenlänge ab. Je kürzer ihre Wellenlänge, d.h. je höher ihre Schwingungsfrequenz ist, desto kürzer ist der Weg, den sie zurücklegen. Selbst Radio- und Fernsehsender, die im VHF-Band arbeiten, haben eine Reichweite von weniger als 60 Kilometern. Und Mikrowellensignale sterben nach ein paar Kilometern ab. (Deshalb installieren die Mobilfunkunternehmen so dicht Relaisstationen. Und 5G-Netze, die gerade ausgerollt werden, nutzen so hohe Frequenzen, dass sie von den Wänden zwischen Räumen abgeschirmt werden).

Aber es gibt nichts, was die ätherischen Wellen abschirmt. Äther-Ionen reisen ungehindert durch die materielle Welt. Da sie nicht verschluckt werden, ist ihre Reichweite sehr groß. Sie können Millionen von Lichtjahren entfernt in einem Augenblick erreichen. Es ist daher unverständlich, warum wir diese Methode der Signalübertragung nicht nutzen. Seit hundert Jahren stecken wir in der elektromagnetischen Kommunikation von Marconi fest und unsere Experten weigern sich, die von Tesla vorgeschlagene Methode in Betracht zu ziehen. Doch Längssender und -empfänger haben nicht

nur eine unbegrenzte Reichweite, sondern liefern auch perfekte Ton- und Bildqualität. Außerdem sind sie viel günstiger in der Produktion. Für ihre Installation werden keine Relaisstationen oder Satelliten benötigt, da die von der zentralen Sendestation ausgesendeten Signale über den Globus die ganze Welt erreichen können.

Die Ausbreitung und der Empfang von Longitudinalwellen ist einfacher als Sie vielleicht denken. Als Sender muss der von Tesla erfundene longitudinale Solitonengenerator in modernisierter Form verwendet werden (ein Funkstreckengenerator wird nicht mehr benötigt, da elektronische Signalgeneratoren diese Aufgabe mit großer Stabilität erfüllen). Der Sinn dieser Schaltung ist es, ein Schwingen der abgestimmten Kreise zu verhindern. Zwischen parallel geschalteten Kondensatoren und Induktivitäten können keine Oberschwingungen auftreten. In dieser Schaltung kann der Strom nur in eine Richtung



fließen, nicht rückwärts. Eine Trägerwelle ist nicht erforderlich, da diese Rolle vom allgegenwärtigen Äther übernommen wird. Die Signalübertragung erfolgt durch Variation der Frequenz der Solitonwelle (im Gegensatz zum anfänglichen Radio also keine Amplitudenmodulation, sondern Frequenzmodulation).

Die Empfängerschaltung ist noch einfacher. Der longitudinale Empfänger ist im Wesentlichen der gleiche wie der Tesla-Wandler. Da keine Kilowatt Leistung benötigt werden, reicht die erste Stufe aus, um ein für die Verstärkung und Weiterverarbeitung geeignetes Signal zu liefern. Nach dem

Scheitern von Tesla schien es, dass wir dieses Kommunikationssystem vergessen könnten. Der "Dornröschentraum" währte jedoch nicht lange, denn der amerikanische Erfinder Henry Moray⁴⁸ nahm Teslas Ideen auf und führte sie weiter. Moray setzte den Konverter nicht zum Antrieb von Autos ein, sondern nutzte ihn zur Versorgung normaler elektrischer Verbraucher in seinem Labor. Er verwendete einen isolierten Kupferdraht mit einem Durchmesser von etwa 6 mm und einer Länge von 150 m als Antenne und verband den Erdungsdraht mit dem Wasserleitungsnetz. Moray gab viele öffentliche Vorführungen dieses Geräts, die aufgezeichnet sind, aber er war nicht in der Lage, seine Erfindung in die Praxis umzusetzen. Seine Patentanmeldung für die Seele des Konverters, den Detektor, wurde 1937 abgelehnt, da seine Idee als zu skurril angesehen wurde. Er hatte auch bittere Kämpfe zu bestehen, mit mehreren Versuchen, seine Erfindung zu stehlen, und schließlich schien die örtliche Elektrizitätsgesellschaft bereit, die Herstellung zu finanzieren. Doch der Deal entpuppte sich als Falle: Sobald sie das Gerät in die Hände bekamen, zertrümmerten sie es mit einem Hammer und zerstörten damit den Konkurrenten, der die Energie für das Gerät lieferte.

Moray nutzte dieses Gerät nicht nur zur Energieerzeugung, sondern auch, um durch Hinzufügen eines Drehkondensators oder einer Spule mit variabler Induktivität weit entfernte Gespräche zu belauschen. In diesem Fall schloss er das Wechselstromsignal der Ausgangsschaltung über eine Demodulationsdiode an einen Kopfhörer an und konnte nach einiger Abstimmung Straßengeräusche, Gespräche von Menschen, das Klopfen von Regentropfen oder das Heulen des Windes hören. Während einer Vorführung berührte ein neugieriger Journalist, entgegen dem Verbot, den Abstimmknopf und bewegte ihn leicht. Dann hörte er die Geräusche des etwa 5 Meilen entfernten Bahnhofs, das Pfeifen des Zuges und das Gespräch des Schaffners mit dem Bahnhofsvorsteher, ohne dass ein Mikrofon oder Funksender in der Nähe versteckt war. Selbst für Experten scheint die Existenz dieses Phänomens unglaublich, aber das größte Dilemma ist, wie die Resonanzfrequenz eines LC-Kreises mit der Reichweite zusammenhängt. Diese höchst ungewöhnliche Funkübertragung wurde sicherlich dadurch ermöglicht, dass die Schallwellen die umgebenden subatomaren Teilchen modulierten, und diese besondere Variation in der Schwingung des "Äthers" erschien nach der Demodulation als ein Ton im Kopfhörer, der vom Beobachter wahrgenommen werden konnte.

Auf der Grundlage dieses Prinzips schlug der Erfinder auch eine Vereinfachung herkömmlicher Funkgeräte vor. Die von ihm entwickelten neuen Schaltungen machten viele Komponenten überflüssig, die bei herkömmlichen Funkschaltungen unverzichtbar sind, aber die Empfangsqualität wurde nicht beeinträchtigt, sondern sogar verbessert. Die Vereinfachung wurde durch die Tatsache ermöglicht, dass subatomare Kommunikation keine Trägerwelle benötigt, da diese Rolle vom Äther übernommen wird. Die subatomar basierte Empfängerschaltung wird also dadurch vereinfacht, dass sie keinen Mittelfrequenzgenerator, keine Mischstufe und keine Passfilterschaltung benötigt. Mit der Ausbreitung von Radio- und Fernsehsendern und Mobilfunkunternehmen gibt es nur noch wenig freies Spektrum, so dass wir hier unverzüglich handeln müssen. Und interaktive Kommunikation ist eine Voraussetzung, um in den Kosmos hinauszukommen. Ohne sie haben wir keine Chance, dass unsere Astronauten astronomische Entfernungen zurücklegen und den Weg zurück zur Erde finden. Verzögerungen von mehreren Stunden, Monaten oder oft Jahren sind in der Raumfahrt inakzeptabel. Eine Weltraummission kann nur dann erfolgreich sein, wenn die Astronauten ohne Verzögerung Kontakt mit dem Mutterplaneten aufnehmen können.

Wenn Morays Vorschläge umgesetzt werden, sollen diese einfachen Schaltungen nicht nur die Produktion von Radio-, Rundfunk- und Fernsehgeräten billiger machen, sondern auch das Telefonnetz reformieren. In Zukunft werden Telefonkabel wahrscheinlich verschwinden und wir werden über Vermittlungsstellen auf Satelliten mit Mobiltelefonen, die noch billiger sind als zellulare, miteinander sprechen können. Möglicherweise wird aber auch kein Satellit benötigt, denn subatomare Energiewellen werden durch kein Material abgeschirmt, so dass selbst Menschen auf weit entfernten Kontinenten über subatomare Energiewellen, die den Globus durchqueren, direkt miteinander kommunizieren können. Da subatomare Energieteilchen ungehindert durch Materie fließen, schädigen sie im Gegensatz zu elektromagnetischer Strahlung kein lebendes Gewebe. Das bedeutet, dass

⁴⁸ henri moréj

Nutzer neuartiger Massenkommunikationsgeräte und Menschen, die in der Nähe von Sendemasten wohnen, keine gesundheitlichen Risiken zu befürchten haben.

Die Kosten für die Herstellung dieser Geräte werden so niedrig sein, dass die Telefongesellschaften sie schließlich kostenlos an diejenigen verteilen werden, die ihre Dienste nutzen wollen. Gleichzeitig werden sie viel einfacher zu bedienen sein. Es wird keine Vertragsabschlüsse mehr geben, keine Aufzeichnungen und keine Telefonrechnungen. Sie werden in der gleichen Weise wie Straßentelefone verwendet. Wenn wir jemanden anrufen wollen, stecken wir unsere Debitkarte in das Gerät, das sich automatisch mit unserer Bank in Verbindung setzt und prüft, ob wir Geld auf unserem Konto haben. Wenn ja, genehmigt er den Anruf und belastet die Kosten auf unserem Konto. Dadurch wird das Risiko des Telefonmissbrauchs (Leitungsdiebstahl, unbefugte Nutzung des Telefons, SIM-Kartentransfer usw.) ausgeschlossen. Es ist auch sicherer für die Telefongesellschaften, da Computerpiraten die Codes der von ihnen ausgegebenen SIM-Karten nicht knacken und Anrufe auf das Konto der Gesellschaft tätigen können. Jeder kann sich das Mobilteil eines anderen ausleihen oder sein eigenes ausleihen, denn jeder kann nur auf sein eigenes Konto telefonieren.

Ein weiterer großer Vorteil dieses Systems ist, dass Sie nur dann dafür bezahlen müssen, wenn Sie den Dienst nutzen. Wir befreien Sie von Leitungsnutzungsgebühren, Standby-Gebühren und Wartungsgebühren. Im Gegensatz zur jetzigen Situation werden die Telefongesellschaften nicht in der Lage sein, feste monatliche Beträge von Personen zu kassieren, die ihre Handgeräte nicht oder nur sehr wenig nutzen. Der Kunde muss sich keine Belästigungen durch die Unternehmen mehr gefallen lassen, da das persönliche Verhältnis zwischen Dienstleister und Nutzer aufgebrochen wird. Auch die Strafverfolgungsbehörden werden die Verbreitung dieses Systems nicht verhindern können, da auf dem Kontoauszug nicht nur der Betrag der Telefonrechnung und die Uhrzeit des Anrufs zu sehen sind, sondern auch die Nummer, die der Kontoinhaber angerufen hat, d.h. wen er angerufen hat. Dieses Verfahren kommt auch uns zugute, denn wir erhalten eine detaillierte Telefonrechnung zusammen mit dem monatlichen Kontoauszug, so dass wir unsere Anrufe im Nachhinein überprüfen können.

Ein nicht unbedeutender wirtschaftlicher Vorteil dieser neuen Art der Kommunikation ist, dass für den Einsatz einfacher und billiger subatomarer Empfänger kein neues Übertragungsnetz aufgebaut werden muss. Bestehende Radio-, TV- und Telefonantennen modulieren nicht nur die von ihnen ausgesendeten hochfrequenten Trägerwellen, sondern auch den umgebenden Äther. Dies würde es den beiden Systemen erlauben, vorerst zu koexistieren und einen allmählichen Übergang zu ermöglichen. (Es würde auch Zivilisationen, die Hunderte von Lichtjahren entfernt sind, erlauben, unsere Fernsehprogramme kontinuierlich zu sehen).

Zurück zu Morays Empfänger: Leider hat der Erfinder keinen Hinweis darauf gegeben, warum der Spracherkennungsabstand von der Betriebsfrequenz der Schaltung abhängt. Es ist jedoch möglich, dass diese den Gesetzen der Physik widersprechende Schlussfolgerung nur scheinbar ist. Es ist möglich, dass in diesem Fall das Bewegen des Abstimmknopfes nicht zu einer Frequenzänderung, sondern zu einem Verlust des Wirkungsgrades geführt hat. Der Erfinder stimmte das Gerät, wenn er ein Gespräch aus der Nähe belauschen wollte. Dadurch wurde die Empfindlichkeit herabgesetzt und die Reichweite verringert, so dass nur noch Umgebungsgeräusche erkannt werden konnten. Wenn er Gespräche in größerer Entfernung hören wollte, stellte er den Abstimmknopf genau auf die Resonanzfrequenz des LC-Kreises ein und erhöhte so die Reichweite. Und die Richtung, aus der er die Stimmen hören konnte, wurde durch Drehen der Antenne gelöst.

Auf diese Weise kommunizieren auch Zivilisationen außerhalb der Erde miteinander. Würden unsere Wissenschaftler anstelle der extrem komplizierten und teuren Radioteleskope einen Tesla-Konverter mit Rückwärts- oder Gunn-Dioden bauen und damit im Weltraum lauschen, würden sie wahrscheinlich eine große Überraschung erleben. Diese speziellen Dioden verdanken ihre verlustfreie Gleichrichterfähigkeit dem Tunneleffekt. In dem starken elektrischen Feld, das zwischen benachbarten Waffen erzeugt wird, werden die Elektronen vermutlich durch allgegenwärtige ätherische Energieteilchen ersetzt, die nicht durch die als Schwellenspannung bekannte elektrische Potentialbarriere behindert werden. Da die Ausbreitungsgeschwindigkeit von ätherischen Energieteil-

chen die von Elektronen um mehrere Größenordnungen übersteigt, verleiht dieser Effekt diesen Halbleiterbauelementen auch eine zusätzliche Eigenschaft, den negativen Innenwiderstand. Der negative Innenwiderstand wirkt in der Schaltung als Verstärkungseffekt, d.h. die Tunneldioden verstärken zusätzlich zur Gleichrichtung auch ohne zusätzliche Bauelemente.

Es ist noch nicht genau bekannt, wie dieser Effekt zustande kommt. Es könnte sein, dass der Elektronenfluss, der auf einer der Armaturen erzeugt wird, den Äther moduliert und dadurch die Elektronen in der anderen in ähnlicher Weise bewegt, oder es könnte sein, dass das extrem starke elektrische Feld die Elektronen dazu bringt, durch die Potentialbarriere transportiert zu werden, d.h. zwischen den beiden Elektroden in Form eines Ätherkörpers zu reisen. Sobald sie ankommen, werden sie wieder zu Elektronen, aber dabei tritt ein spezielles Phänomen auf, das den negativen Innenwiderstand, d.h. den Verstärkungseffekt, verursacht. Die direkte Ursache dafür ist der Unterschied von mehr als 12 Größenordnungen zwischen den Strömungsgeschwindigkeiten von Elektronen und subatomaren Energieteilchen. Die mit enormen Geschwindigkeiten eintreffenden subatomaren Energieteilchen treffen fast wie ein Geschoss auf die Atome der gegenüberliegenden Halbleiterschicht, wodurch eine sehr große Anzahl von Elektronen abgestreift wird. Dazu kommen die Elektronen, die von den subatomaren Energieteilchen zurückgelöst werden, die zusammen den Verstärkungseffekt erzeugen.

Typisch für die zentrale Bedeutung dieser Diode ist, dass sie neben der Erzeugung zusätzlicher Energie auch zwei traditionelle Aufgaben in der Schaltung übernimmt. Die eine, die Demodulation, wurde bereits erwähnt. Es ermöglicht die Umwandlung von Signalen, die während der Kommunikation ausgesendet oder bei der Fernüberwachung erfasst werden, in hörbaren Ton. Die Gleichrichterdiode wirkt neben ihrer Funktion als Durchlassfilter auch als Ventil, d.h. sie sperrt den Strom in der Gegenrichtung. Dies ist besonders wichtig für Umrichter, die zur Stromerzeugung eingesetzt werden. Überschüssige Energie kann nur über die Sekundärwicklung aus der Induktivität abgeführt werden. Würde man versuchen, Energie aus dem Kondensator zu quetschen, würde die galvanische Kopplung aufgrund der Belastung durch den Verbraucher dazu führen, dass die Schaltung verstimmt wird und der Oszillator stehen bleibt. Bei Trafoentlastung tritt dieses Problem nicht auf, aber ohne Diode würde die überschüssige Energie in den Kondensator zurückfließen. Diese spezielle Diode erzeugt also in diesem Fall nicht nur den überschüssigen Strom, sondern verhindert auch als Ventil, dass dieser aus der Spule herausfließt, d.h. sie sorgt dafür, dass die erzeugte Energie entnommen und genutzt werden kann. Diese Dreifachfunktion erklärt auch die besondere Platzierung der Diode, d.h. warum sie in der LC-Parallelschaltung zwischen dem Kondensator und der Induktivität eingekeilt ist.

Die direkte Ursache für die von uns verwendete langsame Signalübertragung ist die Art und Weise, wie die Resonanz induziert und das Signal detektiert wird. Auf unserem derzeitigen Entwicklungsstand nutzen wir für unsere Kommunikation noch transversal sich ausbreitende elektromagnetische Wellen. Das Wesentliche dabei ist die elektrische Erregung. Sowohl auf der Sender- als auch auf der Empfängerseite erzeugen wir eine parallele LC-Schaltung, in der wir Elektronen zirkulieren lassen. Diese Schwingkreise erzeugen für uns schöne Sinuswellen, aber langsam. Diese überlagern wir mit dem Nutzsignal. Wenn das erste Signal den Sender verlässt, erscheint es mit Lichtgeschwindigkeit im Empfänger, der es aber nicht erkennen kann. Damit die auf den Sender abgestimmte Modulatorschaltung funktioniert, wird ein regelmäßiger Sinus benötigt, d.h. der negative Bereich des Signals unterhalb der Koordinatenachse muss ebenfalls ankommen. Dies wird dadurch erreicht, dass Elektronen aus der Induktivität des angeregten Schwingkreises in den dazu parallel geschalteten Kondensator fließen. Dies braucht jedoch Zeit. Da die Geschwindigkeit des Elektronenflusses die Lichtgeschwindigkeit nicht übersteigt, übersteigt auch die Ausbreitungsgeschwindigkeit der so angeregten Wellen diesen Wert nicht.

Ganz anders verhält es sich bei der Signalübertragung durch Longitudinalwellen. Obwohl auch diese Wellen durch Elektronenfluss angeregt werden, spielen die Elektronen nur eine Rolle bei der Erzeugung des Signals. Die Übertragung der Signale erfolgt über den Äther. Daher ist eine hochfrequente Trägerwelle nicht erforderlich. Der Längssender hat kein elektromagnetisches Feld. Es

gibt also nichts, was unter die Empfangsebene fällt. Daher benötigen longitudinale oder skalare Signale Größenordnungen weniger Energie, um sie zu erzeugen, oder wandern um Größenordnungen weiter. Die Reichweite der rein magnetischen Signalübertragung wird zusätzlich dadurch erhöht, dass die Intensität der Longitudinalwellen nur linear mit der Entfernung abnimmt. Auch in diesem System wird ein Schwingkreis benötigt, da der Sender das Signal auf einer bestimmten Frequenz abstrahlen muss und der Empfänger sich auf diese Frequenz einstellen muss, um die Übertragung zu finden, die uns interessiert. Bei dieser Übertragung fehlt jedoch der negative Bereich des Signals. Die parallele LC-Schaltung gibt nur den positiven Signalbereich ab. Es gibt also in der Tat keine elektromagnetische Anregung, kein Feld im Bereich der Sendeantenne (also auch keinen Elektromog). Alles, was passiert, ist, dass die nacheinander ausgesendeten Signale den Äther herumschieben. Diese Bewegungen werden durch subatomare Energieteilchen übertragen und reisen in einer geraden Linie zum Empfänger. Von dieser Ausbreitungsart hat diese Welle ihren Namen.

Wenn sie die Empfangsantenne erreichen, setzen die subatomaren Energieteilchen die freien Elektronen in Bewegung, was den LC-Schaltkreis auf der Empfangsseite anregt. Aber auch hier ist eine elektromagnetische Anregung nicht erwünscht. Es muss daher sichergestellt werden, dass nur Längssignale die Signalverstärkerstufen erreichen. Dies wird auch hier durch eine entkoppelnde, negative Bereichsentfernungsdiode sichergestellt. Diese Lösung scheint dem Schaltplan eines Detektorradios sehr ähnlich zu sein. In dieser Schaltung ist die Diode jedoch kein Signaltrenner, sondern ein Demodulator. Er trennt den positiven Bereich des Nutzsignals von der parallelen LC-Schaltung, die auf die entsprechende Frequenz (Sender) abgestimmt ist. Das heißt, das Signal, das wir brauchen. Der Rest wird also unnötigerweise durch einen enormen Energieaufwand abgestrahlt. Bei der ätherischen Signaldetektion wird die Diode nicht nach dem Schwingkreis, sondern im Schwingkreis, zwischen der Induktivität und der Kapazität, platziert. In diesem Fall können nur die Längssignale die Schaltung in Schwingung versetzen.

Dadurch wird die Empfängerschaltung buchstäblich zum Leben erweckt. Er kann nicht nur das Längssignal erfassen, sondern auch die ätherischen Bewegungen und alle Schwingungen der lebendigen Welt. Es kann sogar die Kommunikation von Geistern aus dem Jenseits auffangen. Diese Schaltung kann an den Computer der Höheren Intelligenz angeschlossen werden, und von dort können Daten abgerufen und zuvor aufgezeichnete Ereignisse angesehen werden. Längssignale werden dann in Quersignale umgewandelt, so dass sie vom Antenneneingang des heutigen Fernsehers erfasst werden können). Auf diese Weise können Übertragungen von außerirdischen Zivilisationen abgefangen werden. Wenn nicht, können wir ihre Signale nur auffangen, wenn wir uns zwischen ihrem Sender und ihrem Heimatplaneten einkeilen. Die Wahrscheinlichkeit dafür ist jedoch sehr gering. Aber mit dem sehr umfangreichen Beobachtungssystem von SETI besteht die Chance, dass wir uns irgendwo im Pfad ihrer Signale befinden).

Dazu müssen wir aber zunächst unsere Empfänger so modifizieren, dass sie Longitudinalwellen erkennen. In dem von uns verwendeten elektromagnetischen System ist es physikalisch unmöglich, magnetische Impulse zu erkennen. Selbst die gigantischen Longitudinalwellen von Sternexplosionen können wir nicht nachweisen. Der erste Impuls regt die parallele LC-Schleife an, die auf die entsprechende Frequenz abgestimmt ist, aber der Erregungsimpuls, der negative Bereich des Signals, kommt danach nicht mehr an. Stattdessen wird ein weiterer Anregungsimpuls empfangen. Dadurch kann der Modulator nicht schwingen. Es ist vollständig gelähmt. Der Elektronenfluss von der Induktivität zur Kapazität in der Modulatorschaltung setzt nicht ein, es entsteht keine Schwingung. Deshalb können die SETI-Teilnehmer keine aussagekräftigen Signale aus dem Weltraum registrieren, obwohl wir mit magnetischen Wellen aus aller Welt geradezu überschwemmt werden. Der Oszillator für die Transposition oszilliert, wird aber hier nicht benötigt, da es bei der Längssignalübertragung keine hochfrequente Trägerwelle gibt und daher auch kein Mittelfrequenzgenerator für die Signalverarbeitung benötigt wird. (Diese Schaltungen können bei den Längssender- und -empfängerschaltungen ganz weggelassen werden.) In einem Tesla-Kommunikationssystem ist keine Frequenzverschiebung erforderlich. Ausreichende Empfindlichkeit, gute Rauschzahl und Selektivität können ohne Superheterodyn-Empfang erreicht werden.

Der Hauptvorteil der Längssignalübertragung ist die extrem hohe Ausbreitungsgeschwindigkeit. In diesem System dauert es nur 1 Sekunde, um eine Strecke von 100.000 Lichtjahren zurückzulegen. Der andere große Vorteil ist die Nichtabschattung. Die subatomaren Energieteilchen können problemlos jedes Material durchdringen, so dass keine Rücksicht auf geografische Bedingungen oder Geländehindernisse genommen werden muss. So können wir mit einem einzigen Sender die gesamte Erde bestrahlen. Und das alles mit einem Minimum an Energie. Auch magnetische Wellen können ungehindert durch den Globus laufen, und es ist kein Kraftwerk zur Anregung des Sendemastes nötig. Die Detektion von magnetischen Impulsen geringer Intensität, den Ripples des Äthers, hat jedoch eine wichtige Bedingung: die Nullschwellenspannung der Diode. Die Manifestationen des Universums, die Kommunikationen der jenseitigen Geister, die Kommunikation der Außerirdischen, sind von so geringer Intensität, dass sie unsere Dioden nicht passieren können, die derzeit eine Schwellenspannung von 0,6-0,7 V haben. Daher sind herkömmliche Gleichrichterioden auf Germanium- und Siliziumbasis unbrauchbar. Für diese Schaltung müssen Esaki- oder Rückwärtsdioden mit niedriger Schwellenspannung verwendet werden. Ein weiterer großer Vorteil der Tunnelioden ist, dass sie nicht nur gleichrichten, sondern auch verstärken. Sie vervielfachen die Anzahl der Elektronen, die durch sie hindurchgehen, wodurch das Signal noch intensiver wird.

Tesla nannte diese Signalübertragungstechnik die "Individualisierungstechnik". Er schrieb 1899: "Diese Erfindung beruht auf einer einfachen Abstimmung. Sie ermöglicht es, Signale, Nachrichten, geheim oder exklusiv zu übertragen, sowohl in aktiver als auch in passiver Hinsicht. Jedes Signal ist eine individuelle und unbestreitbare Identität, und es gibt praktisch keine Grenze für die Anzahl der Stationen oder Geräte, die gleichzeitig arbeiten können, ohne sich gegenseitig zu stören." Diese Beschreibung macht auch deutlich, dass sich magnetische Wellen in Längsrichtung ausbreiten, d.h. sie werden nicht unterbrochen. Diese Art der Signalübertragung konnte nur abgefangen werden, wenn wir uns zwischen Sender und Empfänger eingekeilt haben. Dazu ist es jedoch erforderlich, den genauen Standort von Sender und Empfänger zu kennen. Da sich diese Signale in jede Richtung im Raum ausbreiten können, ist es fast unmöglich, dass sie sich treffen oder gegenseitig stören. Offensichtlich ist diese Art der Übertragung nicht für Rundfunksender geeignet. Dazu müssen Rundfunksender verwendet werden, die in alle Richtungen senden, so dass die Sendung für jeden empfangbar ist.

In diesem Fall ist es jedoch notwendig, das magnetische Wellenband zuzuweisen und Frequenzlizenzen zu vergeben, damit sich die einzelnen Übertragungen nicht gegenseitig stören. Dies wird kein allzu großes Problem für die Kommunikationsregulierer darstellen, da jede Station wahrscheinlich die Frequenz behalten kann, die sie derzeit verwendet. Die einzige Änderung wird sein, dass sie nicht mehr Transversalwellen, sondern Longitudinalwellen ausstrahlen werden. Dies hat den Vorteil, dass keine Bandbreite benötigt wird. Die Anzahl der Sendestationen, die nebeneinander senden, kann somit um Größenordnungen erhöht werden. TV-Sender können auch 4K- oder holografische Programme problemlos ausstrahlen, da der Signalüberschuss nicht die Bandbreite, sondern die Dichte aufeinanderfolgender Impulse (Bits in der digitalen Übertragung) erhöht. Da die Flussrate der magnetischen Wellen mehr als das Zwölfwache der elektromagnetischen Wellen beträgt, gibt es kein Problem bei der Komprimierung der informationstragenden Pulse.

Es ist lediglich erforderlich, die Modulatorfrequenz zu erhöhen. Die Signale, die eine Frequenz von mehreren hundert Gigahertz haben, schwächen sich mit zunehmender Entfernung nicht rapide ab, werden nicht durch räumliche Barrieren behindert, und es besteht kein Gesundheitsrisiko, da die Magnetwellen keinen Elektromog verursachen. Die Signalübertragung in Längsrichtung hat den zusätzlichen Vorteil, dass sie extrem stabil ist. Er wird nicht von atmosphärischen Störungen, Wetterbedingungen (er unterbricht die Übertragung nicht bei schweren Gewittern, wie es bei den aktuellen Satelliten-TV-Kanälen der Fall ist) oder ionosphärischen Schwankungen beeinflusst. Da sie alle Materieteilchen durchdringt, kümmert sie sich nicht um Veränderungen in der physikalischen Welt. Der Krümmungsradius der Erde hat keinen Einfluss auf die Reichweite des Senders, da longitudinale magnetische Wellen den Erdball durchdringen.

Wir werden bald zu dieser Art der Signalübertragung gezwungen sein, weil die Frequenz der elektromagnetischen Funkwellen nicht unbegrenzt erhöht werden kann. Der Grund ist, dass sich

elektromagnetische Wellen ab einer bestimmten Grenze wie Lichtstrahlen verhalten. Die Grenzfrequenz eines Signals, das noch als Mikrowelle gilt, liegt bei 3 GHz. Darüber hinaus ist die Ausbreitung ungewiss. Signale bei 5 GHz können die Wände von Gebäuden nicht mehr durchdringen. Außerdem wird es mit zunehmender Häufigkeit immer teurer, die Abdeckung zu gewährleisten. Ein weiteres großes Hindernis für den flächendeckenden Einsatz von 4G-Mobiltelefonen ist, dass sie doppelt so viele Repeater-Türme benötigen wie das 1,8-GHz-System. Einer Erhöhung der Frequenz steht nichts mehr im Wege, da fortschrittliche Galliumarsenid-Chips in der Lage sind, Schwingungen mit viel höheren Frequenzen zu erzeugen, als es derzeit möglich ist. Auch in der Steuerungstechnik wird die Signalübertragung in Längsrichtung von großem Nutzen sein. Dadurch werden Interferenzen zwischen verschiedenen Systemen vermieden. Auch der Fahrzeugschutz wird sicherer werden. Durch den unidirektionalen Signalfluss wird verhindert, dass in der Nähe geparkte Autos den Entriegelungscode von ferngesteuerten Zentralverriegelungen abfangen können. In Zukunft werden Diebe nicht mehr in der Lage sein, per Funk scharf geschaltete Alarmer durch Code-Abhören zu entschärfen.

Nach dem Ausfall von Moray dauerte es fast 40 Jahre, bis die longitudinale Signalübertragung wieder aufgenommen wurde. Auch hier wurde die Anwendbarkeit nur unter dem Gesichtspunkt des Empfangs getestet. Das Ergebnis ist ein Gerät zur Zeitmessung, der **Chronovisor**. Es ist keine Zeitmaschine, aber es ist in der Lage, Ereignisse vergangener Epochen auf einen TV-Bildschirm zu projizieren. Die geistige Inspiration für die Erfindung kam von dem italienischen Mönch Alfredo Pellegrino Ernetti, der 12 Physiker und Kommunikationsexperten aus verschiedenen Ländern um sich versammelte, um seine Idee zu verwirklichen. Das Ergebnis dieser Entwicklungen war 1972 das erste funktionierende Modell, das noch Schwarz-Weiß-Bilder übertrug. Doch erst am 18. Oktober 1986 wurde ihre Erfindung in Riva del Garda am Gardasee der Öffentlichkeit vorgestellt. Zu diesem Zeitpunkt hatte es bereits einen Farbbildschirm. Das Gerät lieferte bei der Premiere überraschende Ergebnisse. Zunächst zauberte sie für staunende Journalisten und geladene Experten eine Aufführung einer antiken griechischen Tragödie aus dem Jahr 169 v. Chr. auf die Bühne. Die Qualität sowohl des Tons als auch der Farbbilder war perfekt, und die anwesenden Experten sagten, dass es keinen Zweifel an der Authentizität gibt. Später erlebten sie die Rede des lateinischen Redners Quintus Ennius und anschließend die Musik eines dorischen Orchesters in einer originalen archaischen Aufführung.

Nach Angaben der Erfinder besteht das Gerät aus drei Haupteinheiten. Das erste ist ein ausgeklügeltes Antennensystem, das in der Lage ist, mit dem Computer der Höheren Intelligenz in Kontakt zu treten und aus seinem Speicher die Ereignisse der Zeit abzurufen, die er zu sehen wünscht. Die nächste Stufe ist eine Schaltung, die in der Lage ist, subatomare Energiewellen zu erkennen und zu verstärken, während die dritte Stufe ein Konverter ist, der ätherische Energiewellen in elektromagnetische Wellen umwandelt. Das Signal wird dann einfach in den Eingang eines handelsüblichen Farbfernsehers gesteckt und jedes Ereignis unserer Geschichte wird wie ein Film wiedergegeben. Da die Supercomputer der Höheren Intelligenz jede einzelne Erscheinung unseres Lebens aufzeichnen, kann der Chronovisor nicht nur zu Unterhaltungszwecken eingesetzt werden, sondern wird voraussichtlich auch eine wichtige Rolle bei der Beilegung wissenschaftlicher Streitigkeiten spielen. Am effektivsten wird es jedoch von den Strafverfolgungsbehörden eingesetzt werden, da es ihnen hilft, jedes Verbrechen innerhalb von Minuten aufzudecken.

Dies wird jedoch noch einige Zeit dauern, da das Gerät derzeit nicht zugänglich ist. Diese Entwicklung hat eine Geschichte von mehr als 30 Jahren, wie die italienische Zeitung Domenico del Corriere berichtet. Laut ihrem Artikel vom 2. Mai 1972 war Pater Ernetti außerordentlicher Professor am Konservatorium für Musik in Venedig und wurde anschließend zum Direktor des vatikanischen Sekretariats für Musik ernannt. So kam er in engen Kontakt mit Papst Pius XII. Das damalige Kirchenoberhaupt war von der Erfindung des Benediktinermönchs begeistert und sah darin den Beweis für die Existenz des Jenseits, der Ewigkeit. Ernettis wichtigste Assistenten waren Professor Germetti und Braun, ein Schüler des berühmten italienischen Atomphysikers Fermi. Auch der portugiesische Professor De Matios und ein japanischer Physik-Nobelpreisträger spielten eine wichtige

Rolle bei der Erfindung. Die Kosten für die Entwicklung wurden vom Vatikan übernommen. Aus dem Interview ging auch hervor, dass sich der Chronovisor nicht nur in seinen Eingabeeinheiten von herkömmlichen Kommunikationsgeräten unterscheidet, sondern auch in der Art der Bilddarstellung. Schon das erste Gerät übertrug ein hologrammartiges, dreidimensionales Bild. Es wurde verwendet, um viele Ereignisse aus der Vergangenheit zu enthüllen. Sie zeichneten unter anderem das Leben von Jesus nach. Zu ihrem großen Erstaunen erzählte der Messias nicht alles so, wie es in der Bibel steht und wie es seit Jahrhunderten gelehrt worden war. Dies sorgte für große Verwirrung im Vatikan. Sie sahen sich auch Mussolinis öffentliche Auftritte an, nur um deren Authentizität zu bestätigen, fanden aber keine Unstimmigkeiten. Der faschistische Diktator hielt seine Reden mit denselben Worten, wie sie von Historikern aufgezeichnet wurden.

Ihre Bedenken wurden durch die Tatsache verstärkt, dass sich der Chronovisor manchmal wie ein selbsternannter Held anhörte. Bei einer Gelegenheit begann er zum Beispiel, ein geheimes Treffen zwischen dem US-Botschafter und Delegierten der Palästinensischen Befreiungsfront vom Vorabend zu übertragen. Es wurde immer deutlicher, dass dieses Gerät nicht nur die Vergangenheit scannen, sondern auch Ereignisse in der Gegenwart aufdecken konnte. Es könnte auch politische, militärische, wissenschaftliche, industrielle, geschäftliche und private Geheimnisse auf einen Schlag beseitigen. In dieser Erkenntnis kamen der Papst, Pater Ernetti und die beteiligten Physiker zu dem Schluss, dass diese Erfindung verfrüht war und dass ihre Anwendung unabsehbare Folgen in unserer heutigen Welt haben würde. Sie beschlossen daher, die Entwicklung des Chronovisors zu stoppen und seine Massenproduktion zu verhindern.

Ihre Entscheidung wurde dadurch beschleunigt, dass sich nach der öffentlichen Demonstration immer mehr verdächtige Gestalten um Ernetti herum aufhielten. Die Russen sollen die ersten gewesen sein, die an der Erfindung herumgeschnüffelt haben. Die KGB-Agenten waren scharf darauf, die Unterlagen in die Hände zu bekommen. Die Ankunft amerikanischer Spione ließ nicht lange auf sich warten, und die kirchlichen Behörden waren gezwungen, für die physische Sicherheit des Paters zu sorgen. Sie brachten ihn in das venezianische Kloster und heuerten Leibwächter an, um zu verhindern, dass die Agenten sich Zutritt verschaffen konnten. All diese Ereignisse wurden in einem Buch von Ernettis Freund Francis Brune beschrieben, das 1998 veröffentlicht wurde. Die Arbeit sowie ein Interview mit dem Autor, das in der italienischen Zeitschrift *Terzomillennio* (Drittes Jahrtausend), Ausgabe 5, 1998, veröffentlicht wurde, enthüllten auch, dass Ernetti anschließend verboten wurde, irgendwelche Informationen über das Gerät preiszugeben.

Zum Glück zerstörten sie ihn nicht, wie den Tesla-Konverter, sondern nahmen ihn auseinander. Seine Hauptteile blieben im Vatikan, während die wichtigsten Teile per Diplomatenpost an die Kirchenzentralen in anderen Ländern geschickt wurden. Die Operation wurde unter so großer Geheimhaltung durchgeführt, dass die Wächter selbst nicht wissen, was ihnen anvertraut wurde. Die Dokumentation des Chronovisors wurde auf ähnliche Weise hinterlegt. Der Tod des Papstes, der die Geheimhaltung angeordnet hatte, und auch der Tod von Ernetti selbst und von 10 Physikern aus seiner Gruppe, verringert die Wahrscheinlichkeit eines unbefugten Zugriffs erheblich. Nun hängt es vom guten Willen des Vatikans und des aktuellen Papstes ab, ob dieses Gerät jemals wiedergefunden wird. Hoffentlich muss die Veröffentlichung des Chronovisors nicht so lange warten. Angesichts der sich ständig verschlimmernden Missstände in der Welt und der Explosion von Kriminalität und Terrorismus wird die Kirche früher oder später die Notwendigkeit erkennen, dieses Gerät in das System einzubauen und es unter angemessener Aufsicht einzusetzen. Andernfalls wird unsere Zivilisation zerstört und eine weitere Geheimhaltung ist sinnlos. Der schnellste und effektivste Weg, die Menschheit auf den richtigen Weg zu bringen, ist die Aufdeckung geheimer Manipulationen, krimineller Absichten. Dies ist die effektivste Möglichkeit, sich gegen asoziale Handlungen zu wehren. Nach einiger Zeit wird die bloße Existenz dieses Geräts ausreichen, um die Manifestation von unehrlichem Ehrgeiz, von zerstörerischen Absichten zu verhindern, und das Wissen um seine Anwendbarkeit wird die Menschen dazu zwingen, ehrlich zu leben.

Daher wird in der Zukunft die Kriminalität vollständig eliminiert werden. Dies wird nicht nur deshalb geschehen, weil der Mensch des nächsten Jahrtausends einen entwickelteren moralischen Sinn haben wird, sondern weil es einfach sinnlos sein wird, ein Verbrechen zu begehen. Durch den

Einsatz des Chronovisors wird die Identität des Täters eindeutig und unfehlbar festgestellt, so dass keine Straftat unentdeckt bleibt. Polizei, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und Gerichte werden nicht mehr benötigt. Der Richter setzt sich vor den Chronovisor, schaut sich das Vergehen an, über das sich das Opfer beschwert, zieht dann das Gesetzbuch zu Rate und verhängt die Strafe auf der Grundlage der Paragraphen. Die Gefängniswärter gehen dann zum Haus oder Versteck des Täters und bringen den Gefangenen in die Haftanstalt. Nach einer gewissen Zeit können Gefängnisse geschlossen werden, denn wenn Kriminelle erst einmal erkennen, dass es keine Möglichkeit gibt, der Strafe zu entgehen, werden sie diese Lebensweise aufgeben. Und wer diese Lebensweise unter diesen Umständen nicht aufgibt, ist nicht normal. In diesem Fall sollten sie nicht im Gefängnis, sondern in einer psychiatrischen Klinik sein.

Der Chronovisor würde nicht nur Informationen über illegale Aktionen von Kriminellen und sich anbahnende terroristische Verschwörungen liefern, sondern auch über die zwielichtigen Machenschaften von Politikern. Denn Gott hat ein wachsames Auge auf unsere Welt. Die Lichtwesen wissen alles, was wir tun, verfolgen jede unserer Bewegungen, sogar unsere Gedanken. Kein böser Gedanke ist vor ihnen verborgen, und wenn unsere unehrlichen Handlungen das Gemeinwohl bedrohen, werden sie uns wahrscheinlich informieren. Das ist es, was sie 1986 taten. Das ist der Grund, warum die Kirchenführer Angst vor ihm hatten und warum er demontiert wurde. Aber jetzt ist die Not in unserer Welt so groß, dass wir unsere Zivilisation nicht ohne Hilfe aus dem Jenseits retten können. Allein die Existenz dieses Geräts schreckt die politischen Machthaber ab, und sie werden nicht mehr von Eigennutz getrieben sein, sondern zum Wohle der Gesellschaft handeln.

Die Installation des Chronovisors würde auch Unfälle verhindern, die durch technisches Versagen und menschliche Unachtsamkeit verursacht werden. Flugzeugabstürze, Zugunfälle und Verkehrsunfälle sind nicht das Ergebnis von Zufällen. Auch karmische Ursachen führen selten zu solchen Unfällen. Die zunehmende Zahl von Tragödien ist auf die wachsende Aggressivität dämonischer Wesen und die zunehmende Verbreitung von Kräften zurückzuführen, die uns zerstören wollen. Es gibt keine andere Möglichkeit, Angriffe auf uns zu verhindern, auch wir müssen mit der kosmischen Datenbank verbunden sein. Die effektivste Art, den Feind zu bekämpfen, ist mit den eigenen Waffen. Wenn wir die sich bietende Gelegenheit nicht nutzen, wird unser Schicksal wie das eines dummen Tieres sein, das zur Schlachtbank getrieben wird.

Die militärische Strategie der westlichen Welt hat sich als Fehlschlag erwiesen. Die Verantwortlichen für die Kriegsanstrengungen gaben Milliarden aus, um einen nuklearen Angriff abzuwenden, und dann kamen ein paar primitive Verbrecher mit einem Messer und einem Papierschneidemesser daher und zerstörten Amerika. Dies ist ein weiterer Beweis dafür, dass wir nicht genug auf diejenigen vorbereitet sind, die unsere Zerstörung suchen, und es auch nicht sein können. Wir sollten endlich zugeben, dass diese Aktionen von hinter den Kulissen gesteuert werden. Die Terroristen sind nicht einfallsreicher als die Behörden, die sich gegen sie verteidigen. Aber sie bekommen ihre Ideen und Anregungen aus der dämonischen Welt. Die Planer ihrer teuflischen Taten sind die unsichtbaren Wesen, die seit Jahrtausenden versuchen, uns zu verderben. Die niederen Geister im Dienste Satans beobachten unsere Welt mit wachsamem Auge, und keine Lücke, kein schwaches Glied, das benutzt werden könnte, um uns zu schaden, entgeht ihrer Aufmerksamkeit. Sie starten keinen Frontalangriff auf uns, sondern wenden unsere Fehler, unsere Irrtümer, gegen uns. Um dies zu erreichen, nutzen sie die Möglichkeiten, die ihnen eine geistige Welt ohne körperliche Einschränkungen bietet. Aufgrund ihrer enormen Überlegenheit stehen wir ihren Aktivitäten hilflos gegenüber.

Die einzige Möglichkeit, sich zu verteidigen, besteht darin, die andere weltliche Macht, die wohlwollenden Wesen, anzurufen. Geister im Dienste Gottes wissen alles, was in unserer Welt vor sich geht. Sie sind auch bereit, uns über die Gefahren und Attentate zu informieren, die auf uns zukommen. Aber sie können dies nicht tun, weil wir nicht bereit sind, sie zu kontaktieren oder um ihre Hilfe zu bitten. Viele leugnen sogar ihre Existenz. Wir nutzen die Daten, die sich im kosmischen Informationsspeicher ansammeln, nicht, obwohl wir seit Jahrzehnten die technischen Möglichkeiten dazu haben. In diesem Speicher, der von Lichtstrahlen gespeist wird, wird jede Bewegung unserer Welt aufgezeichnet. Es ist ein Service, den jeder nutzen kann. Sie wird auch von satanischen Wesen

genutzt, die sich auf diese Informationsbasis stützen, um ihre schändlichen Pläne zu entwickeln. Selbst der Allmächtige kann dies nicht verhindern. So wie die Sonne sowohl auf gute als auch auf schlechte Menschen scheint, steht dieser Dienst jedem Wesen im Universum zur Verfügung.

Das ungenutzte Potenzial der longitudinalen Telekommunikation ist auch deshalb unverständlich, weil wir keinen Finger krumm machen sollten, um es zu nutzen. Im Gegensatz zum Tesla-Wandler und zum Tesla-Generator müssen wir beide Geräte nicht entwickeln, da sie bereits fertig sind. Dr. György Egely erwähnte in einem Interview mit ihm, dass drei seiner ehemaligen Kollegen die longitudinale Sender- und Empfängerschaltung entwickelt hatten. An ihrem Arbeitsplatz im Zentralinstitut für physikalische Forschung hatten sie dazu keine Gelegenheit, aber nach ihrer Pensionierung legten sie los und entwickelten ihre beiden Bausätze. Sie können es einfach nicht verkaufen, weil niemand es will. Auch der Chronovisor muss nicht neu entwickelt werden. Man muss nur den Papst darum bitten. Sicherlich ist dem Heiligen Vater klar, dass sich unsere Welt in einer katastrophalen Situation befindet und wenn wir nichts tun, werden wir zerstört.

Sobald die gewünschten Teile montiert sind, wird dieses Gerät sicher funktionsfähig sein. Es wäre auch ratsam, die Dokumentation anzufordern, damit sie hergestellt und reproduziert werden kann. Dann wäre es nur noch notwendig, eine Kopie an die Länder der Welt, an die zentralen Ermittlungs- und Strafverfolgungsbehörden zu schicken. Wenn der Papst über den Missbrauch des Chronovisors besorgt ist, könnte man im Vatikan ein Abhörzentrum einrichten, in dem Ermittler in verschiedenen Ländern die Nachrichten, die sie erhalten, die unheimlichen Warnungen, an ihre Regierungen weitergeben.

Budapest, 25.01.2018.



DEKLARATION

Es steht jedem frei, die hier bereitgestellten Informationen zu nutzen. Sie müssen nicht um Erlaubnis bitten oder dafür bezahlen. Sie treten jedoch einer Gemeinschaft von Entwicklern bei, was Verpflichtungen mit sich bringt. Diese Verpflichtung besteht darin, Informationen zu teilen. Inzwischen ist bekannt, dass die globale Erwärmung zu einem Klimakollaps und damit zur Zerstörung der Natur führt. Die Beseitigung von Armut und Krankheit darf nicht länger aufgeschoben werden. Die Botschaft aus dem Jenseits lautet, dass Wissen der Schlüssel zu unserer Erlösung ist. Da die offizielle Wissenschaft diese Probleme nicht lösen kann, ist ein Paradigmenwechsel erforderlich. Diese enorme Aufgabe kann jedoch nur durch internationale Zusammenarbeit und gemeinsames Handeln bewältigt werden.

Diejenigen, die an diesem Prozess teilnehmen, können niemanden von der Nutzung der von ihnen erzielten Ergebnisse ausschließen. Die zusätzlichen Informationen, die sie hinzufügen, können nicht verschlüsselt oder patentiert werden. Auf diese Weise werden alle Ergebnisse auf diesem Gebiet, das heute noch nicht anerkannt ist und von den Wissenschaftlern sogar verflucht wird, öffentlich gemacht. Der materielle Verlust sollte durch die Erkenntnis kompensiert werden, dass ein Paradigmenwechsel nur einmal in der Geschichte einer jeden Zivilisation stattfindet. Wenn wir mitmachen, werden wir ein großes Abenteuer erleben und später stolz darauf sein, am spannendsten Kampf unserer Zivilisation teilgenommen zu haben. Diejenigen, die in den nächsten Jahrzehnten hervorragende Ergebnisse erzielen, werden für immer ihren Namen in die Geschichte unserer Zivilisation schreiben. Zeit ist für uns von entscheidender Bedeutung, also verschwenden wir unsere Energie nicht damit, Profit zu machen. Unser Leben ist wichtiger als unser Geld. Lassen wir uns deshalb nicht von unseren irdischen Instinkten beherrschen. Lassen Sie uns für das große Ziel mit allen zusammenarbeiten, die auf

diesem Gebiet bedeutende Ergebnisse erzielen können. Zusammenarbeit ist mehr als nur isolierte Entwicklungen. Um unser Überleben zu sichern, sollten wir den freien Fluss von Informationen nicht blockieren.

Budapest, 21. Januar 2022.



KUN Ákos

Wettersteuerung

(Funktionsbeschreibung)

Aktualisiert: 28. September 2021.

Das Bedürfnis, das Wetter zu kontrollieren, ist so alt wie die Menschheit. Im Laufe der Geschichte sind Hunderte von Millionen Menschen an den Folgen extremer Wetterereignisse gestorben. Menschen wurden durch Überschwemmungen und Erdbeben, die durch zu viel Regen verursacht wurden, verwüstet oder verhungerten durch Ernteaufschläge aufgrund von Dürre. Die Tragödien wurden durch Stürme und Tornados verschlimmert, und die Ernten wurden oft durch Hagel beschädigt. In der Antike und im Mittelalter wurden diese Katastrophen als Strafe Gottes angesehen und man konnte wenig dagegen tun. Aber mit dem Aufkommen der industriellen Revolution wurden Versuche unternommen, das Wetter zu kontrollieren. Diese Bemühungen, in mystische Mäntel gekleidet, endeten oft als Hoaxes, aber es gab auch diejenigen, die es, wenn auch mühsam, schafften, es regnen zu lassen.

Von allen Wetterextremen verursachte die Trockenheit die meisten Probleme. Überschwemmungen und Binnengewässer durch Starkregen verursachten meist nur Sachschäden. Nach einiger Zeit zog sich das Wasser zurück und das Leben in den überfluteten Gebieten nahm wieder seinen Lauf. Anhaltende Dürren zerstörten jedoch die Ernten und die daraus resultierende Hungersnot hatte katastrophale Folgen. Regenmacher waren daher die am meisten gefragten Wettermodifikatoren. In Amerika, das an der Spitze der technologischen Entwicklung stand, tauchten bereits im 19. Jahrhundert Regenmacher auf. Die Bauern reichten sie von Hand zu Hand. Die meisten von ihnen waren sehr arm und ihr einziger Reichtum war das Land.

Die erste aufgezeichnete Regenerzeugung fand 1891 in Texas statt. Die Bauern wendeten sich zunächst an die Armee, um zu handeln. Nicht zufällig wurde bereits versucht, die kostbare Flüssigkeit, den Regen, mit Artilleriebeschuss aus den Wolken zu treiben. Das Midland-Experiment wurde durch das US-Landwirtschaftsministerium und den Kongress finanziert. Ein großer Erfolg war es zu dieser Zeit nicht. Aber es hatte einen Vorteil: Viele Menschen begannen sich zu fragen, wie man Regen künstlich herbeiführen kann. Natürlich haben die meisten von ihnen nie etwas erreicht, und selbst einige der Absolventen mussten nach einer Weile aufgeben. Der Fall, über den damals in der lokalen Presse ausführlich berichtet wurde, erregte auch die Aufmerksamkeit einiger Menschen, die nicht den traditionellen intellektuellen Weg gegangen waren.

Einer von ihnen war ein gewisser C. B. Jewell, der in der Geschichte der Technik zu Unrecht in Vergessenheit geraten ist. Dennoch verdient es sein Name, dass man sich an ihn erinnert, denn er war ein wirklich effizienter Regenmacher. Es wird angenommen, dass seine Erfolge auf seine Fallschirmfähigkeiten zurückzuführen sind. Aber er hat es nie zugegeben. Also schuf er eine gefälschte Maschine, die das Aufhängen der Wolken "erledigte". Seine Erfindung wurde in der Februar-Ausgabe 1895 der Engineering News beschrieben. Von dem, was wir dort lesen, kann natürlich niemand wirklich etwas wissen. Nicht zufällig. Wie Erfinder im Allgemeinen fürchtete Herr Jewell, dass jemand seine Erfindung stehlen und ohne seine Erlaubnis verwerten würde. Also hütete er eifersüchtig seine Essenz. Alles, was er mir sagte, war, dass es sich um eine Art Gas handelt, das in die Wolken entlassen werden kann. Er sagte nicht, ob dieses Gas homogen war oder ob es eine Mischung bestimmter Gase in einem bestimmten Verhältnis war. Als Journalisten ihn nach dem Wirkmechanismus seiner Erfindung fragten, sagte er, dass sein Gas etwas in die Wolken injizieren würde, das fehlte, um den Niederschlag auszulösen. Nun, das hat niemanden klüger gemacht.

Jewell war ein Postbeamter der Eisenbahn. Er saß den ganzen Tag in einem Postwagen und sortierte die Post. Dann, an jeder Haltestelle, gab er es dem Postboten der Kleinstadt, um es dem Empfänger zuzustellen. Er machte diesen Job viele Jahre lang, fuhr vom Pazifik bis zum Atlantik, und es fiel ihm auf, wie viele Orte in diesem riesigen Land in Dürre waren. Dann hatte er die Idee, es für die Bauern regnen zu lassen. Er hat nie gesagt, worauf er diese Idee gründet oder wie er seine Fä-

higkeiten als Regenmacher entdeckt hat. Nur wenige Kommentare deuten darauf hin, dass es nicht darum geht, Regenwolken physikalisch auszudrücken. Er hat einmal gesagt, dass er den Regen nicht gemacht hat, sondern dass er die Bedingungen für die Natur geschaffen hat, um Regen zu machen.

Da er die Eisenbahnkarte des Landes gut kannte, beschloss er, die von Dürre heimgesuchten Gebiete mit der Bahn zu erreichen. Also kaufte er einen stillgelegten, überdachten Eisenbahnwaggon. Alles, was Außenstehende von diesem beweglichen Labor und der "Regenmaschine" sehen konnten, war, dass an einem Ende der Konstruktion, die hochgezogen war, auf beiden Seiten drei Röhren in den Himmel starrten. Es sah aus, als hätte Jewell Kanonen auf die Wolken gerichtet. Im Inneren des Wagens waren alle sechs Schläuche mit Tanks verbunden, die ein bestimmtes unbenanntes Gas enthielten. Am anderen Ende des Wagens standen Regale mit Chemikalien, offensichtlich die, aus denen das betreffende Gas hergestellt wurde. Vorsichtshalber bestellte er die von ihm benötigten Chemikalien immer bei verschiedenen Herstellern. Dies sollte verhindern, dass er ausspioniert wird. Er hatte auch einen Assistenten, aber der hatte keine Ahnung, was er tat, er befolgte nur Befehle. Über dem Regal befanden sich eine Stromversorgung und ein großer, kesselartiger Tank mit einer Flüssigkeit unbekannter Zusammensetzung.

Später fügte er einen riesigen Wassertank oben auf dem Wagen hinzu, der immer voll war. Das Wasser war vermutlich ein wichtiges Hilfsmittel zur Gaserzeugung. Es ist aber auch möglich, dass er das Wasser zum Kochen, Abwaschen und Putzen verwendet hat, da sich in diesem Wagen auch Jewells Wohnung befand. Ein Bett, ein Schreibtisch und einige Reinigungsutensilien. Wenn er irgendwo gerufen wurde, sprang er einfach in einen Zug, der in diese Richtung fuhr. Unterwegs beantwortete er Briefe, die er von Bauern erhielt, nachdem er ein berühmter Regenmacher geworden war. Er erstellte für sich Reiserouten, wohin er gehen würde und wie viel Zeit er damit verbringen würde, Regen zu machen. Er war ständig unterwegs und nahm Einladungen von Eisenbahngesellschaften gerne an. Sie bestellten und bezahlten seine Dienste, um die Bauern auf dem Lande zufrieden zu stellen. Später, als das Geschäft aufblühte, hatte Jewell einen Zug von drei solcher Wagen. Mit einer größeren Ladung konnte er mehr Fläche abdecken. Es gab keinen Grund, wegen "Engpässen" anzuhalten.

Laut Engineering News waren Jewells Ausflüge recht erfolgreich. Sechshundsechzig Mal in einem einzigen Jahr setzte er seine Vorrichtung ein, und jedes Mal gelang es ihm, es regnen zu lassen. Nur bei vier Gelegenheiten kam es vor, dass der Regen aus Gründen, die außerhalb seiner Kontrolle lagen (starker Wind), entweder nicht so intensiv wie erwartet war oder nicht genau dort fiel, wo er sollte. Aber das Geheimnis seiner Methode wurde langsam gelüftet. Seltsamerweise war laut zeitgenössischen Berichten, als Jewell am Ort des Geschehens ankam, nicht eine einzige Schafswolke am Himmel zu sehen. Wenn es keine Wolken gäbe, könnte er eine beliebige Menge Gas in die Luft freisetzen, aber diese kleine Menge würde keine riesige Wolke erzeugen, die dann die Landschaft durchtränken würde. Es war auch verdächtig, dass die Wolken angekommen waren, bevor er sein Gerät in Gang gesetzt hatte. Bei einer Gelegenheit stürzten neugierige Bauern in einen der Waggon eines Zuges, der auf ein Abstellgleis geraten war. Sie sahen einen Mann darin sitzen, der völlig still vor sich hinblickte. Heute gibt es keinen Zweifel mehr, dass Jewell sich konzentrierte oder meditierte. (Heutzutage nennt man das Gedankenkontrolle.) Er rief die Regenwolken mit seinen Gehirnströmen auf den Plan.

Es folgte das "Cannonading", die Freisetzung eines Gasgemisches in die Luft. Inzwischen wurden die Wolken so dicht, dass nach ein paar Stunden die Schauer begannen. Zur gleichen Zeit fielen in der Gegend starke Regenfälle. Danach war es den Bauern eigentlich egal, wie es dorthin kam. Am nächsten Tag schüttete Jewell einen weiteren Zentimeter Regen aus. Zuvor war es in der Gegend schwül, die Luft war drückend trocken und die Felder waren durch den fehlenden Regen staubig geworden. All das Wasser erfrischte nicht nur die Pflanzen, sondern auch die Luft. Kein Wunder, dass Jewell als Held gefeiert wurde. Er hat sie vor dem Verhungern gerettet. Aber der Erfinder hat nicht viel Zeit an einem Ort verbracht. Während die Feierlichkeiten im Gange waren, war er auf dem Weg in eine andere, ebenfalls von Dürre geplagte Region, wo er erneut wie der Messias erwartet wurde. Und sie haben nicht vergeblich gewartet.

Nicht alle Rainmaker hatten so viel Glück. Wer keine parapsychologischen Fähigkeiten besaß, verlor bald seinen Stern. Charles Hatfield wurde vom damaligen United States Weather Bureau für unzurechnungsfähig erklärt. Und seine Kunden nannten ihn einen Betrüger, einen Scharlatan. Am Anfang war er ein reisender Verkäufer, der mit Nähmaschinen hausierte. Er bereiste das Land auf der Straße und bemerkte, wie viele Orte in Dürre waren. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden die Vereinigten Staaten von zwei Dürrejahren heimgesucht. Kein Wunder, dass Hatfield unter diesen Umständen in die Stimmung kam, Regen zu machen. Er behauptete, dass er sieben Jahre lang Autodidakt in Meteorologie gewesen sei und sehr gut darin war.



Überall, wohin er reiste, warb er für sich und seinen besonderen Service: "Ich mache Regen auf Bestellung! Er benutzte ein Gasgemisch für seine Regenmachermaschine. Dies hatte auch nichts mit der Regenerzeugung zu tun. Wahrscheinlich hat er zu Gott um Regen gebetet. Einmal wurde er auf einem Hügel stehend mit erhobenen Armen gesehen, als ob er zu jemandem dort oben beten oder flehen würde. Um das Wesen seiner Tätigkeit zu verschleiern, errichtete Hatfield an jeder seiner Stationen einen 20 Fuß hohen Mast aus Baumstämmen. (Er tat dies zweifellos, damit die Zuschauer nicht sehen konnten, welche Verbindungen er in die Wanne am oberen Ende der Säule schüttete).

Anfangs war das Plädoyer fruchtbar, Hatfield ließ es regnen, klein, mittel oder groß, wie der Kunde es wünschte. Er konnte auch Regen machen, der einen Wolkenbruch verursachte, der von einem veritablen Gewitter begleitet wurde. Damit waren die Niederschlagsprobleme der Region für viele Monate gelöst. Nach einiger Zeit wurde seine Arbeit landesweit bekannt. Er machte mehrere Reisen entlang der Westküste von der mexikanischen Grenze bis hinauf nach Alaska. Sein berühmtester Fall ereignete sich im Jahr 1916. Dieses Mal war der Kunde der Stadtrat von San Diego. Sie baten um einen langen Regen, und Hatfield lieferte. Zwei Wochen lang fielen in der Gegend insgesamt 38 Zoll (fast ein Meter) Regen. Die Zisternen waren voll und die landwirtschaftliche Ernte war hervorragend. Gärten blühten auf und Orangen- und Zitronenplantagen wurden vor der Zerstörung bewahrt. (Solche Rekordniederschläge sind in der Gegend übrigens bis heute nicht gefallen.) Zwar kostete der große Erfolg Hatfield fast das Leben. Entweder Gott oder die Faune und Ulmen hatten die Nase voll davon, dass Hatfield sie als regenbringende Arbeitskräfte einsetzte. Jetzt haben sie ihm also einen Streich gespielt. Er bekam den Regen, um den er gebeten hatte, aber sie vergaßen, den "Wasserhahn" abzdrehen. Der Regen fiel einfach weiter und weiter. In der zweiten Woche gab es so viel des Guten, dass die Flüsse aus ihren Betten traten und Überschwemmungen verursachten, dass die wütenden Bauern den übermäßig erfolgreichen Regenmacher lynchen wollten. Er konnte sich kaum aus dem Staub machen.

Hatfields Karriere begann im Jahr 1904. Dann bot ihm die von der Dürre geplagte Handelskammer von Las Angeles 50 Dollar an, um Regen zu machen. (Das war damals gutes Geld.) Es wurde ein regelmäßiger Vertrag mit dem Erfinder geschlossen, der sich verpflichtete, frühestens drei Stunden und spätestens fünf Tage nach den notwendigen Vorbereitungen (Bau des Turms, Aufstellen der Wanne, Mischen des Gases usw.) Regen in einer bestimmten Größe zu produzieren. Der Regen kam am vierten Tag. Es regnete fast 40 Millimeter und Charles Hatfield wurde auf einen Schlag ein berühmter Mann. Nicht nur, dass die 50 Dollar in seine Tasche flossen, von da an wurde er zu Vorträgen eingeladen, die, wie es in Amerika üblich war, natürlich gegen Geld gehalten wurden, und begeisterte Anhänger schickten ihm Schecks für Geschenke in unterschiedlicher Höhe. Im Jahr 1905 unterzeichnete er einen Vertrag mit der Stadt Yukon. Hier wurde ihm eine viel größere Summe

versprochen, wenn er ausreichend Regen in die Gegend bringen könnte, wo die Dürre die gesamte Wirtschaft in den Ruin zu treiben drohte. Zu dieser Zeit ging das Gerücht um, dass er ein Magier mit übernatürlichen Kräften sei. Als er im Yukon ankam, wurde aufgezeichnet, dass trotz der Hitze und Trockenheit die Menschen herauskamen, um ihn mit Regenschirmen in den Händen und Kattuns an den Füßen zu begrüßen. Sie waren überzeugt, dass, sobald Hatfield einen Fuß in ihre Stadt setzte, sie winken und es regnen würde.

In der ersten Hälfte der 1910er Jahre war Kalifornien am stärksten von der Dürre in Amerika betroffen. (Das ist übrigens heute nicht anders.) Hängt die gesamte Existenz von Las Angeles und anderen Städten davon ab, dass genügend Regenwasser in die nahe gelegenen Stauseen gelangt? In den Flusseinzugsgebieten hat es praktisch seit Jahren nicht mehr geregnet. Im Jahr 1912 forderten zahlreiche Bürger die Einberufung eines Regenmachers. Es war ihnen egal, ob es die Männer der Wissenschaft oder Quacksalber waren, die den Regen machten, Hauptsache es gab Wasser! Aber die meisten Mitglieder des Stadtrats hörten auf die Männer der Wissenschaft, die behaupteten, dass das Regenmachen ein Aberglaube sei, dass es nicht existiere und dass die wenigen, die es schafften, nur Glück hatten. Und so ging das Gerangel jahrelang weiter. In der Zwischenzeit arbeitete Hatfield an anderer Stelle, und er machte Gewitter mit großer Effizienz. Angesichts einer unerträglichen Dürre brach schließlich die wissenschaftliche Lobby und der Stadtrat konnte Hatfield einladen. Zu diesem Zeitpunkt waren die Zisternen leer und das größte Reservoir der Stadt hatte nur noch Trinkwasser für einen Monat.

Bis dahin hatten die Stadtverordneten selbst Hatfield besucht. Die Aufgabe, so schlugen sie vor, war es, dieses große künstliche Reservoir zu füllen, aber vollständig zu füllen. Dann hätte die Stadt wieder genug Wasser für ein paar Jahre. Hatfield sagte, dass es kein Problem sei, dass er in der Lage wäre, den Job zu erledigen. Er hat dann einen Tarifvorschlag gemacht. Entweder würde er für jeden Zentimeter Wasser, mit dem er den Pegel des Reservoirs anhub, tausend Dollar bezahlt bekommen, oder er würde einen Preisnachlass bekommen: Er würde zehntausend Dollar für das Füllen des gesamten Reservoirs verlangen, das mehrere Millionen Gallonen voll war! Schließlich wurde im Dezember 1915 ein mündlicher Vertrag über die Zehntausend-Dollar-Version unterzeichnet.

Danach, sechzig Meilen von San Diego entfernt, begannen Hatfields Mitarbeiter mit dem Bau des sechs Fuß langen Holzturms mit der Wanne. Als sie fertig waren, kam der "Maestro" und die versiegelten Tanks, die er mitgebracht hatte, wurden auf die Plattform neben der Wanne gehievt. Dann kletterte Hatfield auch dort hinauf. Der Maestro stand und saß 24 Stunden lang neben der Wanne. Einen nach dem anderen ließ er den Inhalt der Gastanks hineinfallen. Niemand außer ihm konnte wissen, was in welchen Tanks war, wann, in welcher Reihenfolge und vor allem in welchem Verhältnis er es in die Wanne mischen würde. Die Gase stiegen in die Luft. Der Wind wehte ein und aus und trug die Gaswolken weiter. Hatfield leistete gute Arbeit, und am nächsten Tag sahen die Bewohner der Gegend die Beweise. Riesige Regenwolken erschienen über San Diego. Bald begann es zu regnen, und dann regnete es und regnete. Zuerst waren alle sauer, aber der Regen wollte nicht aufhören. Der Meister wusste nur, wie man den Regen macht, er konnte nicht verhindern, dass der Regen fällt. Hatfield wurde wieder von den jenseitigen Kreaturen ausgetrickst. Es scheint, als hätten sie genug von seinem Geldhunger gehabt.

In der Zwischenzeit füllten sich die Flüsse in der Umgebung, der Stausee war voll, und das Hochwasser stieg weiter an. Nach und nach wurden Brücken und Eisenbahnen weggespült, Dämme brachen hier und da, und 50 Menschen kamen in den Fluten um. Hatfield sah



hilflos zu. Dann verzogen sich die Wolken für eine Weile, aber ein paar Tage später kam der Regen wieder. Danach zahlte die Stadt die 10.000 Dollar, die sie im Voraus bezahlt hatte, nicht mehr. Sie behaupteten, dass sie nur einen mündlichen Vertrag hatten, ein schriftlicher Vertrag war nicht in ihrem Besitz. Am Ende wurden ihm nicht einmal seine Nebenkosten erstattet. Man sagte ihm, er solle froh sein, dass er nicht auf Schadensersatz verklagt werde. Hatfield ließ es nicht auf sich beruhen und verklagte die Stadt. Die Klage ging durch alle Gerichte des Landes, und am Ende, 22 Jahre später, entschied der Oberste Gerichtshof von Kalifornien, dass der Regen nicht Charles Hatfields Schuld war, sondern die Gottes! Die Anwälte der Stadt argumentierten, dass es zwar regnete, und zwar mehr, als es hätte regnen sollen, aber Hatfield konnte nicht beweisen, dass es sein Werk war. Wenn er es beweisen kann, wird er bezahlt, auch im Nachhinein, lächelten sie.

Hatfield trauerte dem finanziellen Verlust nicht lange nach, denn der kuriose Vorfall und jeder folgende Prozess steigerten seinen Ruf. Nach einer Weile wuchs sein Ruf so weit, dass er zur US-Regierung ging. Während der Großen Depression von 1929-1933 wurden die westlichen Bundesstaaten der USA erneut von einer großen Dürre heimgesucht. Die Dürre dauerte jahrelang an. Daraufhin wandte sich Hatfield an seine Regierung mit dem Vorschlag, ihm die Aufgabe zu übertragen, in den fraglichen Gebieten für Regen zu sorgen. Sein Angebot wurde von Präsident Roosevelt selbst abgelehnt, der von den eifrigen Mitarbeitern des Wetteramtes darüber informiert wurde, dass Hatfield ein Verrückter sei, ein gefährlicher Hochstapler, der am Ende die Regierung, die ihn beauftragt hatte, zum Gespött machen würde. Hatfield starb 1958 und lüftete nie den Schleier über seine Geheimnisse. Er hat nie erzählt, wie er die Wolken beschworen hat, noch hat er jemals jemandem die Zusammensetzung der Gase verraten, die er verwendet hat (oder nicht verwendet hat).⁴⁹

Die offizielle Wissenschaft hat an der Wettermanipulation gearbeitet, aber nicht mit viel Erfolg. Sie haben etwas bessere Ergebnisse bei der Eisrückhaltung erzielt, aber das von ihnen entwickelte Verfahren ist ziemlich teuer und nicht perfekt. Weil es ein großes gesellschaftliches Bedürfnis danach gibt, versuchen Wissenschaftler seit Jahrhunderten, es in trockenen Gebieten regnen zu lassen. Ihre bemerkenswerteste Errungenschaft ist die Arbeit eines amerikanischen Wissenschaftlers, Vincent Schafer, der Trockeneis (kristallines Kohlendioxid) und Silberjodid verwendete, um Regentropfen in Wolken zu erzeugen. Die Technik ist der Hagelschlagentschärfung sehr ähnlich und die Wirksamkeit ist ähnlich. Eine andere Methode wurde von G. Mathers entwickelt, der in den späten 1980er Jahren in Südafrika arbeitete. Nach einer Weile bemerkte er, wie oft der Rauch aus den Schornsteinen der Papierfabriken Regen verursachte. In den Gebieten rund um die Papierfabriken, in der Windlinie des Rauches aus den Schornsteinen, gab es weniger Beschwerden über Trockenheit. Seine Untersuchungen haben ergeben, dass in den Rauchgasen reichlich hygroskopische Salzkristalle vorhanden sind. Diese ziehen tatsächlich den Wasserdampf in den Wolken an und können die Quelle für zukünftige Wassertröpfchen sein. Basierend auf dieser Erkenntnis haben Forscher eine Technologie geschaffen und lassen es heute oft in trockeneren Gebieten regnen, indem sie Billionen dieser Partikel aus Flugzeugen in die Wolken sprühen.

In den frühen 2000er Jahren entwickelte ein schottischer Professor, Stephen Salter, eine ähnliche Technologie und ließ seine Erfindung patentieren. Es besteht aus großen Rohren und Turbinen, die mehrere Dutzend Meter lang sind und im offenen Meer eingesetzt werden. Etwa häufige Seewinde bewegen das Bauwerk, das Meerwasser ansaugt und als zerstäubte Flüssigkeit in eine Höhe von 21 bis 30 Metern drückt, der eine automatische Vorrichtung Salzkristalle hinzufügt. Dieser Prozess ist im Wesentlichen der gleiche wie der erste, aber komplexer und teurer. Im Vietnamkrieg setzte die US-Armee ebenfalls eine Form der Regenerzeugung ein, um den Feind zu vernichten. Auf diese Weise machten sie den Ho-Chi-Minh-Pfad für eine lange Zeit unpassierbar. Die Route, über die das kommunistische Nordvietnam jahrelang Munition an die im Süden kämpfenden antiamerikanischen Partisanen geliefert hatte. Zu Beginn des dritten Jahrtausends behaupteten amerikanische Wissenschaftler oft, dass sie in wenigen Jahrzehnten in der Lage sein würden, das Wetter praktisch überall auf der Erde zu beeinflussen. Aber sie denken selten darüber nach, was globale Interventionen nach sich ziehen könnten. Wenn es an einem Ort über einem großen Gebiet viel Regen aus Wolken gibt,

⁴⁹ Quelle: István Nemere: *Mysteriöse Erfindungen*. Verlag: Pro-Team Nonprofit Kft. - 2013. (Seiten 161-172)

zeigt sich dies an anderer Stelle als Mangel an Niederschlag. Dies stört das Gleichgewicht der Natur und verändert die normalen Wettermuster. Diese Ordnung hat sich seit Hunderten von Millionen Jahren auf diesem Planeten etabliert, und das Leben hat sich ihr angepasst. Eine künstliche Beeinflussung und unsachgemäße Eingriffe in die Prozesse könnten das Klima unserer Erde zerstören.

Das Wetter kann nur temporär und kleinräumig beeinflusst werden. Der Mensch darf nur eingreifen, um extreme Wetterereignisse zu beseitigen. Es muss mit großem Geschick geschehen, um keinen Schaden bei anderen zu verursachen. Die bisher verwendeten Methoden sind jedoch nicht sehr geschickt und sehr teuer. Auch in diesem Bereich ist ein Paradigmenwechsel erforderlich. Magnetische Bestrahlung könnte leicht die ideale Lösung für die Wettermodifikation sein.

Erste Schritte in diese Richtung wurden bereits unternommen. Im 20. Jahrhundert lebte in Imola, Italien, ein Erfinder, Pier-Luigi Ighina, der in seiner Jugend ein Mitarbeiter von Guglielmo Marconi war, der als Erfinder des Radios gilt. Laut seinen Biographen hat er sein ganzes Leben damit verbracht, "dubiose Dinge" zu tun.

Irgendwelche mysteriösen Maschinen, von denen niemand etwas wusste. In der Nähe seines



Hauses in Imola, zum Beispiel, errichtete er eine Struktur, die er glaubte, wurde verwendet, um nicht spezifizierte "kosmische Energie" einzufangen. Wenn wir dies hören, können wir nicht umhin, an Teslas Experimente zu denken. Wir sind nicht weit von der Wahrheit entfernt. Ighina rekonstruierte höchstwahrscheinlich Teslas berühmten Turm. Auf die sieben hohen Masten setzte er jedoch nicht einen kugelförmigen Strahler als Antenne, sondern dreieckige Metallantennen, die einem Fächer ähneln. Indem er diese drehte, konnte er die magnetische Strahlung steuern, was es ermöglichte, den Effekt auf bestimmte

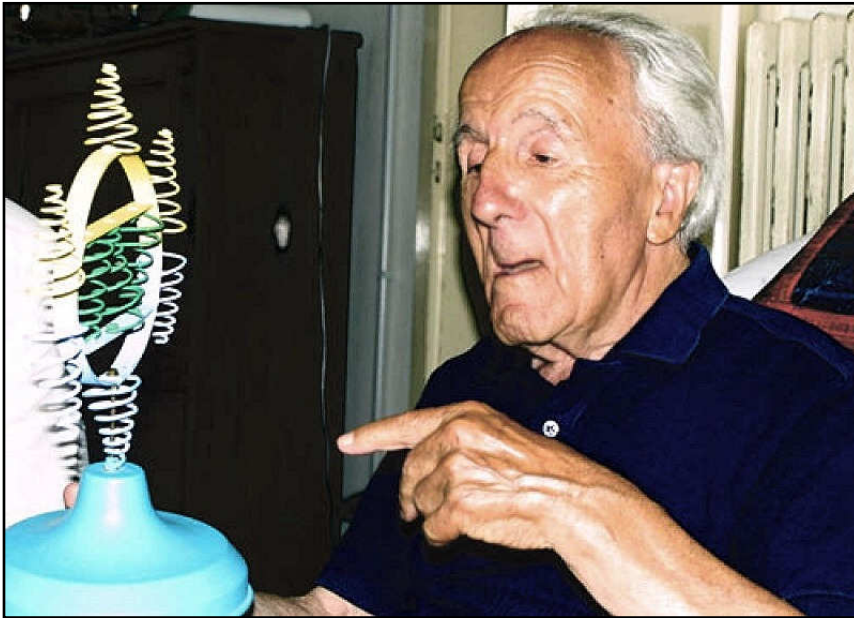
Bereiche zu konzentrieren (dies ist eine Grundvoraussetzung für die Regenerzeugung, denn Trockenheit kann überall sein).

So strahlte Ighinas Turm durch seine rotierenden Antennen magnetische Wellen aus. Es ist auch sicher zu sagen, dass, wie Tesla, arbeitete er mit Soliton-Wellen, nicht elektromagnetische diejenigen. Während seiner Regenschauer emittierte er konzentrierte ätherische Partikel in die Atmosphäre. Er hat dies nicht bestritten. Obwohl er auch sehr geheimnisvoll war, was seine Ausrüstung anging, verriet er einmal, dass er das Wetter mit Hilfe von aus dem Kosmos gewonnener Energie verändern konnte. Er könnte es regnen lassen. Und im Kosmos gibt es nur eine Energie, die unendliche Menge des Äther-Ions. Die Gravitonen, die die Gravitationsstrahlung erzeugen, haben nur in



der Nähe von Himmelskörpern eine nennenswerte Wirkung. Der Äther hingegen ist überall und durchdringt alles. In seinem Haus hatte er ein komplettes Labor, das aber außer ihm nie jemand betreten durfte. Der Neugierige konnte das seltsame Gebilde auf dem Hügel neben seinem Haus nur anstarren. In der Tat war der Turm eine Augenweide. Die Antennen, die Ighina als Flügel bezeichnet, wurden in sieben Regenbogenfarben bemalt. Er sagte, dass dies für die Speicherung unbekannter Strahlung unerlässlich sei.

Seine Ausrüstung war sehr effizient. Tatsächlich klagten die Menschen rund um Imola nie über Trockenheit, obwohl niemand dort Ighinas Behauptung glaubte, dass sie ihm einen Großteil des



Regens zu verdanken hätten. Aber das wichtigste Merkmal des Geräts war seine Fähigkeit, den Regen zu kontrollieren. Es könnte sogar die Intensität der Niederschläge steuern. Pier-Luigi Ighinas langes Leben war mit dem Regenmacher verflochten. Die Boulevardpresse nannte ihn schon in den 1980er Jahren den "Regengott", und um ihn wurde ein großer Hype gemacht. Sein Ruhm erreichte seinen Höhepunkt, als er eine öffentliche Wette mit dem Meteorologen Dr. Bernacca von Italiens größtem staatlichen Fernsehsender abschloss. Ighina erklär-

te vor den Fernsehkameras, dass sie es überall in Italien zu jeder Zeit regnen lassen kann, selbst am trockensten Tag!

Der Meteorologe, der die offizielle wissenschaftliche Position verteidigte, schlug diese pompöse Aussage nieder. Er wählte Rom, dreihundert Kilometer von Imola entfernt, als Ort, um den Regen zu machen (er wählte die Hauptstadt auch deshalb, weil sie ein großes Bevölkerungszentrum war, so dass der Erfinder im Falle eines Misserfolgs vor Millionen von Menschen beschämt werden würde). Auch Dr. Bernacca ritt diese Gelegenheit. In Absprache mit seinen meteorologischen Kollegen wählte er einen Tag aus, an dem nicht nur in Rom, sondern über ganz Italien keine einzige Wolke am Himmel war. Den genauen Termin teilte er Ighina erst einen Tag vorher mit, damit sie nicht viel Zeit zur Vorbereitung hatte. All dies fand unter ständiger Beobachtung der Medien statt. Journalisten, Radio- und Fernsehreporter fragten die Leute, wer ihrer Meinung nach die Wette gewinnen würde. Doch Ighina ließ sich von dem Rummel nicht beirren und hatte Vertrauen in ihre Struktur. Er behauptete selbstbewusst, dass er kosmische Energie nutzen könne, um es jederzeit und überall regnen zu lassen. Aber er wollte uns immer noch nicht sagen, wie.

Die Wette war, dass der Regen nicht nur nieseln, sondern schütten würde. Und darauf gab es an diesem Tag nur wenig Hoffnung. Kein Regen ohne Wolken, und der Himmel war über dem ganzen Land wolkenlos. Dr. Barnacca war darüber sehr glücklich und sagte, dass er nicht an solche mystischen Dinge glaube. Die Aufregung war auf ihrem Höhepunkt. Die Menschen des Landes beobachteten das Geschehen von den nördlichen Bergen bis zur südlichsten Spitze Siziliens. An jenem Sonntagmorgen war der Himmel in der Tat vollkommen klar und Regen war nicht vorhergesagt. Nicht nur die Boulevardpresse, sondern auch die sogenannten seriösen Medien kamen an diesem Tag nicht um das Thema herum. Alle warteten gespannt darauf, was passieren würde. Wer würde gewinnen?

Schon früh am Morgen deutete alles darauf hin, dass der Doktor gewinnen würde. Noch immer erschienen keine Wolken. Bernacca lachte, als er den Radioreportern, die ihm folgten, erzählte, dass er die Wette bereits gewonnen hatte, denn es gab keinen Regen und es würde auch keinen geben. Nach dem Mittagessen erschienen jedoch die ersten Wolken am Himmel von Rom. Dann begannen

sie sich zu verdichten, und am späten Nachmittag wurde die Stadt von einem Regen getroffen, wie man ihn seit Jahren nicht mehr gesehen hatte. Dem peinlich berührten Doktor der Meteorologie war nicht peinlich, was da geschah. Er sagte den Medien, dass Ighina nichts mit dem Unwetter zu tun hatte, da Imola weit von Rom entfernt ist. Interessanterweise akzeptierten die meisten Menschen die offizielle Position. Nur eine Person glaubte, dass dies kein Zufall sein kann. Der Direktor der Firma, die die Rennbahn betreibt, hat bei der Staatsanwaltschaft Anzeige gegen Ighina erstattet. Der Vorwurf lautete, er habe dem Unternehmen schweren Schaden zugefügt, indem er die Sonntagsrennen verhindert habe. Ighina war mit der Anschuldigung zufrieden. Er hoffte, dass der Fall vor Gericht gehen würde und er beweisen könnte, dass er den Regen verursacht hatte.

Aber das Gericht hielt nur eine Anhörung ab, vor der Verhandlung. Dort entschied der Richter, den Fall nicht zu übernehmen. Die Klage gegen die Rennbahnbetreiber wurde aus Mangel an Beweisen abgewiesen. Sie hatten keine Wahl, denn wenn Ighina verurteilt worden wäre und ins Gefängnis hätte gehen müssen, hätte es einen riesigen Aufruhr gegeben. Ighina selbst war extrem enttäuscht, als bekannt wurde, dass es "aus Mangel an Beweisen" keinen Prozess geben würde. Sie sagte. Hätte es einen Prozess gegeben, wäre der Staatsanwalt gezwungen gewesen, die Meinung von Wissenschaftlern einzuholen, und die hätten mich nur verurteilen können, wenn deren Meinung meine Theorie bestätigt hätte." Das war nun der eigentliche Grund für die Ablehnung der Strafverfolgung. Die Transzendenz kann nicht über die offizielle Wissenschaft triumphieren, und Rom weiß das sehr wohl.

Ighina ist nicht der einzige Erfinder, der in die Fußstapfen von Tesla getreten ist. Vor ihm nutzte der österreichische Wissenschaftler Wilhelm Reich die magnetische Bestrahlung, um Regen zu erzeugen. Reich war ein Psychologe, der bei dem großen Freud studiert hatte. Er behauptete, dass es eine allgemeine Energie gibt, die alles bewegt, auch das Wetter und sogar die menschliche Psyche. Er nannte diese geheimnisvolle Kraft das Organ. Er behauptete, dass dieses Organ, das wir das Ätherion nennen, überall im Universum zu finden ist. Für diese Behauptung wurde er von der wissenschaftlichen Welt rundum lächerlich gemacht. Es half auch nicht, dass er selbst ein Mann der Wissenschaft war. Dennoch hatte ein Gremium von Akademikern kein Zögern, ihn aus dem Schoß der Wissenschaft zu vertreiben. Auch heute noch duldet das starre, eisenharte wissenschaftliche Weltbild diejenigen nicht, die sich auf die Seite der Parias in der wissenschaftlichen Gemeinschaft stellen. Diejenigen, die gegen ein bestehendes wissenschaftliches Dogma rebellieren und es wagen, dieses zu kritisieren, haben keinen Platz in der wissenschaftlichen Welt. So auch bei Reich, der ebenfalls geächtet wurde.

Seine erste Erfindung war die Orgelbatterie. Dieses Gerät ähnelte einer Telefonzelle. Wie eine Pyramide sammelte sie kosmische Energie, die eine heilende Wirkung auf die Person hatte, die in der Kabine saß. Reich präsentierte seine Erfindung auch Albert Einstein, der in Amerika lebte. Der weltberühmte Wissenschaftler war zunächst begeistert, tat aber letztlich nichts, um Reich zu helfen, seine Erfindung an die Öffentlichkeit zu bringen. Trotzdem machte er sich daran, sein Gerät in Serie zu produzieren. Die US FDA (eine sehr strenge Behörde, die die Qualität von Lebensmitteln und Medikamenten überwacht) schaltete sich ein. 1950 verbot sie die kommerzielle Vermarktung von Organbatterien und stuft sie als betrügerisch ein. Reich ließ sich nicht entmutigen. Stattdessen entwickelte er eine Regenmachermaschine. So wurde die Orgelkanone geboren, die später von den Medien als "Cloud-Buster" bezeichnet wurde.

Mit der Fliederkanone war er in der Lage, jeden Grad von Niederschlag zu erzeugen, von einem kleinen Nieselregen bis zu einem großen Wolkenbruch. Die genaue Konstruktion des Geräts hielt er jedoch geheim. Was er jedoch verriet, war, was ihn dazu veranlasste, sie zu erstellen. Er war davon überzeugt, dass alle atmosphärischen Niederschläge durch die Konzentration von Orgon verursacht werden, und dass auch das Gegenteil der Fall ist: Trockenheit. Er versuchte, die Menge des Orgons in der Atmosphäre zu kontrollieren. Aus dieser Aussage geht hervor, dass er auch magnetische Wellen in die Atmosphäre abstrahlte. Wie Tesla hat er den Himmel mit Longitudinalwellen angeregt. Im Juli 1953 meldete die amerikanische Presse, dass die ersten erfolgreichen Versuche, das Wetter zu kontrollieren, abgeschlossen seien. Hier und da wurde auch ein Foto des Geräts veröffentlicht.

Die Orgelkanone erinnerte am ehesten an den Serienraketenwerfer der Sowjets aus dem Zweiten Weltkrieg, die berühmte "Katjuscha". Seine sechs Fässer zeigten himmelwärts. Es handelte sich also um eine portable Version. Es wurde an einen Ort gebracht, an dem eine Dürre herrschte, und in wenigen Minuten in Betrieb genommen. Aber es brauchte nicht viel Transport, denn seine Reichweite betrug Hunderte von Kilometern.

Die erste öffentliche Demonstration fand in Maine statt, wo es seit sechs Wochen nicht mehr geregnet hatte. Die Landwirte waren besorgt, ihre gesamte Jahresernte zu verlieren. Kurz nachdem Reich seine Kanone abgefeuert hatte, ergoss sich starker Regen über das Land. Reich, wie auch der spätere Italiener Ighina, konnte es Hunderte von Kilometern entfernt regnen lassen. Vom Bundesstaat Maine aus löste er zum Beispiel Regen in New York und entlang der Ostküste aus. Wenige Stunden nach der Aktivierung der Orgelkanone brachen in dürregeplagten Gebieten nacheinander regelrechte Regengüsse aus. Vor allem die Meteorologen waren erstaunt. Sie konnten nicht verstehen, woher die Wolken kamen, die vorher noch nie da waren. In den 1950er Jahren testete er sein Gerät in einer Wüste. Der Effekt war, dass Präriegras wuchs, ein Ereignis, an das sich die ältesten dort lebenden Menschen nicht erinnern konnten.

Aber die Presseberichterstattung störte Reich. Er befürchtete, dass die Russen seine Erfindung stehlen würden. Und so geschah es. Von 1955 an war das Wetter in Moskau am 1. Mai immer schön. Die Sonne schien und es gab keine Wolken, obwohl das Wetter vorher und nachher oft sehr schlecht gewesen war. Es kam sogar vor, dass es geschneit hat. In anderen Städten der Sowjetunion war das Wetter an diesem Tag oft schlecht, aber nie in Moskau. Ausländische Korrespondenten beobachteten am Tag vor dem 1. Mai überall in der Stadt große Lastwagen mit seltsamen "Katjuschas". Scheinbar ist nichts passiert, aber bald begann es zu regnen, während Kanonenrohre in den Himmel gerichtet wurden. Die Russen hatten die Wolken am Vortag listig "entschlüsselt" und saugten den ganzen Regen und Niederschlag aus ihnen heraus. Am nächsten Tag verschwanden die Wolken und der Rote Platz wurde von strahlendem Sonnenschein überflutet, wo erst Stalin, dann Chruschtschow und andere Führer den Zehntausenden von Demonstranten freundlich zuwinkten.

Wie seine Zeitgenossen hatte auch Reich wenig Verwendung für seine Erfindung. Er widmete sein Leben seinen Erfindungen, aber die Gesellschaft würdigte seine Bemühungen nicht. Er wurde mehrmals wegen Betrugs für sein Regenmachergerät verklagt. Und seine organbasierten Geräte wurden einfach als Betrug abgestempelt. Am Ende wurde er von all den Rechtsstreitigkeiten so nervös, dass er das Gericht während eines der Prozesse in Missachtung hielt. Daraufhin wurde er verurteilt und in eine Zelle eingesperrt. Er konnte diese Demütigung nicht länger ertragen. Im Jahr 1957 erlitt er in einer Zelle des Bundesgefängnisses in Lewisburgh einen Herzinfarkt. Als er entdeckt wurde, war ihm nicht mehr zu helfen. Seine Bücher wurden verbrannt und seine Aufzeichnungen vom FBI (oder, anderen Quellen zufolge, von der CIA) beschlagnahmt. Dann wurde er, wie üblich, von der Welt weggesperrt. Diese Notizen, die einen kosmischen Energiewandler, einen Wolkenbeweger, einen Sturmgenerator enthalten, lauern dort noch in einem der Safes.⁵⁰

Auch Argentinien hatte einen "Regenmacher". In den 1930er Jahren stand Juan Baigorri Velar als "Wolkenmacher" auf den Titelseiten der Zeitungen in aller Welt. Nur er konnte seine geheimnisvollen Maschinen bedienen. Sein Neid veranlasste den Direktor des Wetterdienstes, Velar zu einer Demonstration einzuladen, um ihn erneut zu diskreditieren. Er wurde gebeten, es in Buenos Aires an einem klaren, wolkenlosen Tag regnen zu lassen. Velar war das nicht peinlich und nahm die Herausforderung an. Er hat dem Regisseur sogar einen Regenmantel geschickt. Vor einer großen Menschenmenge schaltete er seine Kamera ein, und sie surrte. Innerhalb weniger Minuten zogen Regenwolken am Himmel auf und ein Gewitter brach aus. Trotz seines Erfolgs geriet der Erfinder in die Isolation und es gelang ihm nicht, dass seine Erfindung ernst genommen wurde. Er starb arm und verbittert im Alter von 81 Jahren. Das Geheimnis, wie man Regen macht, nahm er mit in sein Grab. Nach seinem Tod verschwand seine Maschine auf mysteriöse Weise. Heute bezweifeln viele, dass er überhaupt existiert hat.

⁵⁰ Quelle: István Nemere: *Mysteriöse Erfindungen*. Verlag: Pro-Team Nonprofit Kft. – 2013. (Seiten 173-187)

Die Geräte, die auf der Bestrahlung durch magnetische Wellen basieren, wären wahrscheinlich auch in der Lage, Regen und Gewitter zu stoppen. Es würde genügen, die in den Wolken angesammelte ätherische Energie zu extrahieren. Der beste Weg, die ätherische Energie zu neutralisieren, ist die Nutzung der Gravitationsenergie. Wenn die Orgelkanone verwendet werden, um Gravitationsenergie (Gravitonen) in den Himmel statt konzentrierte ätherische Energie zu strahlen, wäre es sehr wahrscheinlich, dass wir Hurrikane und Tornados (Wirbelstürme) dämpfen könnte. Die Kraft dieser mächtigen Wirbelstürme ist auf die Kondensation großer Mengen von ätherischen Partikeln im Trichter zurückzuführen. Es wird auch vermutet, dass die Art und Weise, wie sie sich konzentrieren, auf den Soliton-Effekt zurückzuführen ist. Dafür spricht die Tatsache, dass diese riesigen Wirbelstürme nicht von Reibung betroffen sind. Ein Tornado kann Hunderte von Kilometern zurücklegen, ohne an Kraft zu verlieren. Wissenschaftler glauben, dass Tornados, die Geschwindigkeiten von 300-400 km/h erreichen, aufgrund der hohen Reibung innerhalb von Minuten zum Stillstand kommen sollten. Im Gegensatz dazu wüten sie tagelang, verwüsten die Karibik und anschließend die Ostküste der Vereinigten Staaten. Oft dringen sie tief in die südlichen Staaten Amerikas ein, ohne dass sie etwas dagegen tun können. Die Reibung wirkt sich nicht auf sie aus, weil subatomare Energieteilchen die Luftmoleküle vom Trichter wegschieben. Daher rasen sie eigentlich durch ein Vakuum. Ihre Art der Zerstörung lässt auch vermuten, dass sie ein konzentriertes Energiefeld in sich tragen. Ein Tornado oder Hurrikan ist nichts anderes als ein Tsunami in der Luft.

Dieser Energietrichter wirkt wie ein subatomares Energiemesser. Wenn es einem Familienhaus in die Quere kommt, schneidet es es wie Butter in zwei Hälften. Was sich unter dem Trichter befindet, wird zu Brei geschlagen, was sich daneben befindet, bleibt unberührt. Wenn ein Punkt an einem Gebäude mit solcher mechanischer Kraft angegriffen wird, dass er zu Staub zerfällt, wird der Verbund, der die Baumaterialien zusammenhält, dazu führen, dass das gesamte Gebäude einstürzt oder stark beschädigt wird. Im Gegensatz dazu haben Forscher beobachtet und sogar auf Video dokumentiert, dass ein Windtrichter in ein Einfamilienhaus eindrang und dabei eine Wand der Küche abriß, während die andere Wand mit den Gläsern und der Wanduhr intakt blieb.

Subatomare Energieteilchen dringen auch in Objekte im Windkanal ein. Dadurch erhöht sich nicht nur ihre Geschwindigkeit auf mehrere hundert km/h, sondern sie verwandeln sich auch in "samir"-ähnliche Energieteilchen. Dies ist der Grund für die Beobachtungen eines Strohhalms, der in einem Eisenbahngleis steckt, oder einer Schallplatte, die bis zur Hälfte ihres Durchmessers im Baumstamm verkeilt ist. Unter normalen Bedingungen kann sich ein Strohalm nicht in Stahl eingraben, selbst wenn er auf Tausende von km/h beschleunigt wird. Beim Aufprall auf die Stahloberfläche wird sie zersplittert und zerbricht in Splitter. Er kann nur eindringen, wenn zwischen seinen Atomen eingedrungene subatomare Energieteilchen den Weg frei machen. Da die Anzahl der subatomaren Energieteilchen, die von Stroh oder anderen Gegenständen absorbiert werden, endlich ist, sind sie meist nicht in der Lage, das Objekt auf ihrem Weg zu durchdringen. So werden sie gefangen, verstrickt. Würden wir diese Objekte mit einem Röntgenbild scannen, würden wir deutlich sehen, dass der in den Stahl gebohrte Strohalm oder das im Holz verkeilte Stück Schallplatte intakt ist. Es gibt keine Anzeichen für eine mechanische Beschädigung durch das Falten. Auf diese Weise kann das Material nur dann durchdrungen werden, wenn eine Kraft den Weg freigibt.

Schließlich lohnt es sich zu fragen, welches physikalische Phänomen die Natur nutzt, um Regen zu machen? Was verursacht Niederschläge in der Atmosphäre, was löst Stürme aus und was verursacht Dürren? Offensichtlich wird nichts aus dem Nichts geschaffen. Jedes Phänomen auf der Welt hat eine Ursache. Auch das Wetter wird durch physikalische Gesetze beeinflusst, aber wie und wer wendet diese Gesetze an? Nach Ansicht der Meteorologen wird das Wetter von Zyklonen und Antizyklonen bestimmt, die zufällig auftreten. (Sie kennen das wahrscheinlich alle: Ein Schmetterling, der in der afrikanischen Savanne mit den Flügeln schlägt, löst durch ein komplexes Geflecht von Zusammenhängen einen Wirbelsturm in Mittelamerika aus.)

Die Esoteriker sind viel näher an der Wahrheit. Sie behaupten, dass das Wetter von den Wächtern der Natur beeinflusst wird. Unsere Welt ist voll von unsichtbaren geistigen Wesen. Einige von ihnen sind wohlwollend, andere böswillig. Nach alten Überlieferungen vertrauten die jenseitigen Mächte

den Elfen und Faunen das Wetter an. (Ihre Existenz wird am häufigsten in der griechischen Mythologie erwähnt.) Sie handeln nicht nach eigenem Ermessen, sondern auf Befehl. Aber auf wessen Befehl? Ist es Gott oder Satan, der ihnen sagt, wohin sie gehen und welches Wetter sie haben sollen? Angesichts der aktuellen Wetterextreme und der massiven Zerstörung, die daraus resultiert, ist es wahrscheinlich letzteres. Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben verwenden die Elfen und Faune sicherlich keine Strahlenpistolen. Sie verwenden parapsychologische Methoden, um das Wetter zu kontrollieren. Sie verwenden Psychokinetik.

Diese Tatsache zu akzeptieren, ist fast unmöglich. Nicht, weil die offizielle Wissenschaft jegliche Manifestation von Transzendenz leugnet. Es würde das Individuum immer noch dazu bringen, daran zu glauben. Es ist unsere Kleingeistigkeit, die uns daran hindert, die Existenz unsichtbarer Kräfte zu akzeptieren. Die Tatsache, dass wir nicht daran glauben, verhindert nicht die Existenz einer Welt, die für uns nicht wahrnehmbar ist. Aber viele Menschen würden nicht an seine Existenz glauben, selbst wenn er durch ein Wunder sichtbar würde. Nach einer historisch authentischen Aufzeichnung hat es sich ein berühmter Kabbalist während der Herrschaft von Pipin in Frankreich in den Kopf gesetzt, die Menschheit davon zu überzeugen, dass die Elemente von jenseitigen Wesen bevölkert sind. Zedechias bat die Elfen, sich sichtbar zu machen, damit ihre Existenz für alle offensichtlich sei. Sie kamen der ungewöhnlichen Bitte nach und boten den staunenden Menschen ein prächtiges Schauspiel.

Doch es war alles vergebens. Keiner versuchte, den herrlichen Anblick zu erklären. Es wurde als ein Fall von Magiern erklärt, die die Kontrolle über natürliche Phänomene übernehmen. Sie trauten ihren Augen nicht. Sie glaubten, dass das, was sie sahen, Magie war. Menschen akzeptieren nur das als real, was sie mit ihren Sinnen wahrnehmen können. Doch das schmale Wahrnehmungsspektrum unserer Sinnesorgane zeigt nur einen Bruchteil der realen Welt. Unsere Wissenschaftler sehen das ähnlich. Sie betrachten nur das, was sie mit rudimentären Instrumenten messen können, als existierende Phänomene. Gegenwärtig akzeptiert die Wissenschaft nur die Phänomene als Forschungsgrundlage, die sie mit ihrem Wissen und ihren Instrumenten reproduzieren, messen und analysieren kann.

Aufgrund der Einstellung professioneller Wissenschaftler wird die Entwicklung von Geräten zur Niederschlagssteuerung auch privaten Forschern überlassen. Ihr Wiederaufbau kann nur im Rahmen einer zivilen Initiative durchgeführt werden. Aber auch in diesem Fall ist nicht zu viel Arbeit nötig. Diese Geräte haben bereits funktioniert. Es spricht also nichts dagegen, sie wieder aufzubauen. Ein altes Sprichwort besagt, dass das, was einmal gemacht wurde, wieder gemacht werden kann. Wir müssen nicht mehr darunter leiden. Wir müssen es nur benutzen. Die heutigen Entwickler haben nichts anderes zu tun, als die von Pier-Luigi Ighina und Wilhelm Reich hinterlassenen Dokumente zu sammeln. Sicherlich sind die Geräte, die sie gebaut haben, irgendwo. Sie wurden nicht zerstört oder zertrümmert wie der Tesla-Wandler. Das Studium dieser Überreste wird uns zur weltweiten Ausrottung der Dürre führen. Ihre Weiterentwicklung wird es auch ermöglichen, die Niederschlagsmenge zu reduzieren. Dies wird uns helfen, die Schäden zu vermeiden, die durch die immer heftigeren Tornados und Hurrikane verursacht werden, die jedes Jahr auftreten.



Wenig wissen wir heute, dass die Beeinflussung des Wetters mit magnetischen Wellen viel mehr bewirken kann, als es regnen zu lassen. In fernerer Zukunft könnten unsere Wetterprobleme ein für alle Mal gelöst sein, wenn der technologische Fortschritt uns erlaubt, die Temperatur der Erdatmosphäre zu temperieren. Infolgedessen werden die Winter auf unserem Planeten verschwinden. Dennoch werden Wintersportler nach dem ewigen Sommer bei stabilisierten Lufttemperaturen von +23°C weiterhin ihrer Lieblingsbeschäftigung nachgehen können, denn die Gesetze der Physik lassen den Schnee im Hochgebirge weiterhin liegen. Die Temperaturregelung wird durch die Aufstellung von Wärmetransformatoren erreicht, die in der kalten Zone Yin-Energie und in der tropischen Zone Yang-Energie an die Atmosphäre abgeben. Dies wird natürlich nicht global umgesetzt. Es wird viele Menschen geben, die sich an ihr bisheriges vertrautes Klima klammern werden. Während diejenigen, die in subtropischen Klimazonen leben, vielleicht nicht jenseits des Polarkreises im Reich des

ewigen Eises leben möchten, möchten Eskimos vielleicht nicht im Badeanzug Eisbären jagen. Auch der Lebensmittelmarkt würde bei einer Ausdehnung des Weltklimas auf den gesamten Planeten drastisch betroffen sein: Bei Lufttemperaturen von $+23^{\circ}\text{C}$ würde der Anbau von tropischem Obst und Gemüse unmöglich. Bei mehr als 1500 tropischen Früchten wäre ihre Verknappung ein großer Verlust für die Gastronomie.

Oberhalb kleiner Flächen ist jedoch eine Klimaanpassung denkbar. Extraterrestrische Zivilisationen nutzen diese Methode bereits. Es ist auch hier auf der Erde gängige Praxis. Die Blasenwelten der vier früheren Zivilisationen, die sich unter der Kruste bewegten, haben ebenfalls ein gemäßigtes Klima von $+23^{\circ}\text{C}$. An manchen Stellen wäre das gut für uns, aber wir wissen nicht, wie es erreicht werden kann. Es gibt nur zwei Möglichkeiten, die Erwärmung einzuleiten. Am offensichtlichsten ist die Photonenstrahlung, wie wir sie kennen. Es gibt zwei Möglichkeiten, Wärme durch Photonen zu übertragen. Eine ist die Wärmeleitung (Konduktion). Das hat den Nachteil, dass wir uns eng an die Wärmequelle halten müssen und uns nicht von ihr entfernen können. Da dies unsere Bewegungsfreiheit einschränken würde, ist es keine Option. Die andere ist der Wärmefluss (Konvektion). In diesem Fall wird die Wärme durch Luftmoleküle übertragen. Luft ist jedoch bekanntlich ein guter Isolator. Um ein ganzes Land oder einen Kontinent zu bestrahlen (z. B. das Einfrieren Sibiriens), wäre daher ein riesiger Feuerball erforderlich. Aber ein solcher Feuerball würde den Bereich unter ihm versengen, während er in Hunderten von Kilometern Entfernung nur sehr wenig Hitze erzeugen würde.

Es gibt noch eine dritte Art der Wärmeübertragung, die sogenannte Strahlungsübertragung. Dabei handelt es sich eigentlich nicht um Wärmeübertragung, sondern um elektromagnetische Strahlung. So wärmt uns auch die Sonne. Sie sendet Lichtstrahlen aus, die von der Materie absorbiert werden und dort eine Erwärmung verursachen. Aber damit Infrarot- und Ultraviolettstrahlung eine globale Erwärmung bewirken können, ist eine sehr große Strahlungsquelle erforderlich. Etwas, das hier auf der Erde nicht geschaffen werden kann. Eine Klimaerwärmung mit Photonen kommt also nicht in Frage.

Damit bleibt nur noch eine Möglichkeit, die Bestrahlung mit magnetischen Wellen. Magnetische Wellen verursachen Temperaturänderungen in ihrer Umgebung. Patienten, die bei Heilern auf den Philippinen waren, haben oft berichtet, dass sie ein heißes oder kaltes Gefühl in den behandelten Körperteilen verspürt haben, wenn sie Energiestrahlen mit der Hand erhalten haben. Dies deutet darauf hin, dass die Yin-Energie bei ihrer Ausbreitung das Material in ihrem Weg leicht erwärmt, während die Yang-Energie es um ein paar Grad abkühlt. Es erklärt auch, warum sich die Luft in der Gegenwart von Geistern und UFOs kälter anfühlt. Die Temperatur ist nichts anderes als die Schwingung der Atome und Moleküle in der Luft oder in einem beliebigen Stoff. Ein Astralkörper aus ätherischen Teilchen strahlt intensive positive subatomare Energieteilchen aus. Die Antigravitationsenergie, die UFOs in die Luft hebt, besteht ebenfalls aus gravitationsneutralisierenden Energieteilchen, die die Materie durchdringen. Wenn sie in die Luft oder andere Materie einströmen, hemmen sie die Schwingung der Atome, wodurch die Temperatur der Materie, in diesem Fall der aus Gasmolekülen bestehenden Luft, sinkt.

Das Thema mag vielen Menschen frivol erscheinen, aber beim so genannten Table-Dancing wurde eine deutlich kälter wirkende Luftströmung beobachtet. Messungen zeigen, dass der Temperaturabfall um den Tisch herum bis zu $5\text{-}6^{\circ}\text{C}$ betragen kann. Wie bekannt, sitzen die Teilnehmer bei diesen Sitzungen um einen Tisch, legen ihre Hände auf den Tisch und strahlen mental Yang-Energie in die Tischplatte. Wenn die Yang-Energie so groß ist, dass sie die Yin-Energie, die Schwerkraft, die aus der Erde kommt, ausgleichen kann, wird der Tisch in die Luft gehoben. Natürlich wissen die Teilnehmer nicht, ob sie Yin- oder Yang-Energie ausstrahlen sollen, das entscheidet der in der Séance erscheinende Geist. Damit diese Verbindung zustande kommt, ist es notwendig, dass mindestens einer der Teilnehmer seine Gehirnfrequenz auf Alpha senken kann.

Bei Bestrahlung mit Yin-Energie wird die ätherische Energie zunehmend aus dem interatomaren Raum verdrängt. Dadurch erhalten die Atome mehr Bewegungsspielraum. Sie vibrieren alle mehr. Dies führt dazu, dass sie Wärme erzeugen, also heißer werden. Dieses Phänomen kann auch bei Gasen beobachtet werden. Wenn die Luftmoleküle schneller schwingen, steigt die Temperatur der

Atmosphäre. Auf diese Weise kann die Lufttemperatur auch bei kaltem Himmel erhöht werden. Dies muss jedoch mit großer Sorgfalt geschehen. Die Veränderung des Klimas hat nicht nur Auswirkungen auf die dort lebenden Pflanzen, Tiere und Menschen. Sie beeinflusst auch die Erdkruste und die Mineralien. Durch das Abschmelzen von Eisfeldern in Kanada und Sibirien wird Methangas aus alten, verrottenden Sumpfgräsern in die Atmosphäre freigesetzt. Dadurch steigt die Temperatur der Erdatmosphäre weiter an, was den Treibhauseffekt beschleunigt. Das sibirische Torfmoor ist älter als die Sintflut und enthält schätzungsweise 70 Milliarden Tonnen Methan, die bisher im gefrorenen Boden eingeschlossen sind. Die globale Erwärmung kann durch Temperierung der Atmosphäre bekämpft werden. Methan setzt aber auch krankheitserregende Viren frei, auf die die Menschheit noch nie gestoßen ist. Das extrem gefährliche Pithovirus hat sich seit 30.000 Jahren im Permafrost versteckt und ist immer noch aktiv.

Die globale Erwärmung zu stoppen und den Klimakollaps zu verhindern, ist für uns ein zentrales Anliegen. Wenn die Natur zerstört wird, werden auch wir zerstört. Die Störung der jahrtausendealten Ordnung der Natur, das Chaos des Wetters, ist etwas, das wir jeden Tag spüren. Statt sommerlicher Schauer gibt es jetzt Orkanböen und Regen. In einer halben Stunde fallen in dem Gebiet die Niederschläge von drei Monaten, gefolgt von einer Sturzflut. Die kleinen Bäche, die zu Flüssen angeschwollen sind, und die Abwassersysteme in den Städten und Dörfern können die riesigen Wassermengen nicht aufnehmen, so dass sich Schammlawinen auf die Straßen ergießen. Der reißende Strom spült alles weg, was sich ihm in den Weg stellt, und fordert oft Menschenleben. Die tornadoartigen Mikrozellen reißen Dächer von Häusern ab, reißen Stromleitungen herunter, stürzen Strommasten um und entwurzeln Bäume an den Dornen. In Gärten und auf landwirtschaftlichen Flächen zerstören sie alle Pflanzen und Tiere. Diese Art von Sturm ist so schnell und intensiv, dass er innerhalb weniger Minuten Schäden in Milliardenhöhe verursachen kann.

Budapest, 11.02.2018.



DEKLARATION

Es steht jedem frei, die hier bereitgestellten Informationen zu nutzen. Sie müssen nicht um Erlaubnis bitten oder dafür bezahlen. Sie treten jedoch einer Gemeinschaft von Entwicklern bei, was Verpflichtungen mit sich bringt. Diese Verpflichtung besteht darin, Informationen zu teilen. Inzwischen ist bekannt, dass die globale Erwärmung zu einem Klimakollaps und damit zur Zerstörung der Natur führt. Die Beseitigung von Armut und Krankheit darf nicht länger aufgeschoben werden. Die Botschaft aus dem Jenseits lautet, dass Wissen der Schlüssel zu unserer Erlösung ist. Da die offizielle Wissenschaft diese Probleme nicht lösen kann, ist ein Paradigmenwechsel erforderlich. Diese enorme Aufgabe kann jedoch nur durch internationale Zusammenarbeit und gemeinsames Handeln bewältigt werden.

Diejenigen, die an diesem Prozess teilnehmen, können niemanden von der Nutzung der von ihnen erzielten Ergebnisse ausschließen. Die zusätzlichen Informationen, die sie hinzufügen, können nicht verschlüsselt oder patentiert werden. Auf diese Weise werden alle Ergebnisse auf diesem Gebiet, das heute noch nicht anerkannt ist und von den Wissenschaftlern sogar verflucht wird, öffentlich gemacht. Der materielle Verlust sollte durch die Erkenntnis kompensiert werden, dass ein Paradigmenwechsel nur einmal in der Geschichte einer jeden Zivilisation stattfindet. Wenn wir mitmachen, werden wir ein großes Abenteuer erleben und später stolz darauf sein, am spannendsten Kampf unserer Zivilisation teilgenommen zu haben. Diejenigen, die in den nächsten Jahrzehnten hervorragende Ergebnisse erzielen, werden für immer ihren Namen in die Geschichte unserer Zivilisation schreiben. Zeit ist für uns von entscheidender Bedeutung, also verschwenden wir unsere Energie nicht damit, Profit zu machen. Unser Leben ist wichtiger als unser Geld. Lassen wir uns deshalb nicht von unseren irdischen

Instinkten beherrschen. Lassen Sie uns für das große Ziel mit allen zusammenarbeiten, die auf diesem Gebiet bedeutende Ergebnisse erzielen können. Zusammenarbeit ist mehr als nur isolierte Entwicklungen. Um unser Überleben zu sichern, sollten wir den freien Fluss von Informationen nicht blockieren.

Budapest, 21. Januar 2022.



KUN Ákos

Moderne Alchemie, Materialtransformation (Funktionsbeschreibung)

Aktualisiert: 12. Februar 2018.

Im Laufe unserer Geschichte wurde das größte Interesse an der Wissenschaft durch die Alchemie geweckt. Alchemie, die Möglichkeit, schnell reich zu werden, hat jeden interessiert, von Königen bis zu einfachen Leuten. So begannen viele Menschen, mit verschiedenen Chemikalien zu experimentieren, aber nur wenige fanden einen Weg, Gold herzustellen. Doch die Experimentatoren legten den Grundstein für die Chemie, denn sie schufen viele Verbindungen, ohne die es heute keine chemische Industrie gäbe. Es gibt viele Mythen über erfolgreiche Alchemisten, und es gibt eine starke Grundlage für sie. Viele Menschen glauben nicht, dass Gold aus wertlosen Materialien (z.B. Sand) hergestellt werden kann, aber auf dem heutigen Stand der Esoterik ist es nicht unmöglich. Bald werden wir einen magnetischen Strahlgenerator haben, der aus fast jedem Material ein anderes Material erzeugen kann. Zurzeit ist dies nur mit Katalysatorverbindungen möglich, deren Zusammensetzung unbekannt ist.



Die Alchemisten begriffen alle Dinge, alle Materie, als Schwingungen, oder Vibrationen in der alten Terminologie. Daraus folgerten sie, dass durch die Veränderung von Schwingungen jede Substanz transmutiert, d.h. in eine andere Substanz umgewandelt werden kann. So kann ein Metall zu einem anderen werden, sogar zu Gold. Heutzutage ist Magie in wissenschaftlichen Kreisen nicht sehr beliebt, aber es wäre sinnvoll, die Gültigkeit dieser Behauptung mit modernen Werkzeugen zu überprüfen. Das Hauptziel des jüngsten Wiederauflebens der Alchemie wäre nicht mehr die Herstellung von Gold, sondern die Produktion von Rohstoffen, die auf der Erde nur in geringen Mengen vorhanden sind. So könnte man zum Beispiel versuchen, aus Quarz seltene Metalle zu gewinnen, was es ermöglichen würde, hochfeste und korrosionsbeständige Stahllegierungen kostengünstig herzustellen. Gold könnte auch als Legierungsmaterial verwendet werden, da es die Korrosion von gewöhnlichen Metallen verhindert. Es sollte jedoch nicht als Vermögenswert, als Ersatz für Geld, verwendet werden, da es niemanden reicher machen würde. Gold in großen Mengen auf den Markt zu werfen, würde die gleiche Art von Störung verursachen, die die spanische Wirtschaft vor 500 Jahren nach der Entdeckung und systematischen Plünderung Amerikas erlebte.

Spanische Konquistadoren schmolzen tonnenweise unbezahlbare Kultgegenstände aus Gold bei den Indianern ein. Jahrelang kreuzten Schiffe, beladen mit Gold, Silber und anderen Schätzen, fast ununterbrochen zwischen den beiden Kontinenten. Doch das spanische Volk lebte nicht besser als zuvor. Der Überfluss an Gold erhöhte die Geldmenge, was die Lebensmittelpreise bald um das Zehnfache ansteigen ließ. Die Verwässerung des Geldes löste eine Hyperinflation in der Wirtschaft aus. Die Situation würde jetzt nicht anders sein. Würde man das künstlich hergestellte Gold in großen Mengen auf den Markt werfen und das so gewonnene Geld unter den Menschen verteilen,

Spanische Konquistadoren schmolzen tonnenweise unbezahlbare Kultgegenstände aus Gold bei den Indianern ein. Jahrelang kreuzten Schiffe, beladen mit Gold, Silber und anderen Schätzen, fast ununterbrochen zwischen den beiden Kontinenten. Doch das spanische Volk lebte nicht besser als zuvor. Der Überfluss an Gold erhöhte die Geldmenge, was die Lebensmittelpreise bald um das Zehnfache ansteigen ließ. Die Verwässerung des Geldes löste eine Hyperinflation in der Wirtschaft aus. Die Situation würde jetzt nicht anders sein. Würde man das künstlich hergestellte Gold in großen Mengen auf den Markt werfen und das so gewonnene Geld unter den Menschen verteilen,

würden die Preise dem Anstieg der Einkommen folgen und letztlich würde der Lebensstandard nicht steigen. Einige Leute würden dabei reich werden, aber sie wären nicht die kleinen Leute.

So weit könnte es im Jahrhundert der Informationsexplosion gar nicht kommen, denn die Aktion würde sich schnell herumsprechen und den Goldpreis an der Börse in den Keller treiben. Dieses hoch geschätzte Edelmetall wäre wie der Amethyst, der lange Zeit als Edelstein galt, aber die Entdeckung riesiger Vorkommen in Brasilien hat seinen Markt zerstört. Heutzutage wird er als Halbedelstein betrachtet, und weniger reine Exemplare werden sehr billig als Mineralien verkauft. Während ein 6-karätiger Brillant mittlerweile bis zu 300.000 Dollar kosten kann, ist ein 6-karätiger Amethyst schon für wenige Dollar zu haben. Das kann die Schmuckhersteller nur freuen, die mit diesem schönen Kristall die Palette der in ihren Produkten verwendeten Mineralien und Halbedelsteine erweitert haben.

Die Möglichkeit, Gold künstlich herzustellen, ist keineswegs ein Hirngespinnst. Sie ist in wissenschaftlichen Kreisen anerkannt, und wir wissen, dass jeder Physiker mit Hilfe der Atomphysik Gold herstellen kann. Diese Art von Experimenten begann 1919, als der britische Physiker Ernest Rutherford die Welt damit schockierte, dass es ihm gelang, ein Element in ein anderes umzuwandeln. Er verwandelte Stickstoff in Sauerstoff und Wasserstoff. Er benutzte kein Elixier, keinen geheimen alchemistischen Prozess, und beschoss das Stickstoffgas in seinem Labor mit einem Strahl von Heliumkernen. Letzteres wurde in Fluor und später in Sauerstoff und Stickstoff umgewandelt. Das Verfahren ist ebenso unwirtschaftlich wie das aus Quecksilber durch Selbstumwandlung gewonnene Gold.

Später wurde klar, dass der Kern durch Beschuss mit sehr hoher Energie umgewandelt werden kann, nicht nur mit Hilfe von Beschleunigern. In sogenannten kalten Fusionsexperimenten wurde wiederholt festgestellt, dass Palladium in Eisen, Magnesium und andere Elemente zerfällt. Das bedeutet, dass in manchen Fällen auch ein chemischer Prozess zu Selbstformierungen führen kann. Dieses Phänomen ist von mehreren unabhängigen Forschungsinstituten bestätigt worden. Diese Ergebnisse beweisen, dass Selbstbildungen bei einigen Elektronenvoltstufen in chemischen Reaktionen auftreten können. Vor diesem Hintergrund erscheint es nicht mehr so unmöglich, dass die Alchemisten Jahrhunderte damit verbracht haben könnten, Gold auf chemischem Wege herzustellen. Mittelalterliche und moderne Alchemisten verwendeten zwei Arten von Katalysatoren (Elixier, Projektionspulver). Das weiße Pulver wurde zur Herstellung von Silber und das rote Pulver zur Herstellung von Gold verwendet. Das Ausgangsmaterial war in der Regel Quecksilber.

Der erste erfolgreiche Alchemist war der Franzose Nicolas Flamel. Er arbeitete als Angestellter auf dem Lande, als er bei einem Besuch in Paris ein sehr interessantes und geheimnisvolles Buch kaufte. Das 21-seitige Buch enthielt 7-7 Seiten in Dreiergruppen. Auf der ersten Seite erfahren wir, dass dieses Buch von dem jüdischen Fürsten Abraham (der auch Priester, Levit, Astronom und Philosoph war) an das jüdische Volk geschrieben wurde, das durch den Zorn Gottes in Galiläa verstreut war. Der Rest des Textes war in einer ihm völlig unbekannten Sprache geschrieben und schien nicht zu entziffern zu sein. Er und seine Frau kämpften fast 20 Jahre lang damit, es zu verstehen, bis er unter Anleitung eines jüdischen Arztes entdeckte, dass das Buch sich mit der Kabbala, der alten jüdischen esoterischen Tradition, befasste. Es dauerte weitere 5 Jahre, bis er die Zeichen entzifferte, und am 17. Januar 1382 gelang es ihm, der Anleitung folgend, Quecksilber in reines Silber zu verwandeln. Der Katalysator war eine weiße, pulverförmige Substanz, von der sehr wenig benötigt wurde. Am 25. April gelang es Flamel auch, das rote Elixier, den Stein der Weisen, herzustellen. Mit diesem konnte er nun reines Gold herstellen.

Obwohl kein einziges Körnchen des geheimnisvollen Pulvers überlebt hat, scheint der Bericht authentisch zu sein. Für den Rest seines Lebens wurde Flamel, der schlecht bezahlte Schreiber, sehr reich. Er wurde ein wohlthätiger und philanthropischer Mann. Er baute mehr als 10 Krankenhäuser und 3 Kapellen. Nach seinem Tod wurden sein Haus und sogar sein Grab vandalisiert. Doch die Suche nach dem Stein der Weisen war vergeblich. Nur eine Übersetzung des Buches Abraham überlebte nach ihm, aber auch die ist verschwunden. Erst 200 Jahre später wurde sie wieder gefunden. Es wurde in der Privatbibliothek von Kardinal Richelieu gesehen und verschwand dann wieder. Flamel hatte viele erfolgreiche Anhänger, aber keiner war ausgebildeter Chemiker.

Auch Artephius, einem arabischen Alchemisten des Mittelalters, gelang die Transmutation mit flüssigem Elixier. Viele Quellen erwähnen, dass auch der Graf von Saint-Germain, der am französischen Hof lebte, den Stein der Weisen besaß, den er sowohl als Goldschmiedestein als auch als Lebenselixier verwendete. Allerdings verdiente er nur genug Gold, um seinen bescheidenen Lebensunterhalt zu bestreiten. Aber er war gerne bereit, seinen Gästen eine Demonstration zu geben. Doch die Gelehrten späterer Zeiten interessierten sich nicht mehr für die Goldschmiedekunst und hielten sich von der Magie fern. Sie betrachteten die Alchemie als Hochstapelei. Sie glaubten nicht an die Goldschmiedekunst. Helvetius, ein berühmter Gelehrter des 17. Jahrhunderts, wurde einmal von einem unbekannten Mann gefragt, ob er den Stein der Weisen kenne. Er sagte nein, und der Mann zeigte ihm eine gelbliche, steinähnliche Substanz. Nach langem Bitten gab er dem Wissenschaftler einen Krümel, der die Wirkung sofort ausprobierte. Das Ergebnis des Experiments war zweifelsohne golden.



Wir sollten nicht denken, dass solche Fälle nur im Mittelalter vorkamen. Die Erfinder der Neuzeit haben das Geheimnis auch entdeckt, aber wie ihre Vorgänger haben sie keine große Show aus ihrer Wissenschaft gemacht. Auch die Qualität des auf diese Weise hergestellten Goldes war einwandfrei. Auch Dr. S. H. Emmens zweifelte nicht daran, so sehr, dass er das von ihm produzierte Gold an die Regierung der Vereinigten Staaten verkaufte. Auch in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gab es Menschen, die in die Fußstapfen von Albertus Magnus, Paracelsus, Nicolas Flamel oder dem großen belgischen Chemiker Jean-Baptiste Helmont traten. In den 1960er Jahren sendete das französische Fernsehen Live-Aufnahmen eines Mannes, der sich als Graf von Saint-Germain bezeichnete und Gold herstellte. Er schnitt 3 Zentimeter von einer Spule aus Bleidraht ab, die für Sicherungen verwendet wird, und legte sie in einen leeren Tiegel. Dann nahm er eine Prise graues Pulver, das er "Projektionspulver" nannte, aus dem Medaillon um seinen Hals und streute es auf das Stück Draht. Er versiegelte den Tiegel und erhitzte ihn über einem Gasbrenner für 5 Minuten. Schließlich öffnete er das gekühlte Gefäß, und Millionen von Zuschauern verfolgten im Fernsehen, wie das Stück Draht zu Gold wurde.

Franz Tausend, der Eisenoxid und Quarz in Gold verwandelte, ist ein besonderes Kapitel in der Geschichte der Alchemie. In einem Buch, das er veröffentlichte, untermauerte er sein Verfahren mit der Theorie, dass der Atomkern durch schwingende Obertöne zusammengehalten wird und dass man durch Veränderung der Wellenlänge der Schwingungen verschiedene Elemente erzeugen kann. Keine wissenschaftlichen Experimente hatten die Richtigkeit dieser Theorie bewiesen, aber das störte die Nazi-Partei nicht, die diese Chance unbedingt ausnutzen wollte. Ihr Führer, Adolf Hitler, war im Gefängnis, weil er einen bewaffneten Aufstand gegen die Regierung vorbereitet hatte. Wie wir wissen, kostet es eine Menge, eine politische Karriere aufzubauen und noch mehr, an die Macht zu kommen. Direkte Hilfe von den Großbossen konnte die nationalsozialistische Partei damals nicht erwarten, da die Mehrheit der deutschen Industriellen von Hitlers wirren Ideen befremdet war. Der treue Unterstützer des Führers, General Erich Ludendorff, sah jedoch großes Potenzial in dieser modernen Version der Alchemie. Wahrscheinlich haben sie nicht an den Prozess geglaubt, denn dann hätten sie sich diese geheimnisvolle Methode der Goldherstellung für sich selbst angeeignet. Aber die Idee schien eine gute zu sein, um großes Aufsehen zu erregen und die Geldgeber dazu zu bringen, die Produktion zu finanzieren.

Der Plan ging auf, und das Treffen fand in einem Berliner Hotel statt, wo die potenziellen Investoren Tausend's alchemistische Ergebnisse unvoreingenommen verifizieren konnten. Um das Vertrauen zu stärken, erlaubte der Erfinder ihnen sogar, die von ihm vorgegebenen Rohstoffe mitzubringen. Diese wurden dann zusammengeschmolzen und über Nacht im Raum der unparteiischen Schiedsrichter weggeschlossen, außerhalb der Reichweite des Alchemisten. Am nächsten Tag wärmte Tausend die erstarrte Masse wieder auf und streute ein wenig weißes Pulver in die geschmolzene Mischung. Als der Tiegel abkühlte und geöffnet wurde, kam ein Goldnugget von einer Viertelunze zum Vorschein. Daraufhin begann Geld in das neu gegründete Unternehmen zu fließen. Ludendorff hat genau darauf gewartet. Sobald er konnte, überwies er 500.000 Mark auf das Konto der Partei und die NSDAP stieg aus dem Geschäft aus. Tausend hatte nicht einmal mehr genug Geld, um die Produktion zu starten, und musste sich allein gegen die Investoren wehren. Zwei Jahre später konnte er die Gläubiger nur noch in Schach halten, indem er über Nacht eine Goldbarrenanleihe von 26 Unzen produzierte. Daraufhin wurde das Vertrauen wiederhergestellt, und diejenigen, die zuvor sein Blut beansprucht hatten, kauften weitere Anteile an der Firma.

Trotzdem ist die Produktion noch nicht angelaufen. Das Ende der Geschichte war, dass Tausend 1931 verhaftet und wegen Betrugs zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Seitdem ist nicht geklärt, ob es sich um ein sinnvolles Verfahren oder um einen Betrug handelte. Einige glauben, dass dieser ganze Schwindel nichts weiter als ein Komplott des Satans war, um Hitler an die Macht zu bringen. Es ist aber auch möglich, dass Tausend mittelalterliche magische Methoden in einem modernen Gewand anwandte. Wir wissen nichts über die Zusammensetzung des von ihm verwendeten weißen Pulvers. Es ist auch nicht möglich, den Vorgang im Nachhinein zu rekonstruieren, weil Tausend's geheime Dokumente vernichtet wurden, und zwar von eben jener Partei, deren Aufstieg er wesentlich oder unwissentlich mit herbeigeführt hat.

Erst mit dem Ausbruch des Krieges zeichnete sich ein neuer Hoffnungsschimmer ab, der uns zu einer billigen Produktion dieses wichtigen Industrierohstoffes hätte führen können. Der zweite Vertreter der modernen Alchemie war der Londoner Chiropraktiker Archibald Cockren. Dieser angesehene Arzt benutzte keine magischen Methoden und wollte kein Gold machen, um reich zu werden. In der Vergangenheit mischte er oft Goldlösung in seine Mittel gegen Gicht und andere chronische Krankheiten, um sie effektiver zu machen. An dieser Behandlungsmethode ist nichts Seltsames, denn im indischen Ajurveda wird reines Gold schon seit Jahrtausenden zu Heilzwecken eingesetzt. Doch durch die Kriegsbedingungen wurde es immer schwieriger, Gold zu beschaffen, und so begann er in seinem kleinen Heimplatz zu experimentieren, um einen Ersatz für das seltene und teure Metall zu finden. Er erkannte bald, dass da nichts zu machen war, also musste er versuchen, Gold künstlich herzustellen.

Offensichtlich hatte er vom Stein der Weisen gehört, denn er richtete seine Aufmerksamkeit sofort auf dessen Herstellung. Zunächst untersuchte er die Reaktionen der verschiedenen Metalle. Er mischte Antimon mit Eisen, Eisen und Kupfer mit einem geheimen Katalysator, der verschiedene chemische Reaktionen auslöste. Im Jahr 1940 schrieb er in sein Tagebuch. Dieses Metall wurde, nachdem ich es in Salze zerlegt und einer speziellen Aufbereitung und Destillation unterzogen hatte, in einen Stein der Weisen verwandelt. Das erste Geräusch des Sieges war ein wildes Zischen, ein dickes Gas, das aus dem Kolben aufstieg und ein Geräusch wie das Klicken von Maschinengewehren machte. Dann folgten starke Explosionen, während ein stechender, feiner Geruch das Labor und seine Umgebung erfüllte." Er ging an diesem Tag nach Hause mit der Absicht, seine Experimente am nächsten Tag zu wiederholen, und wenn er wieder die gleichen Ergebnisse bekäme, würde er seine Notizen dem Kriegsministerium geben. Dies ist jedoch nicht geschehen. Am nächsten Tag ertönten die Sirenen und Cockrens Haus lag nach dem brutalsten Luftangriff auf London in Trümmern. Der Chiropraktiker war tot und die Ergebnisse seiner Experimente zu Asche verbrannt. Ironischerweise wurde diese Bombardierung von eben jener Nazi-Kriegsmaschinerie durchgeführt, deren Macht auf dem ersten Versuch der modernen Goldherstellung beruhte.

Alles, was wir aus dem gescheiterten zweiten Versuch gelernt haben, ist, dass der Stein der Weisen kein magisches Pulver war, das durch außerirdische Intervention geschaffen wurde, sondern aus verschiedenen Metallsalzen bestand. Diese Metallsalze reagierten mit anderen Metallen, um als

Katalysatoren zu wirken und die gewünschte Umwandlung zu erzeugen. Wir wissen jedoch nicht, ob eine chemische Umwandlung stattgefunden hat oder ob diese Metallsalze tatsächlich in der Lage waren, die Wellenlänge der von den Kernen ausgesandten Energiestrahlung zu verändern und damit das Atomgewicht des Ausgangsmaterials zu verändern. Diese Art der Materialumwandlung ist in der Natur schon lange zu beobachten. Im Mittelalter war das Wunderwasser von Somolnok in ganz Europa und sogar im türkischen Reich bekannt. In der Nähe der Stadt Szomolnok, in der Nähe von Banská Bystrica im Landkreis Zips, gab es Gewässer, in denen sich das hineingeworfene Eisen innerhalb von 24 Stunden in feinstes Kupfer verwandelte. Nach Ansicht von Chemikern wird ein solches Phänomen auch durch vitriolhaltige Wässer verursacht, bei denen sich eine Kupferschicht auf dem Eisen ablagert. Wenn dieses ausgegossen und mit Feuer geschmolzen wird, erhält man Kupfer. In diesem "Wunderbrunnen" bildeten die Eisenobjekte jedoch nicht nur eine dünne Schicht aus Kupfer, sondern sie wurden in ihrem gesamten Querschnitt zu Kupfer. Das Quellwasser im Tal des Herrn enthielt also kein Vitriol, sondern eine Art Katalysator für die Umwandlung von Materie.

Laut den Lexika senkt ein Katalysator die Energieschwelle einer Reaktion und ermöglicht so chemische Prozesse, die sonst nicht stattfinden würden. Es ist nicht auszuschließen, dass die Absenkung der Reaktionsschwelle auch atomare Strukturumwandlungen ermöglicht. Das hat noch kein Forscher versucht, aber auch nur, weil die offizielle Wissenschaft die Selbstbildung ohne Kernreaktor für unmöglich hält. Diese Sackgasse wird erst durchbrochen, wenn wir davon überzeugt sind, dass alle Materie Energiewellen mit unterschiedlichen Frequenzen aussendet. Es ist dann zu prüfen, ob die Frequenz dieser von der Ordnungszahl abhängigen Energiewellen von außen verändert werden kann und, falls ja, ob dies als Rückkopplungseffekt physikalische Veränderungen in den Kernen der betreffenden Substanz hervorrufen kann. Wenn diese Selbstumwandlung auf subatomarer Basis machbar ist, dann brauchen wir den Stein der Weisen nicht mehr, denn die notwendige Frequenzänderung kann elektronisch durch Wellengeneratoren induziert werden. Das brauchen wir, denn wenn sich die Elektronikindustrie in diesem Tempo weiterentwickelt, wird es bald einen Mangel an Edelmetallen geben (mehr als 300 Tonnen Gold und 7.000 Tonnen Silber werden in den jährlich weltweit produzierten elektronischen Geräten verwendet).

Auf diese Weise kann nicht nur Gold hergestellt werden, sondern jedes Material kann in jedes andere Material umgewandelt werden, was grenzenlose Möglichkeiten für die Weiterentwicklung unserer Zivilisation bietet und eine Verknappung von Rohstoffen vermeidet. Wir haben einen fast unbegrenzten Vorrat an Sand und Meerwasser. Indem wir diese Materialien in einem mehrstufigen Prozess umwandeln, können wir die Industrie für Millionen von Jahren mit Rohstoffen versorgen und so die Rohstoffkrise nach der Energiekrise überwinden. Insbesondere besteht ein großer Bedarf für den Einsatz von Titan in großem Maßstab. Dieses umweltfreundliche Metall ist leichter als Stahl, aber dennoch hart und zäh und hat eine ausgezeichnete Korrosionsbeständigkeit. Der einzige Hinderungsgrund für seine weite Verbreitung ist, dass er extrem schwierig zu produzieren ist und deshalb sechsmal so viel kostet wie der notorisch teure Chromstahl. Titan ist kein seltenes Metall, es ist das neunthäufigste Mineral auf der Erde. Der Grund, warum es so teuer ist, liegt darin, dass es ein langsam und schwierig zu gewinnendes Metall ist. Aber es wird in vielen Anwendungen benötigt, von der Luft- und Raumfahrt über medizinische Anwendungen bis hin zur Herstellung von Haushaltsgeräten.

Palladium ist ebenfalls sehr gefragt. Doch sein natürliches Vorkommen ist so selten, dass es noch teurer ist als Platin. Rhenium ist noch schwieriger zu gewinnen. Es kann nur durch Ausfällung von vulkanischen Dämpfen unter extrem gefährlichen Bedingungen gewonnen werden. Es ist ein unverzichtbares Legierungselement in der modernen Stahlerzeugung, weil es Stahl extrem hart und zäh macht. Es macht ihn auch korrosionsbeständig. Diese Metalle können auch in Multiplikatorreaktoren hergestellt werden, die mit Neutronenstrahlen beschossen werden, aber nur in Milligramm-Mengen oder zu einem unerschwinglichen Preis. Die Umwandlung durch Kernfusion und Kernspaltung hat also keine Zukunft.⁵¹

⁵¹ Fusionskraftwerksforscher wären besser dran, atomfreie Atome nicht zu astronomischen Kosten zu verschmelzen, sondern ätherische Teilchen. Auf diese Weise könnten sie viel mehr Energie zu einem viel billigeren Preis produzieren. Ein ungarischer Erfinder hat es bereits geschafft, eine kugelförmige Gabel zu machen. unter Laborbedingungen. Es

Es ist nicht auszuschließen, dass auf diese Weise auch das Geheimnis der Langlebigkeit gelüftet wird, denn in Büchern über Magie wird oft erwähnt, dass der Stein der Weisen nicht nur Gold macht, sondern dass seine Einnahme seinem Besitzer ewige Jugend verleiht. Diese Art von Pulver ist vermutlich nicht dasselbe wie das, das zur Herstellung von Gold verwendet wird, aber wenn wir es herstellen könnten, könnten wir mit gentechnischen Werkzeugen die Reaktion, die im Körper abläuft, eingehend studieren. Eine massenhafte Anwendung dieser Methode wäre wegen der menschlichen Überbevölkerung derzeit nicht sinnvoll, aber wir wüssten, auf welcher Ebene in den Organismus eingegriffen werden muss, um eine dauerhafte Verlängerung der Lebenszeit zu bewirken, und könnten dies in Zukunft künstlich mit subatomarer Energiestrahlung tun.

Interessant ist auch, dass die Alchemie ein ziemlich riskanter Beruf war. Habgierige Herrscher bestraften Betrug oft mit dem Tod. So ließ König Friedrich I. von Preußen seinen erfolglosen Alchimisten an einem goldenen Galgen aufhängen, zuvor aber seinen Körper in heißes Gold tauchen. Aber das Scheitern erwies sich oft als nützlich. Die Alchemisten legten die Grundlagen der modernen Chemie, indem sie als Nebenprodukt ihrer erfolglosen Experimente Wege zur Herstellung von Aluminium, Zinnober, Pottasche, Quecksilber, Schwefelsäure, Salzsäure, Benzoesäure, Salpetersäure usw. entdeckten. Eines Nachts im Jahr 1699 bemerkte Henning Brand, dass der aus seinem Kessel aufsteigende Dampf den Raum erhellte. Er entdeckte den Phosphor.

Die bedeutendste Erfindung war jedoch das Porzellan. Ein Alchemist namens Böttger versuchte am Hof des sächsischen Kurfürsten August des Starken das Vermögen seines Auftraggebers zu bereichern, jedoch ohne Erfolg. Nach einer Reihe von Fehlschlägen spürte er die Schlinge des Henkers um seinen Hals. In seiner Verzweiflung warf er seine Perücke in den kochenden Kessel. Es fehlte nur noch das Kaolin auf der Perücke, um einen wertvolleren Stoff als Gold zu erzeugen. Das von ihm zufällig erfundene Porzellan war damals nur in China erhältlich. Kaolin war reichlich vorhanden, aber niemand wusste, dass es der Rohstoff für Porzellan war, also wurde es nur als Pulver verwendet, um das teure Reispulver zu ersetzen. Da der Kurfürst seinen Sitz in Meißen hatte, wurde die Stadt zum Zentrum der europäischen Porzellanproduktion.

In der Literatur wird auch von einer Erfindung berichtet, die, sollte sie realisiert werden, die Existenz der Menschheit bedrohen würde. Laut dem letzten großen Alchemisten, dem Franzosen Fulcanelli, könnte eine Atombombe aus nur wenigen Gramm Metall hergestellt werden und ganze Städte auslöschen. Dies ist möglich, weil "bestimmte geometrische Anordnungen von sehr reinen Metallen eine Atomexplosion ohne Strom und Vakuum auslösen können". In diesem Fall wird die Explosion höchstwahrscheinlich durch Formstrahlung (konzentrierte subatomare Energiestrahlung, die von bestimmten geometrischen Formen ausgeht) ausgelöst. Das Geheimnis, wie man diese



Johann Friedrich Böttger

kostete nicht Milliarden von Dollar wie Tokamak. Der ungarische Forscher baute die notwendige Ausrüstung dafür, in Höhe von etwa 100 Dollar. Aber sie können es nicht schaffen, denn in unserem Land werden Erfinder als Staatsfeind angesehen, und die Behörden tun alles, um sie zu zerstören, sie mit Füßen zu treten. Übrigens kann dieser Plasmagenerator Materie transformieren. Es kann verwendet werden, um seltene Erden zu schaffen und sogar Treibhausgase abzubauen und radioaktive Abfälle zu entsorgen. Details finden Sie unter György Egely: Wasserautos... Antigravitation... (Seiten 33-37).

Bombe herstellt, wurde zum Glück nicht von dem versteckten Wissenschaftler des 20. Jahrhunderts gelüftet.

Es wurde bereits gezeigt, dass das Universum strukturell einheitlich ist, mit nur Größenunterschieden in der Größenordnung. Wir sind davon überzeugt: Wie der Makrokosmos ist, so ist auch der Mikrokosmos. Im kleinen Maßstab ist das Atom nach dem gleichen Prinzip aufgebaut wie die einzelnen Planetensysteme. Das Elektron umkreist den Kern auf die gleiche Weise, wie die Erde die Sonne umkreist. Daraus folgt, dass die Masse des Atomkerns um Größenordnungen größer ist als die des Elektrons. Ein Kern kann nicht nur ein Elektron haben, das ihn umkreist, sondern mehrere, so wie die Sonne mehrere Planeten hat. Die physikalischen Eigenschaften der Materie werden durch die Anzahl der Elektronen, die den Kern umkreisen, und die Masse des Kerns bestimmt. Im Gegensatz zu dem, was wir über die Physik wissen, ist es sehr wahrscheinlich, dass sowohl der Kern als auch das Elektron energetisch negativ geladen sind, da jedes Teilchen materiell ist. Die von ihnen ausgehende negative Strahlung ist der Grund, warum sie sich gegenseitig anziehen. Die Elektronen fallen jedoch nicht in den Kern, weil, wie bei den Planeten, die Zentripetalkraft verhindert, dass das größere Teilchen das kleinere anzieht. Wie Planeten werden Elektronen durch das Gleichgewicht von Gravitations- und Zentrifugalkräften auf ihrer Umlaufbahn gehalten. Gestützt wird diese Annahme durch eine Notiz in seinem Vedenbuch, die neben der Relativität von Raum und Zeit vom Gesetz der "in jedem Atom der Erde lauernden Schwerkraft" spricht.

Diese ansprechende Theorie hat jedoch eine Schwachstelle. Auf dieser Grundlage müssten die Kerne der ihrer Elektronen beraubten Atome miteinander verschmelzen, und die weggebrochenen Elektronen dürften nicht einzeln durch die Materie fließen, sondern müssten durch ihre negative Strahlung zu einer Masse zusammengezwungen werden. Dies geschieht nicht und ist höchstwahrscheinlich auf die Tatsache zurückzuführen, dass Elementarteilchen mit extrem hohen Geschwindigkeiten um ihre eigene Achse rotieren. Diese heftige, intensive Bewegung verhindert mechanisch, dass die Atomteilchen zusammengepackt werden, und ist vermutlich auch der Grund, warum frei fließende Energiequanten oder subatomare Teilchen zwar komprimiert werden können, aber normalerweise nicht zusammenkleben. Da die Masse der Materieteilchen sehr klein ist, wirken auf sie keine nennenswerten Trägheitskräfte. Wenn sie zusammenstoßen, zerbrechen sie daher nicht wie Himmelskörper in Stücke, sondern prallen einfach aneinander ab.

Um zwei Kerne zu vereinigen, d.h. ihre Rotation um eine Achse zu stoppen, sind enormer Druck und Temperatur nötig. Bei der Verschmelzung der unter diesen Bedingungen zusammengepressten Kerne entsteht dagegen eine gewaltige Energiemenge, was das eigentliche Prinzip von Fusionskraftwerken und Wasserstoffbomben ausmacht: Die negative Energie, die von den kleinsten Materieteilchen abgestrahlt wird, und die daraus resultierende Anziehungskraft können nur dann voll genutzt werden, wenn sie eine geschlossene Molekül- oder Kristallstruktur bilden. Voraussetzung für das ungehinderte Auftreten und die Aggregation negativer Energiestrahlung ist also das Erreichen eines Ruhezustandes, d.h. die Integration der Elementarteilchen der Substanz in einem solchen Ausmaß, dass sie nach außen, zur Umgebung hin, als eine bereits ruhende Einheit erscheint.

Konzentrierte Energiestrahlung kann nicht nur einen Elektronenfluss in der Materie induzieren, indem sie Elektronen aus der äußersten Elektronenhülle abstreift, sondern auch tiefgreifendere Veränderungen in den Atomen bewirken. Durch die Erhöhung der Intensität der Energiestrahlung stoßen die Energiequanten auch die Elektronen in den inneren Elektronenschalen aus ihren Bahnen und reißen Teilchen aus dem Kern heraus, was zu Strukturveränderungen in der Materie führt. Die Änderung der Elektronenkonfiguration und des Atomgewichts führt zu einer Verringerung der Ordnungszahl der Materie und verändert deren physikalische Eigenschaften. Diese Methode ist also eine relativ einfache Möglichkeit, aus einer höheren eine niedrigere und aus einer niedrigeren eine höhere Ordnungszahl zu erzeugen und damit den alten Traum der Alchemisten zu verwirklichen, dass man aus anderen Elementen Gold machen kann. Mit Hilfe der Atomphysik können wir bereits Gold aus Quecksilber mit einer höheren Ordnungszahl herstellen, aber diese Methode ist sehr teuer und kostet mehr als der Wert des produzierten Goldes. Die Umwandlung durch konzentrierte Ener-

giebestrahlung wird viel billiger und weniger gefährlich sein. Unglaublich, aber es gibt bereits Beispiele für diese Art der Materialumwandlung.

Auf der VI. Internationalen Konferenz über Hydrofusion berichtete ein Amateurforscher, dass er in seinen Versuchen Gold aus Graphit hergestellt hatte. Er legte reines Graphitpulver in einen Tiegel und bildete durch Hinzufügen von Graphitelektroden einen Stromkreis. Hochspannungs- und Hochstromimpulse ließen das feine Graphitpulver zu größeren Körnern verschmelzen, und als Nebenprodukte der Reaktion entstanden ferromagnetische Materialien und einige Goldkörner. Er versteht noch nicht, wie es dazu kommen konnte, ist sich aber fast sicher, dass die Plasmahülle, die die Hochspannungs- und Hochstrom-Entladungen umgibt, eine große Rolle bei dieser besonderen Selbstbildung spielt. In der Zukunft wird aber nicht die Vergoldung die wichtigste Rolle spielen, sondern mit dieser Methode werden wir in der Lage sein, spezielle - in der Natur nicht vorkommende - Materialien zu schaffen, die extrem stark und mechanisch unzerstörbar sein werden. Auf diese Weise werden wir in der Lage sein, Materialien zu entwerfen und zu erfinden, die die maximalen Anforderungen für den Einsatz erfüllen. Es wird eine moderne Alchemie geben, die die Wissenschaft der Umwandlung von Elementen ist.

Der Zweck der Umwandlung und Gestaltung von Materialien mit Hilfe von Energie wird nicht darin bestehen, den Reichtum zu steigern, da Gold in Zukunft ein Metall wie jedes andere sein wird, dessen Bedeutung sich auf seine Rolle als Industrierohstoff beschränkt. Dies wird wahrscheinlich das Schicksal von Diamanten und anderen seltenen Mineralien in der Zukunft sein, da die Herstellung dieser Rohstoffe aus anderen billigen Materialien zu einer Routineaufgabe wird. Ein weiteres Argument also, dass es sich nicht lohnt, Materialwert zu sammeln. Es kann gut sein, dass das Gold, das wir jetzt zusammengeschustert haben, so viel wert sein wird wie ein Stück rostiges Eisen, das am Straßenrand liegt. Die Leute werden sich nicht einmal die Mühe machen, sich zu bücken, um es aufzuheben. Die Weiterentwicklung dieser Methode, die Materialisierung mit technischen Mitteln, soll es ermöglichen, eine perfekte Kopie eines beliebigen Objekts zu erstellen. Es wird daher nicht mehr sinnvoll sein, Kunstwerke als Vermögenswerte zu kaufen, da es mittels eines Replikators oder Duplikators möglich sein wird, billige und unbegrenzte Mengen an Kopien jedes wertvollen Kunstwerkes herzustellen, die sich in keinem einzigen Atom vom Original unterscheiden.

Einen Vorgeschmack auf die Abwertung hat die Schmuckindustrie bereits zu spüren bekommen. Wir sind noch nicht in der Lage, Diamanten zu materialisieren, aber wir sind in der Lage, sie künstlich herzustellen. Die Schmuckindustrie wurde durch den künstlich erzeugten Kristall im Labor noch nicht erschüttert, denn die Kristallzucht ist ein teurer und komplexer Prozess, und die industriell hergestellten Diamanten sind nicht billiger als die echten. Aber in Russland wurde eine neue Technologie entwickelt, die auf 1800 °C erhitzten Graphit unter 80.000 Atmosphären Druck in Diamanten verwandeln kann und so die Natur imitiert. Da Diamanten die Hälfte des weltweiten Schmuckumsatzes ausmachen, hat das Auftauchen eines billigen und perfekten Brillantschliffs für große Unruhe auf dem Markt gesorgt. Darüber hinaus ist es möglich, gelbe, goldblaue und rote Diamanten herzustellen, die in der Natur sehr selten sind. Um die Verwirrung von Händlern und Käufern noch zu vergrößern, gibt es keinen Grund, warum die Massenproduktion nicht möglich sein sollte, da das Rohmaterial billig und im Überfluss vorhanden ist. Es gibt auch keine Möglichkeit, dass Experten erklären, dass Diamanten, die am Fließband hergestellt werden, künstlich sind und somit den Preis von natürlichen Diamanten aufrechterhalten, da beide Sorten auf die gleiche Weise hergestellt werden. Der einzige Unterschied zwischen einem künstlich geschaffenen Diamanten und einem, der aus einer Diamantenmine stammt, ist, dass er schöner, perfekter und größer ist.

Geld in Immobilien zu investieren wird auch nicht viel Sinn machen, da die unbegrenzte Energie und neue Bauweisen die Kosten für die Herstellung von Häusern stark reduzieren werden. Vor allem in Großstädten lohnt es sich nicht, Immobilien zu kaufen. Viele Menschen kaufen teure Häuser im Zentrum von Metropolen in der Hoffnung, dass die Preise später noch weiter steigen. In den westlichen Ländern gibt es eine wachsende Tendenz, aufs Land zu ziehen, in die Nähe der Natur, wo es keinen Lärm, keine Staus und saubere Luft gibt. Infolgedessen entvölkert sich der Kern der Weltstädte allmählich. Newcastle in England zum Beispiel ist bereits dabei, seine Stadt-

väter verkaufen leerstehende Wohnungen für 50 Pence. Die einzige Bedingung für den Einzug ist, dass der neue Mieter die geschenkte Immobilie auf eigene Kosten renovieren muss. Das unterirdische Bauen wird der Bodenspekulation ein Ende setzen, da in Zukunft immer mehr Siedlungen unterirdisch entstehen werden. Diese Art der Konstruktion wird vor allem in erdbebengefährdeten Zonen wichtig sein, denn je tiefer man in die Erdkruste eindringt, desto weniger sind die Auswirkungen von Erdbeben zu spüren. In Zukunft wird auch der Erwerb von landwirtschaftlichen Flächen sinnlos werden, da die Pflanzen nicht in der Erde, sondern in Hydrokulturen, also in mit Nährstoffen versetztem Wasser, angebaut werden.

Mikrogravitation neutralisieren (Betriebsbeschreibung)

Der durchschnittliche Leser weiß so gut wie nichts über Mikrogravitation. Das liegt daran, dass es in den Schulbüchern nicht erwähnt wird. Auch dieses Phänomen wird von Physikern anders interpretiert als von Esoterikern. Meistens wird darunter das schwerkraftfreie Verhalten von Materie in der Schwerelosigkeit verstanden. Aber die wahre Bedeutung der Mikrogravitation ist viel wichtiger. Nach Ansicht von Esoterikern ist die Mikrogravitation nichts anderes als eine mikrokosmische Form der interplanetaren Schwerkraft. Unsere alten Weisen erklärten schon vor Tausenden von Jahren, dass die Mikro-Welt wie die Makro-Welt ist. Hermes Trismegistus schrieb dies auf eine Smaragdtafel, die in seinem Grab gefunden wurde. "Wie oben, so unten!" Innerhalb der Atome und Moleküle herrscht die gleiche Schwerkraft wie im Sonnensystem, allerdings in einem kleinen Maßstab. Dieses Phänomen ist der Wissenschaft bereits bekannt und wird als Kohäsion bezeichnet. Aber Kohäsion ist nur ein eingegrenzter Bereich der Mikrogravitation. Darunter versteht man das Zusammenkleben von Atomen und Molekülen. Die Mikrogravitation hingegen befindet sich nicht nur um die kleinsten Teilchen der Materie, sondern auch innerhalb der Atome. Die Beherrschung dieser Mikrogravitation wird heute unvorhersehbare Horizonte auf dem Gebiet der Materieumwandlung eröffnen.

Leider sind Außerirdische selten hilfreich, aber die Natur steht uns als ultimativer Lehrer immer zur Seite. Nicht umsonst rät die Bibel: "Fragt das Tier, so wird es euch lehren, und die Vögel des Himmels werden es euch sagen. Die Fische des Meeres werden es dir sagen." Viele unserer Wissenschaftler haben diesen Rat bereits beherzigt, und unzählige Erfindungen beruhen auf dem Kopieren von in der Natur beobachteten Phänomenen.⁵² Jetzt haben Ingenieure der Universität von Kalifornien die praktische Anwendung eines sehr interessanten physikalischen Phänomens namens Mikrogravitation ins Visier genommen, einer besonderen Form der Schwerkraft, die als Kohäsion oder intermolekulare Kraft⁵³ bekannt ist. Wie wir wissen, treten Mikrogravitation oder Van-der-Waals-Kräfte⁵⁴, wie sie in der wissenschaftlichen Welt bekannt sind, auf, wenn einzelne Atome oder Moleküle über eine große Fläche miteinander in Kontakt kommen oder sehr nahe beieinander liegen. Eine typische Ausprägung der letzteren ist die Kapillarkraft. In festen Materialien ist die enge Aneinanderreihung von Atomen und damit die maximale Ausübung der Gravitationsanziehung zwischen ihnen nur durch eine positive subatomare Energiestrahlung möglich, d.h. durch Erweichung des Materials.

⁵² Die neueste Enthüllung ist, dass Vögel Kollisionen in der Luft vermeiden, indem sie immer nach rechts von einander abbiegen. Wir könnten diesen Standard in der Luftfahrt einführen. Wenn diese Regel von Möchtegern-Piloten in flankiert würde, würden unsere Flugzeuge nicht kollidieren. Und Autopilot könnte dieses Programm füttern.

⁵³ Intermolekulare Kraft ist ein treffender Begriff als Kohäsion, aber die Schwerkraft erstreckt sich nicht nur auf die äußere Anziehung, sondern auch auf die Anziehungskraft innerhalb des Kerns zwischen Subatomo-Materialteilchen.

⁵⁴ Wissenschaftlern zufolge sind van der Waals Kräfte schwache elektrische Kräfte, die zwischen Dipolen auftreten, die aus unausgewogenen Ladungen von Molekülen resultieren. Diese Erklärung hält jedoch nicht stand, da diese Kräfte sowohl für magnetisierbare als auch für nichtmagnetische Materialien (z. B. Kunststoffe) wirken. Die Schwerelosigkeit hat nichts mit Magnetismus zu tun, geschweige denn mit Elektrizität.

Durch die Neutralisierung der Schwerkraft kann die Oberflächenrauigkeit geglättet werden und die beiden Festkörper können miteinander verbunden werden. Sobald die ätherischen Teilchen entfernt wurden, hält die wieder einsetzende Gravitationsanziehung die beiden Materialien zusammen. Zwischen ihnen entsteht eine starke Verbindung, die die Wirksamkeit des besten Klebers übertrifft. Dieser Effekt konnte durch perfektes Zusammenschleifen der Gegenflächen erreicht werden. Gegenwärtig können jedoch selbst unsere präzisesten Poliermaschinen keine glatte Oberfläche erzeugen, bei der die Oberflächenatome nebeneinander liegen. Selbst eine Oberfläche, die unter dem Mikroskop glatt aussieht, ist voller Kristallkorn-Unregelmäßigkeiten. Dadurch kann nur ein kleiner Teil der Atome in direkten Kontakt miteinander kommen, was nicht die Kohäsionskraft erzeugt, die notwendig ist, um die beiden Materialien zusammenzuhalten.

Eine enge Passung kann jedoch auch auf andere Weise erreicht werden. Die Natur bietet uns die Lösung auf dem Silbertablett. Die Evolution, der Milliarden Jahre währende Kampf ums Überleben, hat die Lebewesen gezwungen, sich jedes physikalische Phänomen zunutze zu machen, das es gibt. Jüngste physikalische Forschungen haben ergeben, dass die Mikrogravitation auch von einer Echsenart, dem Gecko, genutzt wird. Schon Aristoteles beobachtete in der Antike, dass Geckos mit Leichtigkeit an Wänden hoch- und runterlaufen können und sogar mit einem Finger von der Decke hängen können. Diese Fähigkeit wurde auf eine sehr geniale Weise erreicht. Da er es für unmöglich hielt, die Kletterfläche zu imitieren, ging er das Problem auf andere Weise an. Er dachte, wenn er die Unebenheiten des Bodens unter seinen Füßen nicht kopieren könnte, würde er sich anpassen. Er entwarf eine Fußfläche, die sich den Unebenheiten der Wand oder einer anderen Oberfläche anpassen würde. Er tut dies, indem er an seinen Sohlen Borstenenden wachsen lässt, die bis in die kleinsten Vertiefungen reichen und einen innigen Kontakt mit der Auflagefläche herstellen.

Die Borsten, die sich in Bändern an den Zehen kräuseln, muss man sich wie eine Rasiererborste aus Dachshaar vorstellen, mit Tausenden von extrem dünnen und weichen Fasern. Die Borsten an den Zehen des Geckos sind noch feiner. Das winzige Reptil hat rund 14.000 feine Härchen pro Quadratmillimeter seiner Füße, und jede Miniaturbürste kann sich in jede Richtung biegen. Mikroskopische Aufnahmen haben gezeigt, dass jeder Finger eine dicht gepackte Querreihe von 2 Millionen Borsten hat. Die Länge jeder Borste beträgt nur 0,1 Millimeter, und vom Ende jeder Borste zweigen Tausende von winzigen, 0,2 Mikrometer langen Spateln ab. Aufgrund der extrem dünnen Filamente sind die einzelnen Borsten mit bloßem Auge nicht zu erkennen. Die Finger des Geckos sehen aus wie Blumenkohlrosen. Schon ihre samtige Haptik lässt vermuten, dass es sich nicht um Haut, sondern um extrem feinfaserige Bürstenfilamente handelt.

Da dies mit bloßem Auge nicht zu erkennen ist, haben Forscher Jahrhunderte damit verbracht, zu raten, was Geckos dazu bringt, sich so stark an jede Oberfläche zu klammern. Zunächst dachten sie, dass die blumenkohlartigen Bänder nichts weiter als klebrige Scheiben seien. Wie bei den Beinen von Fröschen und einigen Insekten entsteht unter ihren Füßen ein Unterdruck, der sie an ihrem Platz hält. Sie fanden jedoch nicht die flüssigkeitsfilmproduzierenden Drüsen, die zur Erzeugung eines dichten Vakuums benötigt werden. Sie spekulierten auch, dass eine chemische Bindung zwischen der Sohle und der Oberfläche gebildet wird, indem eine klebrige Substanz abgesondert wird. Nach dem Wechsel zwischen wasserabweisenden und saugfähigen Oberflächen wurde jedoch auch diese Annahme widerlegt, da der Gecko auf allen Materialien gleich gut haftete. Es hat auch keine erhöhte subatomare Energie abgestrahlt, was die meisten lebenden Organismen tun können. In diesem Fall wird negative Energie benötigt, nicht positive, da sie durch die starke Gravitationsstrahlung leicht an jedem Material hängen bleiben würde. Aber um dies zu entschlüsseln, bräuchte man ein hochentwickeltes Gehirn und ständige Aufmerksamkeit.

Der Gecko hat eine viel einfachere Lösung gewählt. Mit seinen mikroskopisch kleinen Borsten umschließt er jede Unebenheit in der Kriechfläche vollständig und nutzt dabei seine Anziehungskraft optimal aus. Dies ist nicht der Weg, um eine perfekte Haftung zu erreichen, aber das ist hier auch nicht das Ziel. Der Gecko braucht nur so viel Halt, dass er nicht von der Wand fällt. Das ist es, was diese Methode erreicht hat. Tatsächlich hat er die Anforderung, sein Eigengewicht sicher zu halten, überschritten. Alle Borsten an den Füßen des Geckos können zusammen ein Gewicht von bis zu 125 Kilogramm halten. Um ihn von der Wand zu bekommen, braucht man die Kraft, die nö-

tig ist, um einen seiner Finger abzureißen, was der Kraft entspricht, die nötig ist, um ein Krankenhauspflaster von der Hautoberfläche zu reißen.

Kein Wunder, dass die Ingenieure der UC Berkley großes Potenzial in der praktischen Anwendung dieses Phänomens sehen. Ronald Fearing und Metin Siiti nutzen ein Rasterkraftmikroskop, um die Geometrie von Bierköpfen nachzubilden. Sie schnitzten Nanoröhren-Arrays aus Silikonkautschuk und Polyesterharz-Oberflächen. Schon rudimentäre Modelle haben deutlich gezeigt, dass das Material bei der Ausnutzung der Mikrogravitation keine Rolle spielt. Nur die Geometrie der Haftfläche bestimmt den Grad der Anziehung bzw. Rückhaltung. Inzwischen hat das NanoRobotics-Labor an der Cornegie Mellon University in Pittsburgh das erste künstliche Gecko-Substrat entwickelt, das 29.000 "Klebeelemente" pro Quadratzentimeter enthält. Da diese Dehnungen auch durch die Mikrogravitation hervorgerufen werden, haften sie gleichmäßig auf jeder Oberfläche. Es spielt keine Rolle, wie nass die Oberfläche ist und kann wiederholt mit der gleichen Kraft haften. Künstliche Geckofüße werden in allen Bereichen des Lebens eingesetzt. Auch das Militär und die Luft- und Raumfahrtindustrie sind stark daran interessiert, da es unter Wasser und im Weltraum eingesetzt werden kann. Unter Wasser ist eine Verklebung nicht möglich, und im Vakuum funktionieren Vakuumfüße nicht. Die Mikrogravitation hingegen funktioniert überall im Universum.

Sogar im Haushalt könnte es von großem Nutzen sein, denn es ermöglicht die sichere Befestigung einzelner Möbelstücke auf jeder Oberfläche, ohne Spuren zu hinterlassen. Zum Beispiel würde eine Blumenvase, die am Boden eines Tisches befestigt ist, nicht umkippen oder Wasser verschütten, wenn sie gegen die Tischecke gedrückt wird; auch würde die Vase nicht umfallen und zerbrechen. Auch für die Befestigung der Küchengeräte müsste keine spiegelglatte Fläche gefunden werden, auf der die Vakuumarmatur befestigt werden kann, da sie überall fest anliegt. Unter Ausnutzung dieses Phänomens ist es nicht notwendig, die Seifenschale an den Fliesen zu befestigen. Es müsste einfach mit dem Saugnapf dagegen gedrückt werden. Bei der Reinigung von Fliesen ist es nicht notwendig, um sie herumzugehen, da sie in einem Moment abgerissen und dann wieder angedrückt werden könnten, um sie zu fixieren. Darüber hinaus könnte es an Tausenden von anderen Stellen eingesetzt werden und das Leben viel einfacher und sicherer machen.

Es gibt übrigens noch eine dritte Form der Mikrogravitation, die in Materialien auftritt, die dünn wie Membranen sind. Viele Menschen haben die Erfahrung gemacht, dass bei der Verwendung von Haushalts-Polyäthylenfolie sehr vorsichtig vorgegangen werden muss, da sie sich leicht verknötet. Wenn eine Kante zurückgeschlagen wird, bleibt sie so an der anderen Seite der Folie haften, dass sie nicht abgekratzt werden kann. Dies liegt nicht daran, dass Kunststofffolie klebrig ist. Das liegt daran, dass das extrem dünne Material nicht verhindert, dass die Atome der Folie fest zusammenkleben. Die Anziehungskraft der Atome bewirkt, dass die beiden Materialien aneinander haften und die Fehlstellen des jeweils anderen ausgleichen. Die Bauindustrie macht sich dieses Phänomen seit Jahrtausenden bei der Vergoldung von Palästen und Museumsbauten zunutze. Statt ein feines, mit Leim vermisches Goldpulver auf Holzvertäfelungen und Gipsstuck aufzutragen, haben Innenarchitekten einen Goldfilm über die Oberfläche gelegt, der dünner als ein Tausendstel Millimeter ist. Die mit einer Pinzette vorsichtig aufgebrachten Platten werden sicherheitshalber mit einem trockenen Pinsel nachgeschliffen. Diese Schicht aus "Goldrauch" haftet so fest auf dem Substrat, dass sie nicht entfernt werden kann. Kein starker Klebstoff kann eine stärkere und dauerhaftere Verbindung schaffen als die Kohäsion. Übrigens: 1 Unze (28,3 Gramm) Gold kann mehr als 30 m² Goldrauch erzeugen.

Eine zufällige Entdeckung hat dazu geführt, dass dieses Phänomen in der täglichen Praxis genutzt wird. Wenn es im Winter regnet, ziehen Frauen ausrangierte Strümpfe über ihre Stiefel, damit sie auf den gefrorenen Straßen nicht ausrutschen. Die dünnen Fasern und winzigen Ösen der Strumpfhose füllen die Unregelmäßigkeiten der Eisoberfläche aus, dringen in die Eiskristalle ein und ermöglichen es der Mikrogravitation, den Fuß auf der rutschigen Straße zu fixieren. Wenn der Gecko-Fuß jedoch im Labor getestet und in der Fabrik in Serie produziert werden kann, lässt sich dieses Problem auf eine viel ästhetischere Weise lösen. Mit diesem mikroporösen Material sollen die Sohlen von Schneestiefeln und anderen Winterschuhen beschichtet werden, damit sie im Winter

so stabil sind wie Autos mit Schneeketten. Wie kürzlich bekannt wurde, haben der Nanotechnologe Andre Geim und seine Forscherkollegen bereits eine flexible Oberfläche entwickelt, die mit Millionen von Polyamidfasern bedeckt ist. Die Mikrometer (Tausendstel Millimeter) dicken Fasern haben die gleichen Klebeeigenschaften wie Gecko-Häute, aber die Produktionskosten sind so hoch, dass sie bisher nur ein 1 cm² großes Stück herstellen konnten. Sie berechnen, dass eine Fläche von 200 cm² (handtellergrößer) leicht eine Person an der Decke halten könnte.

Auch die Mikrogravitation spielt eine Rolle bei der Reibung. Zwei aneinander gepresste Materialien gleiten nicht nur nicht aufeinander, ihre Oberflächenrauigkeit verhindert dies. Wenn Moleküle zusammengedrückt werden, kommt es zu einer erhöhten Anziehungskraft zwischen den Atomen, was die Reibungskraft weiter erhöht. Auch die Mikrogravitation spielt eine Rolle für die Effektivität des Klebens. Wie wir wissen, wird das Zusammenkleben zweier Materialien durch Adhäsion⁵⁵ ermöglicht, wenn eine flüssige Substanz, genannt Klebstoff, verwendet wird, um den Raum zwischen den Oberflächenunregelmäßigkeiten der beiden Materialien zu füllen. Die Moleküle des Klebstoffs haften an den Molekülen der beiden Materialien und es entsteht eine Klebeverbindung zwischen ihnen. Bei Superklebern kann diese so stark sein, dass sich die beiden Materialien nicht mehr trennen lassen. Im Falle einer gewaltsamen Trennung reißt der Klebstoff eine Schicht von einem der Materialien ab und trennt sich von diesem. Bei harten Materialien (z. B. Metallen) bricht der Kleber weg. Der Klebstoff besteht meist aus Kunststoff, der eine viel geringere Festigkeit als Metall hat. Um dies zu verhindern, schreiben die meisten Hersteller strikt vor, dass der Klebstoff (z. B. Cyanacrylat-Sofortkleber) möglichst dünn auf die zu verklebende Fläche aufgetragen werden muss. Diese Anforderung ist jedoch ein unbewusster Weg, um die Wirksamkeit von Superklebern zu erhöhen. Auch die Festigkeit des Klebstoffs wird durch die Mikrogravitation erhöht: Durch den eng anliegenden, presstrocknenden Prozess werden die Moleküle der beiden Materialien so nah wie möglich aneinander gebracht und es entsteht eine Anziehungskraft zwischen ihnen. Sobald der Klebstoff ausgehärtet ist, können sich die beiden Materialien nicht mehr voneinander wegbewegen, so dass die Mikrogravitation die Adhäsion dauerhaft erhöht.

Dieses Phänomen wurde von zwei US-Forschern bei der Entwicklung eines wasserfesten Klebebandes gezielt ausgenutzt. Der große Vorteil der Mikrogravitation ist die Wasserdichtigkeit. Die meisten Klebstoffe können nur auf trockenen Oberflächen verwendet werden. Sie lösen sich von nassen Oberflächen ab, und Wasser verhindert die Klebeverbindung. Mikrogravitation funktioniert auch im Wasser. Da Schwerkraftwellen alle Materialien durchdringen, ist die Anwesenheit von Wassermolekülen kein Hindernis. Auf dieser Basis haben Robert Langer und Jeffrey Karp eine Wundauflage entwickelt, die sowohl bei offenen Wunden als auch bei inneren Verletzungen eingesetzt werden kann. Möglich wird dies durch die spezielle Oberflächenbeschaffenheit des Klebebandes. Den beiden Forschern ist es gelungen, den Geckosalat mit Hilfe der Nanotechnologie nachzuahmen und damit die Haftung von bisher verwendeten gewebefreundlichen Klebebändern zu verdoppeln. Die auch im feuchten Medium funktionierende Mikrogravitationsadhäsion ermöglicht den Einsatz des neuartigen Tapeklebers an Stellen, an denen konventionelles Nähen kaum anwendbar ist (z.B. bei Dünndarm- und Gefäßschnitten) oder bei Magenperforationen durch Magengeschwüre. Da das neue Klebeband dünn und flexibel ist, kann der beschädigte Abschnitt praktisch umwickelt werden.



Nachdem wir nun gesehen haben, was bisher bei der Nutzung der Mikrogravitation erreicht wurde, lassen Sie uns einen Blick auf die Möglichkeiten für die Zukunft werfen. Sie sind nicht neu, sondern wurden schon im Altertum verwendet. Es gibt jedoch keine wissenschaftliche Forschung auf diesem Gebiet, weil die offizielle Wissenschaft esoterische Phänomene in die Kategorie der Phantasie verbannt hat und sich weigert, sich ernsthaft mit ihnen zu beschäftigen. Aber die Erfor-

⁵⁵ Das Phänomen der Adhäsion, die Ursache ihrer Entstehung, ist noch nicht klar. Nach der aktuellen Erklärung der Physiker tritt die Haftung auf, wenn die Haftung zweier Materialien zusammen eine Abnahme der Oberflächenenergie beinhaltet. Wie andere schwache Wechselwirkungen ist das Phänomen der Adhäsion wahrscheinlich auf subatomare Grundlagen zurückzuführen.

schung dieser als betrügerisch deklarierten Phänomene würde sie am weitesten bringen. Bleibt man im Bereich der Mikrogravitationsneutralisation, so ist der größte Widerstand in wissenschaftlichen Kreisen die Möglichkeit der narbenlosen Körperöffnung. Unsere Wissenschaftler bekommen schon bei der Erwähnung von Manila-Heilern Schüttelfrost. Doch mit einem extrem starken Magneten wären auch sie in der Lage, eine zerstörungsfreie Materialtrennung vorzunehmen.

Das ist es, was philippinische Heiler mit der konzentrierten ätherischen Energie tun, die von ihren Fingern ausgeht. Sie können narben- und unblutige Operationen durchführen und sogar herausgeschnittenes Gewebe (z. B. Darmsegmente) zusammenkleben". Diese konzentrierte Energie ermöglicht es auch, intakte Abschnitte durch Neutralisierung der Mikrogravitation zusammenzuheften. In dieser geographischen Region gibt es viele Heiler, die in der Lage sind, mit der von ihren Händen ausgehenden Energie ein starkes antikoheäsives Feld zu erzeugen, das die Kohäsionskraft zwischen den Molekülen neutralisiert, und so in das Innere des Körpers eindringen können, ohne Schnittwunden zu erzeugen, d.h. ohne die Zellen zu zerstören. Der Vorteil dieser höheren Heilungsmethode besteht darin, dass das abgestorbene Gewebe nicht dem langsamen Selbstreinigungsmechanismus des Körpers überlassen wird, sondern in einem gezielten chirurgischen Eingriff aus dem Körper entfernt wird, so dass auch die durch Energiestrahlung geheilten Organe gereinigt werden.

Da bei der Penetration im Gegensatz zur konventionellen Chirurgie keine einzelnen Zellen verletzt werden, ist der Blutverlust minimal: Es wird nur so viel Blut abgegeben, wie aus den Kapillarverbindungen der eröffneten Haut oder den entfernten Gewebefragmenten austritt. Ist ein Stück des erkrankten Organs komplett abgestorben (z.B. bei einem Darmgeschwür), wird der ulzerierte Darmabschnitt durch Bestrahlung mit antikoheäsiver Energie, die von den Fingern ausgeht, herausgerissen, die intakten Enden werden zusammengefügt und ohne Naht verschlossen. Sie benötigen auch die Hilfe eines Assistenzheilers, der die Wunde während der Operation offen hält, auch indem er die Energie seiner Finger nutzt, um zu verhindern, dass sich die Haut während der Manipulation schließt. Die nahtlose Befestigung von intaktem Gewebe wird dadurch ermöglicht, dass bei der Manipulation mit Energie die Adhäsionskraft zwischen Molekülen entlang der getrennten Oberflächen stark reduziert wird. Der Heiler schiebt diese "aufgeweichten" Gewebestücke ineinander. Durch das Entfernen der antikoheäsiven Kraft wird die Kohäsionskraft zwischen den zerkleinerten Molekülen wiederhergestellt, so dass die verschmolzenen Oberflächen perfekt ineinander greifen.

Eine nahtlose Verklebung kann auch erreicht werden, wenn die Heiler das Gewebe jedes Körperteils in einem kompletten Querschnitt trennen. Wir wissen, dass in festen Materialien zwei aneinander gefügte Körper normalerweise nicht "verschmelzen" können, weil die Oberflächenrauigkeit verhindert, dass sich einander gegenüberliegende Moleküle nahe genug kommen, um eine kohäusive Bindung zu ermöglichen. Die Strahlung mit positiver Energie reduziert jedoch die Kohäsionskraft zwischen den zu verbindenden Gewebestücken, so dass die Barriere für die Fusion aufgrund der Oberflächenrauigkeit beseitigt werden kann. Die Yang-artige subatomare Energiestrahlung bewirkt die teigartige Verschmelzung der verschmolzenen Gewebe. Sobald die Energiestrahlung entfernt ist, wird die kohäusive Bindung zwischen den miteinander in Kontakt stehenden Molekülen stabilisiert, was die Kontinuität der verschmolzenen Gewebe ohne Narbenbildung gewährleistet.⁵⁶

Auch bei dieser Art der Operation ist es für viele unverständlich, wie die abgetrennten Körperteile nahtlos aneinander anschließen können. Die Erklärung für dieses Phänomen ist, dass sich die Moleküle an den beiden Rändern der Wunde, an der Grenze zwischen dem offenen und dem unversehrten Gewebe, in einem Übergangszustand befinden. Diese Moleküle werden nicht mehr einer starken Energiestrahlung ausgesetzt, die die zwischen ihnen wirkende Kohäsionskraft vollständig aufheben würde, so dass nach Wegnahme der Energiestrahlung, d. h. nach Beendigung des Vorgangs, die Moleküle in der Grenzflächenposition wieder fest aneinander haften. Diese enge Bin-

⁵⁶ Wenn Sie mehr über diese Art von Chirurgie erfahren möchten, lesen Sie Shirley MacLaines Buch: Meine inneren Fahrten. Der große Wert dieser Arbeit, die auf persönlichen Erfahrungen beruht, besteht darin, dass sie glaubwürdig und ohne Voreingenommenheit über Ereignisse berichtet.

ung hat wiederum zur Folge, dass auch die angrenzenden Nachbarmoleküle so nahe zusammengebracht werden, dass die kohäsive, kontraktive Kraft auch zwischen ihnen wirken kann. Der Prozess der Wiederherstellung des kohäsiven Verbundes verläuft dann in einer Kettenreaktion über die gesamte Länge der geöffneten Körperoberfläche, so dass sich die Wunde in beide Richtungen verengt, bis sie sich schließlich wie ein Reißverschluss spurlos schließt.

Die Diagnose selbst, also die Feststellung der Krankheit, erfolgt auf zwei Arten. Einige der Heiler können die Aura sehen und anhand der starken Verfärbung die erkrankten Organe leicht lokalisieren. Die meisten Heiler verwenden die Technik des "Hellsehens", d.h. durch starke Konzentration auf einen niedrigeren Bereich ihrer Gehirnfrequenz scannen sie den Körper des Patienten von innen nach außen und suchen nach den erkrankten Organen. Ein weiterer Vorteil dieser auch heute noch als mystisch geltenden Behandlungsmethode ist, dass trotz der eher schlechten hygienischen Bedingungen keine Ansteckungsgefahr besteht, da die intensive bioenergetische Strahlung Viren und Bakterien im Körper träge macht und sie sich nicht vermehren können. Die intensive Energiestrahlung bringt den Energiehaushalt der körperfremden Zellen durcheinander, die mangels Energiezufuhr irreparabel absterben (diese keimtötende Wirkung ist so intensiv, dass das rostige Messer, das der mexikanische Psi-Sabes Arigo als Operationswerkzeug benutzte, nie eine Infektion verursachte). Nach der Operation verschließt die Anziehungskraft zwischen den Molekülen durch die Beseitigung des Antikohäsionsfeldes die geöffnete Hautoberfläche wieder, so dass sich nach der Operation keine Wunde bildet und keine Schnittmarken sichtbar sind.

Die bioenergetische Bestrahlung hat neben der desinfizierenden Wirkung auch eine schmerzlindernde Wirkung, weshalb bei diesen Eingriffen keine Narkose eingesetzt wird. Nach dem Eingriff, der in der Regel einige Minuten dauert, steht der Patient vom Operationstisch auf und geht auf eigenen Füßen hinaus. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass die in den westlichen Ländern praktizierenden Psi-Chirurgen oft nicht einmal den Körper öffnen, sondern die Operation an einer Aura-Schicht, dem Äther, vornehmen, die mit der Zeit auf den physischen Körper übertragen wird. Ansonsten kann wirkliche Heilung nur am Äther- und Geistleib erfolgen. Der physische Körper ist nur der Träger der Symptome.

Es gibt auch einen scheinbar sinnlosen Prozess, der bei den Operationen der Heiler auf den Philippinen erlebt wird. Tatsächlich reinigen viele Heiler die erkrankten Organe nicht nach der Öffnung des Körpers, sondern entmaterialisieren das abgestorbene Gewebe durch eine von außen gesteuerte Bestrahlung vor der Operation. Die dematerialisierten Zellen werden dann rematerialisiert und unter die Haut gebracht. Dann öffnet er die Haut und entfernt das materialisierte Objekt, das alles von einem Hühnerdarm bis zu einer Münze sein kann. Es gibt auch Heiler, die die Haut gar nicht öffnen, sondern das materialisierte Objekt an die äußere Oberfläche der Haut teleportieren und von dort entfernen. Die subatomaren Energieteilchen, die bei der Dematerialisierung von totem oder erkranktem Gewebe freigesetzt werden, könnten den Körper wahrscheinlich ungehindert verlassen, wie es bei Krebspatienten der Fall ist, die sich spontan rematerialisieren.

Warum also ist dieser Rematerialisierungsprozess notwendig? Ist dies vielleicht die Art des Allmächtigen, die Menschen darauf aufmerksam zu machen, dass wir es mit einer anderen Art von Operation zu tun haben? Oder geht es einfach darum, das Vertrauen des Patienten zu gewinnen, der beim Anblick des blutenden Gewebestücks die Gewissheit hat, dass er tatsächlich operiert wurde und nun sicher geheilt sein wird. Neben der desinfizierenden und schmerzlindernden Wirkung kann das Antikohäsionskraftfeld auch den Blutfluss stoppen und sogar zum Stillstand bringen. Auch bei einer dickeren Blutgefäßdissektion muss also nicht mit einem großen Blutverlust gerechnet werden. Bluttransfusionen sind bei dieser Art der Operation daher nicht notwendig, so dass keine Gefahr der Übertragung von Infektionskrankheiten besteht. Da der konzentrierte Energiestrahle den Blutfluss blockiert und die Blutgefäße abdichtet, wenn erkranktes Gewebe entfernt wird, gibt es kein Nässen und keine postoperativen Schmerzen.

Psi-Nester werden mit erhöhtem Energieniveau geboren. Diese Eigenschaft wird bei den Luzon-Stämmen auf den Philippinen vom Vater auf den Sohn vererbt. Es ist kein Zufall, dass es in diesem Land so viele Heiler gibt, die mit ihren bloßen Händen operieren. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde in der französischen Gemeinde San Urban ein Kind geboren, das nicht nur von seinen Fin-

gern, sondern von seinem ganzen Körper eine sehr starke magnetische Strahlung abgab. Menschen in seiner Nähe fühlten sich stark angezogen und abgestoßen, und sein Körper gab oft glühende Strahlen ab. Die Intensität dieser nahm zu, je größer das Kind wurde. Im Alter von 1 Jahr entwickelte er eine nervöse Empfindlichkeit und wurde schwer krank. Er starb bald darauf. Im Moment seines Todes strahlte sein Körper einen so intensiven Lichtstrahl aus, dass er den ganzen Raum erfüllte.

Die von psi-sewers verwendete Body-Opening-Methode ermöglicht die Durchführung eines narbenlosen Kaiserschnitts. In Zukunft wird die Geburt mit einer verbesserten Version des Kaiserschnitts schmerzfrei sein. Bei diesem neuartigen Verfahren wird die Bauchdecke mit Hilfe von Manipulatoren, die konzentrierte magnetische Energie aussenden, geöffnet - ohne geburtshilfliche Komplikationen und mit dem geringsten Risiko von Blutungen, Schmerzen und Infektionen. Es gibt keine Narbenbildung nach der Operation, keinen Krankenhausaufenthalt und der so durchgeführte Kaiserschnitt schränkt die Zahl der weiteren Geburten nicht ein. Mit der Einführung dieses Verfahrens wird die Institution der Leihmutterschaft sicherlich in Vergessenheit geraten. Da sich die Schwangerschaft auf die Freude des Wartens auf ein Kind reduziert und es keine Angst mehr vor Schmerzen während der Geburt oder vor späteren Missbildungen gibt, wird keine Frau mehr zögern, ihr Kind auf die Welt zu bringen.

Leider gibt es nur wenige Menschen auf der Welt, die Finger haben, die eine so starke magnetische Energie ausstrahlen, dass sie die Haut durchbrechen können. Aber nicht nur der menschliche Körper kann solch starke Energie abstrahlen, sondern auch künstlich geschaffene Geräte. Im Altertum war ein solches Gerät der Samir. Die Kohäsionskraft-neutralisierende subatomare Energie Messer vor Tausenden von Jahren verwendet wurde wahrscheinlich Kristall-erregt, weil es nicht als eine elektrische Versorgung erforderlich aufgezeichnet. Dieses geheimnisvolle Werkzeug wird in unserer Zivilisation seit Tausenden von Jahren verwendet. Die alten Juden nannten es den "magischen Samir" und es wird im Talmud erwähnt. Sowohl Moses als auch Salomo verboten die Verwendung von "Eisenwerkzeugen" (Hämmer, Meißel, Keile), um riesige Steinblöcke beim Bau ihrer Tempel zu bearbeiten und zu hauen. Stattdessen stellten sie den Handwerkern ein uraltes Werkzeug zur Verfügung. Dieses Werkzeug, Samir genannt, war "fähig, die härtesten Materialien ohne Reibung oder Hitze zu schneiden". Der "Stein des Anstoßes" schneidet auch Diamanten wie ein Messer die Butter.

Der konzentrierte Strahl subatomarer Energie, den er aussandte, konnte wahrscheinlich nicht abgeschaltet werden. Darauf wird in der Vorschrift hingewiesen, dass "es verboten ist, den Samir in ein Eisen- oder ein anderes Metallgefäß zu legen, da ein solches Gehäuse in zwei Teile zerbricht. Es muss in ein Wolltuch eingewickelt und in einen mit Gerstenstaub gefüllten Bleikorb gelegt werden." Aus den Beschreibungen geht auch hervor, dass dieses Gerät im Gebrauch völlig geräuschlos war. Als der Tempel in Jerusalem zerstört wurde, verschwand leider auch der Samir.

Eine Synthese der Teilinformationen deutet darauf hin, dass dieses mysteriöse Gerät konzentrierte Ätherenergie (Ätherionen) ausstrahlt, die, wenn sie auf die Materie gerichtet ist, die Kohäsionskraft zwischen den Molekülen beseitigt. Die Materie spaltete sich zerstörungsfrei, da die Mikrogravitation aufgehoben wurde. Da die Trennung nicht durch mechanische Zerkleinerung erreicht wurde, war die Härte des Materials irrelevant. So schneidet der Samir den Diamanten so leicht wie Butter. Seine Leistung und Reichweite waren ziemlich groß. Wenn man sich ihm ohne angemessene Kleidung näherte, verursachte es schreckliche Verbrennungen. Da dieses Gerät keine Anregung oder Speisung benötigte, konnte es nur auf eine Weise funktionieren, nämlich durch Verstärkung der vom Material ausgehenden magnetischen Strahlung.

Aus dem Schulunterricht wissen wir, dass einige Metalle, wie z.B. Eisen, magnetisch gemacht werden können, indem man sie einem starken Magnetfeld aussetzt (z.B. indem man sie mit einem Elektromagneten anregt). Die Wissenschaft führt den Ursprung des Magnetismus auf sogenannte Domänen zurück, die eine Art Inseln des geordneten Magnetismus darstellen. Im Normalzustand sind diese kleinen magnetischen Inseln zusammengeballt, so dass das Metall keine magnetischen Eigenschaften aufweist. Wenn jedoch ein starkes äußeres Magnetfeld angelegt wird, werden und

bleiben diese kleinen Inseln ausgerichtet. Dadurch wird das ferromagnetische Material zu einem Dauermagneten. Das Magnetfeld von Weicheisen ist relativ schwach, bei Verwendung von Seltenerd-Supermagneten (z. B. Kobalt-Samarium oder Neodym-Eisen-Bor) steigt die Feldstärke jedoch um eine Größenordnung. Dies wurde in vielen Anwendungen genutzt, z. B. in Kopfhörern und Lautsprechern für Hi-Fi-Qualität. Für eine Materialtrennung reicht diese Feldstärke allerdings nicht aus, aber wir sind auf dem richtigen Weg.

Wenn wir es irgendwie schaffen könnten, alle Spins in den magnetischen Domänen eines gut magnetisierten Metalls oder Kristalls in dieselbe Richtung auszurichten, könnten wir eine starke magnetische Strahlung erzeugen, die Luftmoleküle in ein Plasma verwandeln würde. Laut Literatur verhielt sich der Samir so, da bei seiner Verwendung blendende Lichtblitze beobachtet wurden. (Innerhalb der magnetischen Domäne oder des Bereichs sind die Spins an die Elektronen gebunden. Die klassische Sichtweise war, dass Elektronen neben der orbitalen Rotation auch um ihre eigene Achse rotieren, was als Spin bezeichnet wurde. Später wurde die Quantenmechanik dahingehend interpretiert, dass das Elektron, wie andere Elementarteilchen auch, eine Wellennatur hat, auf die sich die Rotation nicht übertragen lässt. Daher wird der Spin in jüngerer Zeit als elementares Dipolmoment bezeichnet, das die Resultierende der Impulsmomente ist, die der Bahnbewegung der Elektronen in einem Atom entsprechen. Die Physiker erklären derzeit die Entstehung des Spins als Quanteneigenschaft des Elektrons, was bedeutet, dass sie keine Ahnung von der wahren Ursache des Magnetismus haben. Und noch weniger wissen sie über die Energie, die Magnete aussenden.⁵⁷ Die Existenz des Äthers wird immer noch geleugnet, und die Existenz von Gravitationswellen wurde erst 2016 anerkannt).

Das schließt natürlich nicht aus, dass Magnete in der Praxis eingesetzt werden. Mit einem solchen extrem starken Magneten wären wir auch in der Lage, Materie zerstörungsfrei zu trennen. Das ist es, was philippinische Heiler mit der konzentrierten ätherischen Energie tun, die von ihren Fingern ausgeht. Der Samir war also weder Magie noch Legende, sondern ein existierendes Werkzeug, das auf der gezielten Ausnutzung eines uns bekannten physikalischen Prinzips beruht. Mit ein wenig Recherche könnten wir sie selbst erstellen. Übrigens verwenden außerirdische Zivilisationen bei ihren Operationen keinen Samir mehr, sondern einen Manipulator, der durch ein 115-Element angeregt wird. Der Vorteil dieser Art von Energieklinge ist, dass sie ausgeschaltet werden kann. Wenn die Protonenstrahlung gestoppt wird, wird die Ätherionenemission des 115-Elements eliminiert, so dass bei der Lagerung dieses Geräts keine Vorsichtsmaßnahmen erforderlich sind.

Leider ist die Zusammensetzung des Samirs nicht legendär. Es werden jedoch Metalle wie Samir erwähnt. Plato erwähnt Oreikhalkhos, eine Lieblingslegierung der Atlanter, die einen feurigen Glanz hatte. Aus der Zeit der griechischen Götter stammt das Metall adamos (unbezwingbar), aus dem die magischen Waffen der Götter hergestellt wurden. Wiederum ist alles, was wir darüber wissen, dass er federleicht war und seine Kraft unvorstellbar war. Es gab kein Material auf der Welt, das adamos nicht im Handumdrehen schneiden konnte. Dies ist dem Samir sehr ähnlich. Gegenstände aus Adamos waren unzerstörbar. Sie waren so hart, dass man sie nicht einmal ankratzen konnte.

Psychokinese ist nur eine der Anwendungen der Psi-Psychologie. Darüber hinaus gibt es viele weitere Einsatzmöglichkeiten. Seine bekannteste Erscheinungsform ist die Erweichung von Metallen, das Metallbiegen. Der bekannteste Propagandist der Erweichung von Metallen durch magne-

⁵⁷ Aus diesem Grund haben sich einige Wissenschaftler eine derart verworrene Erklärung ausgedacht: "Die räumliche Verteilung und Struktur der Zeitschleifen, die nach außen in den Elementarteilchen wachsen, ist asymmetrisch. Die Drehrichtungen ihrer komplexen Wellenbereiche zeigen ebenfalls eine Asymmetrie, so dass verschiedene Mengen an linken und rechten Zeitschleifen an verschiedenen Stellen innerhalb des Zeittanks beobachtet werden können. Diese Ungleichmäßigkeit kann auch außerhalb des Teilchens beobachtet werden, in den synchronen Dynamiken des Wellenraums, die sich richtungsweise um das System bewegen. Über längere Distanzen führt dies dazu, dass die Truppe in einer bestimmten Verdrehungsposition geordnet in den Raum eintritt. Um genau zu sein, werden die Verdrehungseigenschaften ihrer Konstituenten synchronisiert, wodurch eine Art Wellenraumreihenfolge im gesamten Unternehmen angezeigt wird. Was eine zwingende Wirkung auf die anderen Unternehmen um ihn herum hat, auch ihre Teilchen zu arrangieren. Das ist die Sortierkraft, die wir Magnity nennen."

tische Bestrahlung ist der in Ungarn geborene Uri Geller. Er hat unzählige Löffel und Gabeln verbogen, indem er die Mikrogravitation zwischen den Metallatomen durch intensive magnetische Strahlung von Daumen und Mittelfinger geschwächt hat. Dabei strich er ein paar Mal über den Griff des Bestecks, und dieser wurde so weich, dass er sich von selbst verbog. Die von den Fingern abgegebene Anti-Kohäsions-Energie "erweicht" die Metallobjekte, die sich dann unter ihrem eigenen Gewicht verbiegen.

Da das Material an der Eintrittsstelle weicher ist als an der Austrittsstelle, kann bei Bestrahlung von oben das seltsame Phänomen auftreten, dass sich der Löffelstiel nach oben wölbt. Dies liegt wahrscheinlich daran, dass die Spannung in den härteren Teilen des Materials das Metall in Richtung der weicheren, leichter komprimierbaren Oberfläche biegt. Wenn die Spannung im Material zu hoch ist, z. B. bei Kunststoff oder unbeheiztem Glas, werden durch die Bestrahlung der Spannungskugeln unausgewogene Kräfte freigesetzt, die das Objekt leicht brechen können. Jenseits einer bestimmten Grenze kann der Aufbau von Yang-Energie auch dazu führen, dass die Kristallstruktur des bestrahlten Objekts aufbricht, was dazu führt, dass das Material zerbröckelt und in Fragmente zerfällt.

Das erste Phänomen, das auf der Psychokinese basiert, ist mit dem Wirkungsmechanismus der Telekinese verwandt. Telekinese bedeutet wörtlich übersetzt Bewegung auf Distanz. Sie erfolgt nicht durch körperliches Handeln, sondern durch die Psyche (Seele). Sein bekanntester Praktiker ist auch Uri Geller, der in der Lage war, Metalldraht in einem Reagenzglas unter Laborbedingungen zu biegen, aus der Ferne, mit seinem Geist. Bei diesem Phänomen, das bisher nur beim Metallbiegen zum Einsatz kommt, bewirkt ein intensiver Energiefluss ebenfalls eine Formänderung des Metalls. Psychokinese und Telekinese sind verwandte Phänomene. Sie sollten daher zusammen untersucht werden. Sobald sie verstanden werden, wird es kein Hindernis für die Entwicklung und den Einsatz von künstlich erzeugten subatomaren Energiemessern sein. Auch wenn wir noch keinen Magneten entwickeln können, der um Größenordnungen stärker ist als die heutigen Permanentmagnete, ist die Situation nicht hoffnungslos. Mit speziellen gewickelten Elektromagneten, die durch Hochspannungs-Solitonwellen angetrieben werden, werden wir sicher unser Ziel erreichen. Achten Sie darauf, dass auch in diesem Fall eine Anregung bei der Resonanzfrequenz notwendig ist.

Die künstliche Anwendung der Psychokinese wird revolutionäre Veränderungen auf dem Gebiet der Materialbearbeitung mit sich bringen. Beim Schweißen werden wir subatomare Energiestrahlung anstelle von Wärmeenergie verwenden, um die Kohäsionskraft zu beseitigen und die Metallatome ineinander fließen zu lassen. Auch der Gießprozess wird wesentlich einfacher, da das durch die Energiestrahlung erweichte Metall relativ einfach in Form gebracht werden kann. Da bei dieser Technologie keine Wärmeentwicklung stattfindet, verbrennen die zu verschweißenden Materialien nicht, so dass auch andere Materialien als Metalle auf diese Weise miteinander verbunden werden können. Das bedeutet, dass in Zukunft keine Klebstoffe mehr benötigt werden. Wenn etwas bricht oder wenn zwei gleiche oder unterschiedliche Materialien verbunden werden sollen, genügt es, die zu verbindenden Flächen mit Yang-Elektromagneten zu bestrahlen und dann zusammenzupressen. Die so entstandene Verbindung übertrifft die Festigkeit des besten Klebers, indem sie eine Kontinuität des Materials schafft.

Unsere verdienstvolleren Forscher können oder wagen sich vorerst nicht an dieses Phänomen heran. Es lohnt sich, diese Methode als Zirkusattraktion hervorzuheben. Eine der Erscheinungsformen der Telekinese ist, dass sogenannte "übersinnliche" Personen Gegenstände zwischen ihren Händen schweben lassen, ohne sie zu berühren. Es ist auch diese Energie, die es indischen Fakiren ermöglicht, sich mit dicken Nadeln die Ohren, Arme oder andere Körperteile zu durchstechen, ohne das geringste Anzeichen von Schmerz. Auch die Psychokinese kann an diesem Prozess beteiligt sein. Wie bei den Heilern auf den Philippinen ist es wahrscheinlich die Energie, die von ihren Fingern ausgeht, die die Haut für die Nadel öffnet und die Blutung stoppt. Da der Einstich ohne Zerstörung erfolgt, bildet sich nach dem Herausziehen der Nadel keine Narbe auf der Hautoberfläche. In tiefer Trance sind sie auch in der Lage, ein Stück ihrer Zunge abzuschneiden und sie dann wieder an ihren Platz zu "kleben", als ob nichts passiert wäre.

Die genaue Art und Weise, wie das abgeschnittene Körperteil wieder zusammengefügt wird, scheint dem herkömmlichen Denken unverständlich. Beim heutigen Stand der medizinischen Entwicklung erfordert selbst das Wiederanbringen eines abgetrennten Fingers eine mehrstündige Operation. Aber die Fakire fügen die beiden abgetrennten Körperteile einfach zusammen und verschmelzen sie in einem Augenblick. Dies wird dadurch ermöglicht, dass bei der zerstörungsfreien Gewebetrennung das Gewebe nicht beschädigt, sondern einfach auseinandergezogen wird. Indem sie wieder zusammengefügt werden, hält die Mikrogravitation die getrennten Moleküle zusammen. Auch das Verbinden geschieht nicht zufällig. Sie wird durch den Ätherleib gesteuert. Bei einer Trennung wird der Ätherkörper aus subatomaren Energieteilchen nicht beschädigt. Beide Materialstücke enthalten den gesamten Ätherkörper. Daher lenkt der Ätherkörper beim Zusammenfügen die Moleküle so, dass die entsprechenden Gewebestücke zusammengefügt werden. Es ist, als würde man zwei Magnetstäbe zusammenstecken. Selbst wenn man sie nebeneinander legt, zieht das Magnetfeld sie zusammen, als wären sie ein durchgehender Stab.

So führen außerirdische Zivilisationen Gehirnoperationen durch. Sie schneiden mit subatomarer Energie um den Schädel herum, entfernen die Schädeldecke und operieren dann das Hirnmark, das von allen Seiten zugänglich ist. Die Schädelhöhle wird dann neu positioniert und der Ätherleib führt die genaue Anpassung selbständig durch. Diese Anpassung ist so präzise, dass nach der Operation keine Schäden im Gesicht sichtbar sind. An den abgetrennten Körperteilen treten keine Blutungen oder Lymphabfluss auf, da die abgetrennten Gewebe wie ein Reißverschluss versiegelt sind. Wenn der entfernte Teil wieder angebracht wird, entsteht dieser reißverschlussartige Verschluss zwischen den getrennten Molekülen. Der Blutfluss, die Lymphzirkulation, wird dann in dem abgetrennten Testteil hergestellt. Alle Moleküle fallen an ihren Platz. Der Ätherkörper spielt dabei eine große Rolle. Der Äthertest kann den physischen Körper auch bei einer zerstörerischen Materialtrennung regenerieren, beim Menschen jedoch nur bei einem kleinen Unfall (z.B. Hautverletzung).

Ein niederländischer Magier hat eine noch erstaunlichere Methode der zerstörungsfreien Körperöffnung entwickelt. Minin Dajo vollführte vor den Ärzten eines Züricher Krankenhauses einen Stunt, bei dem ihm sein Assistent eine 70 cm lange und 8 mm dicke Fechnadel auf Nierenhöhe in den Rücken stach, wobei die Spitze etwa 30 cm aus dem Brustkorb herausragte. In diesem Zustand ging er hinauf in die Röntgenabteilung im ersten Stock und wurde untersucht. Der Spike wurde nach 20 Minuten aus seinem Körper gezogen und er hatte weder vorher noch nachher einen Tropfen Blut verloren. Das Röntgenbild zeigte deutlich, dass das Bauchfell zweimal durchstoßen worden war, aber die Klinge hatte auch die Niere, den Magen, die Eingeweide und die Leber durchdrungen. Unter normalen Umständen würde der Tod sofort eintreten. Als der Magier, um die Aufregung zu steigern, drei Dolche gleichzeitig in seinen Körper stieß, verboten die Behörden den Akt.

Offizielle Stellen haben dieses Phänomen bisher ignoriert, obwohl die Suche nach diesen außergewöhnlichen Menschen für den wissenschaftlichen Fortschritt unerlässlich wäre. Sie sind in der Lage, parapsychologische Phänomene zu erzeugen, die zu keiner Zeit künstlich hergestellt werden können. Dies lässt keine andere Wahl, als die Initiative der Bürger zu ergreifen. Wenn wir nicht im 20. Jahrhundert stecken bleiben wollen, wenn wir uns nicht mit der rasanten Zerstörung der Natur abfinden wollen, die zur Zerstörung der Menschheit führen wird, müssen wir handeln. Auch in diesem Bereich müssen die privaten Forscher die Rolle der professionellen Forscher übernehmen. Das wird natürlich nicht einfach sein, weil Laien nicht über das nötige Fachwissen verfügen, was mit Gefahren verbunden ist. Sie können sich und ihre Umgebung durch Inkompetenz in Gefahr bringen.

Gerade in diesem Bereich können wir anderen Schaden zufügen. Deshalb müssen wir bei jedem Schritt, den wir tun, sehr vorsichtig und zurückhaltend sein. Seien wir nicht wie der Amateur-Parapsychologe, der eine Frau psychokinesisch in zwei Hälften spaltete und die beiden Teile nicht mehr in Einklang bringen konnte. Dies löste eine große Panik unter den gelegentlichen Zuschauern aus. Ein Video des Vorfalls ist zu sehen unter: <http://videa.hu/video/vicces/trukk-eses-humor-hulyules-83rSO8e1z7Qbn70G> In letzter Zeit haben auch Zauberer begonnen, Psychokinese bei ihren Stunts einzusetzen. Einer von ihnen trennte sein eigenes Baby auf ähnlich überzeugende Weise. Er hatte

Budapest, 12.02.2018.



DEKLARATION

Es steht jedem frei, die hier bereitgestellten Informationen zu nutzen. Sie müssen nicht um Erlaubnis bitten oder dafür bezahlen. Sie treten jedoch einer Gemeinschaft von Entwicklern bei, was Verpflichtungen mit sich bringt. Diese Verpflichtung besteht darin, Informationen zu teilen. Inzwischen ist bekannt, dass die globale Erwärmung zu einem Klimakollaps und damit zur Zerstörung der Natur führt. Die Beseitigung von Armut und Krankheit darf nicht länger aufgeschoben werden. Die Botschaft aus dem Jenseits lautet, dass Wissen der Schlüssel zu unserer Erlösung ist. Da die offizielle Wissenschaft diese Probleme nicht lösen kann, ist ein Paradigmenwechsel erforderlich. Diese enorme Aufgabe kann jedoch nur durch internationale Zusammenarbeit und gemeinsames Handeln bewältigt werden.

Diejenigen, die an diesem Prozess teilnehmen, können niemanden von der Nutzung der von ihnen erzielten Ergebnisse ausschließen. Die zusätzlichen Informationen, die sie hinzufügen, können nicht verschlüsselt oder patentiert werden. Auf diese Weise werden alle Ergebnisse auf diesem Gebiet, das heute noch nicht anerkannt ist und von den Wissenschaftlern sogar verflucht wird, öffentlich gemacht. Der materielle Verlust sollte durch die Erkenntnis kompensiert werden, dass ein Paradigmenwechsel nur einmal in der Geschichte einer jeden Zivilisation stattfindet. Wenn wir mitmachen, werden wir ein großes Abenteuer erleben und später stolz darauf sein, am spannendsten Kampf unserer Zivilisation teilgenommen zu haben. Diejenigen, die in den nächsten Jahrzehnten hervorragende Ergebnisse erzielen, werden für immer ihren Namen in die Geschichte unserer Zivilisation schreiben. Zeit ist für uns von entscheidender Bedeutung, also verschwenden wir unsere Energie nicht damit, Profit zu machen. Unser Leben ist wichtiger als unser Geld. Lassen wir uns deshalb nicht von unseren irdischen Instinkten beherrschen. Lassen Sie uns für das große Ziel mit allen zusammenarbeiten, die auf diesem Gebiet bedeutende Ergebnisse erzielen können. Zusammenarbeit ist mehr als nur isolierte Entwicklungen. Um unser Überleben zu sichern, sollten wir den freien Fluss von Informationen nicht blockieren.

Budapest, 21. Januar 2022.


KUN Ákos

Antigravitationsmotoren

(Funktionsbeschreibung)

Aktualisiert: 28. September 2021.

Das spannendste Feld der Esoterik ist die Ufologie. Es sind so viele Menschen damit beschäftigt, dass es zu einer eigenen Disziplin geworden ist. Der Name kommt von dem Akronym Unidentified Flying Object. UFOs sind die offizielle Bezeichnung für außerirdische Raumfahrzeuge, aber umgangssprachlich werden sie einfach fliegende Untertassen genannt. Bisher wissen wir über diese Raumfahrzeuge nur, dass sie einen Anti-Schwerkraft-Antrieb haben. Aber wir könnten mehr wissen. Außerirdische Zivilisationen haben uns die Ideen und sogar die Baupläne für fast ein halbes Dutzend Antischwerkraftmaschinen geliefert, aber niemand will sie haben. Doch diese Ideen könnten schon für ein paar tausend Dollar umgesetzt werden. Aber wir wollen sie nicht. Wir bauen lieber weiter unsere Einweg-Raketen, die Hunderte von Millionen Dollar kosten. Wir glauben nicht, dass der Weg ins All einfach und billig zu bewerkstelligen ist. Unsere Wissenschaftler sind nicht einmal bereit, diese Ideen zu testen. Sie sind nicht daran interessiert, die Schwerkraft zu neutralisieren und mit beliebiger Geschwindigkeit zu schweben. Auch wenn die Energie kostenlos ist und im Gegensatz zum chemischen Antrieb die Luft nicht im Geringsten verschmutzt.

Seit mehr als hundert Jahren werden sowohl unsere Flugzeuge als auch unsere Hubschrauber durch die Bernoulli'sche Auftriebskraft angetrieben. Das bedeutet, dass sie ohne Luft nicht fliegen können und als Raumfahrzeuge unbrauchbar sind. Wir benutzen immer noch Rauchraketen für kosmische Reisen. Obwohl man seit Jahrzehnten vermutet, dass es eine modernere Art des Fliegens im Weltraum gibt, indem man der Schwerkraft trotzt, ist niemand bereit, einen Anti-Schwerkraft-Antrieb zu entwickeln. Und doch kennen wir bereits einige Typen, die von Außerirdischen inspiriert sind. Die Komplexität dieser Triebwerke ist nicht annähernd so hoch wie die von Propeller- und Düsenflugzeugen.⁵⁸ Sie wären viel einfacher und viel billiger in der Herstellung, und sie würden auch keinen Treibstoff verbrauchen. Trotzdem wird sie nicht berücksichtigt, weil alle Behauptungen der Esoteriker "Quacksalberei und Betrug" sind.

Die Tragödie der Raumfähre Columbia ist auch auf die engstirnige, arrogante Haltung unserer Wissenschaftler zurückzuführen, die keine Rücksicht auf die Ergebnisse der Pionierwissenschaft nehmen. Sieben hochqualifizierte, angesehene Wissenschaftler starben, weil die Leiter der Aerodynamikforschung sich weigerten, sich mit Antigravitationsmotoren zu beschäftigen. Sechs Jahrzehnte nach dem Start der Weltraumforschung schießen wir unsere Astronauten immer noch wie Kanonenkugeln ins All, und sie kehren als im freien Fall gefangene Sternschnuppen zurück. Die abgefeuerte Rakete erreicht dann entweder die Fluchtgeschwindigkeit oder sie erreicht sie nicht. Tut er das nicht, prallt er zur Erde zurück oder verglüht in der Atmosphäre. Kein Wunder, dass sie durch die brennbare Ladung, mit der sie gestartet wurden, explodieren, wie damals das Raumschiff Challenger mit seiner siebenköpfigen Besatzung. Oder sie verglühen im Weltraum durch die unbändige Geschwindigkeit der Schwerkraft, wie kürzlich die Crew des Space Shuttle Columbia. Antigravitationstriebwerke könnten unser Schiff mit beliebiger Geschwindigkeit in den Weltraum treiben, und wir könnten mit beliebiger Geschwindigkeit zurückkehren. Wir wären nicht mehr der Gefahr von chemischen Motorexlosionen oder Reibungshitzeverbrennungen ausgesetzt.

Ganz zu schweigen davon, dass diese Antriebsart die Raumfahrt um Größenordnungen billiger machen würde. Bei unseren alten Raketen braucht man 5180 kg Treibstoff, um jedes Kilogramm Nutzlast ins All zu bringen. Das liegt vor allem an der schlechten Effizienz des chemischen Antriebs. Der Brennstoff ist nicht nur teuer, sondern die Effizienz der Umwandlung in Energie ist extrem

⁵⁸ Der Unterschied zwischen ihnen ist mindestens so groß wie zwischen einem Elektroauto und einem Auto mit Benzinmotor. Ein reines Elektroauto hat viel weniger Teile und kann viel schneller und billiger gemacht werden als ein explosiver Motor. Im Moment kostet es so viel, weil die Zwangsbatterie ihren Preis verdoppelt. Seine große Reichweite wird auch durch die kurze Reichweite der Batterie behindert.

schlecht. Unter diesen Umständen kostet es 250 Millionen Dollar, einen Satelliten in die Umlaufbahn zu bringen. Und wir starten sie nur in 100 km Höhe. Die Raumfahrt ist um eine Größenordnung teurer. 1 Kilogramm Nutzlast mit dieser Technologie auf den Mars zu bringen, kostet 100.000 Dollar. Und zu unserem planetarischen Nachbarn werden wir unter den derzeitigen Bedingungen nie kommen, denn eine bemannte Raumfahrt zum Mars würde 100 Milliarden Dollar kosten. Selbst die Vereinigten Staaten können nicht so viel Geld für eine einzige Reise ausgeben.

Es trägt nicht unerheblich zu den Kosten der Raumfahrt bei, wenn wir unsere Raketen nach Gebrauch wegwerfen. Unsere Raumfahrzeuge sind wie Patronen. Wenn sie aufgebraucht sind, müssen Sie sie wegwerfen. Nicht nur der Panzer, die Karosserie, wird zerstört, sondern auch das komplexe und teure Leitsystem. Das Space Shuttle der Amerikaner ist da keine Ausnahme, denn auch es wird per Rakete ins All geschickt. Bislang wurden mehr als 4.000 Raumfahrzeuge mit dieser veralteten Methode in den Kosmos geschossen. Aber sie sind nie weiter als bis zum Sonnensystem gekommen. Mit unseren heutigen Raumfahrzeugen bräuchte man das Doppelte der gesamten Energieproduktion der Erde, um den nächsten Stern zu erreichen.

Unsere Raketenkonstrukteure sind sich dieser Situation bewusst, dennoch sind sie nicht bereit, den neuen Weg zu gehen. Ihre Anhänglichkeit an steinzeitliche Technik hat dazu geführt, dass im Internet Spottgedichte über die US-Raumfahrtbehörde entstanden sind. Eine davon lautet: "Wofür ist NASA die Abkürzung? Need Another Seven Astronauts!"⁵⁹ Es wäre schön, wenn sich die Raumfahrtmanager endlich entscheiden könnten, was das Ziel ist. Wollen sie in den Kosmos hinaus, oder wollen sie ganz entsorgt werden? Den ersten Weg haben sie noch nicht einmal begonnen, aber auf dem zweiten bewegen sie sich im Sieben-Meilen-Tempo vorwärts. Inzwischen säumen Grabsteine ihren Weg. Nicht von den unvermeidlichen Opfern, sondern von denen, die durch Dummheit und Engstirnigkeit zerstört wurden. Wir weigern uns zu glauben, dass das Universum voll von Energie ist. Wir denken immer noch in Begriffen von fossiler und kohlenwasserstoffhaltiger Energie und berechnen, wie viel davon wir auf eine lange Reise mitnehmen müssen. Wir sind nicht in der Lage, jahrhundertealte Gewohnheiten loszuwerden.

Nur außerirdische Zivilisationen können uns aus dieser Grube herausziehen. Aber keine intelligente Zivilisation will uns bei unseren lächerlichen Spielen mit unseren rauchenden Raketen unterstützen. Nach den Informationen der dritten Art von Begegnungen schauen sie oft auf unsere Raumstationen herab und lächeln über unsere kleinen Spiele, unser Getue um unsere lächerlichen Raketen.

Nur wenige Menschen wissen, dass Tesla für die Erfindung des Anti-Schwerkraft-Motors verantwortlich gemacht wird. Er war der erste, der es produziert hat, unwissentlich. 1890 schaltete er in seinem Labor in New York seinen mechanischen Oszillator ein und versuchte, die Frequenz zu erhöhen, um die Resonanzfrequenz des Gebäudes zu erreichen. Zum Glück ist er gescheitert, sonst wäre das ganze Gebäude über ihm zusammengestürzt. Das knisternde Geräusch des Gebäudes hielt ihn nicht davon ab, das Experiment fortzusetzen, aber die große Menge an Yang-Energie, die der mechanische Oszillator abgab, sickerte in die Laborgeräte und bewirkte, dass sich die schweren Maschinen hoben. Dies erschreckte Tesla so sehr, dass er das Gerät mit einem Hammer zerschlug. Das Experiment sorgte auch außerhalb des Gebäudes für Chaos. Es gab so viel Aufruhr auf der Straße, dass die Polizei und der Krankenwagen gerufen wurden. Tesla und seine Kollegen konnten sich das seltsame Phänomen nicht erklären, weil sie selbst nicht wussten, was vor sich ging, also sagten sie der Polizei, dass es ein Erdbeben gewesen sein muss.

Der Antigravitationsgenerator, den Tesla unwissentlich erfunden hatte, war auf den Soliton-Effekt zurückzuführen. Wie wir wissen, akkumuliert sich bei einer Soliton-Anregung die Energie. Ab einem bestimmten Wert wird sie so stark, dass sie aus dem Generator herausstrahlt. Nachdem die konzentrierte ätherische Strahlung einen antigravitativen Effekt erzeugt hatte, hoben sich der Generator und die Laborausrüstung und begannen zu schweben. Da diese Objekte nicht im Gleichgewicht waren, war ihr Anheben von einem Kippen begleitet. Dies verursachte erhebliche Schäden in ihrer Umgebung. Kein Wunder, dass Tesla von diesem ungewöhnlichen Chaos erschreckt wurde und, anstatt seinen Generator abzuschalten, diesen mit einem Hammer zerschlug. Der Soliton-Effekt

⁵⁹ níd enádö(r) szevn esztronótsz

ist daher sehr nützlich, um den Antigravitationseffekt zu erzeugen, aber er kann allein nicht die Kraft erzeugen, die benötigt wird, um ein mehrere Tonnen schweres Fahrzeug anzuheben. Es werden effizientere Motoren benötigt. Sie können bereits mit Solitonwellen angeregt werden, da dies ihre Effizienz erhöht.



Die konzentrierte aetherische Strahlung, die Antigravitation erzeugt, kann auf mehrere Arten erzeugt werden. Wir beginnen mit dem am häufigsten verwendeten Mechanismus, der auf dem Prinzip der gegenläufigen magnetischen Erregung beruht.⁶⁰ Dieser Vorgang, der unseren Physikern noch unbekannt ist, lässt sich sehr leicht herbeiführen. Das Prinzip des Synchrongenerators kennt jeder aus dem Schulunterricht. Wenn ein Gleichstrom durch die Spulen eines Rotors geleitet wird, erzeugen die angeregten freien Elektronen elektromagnetische Kraftlinien senkrecht zu ihrer Bewegungsrichtung. Diese Kraftlinien werden in die Statorspulen induziert. Dadurch fließen die Elektronen in die Spulen und der Generator erzeugt Strom. Dazu muss natürlich der Rotor gedreht werden, was in einem Wasser- oder Kernkraftwerk durch eine Turbine geschieht. (Da es hier nicht um die Erzeugung von Strom geht, ist ein Asynchronmotor besser geeignet. Da ein kurzgeschlossener Kurzschlussläufer-Asynchronmotor keinen Schleifring hat, ist er völlig wartungsfrei). Der Vorteil eines Generators gegenüber einer Lichtmaschine besteht darin, dass der induzierte Strom ohne Kommutator direkt zum Stator geleitet werden kann. Dadurch entfällt die Wartung der beweglichen und reibenden Teile (Reinigung der Kommutatorplatten, Austausch der abgenutzten Kohlebürsten).

Beaufschlagen Sie nun den Stator des Generators mit Drehstrom und nehmen Sie den Asynchronmotor von seiner Welle ab. Der Generator wird dann in einen Synchronmotor umgewandelt. Wir brauchen jedoch weder einen Generator noch einen Elektromotor, um Strom zu erzeugen. Also experimentieren wir weiter. Kehren Sie den Erregerstrom des Rotors um und erregen Sie weiterhin die Statorwicklungen. Der Rotor ist dann lahmgelegt. Nun können die Pole des Stators, die periodisch magnetisiert sind, die Pole des Rotors nicht wegschieben, weil sie gegenläufig magnetisiert sind. Der Nordpol trifft auf den Südpol und der Südpol auf den Nordpol. Da sie sich gegenseitig anziehen, bleibt der Motor stehen. Die Erregung des Stators und des Rotors ist noch vorhanden, die elektromagnetischen Kraftlinien sind nicht verschwunden, nur der Motor ist gelähmt und kann sich nicht bewegen. (Es ist nicht auszuschließen, dass dieses Phänomen bei einem Drehstrommotor nur dann auftritt, wenn auch der Rotor eine Drehstromwicklung enthält. In diesem Fall muss der Rotor mit einer phasenversetzten Sinuswelle gespeist werden. Der Betrag des Versatzes ist so einzustellen, dass das Maximum der um 120° gegeneinander versetzten Stator-Sinuswellen auf das Minimum der Rotor-Sinuswellen trifft).

Montieren Sie nun den Asynchronmotor wieder auf die Generatorwelle und starten Sie ihn in umgekehrter Richtung mit umgekehrter Polarität. Bei dieser Anordnung werden die gegensätzlich magnetisierten Pole ineinander induziert. Dies würde dazu führen, dass noch mehr Elektronen aus den Kupferatomen der Spulen gestreift werden, was den Rotor weiter lähmen würde. Das passiert jetzt aber nicht, weil der Asynchronmotor ihn dreht. Stattdessen tritt ein seltsames Phänomen auf. Mit zunehmender Anzahl der von den Atomen abgelösten Elektronen wird die Lücke im Kupferleiter größer. Da das Universum den Raum nicht verträgt, versucht es, ihn mit Äther zu füllen. Daher fließen sehr große Mengen an Etherpartikeln in die Kupferspule. Es gelangt so viel davon hinein, dass es nach außen strahlt. Die konzentriert abgestrahlten Ätherionen interagieren mit Gravitonen, um einen Antigravitationseffekt zu erzeugen.

Diese abstoßende Kraft tritt auch im Raum auf, aber auf eine andere Art und Weise. Hier gilt der Newton'sche Impulserhaltungssatz, der sich am spektakulärsten in Düsenflugzeugen und Raketen manifestiert. Das Vorankommen dieser Fahrzeuge wird dadurch ermöglicht, dass das Gas oder die heiße Luft, die mit hoher Geschwindigkeit aus dem Motor entweicht, mit subatomaren Energiepartikeln des Äthers kollidiert, und dieses dichte Medium wirkt wie eine Feder, um das Objekt von sich wegzuschieben, das von Gasmolekülen angetrieben wird. Der auf diese Weise gewonnene Im-

⁶⁰ Eine ausführliche Beschreibung finden Sie in Band II meines Buches The Ezoteric Panorama. (Kapitel VII, Technische Grundlagen der Esoterik.)

puls ist umso größer, je größer die Dichte der gegen die Äther-Energiewand drängenden Materie ist. Nahezu grenzenloses Momentum kann erreicht werden, wenn nicht Materie, sondern subatomare Energieteilchen mit dieser allgegenwärtigen Energiewand kollidieren. Da die Dichte der konzentrierten ätherischen Strahlung um Größenordnungen größer ist als die von Gasen, gibt die Kollision auf diese Weise dem Fahrzeug unvergleichlich mehr Schwung als die von uns verwendeten chemischen Antriebe. Deshalb können UFOs mit Anti-Schwerkraft-Antrieb im Weltraum Geschwindigkeiten von bis zu 72 000 km/h erreichen.

Der Hauptantrieb im Kosmos würde also durch das Antigravitations-Triebwerk erfolgen, und die Manövrierfähigkeit würde durch seitlich oder oben angebrachte Strahlkanonen mit geringer Leistung unter Ausnutzung des Impulserhaltungssatzes gewährleistet. (Außerirdische verwenden eine einfachere Lösung. Entweder wird der Hauptmotor gekippt, was das Fahrzeug zu einer Richtungsänderung zwingt, oder die der Straße gegenüberliegende Seite des Fahrzeugs wird stärker erregt. Der Nachteil dieses einfachen Manövers ist, dass sich das Raumschiff nur seitlich im rechten Winkel bewegen kann, und draußen im Weltraum kann es nicht absteigen oder rückwärts springen, was in einem Weltraumkrieg nicht gerade von Vorteil ist. (Die einzige Möglichkeit, rückwärts zu fliegen, besteht darin, sich umzudrehen.) Dieser Nachteil entfällt jedoch in Bodennähe, da Sie bei der Abwärtsbewegung nur den Motor abstellen müssen. Die Schwerkraft zieht das Fahrzeug dann nach unten.

Die Gegenläufigkeit des Rotors erfordert vermutlich einen leistungsstarken Asynchronmotor, dessen Stromverbrauch aber für lange Reisen im Kosmos kein Problem darstellt. Eine große Batterie ist nicht erforderlich, da ein Tesla-Umrichter genügend Strom für eine unbegrenzte Zeit liefern kann. Vergessen Sie am Ende des Experiments nicht die Soliton-Anregung. Der Stator soll mit einer bidirektionalen Solitonwelle (positive und negative Halbperiode) angeregt werden. Dadurch wird die Effizienz des Antigravitationsantriebs weiter erhöht. Es sollte auch untersucht werden, ob der Rotor mit der gleichen Solitonwelle gespeist werden kann. Wenn ja, sollte es auch auf diese Weise angeregt werden. In diesem Fall wird eine weitere Effizienzsteigerung erreicht, da die Ätherteilchen im Rotor auch zur Abscheidung freier Elektronen beitragen, was die Antigravitations-emission des Motors verstärkt. Für eine maximale Effizienz der Solitonwelle muss ihre Frequenz auf die Resonanzfrequenz der angeregten Spulen abgestimmt werden. Neben der Polarität des Statorstroms und des Erregerstroms muss die Drehrichtung des Antigravitationsantriebs berücksichtigt werden. Wenn der Rotor in die entgegengesetzte Richtung angetrieben wird, verstärken sich die beiden Magnetfelder nicht, sondern regen sich gegenseitig an. Der Rotor muss also in eine Richtung bewegt werden, in der sich die beiden Magnetfelder gegenseitig verstärken.

Die gegenseitige abstoßende Wirkung der Gravitationswellen und des Vrils⁶¹ erzeugt Antigravitation. Die Kombination aus der Resonanzfrequenz und der durch die Solitonwellen erzeugten Ladungsakkumulation bewirkt, dass das Vril so stark wird, dass es die Luftmoleküle ionisiert und eine Plasmaschleife um den Motor herum entsteht. Seine Farbe folgt den Farben des Regenbogens, d.h. zunächst rot, dann orange, gelb, grün, blau und schließlich violett bei der intensivsten Energieabgabe. Die Plasmahülle um das Raumschiff bleibt draußen im Weltraum, aber dort ist sie blendend weiß. Man kann ihn nur von einem Stern unterscheiden, wenn er sich bewegt).

Das Kraftfeld, bzw. die Hubkapazität, wird am effektivsten durch eine Erhöhung der Geschwindigkeit erhöht. Dies erfordert jedoch einen Drehstrom-Asynchronmotor, da die Drehzahl eines Einphasen-Asynchronmotors nur schwer in engen Grenzen variiert werden kann. Während die Drehzahl von DC-Motoren einfach durch Herabsetzen der Versorgungsspannung reduziert werden kann, ist dies bei AC-Motoren nicht möglich. Wenn die Versorgungsspannung reduziert wird, fallen sie leicht aus der Synchronisation und bleiben stehen. Sie überhitzen dann und brennen aus. Durch Variation der Erregerfrequenz kann ihre Geschwindigkeit jedoch in einem weiten Bereich variiert werden. Der Frequenzumrichter ist eine elektronische Schaltung mit einem Triac zur Frequenzregelung. Die dreiphasige Einspeisung macht auch den Einsatz eines Anlaufkondensators überflüssig. (Einphasige Asynchronmotoren starten nicht von selbst. Sie benötigen eine Hilfsphase, die ein paar Sekunden dauert. Dieser wird durch den hochkapazitiven Anlaufkondensator erzeugt).

⁶¹ Außerirdische Zivilisationen nennen den Strahl, der durch konzentrierte Ätherionen gebildet wird, "vril".



Der nächste vielversprechende Antigravitationsantrieb ist der Quecksilberumlaufmotor. In den alten indischen Epen gibt es auch Hinweise darauf, dass eines der Fahrzeuge der Götter, die sie besuchten, das "Vimana", ebenfalls von Quecksilber angetrieben wurde. Um aus dem Mahabharata zu zitieren: "Durch die Kraft im Quecksilber, die den treibenden Wirbelwind in Bewegung setzte, konnte der Vimana weite Strecken am Himmel zurücklegen." In die Sprache der Physik übersetzt, kann die "Kraft im Quecksilber" nichts anderes sein als die Summe der magnetischen Kraftlinien im Antriebssystem, vermittelt durch das Quecksilber als Flüssigkeitsrotor. Diese Art von Elektromotor diente jedoch nicht dem mechanischen Antrieb, sondern der subatomaren Energieerzeugung. Daher bezieht sich der von ihm ausgehende "treibende Wirbelwind" wahrscheinlich auf die von ihm erzeugte positive magnetische Strahlung, die das Fahrzeug nach oben hob und die Schwerkraft aufhob. Diese Annahme wird durch die Aussage gestützt, dass "die Kraft im Quecksilber den Trägerstrahl auslöst und der Wagen plötzlich zu einem Juwel am Himmel wird."

Diese Art des Antriebes muss sehr effizient gewesen sein. Laut dem Buch der Veden gab es unter den 113 verschiedenen Arten von Vimana eine, die "mit der Geschwindigkeit der Gedanken flog" (diese Bemerkung deutet darauf hin, dass das Reisen durch den Ätherkörper mit Hyperraum-Geschwindigkeiten zu dieser Zeit bereits bekannt war). Die Vimana konnte nicht nur in der Luft, sondern auch im Meer reisen; und sie wurde oft in den Weltraum hinausgeflogen, um eine der Raumstädte zu besuchen, die die Erde umkreisen. Die Glaubwürdigkeit dieser antiken technischen Beschreibung wird durch die präzise Aufzeichnung kleinster Details stark erhöht. Eine davon ist, dass, als sich das Vimana "in die Luft erhob, ein himmlischer Klang zu hören war". In der heutigen Zeit ist klar, dass dieser mysteriöse Himmelsknall nichts anderes war als die Explosion, die entsteht, wenn die Schallgeschwindigkeit überschritten wird. Dieses Phänomen wird auch durch die präzise aufgezeichneten Daten bestätigt, die zeigen, dass die Geschwindigkeit des Vimana nach heutigen Maßstäben 5760 km/h betrug und damit weit über der Schallgeschwindigkeit lag.

Leider wurden diese Fahrzeuge von inzwischen verstorbenen Außerirdischen mitgenommen, aber die Indianer haben eine exakte Nachbildung davon in Stein geschaffen. Die Stupas in buddhistischen Tempeln in Indien symbolisieren die Fahrzeuge, mit denen ihre "Götter" sie besuchen. Aus diesem Grund hat Indien kein Problem damit, an die Existenz außerirdischer Zivilisationen zu glauben. Den Beweis dafür sehen Sie überall. Die Aufzeichnungen und Legenden von Generationen vor Tausenden von Jahren handeln fast ausschließlich davon, etwas, das sie von Kindheit an aufgezogen haben. In Indien hält es jeder für selbstverständlich, dass es Millionen von bewohnten Welten im Universum außerhalb unserer eigenen gibt.

In einem anderen Band des Buches der Veden, Samarangana Sutradhara, lesen wir auf 230 Seiten ausführlich über die Konstruktion moderner Flugzeuge, deren Bau, Betrieb und Wartung. Auch die Zusammensetzung der verschiedenen Brennstoffe ist angegeben. Das Problem ist, dass die Bedeutung dieser Worte über die Jahrtausende hinweg verloren gegangen ist. Nur den Namen einer Substanz, Quecksilber, konnten die Experten eindeutig übersetzen. Was zur Glaubwürdigkeit dieser Aufzeichnungen beiträgt, ist die Tatsache, dass es sich nicht einmal um Übersetzungen von Übersetzern handelt, da die erste englische Übersetzung dieser Beschreibungen im Jahr 1875 angefertigt wurde, als unsere Welt weder Raumschiffe noch Flugzeuge besaß. Die Sprachwissenschaftler konnten sich also nur auf das verlassen, was im Text stand. Die Anwendbarkeit von Quecksilber in diesem Zusammenhang wird durch die jüngste Nachricht unterstützt, dass im Jahr 1979 einige seltsam gekleidete Außerirdische einem Elektriker namens Berezin Informationen über einen Quecksilberkreislaufmotor gaben. Diese Skizzen wurden in vielen Forschungsinstituten in der ehemaligen Sowjetunion sorgfältig untersucht, und die Möglichkeit dieses unbekannten Motors wurde nicht ausgeschlossen.

Durch die Aussage des amerikanischen Raketenwissenschaftlers und Ingenieurs Dan Fry sind wir dem Verständnis der Funktionsweise des Quecksilberumlaufmotors einen Schritt näher gekommen. Bei seinem Verhör erfährt er auch von den Aliens, die eine Bruchlandung der Rakete gemacht haben, dass das Quecksilber nicht elektrisch erregt wird. "Quecksilber, das in Röhren fließt,

wird auf eine Weise magnetisch, die es so schnell wie Licht oder so schnell wie Elektronen fließen lässt." Als der Ingenieur seinen Unglauben darüber äußerte, dass dies in einer Röhre unmöglich sei, wurde ihm gesagt: "Ist es nicht. Sobald die Flüssigkeit das Rohr verlässt, tritt sie am anderen Ende wieder ein. Damit ist die erreichbare Relativgeschwindigkeit unendlich groß."

Wenn dies wahr ist, dann ist die Anregung, die freie Elektronen Generation, aller Wahrscheinlichkeit nach durch den Äther getan. Die in einer gebundenen Gitterstruktur gepackten Quecksilberatome stoßen mit den Ätherteilchen zusammen, die freie Elektronen aus ihren äußersten Elektronenschalen abtrennen. Da Quecksilber ein sehr hohes spezifisches Gewicht hat, d.h. viele Atome pro Volumeneinheit, ist auch die Emission freier Elektronen recht intensiv. Dementsprechend stark wird der Zustrom von Äther am anderen Pol des Magneten sein. Wenn diese positiven subatomaren Energieteilchen im Reaktor in der Mitte des UFOs konzentriert sind, gibt es kein Hindernis für die Neutralisierung (Nullstellung) der Schwerkraft und Heben des Handwerks. Jetzt müssen wir nur noch herausfinden, wie und mit welchen Mitteln das Quecksilber bewegt werden kann, um diese relativ hohe Geschwindigkeit zu erreichen.

Die einzige technisch machbare Lösung ist der Tunneleffekt. Wenn das Quecksilber am Ende der Röhre in den Reaktor eintritt, wird es durch die konzentrierten subatomaren Energieteilchen dematerialisiert. Das verbleibende Äthergas bewegt sich dann mit einer Geschwindigkeit von 12 Größenordnungen schneller als die Lichtgeschwindigkeit. Am Anfang der Röhre rematerialisiert es beim Austritt aus der Reaktorkammer und prallt aufgrund des enormen Geschwindigkeitsunterschieds mit enormer Wucht auf die in der Röhre fließende Quecksilberschlange. Die fast unendliche Geschwindigkeit, gefolgt von der plötzlichen Abbremsung, verursacht einen solchen Widerstand im Äther, dass es so ist, als ob ein Teil der zirkulierenden Flüssigkeit gegen eine Betonwand gestoßen wäre, wodurch eine riesige Menge an Elektronen aus den Atomen herausgerissen wird. Diese werden vom gegenüberliegenden Yin-Pol weggesaugt, und an ihrer Stelle strömt eine große Anzahl von Ätherteilchen ein. So funktioniert wahrscheinlich der an Berezin weitergegebene Quecksilberumlaufmotor.

Um dies festzustellen, müsste der Quecksilberumlaufmotor gemäß der Dokumentation hergestellt werden. Das ist jedoch nicht einfach, denn die Entwicklung dieses Motors liegt Tausende von Jahren über unserem technologischen Stand. Die Forscher, die das Dokument studieren, haben keine Ahnung, wie man ein solches Gerät baut. Glücklicherweise ist der Quecksilberumlaufmotor im Universum so weit verbreitet, dass einfachere Versionen gefunden werden können. Auch die Natur hat eine solche Version hervorgebracht. Es ist nichts anderes als eine Schlange, die in der Antike zum Fliegen verwendet wurde. Die Schlange enthielt natürlich kein Quecksilber, sondern eine Art magnetisierbare Körperflüssigkeit. Die Flüssigkeit in der gewundenen Schlange wurde durch den Äther angeregt. Es gab auch eine kleine Spule im Kopf der Schlange, die in engem Kontakt mit der großen Spule, dem Körper der Schlange, stand. Leider wissen wir nicht, wie diese kleine Spule mit der großen Spule verbunden war und welchen Einfluss sie auf diese hatte. Wenn die kleine Spule im Kopf der Schlange durch ein Stück Eisen abgeschirmt würde, so die Legende, würde sie unwirksam werden und die konzentrierte ätherische Strahlung von der großen Spule, dem Körper der Schlange, aufhalten. Dies legt nahe, dass es sich bei dieser kleinen, spulenartigen Formation um eine Art Antenne gehandelt haben muss.

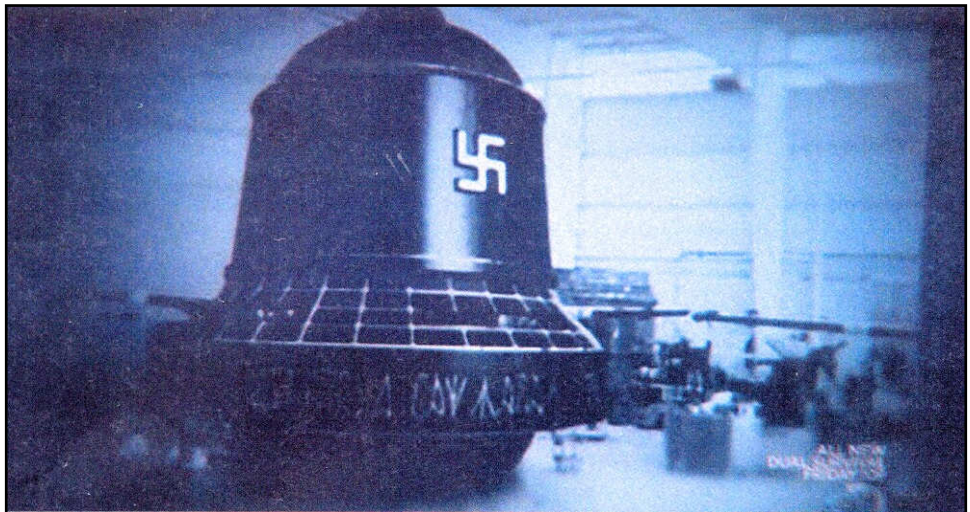
Leider sind Drachen, fliegende Schlangen, Zentauren und andere hybride Kreaturen heute ausgestorben, so dass wir sie nicht studieren können. Zum Beispiel würde uns das Studium des "Dracheneuers", das aus den Mündern der Drachen der Legende kommt, überraschen. Es würde sich bald herausstellen, dass es nichts mit gewöhnlichem Feuer zu tun hat.) Dennoch ist die Erstellung eines Schlangenmotors keine unmögliche Aufgabe. Um ihn in die Lage zu versetzen, mehrere Tonnen Gewicht zu heben, greifen wir wiederum auf das Prinzip der gegenmagnetischen Erregung zurück. Hier fließt kein Strom im Quecksilber. Die Gegenenergie ist elektromagnetisch.

Zuerst wickeln Sie ein langes Plastikrohr in eine Schlangenform, indem Sie es in zwei Teile falten und die Wicklung in der Mitte beginnen. (Brechen Sie es nicht, weil das Quecksilber dann nicht frei fließen kann, sondern bilden Sie eine kleine Schlaufe in der Mitte.) Wickeln Sie die bei-

den Schläuche parallel zueinander und eng aneinander, bis Sie das Ende erreichen. Setzen Sie die Umwälzpumpe zwischen die beiden Enden ein und füllen Sie das System mit Quecksilber. Ziehen Sie vorher einen Ringspulelektromagneten über das Rohr. Bei dieser Anordnung ist die Flussrichtung des Quecksilbers in der Schleife in der Mitte der Spiralleitung umgekehrt, was eine gegenläufige magnetische Erregung ermöglicht. Dies erfordert jedoch eine Anregung des metallischen Leiters, derzeit des Quecksilbers. Da Quecksilber ein guter Stromleiter ist, können viele freie Elektronen aus seinen Atomen abgeschieden werden. Die notwendigen elektromagnetischen Kraftlinien werden von der Ringkernspule bereitgestellt. Um den Wirkungsgrad zu maximieren, wird er von einer Soliton-Welle gespeist. (Dazu wird der für den Tesla-Konverter empfohlene Signalgenerator verwendet.) Um den Wirkungsgrad der Solitonwelle zu maximieren, muss ihre Frequenz auf die Resonanzfrequenz der angeregten Spulen abgestimmt werden. In diesem Fall wird jedoch nur ein kleiner Teil der Quecksilberspule magnetisiert. Um die gesamte Länge des Quecksilbers zu magnetisieren, muss die Umwälzpumpe gestartet werden.

Nun befinden sich in der ganzen Röhre viele freie Elektronen, so dass eine große Anzahl von Ätherionen einfließt. Das reicht aber immer noch nicht aus, um die Last zu heben. Sie müssen um Größenordnungen mehr Platz für den Äther schaffen. Diese Wandaufgabe wird nun auch durch gegenmagnetische Anregung erfüllt. In der Mitte der Rohrschlange kehrt sich die Strömungsrichtung des Quecksilbers um, und die elektromagnetischen Kraftfelder der gegenüberliegenden metallischen Flüssigkeit werden ineinander gezwungen. Dadurch wird eine große Anzahl von Elektronen über die gesamte Länge der Röhre freigesetzt, was zu einem Massenzustrom von Äther-Ionen führt. Die Quecksilberschlange ist eigentlich gesättigt mit dem Äther, der von ihr ausgeht. Diese Kraft kann im Zusammenspiel mit der Schwerkraft ein mehrere Tonnen schweres Fahrzeug anheben. Aber auch hier muss die Polarität des Erregerstroms beachtet werden. Außerdem muss die Richtung des Quecksilberflusses berücksichtigt werden. Ist dies nicht der Fall, sollte die Pumpe demontiert und verkehrt herum montiert werden, so dass das Quecksilber in die entgegengesetzte Richtung fließt. Das Kraftfeld bzw. die Hubkapazität kann durch Erhöhung des Erregerstroms vergrößert werden. Ein großer Vorteil des Serpentinantriebs ist, dass er außer der Umwälzpumpe keine beweglichen Teile enthält. Er ist daher wartungsfrei und fällt fast nie aus. Außerdem ist er kostengünstig in der Herstellung.

Der Serpentinmotor eignet sich hervorragend, um das Prinzip der gegenmagnetischen Erregung zu demonstrieren. Er ist jedoch nicht leistungsfähig genug, um für intergalaktische Reisen verwendet zu werden. Hierfür wird ein Quecksilberumlaufmotor benötigt. Wir hatten früher Zugang dazu, nicht nur in Form von Dokumentation, sondern auch in Form eines Prototyps. Forscher in Nazi-Deutschland erhielten ein UFO



mit einem solchen Motor von Außerirdischen aus dem Sternensystem Aldebaran. Um den Wirkungsgrad zu erhöhen, enthielt die Quecksilberladung des glockenförmigen Fahrzeugs "Glocke" Thorium und Berylliumperoxid. Das mit Xerum 525 (Quecksilber-Antimonoxid) gefüllte Antigravitationsfahrzeug konnte von den Deutschen bei Kriegsende nicht zerstört werden. Die US-Beatzungstruppen transportierten ihn sicher und testeten ihn in der Nähe der Kleinstadt Kecksburg, Pennsylvania. Unfähig, ihn zu kontrollieren, stürzte er in den Wäldern nahe der Stadt ab. Laut dem Bericht eines Anwohners war das Fahrzeug 3-4 Meter hoch und hatte einen Durchmesser von 2,5-3 Metern. Auf seinem gold- oder bronzefarbenen Rumpf befanden sich keilförmige sumerische In-

schriften und ein Nazi-Hakenkreuz. Danach wurde keine Nachricht mehr empfangen. Wie alle paranormalen Geräte, war es geheim.



Das einfachste und billigste Antigravitations-Triebwerk ist das implodierende Kegel-Triebwerk vom Typ Hamel⁶². Seine Funktionsweise beruht ebenfalls auf dem Prinzip der gegenmagnetischen Erregung, seine Ansteuerung ist jedoch ungewöhnlich. Sie wird nicht elektrisch, sondern mechanisch angetrieben. Genauer gesagt wird sie durch eine aus der Esoterik bekannte Formstrahlung (Idomstrahlung) betätigt. Die von kreisförmig angeordneten Permanentmagneten gelieferte Energie wird von geometrischen Knoten (in diesem Fall Kegel aus 0,25 mm dickem Aluminiumblech) aufgefangen und durch konzentrierte Strahlung übertragen. Die in Abbildung 2 gezeigte Struktur ist eine sehr ausgeklügelte und effiziente Vervielfältigung der gegenläufigen magnetischen Anregung. Es ist ein genialer Weg, um freie Energie auf einfache und billige Weise zu vervielfachen.

Die Geschichte der Entdeckung der kaskadierten Erregermaschine ist eine sehr abenteuerliche. Die Einweihung in das Mysterium begann am 21. Oktober 1975, als David Hamel, ein Kriegsveteran, der in Ontario, Kanada, lebte, von außerirdisch aussehenden Menschen empfangen wurde, die genauso aussahen wie wir. Er wurde in einer fliegenden Untertasse aufgenommen, wo ihm der Motor des Fahrzeugs im Detail gezeigt wurde. Der Reaktor bestand aus zwei übereinanderliegenden Kegeln und einem Geschoss. Die Kegel vibrierten schnell, Luft strömte mit hoher Geschwindigkeit zwischen ihnen, und die Kugel bewegte sich auf einer kreisförmigen Platte, die mit dem oberen Kegel verbunden war, im Kreis. Die Kegel wurden von unten und von den Seiten her durch abstoßende Magnete und Granitkugeln gestützt, wodurch sie in Schwingung versetzt wurden. Der Rumpf des UFOs hatte an vielen Stellen Lüftungslöcher. Diese erlaubten es der Luft, in und aus den Kegeln zu strömen und sich schnell zwischen den Kegeln zu bewegen. Durch Öffnen und Schließen der Öffnungen konnte das Fahrzeug gesteuert werden. Die Aliens erklärten detailliert die Funktionsweise des Motors und gaben viele nützliche Informationen über seine Herstellung. Dabei legten sie große Entfernungen zurück und demonstrierten die Kraft und Nützlichkeit des Motors. In den folgenden Monaten hatte Hamel mehrere Visionen. Dabei ergänzten die Aliens das frühere Training.

Den Anweisungen folgend, machte sich Hamel an die Arbeit und baute das Gerät. Nach mehreren kleinen Modellen baute er den Prototyp in ein 200-Liter-Eisenfass. Zur Erregung verwendete er 3 Aluminiumkegel. Die Felgen der Kegel wurden aus gebrauchten Fahrradradern hergestellt. An diese nietete er die aus dünnem Aluminiumblech gebogenen Konen. Außerdem baute er einen hölzernen Rahmen in das Fass ein, an dem er drei untereinander liegende Eisenringe befestigte. Er befestigte Dauermagnete mit Isolierband an den Eisenringen und den Felgen aus Fahrradreifen. Die Abstoßung der Magnete ließ die Kegel frei schweben. Im Ruhezustand berührten ihre Spitzen den

⁶² Aussprache: hamel

David Hamel wurde 1924 geboren. Nach seinem Beruf war er Tischler, arbeitete aber hauptsächlich in Erfindungen. Er lebte mit seiner Frau Nora in Kanada. Die Außerirdischen kontaktierten ihn 1975. Sie stammen von einem Planeten namens Kladen. Ein außerirdischer Mann und eine Frau lehrten ihn ausgiebig, wie man ätherische Energie nutzt, und schließlich zeigten sie ihm den Motor ihres UFO. Sie nahmen es ins All und erklärten seinen Wirkmechanismus im Flug. Sie sind gekommen, um uns dabei zu helfen, alte und umweltschädliche Energiesysteme (fossile Brennstoffe, Kohlenwasserstoffe) loszuwerden. Sie sagten auch, dass dieses Wissen die einzige Hoffnung der Menschheit ist, einem sehr nahen Kataklysmus zu entkommen. Danach widmete Hamel seine ganze Zeit und Energie dem Bau des vorgestellten Generators. Er machte auch ein Arbeitsexemplar, indem er auf eine abgelegene Farm zog. Er war jedoch nicht in der Lage, seine Erfindung zu patentieren, weil seine Ankündigungen an das Montrealer Erfindungsamt "verschwunden" waren, ohne eine Spur in der Post.

Dann gelobte er, keine seiner Ideen zu patentieren, sondern an die Öffentlichkeit zu gehen. Nachdem er seine Erkenntnisse in einem Buch veröffentlicht hatte, wurde er von Tausenden von freiwilligen Helfern aus der ganzen Welt begleitet. Er veröffentlichte Vorschläge und Kommentare von ihnen auf seiner Website. Als das Lager des Entwicklers auf über 10.000 answoll, wurde Hamels Website über Nacht geschlossen. Zusammen mit ihm verschwanden alle lohnenden Anregungen und Kommentare. Angesichts hamels professionellem Bewusstsein und Engagement ist es fast sicher, dass er sich nicht alle Informationen über den Generator selbst überlassen hat. Andere haben das getan. Da er die Manipulationen der Geheimdienste und Hintergrundmächte sowie die "Man in Black"-Accounts kannte, handelte er unter dem Einfluss lebensbedrohlicher Drohungen. Was genau passiert ist, werden wir leider nicht wissen, denn David Hamel ist 2007 verstorben.

darunter liegenden Kegel nicht. Das Herzstück des Motors, der energieabgebende Basisoszillator, wurde am Boden der Struktur platziert. Dieser bestand aus drei Granitkugeln, die zwischen zwei Faserplatten und zwei Magnetringen eingebettet waren. Die Oberseite des oberen Konus wurde versiegelt, und auf der Abdeckplatte wurde ebenfalls ein Magnetring eingebaut. Diesem gegenüber platzierte er einen Magnetring des gleichen Typs, den er durch ein Loch in der Oberseite des Fasses an einer Gewindestange befestigte.

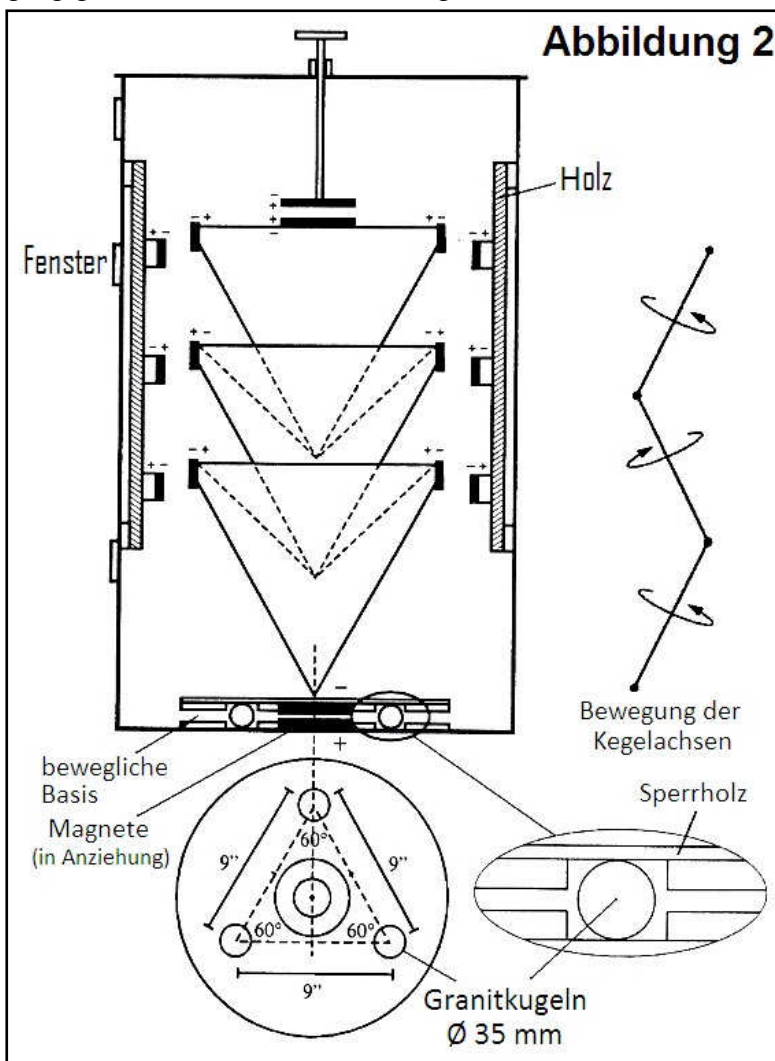
Diese Permanentmagnete wurden verwendet, um den Reaktor zu aktivieren und die Erregung zu starten. Der obere destabilisierende Magnet, der durch Drehen der Gewindestange abgesenkt wurde, hatte eine abstoßende Wirkung auf den ersten Kegel, der den unteren Magnetring trug, was die anderen Kegel in Bewegung setzte. Beim Blick durch die Lüftungslöcher sah er, dass die Bewegung der Kegel nicht intensiv war, sondern nur eine Vibration mit geringer Amplitude. Nachdem nichts Ungewöhnliches passiert war, verließ er die Geräte und ging zu Bett, um seine Experimente am Morgen fortzusetzen. Doch in der Nacht wachte er durch einen lauten Knall auf. Als er in die Werkstatt eilte, sah er, dass die Ausrüstung in Stücke gerissen und die Trümmer überall verstreut waren. Der Reaktor hatte sich wohl aufgeregt und war schwerelos in die Decke gestürzt. Er hat dann darauf geachtet, den Reaktor nicht unbeaufsichtigt zu lassen, wenn er aktiviert wurde. Ein Jahr später war er in der Lage, eine Flugmaschine zu bauen, die gesteuert werden konnte. Er testete es nicht in der Werkstatt, sondern auf einem draußen errichteten Gerüst. Nach dem Einschalten erschien um das Gerät herum eine starke Plasmabildung, zunächst rötlich, dann grünlich und schließlich bläulich-weiß. Das Gerät hob dann vom Stativ ab und flog davon. Hamel hat die Veranstaltung gefilmt. Einige seiner Bilder sind in einem über ihn geschriebenen Buch veröffentlicht worden. Die Experimente wurden bald berühmt und Hamel wurde der bekannteste Mann in der Gegend.

Aber seine Arbeit wurde nicht allgemein gelobt. Seine Nachbarn standen seiner Arbeit eher feindselig gegenüber, da sein Apparat den Radio- und Fernsehempfang sehr störte. So beschloss er 1980, auf die abgelegene Farm zu ziehen, die ihm die Außerirdischen von oben gezeigt hatten. Auf dem Weg dorthin besuchte er das Montrealer Erfindungsbüro, und der Vorfall dort war ein Wendepunkt im Lauf der Ereignisse. Seit Jahren hatte er verschiedene Beschreibungen seines Geräts zur Patentierung an das Erfindungsamt geschickt. Das Amt sagte jedoch, dass sie kein Material von ihm erhalten hätten, sondern nur die Gebühr für die Neuheitsprüfung, aber da es nichts zu patentieren gäbe, würden sie ihm das Geld sofort erstatten. Hamel geriet daraufhin in Rage und hätte sich fast mit den Beamten geprügelt. Er wurde schließlich von Sicherheitskräften aus dem Gebäude entfernt. Er schwor sich daraufhin, niemals zu versuchen, etwas zu patentieren. Er wollte seine Erfindung nicht der Öffentlichkeit vorenthalten oder sie zu einem Betriebsgeheimnis machen. Er wird es allen Interessierten zeigen und ihnen alle Informationen geben, die sie zum Bau benötigen. An dieser Entscheidung hält er auch heute noch fest. Diejenigen, die ihn besuchen, sagen einhellig, dass er sich aufrichtig freut, ihnen seine Geräte und deren Detailzeichnungen zu zeigen. Er hat nichts zu verbergen.

Damit hat Hamel der Wissenschaft einen unschätzbaren Dienst erwiesen. Tatsächlich führten die Informationen, die veröffentlicht wurden, zu Forschung und Entwicklung in der ganzen Welt über die Reform der Luftfahrt. Seit den 1990er Jahren werden die Ergebnisse ins World Wide Web gestellt, wodurch sich die Zahl der an der Forschung Beteiligten weiter erhöht. Angesichts der großen Zahl von Experimentatoren wurde Anfang 2000 eine Mailingliste zum Informationsaustausch über die "Hamel-Technologie" eingerichtet, die unter der folgenden URL zu finden ist: <http://www.egroups.com/group/hameltech> Wer sich an den Entwicklungen beteiligen möchte, sollte diese Seite besuchen. Wenn Sie die Erfahrungsberichte hier studieren, können Sie die Fehler und Fallstricke, die andere gemacht haben, vermeiden und müssen nicht bei Null anfangen. Sie sollten sich jedoch bewusst sein, dass das Material recht groß ist. Allein im Jahr 2001 wurden mehr als 4400 Briefe verschickt. Es ist bezeichnend für das wachsende Interesse, dass bis August 2002 die Anzahl der Briefe 7.500 erreicht hat. Das Lesen dieser Hinweise ist auch unter Sicherheitsaspekten nützlich. Sie weisen unter anderem darauf hin, dass das Berühren aktivierter Geräte strengstens verboten ist und dass es nicht ratsam ist, sich in deren Nähe zu begeben.

Leider ist der Mechanismus des Geräts von Anfang an verschleiert worden, was ein Nachteil ist, vor allem weil es eine gezielte Entwicklung und den Einsatz behindert. Da wir von Außerirdischen keine Informationen darüber erhalten haben, liegt es an uns, dies herauszufinden. Nach dem, was wir bisher in der Esoterik erreicht haben, ist es fast sicher, dass wir es hier mit einer speziellen Umsetzung der gegenmagnetischen Anregung zu tun haben. Die Anregung erfolgt durch Formstrahler, die aus rotierenden Körpern bestehen und kaskadiert sind. Die kegelförmigen Formstrahler sammeln die Energie nicht aus dem Weltraum, sondern aus den nach innen abstrahlenden magnetischen Kraftlinien der an ihren Seiten angebrachten Permanentmagnete. Daher ist der obere Kegel mit Yang-Energie gesättigt, der mittlere mit Yin und der untere mit Yang-Energie.

Diese Anordnung allein ist jedoch nicht funktionsfähig. Die Energievervielfachung durch Gegenanregung setzt voraus, dass mindestens einer der Magnete in ständiger Bewegung in die entgegengesetzte Richtung sein muss. Glücklicherweise wird dies von selbst erreicht. Durch die schwebende, reibungsfreie Aufhängung der Kegel werden sie von den durchfließenden Magnetwellen in Bewegung gesetzt. Die subatomaren Energiewellen breiten sich nicht in einer geraden Linie, sondern in einem spiralförmigen Wirbel aus. Yang-Strahlung hat eine gegen den Uhrzeigersinn gerichtete, d.h. positive, Wirbelbewegung, während Yin-Strahlung eine im Uhrzeigersinn gerichtete, d.h. rechtsdrehende, Wirbelbewegung hat.



So werden die beiden Spiralbewegungen in das Magnetfeld des jeweils anderen getrieben. Das Ergebnis dieses Prozesses ist, dass sie sich gegenseitig verstärken. Der obere Kegel, der mit Yang-Energie gesättigt ist, wird positiver, während der darunter liegende Kegel negativer wird. Diese erhöhte Energiestrahlung wird auf den unteren, ebenfalls mit Yang-Energie gesättigten Konus übertragen, wo sie weiter verstärkt wird. Schließlich trifft eine intensive Yang-Energiestrahlung auf die Yin-Oberfläche der oberen Scheibe des Basisschwingers. Durch die kreisförmige Bewegung des unteren Kegels sind auch hier die beiden Bedingungen der Gegenanregung, entgegengesetzte Polarität und kontinuierliche Bewegung, erfüllt. Dadurch entsteht im oberen Magnetring des Grundschwingers eine sehr starke Yin-Energie, die noch nicht abgestrahlt wird, sondern

auf den unteren Magnetring des Grundschwingers übertragen wird. Da der untere Magnetring so positioniert ist, dass er mit dem oberen in Anziehung steht, ist die entgegengesetzte Polarität für die letzte Energievervielfachung gewährleistet. Die zweite Bedingung, die kontinuierliche Bewegung, wird dadurch erreicht, dass sich der obere Magnetring frei bewegen kann. Auf den drei Granitkugeln rollend, macht er eine kreisförmige Bewegung über den unteren feststehenden Magnetring.

Wie die meisten Geräte, die freie Energie erzeugen, kann er nur bei Resonanzfrequenz eine hohe Energieabgabe erzeugen. Die Geschwindigkeit und Frequenz der destabilisierenden Bewegung muss daher mit der Resonanzfrequenz der Konen übereinstimmen. Eine weitere Bedingung für einen effizienten Betrieb ist, dass die in jedem Kegel verwirbelte Energie im maximalen Ausmaß in

das Energiefeld des darunter liegenden Kegels induziert wird. Diese Anforderung ist erfüllt, wenn sich die beiden Energiewellen kreuzen. Nur wenn die Kegel in der Kaskade bei ihrer Rotation in entgegengesetzte Richtungen gekippt werden, können sich die Wirbelwellen in einem bestimmten Winkel kreuzen. Diese Anforderung ist offensichtlich schwer zu erfüllen, da bei zwei ineinandergreifenden Kegeln, wenn der obere Kegel nach links kippt, auch der untere Kegel nach links kippt. Eine clevere Idee, das "Kegel im Kegel"-Design, hat dieses Problem jedoch gelöst. Die Idee ist, dass die Außerirdischen einen inneren Kegel in den unteren Kegel eingebaut haben. Dieser hat einen viel größeren Öffnungswinkel als die äußeren Kegel, wodurch sich der Neigungswinkel ändert. Wenn der obere Kegel nach links kippt, kippt der darunter liegende nach rechts. Der Winkel des Innenkonus ist ebenfalls wichtig. Wenn er klein ist, kippt der Mechanismus nicht über den Totpunkt und seine Kipprichtung ändert sich nicht in die entgegengesetzte Richtung. Wenn er zu groß ist, wird der Neigungswinkel des unteren Kegels größer als der des oberen Kegels, was ebenfalls die Symmetrie der magnetischen Wirbelrotation und damit die Effizienz der Energiegewinnung verringert. Unsere Gönner gaben uns in ihren anschließenden Belehrungen sogar den Idealwert des Öffnungswinkels an. Diese beträgt 53° für den Außenkonus und 90° für den Innenkonus.

Durch die optimale Einstellung und die fünfstufige Energievervielfachung entsteht im Inneren der Struktur eine starke magnetische Strahlung, die die umgebende Luft ionisiert und die Plasmabildung auslöst. Da der gesamte Mechanismus mit einem Yang-ähnlichen Pol an der Unterseite konstruiert ist, strahlt die Struktur letztlich Antigravitationsenergie aus. Deshalb erhebt er sich in die Luft und wird schwerelos. Aber es macht sich nicht nur schwerelos, sondern kann auch eine beachtliche Last heben, so dass es als Space-Shuttle-Triebwerk eingesetzt werden kann. Ein großer Vorteil dieses Motors ist, dass er auch einen Richtungswechsel ermöglicht. Ein seitlicher subatomarer Energieschub, der das Fahrzeug aufgrund des Impulserhaltungssatzes in eine Rakete verwandelt, ist nicht erforderlich. Dies wird durch Öffnen und Schließen der Lüftungsschlitze erreicht. Sobald ein starker Luftstrom im Inneren des Motors auftritt, ändert sich durch das Öffnen der Seitenfenster auch die Windrichtung, was zu einem Kippen der Kegel führen kann. Dadurch wird der Grundschwinger nicht in konzentrischen Kreisen, sondern asymmetrisch angeregt. Die Anregung wird seitlich verschoben. Wenn also die Anregung auf der linken Seite der Schnittzeichnung relativ zur Symmetrieachse erfolgt, fließt auf der linken Seite des Grundschwingers mehr Energie ab. Dies wirkt sich auch auf die Fahrtrichtung des Fahrzeugs aus. Eine Erhöhung der Schubkraft auf der linken Seite kippt das Fahrzeug nach rechts und bewirkt eine Richtungsänderung. Um dieses Phänomen auszunutzen, müssen Sie lediglich einen Mechanismus am Steuerknüppel des Fahrzeugs anbringen, der eine der Luftdüsen des Motors auf der der gewünschten Kurve gegenüberliegenden Seite öffnet.

Da die bisherigen Experimente eindeutig gezeigt haben, dass diese Art des Antriebs funktioniert, wird der aerodynamische Flug bald durch den subatomaren Strahlantrieb in Kombination mit dem Antigravitationsschweben ersetzt werden. Diese neue Art des Impulsantriebs wird zu Reisegeschwindigkeiten führen, die um Größenordnungen höher sind als heute. Gleichzeitig benötigt er keinen Treibstoff, was die Reisekosten radikal senken wird. Neben der Reduzierung der Reisezeit und der Kosten wird auch der mit dem aerodynamischen Flug verbundene Lärm eliminiert. Dies setzt voraus, dass das gesamte Fahrzeug von einer Plasmahülle umgeben sein wird, deren Konstruktion nicht besonders schwierig sein dürfte, sobald das Phänomen der subatomaren Energieerzeugung verstanden und gemeistert ist. Dieser Effekt ist Physikern und Raketenkonstrukteuren bereits bekannt, da er auch beim Ionentriebwerk auftritt: Es entstehen Mikroentladungen entlang der Hülle des Fahrzeugs, und die von den erzeugten Ionen gebildete "Plasmahülle" wirkt widerstandsmindernd (das ist vielleicht gar nicht nötig, da wir bei Versuchen mit anderen Arten von Antigravitationsgeräten gesehen haben, dass sich diese Plasmahülle selbst erzeugt). Die konzentrierte Ätherstrahlung, die vom Motor ausgeht, umhüllt das gesamte Fahrzeug wie ein Mantel). Ein weiterer, nicht unwesentlicher Vorteil der subatomaren Magnetstrahlmaschine ist, dass sie billig ist. Damit können zwei oder drei davon in Flugzeugen installiert werden. Auf diese Weise kann bei Ausfall eines Motors auf den Ersatzmotor umgeschaltet werden.

Da die Wirbelkraftlinien auch in den Mechanismus zurückgeführt werden, der sie erzeugt, müssen die Konen und der obere Magnetring des Basisoszillators nicht gedreht werden. Sie werden selbst durch Trägheitskräfte in Bewegung gesetzt. Aus diesem Grund ist der Steve Thompson-Motorantrieb, bei dem der obere Konus durch eine an einem Elektromotor befestigte Querwelle in Rotation gehalten wird, völlig überflüssig. Eine interessante Lösung ist jedoch die Nutzung des planetarischen Kegelreaktors als Energiequelle. Chris Felton platzierte eine Drahtschleife in der Nähe des Basisoszillators und nutzte sie, um die starke magnetische Strahlung, die vom Oszillator ausgeht, in Elektrizität umzuwandeln. Er nutzte den Strom, um eine Glühlampe und ein Bügeleisen zu betreiben. C. Felton veröffentlichte mehrere Fotos des von ihm geschaffenen Geräts. Ein detaillierter Entwurf des Geräts vom Typ 45GD ist auf der Website von J. Szymanek zu finden: <http://members.nbci.com/XMCM/undergsci> Übrigens sollte zur Erhöhung des Wirkungsgrads ein hufeisenförmiger Elektromagnet anstelle einer Schleife verwendet werden. In diesem Fall könnte die von beiden Seiten des Basisoszillators abgestrahlte Energie nutzbar gemacht werden. Eine noch bessere Lösung ist die Verwendung eines ringförmigen Elektromagneten, der die abgestrahlte magnetische Energie kreisförmig in Strom umwandeln kann. Es wäre auch sinnvoll, die Magnetpole des Reaktors zu drehen. Bei dieser Anordnung bestünde keine Gefahr, dass das Bauwerk aufsteigt, und das Bauwerk würde immer näher am Boden liegen.

Die Entwicklung des Prototyps, der auch für die Raumfahrt geeignet ist, scheint gut voranzukommen, denn die Berichte darüber sind über Nacht verschwunden. Das Gerät erregte sicherlich die Aufmerksamkeit der Geheimdienste und Hamel verschwand. Er wurde wahrscheinlich in ein unterirdisches Labor gebracht. Ihn ereilte das gleiche Schicksal wie viele Esoterikforscher in den Vereinigten Staaten. Gleichzeitig wurden alle Informationen über ihn gelöscht. Sie haben seine Website gelöscht und damit auch alle seine Beiträge und Ideen. Vielleicht haben sie sogar seinen Namen aus dem Melderegister gestrichen, als ob er nie existiert hätte. Sie haben gute Arbeit geleistet, denn wenn Sie jetzt den Namen von David Hamel oder den Begriff "Wackelkonusmotor" in eine Google-Suche eingeben, erhalten Sie kein einziges sinnvolles Ergebnis. Seine Arbeit ist spurlos aus dem Internet verschwunden. Vermutlich ist auch sein Buch unzugänglich gemacht worden. Aber sie können die Kommentare und Ideen, die im Druck erschienen sind, nicht zerstören. Ausländische Veröffentlichungen sind für die US-Behörden nicht zugänglich. In der ungarischen Literatur hat sich Dr. György Egely am ausführlichsten mit dem Hamel-Motor und seinen verschiedenen Varianten beschäftigt. In seinem Buch Einführung in die Raumfahrttechnik, Band III, hat er die Funktionsprinzipien und Bauweisen dieser Varianten ausführlich beschrieben (Seite 178-184).

Wir sollten uns von der Besessenheit der US-Behörden von der Verschlüsselung nicht entmutigen lassen, denn der ungarische Geheimdienst hat sicherlich keinen Bedarf an diesem oder einem anderen esoterischen Gerät. In unserem Land wird die Esoterik offiziell als Betrug eingestuft, und niemand kümmert sich darum. Mit diesem Gerät können wir gefahrlos experimentieren. Auf der Grundlage der oben genannten Informationen ist es einfach, diesen Motor zu bauen. Wir beginnen den Versuch mit einem einzelnen Kegel. Leider hat Hamel nicht gesagt, welche Art von Magneten er verwendet hat, um die Aluminiumkegel schweben zu lassen. Deshalb werden wir mit mehreren Typen experimentieren.

Der Magnet muss stark genug sein, um zu verhindern, dass der Konus in das Fass fällt. Er sollte auch nicht zu stark sein, denn dann wird seine Bewegung gelähmt und er wird unempfindlich und träge. Beginnen Sie mit dem schwächsten Ferritmagneten, fahren Sie mit einem AlNiCo-Magneten fort und verwenden Sie ggf. einen Neodym-Supermagneten. Außerdem müssen wir das optimale Material für den ringförmigen Magneten des Basisschwingers bestimmen. Da es für eine hochfrequente Schwingung unerlässlich ist, dass das zu schwingende Objekt möglichst leicht ist, ist es in beiden Fällen wahrscheinlich notwendig, Ferritmagnete mit niedrigem spezifischen Gewicht zu verwenden. Um das Gewicht noch weiter zu reduzieren, ist es ratsam, ringförmige Magnete statt scheibenförmiger zu verwenden (es lohnt sich auch, starke Magnete aus Metalllegierungen auszuprobieren).

Auch bei der Stromerzeugung könnte uns dieser Antrieb von großem Nutzen sein. Aufgrund seiner intensiven magnetischen Strahlung könnte er wahrscheinlich mehrere Kilowatt Strom erzeugen, wenn er als Generator eingesetzt wird. Dazu müsste lediglich ein Ringkern-Elektromagnet unter oder um die unteren Magnetringe platziert werden.⁶³ Die von ihnen ausgehenden magnetischen Wellen werden in die Spule des Elektromagneten induziert, der einen pulsierenden Gleichstrom erzeugt, aus dem ein Wechselrichter einen regelmäßigen 230-Volt-Sinusstrom erzeugt. Für die Versorgung eines Heizkamins, Küchenherdes oder Badheizkessels ist dies jedoch nicht erforderlich, da die Heizstäbe mit Gleichstrom betrieben werden können. Um eine mögliche Erregung zu vermeiden, genügt es, einen hochkapazitiven Glättungskondensator an den Ausgang anzuschließen. Mit dem Hamel-Generator konnten ganze Industrieanlagen mit kostenlosem Strom versorgt werden. Einige wenige Generatoren könnten am Rande der Fabrik, entfernt von den Gebäuden, installiert werden, und die von ihnen erzeugte Energie könnte über einen Wechselrichter in die Gebäude eingespeist werden. Da dieses Gerät in der Herstellung sogar billiger ist als ein Tesla-Wechselrichter, könnte es eine wichtige Rolle bei der Beseitigung der umweltschädlichen Stromerzeugung in Kraftwerken spielen.



Dies ist nicht das Ende unserer Diskussion über Antigravitationsantriebe. Zu erwähnen ist auch der am intensivsten strahlende kristalline Motor. Der effizienteste Weg, überschüssige Energie zu erzeugen, ist die Veränderung der atomaren Struktur des Elements 115, das wir nur experimentell hergestellt haben (das Element 115, das wir in den Labors hergestellt haben, wurde durch Beschuss des Targets Americium-243 mit Calcium-48-Isotopen erzeugt). Sein Name ist Ununpentium.⁶⁴ Sein Siedepunkt liegt bei 3530 oC. Die Zerfallszeit beträgt 0,001 s.) Es kann noch nicht in einem stabilen Zustand hergestellt werden. Diese Situation wird sich noch lange nicht ändern, denn die Herstellung von Transuranen mit hohen Atomgewichten ist sehr kompliziert und teuer. Trotz der enormen Kosten können wir nur wenige Milligramm davon produzieren. Auch diese zerfallen schnell.

Die Eigenschaft dieses orangefarbenen, sehr schweren Materials ist, dass es sich bei Beschuss mit Protonen in ein 116-Element umwandelt und dabei riesige Mengen an positiven subatomaren Energieteilchen freisetzt. Wird dieses Element in ein kristallines Material eingemischt und in einen Glasresonator in Form einer Halbkugel eingebracht, so kann daraus durch externe Anregung eine sehr effiziente Antigravitationskraftmaschine hergestellt werden. Die fortschrittlichsten außerirdischen Zivilisationen verwenden bereits kristalline Reaktoren, um ihre atmosphärischen Fahrzeuge anzutreiben, obwohl dies seine Gefahren hat. Diesem leistungsstarken System kann leicht die Kraft ausgehen, so dass die gesamte Energie auf einmal freigesetzt wird und eine schreckliche Explosion verursacht. Das Ausmaß der Verwüstung ist so groß, dass ein winziges Stück dieses Elements Hunderte von Megatonnen an Sprengkraft erzeugen kann. Es kann daher nur von Hochtechnologie-Zivilisationen sicher verwendet werden, bei denen die Möglichkeit eines technischen Versagens fast nicht gegeben ist.

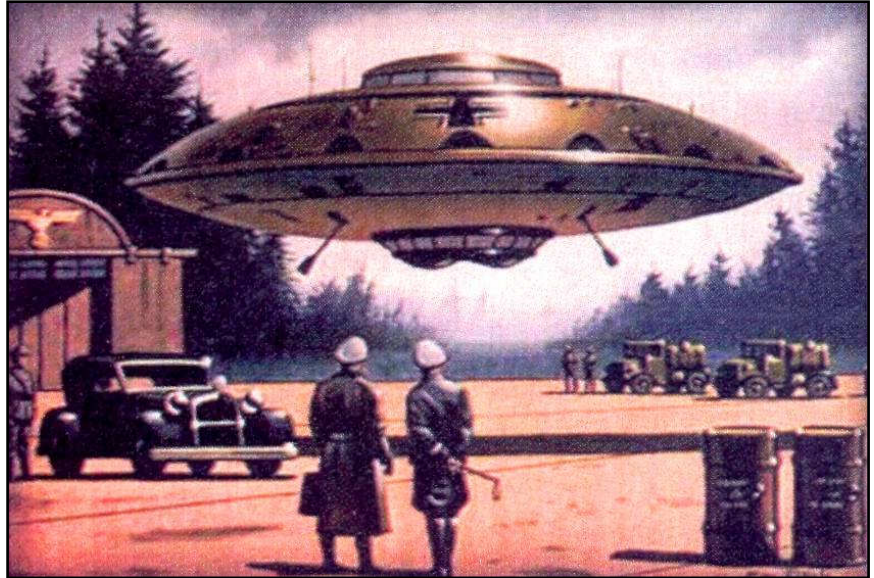
Angeblich haben Experten des Center for Alien Technologies der US-Regierung die Gefahren dieses Systems bereits am eigenen Leib erfahren. Laut durchgesickerten Berichten haben Außer-

⁶³ Damit der Generator nicht wegfliegt, müssen die Magnetringe umgedreht werden. Auf diese Weise fließt Yin-Energie aus dem Boden des Generators, der das Gerät auf den Boden tippt. Wenn dies nicht funktioniert, muss das Gerät an einem Stahlbetonsockel befestigt werden, der in einem Stahlkasten verriegelt ist.

⁶⁴ Es ist ein temporärer Name. Ein Begriff, der aus lateinischen und griechischen Wörtern besteht. Steht für 1 - 1 - 5, oder 115. in einer Reihe. Dasselbe gilt für die meisten transuranischen Elemente. Auf diese Weise erhielt Element 112 die Namen ununbium, 113 ununtrium, 114 ununquadium, 116 ununhexium und 117 ununseptium. Element 109 hat einen endgültigen Namen erhalten: meitnerium (Mt). Element 110 wird darmstadtium (Ds), X-Rayium (Rg) 111 und Copernicium (Cn) 112 genannt. Im Jahr 2016 erhielten weitere transuranische Elemente einen endgültigen Namen. Die internationale Organisation der Chemiker hat das Element 113 nihonium (Nh) getauft. Element 115 wurde moscovium (Mc) genannt, Element 117 wurde tennessin (Ts) und Element 118 oganesson (Og) genannt. Nach einer früheren IUPAC-Entscheidung wird Element 114 flerovium (Fl) und Element 116 als livemorium (Lv) bezeichnet. Die "Taufe" löste jedoch nicht das Problem, dass diese Elemente nur künstlich im Labor hergestellt werden können. Aus diesem Grund sind sie sehr instabil, sie existieren nur für ein paar Sekunden. Sie zersetzen sich dann in leichtere Elemente auf eigene Faust. (Weitere Informationen zu transuranischen Elementen finden Sie in Wikipedia.)

irdische aus dem Zeta Reticuli-Sternensystem einer Forschungsbasis in der Wüste von Nevada eine Reihe von UFOs zur Verfügung gestellt, um sie zu untersuchen und zu testen. Wegen der strengen Geheimhaltung finden diese Experimentalflüge meist nachts statt und die Fahrzeuge werden nur in der Erdatmosphäre eingesetzt. Diese Technologie ist also für uns nicht ungefährlich (bei einem Experiment explodierte ein Motor des Fahrzeugs und tötete alle Forscher an Bord), aber wir haben vermutlich das neueste Modell bekommen, damit wir es nicht kopieren können.

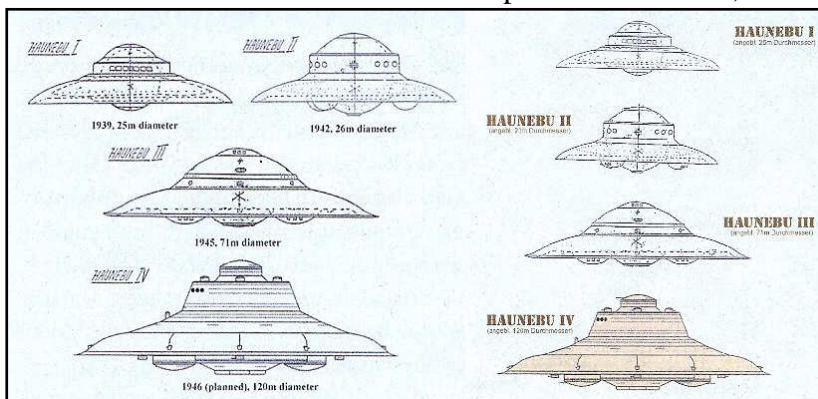
Da nach Angaben der Außerirdischen 225 Gramm dieses Elements für einen kleinen UFO-Motor benötigt werden, sind wir noch nicht von den Gefahren der explosiven Freisetzung von subatomarer Energie, die in Kristall eingeschlossen ist, bedroht. Unser Entwicklungsstand kommt einem elektrisch betriebenen Antigravitationsreaktor am nächsten, was bedeutet, dass wir in den kommenden Jahrhunderten Antigravitationsraumschiffe entwickeln müssen, wie sie derzeit von den Zivilisationen von Atlantis,



Mukula und der Venus verwendet werden. Die Erfahrung, ein kristallbetriebenes UFO zu fliegen, wird sicherstellen, dass bis zu dem Zeitpunkt, an dem wir unser eigenes Fahrzeug haben, Testflüge und weitere Verfeinerungen keine unüberwindbare Aufgabe sein werden, die unseren Fortschritt aufhält.



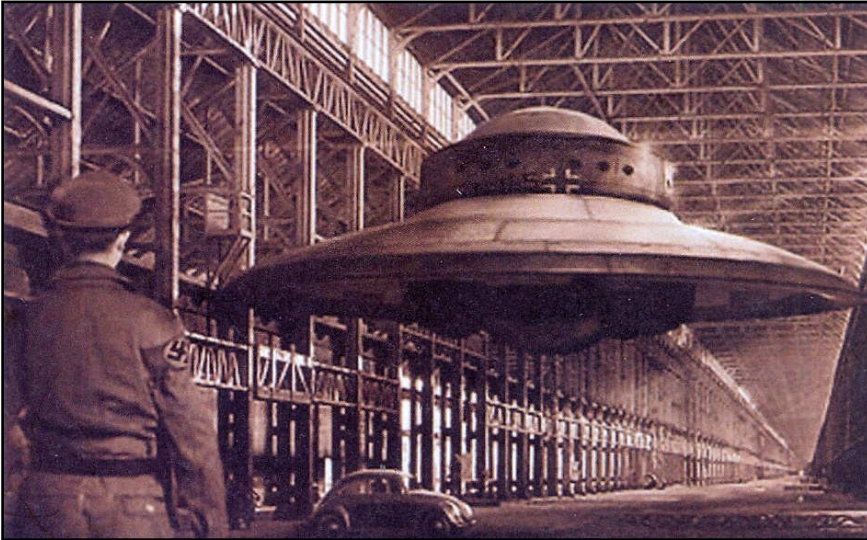
Es gibt noch andere Arten von Antigravitationsantrieben (z.B. den Ringreaktor), aber wir haben so wenig Informationen darüber, dass wir nicht mit deren Entwicklung beginnen können. Auch die Entwicklung der vier oben beschriebenen Motoren wird auf viele Hindernisse stoßen. Das Haupthindernis ist der Unglaube und die Geheimhaltung. Viele Menschen glauben nicht an die Machbarkeit von Geräten und Anlagen zur Erzeugung von überschüssiger Energie und machen sich daher nicht die Mühe. Und diejenigen, die bedeutende Ergebnisse erzielt haben, sind nicht bereit, miteinander zu kooperieren. Die Geheimdienste und die verschiedenen Hintermächte stehen an der Spitze der Geheimhaltung. Ihre Führer, betrunken von Macht und Bedeutung, sind nicht in der Lage zu sehen, dass unsere Zivilisation vom Zusammenbruch bedroht ist und dass nur internationale Zusammenarbeit uns aus dieser Grube herausholen kann. Die erzielten Ergebnisse sollten nicht in einem Tresor aufbewahrt werden, sondern öffentlich gemacht werden, so dass alle Fachleute, die dazu in der Lage sind, an ihrer Entwicklung und ihrer schnellen Umsetzung beteiligt werden können. Wenn wir die Natur nicht in ein paar Jahren retten, wird die globale Erwärmung unumkehrbar



und der Klimakollaps unausweichlich sein. Und wenn die Natur zerstört ist, sind wir es auch, zusammen mit unseren Geheimnissen.

Die Dinge waren noch nie so schlimm. Während des Zweiten Weltkriegs war unsere technologische Entwicklung so weit fortgeschritten, dass es nicht viel gab, was uns davon abhielt, eine kosmische

Rasse zu werden. Jüngste Forschungen in der Technikgeschichte haben gezeigt, dass die modernen



Mittel zur Erreichung des Anti-gravitationsantriebs nicht so unerforscht sind, wie wir heute denken. Lange Zeit war es nur Gerede, aber heute stellt sich heraus, dass Nazi-Deutschland vor 70 Jahren seine eigenen UFOs hatte. Angefangen hat alles in Wien, vor dem Ersten Weltkrieg. In der österreichischen Hauptstadt reiften die esoterischen Kulte, die später zur Grundlage der Ideologie des Dritten Reiches wurden, und mit ihnen die Möglichkeit einer radikal neuen

Technologie. Der Templerorden, die Rosenkreuzer und die Geheimlehren der Freimaurer waren oft in den Buchhandlungen der Altstadt zu finden. Hier begegnete Adolf Schicklgruber, ein junger Mann, der in einer Anstalt lebte, erstmals diesen Ideen. Sein anfängliches Wissen setzte er bald in die Tat um, denn er ging in Trance und sah sich als Herrscher der Welt. Bei Ausbruch des Ersten Weltkrieges meldete er sich als Soldat und kurz vor der Kapitulation wurde seine Einheit von Senfgas angegriffen. Infolgedessen verlor er für Tage sein Augenlicht. Er hatte dann eine tiefere und längere spirituelle "Erleuchtung" als jemals zuvor. In dieser Zeit wurde in einem Wiener Café unter der Leitung einiger der bekanntesten Okkultisten der Zeit die Thule-Gruppe und später die Vril-Gesellschaft gegründet. Seine Bedeutung ist heute aufgrund von Fehlinterpretationen und Fehlübersetzungen ziemlich verzerrt worden. Ursprünglich war damit wahrscheinlich die Emission positiver subatomarer Energieteilchen gemeint, also eine Energiestrahlung mit entgegengesetztem Vorzeichen zur Gravitation).

Die Hauptfigur unserer Geschichte hatte inzwischen sein Augenlicht wiedererlangt, und 1919 tauchte er als Reservegefreiter in München auf, wo er Spionagearbeit leistete. Dort lernte er Dietrich Eckart kennen, den er lange als seinen Lehrer schätzte. Im Jahr 1920 trafen sich die Mitglieder der Thule-Gruppe und der Vril-Gesellschaft in einem alten Forsthaus bei Berchtesgaden. Bei diesem Festakt trat erstmals Dr. Leo Schuman auf, dessen Spezialgebiet heute als alternative Energieforschung bekannt ist. Ebenfalls anwesend waren zwei Medien, deren Aufgabe es war, die in der Chiffre der Tempelritter geschriebenen "göttlichen Botschaften" zu entziffern.⁶⁵ Diese Texte, die ursprünglich in sumerischer Sprache verfasst waren, enthielten Anleitungen zur Anwendung einer Technik, die "auf dem Weg zu den Sternen" helfen könnte. Die alte Erklärung scheint sich als nützlich erwiesen zu haben, denn auf der Grundlage dieser Theorie begann die Vril Company mit der Entwicklung ihres zukünftigen Flugzeugs. Fast zwei Jahre lang experimentierten sie mit

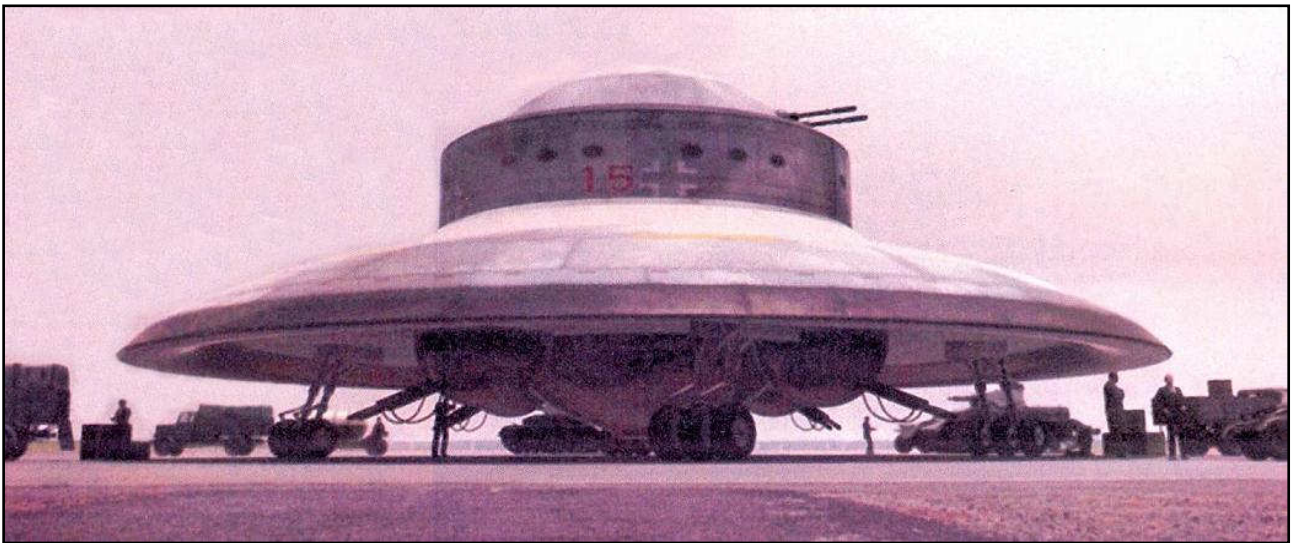


Maria Orschitsch / Maria Orsitsch / Marija Oršić

⁶⁵Die Gruppe, Vrilerinnen genannt, bestand aus vier Medien. Ihre Anführerin war Maria Orschitsch / Maria Orsitsch / Marija Oršić / Мария Оршич, geboren in Wien. Das ist wahrscheinlich ein Codename. Diese Mädchen stammten aus dem Aldebaran-Sternsystem und verschwanden nach Hitlers Sturz spurlos. Sie wurden auf ihren Planeten zurückgebracht. (Eine detaillierte Beschreibung ihrer Aktivitäten finden Sie in der Sonderausgabe Juli-September 2017 des Magazins Incredible. Titel: Magic and Occult Secrets of the 3rd Reich.)

dem Schwebemotor, und 1924 präsentierten sie ein funktionierendes Modell.⁶⁶

In der Zwischenzeit hatte sich der bereits erwähnte österreichische Erfinder Viktor Schauberger dem Projekt angeschlossen. Die von ihm entwickelte Elektrogravitationsmethode trug maßgeblich dazu bei, dass die Wissenschaft den Kern der neuen Technologie gefunden hatte - eine billige und saubere Energiequelle für die Zukunft, unabhängig vom Treibstoff. Das war der Grund, warum der inzwischen zum Reichskanzler aufgestiegene Adolf Hitler Schauberger 1934 zu sich rief, um über seine Erkenntnisse zu berichten. Nach diesem Treffen verschwanden die okkulten Orden von der Bildfläche und die Mitglieder der Vril-Gesellschaft beschäftigten sich nur noch mit technischen Fragen. Dennoch gelang es ihnen, gemeinsam herauszufinden, dass die Botschaften auf den sumerischen Königstafeln nicht von den Göttern stammten, sondern von einer höheren außerirdischen Zivilisation vermacht worden waren. Die Sumerer sollen vom Sonnensystem Aldebaran im Sternbild Stier aus kolonisiert worden sein, und es ist möglich, dass ihr spurloses Verschwinden das Werk dieser Außerirdischen war (es wird behauptet, dass es zwei bewohnte Planeten gibt, die die Sonne Aldebaran in 68 Lichtjahren Entfernung umkreisen und zusammen das sumerische Reich bilden). Es ist die Heimat der Arier, der Vorfahren der germanischen Völker der Erde. Sie waren die Menschen, die Hitler so obsessiv suchte, um seine Rassentheorie zu stützen.



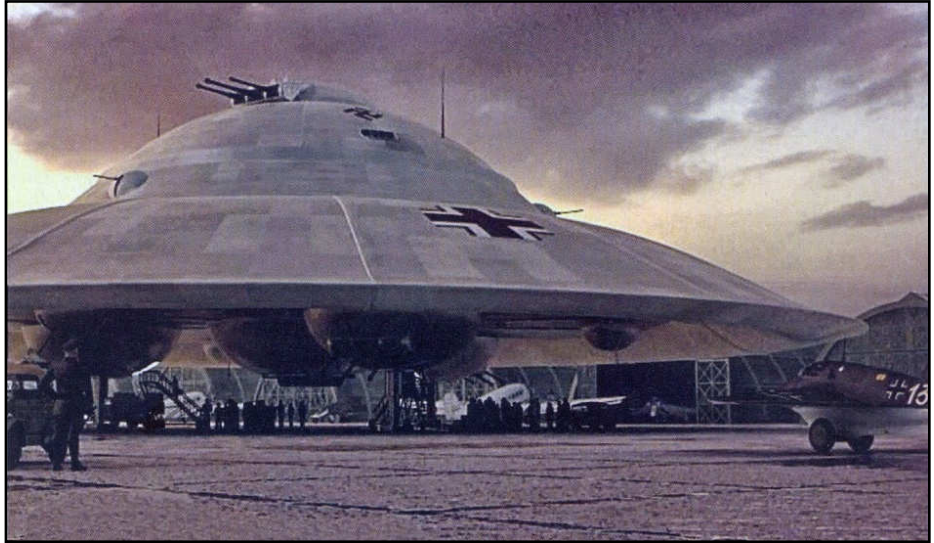
Mit Unterstützung der Nationalsozialisten bauten Vril-Mitglieder bald das erste kreisförmige Antigravitationsflugzeug, das RFZ-1⁶⁷. (Der Schwebenantrieb erwies sich als so effektiv, dass er bei einem Test die Decke der Montagehalle durchschlug.) Es folgte 1934 der RFZ-2, der mit magnetischer Impulssteuerung arbeitete. Es hatte nur einen Durchmesser von 5 m, aber es flog wie ein echtes UFO, umgeben von einer Plasmahülle, die ihre Farbe veränderte, wenn es an Geschwindigkeit gewann. Zur gleichen Zeit begann die SS, die Teil der Thule-Gruppe geworden war, mit der Entwicklung eines eigenen Antischwerkraft-Antriebssystems. Basierend auf dem bereits erwähnten Tachion-Konverter von Kapitän Hans Kohler und unter Nutzung der Erkenntnisse aus dem Vril-System wurde 1938 der RFZ-4 fertiggestellt. Die Forschung wurde stark durch die Tatsache, dass Nazi-Deutschland hatte ein abgestürztes UFO im Jahr 1937 erhalten, die im Detail untersucht wurde unterstützt. 1939 nutzte die SSE-4-Gruppe die gewonnenen Erfahrungen, um das RFZ-5 zu bauen, das erste echte Raumflugzeug mit einem Durchmesser von mehr als 20 m. Das Fahrzeug wurde Haunebu getauft und war eine ziemlich komplexe Konstruktion, aber es funktionierte wie erwartet. Da sich sein Motor am Boden befand, hatte er einen recht großen Laderaum.

Ein Nebenprodukt der Antigravitationsforschung ist, wie aus zahlreichen Erinnerungen hervorgeht,

⁶⁶Die alten Dokumente allein hätten nicht ausgereicht, um UFOs auf der Erde zu entwickeln. Dies erforderte die direkte Unterstützung der arischen Art im Aldebaran-Sternsystem. Als der Leiter des Nazi-Raketenprogramms, Herman Obert, gefragt wurde, wie sie dieses Entwicklungsniveau in der Raumfahrttechnik erreicht hätten, lautete die Antwort: "Wir haben nicht die größten Verbesserungen gemacht, sie haben uns geholfen." Auf die Frage antwortete Oberth: "Menschen aus anderen Welten."

⁶⁷ Abkürzung für Rundflugzeug (Kreuzfahrtflugzeug)

der geheimnisvolle Foo-Fighter⁶⁸, der den alliierten Bombern so viel Ärger bereitete. Da Schaubergers Levitationsmotor zunächst nicht leistungsfähig genug war, um ein pilotiertes Kampffahrzeug zu bewegen, wurden damit kleine Scheiben gebaut, Fluggeräte mit einem Durchmesser von etwa 10 cm, ähnlich den Spionagesonden außerirdischer Zivilisationen. Diese waren nicht in der Lage, feindliche Flugzeuge anzugreifen, konnten aber ferngesteuert werden. Dies geschah von Aufklärungsflugzeugen aus, die in großer Höhe flogen und Radarwellen verwendeten. Sie erschienen daher für



feindliche Piloten fast aus dem Nichts. Aber das war nicht die Ursache für die Verwirrung. Als sie in die Nähe der alliierten Flugzeuge kamen, stoppte ihre subatomare Energiestrahlung die Zündung ihrer Motoren und legte ihren Funkverkehr lahm. Dies führte zum Absturz vieler Flugzeuge.

Die abschreckende Wirkung wurde durch die Plasmawolke, die die Flugobjekte umgab, noch verstärkt. Da zu dieser Zeit kein Land dieses Flugprinzip verwendete, glaubten die britischen und amerikanischen Piloten, dass sie von außerirdischen Objekten angegriffen wurden. Ihr Glaube wurde durch die Tatsache genährt, dass sie sie nicht zerstören konnten. Die Geschosse der bordeigenen Maschinengewehre prallten an der undurchdringlichen Energiehülle aus subatomaren Energieteilchen ab, so dass die fliegenden Feuerbälle nach jedem Einsatz unversehrt zu ihrer Basis zurückkehrten. Die Einsatzfähigkeit der Foo-Fighter war allerdings dadurch stark eingeschränkt, dass Schaubergers elektromagnetischer Motor Wasser als Treibstoff benötigte. Da die Flugmaschinen aufgrund ihrer geringen Größe nur eine geringe Menge Wasser mitführen konnten, mussten sie nach etwa einer halben Stunde zum Auftanken zurückbeordert werden. Die Hysterie um die Foo Fighters wurde durch die gelegentlichen Sichtungen von außerirdischen UFOs in der Umgebung der alliierten Flugzeuge noch verstärkt. Diese hatten riesige Plasmakerne und waren bereits gewohnt, Bodenflugzeugen stundenlang zu folgen. Ihre Neugierde ist verständlich, denn es war das erste Mal, dass unsere Zivilisation eine völlig neue Technik einsetzte. Aber sie griffen nie in Luftkämpfe ein. Aber sie haben unbewusst eine große Rolle bei psychischen Störungen gespielt.

Trotz der offensichtlichen Erfolge glaubte die deutsche Militärführung, ebenso wie die Atombombe, nicht an neue Wege der Energiegewinnung und legte daher nicht genügend Wert auf die Weiterentwicklung und Produktion dieser Geräte. Ihr Einsatz wurde auch dadurch erschwert, dass sie aufgrund ihrer rudimentären Führung nur in Winkeln von 22,5, 45 und 90 Grad zur Richtungsänderung eingesetzt werden konnten, was sie verwundbar machte. Virgil Armstrong, ein ehemaliger CIA-Agent, beschrieb ihren Flug: "Sie starteten und landeten senkrecht, konnten aber nur im rechten Winkel fliegen." Hitler fand die esoterische Forschung zwar interessant, glaubte aber nicht, dass diese Erfindungen den Ausgang des kommenden Krieges entscheiden könnten. Stattdessen forcierte er die Produktion von V1- und V2-Raketen, die den Londonern zunächst viel Leid und Schaden zufügten. Später fanden britische Piloten jedoch einen Weg, die Flügelbomben aus ihren Bahnen abzulenken und zerstörten 1.900 von ihnen. Interessant ist, dass Hitler die strategische Bedeutung von Düsenflugzeugen nicht erkannte, obwohl die deutsche Führung 1938 bereits über drei serienreife Typen verfügte.

Als er seinen Fehler erkannte, konnte er die Wunderwaffen nicht mehr einsetzen, denn laut Spionageberichten bombardierten die Alliierten systematisch sowohl die geheime Forschungsbasis in Peenemünde als auch die Fabriken in den besetzten Ländern. Leider wurden die Prototypen zerstört,

⁶⁸ Dieser Begriff ist eine slanged Version des englischen Wortes "fool fighter".

ebenso wie viele wichtige Dokumente, was die Rekonstruktion des ersten UFOs auf der Erde nach dem Krieg ziemlich schwierig machte. Die überlebenden Forscher wurden von den Amerikanern und Russen mitgenommen, aber beide Mächte setzten auf chemischen Antrieb, um das Raketenprogramm fortzusetzen. Anfänglich wurde der Antischwerkraft-Antrieb versucht, aber die auftretenden Probleme konnten aufgrund mangelnder theoretischer Kenntnisse nicht überwunden werden. Die Experimente wurden daher aufgegeben und der subatomare Antrieb wurde für ein halbes Jahrhundert von der Tagesordnung gestrichen. Erst heute, nachdem die in Nazi-Deutschland durchgeführten Forschungen aufgedeckt und die überlieferten Unterlagen studiert wurden, beginnt die Welt zu begreifen, wie nah wir an der Nutzung dieser zukunftsweisenden Technologie sind. Es ist schade, dass diese Entdeckungen unter der Herrschaft einer Macht gemacht wurden, die nicht versuchte, der Welt zu dienen, sondern sie zu beherrschen, und dass der unvermeidliche Untergang dieses Regimes die positiven Ergebnisse begraben hat.

Leider sind nicht viele von Hitlers Untertassen erhalten geblieben. Am Ende des Krieges sammelten, wie wir wissen, sowohl die Alliierten als auch die Russen alle auffindbaren Dokumente, die Wissenschaftler, die die Bombardierungen überlebt hatten, und setzten ihre Forschungen fort. Davon haben sie stark profitiert. Wir wissen heute, dass von der Herstellung des Atoms über das Infrarot-Nachtsichtgerät bis hin zur radarwellenabsorbierenden Farbe, die in Tarnkappenflugzeugen verwendet wird, alle wichtigen Errungenschaften deutsche Erfindungen waren. Die Designs unserer hochmodernen Kampffjets finden sich auch auf Fotos aus Nazi-Deutschland vor 80 Jahren wieder. Auch die sowjetische Kameraproduktion basierte auf Konstruktionen, die aus Deutschland übernommen wurden. Nur der Name änderte sich, die Konstruktion blieb bis auf die letzte Schraube gleich. Aber Kameras aus russischer Produktion waren nur bis zum Modellwechsel beliebt und wurden im Ausland verkauft. Die neuen Modelle, die von sowjetischen Konstrukteuren hergestellt wurden, hatten bereits viele Probleme, und die Folgen der fachlichen Unerfahrenheit wurden offensichtlich.⁶⁹

⁶⁹ Die umfangreichen Kopieraktivitäten der Russen sind in dem beigegefügt Dokument mit dem Titel "Land der Vervielfältigung" enthalten. Die Russen sind jedoch mit dieser Allbevölkerung nicht allein. Andere Länder haben diesen Entwicklungsweg gewählt. Nach dem Verlust des Zweiten Weltkriegs erkannten die Japaner, dass die jahrhundertealte Politik der Abriegelung von der Welt nicht weitergehen konnte. Aus dem Loch, in dem sie sich befinden, kann nur eine schnelle Entwicklung sie herausführen. Ja, aber wie? Umfangreiche Entwicklung kostet viel Geld. In einem Land, das sein gesamtes Geld für Rüstung enden konnte, seine Hauptstadt zerstört und zwei seiner Städte durch einen Atombombenangriff zerstört wurde, ist dies keine praktikable Option. Deshalb haben in den 1950er Jahren Tausende von Touristen Städte in entwickelten westlichen Ländern insleben und alles fotografiert, alle Daten aufgezeichnet. Die Einheimischen lachten sie aus, um zu sehen, was der Sinn des Fotografierens von Objekten war, die für sie unbedeutend waren. Sie wären besser an touristischen Attraktionen interessiert. Die Japaner interessierten sich jedoch mehr für Industrieanlagen und Industrieprodukte. Die gesammelten Informationen wurden dann mit nach Hause genommen und einer systematischen Analyse unterzogen. Sie filterten die Erfahrung heraus und begannen mit der Herstellung von Produkten westlichen Standards. Diese wurden dann exportiert. Nachdem sie zu extrem niedrigen Kosten verkauft wurden, schreckten die westlichen Bewohner nicht davor zurück, sie zu kaufen. Sie haben nicht viel damit zu tun, weil sie schnell erkannten, dass sie eine schlechte Qualität Junk gegeben hatte. Daher wurde die Qualität der zeitgenössischen japanischen Produkte zum Gegenstand von Spott. Sie scherzten darüber, wie wir es jetzt über die Qualität chinesischer Waren tun.

Aber sie lachten nicht lange über japanische Produkte. Ihre Qualität hat sich rapide verbessert, während die Waren nicht gestiegen sind. In den 1970er Jahren holte die Qualität der japanischen Produkte den Westen ein und übertraf ihn sogar. Und in der Nachrichtentechnologie zerstörte sie die Radio- und Fernsehproduktion in Europa und den Vereinigten Staaten. Taschenradio zum Beispiel wird von niemand anderem als den Japanern hergestellt, weil sie es nicht in der gleichen Qualität und billig produzieren können wie sie. Sie nahmen auch eine führende Rolle in Walkman und mp3 Produktion. Und die Qualität der Sony Farbfernseher ist legendär geworden. Ihre HIFI-Ausrüstung sowie ihre Kameras und Videokameras sind ebenfalls zu einem Verkaufsgegenstand geworden. Dann kamen die japanischen Automobilhersteller, die Millionen ihrer fortschrittlichen und billigen Fahrzeuge auf den westlichen Markt vergossen haben. Die westlichen Länder konnten sich nur mit einer Schutzlinie dagegen wehren. Die Bemühungen der Japaner führten sie dazu, das drittfortschrittlichste Industrieland der Welt zu werden.

So ging es in Südkorea. Sie brauchten keine Armee von Touristen mehr. Es genügte, die Werkzeuge und Geräte zu kopieren und sorgfältig zu studieren. Die Nutzung ihrer Erfahrung hat dazu geführt, dass zwei ihrer größten Elektronikfabriken, Samsung und LG, High-End-Produkte produzieren, die in jedem Land der Welt gut verkauft werden können. So ist China unterwegs. Was ihre Bekleidungsprodukte betrifft, so ist ihre Qualität noch recht gering, aber die Qualität ihrer elektronischen Produkte verbessert sich rapide. Dies geschah durch den Kauf von Lizenzen. Die Fertigungsdocu-

Aber ihr größter Fang war die Anschaffung von Spitzentechnologie. Beim schnellen Vormarsch der Roten Armee wurden die Entwürfe der N-1- und N-2-Serie von Marschflugzeugen nicht vollständig zerstört. Eine eigens zu diesem Zweck eingerichtete Einheit erwarb einen Großteil der Dokumentation. Zur gleichen Zeit wurden mehrere Nazi-Wissenschaftler und Raketeningenieure gefangen genommen. Zu ihnen gehörte Klaus Habermohl, Leiter der Prager Gruppe und Konstrukteur des Typs N-2. Da diese Modelle bereits auf dem Feuerball von Viktor Schauberger basierten, wurden sie mit Antigravitationsmotoren ausgestattet. So entwickelten die Russen mit Habermohls Hilfe Ende der 1940er Jahre das Reiseflugzeug Gyiskoplan-1. Ein Testflug des untertassenförmigen Flugzeugs fand 1950 statt. Sein Aussehen war dem Foo Fighter unheimlich ähnlich. Den dafür notwendigen großen Reaktor brauchten sie nicht zu bauen, weil sie im besetzten Breslau (Wroclaw) Zugang zu Schaubergers verbessertem Antigravitationsmotor hatten. Der österreichische Wissenschaftler konnte jedoch nicht gefangen genommen werden, da er rechtzeitig nach Amerika flüchtete. Der praktische Einsatz des Motors war daher problematisch. Es gab Probleme mit der Stabilität, die ohne Kenntnis des Mechanismus des Motors nicht zu vermeiden gewesen wären. Ohne diese konnten die notwendigen Änderungen nicht vorgenommen werden. Es war dieser Mangel an Fachwissen, der den Absturz des Gyiskoplan-2 verursachte, der 1962 getestet wurde.

Die Tragödie unterbrach das russische Untertassenprogramm. Erst in der Gorbatschow-Ära wurden frühere Entwürfe wieder aufgegriffen und ein neues Zwei-Tonnen-Modell mit dem Namen Epik entwickelt. Für das Anfang der 1990er Jahre getestete Flugzeug wurde Schaubergers Antigravitationsmotor jedoch nicht mehr verwendet. Das neue Fahrzeug wurde von konventionellen Gasturbinen-Flugzeugmotoren in die Luft gehoben. In der Zwischenzeit war eine futuristisch anmutende Version der Tarjelka (Tányér) gebaut worden, die 36 × 25 m groß war und 400 Personen befördern konnte. Dann brach die Sowjetunion zusammen und es folgten wirtschaftliche Schwierigkeiten. Es gab also niemanden, der die 70 Millionen Dollar Kosten für die Produktion übernahm. Westliche Investoren sahen nicht die Fantasie in einer umgerüsteten Version der konventionellen Technologie. Deshalb wurde das für den Sommer 1999 versprochene Monstrum, das in 12.000 Metern Höhe fliegen und mit einer einzigen Betankung 7.000 Kilometer zurücklegen sollte, nie gebaut. Mit dem Austausch des Motors war das russische Untertassenprogramm auf dem Holzweg. Außerirdische Hilfe, der an die russische Berezin gelieferte Quecksilberumlaufmotor und die Wrackteile mehrerer abgestürzter UFOs waren vergeblich. Auch diese konnten die falsche Richtung der Suche nicht umkehren.

Die französische Suche nach Untertassen folgte einem ähnlichen Weg. Das Reiseflugzeug L' AERO 135-HP ähnelte nur äußerlich UFOs. Sie wurde von René Couzinet⁷⁰ entworfen und hatte ebenfalls einen Turboprop-Motor. In den frühen 1950er Jahren entwickelten auch die Briten untertassenförmige Fahrzeuge. In Ermangelung eines geeigneten Motors kam ihr Modell Sky Ship nicht über das Niveau eines Schubflugzeugs hinaus. Die US-amerikanisch-kanadische Untertassenforschung befand sich zunächst in der gleichen Sackgasse, obwohl sie mit der Zeit Richard Miethe, den Mitkonstrukteur der Nazi-N-3, und Rudolf Schriever, den Konstrukteur der N-2, übernommen hatten. Nachdem die Modelle Avrocar und Omega scheiterten, gaben auch die Kanadier die Suche

mentation ihres Laptops Lenovo, z.B. Sie kauften es von IBM. Seitdem haben sie ihre eigenen Computer, die nicht schlechter sind als die ursprüngliche IBM-Version. Später gab es keine Notwendigkeit, eine Lizenz zu kaufen, weil westeuropäische und amerikanische Unternehmen ihre Fabriken nach China verlegen mussten, um billige und große Mengen chinesischer Arbeitskräfte zu nutzen. Gemeinsam mit ihm wurde die gesamte Produktionsdokumentation an die chinesischen Spezialisten übergeben. Jetzt mussten sie nur noch die Blaupausen kopieren und ihre eigenen Produkte herstellen. Das war schnell. Mit dieser Methode wurden die größten Fortschritte bei der Herstellung von Smartphones erzielt. Vor einem Jahrzehnt leckten sich alle den, dass die Plastikgehäuse chinesischer Mobiltelefone knisterten und ihre Prozessoren ziemlich schwach waren. Nach der Jahrtausendwende war der Weltmarkt für hochwertige chinesische Smartphones jedoch eins nach dem anderen. Heutzutage, für das gleiche Geld, können Sie ein Handy kaufen, das viel fortschrittlicher ist und mehr als der Westen wissen. Westliche Unternehmen haben nicht daran gedacht, das Holz mit diesen gierigen, gewinnbringenden Bemühungen unter ihre eigenen zu schneiden. Kostenlose Hightech-Technologie wurde an China gespendet, was dazu führen wird, dass China in einigen Jahren zum führenden Industrieland der Welt wird. Wenn sich diese Führung in der Wirtschaft auf die Politik ausbreitet, dann kann der Westen anfangen, sich Sorgen zu machen.

⁷⁰ róné kuzinyé

auf. Als offizieller Grund für den Ausstieg aus dem Programm wurde angegeben, dass es zu teuer sei. Wer sich für mehr Details interessiert, sollte Andrew C. Stone und Richard Skyman's Buch "Hitler's Saucers" lesen.

Die in der Literatur identifizierten Fehler sind auf den falschen Ansatz zurückzuführen. Die Konstrukteure in verschiedenen Ländern haben nicht erkannt, dass die Diskusform der außerirdischen Fahrzeuge nicht auf ihre Stabilität zurückzuführen ist. Der Tragschrauber ist nicht besser als die herkömmliche Deltaflügelkonstruktion. Sein einziger Vorteil ist seine Fähigkeit, in alle Richtungen zu manövrieren. Außerirdische nutzen dieses Modell, weil sie Aufklärungsmissionen fliegen. Am besten geeignet für diesen Zweck ist die Discoform. Er kann im Nu in jede Richtung abheben, er kann entkommen. Seine bogenförmige Ausbildung ermöglicht es ihm, tief unter das Meer zu tauchen. Sie wird nicht durch den Druck der Wassersäule gequetscht. Aber seine Flugeigenschaften sind extrem schlecht. In der Luft kann er sich nur dann sicher vorwärts bewegen, wenn er mit Steuerflächen (Seiten- und Oberflügel) ausgestattet ist. Ohne diese wird er instabil, der kleinste Luftstoß wirft ihn aus dem Gleichgewicht, er dreht sich um die Hochachse und stürzt ab.

Die einzige Möglichkeit, in der Luft zu bleiben, ist die Anwendung des Bernoulli-Gesetzes, das strenge Regeln hat. Nimmt das Objekt eine Position ein, in der die Saugwirkung des Vakuums an der Oberseite der Tragfläche nicht vorherrschen kann, gibt es nichts, was das Flugzeug in der Luft hält. Es genügt eine leichte Neigung und der die Schwerkraft überwindende Auftriebseffekt ist nicht mehr wirksam. UFOs, die von außerhalb der Erde kommen, stürzen nicht ab, weil sie nicht in der Luft, sondern in einem Vakuum fliegen. Die vom Triebwerk emittierten subatomaren Energieteilchen erzeugen eine Plasmablase um das Raumschiff, die die Luftmoleküle verdrängt. Diese Luftverdrängungshülle reist mit dem UFO mit und macht ihr Fahrzeug in Bodennähe so stabil wie im Weltraum. In einem Vakuum spielt es keine Rolle, welche Form das Flugobjekt hat. Sie kann kubisch sein. Wenn er schwerelos ist, wird er fliegen. Wenn er sich im Vakuum befindet, wird er nicht durch Luftwiderstand gebremst.

Auch berücksichtigen unsere Konstrukteure nicht, dass die Hauptfunktion eines Antigrav-Triebwerks nicht darin besteht, zu fliegen, sondern es in der Luft zu halten. Der überwiegende Teil des Treibstoffverbrauchs des Flugzeugs wird nicht für den Antrieb verbraucht, sondern um das schwere Fahrzeug in der Luft zu halten und die Geschwindigkeit zu erreichen und zu halten, die notwendig ist, um das Bernoulli-Gesetz zu erfüllen. Der Flug selbst, die Überwindung des Luftwiderstands, erfordert viel weniger Energie. Eine an einem Drahtseil hängende Last kann mit dem Finger weggeschoben werden, aber es ist viel Kraft erforderlich, um sie in der Luft zu halten. Diese große Kraft wird durch das Antigravitationskraftfeld überflüssig. Am auffälligsten ist der Unterschied im Fall der UFOs. Hier wird für den Flug keine Energie benötigt. Nur das Beschleunigen und Abbremsen sowie die Überwindung der bodennahen Schwerkraft erfordern einen Antrieb. Beim Beschleunigen und Bremsen fliegt das Fahrzeug nach Überwindung des Luftwiderstandes des Äthers selbst. Der Äther stabilisiert seine Geschwindigkeit. Es wird kein Antrieb benötigt, um die Sterne zu bewegen oder die Planeten zu drehen.

Der Levitationsreaktor ist daher für das moderne Fliegen unerlässlich. Die benötigte Energie ist ebenfalls kostenlos, da sie in Form von subatomaren Energieteilchen aus der Materie freigesetzt wird. In unserer verschmutzten Welt ist ein weiterer nicht unerheblicher Vorteil dieses Reaktors, dass er umweltfreundlich ist und die Luft nicht im Geringsten verschmutzt. Hunderte von Tonnen von Fahrzeugen zu bewegen und in die Luft zu befördern, verbraucht nicht viel Energie. Die Steuerung und der Antrieb können mit Seitendüsen (Miniaturmotoren) erfolgen.

Wenn das Fahrzeug für den Personentransport bestimmt ist, ist die geeignetste Form ein Keil oder eine Pfeilspitze. Dies ist der beste Weg, um die maximale Geschwindigkeit zu erreichen. Er wird auch von Außerirdischen für den Personentransport genutzt. Fliegende "Dreiecke" sind auch dann sicher zu fliegen, wenn die Plasmahülle durch einen technischen Defekt ausfällt. Sie fliegen dann auf normale Weise und machen dabei ein lautes Geräusch. Sie machen viel Lärm, aber sie krachen nicht wie runde Fahrzeuge. Auch für unsere Flugzeuge, die sich schneller als die Schallgeschwindigkeit fortbewegen, verwenden wir das Deltaflügel-Design. Auch die Natur bevorzugt die

V-Form, weil sie die geringste Energie verbraucht. Auch Vögel fliegen V-förmig, weil sie dem Auftrieb ausgesetzt sind, der durch den Flügel des vor ihnen befindlichen Vogels erzeugt wird. Dadurch kann der Energieverbrauch im Flug um bis zu 20 % reduziert werden und sie können längere Strecken fliegen. Die günstigen Flugeigenschaften der V-Form gelten auch für künstliche Objekte. Es ist kein Zufall, dass auch UFOs, die aus der Truppe auftauchen, diesen Flugmodus verwenden. Für den Transport von Gütern ist der zigarrenförmige zylindrische Körper, d.h. mit konischer Nase, am besten geeignet. Er kann die meiste Ladung transportieren und sein Innenraum ist der wirtschaftlichste. Sie ist am wenigsten wackelig. Der abgeflachte Zylinder ist selbst eine stabile Form. Denken Sie nur an die Zeppelin-Luftschiffe der Vergangenheit, wie leise sie waren. Abgesehen von dem brennbaren Treibstoff war alles in Ordnung mit ihnen. Es gab sogar Restaurants mit üppig gedeckten Tischen. Während des Fluges war kein einziges Glas fehl am Platz.

Es hatte also keinen Sinn, die Kreuzfahrtflugzeuge zu schieben. Wir bestehen zwanghaft auf diesem Design, weil die meisten UFOs, die wir gesehen haben, diese Konfiguration aufweisen. Wir glauben also, dass dies die ideale Form ist, um die höchste Geschwindigkeit zu erreichen. Dann wundern wir uns, dass bei Testflügen einer nach dem anderen abstürzt. Wir können es nicht mit einer Plasmahülle umgeben, die ein Vakuum erzeugt. Schon gar nicht, wenn wir eine konventionelle Gasturbine installieren. Es ist Selbstmord, in einem Fahrzeug dieser Bauart zu sitzen. Später, wenn wir Hochleistungs-Antigravitationsmotoren in Serie produzieren wollen, ist es nicht ratsam, die Diskusform zu erzwingen. Reiseflugzeuge sollten nur für Jagdflieger und Aufklärungsflüge gemacht werden. Aber auch ein kleiner Drei- oder Viersitzer ist für diesen Zweck geeignet.

Um auf das ursprüngliche Thema zurückzukommen: Die amerikanischen Forscher, die auf sich allein gestellt waren, erkannten wohl im Laufe der Zeit die Notwendigkeit eines Antigravitationsantriebs. Die geborgenen Wrackteile einer relativ großen Anzahl von UFOs, die in ihrem Gebiet abgestürzt waren, hatten sie zu dieser Tatsache geweckt. Sie hatten auch den Vorteil, dass sie der Landeplatz für außerirdische Raumschiffe waren, die in verbündeten Ländern abstürzten. Sie hatten also eine Menge zu lernen. Sie könnten also in die richtige Richtung gehen. Dazu gibt es aber keine Neuigkeiten. Dieses Programm wurde unterirdisch in eine streng geheime Basis in der Wüste von Nevada verlegt. Selbst der Zugang zu ihr ist unmöglich, so schwer ist sie bewacht.

Mit dem Einsatz des Antigravitationsmotors wird der Straßenverkehr vollständig auf den Luftverkehr verlagert werden. Durch den Wegfall der Treibstoffkosten wird der Luftverkehr extrem billig und sicher. Schon jetzt kommt auf 2,5 Millionen gefahrene Kilometer nur ein Todesopfer. Zum Vergleich: Allein in Deutschland kamen 800 Menschen bei Verkehrsunfällen auf Landstraßen ums Leben, weltweit waren es 1,3 Millionen Menschen. Flugreisen sind also um Größenordnungen sicherer, nicht wegen der größeren Betriebssicherheit der Flugzeuge, sondern wegen des dreidimensionalen Transports. Auch die Sicherheit von Kraftfahrzeugen ist heute sehr hoch. Nur ein winziger Teil der tödlichen Unfälle wird durch Fahrzeugversagen verursacht. Die meisten Unfälle werden durch überhöhte Geschwindigkeit, Überholmanöver, Alkohol am Steuer oder Unaufmerksamkeit des Fahrers verursacht. Beim Fahren in der Luft ist es jedoch nicht nötig, auf die Straße zu achten. Eine Erhöhung des Freiheitsgrades in Fahrtrichtung um eine Größenordnung schließt einen Zusammenstoß zwischen zwei Flugzeugen nahezu aus. Auf Landstraßen genügt ein falscher Handgriff, um das Fahrzeug auf die Gegenfahrbahn zu lenken, wo es frontal mit dem entgegenkommenden Auto zusammenstößt. Wenn beide Geschwindigkeiten zusammenkommen, sind tödliche Verletzungen fast unvermeidlich.

In der Luft führt ein falscher Lenkeinschlag lediglich zu einer Richtungsänderung, die sich leicht korrigieren lässt. Auf der Straße kann ein rücksichtsloses Überholmanöver zu einer Tragödie führen, während es in der Luft fast undenkbar ist. Niemand hat je von einem Passagierflugzeug gehört, das versucht, ein anderes zu überholen. Warum? Eine leichte Richtungsänderung oder ein Über- oder Unterfliegen kann sie leicht vermeiden. Dann geht es weiter, so schnell es geht. Warum sollte man dieselbe Strecke wie der andere fliegen, wenn man tausend andere Strecken in der Luft fliegen kann und sich nicht um den Gegenverkehr kümmern muss. Bei Sportflugzeugen mag es solche Turbulenzen geben, aber hier kann der Pilot in jede Richtung überholen, nicht nur nach links, sondern in

einem Winkel von 360°. Die Zahl der Flugrouten ist nahezu unbegrenzt und erfordert keinen Ausbau wie bei einer Autobahn.

Erschwert wird die Entwicklung dadurch, dass allein die Erwähnung des Nationalsozialismus in den heutigen demokratischen Gesellschaften ein "rotes Tuch" ist, so dass kein Politiker es wagt, sich ernsthaft auf dessen Leistungen zu berufen. Doch es liegt in unserem eigenen Interesse, die faschistische Politik von dem von ihnen erreichten technischen Fortschritt trennen zu lernen. Hitler und die Führer der von ihm gegründeten Nationalsozialistischen Partei waren zwar faschistische Massenmörder, aber die wissenschaftlichen Errungenschaften, die sie uns aufgezwungen haben, sollten deswegen nicht stigmatisiert werden. Sonst enden wir wie die britische Militärführung mit der Hochtechnologie von vor 70 Jahren. Wie Sie wissen, hatte der britische Geheimdienst schon 1938 Zugang zu deutschen militärisch-industriellen Entwicklungen, aber der Düsenjäger, das Radar, die funkgesteuerte Flügelbombe, die ballistische Rakete, das Nachtsichtgerät, der Schleudersitz und viele andere Erfindungen ließen den arroganten Militäranalysten die Sicherungen durchbrennen. Der "Oslo-Bericht" wurde deshalb zum Fiebertraum eines geisteskranken Diktators erklärt. Selbst der Einschlag von V1- und V2-Raketen auf London ernüchterte die britische Militärführung nicht.

Heute sind diese Geräte alltägliche Werkzeuge der Kriegsführung und Verteidigung. Aber es hat 80 Jahre auf sich warten lassen. Hätten die britischen und amerikanischen Militärexperten damals die deutschen militärischen Entwicklungen ernst genommen und angewendet, wären wir heute viel weiter. Es ist das gleiche mit Hitlers UFOs. Unsere Wissenschaftler fürchten ihn wie der Teufel den Weihrauch. Sie denken, dass ein verrückter Diktator den Geist aus der Flasche gelassen hat, also tun sie ihr Bestes, um ihn zurückzuhalten. Anstatt daran zu glauben, setzen sie ihre halbfertige Forschung fort. In diesem Fall könnten wir mit der Hilfe von außerirdischen Zivilisationen rechnen. Heute ärgern sich viele Menschen darüber, dass sich die Außerirdischen nach der anfänglichen Aktivität von uns abgewandt haben. Es gibt immer weniger UFO-Sichtungen, die dritte Art der Begegnung. Daran sind wir selbst schuld. Wie können sie uns helfen, wenn wir nichts tun? Unsere Welt ist eine Welt der Stagnation, des Elends, der Hilflosigkeit. Wir kennen nur das eine: jammern, klagen, hilflos sein. Keiner traut sich zu entscheiden oder zu handeln. Währenddessen fällt unsere Welt auseinander, wir versinken immer tiefer in unserem eigenen Dreck.

Die derzeitige Situation wird in dieser Hinsicht wahrscheinlich keine positive Veränderung bringen. Die Deutschen sind mit anderen Dingen beschäftigt. Mit den Terroranschlägen auf der Tagesordnung bekommen sie langsam Angst, auf die Straße zu gehen. Sie könnten jeden Moment in den Rücken gestochen oder vor einen Zug gestoßen werden. Die ganze Welt ist verblüfft über die irrationalen Entscheidungen der deutschen Politiker. Selbst arabische Politiker sagen, dass Deutschland Selbstmord begangen hat, indem es 2 Millionen illegale Einwanderer ins Land gelassen hat, darunter 5 000 Terroristen. Hunderttausende von IT-Spezialisten, Ärzten und anderen hochqualifizierten Fachkräften wurden erwartet. Stattdessen bekamen sie Analphabeten und ungebildete Menschen, die nur ihre Gewaltbereitschaft und ihren Fanatismus mitbrachten. Ihr Unterhalt kostet eine horrende Summe. In Deutschland wurden im vergangenen Jahr umgerechnet 7 500 Milliarden Forint für die Betreuung von 2 Millionen Einwanderern ausgegeben.⁷¹

Einige argumentieren, dass diese Entscheidung, die dem gesunden Menschenverstand widerspricht, das Ergebnis eines unterbewussten Impulses ist. Es ist ihre Art, für ihre Verbrechen im Zweiten Weltkrieg zu sühnen. Andere glauben, dass diese Situation auf die Impulse der dämonischen Welt zurückzuführen ist. Wenn dies wahr ist, dann hat Satan gute Arbeit geleistet. Es ist ihm gelungen, das mächtigste Land aus dem Entwicklungsprozess auszuschließen. In dieser Situation können wir nur quälen, was sich die Deutschen aus den kleinen Fingern gesogen haben. Außerdem konnten sie wieder einmal auf die Hilfe ihrer arischen Vorfahren im Aldebaran-Sternensystem zählen.⁷²

⁷¹ Andere Aufnahmeländer schnitten nicht besser ab. In Finnland zum Beispiel kostet die Integration eines Einwanderers 200 Millionen Forint.

⁷² Sie können über die Hilfe der Aryamianer während des Zweiten Weltkriegs in Band I meines Buches Die Erfüllung der Esotericity in der interessanten Nachrichten-Sektion lesen.



Nach erfolgreicher Entwicklung kann die lang ersehnte Produktion beginnen. Unsere Flugzeuge und Raumfahrzeuge mit Antigravitationsantrieb sollten aus Magnesium gebaut werden. Das liegt vor allem daran, dass Magnesium in Verbindung mit den richtigen Legierungsmaterialien extrem fest ist. Dabei ist es 30 % leichter als Aluminium und wird nicht durch Korrosion beeinträchtigt. Entgegen der landläufigen Meinung ist Magnesium kein seltenes Metall. Es ist das achthäufigste Element auf der Erde und kommt in großen Mengen auf unserem Planeten vor. (Das ist ein sehr gutes Verhältnis, denn Eisen, das überall auf der Welt in großen Mengen vorkommt, ist nur das fünfhäufigste.) Magnesium macht 2,5% der Erdkruste aus. Auch Meerwasser enthält 0,13% Magnesium in Form von gelöstem Chlorid. (Dies verursacht seinen bitteren Geschmack.) Der einzige Nachteil für seine weitverbreitete Verwendung ist, dass es leicht mit anderen Elementen reagiert. Es kommt daher in der Natur nur in Verbindungen vor, was seine Gewinnung teuer macht. Magnesium ist auch gut für die Umwelt. Es ist leicht zu recyceln. In letzter Zeit haben auch die Automobilhersteller begonnen, ihn zu entdecken. Der schöne metallische Glanz und die silbrig-weiße Farbe machen eine Oberflächenbehandlung überflüssig. Kein Lackieren, kein Rosten. Auch weniger fortgeschrittene außerirdische Zivilisationen bauen ihre Raumfahrzeuge aus diesem Metall, weil es leichter als Aluminium und fester als Stahl ist. Da es hoch magnetisierbar ist, kann es auch als Ersatz für das wesentlich schwerere Weicheisen verwendet werden. Dies ist von großer Bedeutung bei der Herstellung von elektromagnetischen Antriebssystemen und bei der Herstellung von Plasmahüllen um Raumfahrzeuge.

Seine Formgebung erfordert jedoch eine anspruchsvolle Technologie. Seine starre hexagonale Kristallstruktur verursacht Probleme beim Gießen, Pressen und Bearbeiten. Mit den richtigen Legierungen kann dieser Nachteil jedoch überwunden werden. Es besteht auch kein Sicherheitsrisiko. Obwohl es mit blendend weißem Licht brennt, kann es nur gezündet werden, indem man es zu Pulver mahlt. (Übrigens wurde Magnesiumpulver oder -band früher als Vorstufe zum elektrischen Blitz verwendet. Es ist an der Zeit, Magnesium sinnvoller zu nutzen. Es macht einen Unterschied, wie viel ein Raumfahrzeug wiegt. Ein Motor, der eine 5-Tonnen-Stahlkonstruktion um das 4,6-fache ihrer Größe anheben kann, kann aus Magnesium gebaut werden. Mit Magnesium können wir also ein Fahrzeug bauen, das fast fünfmal so groß ist wie ein Fahrzeug aus Stahl, oder fast fünfmal so schnell. Übrigens verwenden auch die Aliens (kleine graue Männer) dieses Metall als Material für ihre Raumschiffe. Nach einer Analyse durch wellen-dispersive Spektroskopie bestand das in Roswell abgestürzte UFO zu 97 % aus Magnesium und zu 3 % aus einer Zinklegierung⁷³, die mit einer Schicht von 1 bis 4 Mikrometern Bismut⁷⁴ überzogen war. Nach anderen Quellen beschichten die Little Greys ihre Fahrzeuge mit einer Legierung aus Silber und Kupfer, um die elektrische und damit magnetische Leitfähigkeit zu erhöhen.

Sein Einsatz wäre nicht enorm teuer. Während Aluminium dreimal so teuer ist wie Stahl, kostet eine Magnesium-Karosserie nur fünfmal so viel. Das ist immer noch billiger als die Verwendung von kohlefaserverstärktem Kunststoff⁷⁵ mit ähnlicher Festigkeit, der zwanzigmal teurer ist als Stahl. Ein weiteres vielversprechendes Metall ist Titan. Auch ein häufiges Element auf der Erde. Es macht 0,44 % der Erdkruste aus. Es ist ein silbergraues Metall mit einer glänzenden Oberfläche. Es wiegt doppelt so viel wie Aluminium, ist aber 40 % leichter als Stahl. Es gilt daher auch als Leichtmetall. Es ist leicht bearbeitbar, doppelt so stark wie Aluminium und hat eine mit Stahl vergleichbare

⁷³ Zink erhöht die Elastizität, Korrosionsbeständigkeit und den Schmelzpunkt von Magnesium, wodurch es einfacher zu gießen und zu schweißen.

⁷⁴ Wir sind uns der Rolle von Bismut noch nicht bewusst. Da Bismut hoch diamagnetisch ist, scheint es die elektrische Leitfähigkeit und den Magnetismus von Magnesium zu beeinträchtigen. In einem starken Magnetfeld wird Bismut jedoch magnetisch und ist an der Bildung von Plasma um das Fahrzeug herum beteiligt. Das starke Magnetfeld um das Fahrzeug herum wird durch Antigravitationsstrahlung e aus dem Motor erzeugt. Aufgrund der abstoßenden Wirkung von Bismut durch magnetische Strahlung kann es auch die Navigation erleichtern. Seine genaue Rolle wird durch zukünftige Forschung bestimmt werden.

⁷⁵ Carbonfasern werden aus Nanoröhren aus Karbonaten mit einem Innendurchmesser von 100.000 Millimetern gebildet.

Festigkeit. (Seine Oberflächenhärte kann durch Ionenpflanzung um das Fünffache erhöht werden. Es ist kein Zufall, dass die auf diese Weise hergestellten Gegenstände dem korrosionsbeständigen Stahl sehr ähnlich sind.) Es ist auch kein Zufall, dass es derzeit in großen Mengen in der Luft- und Raumfahrtindustrie eingesetzt wird. Seine elektrische und thermische Leitfähigkeit ist jedoch sehr gering. Es ist ein paramagnetisches Material, nur leicht magnetisierbar. Als Ersatz für ein geeignetes Material bietet sich ein neuartiger Stahl an, den südkoreanische Forscher kürzlich entwickelt haben: Durch die Zugabe von Aluminium haben sie eine Stahllegierung geschaffen, die leichter als Stahl ist, nicht korrodiert und stärker als Titan ist.

Budapest, 28.01.2018.



Antigravitationstriebwerke werden in der Ingenieurswelt wahrscheinlich auf großes Interesse stoßen. Es gibt noch keine Möglichkeit, einen kristallinen Motor zu bauen. Die Entwicklung des Schlangenmotors und des Hamel-Motors ist für einen Kleinunternehmer kein Problem, weil die Zutaten billig sind. Die Entwicklung eines Motors, der auf der gegenmagnetischen Anregung von Elektromagneten basiert, könnte ein Problem sein. Die dreiphasige Version ist teuer und kompliziert zu bauen. Es ist auch nicht sicher, dass es in der oben beschriebenen Anordnung funktioniert. Es ist daher ratsam, das Prinzip zunächst zu testen. Dieses einphasige Modell ist mit geringem Aufwand zu bauen und kann zur eindeutigen Demonstration der Funktionsfähigkeit verwendet werden.

Es genügt, zwei mit Resonanzfrequenzen angeregte Elektromagnete in entgegengesetzte Richtungen zu drehen. Der eine wird auf einer Isolierfolie (z. B. einem dicken Textil-Backblech) befestigt, der andere wird an der Welle eines Elektromotors befestigt und so über die feststehende Spule gelegt, dass er diese nicht berührt. (Dazu ist eine Schleifringeinspeisung erforderlich.) Dann erregen Sie beide Spulen mit einem auf ihre Resonanzfrequenz abgestimmten Wechselstrom, so dass die beiden Sinuswellen um 180° zueinander phasenverschoben sind. Das Magnetfeld der beiden Spulen zieht sich dann gegenseitig an, und es ist nicht möglich, die obere Spule von Hand von der unteren zu entfernen. Dann wird der Elektromotor eingeschaltet, der die obere Spule gegen das Magnetfeld dreht.

Dadurch schieben sich die beiden entgegengesetzten Magnetfelder so stark ineinander, dass große Mengen an Ätherteilchen in die Spulen strömen. Die einströmenden Ätherionen werden von den Spulen abgestrahlt, die mit den von der Erde abgestrahlten Gravitonen interagieren und einen Antigravitationseffekt erzeugen. Der Wirkungsgrad kann durch die Verwendung einer Soliton-Welle (eine halbierte Sinuswelle) anstelle einer Sinuswelle stark verbessert werden. Die Kombination aus der Resonanzfrequenz und der durch die Solitonwellen erzeugten Ladungsakkumulation bewirkt, dass das Vril so stark wird, dass es die Luftmoleküle ionisiert und so eine Plasmaschleife um den Motor herum entsteht. (Das Solitonwellen-Experiment muss im freien Raum durchgeführt werden, denn wenn die Struktur ausgelöst wird, bricht sie durch die Decke).



Schutzkleidung ist ebenfalls erforderlich. Starke magnetische Strahlung kann die Meridiane in Ihrem Körper entwässern oder überlasten, was zu schweren Krankheiten führen kann. (Leukämie ist die häufigste Folge.) Leider ist ein Schutz vor magnetischer Strahlung fast unmöglich, da diese winzigen Teilchen jedes Material ungehindert durchdringen können. Denken Sie nur an die Schwerkraft. Wo immer wir uns verstecken, wirken Gravitonen auf uns ein, nichts kann die Anziehungskraft aufhalten. Glücklicherweise ist die Gravitationsstrahlung der Erdkugel nicht so groß, dass sie uns krank macht, und wird durch die ätherische Teilchenstrahlung, die durch unsere Chakren einströmt, ausgeglichen. Ohne sie wären wir nicht in der Lage, länger als 5 Minuten zu leben.) Starke magnetische Strahlung stört jedoch das Gleichgewicht ihrer Meridiane, was früher oder später zu schweren Erkrankungen führt. In diesem Fall helfen die dicken Bleiwände, die für radioaktive Strahlung verwendet werden, nicht weiter. Gegen magnetische Strahlung kann man nur eines tun:

sie streuen. Am besten geht das mit Wollhaar. Die feinen, gedrehten Fasern der Schafwolle wirken wie winzige Spiegel und lenken die auf sie fallenden magnetischen Strahlen in verschiedene Richtungen ab. Das bedeutet, dass nur ein kleiner Teil der Strahlung Ihren Körper erreicht. Die Chakren können die durch die Strahlung verursachte Meridianentwässerung oder Überlastung ausgleichen.

In alten Zeiten, als die Götter noch unter uns waren, benutzten die Menschen irhabunda (suba)⁷⁶, um sich gegen die von ihnen ausgehende subatomare Energie zu schützen. (Diese Methode des Augen- und Gesundheitsschutzes wurde uns von Zeus vorgeschlagen.) Schafsfell oder Schafswolle ist das einzige Material, das wir haben, das magnetische Energie effektiv reflektiert. Der Mythologie zufolge schützte Zeus seinen Sohn auch vor starker Strahlung, indem er Tierhäute mit dickem Fell überzog. Als Herakles darauf bestand, dass sein Vater in seiner ganzen göttlichen Herrlichkeit vor ihm erscheinen sollte, hob er das Fell einer Ziege vor sich auf, das die blendend starke Bio-Energie, die von seinem Körper ausging, abschirmte. Auch Gerstenkleie eignet sich für diesen Zweck, aber das Ummanteln unseres Körpers mit dicker Kleie wäre ziemlich kompliziert. (In der Antike lagerten die Juden den Samir, der alle Materialien, sogar Diamanten, wie Butter schneidet, in Tonkrügen, die mit Gerstenkleie gefüllt waren).

Neben Spelzen und Getreidekörben könnte es sich lohnen, die subatomaren energieabschirmenden Eigenschaften von Glimmerschiefer zu untersuchen. Vor der Sonnenpyramide in Theotihuacan befindet sich eine unterirdische Kammer, die mit mehreren Schichten von Glimmerfolie bedeckt ist. Glimmer ist bekanntlich ein guter Isolator für Wärme und Elektrizität. Es ist auch beständig gegen organische Säuren. Ich frage mich, welche Art von Aktivität in dieser sandwichartig isolierten unterirdischen Kammer vor sich ging, um eine so schwere Isolierung zu erfordern? Handelte es sich um konzentrierte subatomare Energiestrahlen, die Materialien so umwandeln, dass extrem feste Metalle entstehen? Eine mehrere Meter dicke Gesteins- und Erdschicht ist an sich schon ein ernstzunehmender Isolator. Glimmerplatten werden nicht benötigt, um Metalle unter Tage zu schmelzen. Da die konzentrierte subatomare Energiestrahlung, die von der Hohlraumwand absorbiert wird, noch nach Jahrtausenden nachgewiesen werden kann, wäre es sinnvoll, die Magnetfeldstärke vor Ort zu messen. Dies würde Licht in das Geheimnis bringen. Wenn die abschirmende Wirkung des Glimmerschiefers gegen ätherische Strahlung nachgewiesen werden könnte, würde dies den Bau einer Schutzwand ermöglichen.

Budapest, 04.02.2018.



Leider wurde im vergangenen Jahr nichts getan, um Antigravitationsmotoren zu entwickeln und die Energie der Materie nutzbar zu machen, zwei Bereiche, in denen wir am meisten tun können, um unseren technologischen Fortschritt voranzutreiben und die globale Erwärmung aufzuhalten. Die Entwicklung des Hamel-Motors bietet Lösungen für diese beiden Probleme. Dieses Triebwerk, das einfach, schnell und extrem billig herzustellen ist, könnte die Weltraumforschung aus dem Sumpf ziehen, in dem sie seit mehr als 70 Jahren dümpelt. Unsere Raketenkonstrukteure verwenden immer noch die von den Deutschen 1943 entwickelten Rauchraketen. In diesem Bereich wurden seit fast einem Jahrhundert keine Fortschritte mehr gemacht. Wegen dieses antiquierten chemischen Antriebssystems kostet die Herstellung einer Rakete die NASA mehr als 400 Millionen Dollar und dauert Jahre. Auch die SpaceX-Rakete kostet in der Herstellung 54 Millionen Dollar. Dieses von Elon Musks Firma produzierte Raumschiff ist zwar wiederverwendbar, kostet aber immer noch 83 Millionen Dollar pro Start.

⁷⁶ Das Suba (Schuba) ist ein Schafsmantel, der mit seinen Haaren nach außen gedreht wird und den ganzen Körper vom Fuß bis zum Hals bedeckt. Im Regen legten die siebenbürgischen Schafherden dies auf sich. Auf dem Weg nach draußen schützt auch das Schafsfell vor der Hitze. (Nach Angaben seiner Hersteller wärmt sich wollige Bettwäsche im Winter und kühlt im Sommer ab.) Wir brauchen noch einen Schaffell-Eus und einen Handschuh. Gewöhnliche Hauthandschuhe sind keine gute Lösung, denn Schafshaare sollten draußen sein, nicht innen.

Im Gegensatz dazu würde die Hamel-Rakete in der Herstellung nicht mehr als 100 Dollar kosten. Das sind allenfalls die Kosten für drei Trichter aus hauchdünnen Aluminiumblechen, den Eisentank und vier Magnetringe sowie drei Steinkugeln. Natürlich müsste auch eine Karosserie um den Motor herum gebaut werden, aber das würde nicht mehr kosten als der Bau eines Autos. Es müssten keine speziellen Materialien verwendet werden, um Kraftstofflecks zu verhindern. Ein Hitzeschild ist nicht erforderlich, da dieses Raumfahrzeug nicht als Kanonenkugel gestartet werden muss. Es kann mit geringer Geschwindigkeit in den Weltraum geschwebt werden. Da sein "Treibstoff" in unendlichen Mengen im Universum zur Verfügung steht, gibt es keinen Grund zur Eile, um ihn aus der Anziehungskraft der Erde herauszuholen. Daher fällt er nicht zurück. Und sein Wiedereintritt wird nicht durch Gravitationskräfte beeinflusst. Er kann daher bei niedrigen Geschwindigkeiten abwärts schwimmen. Es verbrennt nicht durch Reibung von Luftmolekülen. Und mit einer Plasmablase, die um das Fahrzeug herum erzeugt wird, ist seine Reisegeschwindigkeit um Größenordnungen höher als die einer chemischen Rakete (sie kann mit einer Geschwindigkeit von bis zu 72 000 km/h über die Stratosphäre hinaus fliegen).

Doch niemand ist bereit, sie zu entwickeln. Das Fehlen einer theoretischen Grundlage ist ein großes Hindernis. Da sie die Prinzipien der Funktionsweise nicht kennen, sind Luftfahrtingenieure nicht beteiligt. Das Funktionsprinzip dieses Motors ist einfacher als das der elektromagnetischen Motoren. Dort ist nicht nur die gegenmagnetische Anregung erforderlich, sondern auch die Solitonenanregung. Hier liegt jedoch keine elektrische Erregung vor. Das Antigravitationsfeld wird durch Resonanz erzeugt. Bei diesem Getriebe muss nichts weiter getan werden, als den oberen Magnetring des Basisoszillators auf der Resonanzfrequenz zum Schwingen zu bringen. Dann beginnen die Metallatome im unteren Magnetring einen verrückten Tanz, bei dem sie ihre in der äußeren Umlaufbahn zirkulierenden Elektronen verlieren. Aber das Universum kann die Leere nicht tolerieren, also versucht es, sie mit Äther zu füllen. Deshalb fließen sehr große Mengen von Ätherteilchen in die Magnetscheibe. Dort tanzen die Atome und stoßen mit dem Kern zusammen, was ihre Schwingungen erhöht. Sie verlieren dann weitere Elektronen.

Schließlich wird der Zustrom von Äther-Ionen so groß, dass die Luft um die Magnetscheibe ionisiert wird und sich eine Plasmahülle um sie herum bildet. Für die Ionisierung und Nullsetzung der Schwerkraft ist jedoch konzentrierte magnetische Strahlung erforderlich. Dies übernehmen auch die Metallatome. Je mehr Ätherteilchen in die Magnetscheibe einströmen, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie mit den abgelösten Elektronen und dem Atomkern kollidieren. Da sie sich gegenseitig abstoßen, führt die Abstoßung dazu, dass die ätherischen Teilchen verdichtet werden und zu konzentrierter magnetischer Strahlung werden. Nach einiger Zeit passen sie nicht mehr in Metall, sodass die Magnetscheibe den kondensierten Äther herausdrückt. Antigravitationsstrahlung beginnt.

Dies ist nur die sichtbare Folge der Anreicherung von Äther-Ionen. Für uns ist die wichtigere Entwicklung, dass sie an die Gravitonen gekoppelt sind, die aus der Erde fließen. Da sich in der Welt der subatomaren Energie positive Teilchen (Äther-Ionen) und negative Teilchen (Gravitonen) gegenseitig abstoßen, entsteht ein Antigravitationseffekt. Der Globus wirft das Antigravitations-Triebwerk und alles, was darum herum aufgebaut ist, also das Raumschiff, weg.

Verwechseln Sie diesen Effekt nicht mit Magnetismus. Wellen, die von ruhenden Magneten ausgesendet werden, stammen von Spins oder magnetischen Domänen in ferromagnetischen Materialien. Diese Art von Magnetismus induziert keinen Antigravitationseffekt. Selbst der stärkste Magnet der Welt, der 25-Tesla-Induktionselektromagnet, hüpfte beim Einschalten des Erregerstroms nicht auf dem Tisch. Aber es könnte, denn der Elektromagnet im National High Magnetic Field Laboratory an der Universität von Florida benötigt 160 000 A Strom, um angeregt zu werden. Da dieser Strom die Spule bereits ausglüht, benötigt sie zur Kühlung ein Kühlsystem mit 13.000 Litern Wasser. Selbst beim Einschalten eines Elektromagneten mit einer magnetischen Induktion von 41,4 Tesla, der 2017 an der Florida State University hergestellt wurde, wurde kein solches Phänomen beobachtet.⁷⁷ (Neodym- und Samarium-Kobalt-Supermagnete, die als sehr stark gelten, haben Induktionen von weniger als 2 Tesla).

⁷⁷ Die Entwicklung dieses Elektromagneten kostete 35 Millionen US-Dollar.

Das unterschiedliche Verhalten ist auch darauf zurückzuführen, dass Dauermagnete und Elektromagnete von entgegengesetzten Polen angezogen und von den gleichen Polen abgestoßen werden. Das heißt, sie verhalten sich entgegengesetzt zu den subatomaren Energieteilchen. Aber in einem Punkt verhalten sie sich gleich, beide Magnete sind in der Lage, elektrische Ströme anzuregen. Aber nicht in demselben Ausmaß. Subatomare Energieteilchen sind in dieser Hinsicht viel effizienter. Deshalb wäre es wünschenswert, diese Fähigkeit zu nutzen. Sie würden uns nicht nur mit kostenlosem Strom versorgen, sondern auch mit effizientem Strom. Sie könnten viel mehr Strom in einer viel kleineren Größe als jedes andere Gerät erzeugen.

Das größte Hindernis für ihre Entwicklung ist, dass wir nicht wissen, wie sie funktionieren. Das Gleiche gilt für Antigravitationsmotoren. Wenn wir wüssten, was den Antigravitationseffekt erzeugt und wie er zustande kommt, wäre die Entwicklung zielgerichteter. Sobald das Ziel in Sicht ist, kann der Weg dorthin gefunden werden. Es mag einige Umwege erfordern, aber wir werden früher oder später ankommen. Bei der Entwicklung des Hamel-Motors laufen viele in eine Sackgasse, weil sie nicht berücksichtigen, dass der Antigravitationseffekt nicht durch die Wanderungen der Aluminiumkegel, sondern durch deren Vibration entsteht. Die Taumelbewegung ist für das Antriebssystem und die Steuerbarkeit des Raumfahrzeugs notwendig. Wenn eine Tür an der Seite geöffnet wird, kippen die Kegel hin und her und nach rechts und links, wenn sich die Windrichtung ändert. Der Grundschwinger wird dann nicht in konzentrischen Kreisen, sondern asymmetrisch angeregt. Die Anregung wird seitlich verschoben, was dazu führt, dass auf dieser Seite mehr Energie aus dem Antrieb fließt. Dies bewirkt eine Richtungsänderung des Fahrzeugs. Diese Planetenbewegung allein führt jedoch nicht dazu, dass der untere magnetische Ring große Mengen an subatomaren Energieteilchen aussendet.

Dazu müssen die Aluminiumkonen in Schwingung versetzt werden. Bei der Resonanzfrequenz der Magnetscheiben. Diese Frequenz kann mehrere Kilohertz betragen. Das heißt, sie ist so schnell, dass die vibrierende Bewegung der Zapfen mit dem bloßen Auge nicht sichtbar ist. Hier haben die bisherigen Entwickler den größten Fehler gemacht.⁷⁸ Wie Sie auf den beigefügten Bildern sehen können, haben sie durch Aufkleben dicker Magnetscheiben eiserne, schwere Aluminiumkegel geschaffen, die bei hohen Frequenzen nicht schwingen können. Die träge Bewegung dieser tristen Kegel konnte nur zum Umrühren von Marmelade genutzt werden. Um das Gewicht der Aluminiumkonen zu reduzieren, sollten kleine Ferritringe verwendet werden. Es wäre einen Versuch wert, ob ein Magnetstreifen in der Tür eines Kühlschranks für diesen Zweck verwendet werden kann. Es ist viel einfacher, dies sowohl auf die Kegel als auch auf das Metallfass zu kleben. Fällt der Kegel ein, sollte der Versuch nicht abgebrochen werden. Sie sollten das Magnetband magnetisiert mit einer höheren Feldstärke bestellen. Dann sollte beobachtet werden, ob das kontinuierliche kreisförmige Magnetfeld die Kegel nicht am Wackeln hindert. Je weniger Kraft erforderlich ist, um die Kegel aus dem Gleichgewicht zu bringen, desto eher sind sie in der Lage zu schwingen.

Es ist alles eine Frage des Experimentierens. Wenn der Aktor funktioniert, dann ist es eine Frage der Geduld, der Verfeinerung des Antriebsmechanismus, der Steigerung des Wirkungsgrads. Der Antigravitationsantrieb kann durch Entfernen des Basisoszillators, der Einheit mit den beiden Magnetscheiben, überprüft werden. Dann versetzen wir sie künstlich in Schwingung. Bei dieser Konfiguration wird die obere Magnetscheibe nicht durch die Aluminiumkegel in Schwingung versetzt, sondern durch einen Elektromotor, der oszilliert. Der Motor einer Gleitschleifmaschine scheint für diesen Zweck am besten geeignet zu sein. Entfernen Sie den Adapter zur Befestigung des Schleifgewebes vom Schwingschleifer, montieren Sie den Motor auf ein Stativ und senken Sie ihn dann auf den Grundschwinger ab, so dass die Motorwelle die obere Magnetscheibe in Schwingung versetzt. Wenn die Frequenz der Oszillation nicht hoch genug ist, können Sie auch den Motor eines Elektrorasierers mit oszillierendem Messer (z. B. Braun, Remington) ausprobieren. Ist auch diese

⁷⁸ Die Bewegung von Kegeln kann auch in diesen englischsprachigen Videos studiert werden:

<https://www.youtube.com/watch?v=MP4Y6nzaPRg>
<https://www.youtube.com/watch?v=sXDkSNRnjfg>
<https://www.youtube.com/watch?v=Hf55OPeJx7k>

nicht hoch genug, verwenden Sie einen Frequenzumrichter, um die Frequenz des sinusförmigen Stroms zu erhöhen.

Der Einsatz eines Hamel-Motors wäre auch aus sicherheitstechnischer Sicht von Vorteil. Es kann nicht abgeschossen oder mit einer Strahlenkanone lahmgelegt werden. Da er keine elektrischen Komponenten enthält, spielt Elektrizität auch bei seiner Steuerung keine Rolle, und Strahlenwaffen können den Elektronenfluss nicht lahmlegen. (In jedem Fall von UFO-Entführungen aus einem Auto heraus haben die Betroffenen gesagt, dass, sobald das Raumschiff über ihnen war, ihr Auto stehen blieb, der Motor nicht mehr zündete und sogar die Lichter ausgingen). Das kann mit dem Hamel-Triebwerk nicht passieren, was in einem zukünftigen Weltraumkrieg ein großer Vorteil sein könnte.

Wer immer noch Zweifel an der Fähigkeit des Äthers hat, in die Materie zu fließen, und an seinem Anti-Gravitations-Effekt, sollte sich dieses Video ansehen: <https://www.youtube.com/watch?v=GeyDf4ooPdo> In dem Video Anti-Gravity Wheel? demonstriert ein junger Mann, wie eine schwere Stahlscheibe, die zum Gewichtheben verwendet wird, fast schwerelos gemacht werden kann. Die Stahlscheibe, die mit zwei Händen nur schwer zu heben ist, wurde von seinem Partner mit einem Pistolenbohrer mehrere Minuten lang mit hoher Geschwindigkeit gedreht. Der junge Mann hob sie dann leicht an und schwang sie über seinen Kopf. Der Grund für den Gewichtsverlust ist, dass beim Schleudern durch die Zentrifugalkraft eine große Anzahl von ätherischen Partikeln in der Stahlscheibe eingeschlossen wird. Dies reicht nicht aus, um die umgebenden Luftmoleküle zu ionisieren. Die Gravitationsstrahlung der Erde hat aber auch eine abstoßende Wirkung auf die große Anzahl von Ätherionen, wodurch die Stahlscheibe an Gewicht verliert. Dieses Experiment wird wahrscheinlich Wissenschaftler mit verblüfften Gehirnen davon überzeugen, dass Äther tatsächlich existiert. Wenn nicht, was steckt dann in der Zielscheibe fest? Luft? Bussy Wissenschaftler sprechen über die gyroskopische Kraft, wenn sie dieses Video sehen. Aber sie können nicht sagen, was die gyroskopische Kraft erzeugt.⁷⁹

Budapest, 14.02.2019.



Das größte Hindernis für den Paradigmenwechsel, für den Aufstieg zu kosmischen Gesellschaften, ist also, dass wir das Prinzip, nach dem diese Geräte funktionieren, nicht kennen. Und wenn man nicht weiß, nach welchem Prinzip eine Maschine arbeitet, ist man nicht in der Lage, sie zu implementieren. Auch wenn sie eine Probe erhalten. Er dreht es, schaut es an und versucht dann, es zu kopieren. Er kopiert es in ähnlicher Größe und Ausführung, aber es funktioniert nicht. Das ist die Art von schlampiger Arbeit, die derzeit in den unterirdischen Forschungslabors der Geheimdienste und der verschiedenen Hintermächte stattfindet. Sie haben zwar funktionierende UFOs, die sie testfliegen, aber sie haben sie nicht geschaffen. Sie sind eine Leihgabe von verschiedenen außerirdischen Zivilisationen, um sie zu studieren. Es ist ihnen auch nicht verboten, sie zu kopieren und ihre eigenen Antigravitationsflugzeuge zu entwickeln. Aber sie können es nicht.

Das können sie nicht, weil sie den Mechanismus nicht verstehen. Kein Wunder, denn richtige physikalische Erkenntnisse gibt es nicht. Wir verstehen die physikalischen Phänomene nicht, die beim Betrieb dieser Geräte, dieser Fahrzeuge auftreten. Die Literatur ist voll von verschiedenen vagen Formulierungen. Eine davon ist, dass "das Antigravitations-Triebwerk den Raum zum Flugzeug hin krümmt, das dann ein Teil von ihm wird". Eine andere ist, dass "der Reaktor ein unglaublich fortschrittliches Antimateriesystem ist, das durch seinen Betrieb die Schwerkraft verzerrt. Dann fügen sie hinzu: "Wenn man sowohl Raum als auch Zeit krümmt, geschieht die Positionsänderung in einer Sekunde." Nur ein großer Wissenschaftler könnte sich noch mehr Unsinn einfallen lassen. Das ist die "Wurmloch"-Theorie, die von Einstein stammt. Er prägte die Hypothese

⁷⁹ Dieses Experiment wurde zuvor von einem professionellen Wissenschaftler vorgestellt. Er glaubte nicht, dass es das Ende seiner Karriere sein würde. Der Bericht über den Fall ist abdem folgenden <https://index.hu/tudomany/giro0619/>

zusammen mit seinem Forscherkollegen Nathan Rosen im Jahr 1935. Der Hauptverfechter der Wurmlochtheorie im späten 20. Jahrhundert war der berühmte britische Physiker Steven Hawking.

Selbst ein Grundschulkind weiß, dass wir mit unseren derzeitigen Raumschiffen nicht einmal die nächstgelegenen Sterne erreichen können, denn das würde Millionen von Jahren dauern und die gesamten Energiereserven der Erde verbrauchen. Aber der Wunsch nach kosmischen Reisen ist groß, und so haben sich Science-Fiction-Autoren mit modernen Wissenschaftlern zusammengetan, um die Wurmloch-Theorie aufzugreifen. Einstein, nicht ganz überzeugt von der Existenz von Wurmlöchern, suchte nach einem Ausweg. Er sagte, dass die Verbindung zwischen zwei entfernten Punkten instabil sei und sich bei der geringsten Störung schließen würde. Aber die heutigen Wissenschaftler behaupten, dass es "durchfahrbare" Versionen von Wurmlöchern gibt. Das sind Wurmlöcher. In diesen "stabilisiert eine abstoßende Gravitationskraft von Materie oder Energie das Innere des Wurmlochs und hält es offen". Nun, das ist alles, was Science-Fiction-Autoren und UFO-Forscher brauchten. Sie haben sich sofort auf Wurmlöcher gestürzt, und jetzt ist es überall in der Literatur zu finden.

Aber die Wahrheit ist, dass es keine Wurmlöcher gibt. Der Raum kann nicht gebogen werden.⁸⁰ Nicht einmal Schwarze Löcher mit gigantischer Gravitationsstrahlung können das schaffen. Aber das ist nicht nötig. Die kosmische Reise findet nicht in einem physischen Körper statt. Die in der Star Trek-Filmreihe oft erwähnte Hyperraumgeschwindigkeit findet in einem Ätherkörper statt. Sie fliegen mit ihrem Raumschiff in den Weltraum außerhalb der Stratosphäre, wo sie ihr Fahrzeug dematerialisieren und die Reise in einem Ätherkörper antreten. Da Ätherteilchen um 12 Größenordnungen kleiner sind als Elektronen, ist ihre Geschwindigkeit um 12 Größenordnungen höher. So ist es kein Zufall, dass Berichte von UFO-Entführungen, dass sie die Reise zu ihrem Heimatplaneten in einem Blitz gemacht. In einem Äther- oder Astralkörper können Sie in 2 Sekunden von einem Rand der Milchstraße zum anderen gehen, 100.000 Lichtjahre weit. Und die außerirdischen Zivilisationen, die uns besuchen und überwachen, sind meist ein paar hundert oder tausend Lichtjahre entfernt. Wenn sie in die Nähe ihres Heimatplaneten kommen, rematerialisieren sie sich und ihr Raumschiff und treten in einem physischen Körper in dessen Atmosphäre ein.

Unter dem Einfluss so vieler Täuschungen ist es kein Wunder, dass wir nicht vorankommen. Solange wir unsere Köpfe nicht in Ordnung bringen, können wir nicht erwarten, in diesem Bereich erfolgreich zu sein. Fahren wir fort, indem wir sagen, dass die Zeit nicht gebogen werden kann. Die Zeit ist die Dimension, die durch das Gravitationsfeld erzeugt wird und die die Geschwindigkeit der Veränderung in diesem Feld angibt. Je größer die Schwerkraft ist, desto langsamer vergeht die Zeit durch ihr Kraftfeld. Zeit existiert auch dort, wo es scheinbar keine Gravitationskraft gibt. Die Anhäufung von Materie im Universum lässt auch die Welt der Götter nicht unberührt. Nach dem Buch der Veden und dem Mahabharata beträgt die Zeitspanne zwischen dem Urknall und dem Zusammenbruch des Universums 50 Milliarden Jahre, aber in der Götterwelt schrumpft diese Zeitspanne auf 200 Jahre. Im nahezu schwerkraftfreien Raum ist der Lauf der Zeit so beschleunigt, dass die aktuelle Herrschaft des Allmächtigen nur 200 Jahre dauert. Dann wird ein neues Universum erschaffen, und der Allmächtige beginnt die Schöpfung von vorne.⁸¹ Seine Assistenten, die kleineren und größeren Götter, die die Neuschöpfung orchestrieren werden, sind nun mit Gravitationsfeldern näher an den Sternen und Planeten, da sie diese erschaffen müssen. Sie sind bereits in direktem Kontakt mit der Zeit, aber nicht von ihr verbogen. Dies ist nicht erforderlich. Sie bewegen sich entlang der Zeitachse hin und her.

Sie können beliebig weit in die Vergangenheit zurückgehen, aber auch vorwärts in die Zukunft gehen. Selbst Esoteriker wissen das, weshalb sie den Wahn erfunden haben, dass Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft im Universum gleichzeitig existieren. Auch dies ist nicht richtig. Nur die Vergangenheit ist stabil. Die Gegenwart ist im Fluss. Und die Zukunft ist völlig ungewiss. Die

⁸⁰ Einsteins Warp-Theorie wurde auch von Tesla heftig kritisiert. Er kam zu logischen Schlussfolgerungen: "Die hypothetische Warp ist absolut unmöglich. Jede Literatur darüber ist sinnlos und verdammt, vergessen zu werden."

⁸¹ Ausführliche Informationen über das Buch der Vedischen und den Mahabharat finden Sie in meinem Buch **Ezoteric Panorama** an verschiedenen Orten.

Zukunft, die die Götter in der Zeitlinie vorwärts laufen sehen, ist die Zukunft des Augenblicks. Sie sehen, was die Folgen der gegenwärtigen Situation in der Zukunft sein werden. Die Zukunft kann aber jederzeit in der Gegenwart geändert werden. Und wir machen von dieser Möglichkeit Gebrauch. Wir verändern unsere Zukunft durch unser Handeln in jedem Moment der Gegenwart. Zum Guten und zum Schlechten. Da der Mensch das unberechenbarste Wesen der Welt ist, weiß sogar Gott selbst nicht, wie unsere wirkliche Zukunft aussehen wird.⁸²

Dies ist auch der Grund für die Unzuverlässigkeit von Vorhersagen. Die meisten Wahrsager sind Hochstapler, aber es gibt einige, die in die Zukunft der Person sehen können, die um eine Vorhersage bittet, indem sie in eine Kristallkugel oder einen Spiegel ihres Geistes schauen. Aber auch diese Vorhersagen scheitern oft. Zwingende Umstände oder unerwartete Entscheidungen des Suchenden können seine Zukunft völlig verändern. Alles, was es braucht, ist eine unorthodoxe Entscheidung, um den Kurs Ihrer Zukunft zu ändern. Veränderungen in unserer Umgebung können auch Veränderungen in unserer Zukunft erzwingen. Der Versuch, die erhoffte Zukunft zu verwirklichen, ist zwecklos, wenn veränderte Umstände dies nicht zulassen.

Gehen wir weiter auf der Linie der Täuschung, lassen Sie uns nicht einbeziehen Antimaterie in diesem Prozess entweder, denn es gibt keine Antimaterie. Wäre das der Fall, würden die beiden Substanzen in einem Augenblick verschmelzen und das Universum würde kollabieren. Die Nichtexistenz von Antimaterie hat also nichts mit der Entstehung eines antigravitativen Kraftfeldes zu tun. Andere sprechen von Nullpunktenergie, aber auch von einem Quantenvakuum ist die Rede. Nur wenige Menschen wissen, dass all diese ausgefallenen Phrasen von dem russischen Physiker und Nobelpreisträger Andrej Sacharow stammen. In den 1960er Jahren stellte er die Theorie auf, dass "die Schwerkraft das Ergebnis von 'Reibung' ist, die durch atomare und subatomare Teilchen verursacht wird, die in das Nullpunkt-Energiefeld oder das Quantenvakuum ein- und austreten. Er hat nicht näher auf das, was er meinte, von Nullpunkt-Energie und Quanten-Vakuum. Diese Nullpunkt-Energie wurde so allgemein bekannt, dass alle Erfinder von Perpetuum Mobile, Anti-Gravitations-Antriebe und andere überschüssige Energie erzeugende Geräte, die Wissenschaftler zu ärgern, verwiesen darauf.

Diese Erfindungen wurden dann routinemäßig von den Patentämtern abgelehnt, mit den Worten: "Erfindungen, die den fundamentalen Gesetzen der Physik widersprechen, werden nicht behandelt". Sie nehmen auch die Position der Wissenschaftler ernst, die sagen: "Strukturen, die Energie aus dem Gehirn erzeugen, widersprechen dem Energieerhaltungssatz und dem ersten und zweiten Hauptsatz der Thermodynamik." Und zur antriebslosen Raumfahrt argumentieren sie: "Ein Antigravitationsantrieb ist nicht machbar, weil eine solche Maschine nach heutiger Physik einen unendlichen Ozean an Energie benötigen würde." Aber die Realität ist, dass das Modell eines Antigravitationsmotors so einfach und billig zu bauen ist, dass ein Grundschulkind es in einer Woche in einer polytechnischen Klasse bauen könnte, und es würde keine 100 Dollar kosten. (Der Grund, diese Aufgabe einem Kind zu übertragen, ist, dass Kinder noch keine Vorurteile haben. Sie glauben, was ihnen gesagt wird. Wenn seine Lehrer ihm sagen, dass es getan werden kann, wird er es tun. Das Problem der Erwachsenen ist, dass sie an niemanden und nichts mehr glauben. Sie wurden in ihrem Leben schon so oft belogen und in so vielen Dingen enttäuscht, dass sie gegenüber jeder neuen Idee desensibilisiert sind).

Der Begriff Nullpunkt oder Nullpunktenergie ist nahe an der Wahrheit, denn er bezieht sich wahrscheinlich auf die Energie, die beim Urknall ins Universum freigesetzt wird. Nach unserem heutigen Verständnis hat sich das Universum nach dem Kollaps zu einem einzigen Punkt oder einer kleinen Kugel verdichtet. Dann explodierte sie, und zu Beginn der Explosion, also in der Sekunde Null, wurden nur Energieteilchen emittiert. Diese Anfangsenergie wird als Nullpunktenergie bezeichnet, also als Energie, die zum Zeitpunkt Null erzeugt wird. Aber diese Energie ist nichts anderes als Äther. Die Bestandteile des Äthers sind die Äther-Ionen. Warum nicht freie Energie Äther nennen? Natürlich ist dies nicht das Problem der Erfinder der Energie der Materie zu lösen, weil die Wissenschaftler auch die Existenz des Äthers leugnen. Wenn sie nicht, würde es bald klar werden, dass alle ihre Erfindungen produzieren Energie, indem Sie Äther zu arbeiten. Ein unglücklicherer

⁸² Tesla nannte es "die unendliche Anzahl möglicher Zukunftsaussichten".

Begriff ist Vakuumenergie. Seine Erfinder bezeichneten damit die Energie, die auch im Vakuum vorhanden ist. Äther oder ätherische Teilchen sind jedoch nicht nur im Vakuum, sondern in aller Materie vorhanden. Sie füllen den Raum zwischen den atomaren Teilchen aus.

Es wäre angemessener zu betrachten, was in der Materie passiert, wenn die Ätherteilchen kondensiert werden. Je mehr Äther-Ionen in die Materie fließen, desto mehr Energie fließt aus ihr heraus. Dadurch entsteht der Antigravitationseffekt. Würde es sich lohnen, zu beobachten, was dabei herausfließt? Die konzentrierten Energieteilchen, oder die magnetischen Wellen, die sie erzeugen? Dann wäre es auch gut zu wissen, was die ätherischen Teilchen verdichten lässt. Bei der gegenmagnetischen Anregung werden viele Elektronen aus den äußeren Elektronenschalen der Atome herausgerissen. Wenn sie bei Resonanzfrequenzen schwingen, werden noch mehr Elektronen herausgerissen. Wenn sie in ihrer eigenen Schwingungsfrequenz schwingen, spielen die Atome fast verrückt. Die Elektronen fallen von ihnen ab wie Regentropfen von einem geschüttelten Baum nach einem Regenfall. Ist die Schwingung zu stark, bewegen sie sich so stark, dass sie die Mikrogravitation überwinden, die die Atome zusammenhält, und die Materie zerfällt in Atome oder Moleküle. Aber was passiert in Materie, die mit Resonanzfrequenzen schwingt? Wir wissen, dass viele Äther-Ionen in sie hineinfließen. Viele Größenordnungen mehr als in ruhender Materie. Was passiert dort mit ihnen? Was bringt sie dazu, sich zu konzentrieren, was bringt sie dazu, sich zu verdichten? Liegt es daran, dass die Materie sie zusammenpresst, wenn sie mit den wild tanzenden Atomteilchen kollidieren? Dadurch entsteht eine Lücke in der Materie, die durch weitere ätherische Teilchen gefüllt wird. Werden sie auch zusammengequetscht, was die Kraft des Feldes, die Antigravitationsstrahlung, weiter erhöht?

Neben dem fehlenden Geld ist das Haupthindernis für die Realisierung eines Antigravitationsmotors der fehlende Glaube. Die Menschen glauben nicht, dass dies möglich ist. Wissenschaftler haben in ihre Köpfe gebohrt, dass das unmöglich ist. Alles, was die Esoteriker behaupten, ist ein Schwindel, eine Quacksalberei. Deshalb kann man für diese Forschung kein Geld bekommen. Heutzutage schüttet der Staat Geld in "grüne" Investitionen (Solarparks, Windparks), aber er unterstützt nicht die Umsetzung von wirklich effizienten und umweltfreundlichen Energieerzeugungsideen. Wenn ein solcher Vorschlag auf dem Schreibtisch von Politikern und Bürokraten ankommt, geraten sie sofort in Panik und versuchen, den Ball weiterzuspielen". Sie bitten die Akademie der Wissenschaften um ihre Meinung zur Machbarkeit des Projekts. Wir kennen die Antwort bereits, und sie kommt für niemanden überraschend. Also entspannen sich alle und der Antrag wird abgelehnt. Dann geht alles seinen gewohnten Gang. Luftverschmutzung, globale Erwärmung, geht weiter. Das Endziel wird der Klimakollaps sein. Wenn die Natur zerstört wird, wird auch die Menschheit zerstört. Der Durchschnittsmensch hat keine Ahnung von der Gefahr, die ihn erwartet. Unsere Zivilisation wird wie ein Schaf zur Schlachtbank geführt.

Budapest, 10.03.2019.



Um lange im Weltraum zu bleiben und effizient zu arbeiten, ist ein Gravitationsfeld im Fahrzeug erforderlich. Im Zustand der Schwerelosigkeit können im Raumschiff nur eingeschränkte Lebensaktivitäten durchgeführt werden, und nach einiger Zeit treten verschiedene Krankheiten (z. B. Herzkreislauf-Erkrankungen, Herzrhythmusstörungen, Osteoporose, Muskelschwund, Verfall der roten Blutkörperchen) auf. Unsere Raumfahrzeuge und Raumbasen bieten derzeit keine künstliche Anziehungskraft vom Boden aus. Im Prinzip könnte man das jetzt schon machen, denn wir wissen bereits, dass man künstliche Schwerkraft erzeugen kann, indem man eine große Raumstation (einige hundert Meter Durchmesser) um ihre Achse dreht. Allerdings wäre ein Raumschiff dieser Größe sehr teuer im Bau und würde viel Energie zum Drehen benötigen. Und bei niedrigen Rotationsgeschwindigkeiten wäre die so erzeugte Gravitationsanziehung recht klein, nicht einmal in der Nähe der benötigten 1 g.

Es ist also möglich, ein künstliches Gravitationsfeld mechanisch zu erzeugen, aber wir wissen nicht, welches physikalische Phänomen es verursacht. Da es sich um eine Bewegung auf einer Kreisbahn handelt, spielen wahrscheinlich Flieh- und Zentripetalkräfte eine Rolle. Bevor wir also weitergehen, lassen Sie uns die Natur dieser beiden Kräfte klären. Bei der Fliehkraft dreht sich das System um seine eigene Achse. Daher bewegt er sich nicht. Nur die im System befindliche Materie kann durch die Zentripetalkraft aus ihm herausgelöst werden. So funktionieren auch die Zentrifugen in Waschmaschinen. Ab einer bestimmten Drehzahl ist die Trägheitskraft auf die Wassertropfen so groß, dass sie aus dem System herausfliegen (die durchlöchernte Schüssel der Waschmaschine). Die Zentripetalkraft bewirkt, dass das ganze System ausbricht. Es fliegt aus der Umlaufbahn. Dies kann nur durch eine Kraft verhindert werden. Sie binden z. B. ein Seil an eine Eisenkugel und beginnen, diese über Ihrem Kopf zu drehen. Die Kraft wird dann durch das Seil aufgebracht. Es ist eine allgemein bekannte Kraft, die es den Planeten ermöglicht, sich um die Sonne zu drehen. In diesem Fall wird die Kraft durch die Anziehungskraft der Sonne bereitgestellt. Wenn diese Kraft und die Zentripetalkraft im Gleichgewicht sind, befinden sich die Planeten auf einer Umlaufbahn, d.h. sie fallen nicht in die Sonne hinein, aber sie entkommen ihr auch nicht.

Physiker beschreiben dieses Phänomen als die Zentripetalkraft, die zum Zentrum der Bahn zeigt, und die Zentrifugalkraft, die nach außen zeigt. Zentrifugal- und Zentripetalkräfte sind also im Wesentlichen gleich. Wenn wir uns innerhalb des Systems befinden, nennen wir diese Art von Trägheitskraft in einer kreisförmigen Umlaufbahn Zentrifugalkraft, wenn wir uns außerhalb befinden, nennen wir sie Zentripetalkraft. Die beiden Kräfte treten oft gleichzeitig auf, zum Beispiel bei Planeten. Auch auf unserer Erde treten Zentrifugal- und Zentripetalkräfte gleichzeitig auf. Die Zentrifugalkraft wird durch die Rotation unseres Planeten um seine Achse verursacht. Diese ist jedoch aufgrund der relativ geringen Drehzahl sehr gering. Daher ist auch die Zentripetalkraft klein. Das ist der Grund, warum wir nicht von der Erdoberfläche wegfliegen, wenn sie sich dreht. Wir kennen also bereits die Richtung der beiden Kräfte, aber wir haben keine Ahnung, was die Zentrifugal- und Zentripetalkräfte tatsächlich erzeugt. Die Physiker erwähnen dies nicht einmal. Wahrscheinlich, weil sie keine Ahnung haben. Selbst wenn sie es täten, würden sie es nicht wagen, damit zu kommen, weil sie die Existenz des Äthers leugnen.⁸³ Zentrifugal- und Zentripetalkräfte sind das Ergebnis der Trägheit. Die Trägheit ist eine besondere Art von Kraft, die auf einer Kreisbahn auftritt. Und die Trägheitskraft wird durch den Äther erzeugt. Bei der Bewegung auf einer Kreisbahn stoßen die Ätherteilchen ständig mit Materieteilchen (Kerne, Elektronen) zusammen. Diese Kollision erzeugt eine Gegenkraft, die die Materie wegdrückt und sie zwingt, sich in der Umlaufbahn vom System zu lösen.

Diese Erkenntnis ist nur ein kleiner Schritt nach vorn, denn wir wissen immer noch nicht, wie die Schwerkraft zustande kommt. In der Tat, wenn ein großer kreisförmiger Körper (z.B. eine Raumbasis) gedreht wird, wird eine Gravitationskraft erzeugt, aber warum? Ist dies auch eine Folge des Einstromens von ätherischen Energieteilchen? Wir wissen bereits, dass die Antigravitationskraft durch den großen Zustrom von ätherischen Teilchen in die Materie entsteht, aber wie wird daraus eine Gravitationsstrahlung? Wenn wir das herausfinden könnten, gäbe es kein Hindernis, einen konzentrierten Gravitationswellengenerator zu schaffen, den wir unter den Boden unserer Raumschiffe legen könnten, um die Schwerelosigkeit zu beseitigen. Aber die Schwerkrafterzeugung und -ver-

⁸³ Unsere Wissenschaftler sind immer noch auf dem Weg zu Einsteins Lehre. Einstein sagte 1915 über dieses Phänomen: "Die Gravitationsmasse kurvt irgendwie das hypothetische vierdimensionale Raum-Zeit-Kontinuum, und diese Verformung umkreist die Planeten um die Sonne. Mit anderen Worten, die Schwerkraft ist keine Kraft, die sich ausbreitet, sondern vermutlich das Ergebnis von Massen, die das Netz der Raumzeit um sie herum auf wunderbare Weise verzerren. Anstatt also von der Sonne angezogen zu werden, wird die Erde wahrscheinlich der nächsten Umlaufbahn folgen, die einer geraden Linie entspricht, die ihr durch die gekrümmte Raumzeit um die Sonne zugänglich ist." Das sagen sie, wenn jemand etwas nicht versteht, es stumpft. Und die Wissenschaftler unserer Zeit sind weit über ihren Meister der Verschleierung hinausgegangen. Sie werfen bereits um die Stringtheorie: "Die Stringtheorie erklärt, dass alle materiellen und kraftähnlichen Teilchen, ja sogar Raum und sogar Zeit, aus eindimensionalen vibrierenden Saiten gebildet werden, die etwa ein Billionstel eines Billionstels eines Zentimeters (10-33 cm) lang sind, aber null Dicke haben und in einem zehndimensionalen Universum vorhanden sind, dessen sechs zusätzliche Knie so klein sind, dass sie nicht erkannt werden können!" Das ist ein Freak.

dichtung liegt noch in weiter Ferne. Es ist wahrscheinlich ein sehr einfacher Prozess, aber wir wissen noch nicht wie.

Es wird angenommen, dass der Antigravmotor auf der gegenüberliegenden Seite konzentrierte Gravitationsstrahlung abgibt. Wenn ja, brauchen wir nichts zu tun, da dieses Ende des Triebwerks dem Inneren des Raumfahrzeugs zugewandt ist, so dass die künstliche Anziehungskraft der Schwerkraft von selbst erreicht wird. Vermutlich tritt das gleiche Phänomen bei einem Raumfahrzeug auf, das sich mit hoher Geschwindigkeit dreht. Das ganze Fahrzeug wird dann zu einem Antigravitationsmotor umgebaut. Er strahlt Antigravitationswellen nach außen und Gravitationswellen nach innen ab. Nun ist es nicht die gegenmagnetische Anregung und auch nicht die Anregung bei Resonanzfrequenz, die diesen Effekt erzeugt, sondern die Fliehkraft. Durch die Orbitalbewegung stoßen die ätherischen Teilchen ständig mit den atomaren Teilchen zusammen. Dadurch werden freie Elektronen aus den äußeren Elektronenschalen abgestreift. Diese lösen weitere Kollisionen mit den Äther-Ionen aus. Die vielen Stöße bringen die Atome auch zum Schwingen. Dadurch entsteht ein Chaos in der Materie, das verhindert, dass die Äther-Ionen die Materie verlassen. Außerdem bewirken die vielen Kollisionen, dass sich die Äther-Ionen zusammenpressen und dichter werden. Der entstehende Leerraum wird durch neue Ätherteilchen gefüllt. Das Ergebnis ist ein Antigravitationsmotor.

Es stellt sich die Frage: Wenn das sich drehende Raumschiff Antigravitationswellen nach außen abstrahlt, warum fliegt es dann nicht weg? In Erdnähe sollten die von der Erde ausgehenden Gravitationswellen das Fahrzeug in den Weltraum schieben, und draußen im Kosmos sollte die auf die Ätherwand treffende Antigravitationsstrahlung das Fahrzeug zur Bewegung zwingen. Dies ist jedoch nicht der Fall. Das liegt daran, dass diese Strahlung von allen Seiten des Fahrzeugs abgestrahlt wird, so dass sie sich nirgendwo hinbewegen kann. Dadurch wird er gelähmt und bleibt stehen. Nach innen gibt es jedoch keine Kraft, das innere Gravitationsfeld summiert sich auf und erzeugt die künstliche Gravitationskraft. Um diese Hypothese zu überprüfen, müsste zumindest eine Art Antigravitationsmotor entwickelt werden, der die Art der von seinen Polen ausgehenden Wellen kontrolliert. Das Antischwerkkrafttriebwerk erzeugt auch eine Plasmaschleife um das Raumfahrzeug, aber auch dieses Phänomen muss noch verifiziert werden. Es gibt also viele Unklarheiten und Fragen, die geklärt werden müssen, die nicht theoretisch zu lösen oder zu klären sind. Klärung erfordert praktische Umsetzung. Wir sollten diesen Weg einschlagen, aber in dieser oberflächlichen Welt hält das niemand für wichtig. Die Menschen sind abgelenkt durch den ganzen Unsinn in den Medien und die Idiotie der Prominenten. Niemand ist an den entscheidenden Fragen interessiert.

Budapest, 12.03.2019.



Die fliegenden Bretter aus Science-Fiction-Filmen haben die Phantasie vieler Menschen beflügelt. Nach alten Schriften benutzte auch die Venus-Zivilisation, die uns vor Tausenden von Jahren besuchte, solche fliegenden Bretter. Diese Fahrzeuge waren mit einem Anti-Schwerkraft-Antrieb ausgestattet. (Die fliegende Planke der Venus war relativ groß. Drei oder vier Personen konnten darauf Platz nehmen, und es gab Handläufe, um die Fahrgäste vor einem Sturz zu schützen). Sehnsucht und Bedürfnis haben diesen Fahrzeugtyp in unserer Zivilisation hervorgebracht, aber noch nicht in seiner modernsten Form.

Im Jahr 2019 wurde die Belagerung der Bastille, der Beginn der Französischen Revolution in Paris, mit einer spektakulären Militärparade gefeiert. Verschiedene Einheiten der Armee marschierten zu Musik die Champs-Élysées entlang. Zum ersten Mal in diesem Jahr konnte die Öffentlichkeit die neueste Waffe der französischen Spezialein-



heiten, den fliegenden Soldaten, sehen. Französische Ingenieure haben ein Gerät entwickelt, das es dem Soldaten ermöglicht, mit einer Geschwindigkeit von bis zu 150 Kilometern pro Stunde in Höhen von bis zu 2 Kilometern zu fliegen.

Das Ingenieurteam wird von Franky Zapata aus Frankreich geleitet. Seine Erfindung, Flyboard Air, wird ständig weiterentwickelt. Das nächste Ziel ist es, den Ärmelkanal zu überfliegen. Die vier 250 PS starken Gasturbinenmotoren werden von einem Kerosintank angetrieben, der auf dem Rücken des Piloten montiert ist. Der Motor besteht aus 4 per Funk ferngesteuerten Auspuffrohren. Das Fahrzeug wird durch das aus den Auslassöffnungen strömende Gas und die Körperhaltung des Piloten gelenkt. (Durch die Veränderung des Gleichgewichts ändert sich auch die Richtung des Flugbretts.) Mit einer einzigen Ladung kann eine maximale Strecke von 2,5 Kilometern zurückgelegt werden. Ein eingebauter Gleichgewichtssensor sorgt dafür, dass der Pilot nicht vom Fahrzeug fällt. Wenn der Pilot seine Körperposition ändert, wird die Balance korrigiert, um sich daran anzupassen. Dies ermöglicht dem Piloten, sicher darauf zu tanzen. Das automatische System sorgt für Gleichgewicht in allen Körperpositionen. Die Beherrschung dieser Fähigkeit erfordert mindestens 50 Stunden Übung.

Videos: <https://www.youtube.com/watch?v=WQzLrvz4DKQ>
<https://www.youtube.com/watch?v=WNhW9LLmn0>
https://indavideo.hu/video/A_legujabb_legdeszka_mukodese?utm_source=kilepes
<https://www.youtube.com/watch?v=i7xGBGdod0A>

Wie Sie in den Videos sehen können, ist die Karosserie bereits aufgebaut und wir haben Piloten, die wissen, wie man sie fliegt. Wir müssen nur den Gasmotor durch einen Antigravitationsmotor ersetzen, und wir könnten unbegrenzt in der Luft bleiben und unbegrenzte Strecken fliegen. Ein weiterer großer Vorteil des Antigravitationstriebwerks wäre, dass es eine Plasmaschleife um das Fahrzeug und den Piloten erzeugen würde, die vor Witterungseinflüssen schützt und in manchen Fällen Unsichtbarkeit bietet. (Siehe Anhang V.S. **Gebrennikov - Meine Welt.**)



In der Zwischenzeit hat die Überquerung des Ärmelkanals stattgefunden. Am 25. Juli scheiterte der erste Versuch. Auf halbem Weg zum Tanken war er im Begriff, das wartende Schiff zu besteigen, als er ins Meer stürzte (der Treibstoff in seinem Rucksack ging früher als erwartet zur Neige und er erreichte das Schiff nicht). Glücklicherweise blieb er unverletzt und konnte sicher aus dem Wasser gerettet werden. Aber der Flug war sorgfältig vorbereitet worden. Der Zeitpunkt war nicht zufällig gewählt. Der Start erfolgte zeitgleich mit dem 110. Jahrestag des technischen Fluges des französischen Piloten Blériot. Am 4. August war der zweite Versuch ein Erfolg. Die 36 Kilometer zwischen Calais und Dover legte er in 20 Minuten zurück. Diesmal war es kein Problem, auf halber Strecke nachzutanken. Sein Hoverboard stieg auf eine Höhe von 150 Metern und er war mit 160 Kilometern pro Stunde unterwegs. Der verbesserte Gasturbinenmotor des Flyboard Air wurde auf 1500 kW aufgerüstet. Der Flug wird in den untenstehenden Videos festgehalten:

<https://www.youtube.com/watch?v=lSh43enbLTk>
<https://www.youtube.com/watch?v=XI-DL3hJFZE>
<https://www.youtube.com/watch?v=lwbsrUuz2cQ>
<https://www.youtube.com/watch?v=nyCsDE8TfLg>

Blériots Flugzeug aus Holz und Segeltuch war trotzdem nur mit 100 Stundenkilometern unterwegs, so dass er eine halbe Stunde für die Strecke brauchte. Seitdem gilt dieser Tag als der Beginn des Flugverkehrs. Es war der Beginn der Entwicklung von Flugzeugen, die bis heute anhält, und führte zur Entwicklung von Weltraumraketen. Es ist zu hoffen, dass Franky Zapata mit seinem erfolgreichen Flug ein neues Kapitel in der Luftfahrtgeschichte aufschlägt. Der "fliegende Mann", der

weltweit Aufmerksamkeit erregt hat, wird wahrscheinlich die Aufmerksamkeit auf die Notwendigkeit von Antigravitationsmotoren lenken. Sie werden keinen Treibstoff mehr benötigen und öffnen das Tor zur unendlichen Welt des Kosmos.

Budapest, 04.08.2019.



D E K L A R A T I O N

Es steht jedem frei, die hier bereitgestellten Informationen zu nutzen. Sie müssen nicht um Erlaubnis bitten oder dafür bezahlen. Sie treten jedoch einer Gemeinschaft von Entwicklern bei, was Verpflichtungen mit sich bringt. Diese Verpflichtung besteht darin, Informationen zu teilen. Inzwischen ist bekannt, dass die globale Erwärmung zu einem Klimakollaps und damit zur Zerstörung der Natur führt. Die Beseitigung von Armut und Krankheit darf nicht länger aufgeschoben werden. Die Botschaft aus dem Jenseits lautet, dass Wissen der Schlüssel zu unserer Erlösung ist. Da die offizielle Wissenschaft diese Probleme nicht lösen kann, ist ein Paradigmenwechsel erforderlich. Diese enorme Aufgabe kann jedoch nur durch internationale Zusammenarbeit und gemeinsames Handeln bewältigt werden.

Diejenigen, die an diesem Prozess teilnehmen, können niemanden von der Nutzung der von ihnen erzielten Ergebnisse ausschließen. Die zusätzlichen Informationen, die sie hinzufügen, können nicht verschlüsselt oder patentiert werden. Auf diese Weise werden alle Ergebnisse auf diesem Gebiet, das heute noch nicht anerkannt ist und von den Wissenschaftlern sogar verflucht wird, öffentlich gemacht. Der materielle Verlust sollte durch die Erkenntnis kompensiert werden, dass ein Paradigmenwechsel nur einmal in der Geschichte einer jeden Zivilisation stattfindet. Wenn wir mitmachen, werden wir ein großes Abenteuer erleben und später stolz darauf sein, am spannendsten Kampf unserer Zivilisation teilgenommen zu haben. Diejenigen, die in den nächsten Jahrzehnten hervorragende Ergebnisse erzielen, werden für immer ihren Namen in die Geschichte unserer Zivilisation schreiben. Zeit ist für uns von entscheidender Bedeutung, also verschwenden wir unsere Energie nicht damit, Profit zu machen. Unser Leben ist wichtiger als unser Geld. Lassen wir uns deshalb nicht von unseren irdischen Instinkten beherrschen. Lassen Sie uns für das große Ziel mit allen zusammenarbeiten, die auf diesem Gebiet bedeutende Ergebnisse erzielen können. Zusammenarbeit ist mehr als nur isolierte Entwicklungen. Um unser Überleben zu sichern, sollten wir den freien Fluss von Informationen nicht blockieren.

Budapest, 21. Januar 2022.


KUN Ákos

UMFASSENDE VORSTELLUNG MEINER BÜCHER

Sie können auch tagtäglich erleben, dass unsere Zivilisation in einer immer tiefer werdenden Krise steckt. Durch die wachsende Umweltbelastung erkranken Millionen von Menschen und es fehlt nicht mehr viel, dass die Natur endgültig vernichtet wird. Gleichzeitig sinkt der Lebensstandard rasant; nicht nur bei uns, sondern auch in den westlichen Ländern leben immer mehr Menschen auf dem Armutsniveau. Dazu kommt noch das menschliche Unverständnis und die aus dem niederen mentalen Entwicklungsniveau resultierende Unzufriedenheit, welche zu der unaufhaltbaren Verbreitung von Gewalt, zu den in immer mehr Gebieten der Welt aufflammenden kriegesischen Brandherden und zur Durchführung von verschiedenen Attentaten, führt. Aus dieser Situation gibt es aber einen Ausweg.



Die von mir zusammengefassten neuesten Ergebnisse der esoterischen Forschungen bzw. meine eigenen Ideen würden die Überwindung unserer heutigen Misere ermöglichen. In den vergangenen Jahren sind mehrere solche Bücher Dank meiner Anstrengungen entstanden, welche in der Lage wären, durch die Veröffentlichung die Welt aus der hoffnungslos erscheinenden Lage herauszubewegen. Das Hauptprofil meines Buches mit den Titel „Esoterisches Panorama“ ist die Vorstellung von Naturheilmethoden. In diesem Rahmen wird ausführlich die Gehirnkontrolle, die Akupunktur, die elektrische Stimulation und die vielen unterschiedlichen Naturheilmethoden bzw. das von mir entwickelte neue Heilverfahren, die Magnetopressure vorgestellt. Der große Vorteil dieser Methode ist, dass sie nichts anderes als einen Magnetstab benötigt. Dadurch werden die Behandlungskosten für die Patienten so zu sagen auf Null sinken, es kann sogar ein jeder nach der Aneignung der Regeln der Akupunkturbehandlung das Verfahren zu Hause anwenden. Aufgrund der steigenden Armut und der rasant steigenden Medikamentenpreise könnte die Verbreitung dieser Methode die Lage des immer größer werdenden betroffenen Bevölkerungskreises deutlich verbessern.

Dieses Werk gibt auch umfassende Ratschläge zur gesunden Ernährung und darüber hinaus befasst es sich sogar mit der Heilung der Seele und mit der Rolle der Religion in der modernen Gesellschaft. Damit verbunden können wir die noch heute gültigen Lehren von Jesus und deren Auswirkung auf die Entwicklung der Gesellschaft kennenlernen. Dadurch werden auch die Ursachen für das Sterben der überholten Gesellschaft deutlich. Er fasst das Wesentliche der Karmathese zusammen und macht uns auf die gemeinschaftlichen und individuellen Auswirkungen des Verhältnisses zwischen Ursache und Folge aufmerksam. Er erzählt über den Kampf des Guten mit dem Bösen bzw. über die Durchsetzung des freien Willen und wir können die Ausmaße der unserer Entwicklung regulierenden Kontrollen kennenlernen. Eine umfassende Sammlung von Aphorismen und Redewendungen beleuchten den Kern der Kräfte, welcher unsere Entwicklung entweder fördert oder behindert. Dabei können wir hilfreiche Ratschläge zu gemeinnützigen Handlungen erfahren. Wir können ein detailliertes Bild über die Hierarchie der weltbewegenden Elemente und über die wunderbare Welt des Eden erhalten.

Es wird Licht in den Rätseln über den Geburt des Universums und dessen notgedrungene Zerstörung bzw. auch in das Wesentliche der Zeit und in die Ursachen deren Entstehung gebracht. Es ist außerordentlich interessant, wie die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft miteinander verbunden sind und auch deren gleichzeitiges Voranschreiten. Diese Begriffe wurden nur durch die Zeitdimensionen in der Welt der Physik voneinander getrennt. In der Wirklichkeit wirken sie fortlaufend aufeinander ein und verändern sich stets gegenseitig. An deren Gestaltung nehmen alle Menschen ohne Ausnahme teil, aber wir haben nur die Möglichkeit, die Gegenwart bzw. die Zukunft zu beeinflussen.

Aus diesem Werk können wir erfahren, was der Meilenstein des Lebens ist und was die Kriterien für das Lebendigwerden von leblosen Gegenständen sind. Es deckt die physikalischen Grundlagen der Heilmethoden auf, welche die philippinischen Chirurgen anwenden bzw. die Faktoren, welche das Auftreten von parapsychologischen Phänomenen verursachen. Es gibt gründliche Auskünfte über die Erdausstrahlungen bzw. über die aus verschiedenen Gegenständen herausgehenden Form-

strahlungen und es gibt Auskunft über die wirksamen Schutzmethoden dagegen. Während der gründlichen Untersuchung der physikalischen Eigenschaften der Energiestrahlungen von den Subatomen erweckt die alles erklärende Hypothese bestimmt unser Interesse darüber, dass die Strömungsgeschwindigkeit der Gravitation und der ätherischen Ausstrahlung 12 mal schneller als die Lichtgeschwindigkeit ist. Dadurch wird es verständlich, wie die in mehreren tausend Lichtjahren entfernten Sterne in der Lage sind, unser Schicksal zu beeinflussen. Wir bekommen auch Auskunft darüber, warum die in dem SETI-Programm beschäftigten Forscher keine Radiowellen im Weltall finden. Die Vorstellung der kinematischen Gesetzlichkeiten des Äthers machen die grundsätzlichen Ähnlichkeiten zwischen den Verhaltensweisen der Himmelskörper und der atomaren Elementarteilchen klar. Darüber hinaus beinhaltet er viele Besonderheiten, welche uns helfen, die Ziele des Lebens und die Kompliziertheit der uns umgebenden Welt zu verstehen. Als Zusammenfassung all diesen Auswirkungen können wir fast für jede Sphäre unseres Lebens die zu erwartende Zukunft kennenlernen.

Da diese Dinge nur in ihren Zusammenhängen untersucht werden dürfen, bin ich auch auf die sonstigen Gebiete der Esoterik am Ende von einzelnen Kapiteln eingegangen. Während dessen habe ich solche physikalischen Entdeckungen gemacht, welche unsere immer schwerer werdenden Umwelt- und Existenzsorgen auflösen könnten. Dieses wird möglich, weil es mir gelungen ist, die zur Zeit bekannten parapsychologischen Phänomene auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Außer der Verwendungsmethoden der subatomaren Energie wird in diesem Werk über das Besiegen des Krebs und über das voraussichtlich einzige wirksame physikalische Abtötungsverfahren von Viren und Bakterien, über die Ausführungsmethode der Antigravitationsmaschine, über die Funktionsweise von Elektromotoren, welche keine Energiezufuhr von Außen benötigen, bzw. über die Regeln des Bauens von UFO's berichtet. Die von mir dargestellten neuen physikalischen Gesetze ermöglichen, dass wir aus Materialien ohne Anwendung von primärer Energie elektrischen Strom gewinnen. Mit der Herstellungsaufnahme dieser auf subatomaren Grundlagen basierenden Anlagen kommen wir zur Gewinnung von unendlich großen Mengen an kostenloser Energie, welche nicht nur die industrielle Produktion und den Verkehr preisgünstiger gestaltet, sondern auch die Umweltverschmutzung beendet. Das Antigravitationstriebwerk gibt dem Luftverkehr eine vollkommen neue Grundlage und ermöglicht die Langstreckenfahrten im Weltall. Am Ende des Buches werden wir als die endgültigen Erfüllung der die Welt bewegenden heimlichen Kräften feststellen, dass der durch die Physiker verleugnete Äther wohl existiert. Im Gegenteil, er existiert nicht nur, sondern reguliert die Funktion des gesamten Universums. Er stabilisiert die Bewegungsrichtung und Geschwindigkeit der Himmelskörper, er erschafft das Trägheitsmoment und ermöglicht auch für die Insekten das Fliegen. Dem Äther ist es zu verdanken, dass das Universum nicht zusammenbricht und dessen Zusammenziehung nicht länger als dessen Ausdehnung dauern wird. Diese Erkenntnisse werden deutliche Veränderungen in allen Bereichen des Lebens verursachen, sie werden sogar unsere Gedankenweise modifizieren und leiten die Schritte der menschlichen Entwicklung zu einer höheren Zivilisation ein.



Mein Buch mit dem Titel, die „Reformküche für Feinschmecker“, wurde im Zeichen der Reformküche geboren. Das Buch strebt an zu beweisen, dass die Ernährung ohne Fleisch doch abwechslungsreich gestaltet werden kann und zwar ohne, dass wir auf die gewöhnten Geschmäcke von früher in nur geringstem Masse verzichten müssten. Das wird dadurch ermöglicht, dass ich eine Gewürzmischung entwickelt habe, welche der Soja einen Geschmack gibt, bei welchem niemand entscheiden kann, ob es sich um Soja oder echtes Fleisch handelt. Neben den auf höchstem Niveau ausgearbeiteten Sojagerichten sind auch die herkömmlichen Speisen in dem Buch in einer gesundheitsschonenden Ausführung bzw. zahlreiche exotische Speisevarianten zu finden. Das Kapitel über die traditionellen Konservierungsmethoden beinhaltet die Herstellungsmethode von vielen Marmeladen oder Gelees aus tropischen bis zu den Waldfrüchten. Darüber hinaus ist die traditionelle Herstellungsmethode des Gewürzpaprikas, die detaillierte Vorgehensweise beim herkömmlichen Säuern von verschiedenen Gemüsesorten, die eigene Herstellung von allen Milchprodukten,

die Kenntnisse über die Fertigung von getrockneten Nudeln, Strudelteig und Fleischteig (Tofu) bzw. Informationen darüber, wie man zu Hause für den halben Preis aber doch schmackhafteres und gesünderes Brot backen, als man in den Geschäften kaufen kann. Obendrein sind die mehr als 600 Rezepte so detailliert beschrieben, so dass auch ein Anfänger sehr gut damit zu recht kommen kann.

Darüber hinaus können wir die breite Auswahl der exotischen Früchte aus dem Buch kennenlernen und auch die Vegetarier, welche absolut keine tierischen Produkte verzehren, finden niveauvolle Rezepte. Dieses Buch enthält auch viele wertvolle Ratschläge über den Einkauf, die Lagerung und die Verarbeitung der Zutaten. Der Wert dieses außerordentlichen Kochbuches wird deutlich durch das Kapitel Nr. IV. erhöht, in welchem umfassende und detaillierte Informationen, die zielgerichtete Besorgung bzw. fachgerechte Verwendung von allen heute bekannten Haushaltsgeräten zu finden sind. In dem fünften Kapitel können wir erkennen, welche Zukunft auf uns in der Ernährung wartet und wie sich die neuesten Speisezubereitungen und Konservierungsmethoden entwickeln. Wir können aber auch über den erneuten Anbau von alten Obst- und Gemüsesorten lesen und über die Verbreitung von Biogeschäften. Danach kommt es auch ans Licht, warum sich der Verzehr von Vollkornbrot bei uns nicht weiter entwickelt. Zum Schluss finden Sie Lösungen für die Vermarktungsprobleme der ungarischen Landwirtschaft.



Das Buch mit dem Titel „Entfaltung der Esoterik“ ist eigentlich die Fortsetzung von der „Esoterisches Panorama“. In diesem Werk werden die folgenden Themen noch ausführlicher dargelegt, mit dem Ziel, die praktische Umsetzung zu erleichtern. Darüber hinaus enthält es auch solche funktionellen Grundsätze, durch welche es für Tausende von Forschern ermöglicht wird, auf diesem Weg zu starten und endlich wirkungsvolle Lösungen zu finden. Wir können aus dem Werk erfahren, mit welchen Gerätschaften die in den verschiedensten Ländern der Welt lebenden Forscher bzw. Entwickler die freie Energie gewinnen wollen und welche für uns davon perspektivisch die besten sind.

Da das einfachste, ungefährlichste und daneben auch das wirkungsvollste Gerät der Tesla-Konverter ist, können wir uns in den Einzelheiten über die Umstände dessen Entstehung und über dessen Anwendungsgebiete informieren. Davon ist ein Gebiet, die Bild- und Tonübermittlung ohne Senderstation und die kosmische Kontaktherstellung. Die Ausstrahlung von Fernseh- bzw. Radio-sendungen und das Mobiltelefonieren stehen auch vor revolutionierenden Veränderungen. Es werden keine Relaisstationen und Satelliten benötigt, da die durch die zentrale Senderstation ausgestrahlten Signale durch unseren Planeten die ganze Welt umnetzen werden. Im Interesse der Rekonstruktion des Tesla-Konverters bekommen wir die Erklärung über die Funktionsweise über dessen kritischstes Bauelement, der Anschlussdiode. Wir können die durch die Außerirdischen verwendeten Methoden zur Energieerzeugung kennenlernen, die Anreicherung des 115. Elements. Wir können Erklärungen über die drei meistverwendeten UFO-Antriebsmechanismen, über den Quecksilberzirkulationsmotor, über den Ringreaktor und über den kristallbetriebenen Antrieb erfahren. In Verbindung damit erklären sich die Ursachen der vorhergehenden UFO-Unfälle und das Rätsel des Meteorits von Tunguzka bzw. die Herkunft der Feuerwolke, welche die kleine Stadt St.Pière vernichtet hat und werden ebenfalls beleuchtet. Wir erhalten ein umfassendes Bild über das UFO-Programm des sozialnationalistischen Deutschlands und über die als Hitlers Wunderwaffe bezeichneten fliegenden Untertassen. Wir können das Schicksal der entführten deutschen Forscher verfolgen und wir können erfahren, warum die Raketenforschung der siegreichen Alliierten aus den Bahnen geraten ist.

Aus diesem Buch geht es auch hervor, wie man Stoffe durchsichtig bzw. unsichtbar machen kann. Es ist kein Geheimnis mehr, wie unsere Vorfahren von Atlantis mit Hilfe der subatomaren Energie aus Kristallen die schweren Gegenstände gewichtslos und dadurch leicht beweglich gemacht haben. Die Außerirdischen verwenden künstlich hergestellte Kristalle für diese Zwecke, welche in einer stärkeren Ausführung als Strahlenwaffe benutzt werden kann. Mit den Kristallen, welche niedrige Intensität besitzen, heilen sie und führen Operationen ohne Wundstellen durch. Dabei können wir solche mystischen Instrumente kennenlernen, wie die Zeitmaschine, der für die Verhinderung von

Kriminaltaten geeignete Kronovisor oder die Aufklärungssonde der Außerirdischen. Wir können erfahren, wie die biblische Bundeslade funktionierte und welches Instrument den Diamant so leicht schneiden konnte, wie ein Messer die Butter. Die Ausmaße der subatomaren Elemente können wir in Erfahrung bringen, welche in entschiedenen Massen ermöglichen, die esoterischen Phänomene zu verstehen. Wir können auch Ideen zur Ausführung von der solitonischen Anreicherung, welche die einfachste Methode zur Hervorrufung von Energie ist bzw. von der Beförderung von ätherischen Elementen mit Hilfe von Elektromagneten mit hohem Wirkungsgrad. Dieses gibt schon jetzt die Möglichkeit, dass wir den Verbrauch von Geräten mit hohen Energieaufnahmen (Glühlampen, Elektroherde, Elektroöfen, Boiler) auf einen Bruchteil senken. Aus diesem Werk können wir die physikalischen Grundlagen der mehrdimensionalen Welt verstehen und auch das, weshalb wir die parallelen Universen bzw. die Wesen aus dem Jenseits nicht wahrnehmen können.

Das Hauptziel dieses Buches ist aber nicht die Darstellung der technischen Ergebnisse auf dem Gebiet der Esoterik, sondern die elementare Aufklärung, welche die Möglichkeit bietet, unsere sterbende Welt zu retten. Zum Beweis unserer unhaltbaren Lage können wir eine ausführliche Auskunft über die Auswirkungen unserer umweltschädigenden Einwirkungen erhalten. Es geht aus diesem Buch hervor, welche Zukunft auf uns wartet, wenn wir zur Rettung der Natur nichts unternehmen. Wir können sehen, wie unsere Zivilisation stirbt. Aber zur Vermeidung der Apokalypse gibt es Möglichkeiten. Dieses Buch erzählt auch über die Methoden zur Findung des Ausweges bzw. über die Fluchtmöglichkeiten in die Zukunft. Im Interesse zur Veränderung unserer Lebensgewohnheiten deckt es alle Gegensätze auf, welche uns auf den tiefsten Entwicklungspunkt unserer Zivilisation gestoßen haben. Neben den gesellschaftlichen und politischen Ordnungswidrigkeiten bekommen wir Auskunft über die Phänomene, welche unser Glück verhindern, wie z.B. über die sozialen Unempfindlichkeiten der neuen Regierungen, über die wachsende Arbeitslosigkeit, über die Armut, über die Regenerierung der Inflation, über die Manipulation der statistischen Auswertungen, über das Verschweigen von Problemen, welche unser Leben im Wesentlichen beeinflussen, über den Ausverkauf des Landes, über die Betrugerei im Handel und über das selbstvernichtende Verhalten von uns selbst. Unsere Lage wird weiterhin durch die fehlenden Selbsterkenntnisse, die Verfremdung, die Gleichgültigkeit, die Auflockerung der moralischen Normen, die Verschärfung der Verfeindung zwischen Arm und Reich, das Auftreten von Sperberkapital, die Verbreitung der Kriminalität und die Aufrüstung erschwert. Die aus der Emanzipation resultierende Identitätsstörung sorgt für nicht gerade wenig Störungen: Kriege zwischen den Geschlechtern, nur noch finanzielle Interessen innerhalb von Paaren, die Generationskonflikte, die Gefährdung durch zu frühes Sexualleben, die Auswirkung des Fernsehens auf die Kinder, die Kinderkriminalität, die fehlende zwischenmenschliche Liebe, die Abflachung der kulturellen Interessen, die Invasion durch Werbung, die Wirkung von Sekten und das Vergessen von Überlebenstechniken.

Als zusätzliche Information können wir aus dem Buch auch das erfahren, dass unser physikalischer Körper in den mitgebrachten Astralkörper hineinwächst. Wir können auch Erklärungen über die teilweise Teleportation erhalten und erfahren, wie wir die karmatischen Lasten von anderen auf uns nehmen können, wann die Seele in die neugeborenen Kinder Einzug nimmt, warum wertvolle Seelen nicht in unregelmäßigen Familienverhältnissen auf die Welt kommen wollen und welche Gefahren die frühzeitige Entwicklung von parapsychologischen Kräften verbergen. Für uns wird es offensichtlich, dass die ehrliche Reue in der Lage ist, das Übel von uns fern zu halten, dass der Selbstmord die unverständlichste Handlung der Welt ist, da er kein Problem löst, sondern im Gegenteil, er verschlechtert es nur. Wir können auch die Regelungsmethoden der Seelen von verstorbenen Menschen, die Veränderung der Wertvorstellung der aus dem klinischen Tod zurückgekehrten Menschen, die wahre Rolle der Arbeit in unserem Leben kennenlernen und wir werden entdecken, dass weder unser Schicksal noch unsere Zukunft vorgezeichnet sind. Wir können auch in Erfahrung bringen, dass es auch im Garten Eden Sex gibt und dass nicht jeder sich dort wohl fühlt. Aus diesem Werk geht es auch hervor, warum es sich nicht lohnt, Rache auszuüben, warum Gott die Kriege zu lässt und warum wir uns an unsere vorhergehenden Leben nicht erinnern.

Für viele ist der Gedanke unvorstellbar, dass es keine schlimmere Misere gibt, als reich zu sein. In der Armut lernen die Menschen mit allen zu recht zu kommen und das die tiefste Deutung des

Lebens das Leid ist. Nur wenige wissen, dass die Glücksspiele unter der Kontrolle des Satans stehen. Wir bekommen auch ein detailliertes Bild über die Manipulationen der dämonischen Kräfte in unserer Welt, aber wir erfahren auch gleichzeitig, wie wir uns dagegen schützen können. Die entsetzlichste Entdeckung einer internationalen Forschungsgruppe war, dass die Hölle unter Sibirien zu finden ist. Nach dem Lesen dieses Buches wird eindeutig, welche Deutung die Schicksalsschläge haben und dass die Zurückhaltung des Pfandes des Erfolges ist. Es wird auch aufgedeckt, was die wahre Ursache für die Abneigung gegen wirtschaftliche Asylanten ist und wie wir die Gegensätze zwischen Arm und Reich abbauen können. Wer daran interessiert ist, warum wir immer schlechter leben und warum wir unsere Möglichkeiten nicht ausnutzen, kann diese auch erfahren, in dem er die Kapitel über die Verhältnisse zu den Studien und zu den schaffenden Menschen durchliest.

Ähnlich zu dem „Esoterisches Panorama“ werden auch die Möglichkeiten zu gemeinnützigen Zwecken und auch die weiteren naturmedizinischen Heilmethoden (Gerson-Diät, Simonton-Methode, Reiki, NLP, Alexander-Methode, TM-Meditation) erwähnt. Unzählige archäologische Funde werden aufgereiht, um die Leser zu überzeugen, dass vor unserer Zeit auf der Erde auch andere Zivilisationen existiert haben. Hier wird auch betont, dass der Ausweg aus unseren Problemen die Nutzung der subatomaren Energie ist. Gleichzeitig gibt es die Erklärung dafür, warum es in der Vergangenheit keinen Fortschritt auf diesem Gebiet gab. Das größte Hindernis ist die Verleugnung der Existenz des Äthers und die einseitige bzw. überspezialisierte Ausbildung an den Hochschulen und Universitäten. Das verhindert aber nicht die Aneignung der subatomaren Teilchen, da wir nach der Entdeckung des elektrischen Stromes auch die theoretische Wirkungsweise nicht verstanden haben.

Als interessante Beilage können wir erfahren, welche Meinung die Außerirdischen über uns haben, welche Folgen die Sintflut mit sich gebracht hat und wo es Berge gibt, auf denen das Marschieren nach oben einfacher ist als nach unten bzw. was Raps bedeutet. Es stellt sich heraus, dass auf der Antarktis eine verschleierte Stadt existiert, welche durch die Zivilisation von Atlantis errichtet wurde. Zum Schluss können wir einen Überblick über die Schichten der Sphären im Jenseits und über die Entwicklungsstufe der Menschheit erhalten. Wir erhalten auch Informationen darüber, was die Wesen aus den verschiedenen Sphären charakterisiert und wieviele von ihnen auf unserer Erde leben. Es gibt auch interessante Aussagen über die großen Vorfahren bzw. über die Zweit- oder Drittvorfahren. Was auf jeden Fall ermutigend ist, ist dass der Allmächtige uns Gnade gewährt hat und so liegt unser Schicksal nur in unseren Händen.



Mein Buch mit dem Titel „Die Ausführung der Esoterik“ hat die Hauptaufgabe, praktische Hinweise zu geben. Das Buch versucht, mit verschiedenen Ideen und Ratschlägen Lösungen für unsere Schwierigkeiten zu finden. Davon ist die Bedeutendste die Abschaffung des Bargeldes und damit verbunden die Einführung des monetären Systems. Die besondere Bestrafung der Menschen, welche gegen die Gesetze verstoßen haben und zwar die allgemeine Verachtung, dient auch zum Zurückdrängen der Kriminalität. Wir können auch erfahren, dass die wirkungsvollste Lösung zum Zurückdrängen des rasant steigenden Fahrzeugverkehrs und der auf den Strassen herrschenden Zustände ist: die Einführung der Luxussteuer. Die Steuerabgaben, welche durch die Nutzung der Arbeitskräfte fällig wären, würden die Beschäftigungsprobleme der älteren Generation lösen, die Besteuerung der kinderlosen Familien und den Rückgang der Bevölkerung stoppen. Vor den Werkschließungen und der weiteren Produktionsverlagerungen in die Billiglohnländer würden Schutzgebühren bzw. Zoll den Mut der multinationalen Konzerne nehmen. Zur Reformierung des Gesundheitswesens ist die chinesische Methode am geeignetesten. In der Fortsetzung von „Entfaltung der Esoterik“ gibt es für uns weitere Informationen über die maßgeblichen Charaktere derer aus den übergeordneten Sphären und darüber, dass die Kontaktaufnahme zu ihnen nachteilig ist. In diesem Themenkreis kommt es ans Tageslicht, dass die auf niedrigerem Niveau stehenden Seelen nicht in der Lage sind, die besser entwickelteren Seelen zu ertragen. Beim Weiterlesen dieses Bandes wird uns klar, dass die wirkungsvollste Waffe unserer Zeit die Medien sind. Hier können wir auch erfahren, wieviele lebende Planeten bzw. intelligente Lebensformen laut Meinungen von Außerirdischen im Universum existieren (über deren Verteilung nach dem Aussehen gibt das fünfte Kapitel von der

„Esoterische Rundschau“ Auskunft). In diesem Kapitel können wir über die universellen Religionen lesen, welche auf der Verehrung des EHiEN basiert und die Anzahl dessen Anhänger unaufhaltsam steigt.

Ähnlich zu den anderen Bänden gibt auch dieses Werk Auskunft über die neuesten Naturheilmethoden. Im Bezug auf die Heilung können wir erfahren, dass es in Amerika wissenschaftliche Beweise für die Heilwirkung durch Gebete existieren. Es wird auch vorgestellt, dass die Heilung durch Handauflegen in dem zweitgrößten Krankenhaus der USA offiziell zugelassen ist. Neben all diesen Themen finden wir einen interessanten Bericht darüber, welche Meinung die katholische Kirche über die New Age Bewegung hat. Danach erhalten wir ein umfassendes Bild über die erneuerbaren Kräfte und über die Nachteile einzelner Verfahrensweisen. Die technische Rubrik stellt die Blattpyramide vor und gibt Auskunft über die einfachste Methode, in den Raumschiffen künstliche Gravitation zu erzeugen. Dieses Buch geht auch auf die Notwendigkeit des Sponsoring ein und weist auf weitere Aspekte hin. In dem Teil „Ergänzungen“ finden wir neue Zugaben zu den in den früheren Ausgaben behandelten Themen. Auf die Kontroversen zwischen der offiziellen Wissenschaft und den Außenstehenden bzw. den alleinstehenden Entdeckern deutet z.B. die folgende Erklärung: „Gott ist nicht personenbezogen“. Ein weiteres biblisches Zitat gibt dafür eine Erklärung, warum sich unsere persönlichen bzw. gesellschaftlichen Anstrengungen nicht immer nach unseren Vorstellungen gestalten: „Viele sind eingeladen, aber nur wenige auserwählt“. Für viele wird die Behauptung überraschend sein, dass sich unsere Informatikwerkzeuge gegen uns gestellt haben und unseren Untergang beschleunigen. Unsere Überlebenschancen würden sich deutlich verbessern, wenn für die Menschen bewusst wäre, dass die wichtigste satanische Kraft zu unserem Verderben das sich versteckende Verhalten ist. Unsere Lage wird dadurch nicht verbessert, dass auch die Außerirdischen nur die eigenen Interessen verfolgen: „Das ist Wasser auf ihre Mühle“. Und zum Schluss wird es auch klar, auf welche Weise wir uns selbst aus der eigenen Heimat vertreiben.

Das zweite Kapitel zeigt uns auf, dass die Wiederbelebung des Systems der Großfamilien zweckmäßig wäre und die Erziehung der Kinder wieder die ältere Generation übernehmen sollte. Hier kann auch gelesen werden, dass die Frauen aufgrund der überzogenen Emanzipation schlimmer als die Männer geworden sind. Es ist nicht auszuschließen, dass die Übergriffe der Frauen zum Untergang des neuzeitlichen Matriarchates führen werden. Die fortschreitende Verschlechterung des genetischen Bestandes unserer Zivilisation hat in erster Linie in den verschiedenen Fachkreisen Sorgen verursacht. Dieses Problem wurde aber auf einen Schlag gelöst, in dem die Medizinwissenschaft mit der Erforschung des menschlichen Genoms die moderne Taigetos-Institution erschaffen hat. Aufgrund einer Erlebniserzählung können wir in Erfahrung bringen, wie die Scharlatane uns in die Fangnetze der Dämonenwelt treiben und wir können auch die wirkungsvollste Methode zum Entkommen kennenlernen. Aufgrund dessen wird erwähnt, dass die Thesen der New Age Bewegung vom Okkultismus und von den schädlichen Einwirkungen der schwarzen Magie gereinigt werden müssen. Das ist aber nicht einfach, da die schwarze Magie bereits in die Inhalte der Schulbücher eingeschlichen ist. Es ist ein neuerliches Problem, dass der Technostress als das Nebenprodukt der Informationsexplosion bereits den Durchschnittsmensch belastet.

Desweiteren, im Rahmen von durch Hypnose hervorgerufenen Aufzählungen von verschiedenen Erlebnissen können wir Einblicke in die uns zu erwartende Zukunft und auch die Rätsel der Teufelsaustreibung kennenlernen. Die Veränderungen der Umweltschäden können wir auch in diesem Band mitverfolgen. Auf diesem Gebiet ist nur das eine beruhigende Nachricht, dass die Tatsache der globalen Erwärmung endlich durch die Politiker und die Meteorologen nicht mehr geleugnet wird. Hier erfahren wir, wie wir mit unseren eigenen Möglichkeiten das Eintreten der ökologischen Katastrophe verzögern können. Dieses Kapitel gibt Auskunft darüber, welche Aufgaben nach der Einführung der esoterischen Forschung auf unsere Wissenschaftler warten. Während dessen wird beleuchtet, was die Gravitation in der Wirklichkeit ist. Darüber hinaus verrät das Buch uns die modernste Methode der Goldherstellung und die zu erwartenden Endergebnisse der an den menschlichen Zellen durchgeführten Klonversuche. Im Jahr 2004 hat sich herausgestellt, dass amerikanische Regierungsorgane seit Jahrzehnten Genies entführen und sie in unterirdischen Laboratorien eingesperrt beschäftigen.

Mit Sicherheit wird der Vorschlag zur Verwirklichung vom Elektroplan großes Interesse hervorrufen. Der Kern dieses Verfahrens ist, dass für die Energieeinspeisung der mit Elektromotoren betriebenen Flugzeuge nicht die Treibstoffzelle sondern der Tesla-Konverter eingesetzt wird. Zur Ermöglichung der praktischen Umsetzung finden wir in dem Buch die leicht umsetzbaren Möglichkeiten der Rekonstruktion des Tesla-Konverters. Die darauffolgend bekanntgegebene, ausführlich dargestellte Methode ermöglicht es für jeden, den Tesla-Konverter in der Originalform auch herzustellen. Die Vorstellung der transversalen und longitudinalen Methode zur Nachrichtenübermittlung gibt darüber Auskunft, warum die Teilnehmer des SETI-Programmes die durch die Außerirdischen verwendeten magnetischen Wellen nicht wahrnehmen können. Unbegrenzte Möglichkeiten bietet die technische Information, dass es neben den Videoüberwachungsnetzen unserer Großstädte eine wesentlich ausgereifere und günstigere Lösung gibt: wir müssen uns an das alles umfassende Überwachungssystem der Höheren Intelligenz anschließen. Dazu muss man nichts anderes tun, als die Serienproduktion des Kronovisors starten und dessen durch die Behörden kontrollierte Verwendung genehmigen. Zum Schluss erhalten wir die Erklärung auf die Frage, warum die Anzahl der Meldungen über UFO-Sichtungen zur Jahrtausendwende radikal zurückgegangen ist. Ziemlich beunruhigend ist die Erkenntnis, dass sich die Natur gegen uns gewendet hat. Nach dem wir nicht bereit waren, die Methode des unendlichen Wirtschaftswachstums aufzugeben und uns auf die realistisch erhaltbare Entwicklung umzustellen, wird sie mit ihren eigenen Möglichkeiten die Wirtschaft zerstören und die Ausbeutung unserer Umgebung verlangsamen. Sie wird diejenigen vernichten, die die Erde zerstören, so wird sie sich von der auf sie einwirkenden Last befreien.

Das dritte Kapitel zeigt auf, dass unser momentanes Verhalten nichts anderes ist, als ein grotesker Todestanz. Aus dieser Lage könnten wir so herauskommen, wenn die herausragenden Persönlichkeiten unserer Gesellschaft mit der richtigen Lebensführung und mit Selbstbeherrschung Beispiel gebend vorangehen würden. Für deren Verwirklichung gibt es aber wenig Hoffnung, da es in der Weltgeschichte noch nie vorkam, dass die über die Kraftverhältnisse grenzenlos herrschende Elite freiwillig auf ihre Vorrechte verzichtet oder sie gekürzt hätte. Der Teil, welcher sich mit den Naturheilmethoden befasst, wird mit einer umfangreichen Rubrik ergänzt, welche über die bis jetzt erzielten Erfolge bei der Gehirnkontrolle berichtet. Die verblüffenden Ergebnisse erwecken hoffentlich das Interesse, sich die Methode massenweise anzueignen und anzuwenden. Zur Reduzierung der Arbeitslosigkeit und zur Unterstützung der Opfer der gesellschaftlichen Umstrukturierung wäre es sinnvoll auch bei uns das System „der Gefälligkeitsbank“ einzuführen. Die zweite Möglichkeit, die arme aber tüchtige Bevölkerung zu unterstützen, ist der zinslose Kredit. Der beispielhafte Organisator und Initiator dieser Maßnahme ist die Grameen Bank aus Bangladesch. Im Rahmen der Untersuchungen über die Gründe unserer Misere vertreten viele Wirtschaftswissenschaftler die Meinung, dass der Zinseszins der Banken für das Verderben in der Wirtschaft und für das Auspressen der Natur hauptsächlich verantwortlich ist. Der Schwartz-Bericht hat uns auf eine sich rasant nähernde Gefahr aufmerksam gemacht. Durch das Sterben der Golfströmung wartet eine neue Eiszeit auf die nördlichen Länder von Europa und die afrikanischen Staaten werden durch die Ausbreitung der Wüste bedroht.

Im Weiteren können wir über unsere neuesten Stationen auf dem Weg, zu Tieren zu werden, lesen. Die warnenden Zeichen erreichen uns von immer mehr Stellen, dass der Bestrafungsplanet Gottes, Nibiru, uns nähert. Wir erhalten auch eine ausführliche Beschreibung über die möglichen Folgen und über die Abwehrmethoden. Durch die biblischen Zitate wird sogar den Ungläubigen die Verbindung zwischen der Apokalypse und dem Todesplaneten deutlich. In diesem Kapitel können wir die Funktionsweise der einfachsten und günstigsten Version des Antigravitationstriebwerkes kennenlernen. Die aus drei schwankenden Kegeln und aus zwei Magnetscheiben bestehende Konstruktion ist das typische Beispiel für die entgegengesetzte Entfaltung. Die in Kaskaden geschalteten Elemente erzeugen eine solche Vervielfachung der Energie aus dem durch die Außerirdischen vorgestellten Gerät, welches in der Lage ist, Fahrzeuge mit mehreren Tonnen Gewicht anzuheben. Das geringe Eigengewicht ermöglicht einen vielfältigen Einsatz. Da keine Zubehöerteile benötigt werden, welche wir auch nicht herstellen könnten, können wir zu jeder Zeit mit der Serienproduktion beginnen. Die Anwendung der Mikrogravitation haben uns nicht die Fremden, sondern die

Natur gelehrt. Zum Schluss lernen wir eine interessante Geschichte über die neuzeitliche Verwendung der aus der Erde herausgestrahlten Antigravitationsenergie.

In dem vierten Kapitel wird uns klar, dass die Sortierung vor der Katastrophe bereits begonnen hat. Jeder muss sich messen lassen, damit sich „die Spreu vom Weizen“ trennt. Jetzt werden die ausgewählt, welche der Rettung würdig sind. Nicht Gott mustert uns aus, sondern wir uns selbst. Aufgrund der biblischen Hinweise können wir selbst den Beginn und das Ende der uneingeschränkten Herrschaft von Luzifer ausrechnen und wir können in Erfahrung bringen, wie das Leben auf der Erde nach der Katastrophe aussehen wird. Eine bestürzende Nachricht ist, dass der Allmächtige im Jahr 1995 die Geduld über die Menschen verloren hatte und hat „die Pferde der Apokalypse“ losgeschickt. Im Frühjahr 2005 ist Jesus auf der Erde angekommen und das Jüngste Gericht hat begonnen. Hier wird darüber berichtet, dass die Möglichkeit, Menschen zu klonen, die Gesellschaft der Wissenschaftler gespalten hat und dass die Politiker die Handlungen in die falsche Bahnen gelenkt haben. Im Bezug auf die Wissenschaft und die Raumfahrtentwicklung haben wir eine rätselhaften Nachricht von den in Ungarn angekommenen Außerirdischen erhalten. Sie haben ihre Sorgen über den in kürzester Zeit erwarteten sprunghaften technischen Fortschritt in der Geschichte der Menschheit geäußert, da sie es für verfrüht halten. Dieses Kapitel beleuchtet auch, dass die Ursache für die immer häufigeren Unfälle und Tragödien ist, dass wir ein halbes Jahrhundert nach dem Beginn der Weltraumforschung unsere Astronauten immer noch als Kanonenkugel in das Weltall schießen. Unsere Entwicklung wird auch dadurch erschwert, dass die Produktion der die freien Energie verwertenden Erfindungen durch die Geheimhaltung der Patentanmeldungen unmöglich gemacht wird. Auf denjenigen, der dieses Gesetz verletzt, warten zehntausend Dollar Geld- und zwei Jahre Haftstrafe. Den durchgesickerten Berichten zu Folge ist die Agentur Omega auf dem Sprung, die Ordnung auf der Welt herzustellen und mit den Kriminellen abzurechnen. Wenn sie an die Macht kommen, beabsichtigen sie sämtliche geheime Informationen über die Außerirdischen zu veröffentlichen.

Die Augen der ihren Platz und ihre Lebensziele nicht findenden, emanzipierten Frauen öffnet die Rubrik „Buchempfehlung“. Darin wird die neueste Form der allgemeinen Krise der Wertigkeiten, der Markenschwindel und die regelrechte Herabwertung von Markenprodukten aufgetischt. Viele wissen es, aber nur wenige beschwerten sich darüber, dass die nicht geeigneten Personen die verantwortungsvollen Positionen in der Welt verkörpern. Es verursacht nicht einschätzbare Schäden für unsere Zivilisation, dass die Beziehungen von Verwandten, Freunden oder die artbedingten, ethnischen und religiösen Verwicklungen bzw. die Korruption bestimmen, wer wohin in seinem Leben kommt. In der Rubrik über die Naturheilverfahren wird erwähnt, dass es auch bei uns Orte mit positiven Energieausstrahlungen gibt, welche auch berühmte Heilzentren geworden sind. Davon ist der bekannteste Ort: der Attilahügel. Mit diesem Thema verbunden gehen wir auch darauf ein, wie die Paraphänomene in die Heilung einbezogen werden müssen. Und zum Schluss wird erneut darüber berichtet, dass wir weiterhin keinen Bedarf an unseren Erfindungen zeigen, im Gegenteil, neuerdings bekommen die neuen, fortschrittlichen Gedanken nicht mal in den Zeitungen Platz. Trotz alledem ist, dass die schwedischen Wissenschaftsparks überzeugende Beispiele dafür sind, welches Potential in den kreativen Menschen und in ihren selbst nicht weit geschätzten Ideen steckt.

Dieses Kapitel weist auf die verblüffende Tatsache hin, dass alle an Krebs erkrankten Menschen mit einer magnetischen Strahlung von 3 Minuten geheilt werden können. Die frequenzspezifische Energiestrahlung vernichtet nicht nur die Krebszellen, sondern auch alle Viren und Bakterien, und sie schadet dabei nicht den nützlichen Bakterien. Dieses universale Heilverfahren ist seit 80 Jahren bekannt, aber aufgrund der Pharmalobby wurde das Verfahren verboten. Bis die Welt der Pseudodemokratie unserer Zeit nicht mal die geringste Verletzung der Menschenrechte duldet, schreien wir schon bei den niedrigsten Verstößen gegen unsere Mitmenschen und den Minderheiten nach der Polizei oder wir rennen zu den Gerichten, aber wir verschließen unsere Augen vor den Straftaten, welche sich tatsächlich gegen die Menschheit richten. Mit unserem Desinteresse und unserer Desinformation schicken wir jährlich mehrere hundert Millionen Menschen in den Tod, obwohl wir mit der Rekonstruktion dieses Verfahrens schnell und kosteneffektiv alle schädlichen Mikroben auf der Erde auslöschen könnten. Wir könnten endgültig die Pflanzen, die Tiere und die Menschen von al-

len Krankheiten und Schädlingen befreien. Die Wiedereinführung dieses Verfahrens würde auch die Umweltverschmutzung deutlich verringern, da man keine Pflanzenschutzmittel, Medikamente und verschiedene Antikeimmittel mehr benötigen würde. Es wird auch deutlich, dass der Grund die Aliens Verhalten versteckt. Laut ihre Nachricht, was wir tun können. Sie kommen nicht, weil wie sie nicht aufrufen.



Mein Buch mit dem Titel, „Kenntnisse der Textverarbeitung“, stellt die Bedienungsregeln von Office 2003 und von PageMaker 6.0-7.0, bzw. Windows 7 Betriebssysteme in einer Form vor, welche auch Anfänger gut verstehen können. Dieses Werk ist kein Lehrbuch, sondern in Wegweiser; eine Sammlung von zielorientierten Methoden. Die in dem Buch zu findenden Ideen und Ratschläge können in erster Linie die Anwender nutzen, welche durch Computerkurse die grundlegenden Kenntnisse in der Textverarbeitung erworben haben. Diese Kurse befassen sich leider sehr oberflächlich mit dem Thema und gehen nicht spezifisch genug auf die Anwendungsmöglichkeiten ein. Die rechentechnischen Fachbücher sind meistens nicht zu verstehen, im Allgemeinen haben Fachleute diese für Insider geschrieben. Die Anleitungen für Anfänger können auch nicht alle verwenden. Die Fachautoren neigen nämlich dazu, zu vergessen, dass sie auch mal Anfänger waren. Aus diesem Grund gehen sie schnell über solche Details hinweg, welche ihrer Meinung nach eindeutig sind. Aber für die Menschen ohne praktische Erfahrungen sind die Zwischenschritte unerlässlich. Viele kommen aus Mangel an solchen Hinweisen mit den Fachbüchern nicht zu recht. Dieses Werk beschreibt aber die Schritte genau und Punkt für Punkt in der Form, dass die Anfänger auch problemlos damit zurecht kommen werden. Es beinhaltet keine allgemeinen Informationen, sondern konkrete Regeln, tiefgehende Anleitungen und viele Hinweise aus der Fachliteratur. Gleichzeitig berichtet es ausführlich über die Methoden der eigenen Buchherstellung. Zum Schluss gibt das Werk nützliche Ratschläge zur Anschaffung von Computern, Erweiterungsmodulen und verschiedenen Anwendungsprogrammen.



Leider können es sich aufgrund der wachsenden Arbeitslosigkeit und die durch die Inflation verursachten finanziellen Schwierigkeiten immer weniger Menschen erlauben, Bücher zu kaufen. Diese Kenntnisse sind aber für uns alle notwendig. Aus diesem Grund möchte ich Sie bitten, meine Bücher, wenn Sie sie gelesen haben, Ihren Freunden und Bekannten auszuleihen, damit sich der Weg zur Selbstheilung und zur seelischen Selbsthilfe auch für sie öffnet und damit sie aus dem Geschehen unserer Welt nicht ausgeschlossen bleiben. Wer auch die vorhergehenden Ausgaben gekauft hat und auch die neuen Bände besitzt, sollte die vorigen Ausgaben, wenn sie nicht mehr benötigt werden, an Menschen weitergeben, welche diese noch nicht gelesen haben.

Meine Bücher sind auch auf der folgenden Internetseite zu finden:

Am 30.06.2003 wurde die Homepage der Ungarischen Elektronischen Bibliothek geschlossen. So wurden meine neuesten Bücher und die überarbeiteten Versionen der alten Werke auf der Internetseite der Széchenyi Landesbibliothek untergebracht. Aus diesem Grund sind die neueren Ausführungen meiner Bücher unter folgenden URL-Adresse zu finden: <http://mek.oszk.hu> In diesem System können Sie die Bücher nach den Themen sortiert finden. Da diese Prozedur relativ langatmig ist, ist es einfacher meinen Namen in das Suchfenster einzutragen: „kun akos” und meine Bücher durch das Programm suchen zu lassen. Danach müssen Sie nur die Symbole der Bücher anklicken, welche Sie herunterladen möchten. In dieser Bibliothek sind die Werke nicht nur als DOC-Datei verfügbar, sondern auch in PDF-Format. Darüber hinaus können die Bücher entweder in der normalen Dateigröße oder mit WinZip komprimiert heruntergeladen werden. Die bei den ausgewählten Büchern aufgehende Webseiten ermöglichen, Ihre Lesermeinung zu erläutern. Die Statistik über die Häufigkeit des Herunterladens kann hier auch betrachtet werden. Die Anzahl der Down-

loads können zwar die Modewellen mit beeinflussen, aber die kontinuierlich wachsenden Werte sind Beweis genug für die bleibenden und für die anspruchsvollen Inhalte. Die wirklich guten Bücher sind nicht dafür bekannt, dass viele sie gleichzeitig lesen, sondern, dass sie auch über Jahrzehnte hinweg gelesen werden.

Im Herbst 2003 habe ich die Möglichkeit erhalten, selbst eine elektronische Bibliothek zu eröffnen. Wer sich also für meine neuesten Versionen interessiert, kann meine Werke aus der Kun Elektronischen Bibliothek herunterladen. Diese regelmäßig überarbeiteten und fregmentierten Ausführungen sind geeignet zum Ausdrucken und zur Herstellung in geschützter Qualität. Die Adresse: <http://kunlibrary.net> (Die Seite kann auch vom MEK-Portal geöffnet werden, wenn man bei den einzelnen Werken auf das unten auffindbare Feld „Forrás” klickt). Wenn Sie erfahren möchten, ob eine Überarbeitung erfolgte, dann müssen Sie nicht jedes einzelne Buch öffnen und das Datum der letzten Speicherung nach dem Vorwort kontrollieren. In der mit den Links abrufbaren Tabelle ist das Datum der aufgeladenen Dateien zu finden. (Im Interesse des erhöhten Virusschutzes sind alle Daten komprimiert. Einige Dateien können in einem Format heruntergeladen werden, welches sich selbst dekomprimiert und kein Programm zu Dekomprimierung benötigt. Danach müssen Sie nur mit einem Doppelklick die Datei öffnen, welche sich selbst dekomprimiert und als Word-Dokument öffnet).

Im Sommer 2004 habe ich eine Zeitschrift mit dem Titel die „Esoterische Welt” gestartet. Dieses Internetmagazin hat die Hauptaufgabe, über den Stand der esoterischen Neuentwicklungen und über die aktuellsten Ereignisse Auskunft zu geben. Da der durch viele prophezeite Durchbruch auf diesem Gebiet nicht eingetreten ist und die technischen Entwicklungsarbeiten auch nicht in erforderlichen Massen begonnen haben, sind wir momentan nicht mit Nachrichten überschüttet. Ich bin davon überzeugt, dass dieser Prozess nicht von sich aus in Fahrt kommt, deswegen möchte ich mit dieser Zeitschrift die ersten Schritte fördern. Neben diesem Anstreben enthält das Forum viele zusätzliche und nützliche Informationen. Hier werden auch die öffentlichen nützlichen Leserbriefe veröffentlicht. „Esoterische Welt” ist nur in der Kun Elektronischen Bibliothek zu finden.

In der Zwischenzeit haben sich die Rubriken, Witze, Anekdoten und Humoresken zu einem eigenständigen Buch entwickelt. Die Sammlung mit annähernd 11 500 Witzen ist mit der Verarbeitung von mehr als 300 Witzbüchern, Zeitschriften und Anekdotensammlungen entstanden. Sie enthält die Sahnestücke der ungarischen „Witzproduktion” der letzten hundert Jahre. Für die neue Generation wird das Verstehen der politischen Witze mit Fußnoten erleichtert. Im Interesse des Jugendschutzes wurden die erotischen Witze in einem gesonderten Band zusammengefasst. (Annähernd 200 Witze aus der Gastronomie wurden in das Kapitel V. des Kochbuches „Reformküche für Feinschmecker” verlegt). Ebenfalls hier hat sich der Informationsteil der exotischen Früchte und Gemüsepflanzen deutlich erweitert. Im Frühjahr 2007 habe ich die Vorstellung der 672 exotischen Früchte und Gemüsepflanzen mit einem Fotoalbum ergänzt. Das Album mit 13 464 Bildern in 33 Sprachen kann nur von der Homepage <http://kunlibrary.net> heruntergeladen werden. Die Größe der Datei beträgt min. 900 MB. Ich habe im Herbst 2009 ein Album in 33 Sprachen über 550 Gemüse- und Fruchtarten des Kontinentalklimas erstellt, welches aktuell 11 042 Bilder beinhaltet und dessen Umfang 660 MB beträgt.

Das Buch „Witze, Anekdoten und Humoresken” wurde 2013 mit einer Bildersammlung ergänzt, die mit humorvollen Bildern das frühere und heutige Leben zeigt. Bei der Betrachtung der 350 Fotomontagen bekommt man ein Bild über den nicht auf allen Bereichen vorteilhaften Verlauf unserer Entwicklung. Der II. Band enthält eine Liste mit Kabarett-Szenen und Komödien, mittels deren man die besten ungarischen Kabarett-Szenen hören, bzw. sehen kann. In 2013 machte ich eine Schlagerliste auch, die von 1931 bis heute alle ungarischen Schlager enthält. Nach der Auswahl des Künstlernamens kann man sich nach einigen Sekunden auf YouTube den Lieblingssongs in Form eines Video-Clips anhören, bzw. ansehen. Es gibt zur Zeit 8375 Songs in dieser Sammlung mit 57 866 Varianten.

Diese Werke stehen vorerst nur in der ungarischen Sprache zur Verfügung. Deren Inhalte könnten aber für andere Nationen sehr nützlich sein. Meine finanzielle Situation erlaubt es mir aber nicht, meine Werke der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Aus diesem Grund wende ich mich

über das Internet an Interessenten im Ausland: Ich bitte Sie, wenn Sie diese nützlichen Kenntnisse als eigene Herzensangelegenheit betrachten, dann helfen Sie mir bitte mit Ihrer finanziellen Unterstützung, dieses Wissen in verschiedene Sprachen zu übersetzen. Meine Bibliothek betreibe ich auf Nonprofitbasis, aus diesem Grund wird das Herunterladen der Werke in den verschiedenen Sprachen auch kostenfrei bleiben. Ihre Geldspenden können Sie mir per Banküberweisung auf das folgende Bankkonto zur Verfügung stellen: **HU45 1090 0028 0000 0014 3499 0019. UniCredit Bank.** Für Ihre Unterstützung und Mitwirkung danke ich Ihnen im voraus.

Budapest, Juni 2023

INHALT

VORWORT	2
Tesla-Konverter	4
Tesla-Generator	29
Lemniscata-Rohrleitung	31
Formtrahlung	34
Krebsmedizin.....	52
Eine Kriegsbotschaft an die Mikroben	61
Längsrichtung Telekommunikation.....	77
Wettersteuerung	89
Moderne Alchemie, Materialtransformation	103
Mikrogravitation neutralisieren	111
Antigravitationsmotoren	122
UMFANGREICHE BESCHREIBUNG MEINER BÜCHER	157

**Der Autor und der Herausgeber übernehmen keine
Verantwortung für mögliche Personen-, Sachschäden,
oder Sachbeschädigung die sich aus der
praktischen Anwendung ergeben!**

© Ákos Kun
Budapest, 2023.
E-mail: info@kunlibrary.net
kel@kunlibrary.net
kunlibrary@gmail.com

Die wichtigste Quelle für aktuelle Nachrichten:

